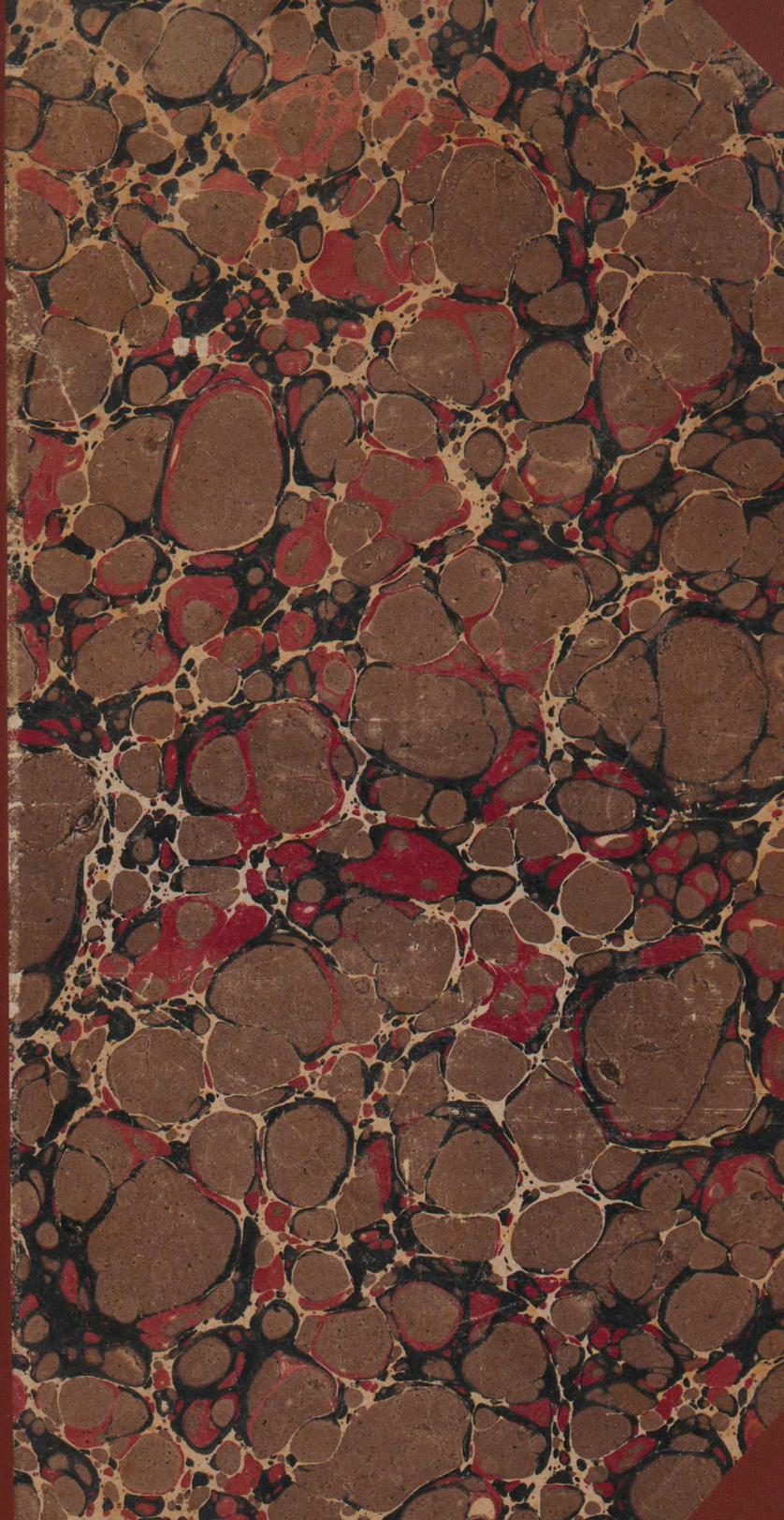


## **Festschrift zur Feier der 50jährigen Wirksamkeit des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde am 24. April 1885**

Schwerin: Bärensprung, 1885

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769936873>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext



2 Tafeln.

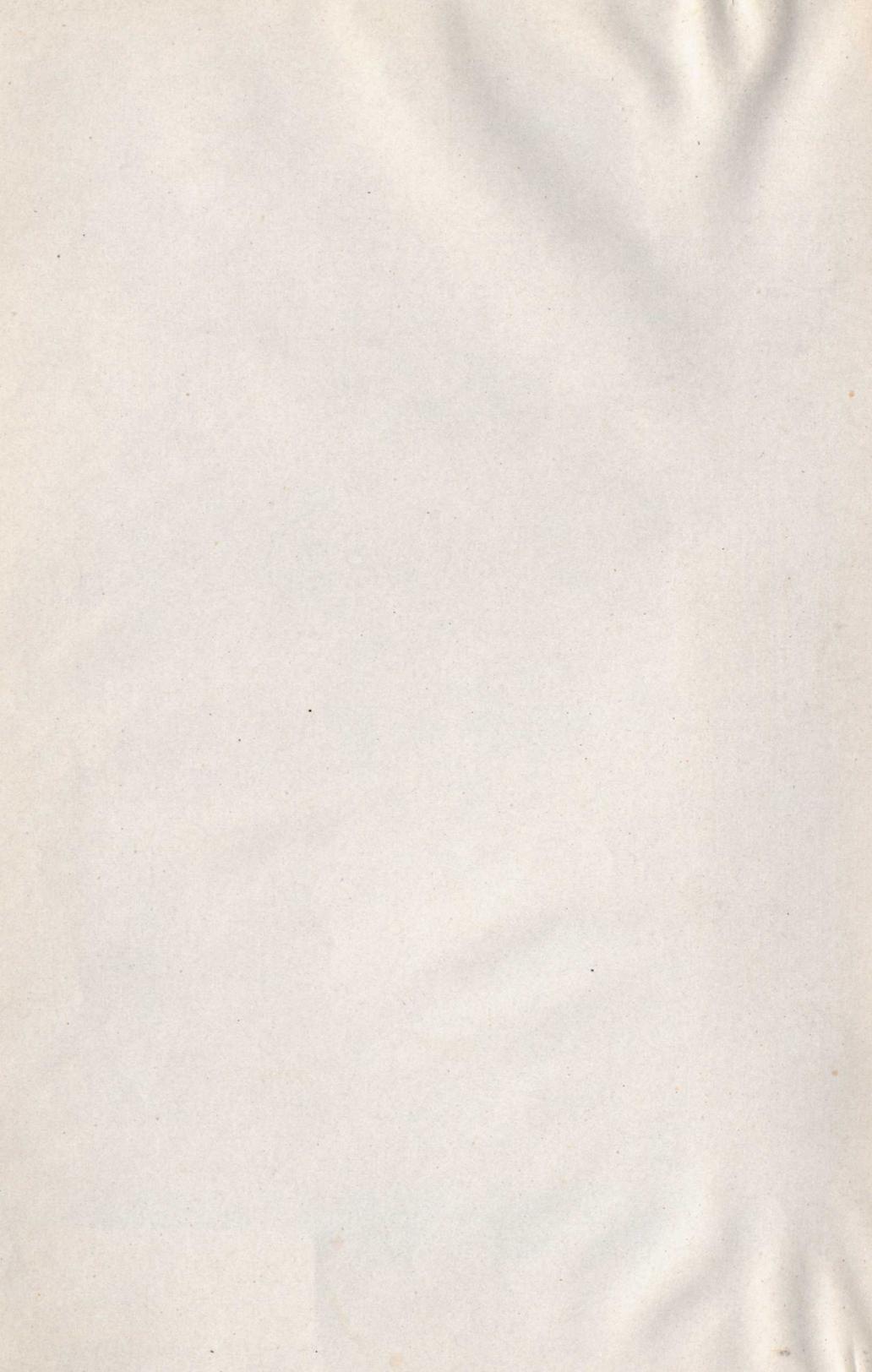
MK-902.<sup>a.</sup>



**UB Rostock**

28\$ 010 137 351





uk

# Gestschrift

zur

## Feier der 50jährigen Wirksamkeit

des

—❁— Vereins ❁—

für meklenburgische Geschichte und  
Alterthumskunde

am 24. April 1885.

~~~~~  
**Inhalt:**

Stammtafeln des Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg, vom  
ersten Vereinssecretär Dr. Wigger,

und:

Die Matrikel des Vereins seit 1835, vom zweiten Vereinssecretär  
Dr. Schilbt.

—❁—  
**Schwerin, 1885.**

Druck der Bärensprung'schen Hofbuchdruckerei.

MK-902<sup>a</sup>



# Stammtafeln

des

Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg

von

Dr. F. Wigger,

Geh. Archivrath.



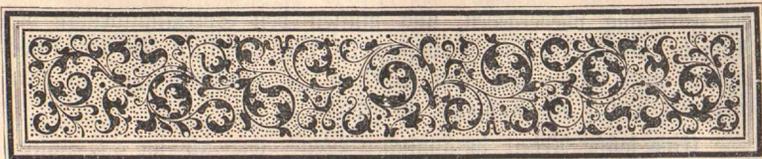
Abhandlung

1777

der philosophischen Fakultät der Universität zu Rostock

1777





## Einleitung.



Es ist bereits ein halbes Jahrtausend verflossen, seitdem man den ersten Versuch machte die Genealogie unsers Regentenhauses darzustellen, und kaum ist seitdem ein Jahrhundert vorübergegangen, das nicht einige immer fortgesetzte Stammbäume desselben aufzuweisen hätte. Aber seitdem Rudloff seinem auch jetzt noch unentbehrlichen Handbuche der meklenburgischen Geschichte vollständige Stammtafeln über die Entwicklung des Fürstenhauses im Mittelalter hinzugefügt hatte und zum Staatskalender wenigstens die Abfolge der Regenten aus der blühenden meklenburgischen Linie zu geben pflegte, standen eine Weile Lisch mit seinen zahlreichen Einzelforschungen und Beyer mit seiner scharfsinnigen Abhandlung über Kruto und sein Geschlecht so ziemlich allein da auf dem Gebiete der meklenburgischen Fürstengenealogie, und eine umfassende Revision der fürstlichen Stammtafel haben auch sie nicht unternommen. Ihre Ergebnisse sind sorgfältig verwerthet in den trefflichen genealogischen Tabellen von Camill v. Behr und Cohn<sup>1)</sup>; allein Werke, welche alle deutschen oder gar alle europäischen Regenhäuser umfassen sollen, erfüllen vollständig ihren Zweck, wenn sie den jedesmaligen Stand

1) C. v. Behr, Genealogie der in Europa regierenden Fürstenhäuser 2c. 2. Aufl. Leipzig 1870. Folio. — L. A. Cohn, Stammtafeln zur Geschichte der deutschen Staaten und der Niederlande. Braunschweig 1871. Querfolio.

der Forschung wiedergeben, und müssen den Specialhistorikern die Aufgabe überlassen, die Stammtafeln der einzelnen Fürstenhäuser immer aufs Neue nach den Quellen zu revidiren und zu den einzelnen Daten die Beweise zu liefern.

Eine solche Arbeit in ähnlicher Weise, wie ich im 34. Jahrbuche die Stammtafel der erloschenen Grafen von Schwerin behandelt hatte, auch für unser Großherzogliches Haus zu unternehmen, gab mir die Redaction des Mecklenburgischen Urkundenbuches vielfach Anreiz; und wenngleich das urkundliche Material erst bis zum Jahre 1400 gesammelt ist, mir also die Gefahr drohet, daß ich noch hie und da Urkunden des 15. Jahrhunderts, welche genealogische Daten enthalten, übersehen habe, glaube ich doch bei einer so erfreulichen Veranlassung, wie mir die bevorstehende Jubiläumsfeier unsers Vereins bietet, den Versuch schon wagen zu dürfen, meiner Vorgänger und meine eigenen Ergebnisse in der Genealogie unsers Regentenhauses zu einer Stammtafel zusammenzufassen. Es wird mich sehr erfreuen, wenn andere Forscher meinem Versuche die Beachtung schenken, meine Resultate zu prüfen, zu berichtigen und zu erweitern.

Das Hauptgewicht lege ich auf die Rechtfertigung der gegebenen Daten, und damit auf die Behandlung der ersten 15 Generationen. Denn über die meisten Daten der letzten 10 fehlt es nicht an amtlichen Kundgebungen über die in den Stammtafeln zur Darstellung gelangenden Ereignisse in dem Fürstenhause und an gleichzeitigen Druckschriften, welche die Datirungen erleichtern; es wird daher hier in der Regel genügen, einfach auf das Großherzogliche Geh. und Haupt-Archiv zu verweisen.

Anderß steht es um die Generationen vom 12. bis zum 16. Jahrhundert. Auch für diese bleiben selbstverständlich die Urkunden unsere vornehmsten Quellen, und sie reichen in der Regel auch dazu aus, den genealogischen Zusammenhang vollständig und sicher zu erweisen. Indessen enthalten sie selten bestimmte Angaben über Jahre und Jahrestage, welche für die Stammtafel gewünscht werden, sondern gewähren meistentheils nur annähernde Zeitbestimmungen, und damit allerdings doch die Möglichkeit, die Daten der Annalisten und Genealogen alter Zeit auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen und gebotenen Falles zu berichtigen.

Denn wer zeichnete im Mittelalter die Geburtstage der fürstlichen Kinder auf? und wie selten lassen sich auch nur die Geburtsjahre aus den gelegentlichen Angaben in den Urkunden berechnen! Für die Daten der Vermählungen geben vielfach die Ehepacten

wenigstens einigen Anhalt. Ueber die Todestage, und auch wohl über manches Todesjahr, das wir jetzt mühsam zu ermitteln suchen müssen, würden wir sicher unterrichtet sein, wenn nicht der protestantische Eifer des 16. Jahrhunderts sämtliche Todtenbücher der katholischen Stifter und Kirchen in Mecklenburg, und Kriegsverwüstungen, Mangel an Pietät und selbst „Restaurationen“ die meisten Grabschriften aus dem Mittelalter vernichtet hätten. Als den empfindlichsten Verlust beklagen wir den Untergang des Necrologiums des Klosters Doberan, welches schon Marschall zutreffend als das commune conditorium unsers Fürstenhauses bezeichnet hat. Dafür giebt uns das in 2 Abschriften erhaltene Fürstennecrologium aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, welches vormals ein Kreuzgangsfenster zu Doberan schmückte<sup>1)</sup>, doch nur geringen Ersatz.

Gewiß gaben auch die Fürstengräber und die Einzeichnungen des Todtenbuches, sowie andere chronistische Aufzeichnungen über das Fürstenhaus zu Doberan die erste Anregung dazu, daß eben hier die genealogischen Arbeiten über unser Regentenhaus ihren Anfang nahmen. Die erste — uns erhaltene! — Frucht derselben ist die 1364 abgeschlossene Genealogia Doberanensis, von welcher dann sofort eine Abschrift genommen, mit unwesentlichen Erweiterungen versehen und zu Parchim (Genealogia Parchimensis) ins Stadtbuch eingeklebt ward<sup>2)</sup>. Der uns dem Namen nach unbekannt

- 1) Gedruckt in Jahrbuch I, zu S. 136, nach einer Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrh. im Haupt-Archiv zu Schwerin. Eine andere ebendasselbst befindliche Abschrift des Archivars Sam. Fabricius zeigt einige wesentliche Abweichungen, namentlich unter Pribislav MCLXXVII., VII. cal. Jan. (st. MC. XV., III. kal. ianuarii), unter Albertus: XVII. Maij st. 5<sup>to</sup> Xo mai, unter Nicolaus dei gra. dns. de Rostzock: Mccc. xiiii. st. Mccc. tercio decimo.
- 2) Beide Genealogien sind neben einander abgedruckt in Jahrb. XI, S. 10 fgd. Ich stimme Bsch darin bei, daß die Doberaner Chronik die ursprünglichere sei; die ganze Einleitung derselben macht den Eindruck einer Originalarbeit, und das Ganze ist wie aus einem Guß hingeschrieben. (Möglich bleibt aber immer, daß der Parchimische Genealoge nicht die Reinschrift des Doberaner Werkchens im Diplomatarium Doberanense vor sich hatte, sondern nur ein Concept, in welchem die Linie Rostock noch nicht oder nicht mehr stand.) Man sieht nicht ein, warum der Doberaner Genealoge die Zusätze der Parchimischen Genealogie über die Werlesche Linie und namentlich über die Töchter Herzog Albrechts II. übergangen haben sollte, wenn er sie gekannt hätte. Uebrigens setzt Bsch die Zeit der Abfassung beider Genealogien etwas zu spät an („gegen das Jahr 1370“). Das letzte Ereigniß in beiden ist, daß Herzog Albrecht II. seinen Sohn gl. N. nach Schweden geleitete (Martini 1363) und dort auf den Thron

Doberaner Genealogie setzt erst dort ein, wo die Urkunden des Klosters beginnen, und wenigleich er *Chronica Saxonum et Slavorum* erwähnt, beruhen doch seine Angaben erichtlich vorzugsweise auf urkundlichen Nachrichten, die er mit größter Gewissenhaftigkeit verwerttet.

Der Zeit nach mag auf die Genealogie zunächst das erwähnte *Necrologium* folgen, wenn anders dasselbe (nach den Abschriften zu schließen) in Minuskeln geschrieben war. Etwa gleichzeitig mit demselben begann aber auch Kirchberg im Jahre 1378 auf Herzog Albrechts II. Anregung seine *Reimchronik*, deren genealogische Daten über das mecklenburgische Fürstenhaus, wie man schon aus der Uebereinstimmung mit dem *Necrologium* in gemeinsamen Fehlern schließen muß, größtentheils aus Doberaner Quellen geflossen sein werden. Die hohe Bedeutung dieser *Reimchronik* für unser Thema wird sich weiterhin ergeben, wo wir jede Angabe einzeln mittheilen und an den Urkunden prüfen werden, soweit solche es nur zulassen. Kirchberg als Historiker überhaupt zu würdigen, ist hier nicht der Ort; viele seiner Irrthümer fallen aber gewiß schon seinen Quellen und Gewährsmännern zur Last, im Allgemeinen wird man seiner Unsicht und seiner Gewissenhaftigkeit die geziemende Anerkennung nicht verjagen dürfen<sup>1)</sup>.

---

brachte (Febr. 1364). Beide kennen nur 2 Töchter Heinrichs III.; eine dritte (Ingeburg) ward demselben aber 1368 geboren. Zu beachten ist ferner, daß der Pothimsche Genealoge von Herzog Albrechts II. Töchtern hinzusetzt: Yngeburgem, quam desponsavit Romano marchioni Brandenburgensi, et Annam, quam comiti Adolfo comiti (sic!) desponsavit. Hätte er wohl so geschrieben, wenn er schon von dem Ableben Ludwigs des Römers († 14. Mai 1365) Kunde gehabt hätte?

1) Räthselhaft bleiben bisher für uns Kirchbergs Worte (Cap. 181):

eyn son von der frowen [des Nicolaus IV. von Werle] quam,  
 knyse Janeke waz des nam,  
 vnd czwo tochtere schon vnd here;  
 dy cronike sayd von den wol mere  
 in herczogin Albrechtis buche;  
 wer es wiszin wil, der suche!

War es eine — vielleicht in niederdeutscher Sprache verfaßte — Chronik über Herzog Albrechts Regierung? Oder hatte Kirchberg selbst schon in seinem Mitteldeutsch eine solche verfaßt? Oder verweist er mit jenen Worten in seinem — noch unfertigen! — Werke auf ein Buch, welches er noch folgen lassen wollte? Die vorliegende *Reimchronik* ist jedenfalls unvollendet. Denn der Verfasser bemerkt in Cap. 171, wo er den Tod Heinrichs II. von Mecklenburg erzählt hat:

Nu insage ich hy mit keynre schicht  
 noch lange von synen kynden nicht;

Noch einmal regte sich, zu Anfang des 15. Jahrhunderts, in Doberan die Lust zur Geschichtschreibung; die Doberaner Genealogie empfing zwischen den Jahren 1404 und 1412<sup>1)</sup> eine Fortsetzung in der ursprünglichen Weise. Auch zu Parchim nahm man etwa um das Jahr 1460<sup>2)</sup> wieder einen kleinen Anlauf; es entstand damals die Stammtafel zu der Parchimischen Genealogie und (wohl von demselben Verfasser) eine kurze Aufzeichnung über den Abgang der Fürsten von Wenden (Werle). In beiden fehlt die Nachkommenschaft Bernhards von Werle-Waren, und die Genealogie der Rostocker Linie ist in der Stammtafel aus unbekannter Quelle ganz fehlerhaft dargestellt.

Damit aber, wenn wir noch die Chronik über die Rostocker Dombündel hinzurechnen, erschöpft sich auch der Rest von unserm Schatz einheimischer Geschichtschreibung im 15. Jahrhundert, nachdem die große lateinische Chronik in 2 Bänden, welche der Bischof Nicolaus Böldeker († 1459) hatte schreiben lassen und welche der Wismarsche Rath leider an den Lübschen Prediger und Chronikenschreiber Reimarus Kock verlichen hat, damit anscheinend auf immer für uns verloren gegangen ist. Immerhin ist es aber für uns ein Glück, daß die Fortsetzer des Detmar, dem wir so manche Daten aus unserer Fürstengeschichte verdanken, Körner und Andere,

ich wil berichten rechte  
erst der von Werle geslechte  
vnd der herren von Rodestog.

Er wollte also auf Heinrichs II. Kinder noch später kommen; die wenigen Blätter aber, die am Schlusse aus dem Codex verloren gegangen sind, können keine Geschichte der Regierung Albrechts II. enthalten haben. Entweder hat Kirchberg also sein Werk unvollendet gelassen, oder die Geschichte der Kinder Heinrichs II. hat einen zweiten Band für sich gebildet. Müßelmann hat nun recht sorgfältig, aber doch ohne zwingende Beweisgründe, darzuthun versucht, daß noch Marschalk das Albrechtsbuch benutzt habe. Ist das richtig, so muß Marschalk dasselbe aber entweder sehr schlecht ausgebeutet haben, oder der Ertrag aus dem Albrechtsbuche für unser Thema würde ein äußerst geringer gewesen sein.

- 1) Der Fortsetzer kennt noch nicht den Tod des Königs Albrecht († 1412), wohl aber schon mindestens 3 Kinder des Herzogs Johann, der sich erst 1400 vermählte.
- 2) Bischofs Ueberschrift: „Stammbaum ic. aus dem Ende des 14. Jahrh.“ (Jahrs. XI, S. 26) enthält ersichtlich einen Schreibfehler. Dem in der Stammtafel wird ja noch die Verlobung der Katharine von Wenden und Herzog Ulrichs II. von Stargard (1444) erwähnt, und in dem Schluß der Genealogie der Fürsten von Wenden noch das Jahr 1455, sowie die Einlösung von Lübz 1456.

auch im 15. Jahrhundert Mecklenburg ihre Aufmerksamkeit zugewandt haben.

An der Spitze der Geschichtschreiber des 16. Jahrhunderts steht dann freilich ein Mann von hervorragender Bedeutung, Albert Kranz, der durch seine *Wandalia* und seine *Metropolis* sich um unsere Fürsten- und Landesgeschichte große Verdienste erworben hat; allein die Genealogie läßt dieser Schriftsteller sehr zurücktreten. Seine Stammtafeln über die Mecklenburgische und über die Werlesche Linie (*Wand.* VII, 16 und 42) haben uns keinen einzigen Beitrag geliefert. Seinem Plan gemäß beschränkt er sich darauf die Abfolge der Regenten zu verzeichnen; er übergeht aber dabei Herzog Albrecht V. von Mecklenburg-Schwerin und Albrecht II. von Mecklenburg-Stargard, dagegen nennt er einen in Urkunden und auch sonst völlig unbekanntem Johann als einen Sohn des Fürsten Nicolaus V. von Werle-Waren.

Uebrigens scheint Kranz — gewiß sehr wider seine Absicht — durch rhetorischen Schmuck in seiner Gedächtnißrede auf Herzog Magnus II. (*Wand.* XIV, 33) ein großes Unheil in der mecklenburgischen Geschichtschreibung angerichtet zu haben. Er findet nämlich dort, daß das hohe Alter des mecklenburgischen Fürstenhauses noch viel zu wenig gewürdigt werde; denn schon in der vorchristlichen Zeit, als die Fabier und Cornelier blüheten, habe es mit den Dänen gekämpft; die Römer hätten nie gewagt die Elbe zu überschreiten; Karl der Große habe die Freundschaft der mecklenburgischen Fürsten gesucht u. s. w. Kurz, Kranz geht aus von der Voraussetzung, daß zwischen Niklots Haus und den allerältesten, vorlavischen Fürsten Mecklenburgs ein verwandtschaftliches Verhältniß bestehe. Diesen Gedanken griff dann aber Nicolaus Marschall (*Marescaulus Thurius*) auf und erdichtete, wie man dergleichen zu seiner Zeit liebte, vermöge ausgebreitetster Belesenheit und mit historischer Leichtfertigkeit in seinen 1521 gedruckten *Annalium Herulorum ac Vandalorum libri septem* nicht weniger als 38 stammverwandte Vorgänger Niklots in der Königswürde, deren ältester Ahn, Anthyrus, bis in die Zeit Alexanders des Großen hinaufragt!

Dies ist jedoch nur der erste Theil seines Werkes, welches Marschall bis auf seine eigene Zeit fortsetzte. Als die zweite Abtheilung läßt sich der Abschnitt bezeichnen, wo er Kirchberg folgt, und als die dritte derjenige Zeitraum, für welchen er auf andere Quellen angewiesen war. Natürlich ist diese letzte Partie für uns die wichtigste; allein, wenn man in der zweiten Abtheilung sieht,

mit welcher Flüchtigkeit Marschalck den Kirchberg stellenweise gelesen und excerptirt, wie arg er denselben nicht selten mißverstanden, wie er mitunter einen pragmatischen Zusammenhang hergestellt hat, wo sein Vorgänger solchen gar nicht andeutet, und dann dessen Worte in sein wunderliches Latein hineinzwängt: so kann man nicht umhin, die späteren Angaben Marschalcks, deren Fundstätte wir nicht kennen, nur mit größter Vorsicht aufzunehmen und, soweit es die Urkunden irgend gestatten, einer scharfen Prüfung zu unterwerfen. Andererseits darf man freilich auch nicht außer Acht lassen, daß Marschalck nachweislich zu Doberan in engeren Beziehungen stand, und daß zu seiner Zeit die Necrologien der mecklenburgischen Stifter und Kirchen noch vorhanden waren, und solche neben dem Todestage auch noch Einzeichnungen über Schenkungen an das betreffende Stift u. zu enthalten pflegten, — daß ferner damals unzweifelhaft noch viele Todesjahre und Todestage nachgewiesen wurden durch Inschriften auf Grabsteinen, die jetzt längst vertreten oder beim Abbruch von Klöstern bei Seite geworfen oder auf andere Weise untergegangen sind. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir, statt Beispiele anzuführen, einfach auf unsere späteren Abschnitte, in welchen wir alle Angaben Marschalcks einzeln anführen und würdigen werden.

Raum hatte Marschalck seine Annales veröffentlicht, als sie auch schon in dem stillen St.-Claren-Kloster zu Ribnitz von einem Annalisten benutzt wurden. Bruder Lambrecht Slagghert von Stralsund, der Michaelis 1522 aus Hamburg in jenes Kloster als Beichtiger kam, ließ sich bald von den Nonnen bewegen, aus weltlichen Chroniken und aus Büchern über den St. Clarenorden, sowie aus den Quellen, welche das Kloster Ribnitz besaß — er selbst nennt dat dodenbo<sup>o</sup>ck, breue und die cronik — eine Chronik des Klosters zu verfassen. Schon am 22. Novbr. 1523 widmete er diese der Abtissin Dorothea und den Nonnen. Da das Kloster von Heinrich II. von Mecklenburg gestiftet war, und von den früheren sieben Abtissinnen vier, sowie eine Vicaria und eine Nonne dem herzoglichen Hause angehört hatten, desgleichen die dermalige Abtissin Dorothea eine Schwester, und ihre Vicaria Ursula eine Tochter des Herzogs Heinrich V. war: so gestaltete sich die Klosterchronik so zu sagen von selbst auch zu einer Chronik der Abtissinnen, über welche sich im Kloster Aufzeichnungen vorfanden, und indem auch über deren Verwandte Angaben eingeschaltet wurden, zugleich zu einer Chronik des herzoglichen Hauses seit Heinrich II. Es war für Slagghert ein glücklicher Umstand, daß seine Abtissin Dorothea schon 1480 geboren war, ihre persönlichen Erinnerungen also fast

40 Jahre zurückreichten, und daß er auch aus der Zeit, die er selbst nun im Kloster verlebte, von dieser Herzogin, die in stetem brieflichem Verkehr mit ihren Verwandten stand, alle wichtigeren Ereignisse aus dem herzogl. Hause zuverlässig erfuhr. Er hat seine aus den speciellsten Vorfällen im Kloster und aus Nachrichten über das Fürstenhaus gemischten Einzeichnungen nur bis Michaelis 1532 fortgesetzt, aber doch in das Verzeichniß der verstorbenen Klosterschwester auch noch den Tod der Elisabeth Zork von Vätare 1533 und ihr Begräbniß am Abend Annunciacionis Marie (24. März) eingetragen. — Slagghert zeichnet sich weder durch einen weiten und freien Blick noch durch Kunst der Composition aus; er erzählt schlicht und treuherzig in gemüthlicher Breite, zu welcher der niederdeutsche Dialekt sich so gut eignet, wiederholt sich auch mitunter. Seine Register des Klosterpersonals, der Hebungen, Schenkungen u. sind sehr fleißig zusammengetragen, die Schenkungen aus dem Todtenbuche zusammengestellt, dabei jedoch leider nicht die Todestage der Geber genannt, bei welchen sie eingetragen zu werden pflegten. Kritik ist nicht Slaggherts Stärke; doch findet er sich veranlaßt, sich bei einer Wundergeschichte durch Berufung auf die Erzählung der oltsustern zu decken.

Einen Fortsetzer hat Slagghert erst etwa 40 Jahre später in dem Prediger Jakob Hermann gefunden, der 1569 aus Kloster berufen ward und bis zum Jahre 1578 mancherlei Einzeichnungen hinzugefügt hat <sup>1)</sup>.

Am Hofe zu Schwerin scheint man damals wenig genealogische Aufzeichnungen gemacht zu haben; das Großherzogliche Archiv besitzt aus jener Zeit nur ein einziges Quartblatt, auf welchem 9 Todestage und 2 Geburtstage fürstlicher Personen aus der Zeit von 1477 — 1524 (nach der Handschrift zu schließen, 1524 oder doch bald danach in einem Zuge niedergeschrieben). Wir bezeichnen dieses Blatt als „Daten von 1477—1524.“

An diese Aufzeichnung schließt eine von uns als „Daten von 1525—64“ citirte, welche 13 Geburts-, Hochzeits- und Todestage aus dem meklenburgischen Fürstenhause von 1525 — 57, dahinter

1) Auf die bei v. Westphalen, Mon. ined. IV, 841, abgedruckte lateinische Bearbeitung des Slagghert gehe ich hier nicht ein, weil sie neben manchen kleinen Berichtigungen sehr viele willkürliche und unberechtigte Aenderungen, auch in den Zahlen, zeigt. — Den niederdeutschen Text Slaggherts benutzte ich in einer sehr sorgfältigen Abchrift vom Original, welche Herr Dr. Crull genommen hat. Eine zweite Copie, aus dem Nachlaß des älteren Rudloff, besitzt das Großherzogliche Archiv zu Schwerin.

aber noch 13 solcher Daten aus dem dänischen Königshause bis 1564 enthält. Das Ganze ist von einer Hand geschrieben, und zwar nicht vor 1566, gewiß aber auch nicht viel später, und höchst wahrscheinlich am Hofe Herzog Ulrichs zu Güstrow. Denn es ist die Bemerkung eingeschaltet: „Herzog Carolin zu Meckelenburgk 2c., Desgleichen Fraw Annen geborn zu Meckelenburgk, Herzoginmen zu Schurlandt“ [seit 1566], „Geburtstage seindt f. f. g. Herzogk Ulrichenn zu Meckelenburgk 2c. unbewust.“ Dieser Herzog und seine erste Gemahlin, Elisabeth von Dänemark, beschäftigten sich beide eifrig mit Genealogie und Heraldik, und haben von dem Erfolg ihrer Studien in dem großartigen heraldisch-genealogischen Denkmal im Dom zu Güstrow, welches ihre Ahnentafeln über ihren Statuen zeigt, der Nachwelt einen glänzenden Beweis hinterlassen.

Ein Auftrag dieser Herzogin gab auch dem Rath des Herzogs Johann Albrecht, Andreas Mylius, 1571 die Veranlassung, seine Genealogie des herzoglichen Hauses Mecklenburg zu verfassen. Es ist diesem Schriftsteller immerhin anzurechnen, daß er über die von Marschalck erfundenen Ahnen „jedem seine Meinung gern gönner“ wollte, sich selbst aber von dieser Phantasterei frei hielt und erst dort beginnen mochte, wo Chroniken und Urkunden sicheren Anhalt böten; allein selbständige Forschungen hat auch er nicht gemacht, er schreibt vielmehr die Jahreszahlen Marschalcks ohne Kritik nach. Seine Genealogie ist für uns von geringem Werth. Viel bedeutender sind seine Annales, welche mit der Geburt Herzog Johann Albrechts I. beginnen und bis zum Jahre 1592, bis zu dem Tode der Herzoge Christoph und Johann VII., reichen. Denn von 1548 an lebte Mylius als Vertrauter Johann Albrechts I. fast in steter Umgebung dieses ausgezeichneten Regenten und kannte den ganzen Verlauf seiner Regierung wie kein anderer Zeitgenosse. Da der Herzog Ulrich die Veröffentlichung dieser Annalen nicht wünschte, sind sie bekanntlich erst 1737 in Gerdes' Sammlungen zugleich mit der Genealogie gedruckt (obwohl die letztere schon seit 1599 aus dem Plagiat Calovs bekannt geworden war); benutzt sind aber beide Werke schon, wenn nicht von Simon Pauli, so doch von Chemnitz.

Ueber Simon Pauli wissen wir leider sehr wenig. Von Herzog Adolf Friedrich I. ward er Antoni 1610 als Secretär bei der Regierungs-Canzlei bestellt, am 1. Januar 1616 aber zum Archivar und Lehnsecretär ernannt, und als solcher empfing er am 2. Febr. 1622 seine letzte Befoldung für das jüngst verflossene Jahr; doch war er noch im October 1622 in fürstlichen Ange-

legenheiten thätig. Sein Archivamt hat ihm entweder die erste Anregung gegeben eine Genealogie des herzoglichen Hauses zu verfassen, oder doch Gelegenheit dies Werk zu vervollständigen. Leider kennen wir dasselbe aber nur aus den vielfachen Citaten bei Chemnitz; der Text selbst ist nicht mehr aufzufinden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß diese Genealogie das prachtwoll ausgestattete genealogische Werk über das mecklenburgische Fürstengeschlecht war, welches die Herzogin Isabelle Angélique bei ihrem Abzuge aus Mecklenburg im Mai 1673 ohne Vorwissen ihres Gemahls, Herzog Christians I. Louis, und zum größten Verdruß seiner Beamten nach Frankreich entführte, wo es noch irgendwo in der Verborgenheit ruhen mag.

Wir führen hier schließlich nur noch das großartige Werk des Johann Friedrich Chemnitz an, der Johannis 1642 vom Herzog Adolf Friedrich I. zu seinem Archivar bestellt ward, Michaelis 1648 aber in den Dienst der Herzogin Magdalene Sibylle von Mecklenburg-Güstrow überging. In jenem kurzen Zeitraum von nur 6 Jahren hat Chemnitz Erstaunliches geleistet, indem er den gesammten Urkundenschatz, welchen damals das herzogliche Archiv enthielt, zu einer mecklenburgischen Chronik in der Weise verarbeitete, daß er alle Urkunden, in welchen jeder Fürst auftritt, excerpirte und diese Auszüge mit Einflechtung der ihm bekannten chronistischen Nachrichten in chronologischer Folge zu einer Lebensbeschreibung an einander reihete, am Schlusse aber kurze Nachrichten über die Gemahlinnen und Töchter (leider meistens ohne Angabe der Urkunden, denen sie entnommen sind) hinzufügte. Die saubere Reinschrift seines Werkes, welches mit dem Jahre 1600 abschließt, füllt 6 Foliobände. Gedruckt ist diese Chronik freilich niemals ihrem vollen Wortlaute nach, der Inhalt derselben ist aber bekannt genug, da sie neben dem ausführlichen handschriftlichen Diplomatar, welches C. A. Rudloff gesammelt hatte, dem Sohne des Letzteren, Regierungsrath F. A. Rudloff, als Hauptfundgrube für sein treffliches pragmatisches Handbuch der mecklenburgischen Geschichte gedient hat. Dürftige Auszüge aus dem weitläufigen Werke von Chemnitz sind mehrfach gemacht; eine „Fortsetzung des Johann Friedrich v. Chemnitz Historisch-Genealogischen Nachrichten aller Mecklenburgischen Regenten bis aufs Jahr 1722“, von S. v. Klein, dem bekannten mekl. Geh. Rath, Kanzler und Hof- und Landgerichts-Präsidenten, entworfen, hat S. E. Michelsen 1749 herausgegeben. Dies Buch, welches nur 88 Quartseiten zählt, ist für die Landesgeschichte unter den Herzogen Friedrich Wilhelm und Karl Leopold, da v. Klein selbst an den Regierungsgeschäften theil-

nahm, von erheblichem Werthe; dagegen finden sich in den genealogischen Daten manche Fehler, da sie vielfach nur Hübner und andern Genealogen entnommen sind.

### Der Stammvater des Großherzoglichen Hauses.

Der sicher nachweisbare Stammvater des mecklenburgischen Fürstenhauses ist der im Jahre 1160 im Kampfe gegen die Sachsen getödtete Obotriten-Fürst Niklot<sup>1)</sup>. Allein es hat nicht an Versuchen gefehlt, auch noch dessen Ahnen zu ermitteln. Schon G. v. Kirchberg suchte das mecklenburgische Regentenhaus an den Wendenfürsten Gottschalk anzuknüpfen, indem er Niklot für einen Enkel desselben, für einen Sohn von Gottschalks ältestem Sohn Butue, ausgab<sup>2)</sup>, obwohl er für diese Annahme bei Helmold nicht den geringsten Grund fand. Natürlich ist auch für Marschalk Niklot ein Sohn Butues, und er beschenkt ihn freigebig auch mit einer Mutter, einer Ruyanerin Namens Ida, und, wie schon oben bemerkt ward, mit einer Ahnenreihe, die bis auf die Zeit Alexanders des Großen hinaufreicht. Man muß sich fast wundern, daß seine so fruchtbare Erfindungsgabe nicht auch für Niklots Gemahlin Namen und Herkunft erdichtet hat.

Mit solchen Phantastereien brauchen wir uns nun freilich nicht weiter abzufinden<sup>3)</sup>. Dagegen können wir nicht umhin zu

- 1) Ich behalte diese Namensform bei, weil sie uns nicht nur stets bei Helmold, bei Arnold. Lub. (III, 4), in den Ann. Palidens. 1160, in den Ann. Stad. u. s. w. entgegentritt, sondern, weil auch in einer Urkunde von 1222 [Mekl. U.-B. I, Nr. 282] ein Privatmann mit dem Namen „Nicolot“ vorkommt. In den Ann. Pegav. (p. 260) lautet der Name: Niuclat, in den Ann. Magdeb. (p. 191): Niuclath, bei Saxo Gramm.: Nucleus, in der Ruytlinga-Saga: Miuklatr, bei Boguchwal (Jahrb. XXVII, S. 128): Mikkol, Miklo. Boguchwal deutet: Theutunici — ab ipso Miklone Mikelborg nominabant! — „Nicolotum, qui et Nicolaus“, schon in den Ann. Palidenses und Annal. Magd. zum Jahre 1160.
- 2) König Hinriches bruder kinde —, der eyne hiez Pribislaus, der andere hiez Nyelotus (Westph. 657); — czwene brudere daz virmamen, — der eyne Pribislaus, der ander hiez Nyelotus; sy warin geborin, horet me, von dem fursten Buthue (W. 661); — von Buthue geborn Nyelod (W. 670). — Da Westphalens Nummerirung der Capitel (Monum. ined. IV) nicht mit der Handschrift Kirchbergs übereinstimmt, citiren wir lieber nach Westphalens Columnen, haben übrigens die Textesworte aus der Handschrift berichtigt.
- 3) Vergl. Beher, Jahrb. XIII, S. 6, 7.

einer neuen Hypothese, nach welcher Niklot nicht Butues, sondern seines Gegners, Krutos, Enkel war, hier Stellung zu nehmen. Nämlich mein verehrter, sehr lieber Colleague G. Beyer hat 1848 in einer überaus scharfsinnigen und gelehrten Abhandlung (in Jahrb. XIII, S. 1 fgd.) zu erweisen gesucht, daß Niklot aus dem rujanischen Königshause stammte (wie schon Marschall vermuthete) und ein Sohn des Wendenkönigs Burislaw und Enkel jenes „Cruto, filius Grin“, gewesen sei.

Deutsche Geschichtsquellen kennen nun allerdings keinen Wendenkönig Burislaw in unsern Gegenden. Aber in der Rnytlings-Saga (aus dem 13. Jahrhundert) wird erzählt<sup>1)</sup>, daß Rikissa, eine Tochter des Wendenkönigs Burislaw, zuerst mit dem dänischen Prinzen Magnus, dem Mörder Knut Lawards, später mit dem Schwedenkönig Sörkver Kolson vermählt gewesen sei, und daß Knut, ihr Sohn erster Ehe, nach erlittener Niederlage bei Wiborg (1151) zu seinem Stiefvater nach Schweden, dann weiter nach Rußland gegangen, von hier aber südwärts nach Rostock zu seiner Mutter Brüdern gefegelt, von diesen jedoch abgewiesen sei aus Furcht, daß er (der Flüchtling!) ihr Reich an sich reißen wolle, und daß er sich darum alsbald nach Bremen zum Erzbischof Hartwig und mit diesem nach Braunschweig zu Herzog Heinrich (dem Löwen) begeben habe. In diesen furchtjamen Dheimen Knuts zu Rostock erkennt nun Beyer den Fürsten Niklot und dessen bei Helmold I, 93, einmal genannten Bruder Lubemar, und in Burislaw jenen von Helmold nicht mit Namen genannten Mann, der 1193 von den heidnisch gesinnten Wenden dem Fürsten Heinrich, Gottschalks Sohn, Krutos Nachfolger in der Ehe mit der Slavina<sup>2)</sup> und in seiner

1) Cap. 89 (Uebersetzung von Sveinbjörn Egilsson): „Magnus Nicolai filius Rikizam, Burislavi Vendorum regis filiam, in matrimonium duxit, ex quibus nati Knutus et Nicolaus.“ — Vgl. auch c. 104. — C. 108: Nach der Niederlage bei Wiborg verläßt Knut Dänemark, „Sor- kverum Koli filium, vitricum suum, qui Rikizam, matrem Knuti regis, in matrimonio habebat, in Gothia convenit. — Inde rex Knutus orientem versus in regnum Gardorum profectus moxque ab oriente reversus, meridiem versus Rostokkum ad avunculos suos se contulit, a quibus, ne ibidem commoraretur, prohibitus est, verentibus, ne regno per eum privarentur. Itaque rex Knutus meridiem versus Bremas concessit ad archiepiscopum Hardvigum, a quo Brunsvikam“ — .

2) Des Namens wegen ist die Geschichtlichkeit dieser Frau neuerdings angezweifelt, meines Erachtens sehr mit Unrecht. Denn -ina ist wie -inus (Viel-inus, Hennek-inus, Gunzel-inus) die lateinische Bildungsform. In deutscher Deminutivform: Slaweke findet sich derselbe Name noch im 14. Jahrh. in der wendischen Adelsfamilie Gamm [Mekl. Urk.-Buch

Herrschaft, entgegengestellt war <sup>1)</sup>, bei Schmilau dann aber geschlagen ward und dadurch Heinrich den Weg zum Königthum über die Wenden bahnte. Hatte schon Kruto <sup>2)</sup> in diesem Manne einen Verwandten Krutos vermuthet, so erklärt nun Beyer denselben geradezu für den Sohn Krutos und beide für Könige von Rügen, weil Dänemarks Küsten gegenüber es keine anderen Wendenkönige gab als die von Rügen. Er gewinnt damit folgende Stammtafel:

Grin, König von Rügen, † vor 1066.

Kruto, König von Rügen und Obotriten.

G.: 1) N. — 2) Slavina, wiedervermählt mit Heinrich, dem Sohne Gottschalks.

| I.                                                                |                          |                                                                                                                       | 1.                                                                                  |                                 |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| Buriſlav,                                                         |                          |                                                                                                                       | N. N.,                                                                              |                                 |
| König von Rügen und wendischer Gegenkönig Heinrichs, † nach 1127. |                          |                                                                                                                       | König von Rügen nach 1127?                                                          |                                 |
| Riklot,<br>Fürst der<br>Obotriten,<br>1125—60.                    | Lubimar,<br>† nach 1163. | Rikissa.<br>G.: 1) Wagnus<br>von Dänemark.<br>2) Walabar<br>von Polen<br>oder Rußland.<br>3) Swerker<br>von Schweden. | Tetiſlav,<br>König von<br>Rügen, † 1170,<br>Stammvater<br>der Fürsten<br>von Rügen. | Jaromar,<br>Fürst von<br>Rügen. |

Für Enkel von Kruto erklärt er dann noch Race, der um 1138 Lübeck zerstörte, und dessen Söhne Rochel, um 1150 Fürsten in Wagrien, Pribizlav, 1156 Fürsten in Wagrien, und den 1162 erschlagenen Nicolaus, Statthalter von Schleswig <sup>3)</sup>.

Diese ganze Hypothese Beyers hat wegen ihrer feinen Durchführung vielfachen Beifall gefunden; allein wir müssen nach wiederholter Prüfung, wenn auch widerstrebend, gestehen, daß wir uns von der Annehmbarkeit derselben nicht haben überzeugen können.

Dem 1) steht die isländische Rnyttlinga-Saga mit ihren Aufgaben ganz allein da; die dänischen Quellen dagegen bezeichnen die

Nr. 6704, A.). Einen Söldner in Pommern Namens Slawekinus s. ebendort Nr. 4400.

- 1) Helm. I, c. 34: „conveneruntque omnes una voluntate et eadem sententia, ut pugnarent adversus Henricum, et statuerunt in locum eius, qui erat cristicolis oppositus omni tempore.“
- 2) Wand. III, 20: alium sibi principem statuentes de genere Crutonis.
- 3) Helm. I, 55 (c. 1138): „quidam Race de semine Crutonis“; I, 69: „princeps terre Rochel, qui fuerat de semine Crutonis“; c. 81, 82: „Pribizlaus regulus.“ Saxo XIV, p. 299: „Nicolaus quidam, Razi filius, recenter Sleswicensium satrapa constitutus“ —.

Rikissa als eine Tochter des Polenherzogs Bogislaw oder richtiger Boleslaw III. Dies geschieht insbesondere von Saxo Grammaticus (XIII, 235), nach dessen Erzählung auch Polenherzoge später Rikissas Sohn Knut aus Furcht, er möchte wegen seiner Mutter Ansprüche auf eine Theilung des Reiches erheben, den Eintritt in ihre Städte verweigerten und ihm nur die Durchreise zum Herzog Heinrich von Sachsen und zum Erzbischof Hartwig gestatteten. Beyer entscheidet sich freilich (S. 37) gegen diese Erzählung Saxos und für die Knyttlinga-Saga, weil letztere in den Namen bestimmter sei, weil auch Helmold von einem Umwege Knuts über Polen nichts sage<sup>1)</sup>, weil ein Sohn der Rikissa aus der Ehe mit König Swerker von Schweden und ein Sohn des Ruyanersfürsten Boris (Borislav) hießen, weil Magnus sich nach 1121 gar nicht habe mit einer polnischen Prinzessin vermählen können wegen des Krieges der Dänen und Polen an den Obermündungen, endlich weil Boleslaw III. nur eine Tochter gehabt habe, die wenigstens in Frage kommen könne, die Svantoslava (geb. 12. April 1106).

Der letzte Grund ist nun aber, obwohl auf polnischen Angaben beruhend<sup>2)</sup>, entschieden irrig; denn nach ganz unverdächtigen deutschen Nachrichten war eine zweite Tochter Boleslavs III. (Sudith) mit dem Markgrafen Otto I. von Brandenburg vermählt<sup>3)</sup>, eine dritte (Dobergana = Lukardis) mit dem Marchio orientalis Dietrich<sup>4)</sup>; er konnte also immerhin auch eine vierte haben. Die andern Gründe Beyers geben aber gar keinen Ausschlag, zumal 2) König Waldemars I. vertrauter Freund und Rathgeber von Jugend auf, der berühmte Erzbischof von Lund und Bischof von Roskilde, Abjalon, in einem Briefe an den Papst Coelestin III. von 1194 die Großmutter der Ingeburg (der verstoßenen Gemahlin König Philipps von Frankreich und Tochter Waldemars I. von Dänemark), also die

- 1) c. 71: Kanutus fuga lapsus venit in Saxoniam; Helmold spricht auch ebenso wenig von der Fahrt nach Schweden und Rußland, hatte auch gar keine Veranlassung, den Weg oder Umweg Knuts anzugeben.
- 2) Boguchwal bei Sommersberg II, p. 30, 36. Dlugos nennt ihren Namen. S. IV, p. 355. Boguchwal nennt aus der 2. Ehe keine Tochter Boleslavs.
- 3) Chron. princ. Saxon., Ser. XXV, p. 476; Chron. Montis Sereni, Ser. XXIII, p. 147.
- 4) Chron. Mont. Ser., p. 159: Thidericus Orientalis marchio († 1185) — ab uxore sua, quae soror erat Mesoconis ducis Poloniae (also Boleslavs III. Tochter), Dobergana nomine, quae et Lucardis vocabatur, de qua filios susceperat —. Geneal. Wettin. (Ser. XXIII, p. 229): Thidericus Orientalis marchio duxit uxorem sororem Mesoconis ducis Poloniae, Dobernegam nomine, quae etiam Lukardis dicta est.

Rikissa, als eine Tochter des Polenherzogs Boleslav III. bezeichnet<sup>1)</sup>, und zwar in einem Zusammenhange, wo gar nichts darauf ankam, ob Rikissa polnischer oder mecklenburgischer Herkunft war. Jene Angabe Absalons hat dann auch der Abt Wilhelm von Ebelholt in seine Genealogie der dänischen Könige, welche er (1194 oder 1195) in der Scheidungsangelegenheit der Königin Ingeburg verfaßte, aufgenommen<sup>2)</sup>. Man wird aber keinen Anstand nehmen, dem Zeugnisse dieser dem dänischen Königshause so nahe stehenden Personen den Vorzug zu geben vor der ein halbes Jahrhundert später auf Island geschriebenen Knytlunga-Saga, und annehmen müssen, daß Knut seiner Zeit seine Seefahrt nicht nach der Mündung der Warnow, sondern nach den Odermündungen richtete. Damit aber verschwindet dann der König Burislaw aus Mecklenburg.

Indem wir aber die Knytlunga-Saga aufgeben müssen, verlieren wir nicht nur den Namen von Riklotts vermuthetem Vater, sondern auch den ganzen Zusammenhang zwischen Riklot und dem ruyanischen Königshause. Wenn wir an Helmold zurückverwiesen werden, so ist dieser der Beyerischen Combination in keiner Weise günstig. Allerdings berichtet dieser Schriftsteller (I, 36), daß vor allen andern

1) „Waldemarus (I., König von Dänemark) autem hanc dominam nostram (Ingeburg) Franciae reginam genuit ex Sophia, cuius pater fuit Waledar, qui et ipse Ruthenorum rex fuit (plures enim ibi reges sunt); mater autem ejus [d. i. Rikissa] filia fuit ducis Poloniae nomine Boleslavi.“ Der Brief ist gedruckt bei Langebek, Scr. r. Dan. VI, p. 41. — Daß statt Waledar eine Handschrift durch einen Schreibfehler Waldemar giebt, ist ohne Bedeutung; vergl. z. B. ein Fragm. Island. bei Langebek, p. 43: „Hann (Waldimar) atte Suffin, dotter Waladar, konungs af Polonia (!), und Snorre Sturleson, Norske Kongers Chron.: „Valdemar Danaekoning fick til hustru Sophia, konung Valadars dotter af Polen ok dronnings Rikize.“

2) Iste Waldemarus, rex gloriosus et potens in diebus suis, genuit ex Sophya Kanutum regem pium et gloriosum, qui nunc regnat in Dacia (1182—1202), et sororem ejus Ingeburgam, quae nupsit regi Francorum excellentissimo Philippo. Praedicta autem Sophia regina filia fuit Waledar Ruthenorum regis (nam plures ibi reges sunt); ejus Sophiae mater filia fuit Boleslavi ducis Poloniae.“ So Langebek II, p. 161, nach der Kopenhagener Copie, während in dem Cod. Laudun. die gesperrten Worte fehlen, vermuthlich unabsichtlich. — Denn die Annahme, daß dieselben erst in neuerer Zeit in den (1728 verbrannten) dänischen Codex und auch in Absalons Brief eingeschaltet wären, ist ausgeschlossen, weil schon Guttfeldt I, p. 161, sie las. Er sagt z. B. 1195 (genealogia Ingeburgica): „Konning Waldemar fødte denne vor Dronning, fru Ingeborg, aff Dronning Sophia, hues Fader vaar Konning Waldemar eller Waldemar, huiltken oc vaar en Konge udi Nhyland. Thi det Land Nhyland hadde den tidt flere Konger; men hans Moder vaar Hertug Boleslavi Datter udaff Polen.“

wendischen Völkerschaften an der Ostsee die nie unterjochten Rujaner einen Vorrang hätten durch den Zwantewitzstempel, und daß allein ihre Fürsten, obwohl im Ansehen dem Oberpriester nachstehend, den Königstitel führten<sup>1)</sup> und von unterworfenen Nationen einen Tempelzins eintrieben. Aber Helmold weiß nichts davon, daß Kruto, wie Beyer annimmt, König von Rügen gewesen sei; er bezeichnet ihn überhaupt nicht als König, sondern nur einfach als Wendenfürsten (I, 26, 34), der von den gegen Gottschalk aufgestandenen heidnisch gesinnten Wenden an ihre Spitze berufen wird (I, 25). Und wenn nach seiner Darstellung Kruto über das ganze Wendenland geherrscht hat (*obtinuitque dominium in universa terra Selavorum*), so kann man — wie wir sogleich an einem ähnlichen Beispiele nachweisen werden — aus diesem unbestimmten Ausdruck nicht schließen, er müsse also auch König von Rügen gewesen sein. Der Sitz seiner Macht war jedenfalls Wagrien; auf der Grenze zwischen Wagrien und Polabien, da, wo jetzt Lübek liegt, auf dem Hügel Boku, hat er sich eine sehr feste Burg erbaut<sup>2)</sup>, und dorthin sollte der König von Rügen seine beständige Residenz verlegt haben? Das hätten die Zwantewitz-Priester zugegeben, deren Ansehen und Macht über die des Königs ging, deren Tempelsteuern der König einzutreiben hatte? Wenn seine Enkel später, und nicht ohne Erfolg, von Rügen aus Erbtheile in Wagrien zu erkämpfen suchten, so kann das entweder wegen verwandtschaftlicher Verhältnisse zu dem Königshause geschehen sein, oder sie waren auch nach Krutos Ermordung gerade nach Rügen geflüchtet, weil der Wendenkönig Heinrich und sein Geschlecht ihre und Rügens gemeinschaftliche Feinde waren. Anscheinend hatte Kruto keinen Sohn — oder seine Söhne — verloren, und nur Enkel überlebten ihn. Denn kein Sohn tritt nach seiner Ermordung als sein Rächer und Nachfolger auf, sondern „die gesammten Wendenvölker“ vereinigen sich zum Kampfe gegen den christen- und sachsenfreundlichen Heinrich, Gottschalks Sohn, und stellen gegen diesen „einen Mann auf, der allzeit der Christen Gegner war“ (*et statuerunt in locum eius [Heinrici], qui erat cristicolis oppositus omni tempore*). Dieser Ausdruck Helmolds verbietet

- 1) Helm. I, 2: „Rani, qui et Rugiani, — qui soli habent reges.“ Die gesperrten Worte sind nicht Helmolds Zuthat, sondern entnommen aus dem Schol. 117 zu Adam IV, 18: *Reune insula est Runorum, vicina Jumne civitati, qui soli habent regem.*
- 2) Helm. I, 57. — Boguchwal (Jahrb. XXVII, S. 128): „Item castrum Buccowecz, ubi nunc monasterium fratrum praedicatorum in Lubek constructum cernitur; Slavi vero inibi moram trahentes Lubicensem ciuitatem non Lubek, sed Buccowecz appellant.“

aber geradezu, an einen Sohn Krutos zu denken, der nicht erst aufgestellt zu werden brauchte, und für „filium Crutonis“ wären diese Worte doch eine sonderbare Umschreibung. Wer aber dieser Gegenkönig Heinrichs gewesen sein mag, ist schier nicht weiter zu ermitteln. Herzog Magnus von Sachsen schlägt ihn 1093<sup>1)</sup> bei Schmilau, erobert noch 14 feste Plätze im Wendenlande und erhebt Heinrich, der, wie sein Vorgänger in Wagrien, im neubefestigten Alt-Lübeck seinen Sitz hat, zum Herrn über die Wenden in der sächsischen Mark; alle jene ostwärts wohnenden Wendenstämme sind ihm seit jenem Tage unterthan und zahlen ihm Tribut (*servieruntque a die illa omnes ille orientalium Selavorum nationes Heinricho sub tributo*), wie sich Helmold wieder sehr allgemein ausdrückt.

Aber in diesem unbestimmten Ausdruck sind abermals wenigstens die Rujaner sicher nicht enthalten. Vielmehr eröffnen diese nun den Kampf um den Principat im Wendenlande (*dominationis libidine provocati*) gegen Heinrich; sie kommen über die See, die Trave hinauf, um diesen aus Wagrien zu vertreiben. Doch mit Hilfe der Holsteiner gelingt es Heinrich dieses Heer zu vernichten<sup>2)</sup>, und erst damit ist seine Herrschaft über die Wenden bis zur Oder befestigt. Er selbst begehrt und empfängt nun erst den Königstitel, den bisher die rujanischen Fürsten geführt hatten (I, 36). Die Völkerschaften zahlen ihm Tribut und leisten ihm Heeresfolge auf zwei Zügen, die er doch noch mit den holsteinschen Sachsen, und den einen unter persönlicher Theilnahme des Sachsenherzogs Lothar, unternehmen muß (I, 38). Erst sein nicht lange hernach erfolgter Tod macht seinem Streit mit den Rujanern ein Ende: sie bleiben unabhängig. Unter seinem Sohne Zwentepolsch stehen dann auch die Dobriten auf und werden von diesem und vom Grafen Adolf von Holstein — und zwar, setzen wir hinzu, unter Führung des Herzogs Lothar selbst — 1121<sup>3)</sup> durch die Eroberung der Burgen Werle und Kessin zur Gestellung von Geiseln und zu einer Geldbuße genöthigt. Nachdem König Heinrichs Nachkommenschaft erloschen ist,

1) Ann. Hild. 1093; Helm. I, 34.

2) Vgl. übrigens Lappenberg zu I, 36.

3) Ann. Saxo 3. §. 1121: „Liuderus dux — collecto exercitu valido Selaviam invadit terramque cuiusdam Zuentubaldi usque ad mare predabundus perambulat; urbibusque in dedicionem acceptis, quarum una Kizun dicebatur, famosior et opulentior ceteris, obsidibusque acceptis cum pecunia non parva victor regreditur.“ — Die Identität dieses Zuges mit dem von Helmold I, 48, erzählten Zuge Zwentepolschs kann trotz der Differenz in den Namen: Zwentepolsch und Zventubold nicht bezweifelt werden.

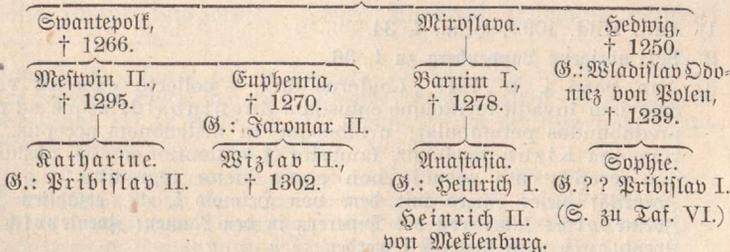
tritt sein Neffe, Dutues Sohn Pribislav, ins Erbe ein, aber nur in Wagrien und Polabien; denn in Obotritien tritt jetzt bald als Herrscher Niklot hervor. Die wendische Königswürde aber giebt der 1125 zum König des deutschen Reiches erwählte Lothar, der soeben selbst noch einen erfolglosen Zug gegen die Wenden unternommen hatte<sup>1)</sup>, als Lehn dem Dänen Knut Laward, der dann Pribislav und den major terrae Obotritorum Niklot zum Gehorsam zwingt (I, 41). Pribislav verliert später auch Polabien, wo ein deutscher Graf zu Raseburg eingesetzt wird; und in Wagrien zwingt ein Nachkomme Krutos, Race, durch die Zerstörung Alt-Lübeks von Pribislav Wohnsitz; wir finden dort noch nach 1150 Krutos Nachkommen (s. v.). — So etwa dürfen wir kurz Helmolts Erzählung zusammenfassen.

Den Niklot nennt er (c. 49), wo er uns zuerst bei ihm begegnet, „majorem terre Obotritorum Niclotum“, dann spricht er (c. 52) von seinem „principatus“, hernach heißt er bei ihm „princeps terre Obotritorum“ (3. B. I, 57, 71, 84), auch wohl „Nicolotus regulus Obotritorum“ (I, 83). Aber für die Abstammung Niklots von dem Fürsten Kruto, oder aus dem rumanischen Königshause, oder aus dem Hause König Gottschalks spricht bei Helbold keine einzige Andeutung<sup>2)</sup>.

1) Ann. Saxo 3. §. 1125: „Eodem anno dux Liuderus contra Selavos trans Albiam ivit, sed inacte rediit.“

2) Auch aus späteren urkundlichen Andeutungen über verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem mecklenburgischen und dem rumanischen Fürstenhause läßt sich mit einiger Sicherheit kein Rückschluß auf Niklots Zeit machen. Freilich Pribezlaus (II.) dei gracia domicellus de Belegart gedenkt 1289, April 30 [M. u. B. III, 2019], domini Wizlavi cognati nostri, aber nur wegen Verwandtschaft durch Mestwin I. von Hinterpommern (Pomerellen); und von demselben Fürsten stammte auch Heinrich II. von Mecklenburg, dem als „dilecto consanguineo meo“ Wizlav in seinem Testament [M. u. B. V, 2835] 1302 ein Geschenk vermacht.

Mestwin I., † 1212.



Daß übrigens Miklot nicht etwa durch Tüchtigkeit und Glück aus einem Adelsgeschlecht zur Fürstenwürde erhoben ward, sondern aus einem Fürstengeschlechte stammte, ergibt sich nicht nur daraus, daß sein Sohn Priblav vom König Waldemar I. gewürdigt ward sein Schwager zu werden, sondern auch daraus, daß Priblav von sich rühmen durfte: „Eo enim sanguine oriundus sum, quem nulli Slavorum attemptandi unquam ausus incessit“ (Saxo XIV, p. 294); denn eben die Fürsten waren bei den Wenden sacrosanct. (Vgl. das. p. 362.) Eben dasselbe aber will auch Helmold mit dem unbestimmten Ausdruck „major terre“ sagen; dieser ist wie „princeps“, und „regulus“ eine Uebersetzung des wendischen Titels, welcher in Mecklenburg noch im 13. und im 14. Jahrhundert üblich war, indem man den „Herrn“ (dominus) Johann I. von Mecklenburg und später Johann IV. von Werle „kneše Janeke“ nannte<sup>1)</sup>.

Beide Verwandtschaften gehen also nicht auf Miklots Zeit zurück. Weniger klar ist aber, warum Wizlav 1293 [M. U. B. III, Nr. 2207] dem Nicolaus von Werle (dem Vaternörder) das Prädicat „nostri consanguinei predilecti“ giebt; uns fehlen dafür die Mittelglieder, insonderheit wissen wir nicht, ob des Nicolaus Mutter Riga etwa mit dem rumänischen Fürstengeschlecht verwandt war. — In welchem Verwandtschaftsverhältniß die domini de Sclauia Borvinus, Nicolaus, Jarmerus zum Erzbischof Jakob Erlandsön von Lund als dessen consanguinei standen [U. 2670], ist nicht ermittelt.

- 1) In der Doberaner Genealogie (Jahrb. XI, 10) wird Pribislaw noch dominus Pr., Magnopolitanorum et Kissinorum ac totius Sclauie regulus atque nobilis princeps betitelt, ebenso in der Paderbischen Genealogie er, und auch Miklot: „Magnopolitanorum, Kussinorum, Cissipanorum (!), Circipanorum, Vagironum, Obotritorum, Polaborum ac totius Sclauie princeps et regulus.“ — Dagegen giebt Ernst von Kirchberg schon beiden Fürsten den Königstitel, dem Miklot z. B. W. 670: Von Nyclote, eyme konige von Obotriten; Nyclot, dem konige von Obotriten; desgl. 671, 683, 709, 717, 731; dem Pribislaw W. 738: konig Pr.; desgl. 731, 741, 750, 760; ebenso Sp. 727: der Wende konig Werczisla; — 741: zu Obotriten daz konigrich. Daneben spricht aber Kirchberg Sp. 666 vom fursten von Obotriten; 686: der furste Nyclot; 714: der Wende fursten Nyclod, der waz zu den cziden groz konig in Obotriten; 732: der Wende furste Prybisla; 733: der strenge furste Prybisla, auch 740. — In dem Necrologium auf dem Doberaner Kreuzgangfenster steht obenan: „Nicolotus, Wagironum, Cirsipanorum, Polaborum, Obotrit[or]um, Kissinorum ac totius Sclauie rex“; dann folgen „Pribizlaus dei gracia Wagironum, Polaborum, Magnipoli et Cisinorum regulus“; und „Wratizlaus, Cirsipanorum, Cussinorum et Kissinorum rex.“ — Wenn 1418 Balthasar von Werle dem Bischof von Havelberg 2 Chroniken der Klöster Dobbertin und Neuentamp „in antiqua scriptura“ (d. h. nicht erst neu geschrieben) vorlegen ließ (J. Jahrb. XI, S. 331), welche eine Genealogie der Herren von Werle ent-

Ueber diesen Fürsten (Knejen) standen dem Range nach nur die „Könige“ (reges) der Kujaner, der König Heinrich der Wenden und Rint Laward.

Solche Knejen der einzelnen Stämme finden wir in früherer Zeit bei Adam von Bremen öfters neben einander genannt, z. B. II, 24: „Missizla, Naccon et Sederich“ (von denen Naccon, Nacum 973 von Ibrahim als „König in dem westlichen Theil der Slavenländer“ bezeichnet wird<sup>1)</sup>). Ferner II, 40: „Principes Winulorum erant Mystiwoi et Mizzidrog, quorum ductu sedicio (983) inflammata est“. — II, 58 (ca. 1025): „Sclavorum satrapas Utonem et Sedericum“. — II, 64 (ca. 1030): „Principes eorum (sc. Winulorum) Gneus et Anatrog —, tercius vero Uto (bei Sago: Pribigneu), filius Mistiwoi.“ — II, 69 (1036 f.): „Principes Sclavorum Anatrog et Gneus et Ratibor.“ Uto war damals wohl schon ermordet; Ratibor und später auch seine acht Söhne fielen gegen die Dänen. Utos Sohn Gottschalk erhebt sich hernach zum Herrscher über die Ostsee-Wenden bis zur Peene und drängt damit die andern Fürstengeschlechter völlig in den Hintergrund; Nachkommen von Anatrog und Gneus hat Helmold gar nicht genannt. Noch weniger erfahren wir von ihm, wo jene beiden Fürsten ihre Sitze gehabt hatten; auch nicht, welches Wendengebiet ursprünglich Utos und Gottschalks Stammland war. Helmold (I, 21) betitelt Letzteren „principem Obotritorum“; wenn aber das eigentliche Obotritenland im engeren Sinne (ohne Polabien), das Land der Rereger (Adam II, 18), sein Stammland gewesen wäre, so hätte ohne Zweifel sein Enkel Pribislav hernach gerade auf dieses Anspruch gemacht; er nahm jedoch nur Besitz von Wagrien und Polabien (von der Elbe und Elbe bis Boizenburg, Wittenburg, Raseburg und Gadebusch), während Niklot in dem Obotritenlande im engeren Sinne unangefochten von jenem Pribislav regierte.

hielten, aus der hervorging, „quod sint de regia stirpe et successivus temporibus ab ipsis et suorum successorum Slavorum principibus — procreati“, so kann man an Abschriften Kirchbergs denken; oder vielleicht hatten beide Klöster von der Paderbnischen Genealogie überarbeitete Abschriften in ihre Copialbücher eingetragen. — Marescalcus bemerkt dann III, c. 41: „Henricus, Pribi[s]lai regis filius — cognoment[is] Burvinus —, in quo primo titulus regius cecidit, maioribus sub Cunrado, Ludovico, Fr[iderico], caesaribus Romanis, maximeque sub Leone Saxonum duce potentissimo attritis.“ — Daß schon Boguchwal, der 1253 verstorbene Bischof von Posen, vom „rege Slavorum nomine Mikkol“ geschrieben hatte (s. Jahrb. XXVII, S. 128), war damals hier zu Lande unbekannt.

1) Jahrb. XLV, S. 7.

Im Obotritenlande haben wir also Niklots fürstliche Vorfahren zu suchen, dieses ist sein Stammland. Leider wissen wir nun gerade von diesem Lande recht wenig aus jener Zeit; aber auch diese anscheinend so unbedeutenden Spuren müssen wir doch verfolgen, um vielleicht noch Namen von den nächsten Vorfahren Niklots aufzufinden, oder uns doch ihre Verhältnisse klar zu machen.

Soviel dünkt uns wahrscheinlich, daß schon die Obotritenfürsten vor Niklot (oder doch spätestens er selbst) ihr ursprüngliches Gebiet nach zwei Seiten hin erweitert hatten. Wenigstens 1160 war Niklot schon im Besitz der Burg Schwerin (Helm. I, 87); das Burgward Schwerin gehörte aber zum Polabenlande<sup>1)</sup>. Daß er selbst es erst dem Grafen von Razeburg abgewonnen hätte, ist nicht anzunehmen, denn Herzog Heinrich hätte eine solche Störung des Landfriedens sicherlich nicht geduldet; vielmehr hat entweder Niklot selbst das Ländchen Schwerin erst Gottschalks Enkel Pribislav entzogen, oder es war bereits seit längerer Zeit von Polabien an Obotritien übergegangen.

Auf der andern Seite ward Niklot im Besitz seiner Herrschaft über die Ressorer und Circipaner (1150) sogar von den Sachsen geschützt, als ihm jene den herkömmlichen Tribut zu entziehen versuchten<sup>2)</sup>. Wie lange diese Gebiete schon mit Obotritien verbunden waren, erfahren wir nicht; wahrscheinlich bestand dieses Verhältniß aber schon 1121. Denn als damals Herzog Lothar und Zwentepoleh den schon erwähnten Zug gegen die Obotriten unternahmen, ward der Krieg erst damit zu Ende geführt, daß man auch die nicht im Obotritenlande, sondern im Osten der Warnow, im Lande der Circipaner und in dem der Ressorer belegenen Burgen einnahm<sup>3)</sup>. Ein Fürst der Obotriten wird leider auch bei dieser Gelegenheit nicht namhaft gemacht.

1) M. U. B. I, Nr. 88: „Tota siquidem terra Zwerinensium de foro fuit Razeburgensis episcopi.“ — 1158 bestätigte Papst Hadrian IV. [das. Nr. 62] aber dem Razeburger Stift: „Sadenbandiam atque Polabiam totam et integram.“ — Den Umfang des eigentlichen Obotritenlandes (des Landes der Rereger) erfieht man ungefähr aus der Reihe der Burgen, welche Helmold I, 87, außer Schwerin auführt: Slow, Meklenburg, Dobbin, Lutzin (Cusein) und Malchow (Milicou); es reichte vom Prival (Travemünde gegenüber) bis zum Lande Malchow, allem Anseheine nach umfaßte es auch schon das ganze Müritzerland, bis an das Gebiet der Redarier.

2) Helm. I, 71: „Nicolotus princeps terre Obotritorum — conquestus est, quia Kizini et Circipani paulatim rebellare ceperint et obniti tributis iuxta morem persolvendis.“

3) S. oben S. 127, Anm. 3.

Es bleibt uns aber noch übrig, auf die Berichte über Herzog Lothars Feldzug vom Jahre 1114 einen Blick zu werfen. Helmold thut (I, 38) diese, nach seiner Darstellung zweite Expedition nach Rügen freilich auffallend kurz ab; er beschränkt seine Mittheilung darauf, daß der Herzog Lothar und der Wendenkönig Heinrich vereint nach der Insel Rügen ziehen, aber, weil Thauwetter eintritt, schon nach drei Tagen über das Eis nach dem Festlande zurückkehren und unverrichteter Sache heimziehen. — Dieser Bericht ist jedoch glücklicher Weise nicht der einzige. In den Corveyer Annalen<sup>1)</sup> wird uns wenigstens eine interessante Episode aus diesem Feldzug erzählt, wie nämlich der Herzog im Lande der Circipaner aus jedem ihrer drei Burgwarde 100 Reiter ausheben läßt, wie er erfährt, welche Tempelsteuer sie an den „St. Wit“, d. h. an den Tempel Swantewits auf Rügen, zu entrichten haben, obwohl sie sehr gut wissen, daß sie dem Herzoge als ihrem Markgrafen unterthan seien u. s. w. Ein Fürst dieser Völkerschaft wird bei dieser Gelegenheit nicht erwähnt; vielleicht standen sie, da sie ihre Tempelsteuer nach Arkona sandten, damals noch direct unter dem König von Rügen. Immerhin erfahren wir aber aus dieser Stelle, welche Richtung der Herzog und der Wendenkönig Heinrich auf dem Marsche nach Rügen einschlugen; denn wenn sie Circipanien passirten, müssen sie durch Dbotritien und Circipanien ins Festland Rügen gezogen sein, welches letztgenannte Gebiet anscheinend längst von der Insel Rügen aus beherrscht ward, da Adam von Bremen schon (1075) Rujaner bei Demmin und dem Ausfluß der Peene kannte<sup>2)</sup>. Die Kenntniß von der Marschroute ist aber für uns nicht ohne Werth wegen eines dritten Berichts, welchen wir beim Annalista Saxo finden. Dieser erzählt uns nämlich zum Jahre 1114<sup>3)</sup>: „Lüder, der Herzog von Sachsen, unternimmt einen Kriegszug gegen den Wenden Dumar und dessen Sohn, und er zwang sie sich zu ergeben. Auch den Fürsten der Rujaner, der sich ihm zum Kampfe gegenüber stellte, umging er durch List und Geschwindigkeit. Wie dieser sich umgangen sah, richtete er an den Herzog die Bitte um Frieden und um eine persönliche Unter-

1) Berq, Ser. III, p. 8.

2) Adam Brem. II, 19: — „ad Dyminem urbem, que sita est in hostio Peanis fluvii, ubi et Runi habitant.“

3) Lüderus dux Saxoniae expeditionem movet super Dumarum Slavum ejusque filium et eos ad deditionem coegit. Principem quoque Rugianorum ad se in bellum venientem sagaci agilitate circumvenit. Qui ut circumventum se vidit, pacem colloquiumque ducis depoposcit, germanum fratrem suum obsidem dedit, pecuniam copiosam spondit, fidem sacramento confirmavit.“

redung mit demselben. Er gab seinen leiblichen Bruder als Geißel, gelobte eine ansehnliche Menge Geldes zu zahlen und leistete für seine Treue auch noch einen Eid“.

Wir gehen hier nicht weiter darauf ein, wie weit dieser Annalist von Helmolds Nachrichten abweicht; vielmehr fassen wir den Wenden Dumar näher ins Auge. Offenbar werden hier zwei Feinde unterschieden. Der zweite ist der Rujanerfürst, der nicht einmal mit Namen genannt wird. Wer ist nun aber der erste, Dumar, dessen Namen der Annalist der Erwähnung werth hält? Beyer erkennt in ihm einen „slawischen Häuptling“ (S. 14). Aber damit will er ihn doch wohl nicht als einen beliebigen Burghern, einen castellanus, bezeichnen? Denn um einen solchen Besitzer einer Burg hätten doch der Herzog und der Wendenkönig wohl keinen Feldzug unternommen? (expeditionem movet!) Allem Ansehen nach ist dieser so bedeutend hervorgehobene „Wende Dumar“ ein Wendenfürst; und erwägen wir die sieben erörterte Richtung des Zuges, so liegt es am nächsten, in Dumar den damaligen Dbotritenfürsten zu sehen, in seinem Sohne aber den, der etwa ein Jahrzehnt später an seiner Statt regierte, — den Miklot.

Da indessen die ausdrückliche Bezeichnung Dumars<sup>1)</sup> als eines Dbotritenfürsten in unserm Berichte fehlt, und leider auch des Sohnes Name nicht beigefügt ist, so wagen wir nicht, unserer Vermuthung in der Stammtafel Ausdruck zu geben, sondern stellen nach wie vor den Fürsten Miklot an die Spitze derselben.

1) Ob die überlieferte Form des Namens, Dumar, eine correct wendische sei, mögen die Slavisten entscheiden. Zur Vergleichung bieten sich zwei aus Personennamen abgeleitete wendische Ortsnamen in Mecklenburg, Dummer 1230 [Mfl. N. B. I, 375] und Dummerstorp 1497, jetzt Dümmer und Dummerstorf. Kühnel deutet (Jahrb. XLVI, S. 43 und 44) jenen Ortsnamen „die Domamêr“ [vom Hause Ruhm habend], und den zweiten „Dorf des Domamêr“. — Auch der oben erwähnte Name (des Anejen) Gneus findet sich in mecklenburgischen Ortsnamen wieder: Gneve i. A. Wredenhagen (1261 Gnewe, „plur. die Gnêv“, Kühnel), Gneven i. A. Krivitz („Ort des Gnêven“), Gnevs-dorf, Gnewitz i. A. Ribnitz (1297 Gneviz: „Nachkommen des Gnêv“); Grevesmühlen hieß zuerst (1230 und oft) Gnevesmulne: „Mühle des Gnêv, Gnevis“ (Kühnel).

Tafel I. Die Hauptlinie Mecklenburg bis  
A. A.

- (I.) **Niklot**,  
um 1125 Fürst der Dobritzen, Reffiner und Circipaner, auch Herr zu Schwerin, Luscin (Quezin) und Malchow, fällt (Aug.) 1160.
- (II.) **Pribislav**,  
succ. 1160 in Reffin und Circipanien, (1167) auch in Dobritzen, Fürst des deutschen Reichs Auf. 1170, † 30. Decbr. 1178.  
G.: Woißlawa [warägische Fürstin?], † 1172.
- (III.) **Heinrich Burwy I.**,  
Fürst zu Mecklenburg 1179, 1200 auch zu Rostock, † 28. Jan. 1227.  
G.: 1) Mechthild, Tochter Herzog Heinrichs des Löwen von Sachsen und Baiern, † vor 1219.  
2) Adelheid [T. d. Markgr. Otto I. von Brandenburg?], gen. 1219, 1223.
- (IV.) **Heinrich Burwy (II.)**,  
Fürst zu Rostock 1219, † 5. Juni 1226.  
G.: Christine, Tochter König Wilhelms I. von Schottland, † nach 20. Mai 1248.
- (V.) **Johann I.**, **Margarete**, **Nicolaus I.**  
geb. um 1211, † 1. Aug. 1264. † nach 23. Octbr. 1274. S. Tafel IV.  
G. [um 1230]: Luitgard, T. G. (verlobt 30. Octbr. 1230):  
Poppos VII., Grafen von Gunzel III., Graf v. Schwerin,  
Henneberg, † vor 14. Juni 1267. † 1274 (23. Oct. — 5. Nov.).
- (VI.) **Heinrich I. (der Pilger)**, **Albrecht I.**, **Elisabeth**,  
succ. 1. Aug. 1264, † 2. Jan. 1302. succ. 1. Aug. 1264, † vor 6. Febr. 1280.  
G. (um 1259): Anastasia, T. † 15. (17.) Mai 1265. G. [1249]: Gerhard I.,  
Hj. Barnims I. von Pommern, G.: N.N. [T. des Fürsten G. von Holstein,  
Regentin 1272—87, Nicolaus von Werle]. † 21. Decbr. 1290.  
† 15. März 1317.
- (VII.) **Luitgard**, **Heinrich II. (der Löwe)**,  
ermordet 1283 geb. nach 14. April 1266, regiert 1287—98, Mitregent des  
(10. Nov. ? M. Dec. ?). Vaters 1298—1301, succ. demselben 1302 in Meckl., Herr  
G. 1273: Przemysl II., zu Stargard 1300, Herr zu Rostock 1323,  
Herzog von † 21. oder 22. Jan. 1329.  
Großpölen, † 8. Febr. G. 1) 11. Aug. 1292: Beatrix, T. d. Markgr. Albrecht III.  
1296. von Brandenburg, † 22. Septbr. 1314.  
2) (verlobt 6. Juli 1315): Anna, T. Albrechts II., Hgzs.  
von Sachsen-Wittenberg, seit 13. Jan. 1315 Wwe. Friedrichs  
des Lahmen von Meissen, † 22. Novbr. 1327.  
3) (1328): Agnes, T. d. Gr. Günther II. v. Lindow-Ruppin,  
seit 1325 Wwe. Wizlavs IV. v. Rügen, † nach 29. Juli 1343.
- (VIII.) **Mechthild**, **1. Viele Heinrich**, **2. Anastasia**, **3. Albrecht II.**, **4. Beatrix**,  
† 3. Juni nach 1357. Kinder † 1321, † 1321, Stammvater Nebtiffin  
G. (1310): Otto, Hj. † jung.] † vor ober des Hauses zu Ribniz,  
von Lüneburg, † 24. Juli. † bald Meckl.-Schwerin. † 5. Aug.  
† 19. Aug. 1352. — hernach. S. Tafel II. 1399.

zur Abzweigung des Hauses Stargard.

Lubemar,  
jächsischer Statthalter zu Werle 1163.

|                                                                                                  |                                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wertslav,</b>                                                                                 | <b>Prislav,</b>                                                                                                                           |
| succ. 1160 in Kessin und Circipanien,<br>† im Mai oder Juni 1164.<br>G.: N. N., lebte noch 1182. | Herr von Laaland ic., † nach 1164, vor 1176.<br>G. (um 1159): Katharina, T. Kanut Lawards,<br>Herzogs von Süd-Fütland, Königs der Wendon. |

|                                                           |                                            |                                                                   |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| <b>Nicolans (Niflot II.),</b>                             | <b>Kanut,</b>                              | <b>Waldemar,</b>                                                  |
| Fürst zu Rostock 1183, fällt bei<br>Waschow 25. Mai 1200. | Herr von Laaland,<br>† nach 20. Nov. 1183. | † als Mönch (canonicus)<br>zu Paris vor seinem<br>Bruder (1182?). |

|                                                   |                                 |                                                        |
|---------------------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 1.                                                | 1.                              | 2?                                                     |
| <b>Nicolans,</b>                                  | <b>Tochter,</b>                 | <b>Elisabeth,</b>                                      |
| Fürst zu Mecklenburg 1219,<br>† 28. Septbr. 1225. | 1222 mit ihrem Sohn<br>erwähnt. | Nebstiffin zu Wienhausen 1241,<br>† 10. Febr. [1265?]. |

|                                                         |                   |                       |
|---------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------|
| <b>Mechthild,</b>                                       | Linie Rostock:    | Linie Parchim-Richen- |
| † nach 1258.                                            | <b>Heinrich</b>   | <b>berg:</b>          |
| G.: Sambor II., Herzog zu<br>Lübschau, † 13. Nov. 1278. | <b>Burwy III.</b> | <b>Pribislav.</b>     |
|                                                         | S. Tafel V.       | S. Tafel VI.          |

|                                                                             |                                  |                                                                                                                                          |                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <b>Nicolans,</b>                                                            | <b>Poppo,</b>                    | <b>Johann (II.),</b>                                                                                                                     | <b>Hermann,</b>                                                |
| Dompropst zu<br>Schwerin und Lübek,<br>† 8. oder 9. Juni<br>1289 oder 1290. | crucifer,<br>† vor dem<br>Vater. | Mitglied d. Landesverwaltung<br>1275, Hr. zu Gadebusch 1283,<br>† 14. Octbr. 1299.<br>G.: Richardis, T. des<br>Grafen Ludwig v. Arnberg. | Domscholaster<br>zu Schwerin<br>1265, † vor<br>4. Octbr. 1273. |

|                                                                                                                                                                                                    |                                 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| <b>Johann (III.),</b>                                                                                                                                                                              | <b>Elisabeth,</b>               |
| regiert mit seinem Bruder 1287,<br>† 27. Mai 1289.<br>G. 3. Nov. 1288: Helena, Tochter<br>Wizlavs III. von Rügen (wieder-<br>vermählt mit Bernhard II. von<br>Anhalt-Bernburg),<br>† 9. Aug. 1315. | Konue zu Rehna<br>2. Aug. 1353. |

|                                                                            |                                                             |                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2.                                                                         | 2.                                                          | <b>Luitgard,</b>                                                                                                                                                                   |
| <b>Agnes,</b>                                                              | <b>Johann,</b>                                              | † 1352.                                                                                                                                                                            |
| † um 1340.<br>G. 1338: Nico-<br>laus III. v. Werle-<br>Güstrow, j. Tf. IV. | Stammvater<br>des Hauses<br>Mfl.-Stargard.<br>S. Tafel III. | G. 1) Gerhard II., Gf. v. Pona, † 18. Oct. 1311.<br>2) Adolf VII., Gf. v. Holstein, † Aug. 1315.<br>3) (nach 22. Nov. 1318) Günther III., Gf. v.<br>Lindow-Ruppin, † (nach?) 1334. |

## Zu Tafel I.

### I. Generation.

a. Niklot. Die Rechtfertigung der Daten unserer Stammtafel ist in unsern Erörterungen über den Stammvater gegeben. Niklots Todesjahr ist zweifellos das Jahr 1160 (nicht, wie Beyer meinte, 1161); darin stimmen die Peggauer, Böhlde, Magdeb. Annalen u. a. Quellen überein. — Der Todestag des Fürsten ist nicht zu ermitteln. Herzog Heinrich ließ die Seinen sich zu dem Zuge „zur Erntezeit“ (tempore messis, Helm. I, 86) bereit halten; er selbst war am 26. Juli (VII. kal. Augusti) noch zu Erfurt (Ann. S. Petri Erphesf. 1160). Niklots Söhne beunruhigten von Werle aus zunächst die bei (prope) Mecklenburg gelagerten Sachsen. Dann aber zieht Niklot selbst gegen diese Feinde und legt ihnen einen Hinterhalt, von dem aus er dieselben beim Jouragiren überfällt. Dabei findet er selbst — wohl noch im August — seinen Tod, wahrscheinlich also in der Nähe von Mecklenburg, jedenfalls zwischen diesem Orte und Werle. — Vergl. meine Bemerkungen in Jahrb. XXVIII, S. 113 f.

b. Lubemar. Helmold erzählt I, 92 (Frühling 1163), nachdem Wertislaw, Niklots Sohn, die Burg Werle hatte dem Herzog Heinrich dem Löwen übergeben müssen, von dem Herzoge weiter: „Porro castrum et vulgus ignobile fecit servari et praeposuit eis Lubemarum quendam veteranum, fratrem Nicloti, ut presset terrae et sentiret ea, que subjecta sunt.“ Dies ist die einzige Stelle, wo Lubemar uns sicher vor Augen kommt. — In den Urkunden des Stifts Raseburg von 1158 [Meckl. Urk.-Buch I, II. 65], 1171 [II. 101], 1174 [II. 113, auch in II. 284] findet sich unter den drei Dörfern im Lande Breßen (etwa Amt Grevesmühlen), die Heinrich der Löwe dem Bischof von Raseburg verließ, eine Lubimari villa. Ob dieses Dorf (dessen Lage nicht mehr nachzuweisen ist) seinen Namen von Niklots Bruder empfing, bleibt ungewiß; wir sehen aber auch aus diesem Dorfnamen, daß der Personennamen, den Helmold nennt, hier zu Lande üblich war.

## II. Generation.

a. Pribislav wird von Helmold als Niklotts älterer Sohn bezeichnet [I, 92: Pribizlavus senior natu, — Pribizlavus senior natu et acris ingenii], Wertislav als der jüngere. Pribislav, den Helmold nicht kennt, ist gewiß nicht älter gewesen als Pribislav; sonst hätte der König Waldemar von Dänemark für diesen (seinen Schwager!) sicher 1160 die Succession in Mecklenburg verlangt, wahrscheinlich auch König Kanut für Pribislavs Söhne, als er (Arn. Lub. III, 4) Pribislavs und Wertislavs Söhne in Haft hatte. — Ueber Pribislavs Besitz von Kessin und Circipanien in Gemeinschaft mit Wertislav s. Helm. I, 87, 92. — Ueber die Wiedergewinnung des Obotritenlandes (wohl im Jahre 1167) berichtet Helmold II, c. 7: Communicato quoque fidelium suorum consilio (Herzog Heinrich der Löwe) Pribizlavum principem Sclavorum, quem multis, ut supra dictum est, preliis expulerat provincia, admisit in gratiam et reddidit ei omnem hereditatem patris sui, terram scilicet Obotritorum, preter Zverin et attinentia eius. Et fecit Pribizlavus duci et amicis eius securitatem fidelitatis — stare scilicet ad mandatum ipsius et observare oculos amicorum eius absque omni infensione. — Ueber Pribislavs Aufnahme unter die Fürsten des deutschen Reichs, 1170, Anf. Jan., s. M. U.-B. I, U. 91. — In Heinrichs des Löwen Stiftungs-Urkunde für das Bisthum Schwerin vom 9. Septbr. 1171 [M. U.-B. I, S. 100] steht er unter den Zeugen als Pribizlaaus de Kizin, unter des Herzogs Urkunde vom 19. Septbr. 1171 [M. U.-B. I, U. 101]: Cazemarus de Dymyn, Pribezlaus de Mikelenburg, principes Slauorum, unter desselben Herzogs Urkunde von 1174, Arslenburg [M. U.-B. I, U. 113], steht als Zeuge: Pribizlaaus de Mikelenburg. — In der Urk. 91 wird gesagt: Berno — ad insigne et nobile castrum Dimin — vsque peruenit, vbi a principibus terre illius: Bugezlauo, Casemaro, Pribezlaao, qui eius predicatione compuncti et labori patienter compassi sunt —. Aber in der Doberaner Genealogie (Jahrb. XI, S. 10) heißt es: sciendum, quod a. d. MCLXIII., tercio kalendas Maij (April 29), dominus Pribizlawus — sacrum baptismum suscepit et ad fidem Christi perfecte conuersus est. Damals konnte auch nach Helmolds Bericht (II, 3, 4) Pribislav schon Demmin erreicht haben. In Demmin wird also Pribislav durch Berno die Taufe empfangen haben.

Sicher starb Pribislav vor 1179, weil von diesem Jahre die älteste Urkunde seines Sohnes und Nachfolgers Heinrich Burwy l.

datirt ist [M. U.-B. I, U. 127]. In der Urkunde vom 1. Febr. 1177 [das. U. 122], wo Berno von des Fürsten Bewidmung des Klosters Doberan handelt, nennt er ihn: Pribizlaus, deuotus princeps Sclavorum, ohne ihn als einen Verstorbenen zu bezeichnen. Auch nennt Papsst Alexander III. in der Confirmation des Bisthums Schwerin vom März 1178, welche Berno aus Rom holte [M. U.-B. I, U. 124], noch nicht die „villas in Kixin, que pertinere solebant ad Werle, quas idem quondam dux [sc. Henricus] consensu Pribeslai contulit Botissi[u], die 1181 Kaiser Friedrich I. besonders bestätigte [M. U.-B. I, U. 134], die also Berno nach seiner Rückkehr aus Rom (nach 1. Juni 1178, M. U.-B. IV, Nr. 2654) von Pribislav empfing. — Da nun nach dem Necrol. mon. s. Michaelis Lunebg. Pribislav III. kal. Jan. (Decbr. 30) gestorben war, so ist der 30. Decbr. 1178 als sein Todestag anzunehmen. Die Geneal. Doberan. (p. 10) berichtet: — dominus Pribizlavus — Luneborgh proficiscitur, vbi tunc principes curiam sollempnem habuerunt, ibique in torneamento lesus heu obiit et in castro apud Benedictinos sepelitur. — 1219 [M. U.-B. I, U. 260] schenkte Burwy I.: pro remedio anime nostre et parentum nostrorum et precipue domini Pribizlai, patris nostri, ecclesie beati Michaelis archangeli in Luneburg, vbi corpus dicti patris nostri quiescit, — villam Cesemoue (Michaelisberg). Danach irrt im Jahre die Doberaner Genealogie (S. 12): ex vehementi ipsius conuentus desiderio et conamine dicti domini Hinrici Burwi principis ossa patris sui domini Pribizlavi anno domini MCCXV., kalendis Octobris, de Luneborgh asportantur et in Doberan, vbi nunc est claustrum, honorifice reconduntur. — Die Begräbnißstätte Pribislavs glaubt Lisch vor dem Hochaltar der Doberaner Kirche gefunden zu haben (s. Jahrb. XIX, S. 342 flgd.; XXII, S. 206 flgd.).

Woi斯拉ва, Pribislavs Gemahlin. Diese wird in den Urkunden ihrer Nachkommen nie erwähnt. Wir lernen sie erst aus der Doberaner Ueberlieferung des 14. Jahrhunderts kennen, theils aus der Ziegelinschrift von ihrem Grabe in der Capelle zu Althof (Lisch in Jahrb. II, S. 2 flgd.; XXI, S. 172 flgd.), welche aus diesem Jahrhundert stammt, theils aus der von Kirchberg aufgezeichneten Tradition, welche ich in Jahrb. XXVIII, S. 128 flgd., ausführlich besprochen habe. Der Name wird aus dem Necrologium des Klosters entnommen sein. Daß die Fürstin mit dem wendischen Namen als eine norwegische Prinzessin bezeichnet wird, spricht eher für als gegen die Tradition. Wahr-

scheinlich dünkt mich auch jetzt noch die Lösung dieses Widerspruchs, daß sie warägischen Ursprungs war. — Gestorben mag Boislava immerhin, wie Kirchberg (Cap. 113) berichtet, sein, während ihr Gemahl mit dem Herzog Heinrich dem Löwen auf der Pilgerfahrt nach Jerusalem begriffen war, also 1172, aber sicher nicht in Folge ihrer Entbindung von ihrem Sohne Heinrich Burwy; denn dieser zählte damals gewiß schon mindestens 20 Jahre. (S. unten S. 33.)

b. Wertislav. — Helmold sagt II, 4 (1164): Wertzlavus, Nieloti filius junior. Dasselbst: Dux vero (Heinrich der Löwe), ubi transiit Albiam et attingit terminos Selavorum, fecit Wertzlavum principem Selavorum suspendio interfici prope urbem Malacowe, eo quod pessundaverit eum frater ejus Pribizlavus et prevaricatus fuerit promissiones pacis, quas pactus fuerat. — Vgl. Ann. Palidens. 3. S. 1164: Hinricus dux — urbem Dimin captam destruxit et filium Nieloti christianum, quem apud se habebat, infausto consilio suspendi iussit. Die Reihenfolge der Ereignisse ist hier umgekehrt. In Demmin rückte der Herzog erst am 7. Juli ein (Helm. II, 4); auf dem Wege dorthin traf er Malchow. Am 16. Febr. hatte Pribislaw Mecklenburg erstickt (Helm. II, 1), dann Slow, post non multum vero tempus — venit Malacowe et Cusein. Nun erst rüstet der Herzog, bei Malchow trifft er mit dem Grafen Adolf v. Holstein zusammen und läßt diesen dann nach Demmin voraufziehen. Der Tod Wertislavs wird in den Mai oder Juni zu setzen sein.

Name und Herkunft seiner Gemahlin sind unbekannt. Sie lebte noch 1182 in der Burg Slow. Vgl. Arnold. Lub. III, 4: Herzog Bernhards Gegner, die Grafen von Holstein, Raseburg und Schwerin, congregato exercitu — occulto quodam aditu noctu occupaverunt castrum Ylowe, et elanculo illud intrantes matrem Nyeloti, qui Wertzlavi filius fuerat, inde ejecerunt<sup>1)</sup>.

1) Das Jahr 1182 giebt Abt Arnold freilich nicht an; er erzählt aber vorher schon den Tod König Waldemars I. († 12. Mai 1182) und den des Bischofs Heinrich von Lübeck († 29. Novbr. 1182). Andererseits berichtet Abt Arnold aber, bevor er (c. 6) auf die Ernennung Konrads zum Bischof von Lübeck (Mai 1183) und (c. 7) auf den Krieg des Herzogs Bugislav von Pommern mit Jarimar von Rügen und König Kanut von Dänemark (1184) kommt, daß (c. 4) nach der Einnahme von Slow Riklot zu Herzog Bernhard geflohen sei und zu Havelberg eine Zuflucht gefunden habe; daß Jarimar seinetwegen Circipanien verwüstet und hernach Burwy gefangen genommen und an König Kanut ausgeliefert, dieser aber den mecklenburgischen Fürsten lange (dix) in Haft gehalten und endlich gegen das Versprechen der Vasallität entlassen habe. Diese ganze Kette von Er-

e. Prislav. — Während Helmold und die andern deutschen Quellschriřtsteller nur zwei Söhne Nislots kennen (Prisislav und Vertislav), lernen wir aus Saxo Grammaticus und der Knytlings-Saga einen dritten Sohn, Prislav, kennen. Saxo XIV, p. 753, z. 3. 1159: Prislavus olim e Slavia profugus, — p. 759: Quod (das abgeschlagene Haupt Nislots) cum filio eius Priszlavo, qui ad Danos et christiani ritus amore et paganae superstitionis odio patria pulsus transierat — —. Pag. 760: Priszlavus quoque, potentissimi Selavorum principis Nucleti filius, quem, quod Waldemari sororem in matrimonio haberet christianaeque disciplinae sacris initiatus esset, pater iam pridem perinde ac insidias sibi nectentem conspectu suo submoverat — —. Huic siquidem tum rex (Waldemar) ob bonae fidei experientiam tum ob connubii affinitatem magnam nobilium insularum partem fruendam concesserat. — Ueber Prisislavs Führung der Dänen im Jahre 1160 gegen seinen Vater und seine Brüder s. Saxo, p. 760—763, auch Knytl., c. 119: Rex Valdemar iterum in Vindlandiam profectus est, — rex vero anni Gudracae (Warnow) subvectus proelium cum principe Vendorum Mjuklato commisit. Cuius filius Fridlevus (sic!) superiori expeditione a Danis captus, jam christianus factus cum rege (Waldemar) versabatur. Confluxerunt ad oppidum Uream (Burg Werle); rex Valdemarus victoria potitus est, Mjuklatus fugit et deinde cecidit — —.

Durch seine Ehe mit der Schwester Waldemars, der seit dem Siege über König Svein bei Viborg am 23. Octbr. 1157 König von Dänemark war, ward also Prislav der Schwiegerjohn des weiland Obotritenkönigs Knut Laward. Die Knytlings-Saga berichtet c. 93: Sanctus Knutus Lavardus et Ingibjarga tres filias procrearunt, Margaretam, Kristinam, Katarinam: haec in terras orientales nuptum collocata est; Kristinam Magnus Caecus, filius Sigurdi Hierosolymipetae, Norvegiae rex, in matrimonio habuit, Margaretam Stigus Albipellis Skaniensis, quorum liberi erant Nicolaus et Kristina, quam Karl Sorkveris filius, rex Svionum, in matrimonio habuit. — Der dem Verfasser unbekannt gebliebene Gemahl der Katharina kann also nur Prislav sein. — Der Uebertritt Prislavs zum Christenthum und seine Vermählung fällt allem Ansehen nach in die Jahre 1158 oder 1159.

eignissen scheint im Jahre 1182 angefangen und 1183 geendet zu haben. Die Nachricht, daß auch Nislot dänischer Lehmann geworden sei, erscheint uns etwas zweifelhaft.

Prislaw wird wohl zuletzt 1164 genannt; Sago berichtet p. 800 über König Waldemars Vertrag mit den Wendenfürsten (1164): — pactum cum hostibus habuit, ut, Walogosti (Wolgast) dominio trifariam diviso, pars una Tetizlavo (von Rügen), reliqua Cazimaro (von Pommern), tertia Nuclati filio Prislavo vindicaretur. — 1176 im Novbr. lebte Prislav sicher nicht mehr, weil damals schon sein Sohn im Besitz des Lehns war.

### III. Generation.

A. Pribislavs Sohn, Heinrich Burwy<sup>1)</sup>, Pribislavs Nachfolger (schon 1179, *U. B. I*, II, 127), gedenkt 1192 [dieselbst II, 152] Pribizlai patris nostri. Er war nach der *Geneal. Dob. dni. Pribizlai filius et heres vnicus*; es werden auch in Urkunden nie Geschwister Heinrichs erwähnt. — Er selbst nennt sich 1192 [*Nr. 152*]: *Heinricus Burwinus Magnopolitanorum et Kyzzenorum princeps*, obgleich er 1183 (*J. S.* 31, *Ann.* 1) nur unter der Bedingung von König Kanut aus der Gefangenschaft entlassen war: *ut a rege Danorum terram suam (er und sein Vetter Niflot) susciperent et obsides, quos habere voluisset, darent. Dederunt ergo obsides viginti quatuor, inter quos Burwinus filium suum dedit; et recessit a castro Rostoch, tradens illud nepoti (Niflot); ipse vero Ylowe et Michelenburg in possessionem sortitus est, rege sic disponente.* — Die Herrschaft Rostock fiel ihm erst durch des Veters Tod im Jahre 1200 wieder zu.

Heinrich Burwy kann nicht, wie Kirchberg *Sp.* 757 erzählt, erst 1171—72 geboren sein, da er 1183 schon einen Sohn als Geißel stellen konnte, 1192 [*U. B. I*, *Nr. 152*] *de consensu filiorum nostrorum Henrici et Nycolai an Doberan Güter verließ*, und dem älteren Sohne sicher schon um 1212 Kinder geboren wurden. Seine Geburt wird eher vor, als nach 1150 anzusetzen sein. Den Namen Burwi oder Buriwoi wird er als Heide (aber freilich nicht, wie *Marichalek II*, 41, behauptet, ab auo ma-

1) Neben der latinisirten Form Burwinus oder Borwinus oder Boriwinus (*J. Personen-Reg. zum U. B.*, Bd. IV) erscheinen auch die Formen: Buruwe und Buruwo [*U. B. I*, *Nr. 147*, 148]; seine Söhne nennen ihn 1219: *dominus Henricus Buruwi*, seine Enkel 1231: *Heinricus Buriwoi, avus noster* [*U. B. I*, *Nr. 258*, 391]; in den *Geneal. Dob. et Parch.*: *Hinricus Burwy (Burwi)*, ebenso Kirchberg 762.

terno, rege Noricorum) geführt, und den Namen Heinrich in der Taufe (wohl 1164) empfangen haben.

Burwys letzte erhaltene Urkunde [U. 331] ist vom 10. Aug. 1226 datirt; am 28. Aug. 1227 gaben schon seine Enkel als Landesherrn eine Bestätigung [U. 343]. Als seinen Todestag bezeichnet das Neerol. Dob. den 28. Jan. (V. klas. Febru.) 1227, denselben Monatsstag auch das Neerol. s. Michaelis zu Lüneburg; den 29. Jan. giebt nur das Neerol. Amelungesb. [U.-B. I, 336]. Wenn die Ann. Stad. 1226 als das Todesjahr nennen, so ist dort das Jahr vermuthlich bis zum dies incarnationis (25. März) gerechnet. — Sein Grab fand er in der Kirche zu Doberan. (Kirchberg Sp. 765.)

Gemahlinnen. 1) Burwy spricht am 29. Decbr. 1223 [U.-B. I, 299] von Meethilde, clare memorie nostra vxore. Sie war nicht, wie Kirchberg Sp. 764 angiebt, die Tochter eines polnischen Herzogs (Marschalck nennt sie II, 41, Matildim, filiam regis Sarmatarum), sondern nach dem Berichte des Zeitgenossen Arnoldus Lub. eine Tochter Herzog Heinrichs des Löwen (III, 4: Burvinus vero, filius Pribizlavi, qui filiam Heinrici ducis habebat, Mechthildam dietam; V, 7: Burwinus, gener ducis, nämlich Heinrichs des Löwen). — Vgl. auch Ann. Stad. ad a. 1164; Albericus Triumfontium monachus (Berz, Ser. XXIII), p. 851, 870. — Diese Ehe wird frühestens bei der Ausöhnung zwischen Pribislav und Herzog Heinrich (1167) geschlossen sein, jedenfalls noch bei Pribislavs Lebzeiten, da ein Sohn Mechthilds schon 1183 als Geißel gegeben ward (S. 139, Anm. 1), beide Söhne 1192 schon den Consens zu einer Veräußerung gaben. Gestorben ist Mechthild sicher vor 1219; denn in der Stiftungs-Urkunde für das Kloster Sonnenkamp (Neukloster) von diesem Jahre erscheint schon

2) Adelheid als Heinrich Burwys I. Gemahlin: ego Heinricus Burwinus dei gra. princeps Slavorum cum filiis meis Heinrico et Nicolao et voluntate vxoris mee Adeleidis eligentes patrociniū beate dei genitricis Marie — [U.-B. I, 254]. Desgl. heißt es im Stiftungsbriefe für das Antonius-Hospital Tempzin vom 7. Juni 1222 [U.-B. I, 282]: Ego Borewinus diuino favore Magnipolensis dominus —, quod ego vna cum vxore mea Adelheyde filiisque meis Hinrico et Nicolao —. Der Fürst sagt an beiden Stellen nicht (wie man im 15. Jahrh. [s. Anm. zu der Urk. im U.-B.] verstand) filiis nostris, sondern filiis meis, weil die beiden Söhne nicht Adelskinds, sondern Mechthildens Söhne waren, was auch die Ann. Stad. z. J. 1164 aus-

drücklich berichten. Aus der ersten Ehe stammte (nach den Altersverhältnissen) gewiß auch noch die 1222 erwähnte Tochter (s. u. Generation IV, c). — Was Adelheids Herkunft betrifft, so möchte ich annehmen, daß sie eine Tochter des Markgrafen Otto I. von Brandenburg († 1184) und seiner zweiten Gemahlin Uda (Adelheid, Tochter des Grafen Florenz III. von Holland) gewesen ist, die noch 1205 lebte (Riedel, Cod. Brand. II, 1, S. 3). Unter dieser Voraussetzung allein kann ich mir nämlich erklären, warum die Aebtissin Elisabeth zu Wienhausen (U. B. I, 521 [vor 1248]): Agnes dei gra. ducissa, fundatrix ecclesie in Winhusen, Elizabeth abbatisa —, die noch am 3. Jan. 1265 lebte [U. B. II, 1031) und ins Necrologium von Wienhausen zum 10. Febr. als religiosa domina Elyzabeth de Wenden, quarta abbatisa hujus monasterii Wynhusen, eingetragen ist, von der Herzogin Mechthild von Braunschweig als ihre Blutsverwandte bezeichnet werden konnte. [U. B. II, 712: Dei gra. M. ducissa de Brunswich ac domina in Luneburg consanguinee sue abbatisse totique conuentui in Winhusen salutem.] Ihre Verwandtschaft war dann folgende:

|                                                                               |                                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Otto I., Markgraf von Brandenburg, † 1184.                                    |                                                                               |
| 2. G.: Adelheid, Gräfin von Holland, † nach 1205.                             |                                                                               |
| Albrecht II.,<br>Markgraf 1205, † 1220.<br>G.: Mechthild, † 1255.             | Adelheid,<br>2. Gem. Burwys I. von<br>Mecklenburg.                            |
| Mechthild, † 1262.<br>G.: Otto das Kind, Herzog von<br>Braunschweig-Lüneburg. | Elisabeth von Wenden,<br>Aebtissin zu Wienhausen<br>etwa 1241—65, † 10. Febr. |

Burwys zweite Gemahlin lebte vermuthlich noch am 29. Dec. 1223, weil ihr Gemahl ihrer an jenem Tage [U. 299] noch nicht neben Mechthild als einer Verstorbenen gedenkt.

B. Wertislavs Sohn: Riklot II. — Arn. Lub. III, 4: Nycloti, qui Wertizlavi filius fuerat; VI, 13: Heinricus, qui et Borvinus, et Nicolaus, nepos ipsius, qui et Nyclotus. — In seinen beiden Urkunden für Doberan [M. U. B. I, 147, 148] führt er den Titel: Nicolaus dei gratia Sclavorum princeps, auf seinem Siegel: Nicolaus de Roztoc; er spricht von patruus meus Pribizlaus, nepote meo Burowone. — Seine Urkunden datirt er, obwohl er bei der Erwerbung von Rostock 1183 (Arn. Lub. III, 4) dänischer Vasall geworden sein soll, regnante Friderico imperatore. — Doch fiel er auf dem Zuge, den er auf König Kanuts Veranlassung mit Heinrich

Burwy gegen den Grafen Adolf v. Dassel (zu Staburg) unternahm, bei Waschow (Warsikowe, Arn. Lub. VI, 13); er ist nach dem Doberaner Necrol.: anno dni. MCC., octauo kalendas Junii interfectus in Wareho, also am 25. Mai 1200. Kirchberg, der den historischen Zusammenhang nicht kennt, erzählt Sp. 762, Nicolaus sei bei „Watschowe“ gegen aufständische, heidnisch gesinnte Wenden gefallen:

„Der wart darna gar wirdiglich  
mit groszin vngehabin  
zu Doberan begrabin,  
du man nach Godes geburt schreib war  
tusint vnd czweyhundirt iar,  
in dem sybenden kalendas Junii [26. Mai].  
Der bygräbt waren innig by  
von Mekilnborg Hinrich Burwy da,  
von Pomern herczoge Wartzisla,  
vnd der furste waz da war  
von Rugien, her Jheremar.“

Bermuthlich will Kirchberg aber den 26. Mai als den Todestag verstanden wissen, nicht als den Begräbnistag; denn sonst müßte er, oder vielleicht eher sein Gewährsmann, das fürstliche Grabgefolge hinzugedichtet haben, da, wenn Nicolaus erst am 25. Mai gefallen war, die Fürsten aus Pommern nicht schon am nächsten Tage zu Doberan erscheinen konnten. — Marschall (II, 40) versteht irrthümlich den Wendenaußstand von 1179, läßt Nicolaus in diesem Jahre octauo kalendas Junii gefallen und (weil damals das Kloster noch nicht nach Doberan verlegt war) zu Althof begraben sein (in curia illa antiqua, ubi et Voiselaua — in sacello)!

C. Prislavs Söhne. a. Kanut — ohne Zweifel Prislavs älterer Sohn, weil er schon ein Lehn hatte — erscheint zuerst im Novbr. 1176 bei Sazo XIV, p. 869, wo er eine Abtheilung der dänischen Flotte nach Rügen führen soll: Kanutus Prizlavi filius a rege (Waldemar) praesesse jussus, deformiter imperio repugnauit, praefatus se nihil praeter angustos Lalandiae fines in Dania possidere eosque tanti non esse, ut pro iis tuendis se ipsum indubitato periculo objicere cupiat. — Tam impudenti juvenis — er wird um 1160 geboren sein (s. oben II, c.) — responso percitus, Waldemarus, exigua illum beneficia, quod exiguis dignus sit, accepisse respondit. — Doch muß Kanut auch auf Finen Besitz gehabt haben. Denn Sazo

berichtet p. 871: Quorum incautior pars, dum australia Foeniae latera praetervehitur, apud urbem a Kanuto Prizslavi filio conditam (Nyborg) piratis obviis — —. — 1183, Novbr. 30 [M. U.-B. I, U. 137] vermächte Kanutus, Prizslavi principis filius, dem Kloster zu Odensee für die Verleihung der Bruderschaft und Bewilligung eines Begräbnisses in St. Knuts-Kirche alle seine Besitzungen auf Alsen. Wahrscheinlich that er es in Erwartung seines nahen Todes, da er sonst (s. unten) des Geizes beschuldigt wird. — Daß er vermählt gewesen sei, wird nicht berichtet.

b. Waldemar. — Abt Stephan zu St. Genovesa in Paris meldet Canuto nobili viro de Dacia (Prizslav's Sohn) in einem undatirten Briefe [M. U.-B. I, Nr. 139]: Frater vester carnalis, bonae indolis iuuenis, Waldemarus, — regio generi vestro condigna virtute respondens, et apud nos spiritum reddidit deo et inter nos corpus commendavit sepulcro. Orationum ac beneficiorum spiritualium sicut unus ex nobis particeps est —, und bittet zugleich um einen Beitrag zur Wiederherstellung seines Klosters. — In einem andern Briefe, welchen derselbe Bote überbrachte [M. U.-B. I, Nr. 140], bittet derselbe Abt den König Kanut von Dänemark: vt misericorditer consanguineum vestrum, nobilem virum Canutum (Prizslav's Sohn) moneatis, ne omnino sit immemor fratris sui Waldemari, qui in beato fine suo canonicus noster factus, in celebri claustris loco sepultus — —, nec in vita partem aliquam, vt dicitur, seu funiculum hereditatis suae possedit, nec post mortem siue ipse siue ecclesia pro eo aliquid inde percepit. Rogamus —, vt vos, qui tociens armis idolatras et iugo subiecitis christiano, nobilis illius viri pectus, licet ferreum, precibus expugnetis, vt mortuo fratri suo gratiam non neget et in tanta necessitate ecclesiae, in qua frater eius et diem clausit vltimum et diem expectat extremum, pro tota hereditate, quam possidet, aliquid mittat —. Dieser Brief kann nicht vor 1182, in welchem Jahre (am 12. Mai) Kanut erst König ward, geschrieben sein, aber, da ein anderer, ähnlicher an Bischof Waldemar von Schleswig gerichtet war (der 1191 oder 1192 Erzbischof von Bremen ward), auch nicht nach 1192. — Da Waldemar, Prizslav's Sohn, hier als „iuuenis“ bezeichnet ist, der noch kein Erbe gehabt, er auch vor seinem Bruder starb, so ist sein Tod wahrscheinlich nicht später als 1182 zu setzen, vielleicht aber schon früher.

#### IV. Generation.

Kinder Heinrich Burwys I. — a. b. Nach der Geneal. Dob. hatte Heinrich Burwy zwei Söhne, Hinricum et Nicolaum; und damit stimmen die Urkunden, auch in Betreff der Reihenfolge, überein. Aber in der Zeit irrt die Genealogie, wenn sie hinzusetzt: qui post mortem patris diuiserunt principatum siue dominium, ita quod Hinricus in Rostock et Nicolaus in Magnopoli, id est in Mychelenborgh, tenuit dominium et principatum. (Deshalb setzt Kirchberg p. 765 ihre Landestheilung ins Jahr 1228, obwohl er hernach (p. 766) gesteht, daß er die Todesjahre der beiden Brüder nicht finden könne). Heinrich erscheint in Urkunden seit 1219 [U. B. I, U. 258] meistens als Herr zu Rostock [z. B. I, 278, 396 u. s. w., Henricus Burwinus dei gra. dominus in Rozstoc nur in U. 319], bisweilen auch als Herr zu Werle [U. 283 (1222): Hinricus de Werla, Burwini filius; U. 298 (1223): dns. Hinricus de Werle junior, vgl. 317]; Nicolaus dagegen heißt regelmäßig Herr zu Meßenburg [nur U. 298 (1223): dns. Nicolaus de Gadebusk, nach seiner Residenz]. Beide werden als des Vaters Mitregenten genannt. Nicolaus kommt als consentierend zuletzt 1225 vor [U. 315], sein Tod ward — nach dem Annivers. Amelungsb. am IV. kal. Oct. = 28. Septbr. — durch einen Sturz in der Burg zu Gadebusch (Gen. Dob., Neerol. Dob.) herbeigeführt (viel sich da zu Godebus zu tode mit dem lügenhus, Kirchberg p. 765; cadens moritur in castro Godebuz van deme lo ghenhuse, Parchimische Stammtafel). Dies muß am 28. Septbr. 1225 geschehen sein. Denn sein Bruder Heinrich († 5. Juni 1226) hat noch „vor seines Brudern Nicolai seele“ (zum Gute des Klosters Dobbetin) „gegeben das Dorff Lomene“ [U. B. I, 343]; auch spricht Kaiser Friedrich II. im Juni 1226 [U. B. I, 322] nur noch de tota terra Buruwini et ejus filii (nicht filiorum). — Uebrigens starb auch Heinrich schon um diese Zeit, nämlich 1226, am 5. Juni (non. Jun., Amelungsb. Anniversarium; in die Bonifacii, M. U. B. II, 1438; dagegen II. non. = 4. Juni im Neerol. Lunebg.), nachdem er am 3. Juni zu Güstrow in Anwesenheit seines Vaters die Stiftungsurkunde der Collegiatkirche St. Cäcilien gegeben hatte [U. B. I, 324]. Richtig wird in den Ann. Stad. (z. S. 1226) bemerkt, daß dem (am 28. Jan. 1227 verstorbenen) Fürsten Heinrich Burwy I. die 4 Söhne Heinrich Burwys II. succedirten.

Von den Brüdern Heinrich Burwy II. und Nicolaus bemerfft Kirchberg p. 766: sy sint doch zu Doberan beyde begrabin sundir wan. — Daneben kann Marschalds Bericht (II, 42) von Heinrich Burwy II.: templum cum uiris ordinis canonici in urbe Gustraina in honorem diuae Ceciliae incoepit, in cuius olim die festo tota Vandalorum regio fidem agnouit christianam (?), in quo templo et tumulatus est anno millesimo ducentesimo duodeuigesimo (!), der vielleicht auf Güstrowscher Tradition beruhet, keine Beachtung finden. Dennoch mag er dazu Veranlassung gegeben haben, daß Herzog Ulrich das schöne Kenotaph für Heinrich Burwy II. im Güstrowschen Dom herstellen ließ.

Nicolaus mag unvermählt gestorben sein; Nachkommen desselben werden nie erwähnt, und nach Kirchbergs Zeugniß (p. 765) hinterließ er keine Erben.

Der Namen von Heinrich Burwys II. Gemahlin nennt zuerst Kirchberg (p. 766): „Sophia, von Sweden eins koniges kint, als man in der croniken vint. Dyselbe frow gebar im so vier sone vnd schonre tochter czwo.“ — Diese „Chronik“ ist mir unbekannt; übrigens hat dieselbe Nachricht auch Krantz (Wand. VII, 16), und auf einer Tafel im Chor der Franciscaner zu Wismar las man die (wohl erst dem 16. Jahrh. angehörende) Inschrift: „Anno 1252 Johannes Theologus (!), eyn hertogt (!) tho Mekelnborch van der linie der koninge Obotritorum vnd eyn sone hern Hinrici Burewini, syn mutter Sophia, des koninges to Sweden dochter, nam de barfoter in tor Wismar vnd gaff ehn de kerke des hilligen Cruces.“ — Diese Angabe ist falsch; wahrscheinlich beruhet sie auf einer Verwechslung mit Sophie, der Gemahlin Burwys III., oder sonst war Sophie die erste Gemahlin Heinrich Burwys II. und Mutter Johanns, während die andern drei Söhne aus einer zweiten Ehe stammten. Denn Nicolaus, Heinrich Burwys zweiter Sohn, nennt seine Mutter Christine. Er bezeugt [M. U. B. I, 396, um 1232]: „protestor, quod bone memorie dns. Henricus de Werle, pater meus, consensu meo, sicut decuit, accedente, mansos duos in Wildeshusen sitos pro remedio sue et matris mee domine Christine anime, necnon pie memorie domini Būrwini, aui mei, et patui mei Nicolai — — deo et sanctis eius obtulit in perpetuum, arbitrio sororis Cristine, recluse de Satowia, relinquens, ut singulis septimanis missa vna pro uiuis et altera pro defunctis pro jam dictis fidelibus persoluatur in loco, ubi eidem visum fuerit ordinare.“ Daß die (geistliche) Schwester Christine, die Reclusa zu Satow (bei Doberan), dem von Conuersen [M. U. B. I, Nr. 557]

bewohnten Hofe des Klosters Amelungsborn, mit der verwittweten Fürstin Christine, der Mutter des Nicolaus, identisch war, geht aus dem obigen Zusammenhange mit Wahrscheinlichkeit hervor. Daß letztere auch 1248 noch in der Nähe von Doberan wohnte, ergibt sich aus dem Privilegium, welches ihr Papsst Innocenz IV. am 20. Mai 1248 (pontif. anno V.) erteilte: Innocentius eps. etc. dilecte filie, nobili mulieri . . . sorori carissimi in Cristo filii nostri . . . illustris regis Scotie salutem. — — nos tue nobilitatis precibus annuentes, ut cum sex matronis honestis monasterium Doberan, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, cuius nobilis vir B[orwinus] de Rozstoc, maritus tuus, fundator existit, bis vel ter in anno causa devotionis intrare valeas, eiusdem ordinis statuto contrario non obstante tibi auctoritate presencium conferimus facultatem (Jahrb. XLI, 151). Die Gemahlin Burwys III. von Rostock kann nicht gemeint sein, da dieselbe keine Schottin war; auch konnte dieser unmöglich noch als Stifter des Klosters Doberan bezeichnet werden, eher aber sein Vater, der schon 1192 zum Privilegium Nr. 152 für Doberan seinen Consens erteilt hatte. — Hiernach lebte also Christine, die Wittve Heinrich Burwys II. und Schwester des schottischen Königs Alexander II. (reg. 1214—49), mithin Tochter König Wilhelms I. des Löwen von Schottland, sicher bis 1248 und wahrscheinlich immer noch zu Satow. Nach Kirchberg, p. 772, starb frow Sophia, — des jungen Hinrich Burwinis wib, 1252, und wart mit ungehabin zu Doberan begrabin.

c. Die Genealogen erwähnen keine Töchter Burwys I., wohl aber er selbst in einer Urkunde vom 8. Juli 1222 [U.-B. I, 284] eine Tochter mit ihrem Sohne Johann: tocius provincie Dartzowe medietatem decime mee filie et suo filio in feudo [se. episcopus Raceb.] concessit — —; concessit insuper episcopus Nicholao meo filio et filie mee filio Johanni silue, que uocatur Clutze, postquam culta fuerit, duas partes decimarum. Den Namen der Tochter erfahren wir leider nicht, und die Angabe neuerer Genealogen, daß ein Graf von Oldenburg jener Zeit mit einer mecklenburgischen Prinzessin Katharine vermählt gewesen sei, stützt sich auf kein altes Zeugniß. Wahrscheinlich war diese Tochter Burwys I. 1222 schon Wittve und lebte darum mit ihrem Sohne Johann in Mecklenburg. Nach den Altersverhältnissen muß sie aus der ersten Ehe Burwys I. stammen. Uebrigens ersehen wir aus dem Rugeburgischen Zehnten-Register [U.-B. I, p. 371, 372], daß zur Zeit seiner Entstehung, 1231, der Bischof im Lande Daffow schon theilweise den halben Zehnten, im Walde Klüz

(p. 375) z. Thl. nur noch  $\frac{1}{3}$  inne hatte, das Uebrige aber im Besitz des Landesherrn (domini terre) war; vielleicht lebten also Burwys I. Tochter und ihr Sohn Johann damals nicht mehr. Ein zweiter Sohn dieser Prinzessin war vielleicht der von dem Fürsten Johann I. von Mecklenburg im Jahre 1229 [M.-B. I, 362] in der Verleihungs-Urkunde über Besitz (zu Krufow) bei Wismar an diese Stadt genannte Pribislav: cum noster cognatus Pribizlaus eosdem terminos multis presentibus resignauerit. Denn daß Johann seinen eigenen Bruder Pribislav als cognatus, nicht als frater bezeichnet haben sollte, halte ich für unannehmbar, bis man diesen Sprachgebrauch anderweitig, selbst wenn die Brüder aus verschiedenen Ehen ihres Vaters stammten, nachweist.

d. Als eine Tochter Burwys I. und seiner zweiten Gemahlin Adelheid betrachten wir die Elisabeth von Wenden, Hebtiffin zu Wienhausen; s. oben S. 35.

#### V. Generation.

Heinrich Burwys II. Kinder. — Von den vier Söhnen Heinrich Burwys II. ertheilten drei: Johannes, Nycolaus, Henricus fratres, domini de Rozstoch, — unter ihres Vaters Siegel — am 15. Febr. 1226 [M. 321] apud Lubeke den Lübekern Zollfreiheit; am 3. Juni 1226 [M. 323] bewidmete Heinrich Burwy II. das Domcapitel zu Güstrow: accedente — consensu — filiorum meorum Johannis, Nicolai, Heinrici, Pribizlauri. — Alle vier Brüder succedirten am 28. Jan. 1227 ihrem Großvater gemeinschaftlich (1227, 3. Decbr. [M. 344]: quia vero tota iurisdictione ac hereditas progenitorum nostrorum ad nos deuenit). Der zweite Bruder, Nicolaus, berichtet 1261 [M. 913], daß er mit seinen Brüdern zuerst unter Vormundschaft gestanden habe (quod nos vna cum fratribus in iuuenil[i] etate sub tutoribus constituti —). Vgl. über diese Vormundschaft Lisch in Jahrb. X, 1 fgd. — Wenn wir von Johanns Privilegienbestätigung für Parchim [M. 337] absehen, weil in der Copie derselben die Jahreszahl 1226 ersichtlich verzeichnet ist, so sind die ersten von Johann allein ausgestellten Urkunden [M. 362 und 370] im Jahre 1229 gegeben (vgl. auch M. 363 [1229]: Johannes vnd desselbin brudere). Hiernach ist Johann — den Eintritt der Mündigkeit mit vollendetem 18. Jahr angenommen — spätestens 1211 geboren. — Eine Landestheilung unter die vier Brüder war ohne Zweifel vom

Großvater angeordnet und ward 1227 zunächst so ausgeführt, wie schon in der Geneal. Dob. angegeben ist, daß nämlich Pribislav, der jüngste Bruder, später von dem ältesten Bruder Johann, der die Herrschaft Mecklenburg empfing, der dritte Bruder Heinrich (Burw) aber von dem zweiten Bruder, Nicolaus, dem Rostock und Werle zufielen, abgetheilt werden sollte. Ein Privilegium für Dobbertin vom 28. Aug. 1227 [U. 343] gaben Johannes und Nicolaus, gebrudere, hern zu Mechelnburg, allein; vgl. 1230, 30. Octbr. [U. 381]: dominum Johannem Magnopolensem, dominum Nicolaum de Rozstoch et fratres eorum (mit zweimal angehängtem Siegel der fratrum Magnopolensium). Sonst wurden Urkunden über allgemeine Landesangelegenheiten von allen vier Brüdern nach der Reihenfolge des Alters [U. 344, 359, 427], oder von ihnen paarweise (Johannes et Pribizlaus de Magnopoli, Nicolaus et Hinricus de Roztoe, fratres, U. 391 von 1231), über Angelegenheiten, welche nur einen der beiden Landestheile berührten, von dem betreffenden Brüderpaar gegeben (von Johann und Pribislav U. 376, 385; von Nicolaus und Heinrich U. 369, 371, 398). — Die erste bekannte Urkunde, welche Nicolaus allein ausstellte [U. 410], ist datirt vom 30. Decbr. 1232 (vgl. U. 414, 415), die erste selbständige seines Bruders Heinrich vom 15. Febr. 1237 [U. 463]. Ueber Plau (in Pribislavs Antheil) verfügten 1235 [U. 427] noch alle vier Brüder; die erste Urkunde, welche Pribislav allein gegeben hat, ist vom Jahre 1238 [U. 476]. — Dieser jüngste Bruder mag also 8 — 9 Jahre nach dem ältesten, 1219—20, geboren sein.

a. Johann I. — Titel in Urkunden: dei gratia dominus Magnopolensis, einmal [U. 792] 1257, 25. März: Johannes dei gracia Magnopolensis et dominus in Wysmaria. Knese Janeke heißt er zuerst in der Geneal. Dob. und in der Gen. Parch. — Der Beiname Theologus findet sich zuerst bei Kirchberg, p. 767, und in dem Neerol. Doberan. — Johann schloß noch am 6. Decbr. 1263 einen Vertrag [U. 999]. Sein Todestag war nach dem Neerol. Dob. 1264, 1. Aug. (MCCCLXIII., kal. Aug.). — Der Irrthum Kirchbergs p. 774, 1260 sei Johanns Todesjahr, mag auf einen Lesefehler zurückzuführen sein, indem man die III. der Jahreszahl mit kal. Aug. verband. — Sein Grab fand er zu Doberan nach der gleich anzuführenden Urkunde [1123] von 1267 und auch nach Kirchberg; erst Marschall sagt (V, 1): in Gadebuso sepultus! Er verwechselt ihn mit Johann II. Gemahlin. An Johanns I. Urkunde über Jährdorf auf Pöl von 1257 [U. 791] hängt das Siegel der in der Urkunde

nicht genannten [Lu]tgardis domine Magnopolensis (wahrscheinlich, weil Pöl ihr Leibgedinge war); in der Rechten hält die Fürstin den hennebergischen, in der Linken den mecklenburgischen Schild. Auch Kirchberg, 767, bezeichnet Luitgard als Schwester des (Grafen) v. Henneberg, die Johann „alsbalt“ (p. 786) nach der Landestheilung geehelicht. Wenn Marschald (V, 1) von Johann sagt: *Hermannii principis Hennebergii filiam Lutgardim accepit in uxorem a. fere* — 1231, so wird er die Zeit der Vermählung ungefähr errathen haben, wenn anders Kirchbergs Erzählung (p. 786), daß Johann seiner Gemahlin zu Liebe zu Neuburg ein Schloß erbaut habe, richtig ist; denn 1231, am 9. Juli, stellte er in *Nouo Castro* eine Urkunde aus [N. 386]. Der Vater Luitgards aber hieß Graf Poppo († 1245), nach welchem ein Sohn von ihr benannt ward. — 1267, 14. Juni [N. 1123], schenkte Heinrich I. dem Kloster Doberan *pro salutari remedio animarum — patris nostri, videlicet Johannis de Wismaria, et matris nostre domine Luthgardis fratrisque nostri domini Alberti Renten* aus Lüneburg zur Unterhaltung einer ewigen Wachskerze *circa predicatorum defunctorum sepulchra*. Luitgard ruhete also schon in Doberan; wahrscheinlich schon mindestens seit etwa 1259, da auch ihrer Schwiegertochter Anastasia Pöl zum Leibgedinge verschrieben war.

b. Nicolaus, s. unten Tafel IV, Linie Werle.

c. Heinrich Burwy III., s. unten Tafel V, Linie Rostock.

d. Pribislav, s. unten Tafel VI., Linie Parchim-Richenberg.

Johanns I. Schwestern. — Nach der bei Kirchberg aufgezeichneten Sage hatte Johann zwei Schwestern, welche er, während er in Paris Theologie studirte, verlobte; die eine ward Königin in Marilien, die andere Königin von Neapel und Cypren. Ueber diese Sage, welche sich ganz aus den Erzählungen über Heinrichs I. Wallfahrt nach dem heil. Lande entsponnen zu haben scheint, vgl. meine Ann. zu Jahrb. XL, S. 55 flgd. — Uebrigens aber scheint Johann I. in der That zwei Schwestern gehabt zu haben. Denn

e. Johanns Schwester Margarete ward am 30. October 1230 dem jungen Grafen Gunzel III. von Schwerin verlobt. Sollte sich ein zu naher Verwandtschaftsgrad herausstellen, so sollte Gunzel Dispensation erwirken [N. 381]. Uebrigens ist uns zwischen beiden keine so nahe Verwandtschaft, die ein Ehehinderniß hätte abgeben können, bekannt. Denn die von mir in Jahrb. XXXIV, S. 72—77, besprochene Combination ist nicht mehr haltbar, seitdem wir wissen, daß die Mutter Margareten, Christine, nicht aus Dänemark stammte, sondern eine schottische Prinzessin war. —

Gunzels Gemahlin (und einmal ist er nur vermählt gewesen, U. 2350 vom 10. Aug. 1295: *Guncelini et uxoris sue*, nicht *uxorum suarum*) lebte sicher noch am 18. Aug. 1267 [U. 1128], und auch in seiner letzten Urkunde [U. 1344] vom 23. Oct. 1274, durch welche er — wohl im Angesichte des Todes — eine Vicarei in der H-Bluts-Capelle zu Schwerin gründete, gedenkt er unter den Verstorbenen seiner Familie nicht seiner Gemahlin. Man muß danach annehmen, daß sie ihn überlebt hat.

f. Für eine Tochter Heinrich Burwys II. erklärt Quandt (*Balt. Stud.* 26, S. 2, S. 67) Mechtild, die Gemahlin Sambors II., Herzogs zu Lübschau († 13. Novbr. 1278), welche eine Urkunde ihres Gemahls vom 10. Juli 1258 [U. 828] mitbesiegelte. Meine Bedenken gegen diese Vermuthung habe ich in der Note zum M. U.-B. IV, Nr. 2667, ausgesprochen; allein ich kann doch jetzt nicht umhin, mich Quandt anzuschließen, weil ich mir sonst nicht erklären kann, warum der König Christoph I. von Dänemark den Fürsten Johann I. von Mecklenburg in der Urkunde vom 15. April 1253 [U. 716] seinen Schwager nennt (*dilecti soceri nostri domini Johannis Magnopolensis*). Ihre Verwandtschaft war demnach diese:

Heinrich Burwy II., † 1226.

Johann I., † 1264.

Mechtild, † nach 1258.

G.: Sambor II., Herzog zu Lübschau, † 1278.

Margarete, † 1282.

G. 1248: Christoph, König von Dänemark, † 1259.

Den Zamburius dux Pomeranie finden wir beim Fürsten Nicolaus von Werle am 6. März 1237 [U. 464]; seine Vermählung wird aber vielleicht schon um das Jahr 1230 anzusetzen sein, weil ihre Tochter Margarete bereits 1248 Christophs Gemahlin ward.

## VI. Generation.

Die Reihenfolge der Söhne Johannis I. wird von den Historikern verschieden angegeben. *Gen. Dob. [et Parch.]*: *habuit [genuit] sex filios, videlicet Hinricum, Nicolaum, Hermannum, Popponem, Albertum et Johannem*; ebenso

Kirchberg 767; dagegen zählt Krantz (VII, 16) auf: Nicolaus, Hermannus, Poppo, Albertus, Johannes, Hinricus; Marschalck (V, 1) schließt sich Kirchberg an, überblickt aber Hermann. — In den Urkunden kommen Heinrich und Albrecht (und immer in dieser Folge) seit dem 25. April 1247 [U. 592] sehr oft zusammen in ihres Vaters Briefen vor; 1257, 25. Mai [U. 792]: milites: Heinricus dei gracia iunior dominus Magnopolensis et noster filius (der mitfiegelt), hernach: Albertus noster filius, adhuc seruus; 1255, 2. März, in einer Urkunde Bischof Friedrichs von Raseburg [U. 744]: Testes dns. Hinricus iunior Magnopolensis, dns. Albertus frater suus, Nicolaus et ceteri fratres eorum; 1260, 7. März [U. 859]: Ego Johannes dns. Magnopolensis et Heinricus et Albertus filii mei et eorum fratres; 1262, 13. Decbr. [U. 969]: Johannes d. gr. dns. Magnop. et dns. Heinricus filius suus — cum consensu et voluntate Alberti domicelli, qui presens aderat; als Regenten erscheinen am 17. März 1265 [U. 1040]: Hinricus et Albertus domini Magnop. — Wir ordnen hiernach: Heinrich I., Albrecht I., Nicolaus. Poppo wird in den Urkunden nie genannt; wir lassen ihn also an vierter Stelle stehen, ordnen aber die beiden letzten Brüder so: Johann und Hermann, weil sie in U. 1088 (von 1266) zweimal so auf einander folgen: Johannes et Hermannus dei gra. domini Magnopolenses; Johannes et frater meus Hermannus (die cum fratre nostro dno. Heinrico Magnop. im Erbstreit waren).

a. Heinrich I. mag um 1230 geboren sein, da ihn von 1247 an sein Vater in seinen Urkunden zunächst als Zeugen, später als Mitaussteller nennt. Er succedirte mit seinem Bruder Albrecht I. zugleich dem Vater († 1. Aug. 1264). — Ueber seine Pilgerfahrt s. meine Abh. in Jahrb. XL, S. 39–86. — Todestag: 1302, 4<sup>o</sup> nonas Januarii = 2. Jan. (Neerol. Dob. und Inschrift der Franciscaner-Kirche zu Wismar, s. U.-B. VI, 2773). — Bestattet ist er zu Doberan [U. 2779], am 10. Jan. (den vierden idus des mandes Januarii, Kirchberg 779).

Gemahlin: Anastasia wird urkundlich zuerst genannt 1273, 29. Aug. [U. 1294]; aber ihre Hochzeit wird wohl spätestens ins Jahr 1259 fallen, da ihre Tochter schon 1273 vermählt ward (s. u.). In ihrem Siegel [zu U. 1353 abgebildet] weist sie sich durch den Greifenschild in der Linken als eine geborene Herzogin von Pommern aus; so was heren Barnemes dochter, des herzoghen van Stetyn, meldet schon Albrechts v. Bardewik Chronik, Grautoff I, 417 (auch Detmar z. J. 1274, Kirchberg p. 774 u.).

— Landesregentin für ihren gefangenen Gemahl [U. 1353] war sie von 1272—1287, als Vormünderin ihrer beiden Söhne, 1275 bis 1283 mit Johann und Nicolaus, ihren Schwägern [tutores ipsius domine et filiorum ejus, U. 1382, 1385]. — Ihr Leibeigebunge war Pöhl [dotalicium, U. 2297, 3080 u.]. — Ihr Todestag ist wohl der 15. März 1317. (S. meine Note zu U.-B. VI, Nr. 3887.) — Ihre Grabstätte hat sie in der Franciscaner-Kirche zu Wismar („by ehren szon Johannem im kor int norden“, Tafel vom Chor der Barfüßer in Wismar) gefunden.

b. Albrecht I. succedirte dem Vater († 1. Aug. 1264) mit seinem älteren Bruder Heinrich [U. 1040]; er starb aber schon 1265 (Kirchberg 768), und zwar (nach dem Dob. Necrol.) am 15. oder 17. Mai 1265 (s. oben S. 5, Anm. 1), nicht, wie Marschalck (V, 1) angiebt, anno fere 1265., ad cal. Maias. — Grab zu Doberan [U. 1123].

Gemahlin. Dominus Albertus ducta uxore obiit absque liberis (Geneal. Dob., Parch.). In den Urkunden wird aber die Gemahlin nie erwähnt. Erst Marschalck berichtet (V, 1), sie sei eine Tochter des Nicolaus (I.) von Werle gewesen: Albertum, qui filiam duxit Nicoloti Herulorum ac Vandalorum domini. Leider giebt er keine Quelle nicht an.

c. Hier etwa wird Elisabeth, die Gemahlin des Grafen Gerhard I. von Holstein, einzufügen sein. Ihre mecklenburgische Herkunft bezeugt ihr Bild in ihrem Siegel [M. U.-B. II, S. 436], wo sie mit der Linken den Schild mit dem Stierkopf (ohne Halsfell) hält. De Ghert hadde knese Janeken dochter van Mekelenboreh, berichtet Detmar z. J. 1263. — Dagegen sagt das Chron. principum Sax. (Bergh, Ser. 25, 474): Gerardus vero filius junior (sc. Adolphi Johannis) duxit filiam Nicolai de Sclavia et genuit ex ea filiam, quam duxit Johannes dux de Luneburg; qua defuncta Gerardus duxit relictam Alberti ducis de Brunsvic Aleidim, filiam marchionis Montis Ferrati, 1281. — Letztere Angabe über Elisabeths Herkunft halten wir für unrichtig. Denn v. Aspern (Grafen v. Schauenburg, S. 145 f.) irrt freilich im Namen (Lutgard st. Elisabeth), erklärt aber mit Recht Gerhards Eingreifen in die Streitigkeiten um die Vormundschaft im mekl. Fürstenthume 1275 [U.-B. II, 1382] aus der Schwägerschaft, und seinen Besitz des Landes Dassow [U. 620 v. J. 1249, U. 929 v. J. 1261, vgl. meine Note] daraus, daß dieses dem Grafen Gerhard für den Brautschlag Elisabeths verschrieben war. Danach fiel Elisabeths Vermählung spätestens ins Jahr 1249 (1253 ist auch schon von ihren Kindern die Rede). Sie starb

spätestens zu Anfang des Jahres 1280. Gerhard vermählte sich nicht lange hernach mit Mefine von Montferrat, Wittive Albrechts des Großen von Braunschweig seit dem 15. Aug. 1279. Er starb am 21. Decbr. 1290. Vgl. Koppmann zu Detmar, S. 107.

d. Nicolaus. Nicolaus fuit prepositus Zwerinensis et canonicus Magdeburgensis et Hamburgensis, Geneal. Dob., Parchim. (und danach Kirchberg, auch Kranz VII, 16; Marschalck V, 1: templorum multorum canonicus). Urkunden reden nicht von den Canonicaten zu Magdeburg und Hamburg, nennen Nicolaus dagegen am 9. Juli 1246 [U. 583] magister Nic. canonicus Zwerinensis; 11. Septbr. 1248 [U. 609] ist er schon scolasticus und noch 21. Octbr. 1261 [U. 930]; 1266, 5. Jan., nennt ihn Heinrich I. als testis Nicolaus prepositus Zwerin., frater noster [U. 1059], am 9. Jan. 1266 wird er Domherr zu Lübeck [U. 1060]; 1269, 22. Febr., ist er auch Pfarrer zu St. Marien in Wismar [U. 1158]; 1275, 20. Jan. [U. 1353], heißt er dns. Nic. Zwerinensis et Lubic. ecclesiarum prepositus; er wird mit seinem Bruder Johann II. Vormund für seine Schwägerin Anastasia und ihre Söhne; am 17. Juli 1282 [U. 1635] war prepositus Nicolaus Magnopolensis auch Inhaber der Pfarre zu Bergedorf. Lebend wird er zuletzt erwähnt am 2. April 1289 [U. 2015]. — Sein Todestag ist der 8. Juni (obiit VI. idus Junii et sepultus in Dobbran, Necrol. Dob.) oder nach dem Lib. memor. ecel. Lubic. [U. 2025] der 9. Juni (V. idus Junii) [U. B. III, S. 630] 1289 oder 1290. (S. meine Anm. zu U. 2025.)

e. Poppo crucifer: sagt die Geneal. Dob.; Poppo erat crucifer: die Gen. Parch. Mehr weiß auch Kirchberg, 767, nicht (cruciger). Kranz macht daraus (VII, 16): suscepit ordinem Theutonicorum, und nach ihm Marschalck (V, 1): in ordinem Teutonicorum inter Bructeros adscitus! — Sicher ist Poppo vor dem Vater gestorben, da ihn die Urkunden, in denen er, wenn er gelebt hätte, genannt sein müßte, hernach nie erwähnen. Wahrscheinlich hat er auf einem Zuge nach Livland sein Ende gefunden.

f. Johann (II.). Dominus Johannes, qui diuiserat (irrig) dominium cum fratre suo dno. Hinrico factusque fuerat dominus in Godebutze, accepta vxore filia comitis de Rauensbergh, de qua genuit vnicam filiam, mortuus est absque aliis heredibus —. So berichtet die Geneal. Dob. und fast ebenso die Geneal. Parch. — (Einen Erbschaftsstreit hatten er und Hermann mit Heinrich I. [U. 1088]; 1275 ward er mit Nicolaus Vormund für Anastasia und deren Söhne und Mitglied der Regentenschaft, bis

er 1283 mit dem Lande Gadebusch anscheinend apanagirt ward. 1283, 24. Juni: Testes patroi nostri dns. prepositus Zwerin. et dns. Johannes de Godebuz.) — Kirchsberg zuerst (768) berichtet von seinen angeblichen geistlichen Würden:

Der seste bruder her Johan  
waz lange czid eyn geystlich man;  
her waz zu Hildensheym alsus  
vnd zu Zwerin canonicus.  
Der ubete wundirliche werg.  
Eyns greuen tochtir von Rauensberg  
nam her zu eynem wybe. — —

(Nach Kirchsberg schreibt Marschalc (V, 2): in urbe Hildeshemia —  
templisque nonnullis aliis canonicus.)

Die Urkunden erwähnen nichts von Johannis II. geistlichem Stande. — Sein Todestag ist der 14. October 1299 (pridie idus Octobris, Dob. Necrol.).

Gemahlin: Richardis. Deren Namen erfahren wir 1302, am 29. Septbr., wo vor Eingehung einer Ehe mit ihr Wilhelmus comes de Dale ihr das Leibgedinge verschreibt [U. 2823]. Er nennt sie dominam Richardam, relietam quondam dni. Johannis dni. Magnopolensis, filiam domini Ludewici comitis de Arnesberge. Er gedenkt dabei auch eines dotalicii, quod ipsa in castro et domo Godebuz habere dinoscebatur. Vgl. unten ihre Tochter Elisabeth.

g. Hermann. Hermannus (fuit) canonicus Zwerinensis et Lubecensis: Gen. Dob., Parch. — Als Domherr zu Lübeck ist er urkundlich nicht bekannt. Herzog Wartislav von Pommern nennt ihn 1264, 17. Mai, einfach: Hermannus Magnopolensis domicellus [U. 1011]. Dann aber ward er seines Bruders Nicolaus Nachfolger als Scholaster zu Schwerin: Herm. seolasticus Zwerinensis 1265, 25. Jan. [U. 1034]. Gestorben ist er 1272 oder vor dem 4. Octbr. 1273; denn sein Nachfolger Mauritius erscheint 1272 noch einfach als canonicus [U. 1272], am 4. Octbr. 1273 aber als seolasticus [U. 1297].

## VII. Generation.

A. Heinrichs I. Kinder. a. Von den drei Kindern Heinrichs I. wird die Tochter Luitgard das älteste gewesen sein; denn ihre Brüder sind erst nach 1266 geboren, sie aber ward schon 1273 vermählt. Ueber sie berichtet Detmar z. S. 1274 (wohl nach einer Wismarischen Quelle): „By der tiid do ghaf Anastasia van Mekelenborch nach rade eres vaders, hertoghen Bar[n]em van Stetyn, ere dochter Lutghart hertoghen Primslave van Gnesen in Polenen, dewile dat ere here was in der vengnisse des soldanes van Babilonien. Desse bose hertoghe Primslaf worghede de erliken vrowen Lutgharde in sunte Martinus auende (10. Novbr.), in der tiid, do he se neghen iar hadde ghehad in den echte (also 1283). — Ebenso Körner (Eccard II, 923). — Etwas weichen davon ab die Annales 994 — 1309 bei [Sommersberg II, p. 90 und] Scr. rer. Pruss. I, p. 76: 1273: Nobilis dominicellus Przemisl puer, filius quondam ducis Przemislii (nach Somm. II, p. 70, geb. 14. Oct. 1257), intravit in terram Slavie ducis Barnim, vt videret dominicellam filiam eujusdam ducis (!) Henrici de Vistimncez (!), que erat nata de filia ducis Barnimi (Anastasia). Et ob hoc idem dux (Barnim) ipsam tenebat penes se, quia sibi attinebat. Et cum eam videret, complacuit sibi persona et ibidem (sibi) in terra prefati ducis Barnimi in civitate Sczeecin ipsam sibi in uxorem copulavit; et hoc factum fuit, cum sibi terminabatur sextus decimus annus natiuitatis sue (das 16. Jahr beschloß Przemysl II. erst 14. Octbr. 1273). Item a. D. 1273, in mense Julio nobilis vir dns. Boleslaus (Przemysls II. Vaterbruder) cum nobili dna. Helena uxore sua et reverendo patre dno. Nicolao episcopo et cum baronibus suis et cum eodem dominicello Przemislone occurrerunt eidem domine Lucarthe usque ad Drdzen et ibi ipsam cum honore receperunt et usque in Poznaniam duxerunt; et per dictum episcopum et canonicos ejusdem ecclesie secundum consuetudinem ab antiquo observatam cum processione sollempni ipsam in ecclesiam susceperunt. — Hiernach fand die Vermählung also 1273 zu Stettin statt. — Nach Kirchbergs gewiß nicht richtiger Erzählung (p. 782) hätte noch Heinrich I. vor seiner Pilgersahrt selbst seine Tochter Luitgard dem Polenherzog zur Ehe gegeben. Derselbe Schriftsteller erzählt ausführlich, wie Luitgard, weil sie nicht in eine Scheidung wegen Unfruchtbarkeit willigen wollte, von ihrem Gemahl mit einem Messer erstochen und von seinen Dienern erdrosselt ward; nach Kirchberg wäre sie zu Kalisch begraben.

Sehr diplomatisch äußern sich dagegen über den Tod der Zulfardis die Annal. Polonor. I (Herb., Ser. XIX, p. 648]: Anno eodem (1283) obiit illustrissima domina conjunx dni. ducis Primislii Majoris Polonie, filia Nicolai Kassubite (!), nomine Lucardis dicta; mortem vero eius nemo potuit indagare, qualiter interiit. — — Dux eciam Primislius nomine, filius Primislii, sepulta uxore quatuor diebus ante in Gnezna, quantocius ad predictam consecrationem (nämlich zur Weihe des Jacobus Dwinka in Kalis 19. Decbr. et dominico die in archiepiscopum Gneznensis ecclesie) cum magna multitudine advenit. Ein Zusatz zu der annalistischen Nachricht, daß man den Tod der Fürstin nicht habe ermitteln können, in einer Heißeberger Handschrift (Ser. rer. Pruss. I, p. 769) lautet: Sed salva reverentia illius historiographi nos temporibus juventutis nostre vidimus in castro Gnesnensi capellam quandam ligneam, que vulgariter appellatur Cruchta, in qua erant duo grandes lapides in modum molarum molendini, sanguine, ut dicebatur, ejusdem domini rubricati, inter quos, ut dicitur, fuit concussa totaliter et extineta, et in ecclesiam Gnesnensem fuit tradita sepulture. — Nach diesen verschiedenen polnischen Nachrichten wird man annehmen dürfen, daß Luitgard nicht, wie Detmar sagt, am 10. Novbr., sondern erst im Decbr. 1283 von ihrem Gemahl und dessen Dienern zu Gnezen ermordet und dort auch (und nicht in Kalisch) bestattet ward. — Przemysl II. vermählte sich 1285 wieder mit Rixa von Schweden. Er ward am 26. Juni 1295 als König gekrönt, aber 1296, 8. Febr., prope oppidum Rogoszno von Polen ermordet.

b. Heinrich II. Dieser nennt 1286, Juli 26 [U. 1858], seine Vorfahren: illustris Borwinus quondam dns. Magnopolensis de voluntate filii sui dni. Henrici dicti de Werle, nostri proavi pie mem., subsequente eciam consensu dni. Johannis, nostri avi, et Hinrici, patris nostri felicis recordacionis, — vna cum matre nostra Anastasia et fratre nostro Johanne. — 1266, am 14. April [U. 1078], hatte Heinrich I. noch keine Söhne; der ältere, Heinrich, ist nach Kirchberg (p. 774) zu Riga geboren, Johann 3 Jahre später (das. p. 782). Johann wird aber spätestens 1271, wahrscheinlich jedoch, da er sich 1288 vermählte, 1270, Heinrich II. also 1267 oder zu Anfang 1268 geboren sein. (Von Heinrich I. haben wir vom Juni 1267 — 1. Mai 1269 keine in Mecklenburg gegebene Urkunden; in diese Zeit fällt also höchst wahrscheinlich seine „peregrinacio versus Lyuoniam“, deren er am 8. Juli 1270 Erwähnung thut [U. 1193]). Zu beachten ist auch

was Slagghert (vielleicht nach einer alten Aufzeichnung in Ribnitz über den Stifter des Klosters) auf Fol. 142<sup>b</sup> z. J. 1292 erzählt: Here Hinrick de Lowe ghenomet — de nu olt was xxv iar, heft syek vorenyget myt deme — froyken Beatrix ofte Beata. Zählte er 1292 aber 25 Jahre, so muß er 1267 geboren sein. — Seit dem 26. Juli 1286 [U. 1858] stellt Heinrich II. Urkunden mit Consens seiner Mutter oder in Gemeinschaft mit ihr aus, sicher seit seines Bruders Tode allein. Nach des Vaters Heimkehr ist er dessen Mitregent und succedirt diesem am 2. Jan. 1302. — Ueber Stargard regiert Markgraf Albrecht III. bis an sein Ende (nach 1300, 28. Aug. [U. 2510]), nach seinem Tode zunächst sein Neffe Markgraf Hermann (schon 5. Novbr. 1300 [U. 2636]), dann auch Heinrich II. von Mecklenburg (schon 11. Novbr. 1300 [U. 2637, 2638, vgl. Nr. 2806, 2815, 2872, 2885]), als Hermanns Lehmann [U. 2791, 2827]. Aber ohne Rücksicht auf Hermann nennt sich Heinrich schon 1302, Juni 24: Nos Hinricus d. g. dns. Mychelburgensis et de Stargarde [2806], 1303, Juni 23: Hinricus d. g. Magnopolensis Stargardieque dns. [2872] in stargardischen Angelegenheiten; seit dem Vietmannstorfer Vertrag (15. Jan. 1304) wird der Zusatz et Stargardie oder ac Stargardensis dns., here to Mekelenborgh vnde to Stargarde, bald auch in den nicht Stargard angehenden Urkunden immer häufiger und hernach regelmäßig. — Schon am 30. Juni 1322 [U. 4362] giebt Heinrich II. eine Urkunde als Hinricus dei gra. Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, desgl. am 13. Decbr. 1322: Ic Hinric van Mekelenborch, van der godes chenade to Stargarde vnde to Rozstoke en here [U. 4394], auch ac Rozstocensis dns. am 8. März und 10. April 1323, also, wenn auch noch vereinzelt, schon vor der erblichen Belehnung mit dem Lande Rostock durch König Christoph von Dänemark am 21. Mai 1323 [U. 4443].

Heinrichs II. Todestag ist der 21. Jan. 1329 nach Detmar (in sunte Agneten daghe), auch nach Korner (bei Eccard II, 1037, aber z. J. 1330), und nach der Ziegelschrift auf des Fürsten Grab zu Doberan (s. U.-B. VIII, Nr. 5023) und Marschalck (auf seiner Holztafel in Doberan), oder der 22. Jan. nach dem Neerol. Dob., Kirchberg (825), Marschalck (V, 4). Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Tagen ist sehr schwierig.

Gemahlinnen: 1) Beatrix, Tochter des Markgrafen Albrecht III. von Brandenburg (= Stargard), vor dem 23. December 1291 mit Heinrich II. verlobt [U. 2138]. Wegen Verwandtschaft

der Verlobten im 4. Grade erfolgte am 22. März 1292 [U. 2159] Dispensation.

Westwin I. von Pommerellen, † 1212.

Sambor II., † 1278.

G.: Mechthild.

Miroslava, † nach 1233.

G.: Bogislav II. von Stettin, † 1220.

Margarete, † 1282.

G.: Christoph, König von Dänemark,  
† 1259.

Barnim I., † 1278.

Mathilde, † nach 1299.

G.: Albrecht III. von Brandenburg,  
† 1300.

Anastasia, † 1317.

G.: Heinrich I. von Mecklenburg,  
† 1302.

Beatrix.

= Heinrich II. von Mecklenburg.

In deme iare Cristi 1292, in dem daghe sancti Tiburoii (11. August), do untink her Hinric van Mekelenborch sine brut, de het Beatrix, in der stad to Nygenbrandenborch, meldet Detmar; dasselbe Jahr giebt auch Slagghert (s. oben S. 51). — Beatrix starb 1314, Mauricii (Septbr. 22) zur Wysmar —, yn der smede strake — uf irem wagen — und ward daselbst zu den barfuszin begraben (Kirchberg 807), vor dem hoghen altar (Slagghert Fol. 143). Die Franciscaner-Kirche steht nicht mehr, ihre Stelle ist bekannt; s. den Grundriß in Jahrb. VI, zu S. 99.

2) Anna ward von ihrem Bruder, Herzog Rudolf von Sachsen, 6. Juli 1315 (bei Kraak), Heinrich II. von Mecklenburg verlobt (Leibgedinge: Gadebusch, U. 3771). Sie war also eine Tochter Albrechts II., filia quondam illustris prince. Alberti ducis Saxonie [U. 5007, 5016], Herzogs von Sachsen-Wittenberg, und durch ihre Mutter Agnes [U. 3185] eine Enkelin des deutschen Königs Rudolf I. — Am 6. Jan. 1317 war sie bereits Frau von Mecklenburg [U. 3870]; die Hochzeit war zu Dömitz gehalten (Kirchberg 807). Anna war Wittue des am 13. Januar 1315 erschlagenen Markgrafen Friedrichs des Lahmen von Meissen (den Kirchberg (807) und Slagghert (Fol. 143) einen lantgreven von Düringen nennen). Sie lebte noch am 25. Juni 1327 [U. 4843], aber nicht mehr am 9. Aug. 1328 [U. 4960, B.]. Nach Kirchberg (822) starb sie am 22. Novbr. 1327 [ezehin kalendas Decembris] und ward in Wismar begraben „zun barfuszin“ (by froychen Beaten [Beatrix] in dat kor, setzt Slagghert hinzu). Dagegen starb nach Latomus (Westph. IV, 285, unter Berufung auf eine Wismarische Urkunde) Anna erst am 1. März 1328; auch die ehemalige Tafel im Franciscaner-Chor gab das Jahr 1328. Dies zweite Datum stimmt aber weniger zu Detmars Angabe über Heinrichs II. dritte Vermählung in dem zweiten Quartal des Jahres 1328 (s. u.).

3) Heinrich II. gedenkt am 13. Jan. 1329 [U. 5016] aller drei dominarum consortum nostrarum, Beatricis videlicet, filie quondam inelyti princ. Alberti marchionis Brand., et Anne, ill. princ. Alberti ducis Saxonie, felicis recordacionis, necnon et dilecte in Cristo nostre conjugis Agnetis, filie Guntheri comitis Lindowensis, adhuc superstitis. Seit dem November 1325 war Agnes Wittve des Fürsten Bizlav (IV.) von Rügen; mit Heinrich von Mecklenburg vermählte sie sich 1328. Detmar z. S. 1328: „In der tyd in der vasten an unser vrowen daghe der bodescap (25. März) do vil grot snee — —. In der tyd nam de here van Mekelenborch sin dritde wif, des greven dochter van Reppin, de den van Ruyen vore hadde. Do wart vorevenet dat orloghe tuschen hertoghen Wertzlaven kindere vnde de heren van Mekelenborch vnde Wenden (zu Bruderstorf 27. Juni, s. U. 4940). Hieraus möchte man entnehmen, daß die Hochzeit zwischen dem 25. März und dem 27. Juni gefeiert sei. Dann fällt aber allerdings auf, daß Heinrich am 9. Aug. [U. 4960] noch jagt: Vt autem omnium honorum operum apud dictas virgines (zu Ribnitz) — vna cum nostris progenitoribus et vxoribus piissime recordacionis participes effici mereamur, ohne auch seine dritte Gemahlin einzuschließen. — Seit diese am 21. oder 22. Jan. 1329 zum andern Mal Wittve ward, scheint sie in ihrem Leibgedinge, Stadt und Land Sternberg [Kirchberg und U. 5095, 5295], gelebt zu haben. Zuletzt begegnet uns „domina Agnes, nunc terre Sternebergensis dominatrix“, am 30. Juli 1343 [U. 6327], nicht viel später wird sie gestorben sein [U. 6598 mit m. Anm.]<sup>1)</sup>.

c. Johann III., geb. um 1270 (s. v. S. 50), in den Urkunden oft als Anastasiens jüngerer Sohn und Heinrichs II. Bruder bezeichnet. So auch bei Kirchberg, 781; doch mißverstand diesen Marschalck (V, 2) in seiner grenzenlosen Flüchtigkeit so, daß er Johann III. für einen Sohn Johanns II. ausgiebt, Quitgart, Johanns III. Tochter, für dessen Mutter! — Detmar erzählt: In deme iare Cristi 1289, twe daghe na alle[r] godes hilghen daghe (= 3. Novbr.), do untink in dat echte junchere Johan van Mekelenborch de erlike, schone maghet Helena,

1) Anm. Irrthümlich bezeichnet G. v. Hirschfeld: Geschichte der sächsisch-ascanischen Kurfürsten, Anl. II (Stammtafel), die dritte Gemahlin des sächsischen Kurfürsten Rudolf I., Agnes (Hagne), Tochter des Grafen Ulrich I. von Lindow-Ruppin, als Wittve des Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg.

ene dochter Wentslavi (Wizlavs), enes vorsten van Ruyen —. He vurde ze over unde brachte ze to den Sterneberghe, dar was de brutlacht mit groten hove. Dieſe Vermählung gehört aber ſpäteſtens ins Jahr 1288. Denn im Jahre 1289 (Tafel im Chor der Wiſm. Franciscaner und Kirchberg 781), und zwar ſchon 1289, 27. Mai (VI. kalendas Junii, Neerol. Dob.), ertrauf Johann bei Pöl (nicht 1299, wie Marſchalck (V, 2) angiebt). — Grab im Chor der Franciscaner-Kirche zu Wiſmar (Tafel im Chor dieſer Kirche, Jahrb. VI, S. 101; Kirchberg 781).

Ueber Helenas Abſtammung berichtet Kirchberg, 781, wie Detmar. — Ihr Name kommt in unſern Urkunden nicht vor; einmal conſentirt [U. 2023] *relieta filii ejus (sc. Anastasie) quondam Johannis*. — 1302, 27. December, in ſeinem Teſtament [U.-B. V, 2835], gedenkt ihr Vater Wizlav III. ihrer ſchon als *dilecte filie mee comitiſſe de Bernaburgh*. — Im Kloſter Widerſtedt (bei Hettſtädt) fand auf ihrem Grabſtein Hoppenrod (Stammbuch, 1570) die Inſchrift: „Anno domini 1315. obiit Helena d. [R]uye, uxor illuſtrſs. principis Bernhardi, uigilia Laurentii (= 9. Aug.). Cujus anima requieſc[at]. Amen.“ — Vgl. Liſch, Jahrb. XXV, S. 67.

B. Johanns (II.) Tochter. Nach der Geneal. Dob. (ſ. S. 47) hinterließ Johann II. von Meſſenburg (= Gadebuſch) *unicam filiam, absque aliis heredibus*. — Kirchberg, 781, berichtet von ihm:

Her liez hindir im eyn tochtir so,  
dy gab her Hinrich Leo  
zu echtin dingen sundir wan  
von Hademersleybin ey me edeln man;  
mit gelde richte her sy vz  
vnd behielt daz lant zu Godebuz.

Dagegen v. Behr (p. 93) und Cohn (Stammtafeln I, Tf. 139) ſchreiben dem Fürſten Johann II. drei Kinder zu: 1) Lütgard, † nach 2. Aug. 1353, vermählt mit Werner (Cohn: N.) v. Hademersleben; 2) Johann, † jung; 3) Eliſabeth, lebte noch 1352 als Aebtſſin von Rehna. Indessen iſt Johann, der jung verſtorben ſein ſoll, nur aus der S. 53 gerügten Conjuſion Marſchalcks entſprungen, deſgleichen ohne Zweifel der Name Lütgard. Eliſabeth wird in Urkunden wohl nicht vor dem 2. Aug. 1353 [U. 7804] genannt; an dieſem Tage aber ſchenkte Herzog Albrecht von Meſſenburg dem Kloſter Rehna: *quinque marcarum redditus Lub. den. annuatim in villa Roduchelſtorpe (Roduchelſtorf, im Lande*

Gadebusch) sublevandos, quos religiosa domicella Elizabeth, filia nobilis viri . . . domini de Godebutz, patrum nobis felicis recordacionis karissimi, nomine dotalicii hactenus possedit pacifice et adhuc actu dinoscitur possidere, qui ipso jure post eius obitum ad nos nostrosque successores devoluerentur. Also am 2. Aug. 1353 war die Fürstin Elisabeth noch einfach Nonne zu Rehna; am 20. Decbr. 1354 [U. 8021] erscheint dann zuerst Elizabeth priorissa — in Rene. Ob diese identisch ist mit der Fürstin Elisabeth, oder mit der am 9. Septbr. 1346 [U. 6678] genannten Elizabeth celleraria — in Rene, muß dahingestellt bleiben, zumal 1326, im Septbr. [U. 4765], auch eine Elisabeth de Lubeke und mit ihr gleichzeitig eine Elisabeth Kruse [U. 4677] als Nonnen im Kloster Rehna lebten. Die Priorin Elisabeth lebte auch noch am 27. März 1355 [U. 8062]. — Auch die Annahme, daß Elisabeth als Wittve eines Edlen v. Hadmersleben ins Kloster Rehna gegangen sei, findet in den Nachrichten bei Engeln: „Die Edlen von Hadmersleben“ (Magdeburg. Geschichtsbl. X, 1875, S. 342 f.), keinen Anhalt, da derselbe um jene Zeit keine Gemahlin eines Edlen v. H. mit dem Namen Elisabeth und überhaupt keine Verschwägerung dieser Herren mit den Fürsten von Mecklenburg kennt. Wäre der Name Lütgard von einer Tochter Johanns von Gadebusch in älterer Zeit bezeugt, so könnte diese allerdings nur die zweite Gemahlin Werners, Grafen zu Friedeburg und Herrn zu Egelu, der 1269 — 1314 in Urkunden vorkommt und vor dem 13. Decbr. 1317 gestorben ist (s. Engeln S. 362), gewesen sein; denn diese hieß nach Jordan angeblich Lutzardis. Doch ist auch dies sehr ungewiß (Engeln S. 362). Bis auf etwaige weitere Entdeckungen können wir also, dem ältesten Zeugniß folgend, nur Elisabeth, Nonne zu Rehna, in unsere Stammtafel aufnehmen.

### VIII. Generation.

A. Heinrichs II. Kinder. — Die Geneal. Dob. kennt nur zwei Söhne Heinrichs II.: Albrecht und Johann, und keine Töchter. Kirchberg c. 138 (p. 783) berichtet von der ersten Gemahlin Beatriz:

Vil kinder sy by im (Heinrich) gebar,  
dy storbin alle in godis mild,

ane eyn tochtir, hiez Mechthild,  
dy nam von Luneborg Otto!  
zu eynem elichin wybe so.

Aus der 2. Ehe mit Anna kennt Kirchberg c. 155 (p. 807)

funf kinder:

dry sone vnd czwo tochtere gar,  
der hiez eynen Hinrich,  
der starb in der jugint glich,  
Albrecht vnd ouch Johan,  
iglichir der lebte vordan,  
Anna, Agnete sundir sparin  
dy beyde kint ir tochtere warin.

Anna (p. 824) hält Kirchberg irrig für die Ribnitzer Klosterfrau und spätere Nektissin zu Ribnitz. (Ihm folgt Marschall V, 4.) Slagghert (Fol. 143) kennt 6 Kinder der Herzogin Anna: Hinrick, Albrecht, Johan, Anna, Agnes, Beata, hält aber Mechthild für das einzige Kind von froyken Beatrix ofte Beata. — Die Abschrift im Franciscaner-Chor zu Wismar nennt statt Anna: Anastasia. Es scheint hiernach, als ob man Anna als Roseform von Anastasia, und Beate als Roseform von Beatrig deutete. Namentlich Slagghert nennt die Nektissin Beatrix stets Beata, obwohl er die Bedeutung des letzteren Namens recht wohl kannte. (Fol. 167: Beata, dat is hillich.) Auch König Albrecht spricht 1388, 6. Dec., von vnses leuen vader suster Beaten, ebedishen etc.

a. Mechthild, dem Herzog Otto III., Sohne Ottos (II.) des Strengen von Braunschweig-Lüneburg, verlobt 11. Aug. 1307 [U. 3179], wird am 1. Mai 1311 [U. 3467] schon als dessen Gemahlin bezeugt. Dadurch gewinnt die Rostocker Chronik und Kirchbergs Erzählung (p. 789), daß die Hochzeit 1310, und zwar, weil Wismar sich weigerte die Hochzeitsgäste einzulassen, in Sternberg stattgefunden habe, an Glaubwürdigkeit. (Detmar erzählt z. B. 1311 die Weigerung Wismars aus Anlaß der zweiten Vermählung Heinrichs II., die dort erst 1315 stattfand!) Slagghert giebt an (fol. 142<sup>b</sup>): Metilde, welke(r) wurt vortruwet deme eddelen hertogen Otte tho Luneborch, do se olt was xviii jar, in deme jare, do men sereff dreihundert vnde x. Danach muß sie im Jahre 1293 geboren, also das älteste Kind der Fürstin Beatrig gewesen sein. Die Verwandtschaft zwischen den 1307 Verlobten, dertwegen die päpstliche Dispensation eingeholt werden sollte, war, wie Lisch in Jahrb. XVIII, S. 203, richtig angegeben hat, diese:

Johann I. von Mecklenburg, † 1264.

Heinrich I. von Mecklenburg,  
† 1302.

Elisabeth.

G.: Gerhard I. von Holstein.

Heinrich II. von Mecklenburg.  
G.: Beatrix von Brandenburg.

Vitgard.

G.: Johann von Lüneburg, † 1279.

Mechtild.

+

Otto II. der Strenge.

Otto III., geb. 1296.

(Die andere Verwandtschaft über Brandenburg, welche Lijch ebendort aufgestellt hat, ist aber irrig; Beatrix war nicht Ottos VI., sondern Albrechts Tochter.) — Am 27. Febr. 1334 [U. 5500] leistete Mechtild zu Gunsten ihrer beiden Brüder Verzicht auf alle Anwartschaft an Lehn- und Erbgut von väterlicher und von mütterlicher Seite. — Am 19. Aug. 1352 ward sie Wittve. Sie lebte noch 1358, am 20. April. Ihr Todestag ist nach dem Neerol. Lüneb. der 3. Juni. — Wie ihr Gemahl, ist auch sie zuerst (nach C. Steinmann, Grabstätten der Fürsten des Welfenhauses, Braunschweig 1884, S. 85) in der Kirche des St. Michaelis-Klosters auf dem Kalkberge vor Lüneburg bestattet, aus welcher 1371 bei der Zerstörung des Klosters auf dem Kalkberge und Verlegung desselben in die Stadt die Gebeine der dort begrabenen Fürsten zunächst nach St. Cyriaci in die Capelle Omnium sanctorum und hernach in die neue Michaeliskirche zu Lüneburg übertragen wurden.

b. Unter den Kindern der 2. Ehe ist vielleicht Heinrich das älteste; jedenfalls war er älter als Albrecht, denn 1321, am 5. Jan. [U. 4252], gedenkt Heinrich II. filiorum nostrorum Henrici et Alberti (also Heinrichs zuerst). Albrecht aber muß Ende 1317 oder im Jahre 1318 geboren sein, da er bis 1336 unter Vormundschaft stand. Nach dem 5. Jan. 1321 wird Heinrich in Urkunden nicht mehr erwähnt; hätte er am 24. Juli 1321 [U. 4285 flg.] noch gelebt, so wäre sicher er, und nicht Albrecht, mit der Euphemia von Schweden verlobt. Daß er am 22. April 1321 verstorben sei, geben neuere Genealogen aus mir unbekannter Quelle an.

c. Albrecht, s. unten Tafel II.

d. Die (nur abschriftlich erhaltene) Tafel im Chor der Franciscaner-Kirche zu Wismar berichtet: Anno 1321 ist gestoruen desulue iunge her Hinricus, filius [filii] Hinrici Hierosolimitani. Sin süster froychen Anastasia kort darna. Die Tafel erwähnt (sehr unvollkommen) ihrer noch beim Tode der Mutter, was Latomus (Westph. IV, 285) besser erzählt, daß nämlich der Herzogin Anna „Cörper mit zweien Cörpern ihrer Kinder, nemlich Herrn

Henrichs und Frewlein Anastasiae, zur Wismar im Closter [der Franciscaner] zur erden bestetiget und in ein Begräbnis gesetzt worden.

e. Von den jüngeren beiden Töchtern wird Beatrix stets vor Agnes genannt [U. 5066 (1329): *domicellis Alberto et Johanni ac Beatrici et Agneti*; U. 5145: *vnsen susteren Beatricen vnde Agneten*], doch wohl nicht wegen ihres geistlichen Charakters, sondern weil Agnes jünger war. Slaggherts Angabe, daß Beatrix 1324 geboren sei, steht mit nichts im Widerspruch. Am 15. März 1325 [U. 4602] verlobte Heinrich II. *filium nostram Beatricem* mit dem Prinzen Jarimar von Rügen, der aber noch in demselben Jahre starb. Die Eltern bestimmten Beatrix nun zum geistlichen Stande, und zwar der Vater am 20. Jan. 1329 [U. 5022] zum Kloster Ribnitz; schon am Palmsonntag 1329 ward sie gheeledet vor deme hoghen altar. — 1349, an deme auende der hemelvert vnses heren (= 20. Mai), ward sie zur Abtissin gewählt, trotz ihres Bedenkens: so se nicht older were also xxiiii jar (wonach ihre Geburt nach dem 20. Mai 1324 angesetzt werden muß). (Slagghert fol. 160.) Als „*Beatrix domicella Magnopolensis, sororum ordinis s. Clare in Rybbenitze locum tenens abbatisse*, gab sie 1350, nach dem 8. September, eine noch erhaltene Urkunde [7120]. Beatrix resignirte als Abtissin 1398 (am 4. Sonntage nach Ostern [= 5. Mai] ward ihre Nachfolgerin erwählt); sie starb 1399, do se olt was lxxv jar, — des dinxtedages vor Tibureii (= 5. August). (Alles nach Slagghert, fol. 166, 167.)

f. Agnes. War sie jünger als Beatrix, so kann sie erst 1325 geboren sein, mithin noch nicht volle 13 Jahre gezählt haben, als sie sich vermählte. Detmar erzählt nämlich: 1338, to twelften — in der großen Versammlung geistlicher und weltlicher Herren vom 6.—13. Jan. — to Lubeke —, dar louede de here (Albrecht II.) van Mekelenborch sine suster deme juncheren Nycolawese (III.) van Wenden; de nam se cortliken darna. — Sie ist aber sehr jung verstorben. Denn Nicolaus III. und Bernhard II. gedenken 1344, 14. März [U. 6390], *Agnetis, vxoris domicelli Nicolai pie memorie*. Sie war aber auch damals nicht erst vor Kurzem, sondern schon vor 1341 verstorben, da in diesem Jahre Nicolaus von Werle sich abermals vermählte. (S. unten zu Tafel IV.)

g. Das jüngste Kind Heinrichs II. war vermuthlich Johann II. S. Tafel III.

B. Johannis III. Tochter. — Lütgard, Johannis III. vnica filia (Geneal. Dob.), kommt in mecklenburgischen Urkunden wohl nur einmal vor; 1318, Noubr. 22 [U. 4025], verkaufte nämlich Heinrich II. die Insel Böhl und Dörfer der Vogtei Busow: accedente — beneplacito nostre predilecte fratruelis domine Lüdchardis, ohne Zweifel, weil dies ihr Leibgedinge war. Damals war sie aber schon zum 2. Mal Wittwe. Kirchberg berichtet c. 137 (781) von ihr:

dy gab irs vater brudir so.  
den man hiez Hinrich Leo,  
dren greuen zu echtir dinge tad  
ir eyne nach dem andirn drad:  
der erste von der Hoya Gerhard,  
greue Adolf von Holtzten der andir wart;  
der dritte von Lyndowe Gunther  
zuleist do nam dy frowen her.

Graf Gerhard II. von Hoya † 18. Octbr. 1311 (v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I, Stamm. Nr. 13 und 13<sup>b</sup>; II, 8, S. 92, U 123). — Detmar 1315: In deme herveste wart dode slaghen greve Alf to Segheberghe uppe sinem bedde enes morghens by der grevinnen, de broderdochter was des heren van Mekelenborch. — Graf Günther III. von Lindow kommt bis 1334 vor; Lütgard ward noch zum 3. Mal Wittwe. Denn die Denktafel in der Dominicanerkirche zu Neuruppin berichtet: Anno MCCCLII. obiit domina Lutgardis, uxor domini Guntheri (Riedel, Cod. dipl. A, 4, S. 39). Sie scheint aber zuletzt nicht in der Grafschaft Lindow-Ruppin, sondern in Mecklenburg gelebt zu haben. Denn die Denktafel der Franciscanerkirche zu Wismar schließt mit den Worten: Froychen Lutgart, filia ducis Johannis submersi. Im kor begrauen. Bestattet ist sie hiernach also zu Wismar.

Tafel II. Linie Mecklenburg. Das Haus

(VIII.)

Albrecht II.,

Sohn Heinrichs II. von Mecklenburg, Stargard und Rostock (geb. 1318), succedirt unter Vormundschaft 1329, mündig 1336, Herzog von Mecklenburg 1348, 8 Juli, überläßt seinem Bruder Johann Stargard, Sternberg und Eldenburg mit der Ture 25. Novbr. 1352, erkauft die Grafschaft Schwerin 7. Decbr. 1358, † 18. Febr. 1379.

G. 1) April 1336: Euphemia, Tochter Erichs, Herzogs von Schweden, † nach 27. Octbr. 1363, vor 16. Juni 1370.

2) (vor 4. März 1378): Adelheid, Tochter Ulrichs, Grafen von Hohenstein.

(IX.)

Heinrich III. (de Henger),

succ. 1379, † 24. April 1383.

G. 1) (1361): Ingeburg, Tochter König Waldemars IV. von Dänemark, lebte noch 1368, † vor 16. Juni 1370.

2) (verf. 26. Febr. 1377): Mechthild, Tochter Bernhards, Fürsten von Werle-Waren.

Ingeburg,

† nach 25. Juli 1395 (vor 23. Aug. 1409).

G. 1) (vor 28. Febr. 1360): Ludwig der Römer, Markgraf zu Brandenburg, † 14. Mai 1365.

2) [1366?]: Heinrich der Eiserne, Graf von Holstein, † vor 17. April 1390 (vorher vermählt mit Mechthild von der Lippe).

(X.)

Euphemia,

† nach 7. Aug. 1400.

G. 1377,

vor 16. Juni:

Johann V.

von Werle-Güstrow,

† zwischen 24. Aug.

1377 und 9. Septbr.

1378, s. Tafel IV.

Albrecht IV.,

Thronerbe zu

Dänemark 1375,

succ. in Meckl. 1383,

† 1388,

nach 24. Juni.

G.: Elisabeth,

Tochter des Grafen

Nicolaus von Hol-

stein (wiedervern.

mit Erich V.,

Hgg. von Sachst-

Lauburg),

† vor 1416.

Marie.

G. [um 1380]:

Wartislaw VII.,

Herzog von

Pommern-Stolp,

† nach

2. Novbr. 1394.

Ingeburg,

geb. 1368,

Vertraut zu

Albinus

5. Mai 1498,

† 28. Sept. 1408.

Erich (I.),

reg. in Gothland

1395, † 26. Juni

1397.

G.: Sophia,

Tochter Herzog

Bogislavs VI.

von Pommern-

Wolgast (wieder-

vermählt mit

Nicolaus V. von

Werle-Waren).

(XI.)

(XII.)

Albrecht VI.,

geb. 1438, succedirt mit Magnus

1477, in Wenden allein 13. Jan.

1480, † 16. Febr. 1483.

G. (vor Ostern 1468):

Katharine, F. Albrechts III.,

Grafen v. Lindow-Ruppin,

[† 1485, vor 10. Septbr.]

Johann (VI.),

geb. 1439, † 1474,

nach 20. Mai.

Magnus II.,

succedirt mit Albrecht VI. 1477,

mit Balthasar in Mecklenburg-

Schwerin und Stargard 13. Jan.

1480 und in Wenden 16. Febr.

1483, † 20. Novbr. 1503, ist der

Stammvater aller nach-

folgenden Generationen.

G. 29. Mai 1478: Sophia,

Tochter Herzog Erichs II. von

Pommern, † 26. April 1504.

Die Kinder s. auf Tafel VII.

# Schwerin bis auf Herzog Magnus II.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |  |                                                                                   |  |                                                                                                                                                                                                                                                 |  |                                                                                                                                                                                                                                             |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|-----------------------------------------------------------------------------------|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  | 1.                                                                                |  | 1.                                                                                                                                                                                                                                              |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| <b>Albrecht III.,</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |  | <b>Anna,</b>                                                                      |  | <b>Magnus,</b>                                                                                                                                                                                                                                  |  | <b>[Albrecht</b>                                                                                                                                                                                                                            |  |
| König von Schweden 18. Febr. 1364 bis 24. Febr. 1389, reg. in Mecklenburg 1385 bis 88 und seit 1395, † 1. März 1412. G. 1) (verl. 12. Octbr. 1352): Richardis, Tochter Ottos I. Grafen von Schwerin, † 1377 (zwischen 23. April und 11. Juni). 2) Fastnacht 1396: Agnes, Tochter d. Herzogs Magnus II. von Braunschweig, † nach 1. Aug. 1430, vor 22. Decbr. 1434. |  | † vor 1415. G. (Decbr. 1362): Adolf VII., Graf v. Holstein-Plön, † 26. Jan. 1390. |  | succ. 1379, † 1. Sept. 1384. G. (1362, nach 5. Juni): Elise, T. Barnims IV., Herzogs von Pommern-Rügen, † nach 16. Juni 1377 (vor 24. Febr. 1405).                                                                                              |  | † als Kind.]                                                                                                                                                                                                                                |  |
| 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  | 1.                                                                                |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                              |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| Tochter, erwähnt 1. Mai 1376.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |  | <b>[Richardis],</b>                                                               |  | <b>Albrecht V.,</b>                                                                                                                                                                                                                             |  | <b>Johann IV.,</b>                                                                                                                                                                                                                          |  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |  | lebte noch 1400. G. 10. Febr. 1388: Johann, Herzog zu Görlitz, † 1. März 1396.    |  | succ. in Mecklenburg-Schwerin 1412, † 1423, zw. 1. Juni und Decbr. G. 23. Mai 1423: Margarete, Tochter d. Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg, † 27. Juli 1465.                                                                             |  | succ. 1384. † 16. Octbr. 1422. G. 1) 28. Febr. 1400: Jutta, T. des Graf. Otto III. von Dogn, † 7. Octbr. [1415]. 2) 1416: Katharine, Tochter Herzog Erichs IV. v. Sachsen-Lauenburg, Landesregentin bis 1436, † nach 23. Juli 1448.         |  |
| 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  | 1.                                                                                |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                              |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| <b>Magnus,</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |  | <b>Ericher</b>                                                                    |  | <b>Heinrich IV. (der Dicke),</b>                                                                                                                                                                                                                |  | <b>Johann V.,</b>                                                                                                                                                                                                                           |  |
| † als Kind nach 27. Dec. 1408.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |  | [in der Kindheit verstorben?]                                                     |  | geb. 1417, succ. in Mecklenburg-Schwerin unmündig 1422, mündig 1436, Miterbe des Fürstenthums Wenden 1436, succ. in Stargard 1471, † 9. März 1477. G. [1436]: Dorothea, Tochter des Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg, † 19. Januar 1491. |  | geb. 1418. Mitregent seines Bruders, † nach 1. Novbr. 1442, vor 13. Jan. 1443. G. (17. Septbr. 1436): Anna, Tochter Kasimirs VI., Herzogs von Stettin, † nach 14. Mai 1447.                                                                 |  |
| 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |  | 1.                                                                                |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                              |  | 2.                                                                                                                                                                                                                                          |  |
| <b>Katharine,</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |  | <b>Anna,</b>                                                                      |  | <b>Elisabeth,</b>                                                                                                                                                                                                                               |  | <b>Balthasar,</b>                                                                                                                                                                                                                           |  |
| geb. 1442, † 1451 oder 1452.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |  | geb. 1447, † 7. Septbr. 1464.                                                     |  | geb. 1449 (16. 18. Sept.), Hebtiffin zu Ribnitz 1467—92, † 20. Juni 1506.                                                                                                                                                                       |  | geb. 1451, Coadjutor zu Hildesheim 1471, zu Schwerin 1474—79, Mitregent seines Bruders Magnus 1480—1503, reg. dann mit seinen Neffen, † 16. März 1507. G. (Herbst 1487): Margarete, Tochter Herzog Erichs II. von Pommern, † 27. März 1526. |  |

## Zu Tafel II.

Haus Mecklenburg-Schwerin bis auf Herzog Magnus II.

### VIII. Generation.

Albrecht II., geboren (1317 oder) 1318, succedirte seinem Vater (s. o. S. 51) unter Vormundschaft 1329, erreichte die Mündigkeit 1336, erlangte zu Prag am 8. Juli 1348 durch K. Karl IV. die Würde eines Reichsfürsten und Herzogs, theilte seinen Bruder Johann am 25. Novbr. 1352 mit den Landen Star-gard, Sternberg und Eldenburg (Lübz) mit der Ture ab [U. 7679, vgl. U. 8049] und erwarb am 7. Decbr. 1358 die Graffschaft Schwerin [Jahrb. XXIV, S. 199].

In deme jare Cristi M. ccc. lxxix., des vrydages vor vastel-avende (= 18. Febr.), do starf hertoge Albert van Mekelen-borch to Swerin unde wart begraven to Doberan, berichtet der Zeitgenosse Detmar. Und es giebt auch keine nach diesem Tage von Albrecht ausgestellte Urkunden. (Korner jagt erst zum Jahre 1380: Albertus dux Magnopolensis — obiit in carnisprivio, secundum chronicam Obotritorum (?), et sepultus est in Doberan, monasterio ordinis s. Bernhardi; und auch Marschalck (VII, 1): obiit a fere 1380!)

Gemahlinnen. 1) Euphemia, Tochter Herzog Erichs von Schweden, durch den Vertrag ihrer Mutter, der Herzogin Ingeborg, und des Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg vom 24. Juli 1321 [U. 4285] mit Albrecht II. verlobt. Ueber die Hochzeit berichtet Detmar: In deme jare Cristi 1336, na paschen (Ostern: 31. März), do sande de koningh Magnus van Sweden unde van Norweghen sine suster Euphemiam to Rostok Alberte, deme heren van Mekelenborch; de nam se, unde hadde dar vele heren to der hoctid. — Eufemye, van der gnade ghodes hertoghinne to Mekelenborch vnd greuyne to Zwer[in], verzichtete 27. Octbr. 1363 dor bede willen vses heren hertoghen Albertes van Mekelenborch auf Hagenowe, dat vse lifghedingh was. Mit Hebungen aus Hagenow stiftete aber Albrecht II. am 16. Juni (dominica post Viti) 1370 im Dom zu Schwerin eine Vicarei precipue in remedium animarum illustrium et inclitarum principum Eufemie, nostre, Ingheburg, dieti Hinrici filii

nostri conthoralium, pie recordaionum ducissarum Magnopolensium. Wahrscheinlich waren beide Herzoginnen unlängst verstorben; Ingeburg lebte noch 1368, s. u. — Am 10. October 1378 (Lijch, Matkan II, S. 319) gedenkt Herzog Albrecht II. quondam felicis memorie Eufemye, nostre conthoralis. Damals war er aber schon wiedervermählt mit:

2) Adelheid. — Slagghert erzählt merkwürdiger Weise schon zum Jahre 1371 (fol. 163<sup>b</sup>) die Wiedervermählung Albrechts II. mit der Gräfin von Hohenstein, deren Namen er so wenig kennt wie Marschalck (VII, 1), der übrigens kein Jahr nennt, sondern nur sagt, Albrecht sei damals grandaevus gewesen (wiewohl er höchstens 60 Jahre zählte). Jedenfalls fällt die Vermählung wohl nicht lange vor den 4. März 1378. Denn an diesem Tage verpflichteten sich Albrecht, Herzog von Braunschweig, und Dietrich, Sohn des Grafen Ulrich von Hohenstein, dem Herzog Albrecht II. und seinen Söhnen zu halbjährigen Kriegsdiensten vor de medegae, de greue Olrik van Honsteyne der hochgeborenen vrowen Alheyde, syner dochter, dessem vorbenanten her-togen Albrechte van Mekelenborgh medeghaf (d. h. als Mit-gabe versprochen hatte!). — Adelheids Todesjahr ist uns unbekannt.

## IX. Generation.

Herzog Albrechts II. Kinder. — Die Geneal. Dob. berichtet nur: Iste dominus Albertus habuit (!) tres filios: Hinricium, Albertum et Magnum, quos genuit sibi uxor sua Eufemia, soror domini Magni, quondam regis Suecie. Dagegen ist die Geneal. Pärch. ausführlicher: Iste dns. Albertus predictus genuit ab Eufemia, sorore Magni regis Swecie, tres filios: Hinricium, Albertum, Magnum, et duas filias: Yngenburgem, quam desponsavit Romano marchioni Brandenburgensi, et Annam, quam comiti Adolpho comiti (!) desponsavit.

a. Heinrich III. wird zuerst genannt am 8. Mai 1350 [U. 7076]; er konnte damals höchstens 13 Jahre zählen. Später (seit etwa 1356) finden wir ihn vielfach in Geschäften bei dem Vater und als dessen Stellvertreter. Er succedirte demselben mit seinen beiden Brüdern 1379. — Ueber seinen Tod berichtet der Continuator Geneal. Dob. (S. 22) im Anfange des 15. Jahrhunderts, also

etwa 20 Jahre nach dem Ereigniß: Hinricus hastiludiis intendens in curia sua Wismer [am Rande von derselben Hand: anno dni. M° cccclxxxiiii°, in die sancti Georgii], ubi subitus equum corruit, adeo lesus fuit, quod paulo post exspiravit. — Dagegen der Zeitgenosse Detmar berichtet zum Jahre 1383 (Koppmann I, S. 578): In deme sulven jare, in der anderen weken na paschen, do starf to Zwerin hertoghe Henrik to Mekelenborch. — Slagghert fol. 165: Anno M. ccc. lxxxvj. Hertich Hinrick tho Mekelenborch, ghenomet de Henger, Albrechtes sone —. Na deme dode sines heren vader heft he regeret vij jar lanck in groter leue vnde rechuerdicheyt, vnde darna in dessem vorbescreuen iar — ys gestoruen an deme dage Georgii tho der Wysmer in deme stekel- vnde riddersspele. Im Tage konnte, so sollte man denken, der Doberaner Autor nicht wohl irren, da Heinrich zu Doberan bestattet und unzweifelhaft dort ins Necrologium eingetragen ward; und die Lübecker Angabe: in der anderen weken na paschen, würde dazu ganz wohl stimmen für das Jahr 1384, insofern der gewöhnliche Georgentag, der 23. April, im Jahre 1384 der Sonnabend in der ersten vollen Woche nach Ostern war, im Jahre 1383 aber, wo Ostern am 22. März gefeiert ward, der Georgentag erst in die vierte Woche nach der Osterwoche fiel. Wie geneigt man daher sein möchte, dem Doberaner Genealogen beizutreten (der übrigens auch den Tod des Herzogs Magnus, wie wir hernach sehen werden, um ein Jahr zu spät angesetzt hat), verbieten es uns doch die Urkunden. Denn die letzte von Heinrich III. selbst gegebene ist vom December 1382 datirt. Am 15. August 1383 aber verpfändeten schon Magnus vnde Albrecht, vedderen, van godes gnaden hertogen to Mek., greuen to Zwerin (also Magnus I. und Albrecht, Heinrichs III. Sohn) ihre Mühle zu Poischow (Drig.). Desgleichen bestätigten dieselben am 21. Novbr. 1383 den Verkauf von Jessin (Drig.), und am 25. Jan. 1384 urkundeten dieselben beiden Herzoge (und nicht mehr Heinrich III.) über 2 Hufen zu Hornstorf. Detmar verdient also in Bezug auf das Jahr sicher den Vorzug; dagegen den Todestag konnte der Genealoge zu Doberan zu leicht mit Sicherheit aus dem dortigen Necrologium erfahren, als daß man darin einen Irrthum annehmen sollte, zumal Detmar sich so unbestimmt ausdrückt. Es dünkt uns daher das Wahrscheinlicste, daß das Turnier zu Wismar in der zweiten Woche nach Ostern 1383 stattfand, und an der dabei empfangenen Verletzung der Herzog am 24. April [dem Georgentage der Schweriner Diöcese] zu Schwerin gestorben ist.

Gemahlinnen. 1) Heinrich III. ward, noch Knabe, durch seinen Vater am 8. Mai 1350 [U. 7076] verlobt mit Margarete, Tochter König Waldemars IV. von Dänemark, die noch nicht 10 Jahre zählte, und als diese bald hernach starb, am 23. Octbr. 1350 [U. 7130] mit deren Schwester Ingeburg. Mit dieser Prinzessin ist Heinrich später vermählt, nach Slagghert (fol. 162, aus unbekannter Quelle, vielleicht aber nach Aufzeichnungen über die Tochter, Nektissin Ingeburg) im Jahre 1361. Diese Angabe ist nicht unwahrscheinlich; denn am 4. Juni 1362 quittirten Herzog Albrecht II. und seine Söhne den König Waldemar und seinen Sohn Christoph wegen Geldes, das se vs schuldich hebben wesen van der medeghawe weghene vrowen Ingheburges, vses vorbenomeden heren koningh Waldemares dochter, de vses, hertoghen Hinrikes vorbenomet, hwsvrowe is. (Kopenh. Archiv.) — Ingeburg ward noch 1368 von einer Tochter (der oben erwähnten späteren Nektissin) entbunden. Am 16. Juni 1370 aber lebte sie nicht mehr (s. v. S. 62, 63).

2) Am 26. Febr. 1377 beurkundete Fürst Bernhard II. von Werle, dat wi vnd vse eruen deme hochgeborn vorsten hertogen Hinrike, des dorluchtigen hertogen Albrechtes to Mekelenborges sone, hebben ghegheuen vnse oldeste dochter vern Mechtilde to eneme eliken wiue, und verpfändete für ihren Brautschaz Stadt und Land Köbel. — Spätere Nachrichten über Mechtild sind bisher nicht bekannt; Kinder aus dieser zweiten Ehe werden nicht erwähnt.

b. Ingeburg. — 1) Ingeburg war zunächst verlobt mit dem Markgrafen Otto (IV.) von Brandenburg (geb. 1347); allein diese Eheverbindung ward am 25. Juli 1357 aufgehoben, und Ingeburg gleichzeitig mit Ottos (älterem) Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer (geb. 1328), verlobt (— dat wi vorbenümede marggreue Ludowich die Romer selue nemen scholen vnd willen vnd nemen — hertogen Albrechtes dochter iungfrowen Ingheborgh tū enem eliken wife, vnd die selue fruntshap mit vnsem liuen brudere marggreuen Otten, die vor begrepen was, schal af sin mit vnser beider guden willen etc.). Ihre Hochzeit muß vor dem 28. Febr. 1360 gefeiert sein; denn an diesem Tage leistete die Stadt Perleberg ihr als Markgräfin die Leibgedinges-Huldigung, und sie gab derselben eine Privilegien-Bestätigung. Ludwig der Römer † 14. Mai 1365.

2) Ingeburg vermählte sich zum andern Mal mit dem treuen Verbündeten ihres Vaters, dem Grafen Heinrich II. von Holstein

(dem Eisernen), dessen erste Gemahlin Mechthild v. d. Lippe 1365 (vor dem 12. März) verstorben war. Von dieser Vermählung erzählt M. Gilarð Schonevelt (bei Korner [Eccard II, 1105] und bei Junghans, Heinrich der Eiserne, S. 54), doch einige Jahre zu früh: Medio autem tempore (1363!) Albertus dux Magnopolensis filiam suam Yngebung, per mortem Lodowici marchionis de Brandenburg interim viduatam, — dno. Henrico prelibato Holtzatorum comiti in matrimonio copulavit. Der Presb. Brem. (25) berichtet auch davon und von Ynburgs reichem brandenburgischem Leibgedinge, aber mit einem genealogischen Irrthum: Comes Hinricus, rediens in patriam suam, duxit vxorem filiam supradicti Hinrici (vielmehr Alberti!) ducis Magnopolensis, cujus sororem Adolphus comes sibi eciam copulabat. (S. u.) Hec autem filia ducis Magnopolensis prius nupta fuit marchioni Brandenburgensi, nobili viro Romano, a quo hec domina large ad tempus vite sue fuit dotata cum castris Arndesburgh et opido Perleberghe etc. Auch in Urkunden treffen wir Yngebung mehrfach als Gräfin von Holstein, z. B. bei Riedel: Cod. A. I, S. 158 (1374); VI, S. 196 f. (1377). Am 16. Novbr. 1384 fällt der Rath zu Hamburg einen Spruch über die Streitigkeiten, welche Herzog Albrecht von Sachsen und her Hinrik greve to Holsten und sin eerbare vrowe vor Ingheborech mit einander hatten. (Schl.-Holst.-Lauenb. Urk.-S. II, S. 343.) Heinrich II. starb im Auslande vor dem 17. April 1390 (s. Lappenberg zum Presb. S. 165); die Gräfin Yngebung schenkte aber noch am 25. Juli 1395 ein Dorf an eine Capelle zu Perleberg (Riedel, Cod. A. I, S. 169); am 23. August 1409 wird sie als eine Verstorbene bezeichnet (das. A. VI, S. 198).

e. Albrecht III., 1364, 18. Febr. (dominica Reminiscere), in Upsala zum König von Schweden gewählt, seit dem 24. Febr. 1389 in Gefangenschaft seiner Gegenkönigin Margarete von Dänemark und Norwegen, erlangte seine Freiheit erst am 26. Septbr. 1395 (Hansereceffe IV, S. 299), kehrte nach Mecklenburg-Schwerin zurück (auf welches er nie verzichtet hatte), und führte hier, wie schon in den Jahren 1385—88 vielfach, bis an seinen Tod die Regierung mit seinem Nefsen Johann IV. — Ueber seinen Todestag existiren die verschiedensten Angaben. Am weitesten entfernt sich von der Wahrheit Marschalk (VII, 3): Tumulatus in Gadebuso, anno millesimo trecentesimo nonagesimo quarto. Die Lübische Chronik (Grautoff II, S. 5) z. S. 1406: Hertoch Albert van Mekelenborech, dede was tovorne konyng to Sweden, starf to

Sweryn; der lateinische Korner (Eccard II, 1190) und der jog. Rufus (Grautoff II, S. 470) geben dieselbe Nachricht z. J. 1407. Rufus mit dem Zusatz: unde wart dar sulues (zu Schwerin!) gegraven. Dagegen die Hamb. Handschrift der Chronik berichtet von König Albrecht noch in den Jahren 1409 und 1411 (Grautoff II, 597, 599), meldet seinen Tod aber gar nicht. Endlich nach den Annalen der Minoriten zu Wisby (Fant, Rer. Suec. T. I<sup>a</sup>, p. 47) ist Albrecht III. gestorben 1412, in coena Domini (31. März), sepultus in Doberaan, und diese sehr bestimmte Angabe ist gewiß die richtige. Denn die letzte bekannte Urkunde des Königs ist die in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin und seinem Sohn gegebene Privilegienbestätigung für das Kloster Ribnitz vom Dienstag nach Judica (= 23. März) 1412. — Die Angabe des „Rufus“ von seinem Begräbniß zu Schwerin steht ganz vereinzelt da und hat, da diese Chronik sonst so schlecht von des Königs Ableben unterrichtet ist, keine Bedeutung, findet auch keine Stütze darin, daß sein Bild sich auf der Wand der H.-Bluts-Capelle neben denen der Grafen von Schwerin fand [Jahrb. XIII, 163]; denn auch Johann I. von M.-Stargard war dort abgebildet, der auch nicht in Schwerin bestattet war. Es steht aber zu vermuthen, daß der König diese Bilder selbst veranlaßt hatte, da die Grafen von Schwerin die Ahnen seiner ersten Gemahlin waren. Ebenso unglaublich ist die Nachricht Marschalcks von dem Begräbniß des Königs zu Gadebusch. Denn des Königs Wittve Agnes ließ die Marien-Capelle (Königs-Capelle) daselbst erst im Jahre 1423 weihen (Jahrb. III A., 239); und der angebliche Grabstein des Königs in dieser Capelle zeigt ein Frauenbild und erweist sich durch das mecklenburgische und das braunschweigische Wappen zu den Füßen der Figur als der Grabstein der Königin Agnes. S. Tisch, Jahrb. III B., S. 132 f. Der König ist also gewiß, wie die Annalen der Minoriten angeben, nach der Sitte seiner Vorfahren in der Kirche zu Doberan bestattet.

Gemahlinnen. 1) Richardis. 1352, 12. Octbr., zu Wismar [H. 7669], befreundete Graf Otto I. von Schwerin, daß er sich habe bevruendet mit — hertogen Alberte van Mekelenboreh, — vnd hebben gegheuen vse dochter iuncvrouwen Rieharden sine sone iuncheren Alberte to enem wiue (er bestimmt ihr eine Mitgift); und an dem nächsten Tage [H. 7670] verschrieb Herzog Albrecht II. Stadt und Land Grevesmühlen iuncwrow Richarden, greue Otten dochter van Zwerin, vses sones wiue, iuncher Albertes, to eneme lifghedinge. — Uebrigens zählte Albrecht III. damals höchstens 15 Jahre, aber wahrscheinlich war er erst 13 Jahre alt; wann aber die Ehe vollzogen ward, ist nicht überliefert.

— Richardis gab noch am St. Georgentage (= 23. April) 1377 zu Stockholm eine Urkunde für ihre Dienerin Ingiert, Jon's Tochter (Dalin, Geschichte des Reiches Schweden, übersetzt von Dähnert, II, S. 420, Anm. g, und Svenska Riks-Archivets Pergamentsbref I, Nr. 1265, nach dem Original). Ihr Todesjahr und ihr Todestag sind nicht ausdrücklich angegeben. Chemnitz nimmt das Jahr 1380 an; Dalin setzt den Tod der Königin (nach Messen. III, p. 28, und Anm., p. 205) in den Ausgang des Aprilmonats 1377. Diese Annahme der schwedischen Gelehrten ist jedenfalls richtiger; denn im Juni 1377 waren Stadt und Land Grevesmühlen, das Leibgedinge der Königin Richardis, schon erledigt; am 11. Juni 1377 leiteten sie schon der neuen Inhaberin dieses Leibgedinges, der Herzogin Elisabeth, Gemahlin des Herzogs Magnus, die Huldigung, und am 16. ward dieser Fürstin Stadt und Land Grevesmühlen von Herzog Albrecht II. und seinen Söhnen Heinrich und Magnus förmlich als Leibgedinge zugewiesen. Die Begräbnisstätte der Richardis kennt Marschall (VII, 3): At mox (?) Ingeburgis (Schreibfehler statt Richardis, wie er sie zuvor richtig genannt hat) in Scandinavia obiit, in urbe Stocholmo tumulata, in aede diui Dominici. (Diese Kirche ist im 16. Jahrh. abgebrochen.)

2) Agnes. Die Detmarsche Chronik berichtet: In dem vastel-avende des sulven jares [nämlich 1396] do helt de koning van Sweden enen groten hoff to Zwerin —. Dar brachte men to bedde de suster der hertoghen to Lunenburch unde Brunswik, ene wedewen, de vore hadde enen greven van Mansvelt, darna den hertoghen van Wolghast, un[de] den koningh van Sweden. Agnes, die Tochter des Herzogs Magnus II. von Braunschweig († 1373), war als Wittve des Grafen Busso V. von Mansfeld zum andern Mal mit Herzog Bogislav VI. von Pommern-Wolgast am 20. September 1389 verlobt und hernach vermählt, aber am 7. März 1393 wiederum Wittve geworden. — 1396, des sondages to vastelauende (= 20. Febr.), verschrieben ihre Brüder Friedrich, Bernhard und Heinrich, Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, hern Alberte, der Sweden vnd der Goten konynge, hertogen to Mekelenborch etc. — 6000 Lüb. Mark, de wy em to brutschatte geuen scholen myt vnser suster. (Slagghert erzählt die Vermählung z. S. 1395 [fol. 166], also um ein Jahr zu früh.) — Agnes überlebte auch ihren dritten Gemahl, und auch noch ihren Sohn Albrecht V. Auf ihrem jetzt verstümmelten Leichenstein in der von ihr (vor Agnes, der Sweden vnde Ghoten koninghinne, hertoghinne to Mekelenborch, greuinne to Zwerin, to Stargarde vnde Rostok) erbauten Marien-Capelle zu Gadebusch (s. o. S. 67)

las Franck 1711, wiewohl „auch die Schrift darauf schon sehr ausgetreten war, die Jahreszahl 1430 noch ganz deutlich“, „die Zahlen waren von Meßing“ (M. u. N. M. VII, S. 131). Jetzt sind sie nicht mehr vorhanden; nicht unwahrscheinlich aber folgten ursprünglich nach **xxx** auch noch Ciner. 1430 stiftete die Königin am 1. Aug. (Eisch, M. Urk. II, S. 192) eine Vicarei zu Neukloster; dagegen am 22. Decbr. 1434 lebte sie nicht mehr<sup>1)</sup>. Eine Differenz über Vermächtnisse in ihrem Testament ward erst am 28. Jan. 1436 beigelegt.

d. Anna. Die Geneal. Parch. (nicht die Geneal. Dob.) zählt Albrechts II. Töchter auf: duas filias: Yngeburgem, quam desponsauit Romano marchioni Brandenburgensi, et Annam, quam comiti Adolpho comiti (!) desponsauit. — Presb. Brem., c. 23: comitem Adolphum (VII. von Holstein-Plön), qui duxit uxorem filiam dicti Hinrici (vielmehr Alberti) ducis Magnopolensis, Alberti regis Swecie sororem nomine Annam, sterilem permanentem. Am 20. Juni (mand. na des hilghen lychames dage) 1362, zu Travemünde, versprachen die Herzoge Albrecht II. von Mecklenburg und (sein Sohn) Heinrich, dat wy scholen und willen unseme leven suaghere greven Adolve to Holsten und to Stormeren unse dochter und suester und syne vrouwen vor Annen des neghesten sonnendaghes vor sente Nycolaus daghe, de nu neghest tukomende is [4. Decbr.], to hus bringhen to Plone, und bestimmten den Brautshatz (Schl.=Holst.-Lauenb. Urk.=Samml. II, S. 246). Am 2. Septbr. 1366 bezeugt Graf Adolf von Holstein den Herzogen Albrecht II. und Heinrich III., van der medegaue vnser husurowen vrowen Annen schon 1000 löth. Mark empfangen zu haben. Anna wird 1390, am 17. April, als Wittve genannt (vrowen Annen, de greven Alves vrowe was, daselbst S. 365), desgleichen 1397, am 28. Aug. (das. S. 381). Gestorben ist sie spätestens 1415. Denn in diesem Jahre beehrten die mecklenburgischen Herzoge schon die Herausgabe ihres Brautshatzes. (Vgl. Huitfeldt I, 660.)

e. Magnus I., zuerst genannt 1355, nahm späterhin mit seinen Brüdern Theil an des Vaters Regierungsgeschäften, succedirte

1) Marschalck (VII, 3) kennt Albrechts beide Gemahlinnen Richardis und Agnes, dichtet ihm aber noch eine dritte an: Duxit uero postremo ducis Sidinorum ac Juliae Augustae filiam, e qua nullos accepit liberos. Er scheint Erichs Gemahlin für dessen Stiefmutter angesehen zu haben. In demselben Capitel berichtet er zuerst, Erich sei ein Sohn der Agnes (also aus der 2. Ehe des Königs), und hernach: Erico rege ex conjugio primo!

mit den Brüdern dem Vater 1379, und führte seit Heinrichs III. Tod die Regierung, aber nicht mehr lange. Seine letzte Urkunde über eine mecklenburgische Angelegenheit, welche im besiegelten Original erhalten ist (über Schmadedel), ist datirt 1384, palmedagh (= 3. April), und nach einer unverdächtigen Copie urkundeten Magnus vnd Albrecht, vedderen etc., noch gemeinschaftlich am 15. Mai 1384 über Unstede. — Dagegen gab am 25. Novbr. 1384 Albrecht, van godes gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin etc., (Heinrichs III. Sohn) allein (ohne Magnus!) eine Bestätigung über Hufen zu Blowatz (Orig.); derselbe Albrecht IV. nahm am 13. Decbr. 1384 das Stift Rakeburg in seinen Schutz (Orig. in Neustrelitz); und am 14. Decbr. 1484 bestätigte er (nach einer Copie) dem Rostocker Bürgermeister Arnd Kröpelin und seinem Sohn Lambert das Dorf Bartelsdorf. — Am 24. April 1385 bekamen Henning und Brüning Voß sich von hertoch Albrecht van Mekelenborch befriedigt für alle de schuld vnde scaden, die vns — hertoch Albrecht van Mekelenborch, sin elderuader, vnde hertoch Hinrik, sin vader, schuldich weren. (Orig.)

Eine unbefangene Betrachtung dieser Urkunden führt zu der Annahme, daß Herzog Magnus zwischen dem 15. Mai und dem 25. Novbr. 1384 gestorben ist. Denn wenn er auch krank gewesen wäre, würde doch Albrecht IV. diese Urkunden ohne Zweifel in ihrer beider Namen haben ausstellen lassen. Diesem Schlusse widersprechen nun aber die Chroniken. Nämlich in der Fortsetzung der Doberaner Genealogie aus dem Anfange des 15. Jahrh. ist zu den Worten: dominus Magnus — decesserat von der Hand des Verfassers an den Rand geschrieben: anno domini M°ccc°lxxxv°, in die saneti Egidii (= 1. Septbr.). Die Detmarsche Chronik dagegen berichtet z. B. 1385: By der sulven tyd, na paschen (also nach 2. April), do starf hertoge Magnus van Mekelenborch. (Koppmann I, S. 184 und 586.) Körner [Eccard II, 1143] schreibt Detmar nach, doch: circa festum paschae, secundum chronicam Obotritorum! Alle diese berichten nichts von einer Reise des Herzogs nach Aachen. Dagegen erzählt Kranz (Wand. IX, 8): Magnus autem cum Alberto de Luneburgo duce profectus deuotionis gratia Aquisgranum, quum inde rediret, febre correptus rebus excessit, ad annum Christi LXXXV. post mille trecentos. Aus der Erwähnung des Herzogs Albrecht können wir leider nichts entnehmen, da uns die Zeit seiner Fahrt nach Aachen nicht bekannt ist; jedenfalls fiel die Heimkehr desselben aber vor den 16. April 1385, da er an diesem Tage vor Rikelingen zog, wo er dann die Wunde empfieng, die am

28. Juni seinen Tod herbeiführte. Ganz kurz faßt sich Marschalk, indem er wahrscheinlich den Bericht von Kranz mit einer Doberaner Ueberlieferung flüchtig zusammenschmiedet (VII, 4): Magnus — dum Aquas Grantias — uisitatus, vita functus, anno millesimo trecentesimo octogesimo quinto, postridie calendas Septembris (= 2. Septbr.). — Am wahrscheinlichsten dünkt es uns, daß Magnus schon am 1. Septbr. 1384, vielleicht auf der Heimkehr von Rachen, außerhalb Mecklenburgs starb, die Nachricht von seinem Tode aber erst nach Ostern 1385 zu Detmars Ohren gelangte. Der Doberaner Genealoge hatte auch Heinrichs III. Tod um ein Jahr zu früh angegeben (s. o. S. 64). — Daß Magnus, wie Lisch (Jahrb. XIX, S. 357, 359) angiebt, zu Doberan begraben sei, ist sehr wahrscheinlich, aber aus alter Zeit nicht bezeugt.

Gem. Magnus ist dreimal verlobt, ohne daß die Hochzeit nachfolgte: 1) am 29. Aug. 1355 mit Mechthild, der älteren Tochter des Fürsten Nicolaus IV. von Werle-Goldberg; und falls diese vor der Hochzeit (die nach 3 Jahren gehalten werden sollte) stirbe, sollte deren Schwester Agnes an ihre Stelle treten [II. 8126]; 2) am Dienstag vor Fastnacht 1356 mit Katharine, der Tochter des Fürsten Nicolaus III. von Werle-Güstrow (hernach 1366 vermählt mit Herzog Albrecht V. von Sachsen-Lauenburg); 3) am 10. Aug. 1360 mit Jutta, der Tochter des Herzogs Erich von Sachsen-Lauenburg. Daß Jutta jemals die Gemahlin des Herzogs Magnus geworden wäre, wie Cohn, Tafel 58, annimmt, ist nicht nur unbezeugt, sondern auch ganz unwahrscheinlich. Denn am 5. Juli 1362 gelobte Barnim (IV.), Herzog zu Stettin und Fürst von Rügen, dat wy vse dochter iunefrowen Elzeben scölen vnde willen ghe\*uen tho der ee hertoghe Magnus van Me\*klenborgh, des vorbenömeden hertoghen Albrechtes so\*ne (mit 3000 löth. Mk. Brautschatz); und am selben Tage verscrieb Herzog Albrecht II. mit seinen Söhnen der hochgeharen iungevrowen vor Elzeben, iunge hertoghe Barnyms dochter von Stettyn, de gefriet is hertoghe Magnusse van Mecklenborg vogenomet tho echte unde tho rechte tho eyner vrowen, na der ee de staad tho Grevesmolen mit der Bogtei zum Leibgedinge. (Westph., Monum. IV, 986.) — Die Herzogin Elisabeth lebte noch im Jahre 1377: am 11. Juni leisteten Stadt und Land Grevesmühlen der irluchtigen vorstinnen vor Elzeben, vses vorbenömeden heren hertogen Magnus eliker husfrowen, die Hulbigung — oft vnse vorbenomede here hertoghe Magnus affginghe eer se —; und am 16. Juni wies Herzog Albrecht II. mit willen vnd mit vülbort vser leuen sones — vern Ylzeben, vses vor-

benomeden sonen hertoge Magnus eliker husurowen, Stadt und Land Grevesmühlen als Witthum an. — Elisabethes Todesjahr ist noch nicht ermittelt. Das Amt Grevesmühlen ward am 24. Febr. 1405 der Gräfin Jutta von Hoya, Gemahlin Johannis IV. seit 1400, zum Leibgedinge verschrieben; damals lebte also deren Schwiegermutter Elise sicher nicht mehr.

f. Außer des Herzogs Albrecht II. Kindern erster Ehe kennt Marschalk (VII, 1) auch noch einen Sohn aus der zweiten Ehe: Grandaevus uero (Albrecht II.) filiam comitis Hoensteinii conjugem (Adelheid) accepit, e qua Albertum sustulit, qui breui elatus. Und ihm erzählt wohl Slagghert (fol. 163<sup>b</sup>) nach: De (die Gräfin von Hohenstein) heft em getelet I sone, alzo hertich Albrecht, de nicht lange leuede. — In Urkunden wird dies Söhnlein nie genannt, und da wir Marschalks Quelle nicht kennen, ist diese Angabe schwer zu würdigen. Daß dieser spätgeborene Sohn gleichen Rufnamen mit dem Stiefbruder, dem König Albrecht, gehabt, ist noch kein zwingender Grund sie abzuweisen. Dasselbe findet sich ja auch sonst um jene Zeit in Fürstenthäusern, z. B. bei den beiden brandenburgischen Markgrafen Ludwig und bei den Söhnen Johann II. und Henning des Fürsten Johann I. von Werle. Vielleicht hatte Marschalk Nachricht von diesem Sohn der Herzogin Adelheid aus Doberan, wo er begraben sein mochte.

## X. Generation.

A. Die Kinder Herzog Heinrichs III. (aus seiner ersten Ehe). — Marschalk (VII, 2) kennt nur Albrecht IV. und seine Schwester [Maria], welche Herzog Wartislavs Gemahlin ward, aber nicht Euphemia und Ingeburg; die Doberaner (und die Parch.) Genealogie: filium nomine Albertum cum duabus filiabus (et duas filias), weil sie vor der Geburt Ingeburgs verfaßt sind.

a. Euphemia. Am 31. Octbr. 1366 [Lisch, Malzan. II, II, 190] bezugten Laurencius vnde Johan de junghere (V.), syn broder, vnde Johan de oldere (mit dem Siegel: † S' . IOH̄IS DOMIALLI . D — LA III., also Johann IV. von Werle-Goldberg), den Vertrag mit dem Herzog Albrecht II. und seinen Söhnen Heinrich und Magnus: dat wy Johan de oldere (IV.) vorbenomed scolen nemen to der ee juncvrowen Eufemyen,

hertoghen Hinrickes dochter van Mekelenborgh --. Des seal me vns, Johanne deme olderen vorbenomed, desse iuncvrouwen Eufemyen — gheuen to der ee vnd in vnse bedde antwarden nu to vastelauende, de neghest tokumpt, vor[t] ouer twelf jaren (also Fastnacht 1379); were ouer dat wy des in beydent syden endrachtlich worden, dat id er schen scolde, so seal id er schen. (Gedr. Lijch, Waltham II, S. 190.) Euphemia zählte 1366 erst 3—4 Jahre. Indessen, bevor jene 12jährige Frist ablief, 1374 (vor dem 14. Decbr.), starb Johann IV., ohne daß diese Ehe vollzogen ward. -- Darauf aber, am 16. Juni 1377, versprach Johan der junghere, van godes gnaden here to Werle (Johann V. von Werle-Güstrow), den von Herzog Albrecht II. und seinen Söhnen Heinrich III. und Magnus I. ihm zugestellten Brief, darinne stan de degedinge, wo vns desse vorbenomeden vsen leuen vedderen hertoge Hinrikes dochter ver Offemygen gegeuen hebben to eneme eliken wiue, vnd wo wi de suluen vse husurowe scolen mit ereme lifgedinge na vorstelikeme sede beligen, van desser tiid binnen eyne iare besiegelt zu schiefen. Da Johann die Euphemia schon seine Hausfrau nennt, wird die Hochzeit schon vor dem oben genannten Tage gehalten sein. Lange hat die Ehe aber nicht bestanden; denn Johanns V. Tod erfolgte zwischen dem 24. Aug. 1377 und dem 9. Septbr. 1378. S. unten Tafel IV, Generation IX.

b. Albrecht IV. war seit 1371 von seinem Großvater, König Waldemar (Atterdag) von Dänemark, zu seinem Nachfolger bestimmt; allein nach dessen Tode (25. Octbr. 1375) gaben die dänischen Reichsstände dem Sohn Margaretens, der jüngsten Tochter Waldemars, Olaf von Norwegen, den Vorzug, und wählten auch nach dessen Absterben 1387 nicht Albrecht IV., der sich freilich in seinen Urkunden als ware erfname des rikes tho Dennemarken bezeichnete und seinem Siegel die Umschrift: S' ALBERTI . RAG' . DACIA AD DVC' MAGROPOL . gab, sondern Margarete selbst. Inzwischen nahm Albrecht IV. seit seines Vaters Tode Antheil an der Regierung in Mecklenburg. Seine letzte bekannte Urkunde ist von ihm, König Albrecht und Johann IV. gemeinschaftlich zu Stockholm am 24. Juni 1388 (über Bede zu Lanfow) gegeben. Die Detmarsche Chronik besagt zum Jahre 1388: In deme sulven jare starf hertoge Albert van Mekelenborch, hertogen Hinrikes sone, und ebenso Korner zum Jahre 1388 [Eccard II, 1156]: Eodem tempore Albertus dux Magnopolensis, filius Hinrici ducis, obiit, juvenis existens. Er kann allerdings höchstens wohl

erst ungefähr 25 Jahre gezählt haben. (Einen sonderbaren Fehler begeht Marschall (VII, 2): [Albrecht IV.] peste absumptus interiit, Doberanum relatus, ubi et conditus, anno millesimo trecentesimo septuagesimo!!)

Gem. Am 8. Septbr. 1378 gelobten Wenzlav und Albrecht, Herzoge zu Sachsen (=Wittenberg) und Lüneburg, den meklenburgischen Herzogen Albrecht (II.), Heinrich (III.) und Magnus (I.), dat we vorbenomede Albrecht, hertoge to Sassen vnde to Lüneborch, schullen vnde willen gheuen dem houchgebornen Albrechte, hertogen Hinrikes sone van Mekelenborch, koningh Woldemars dochtersonne van Denemarken, vnse dochter Elsebeten to eynem eliken wyue also drade, also se manbar wert. Ob aber die Ehe mit der Tochter Albrechts je vollzogen ward, ist höchst zweifelhaft; wahrscheinlich ist mir, da ich Elisabeth in Stammtafeln nicht angegeben finde, daß sie jung, noch vor der Hochzeit gestorben ist. Unsere einheimischen Chronisten kennen nicht sie als Gemahlin Albrechts IV., wohl aber ihre gleichnamige Tante, des Herzogs Albrecht von Sachsen Stieffschwester Elisabeth, die Tochter des Grafen Nicolaus von Holstein<sup>1)</sup>. So sagt der Fortsetzer der Dob. Genealogie (S. 22): Albertus (IV.) accepit vxorem nobilem dominam, filiam domini Nicolai comitis Holtzacie ac sororem domini Alberti ducis Luneburgensis, de qua nullam prolem suscepit, quam modico tempore superuixit. Dies ist alles richtig, außer den letzten Worten. Denn Elisabeth von Holstein hat Albrecht IV. lange überlebt. Am 25. Novbr. (Katharinen) 1389 verstarb Herzog Gerhard (VI.) von Schleswig und seine Brüder Albert (I.) und Heinrich (III.), Grafen zu Holstein (die Söhne des Grafen Heinrich II., der ein Bruder von Nicolaus

1) Anm. Das Verwandtschaftsverhältniß der in Rede stehenden Personen zeigt folgende Tafel:

|                                                                          |                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wilhelm, Herzog von Lüneburg, † 1369.                                    |                                                                                                                       |
| └──────────┬──────────┘                                                  |                                                                                                                       |
| Elisabeth, † 1384.                                                       |                                                                                                                       |
| 1. Gem. 1339: Otto,<br>Herzog zu Sachsen-Wittenberg,<br>† 1350.          | 2. Gem. 1354: Nicolaus,<br>Graf von Holstein,<br>† vor 17. Juni 1397.                                                 |
| └──────────┬──────────┘                                                  | └──────────┬──────────┘                                                                                               |
| Albrecht,<br>Herzog von Sachsen und (seit 1370)<br>von Lüneburg, † 1385. | Elisabeth.<br>1. Gem.: Albrecht IV. von<br>Meklenburg, † 1388.<br>2. Gem.: Erich V.,<br>Herzog von Sachsen-Lauenburg. |
| └──────────┬──────────┘                                                  |                                                                                                                       |
| Elisabeth,<br>8. Septbr. 1378 verl. mit<br>Albrecht IV. von Meklenburg.  |                                                                                                                       |

war), der durchluchtegen vorstinnen vrowen Elizabeth, herzoginnen to Mekleborch, vnser leuen suster, für eine Schuld von 400 Mf. Pf. dat kerspel to Querne, brukliken to besittende. Sie war schon Wittwe; demgemä fügen die Herzoge hinzu: Wert ouer dat vnse vorbenomede suster eneme heren beraden worde na ereme willen, vnd sy<sup>e</sup> beliftuchtet worde van deme suluen heren myt alsodanegem lifgedinge, dar sy<sup>e</sup> wol ane vorwaret were, so schal dit vorbenomede kerspel weder in vns vnd in vnser eruen vallen. (Sudendorf, Br.-Linn. u. B. VI, S. 293.) Die Bezeichnung suster statt vedderke geben sie ihr wohl nur vmmesunderlicher trüwer, angeborner leue willen, de wy hebben to der hoochgebornen vorstynnen vnde vrowen vrow Elizabeth, hertoghinnen van Mekelnborch, vnser vedderen dochter, greuen Clawus, wandages greue to Holsten — seligher dachnisse, wie Gerd und seine Brüder sich am 17. Juni 1397 (Sudendorf VIII, S. 20) ausdrücken, da sie die Vormundschaft für sie übernahmen. Ganz richtig bezeichnen dieselben drei Brüder ihr Verwandtschaftsverhältniß zu Elisabeth in einer Urkunde vom 25. Mai 1391, wo sie eine Hebung aus Schleswig der eddelen vorstinnen vrowen Elizabeth, herteginnen to Mekleborch, vnser leu<sup>en</sup> vedderken, verschríben, ist sy leu<sup>e</sup> den dot vnser vedderen vorsereuen (nämlich greu<sup>en</sup> Clawes), eres vaders. — Elisabeth vermählte sich später (1404<sup>v</sup>) zum andern Mal mit Herzog Erich V. von Sachsen-Lauenburg; 1416 lebte sie nicht mehr.

c. Marie, geb. vor 1368. Es heißt in der Pomerania I, 405: „Wartislaw [VII. von Pommern] nam herzog Heinrichs [III.] von Mekelburg Tochter Marien zur ehe, welche von Ingeburg, Königs Waldemar von Denemarken tochter, geporen was.“ Ihre Hochzeit mag ums Jahr 1380 gefeiert sein, da ihr Sohn Erich (König von Dänemark u.) 1382 geboren ist.

d. Ingeburg. — Ueber diese jüngste Tochter Heinrichs III. giebt uns Slagghert genügende Auskunft: Fol. 162<sup>b</sup>: Anno 1368 froychen Ingeborch, des koninges dochter tho Dennemerken vnde eyn vorstynne hertich Hinriks, heft entfangen vnde getelet eyn schone dochter, de ghenomet ys ock Ingenborch. — Fol. 164: Anno 1376 froychen Ingeborch, hertich Hinrikes dochter —, so se nu olt was viii jar, ys se gheledet to Ribbenitz vnde gade van hemmel vortruwet. — Fol. 166<sup>b</sup> z. 3. 1398 (da die Aebtissin Beatrix resignirte): Des iiij. sundages na pasken (5. Mai) ys vthgekaren in ene ebdiske deses closters (Ribnitz) froychen Ingeborch, hertich Hinricus dochter tho Me-

kelenborch, ghenomet de Henger, vnde confirmeret von deme vader ministro in deme hilgen horsam. — Fol. 167<sup>b</sup> 3. 3. 1408: An deme auende Michaelis (28. Septbr.) dat eddele froychen suster Ingeborg, eyn abbatissa —, ys ghestoruen — in der pestilencien myt anderen velen susteren desses closters, thosamen in dem ta<sup>l</sup> xiiij. — 1405, 1. Novbr., befeunt Ingheburgh van Mekelenburgh, van godes gnaden eyn dochter der dochter konyngh Woldemers to Dennemarken, ebbedysche to Rybbitze, van vnser ghenedighen vrouwen vnde moder, der konynghinnen (Margarete) van Dennemarken vnde Zweden vnd Norwegen, 400 Mark empfangen zu haben. (Eudendorf, Br.-Züneb. II. B. IX, S. 8.)

B. Die Kinder Albrechts III., Königs von Schweden. Aus der ersten Ehe entsprangen mindestens 3 Kinder, aus der zweiten nur Albrecht V.

a. Erich. Geneal. Dob. (S. 24): Filius vero ejus (Albrechts III.) Ericus ad recuperandum regnum patris amissum cum vxore sua et milicia transiuit ad insulam Gothlandie, quam feliciter cum ciuitate Wisbii optinuit, sed ibidem in breui tempore moriendo vite cursum consum[m]auit. — Nach der Chronik der Minoriten zu Wisby (Fant, Ser. rer. Suec. Ia, 46) starb Erich 1397, 26. Juli (feria quinta post Marie Magdalene) zu Landskrona und fand sein Grab in Wisby zu St. Marien. — Auch Korner berichtet 3. 3. 1397: Ericus, filius Alberti regis Suecorum, obiit in Godlandia (Eccard II, 1175), und Marschall VII, 3: Erico rege — peste assumpto, in Albiburgio Gotorum tumultato.

Gem. Detmar 3. 3. 1396: In deme vastelavende des sulven jares do helt de koning van Sweden enen groten hoff to Zwerin. — (Folgt die Erzählung von dem Belager des Königs selbst, s. oben S. 68.) Ok wart sineme sone, koning Erik van Sweden, dar suluest bracht de dochter des hertoghen van Wolghast. Ein wenig mehr weiß Slagghert (Fol. 163): Koninek Eryck. Dessem — vurt vortruwet — froychen N., des herteghen dochter tho Wolgast Buggeslaff. Nach der Pomerania (I, 437) hinterließ Herzog Bogislav VI. von Pommern-Wolgast († 1393) nur 2 Töchter, Sophie und Agnes. „Sophie nahm herzog Erich von Meßelburg . . . aber er ist bald gestorben; darumb hat die Fürstinne widder genhomen Johan von Wenden.“ Wir glauben vielmehr, daß ihr zweiter Gemahl nicht Johann VII. von Werle-Güstrow, sondern Nicolaus V. von Werle-Waren war. S. Tafel IV, Gen. X.

b. u. e. Die Chroniken berichten nur von einer Tochter König Albrechts, der Gemahlin Johannis von Görlitz, so namentlich auch Slagghert (Fol. 163): Froychen N. — wurt vortruwet deme eddelen heren Johan, hertige tho Gorlitz, eyn kone Karel des III., keyser des Romeschen rykes. Allein es wird noch mindestens eine andere erwähnt. Nämlich 1376, 4. März, zu Eger, schloß der Kaiser Karl IV. mit Herzog Albrecht II. einen Vertrag wegen Vermählung seines Sohnes Johann (geb. 22. Juni 1370) mit Albrechts II. Enkelin, Herzog Magnus I. Tochter, Euphemia nach 3 Jahren. Würde der Papst die Dispensation vom verbotenen Grade verweigern, oder Euphemia vor der Hochzeit sterben, so sal der egenante marggraff Johans zu der ee nemen kunig Albrechtes tochter von Swiden die iungiste. Stirbt auch diese, so soll an ihrer beider Stelle treten herczogen Heinrichs von Mekelimbürg tochter die jungiste (Ingeburg), oder desselben herczogen Albrecht von Mekelimbürg sone tochter eyne, weliche denné die iungiste ist. Diese Eheberédung ward von denselben Contrahenten wiederholt zu Weiden am 1. und 3. Mai. In diesem neuen Vertrage lauten die gesperrt gedruckten obigen Worte: kunig Albrechtes von Sweden tochter, wie die genant ist, die ytzunt die iungste ist. (Also gab es doch auch eine oder mehrere ältere Töchter Albrechts III.) — Mit dieser Vermählung sollten aber die meklenburgischen Pfandbesitzungen in der Mark (Straßburg, Liebenwalde, Behdenick und Fürstenwerder) an die Mark zurückkommen.

Euphemia, des Herzogs Magnus I. Tochter, war allerdings mit des Kaisers Sohn Johann (von Görlitz) im 3. Grade verwandt:

Wartislav IV. von Pommern, † 1326.

Vogislav V., † vor 24. April 1374.

Barnim IV., † 1365.

Elisabeth, † 1393.

Elisabe.

G.: Kaiser Karl IV., † 1378.

G.: Magnus I. v. Mfl. † 1385.

Johann.

Euphemia.

Es scheint jedoch, daß man sich um den päpstlichen Dispens nicht erst bemüht und von Euphemia bald ganz abgesehen hat; sie ward am 21. Jan. 1378 anderweitig mit Erich d. j. von Lauenburg verlobt (s. u.). Der Kaiser war nun freilich am 23. März 1377 schon im Besitz der Pfandstädte Straßburg u. s. w.; ob aber damals schon eine der Töchter des Königs Albrecht für Johann fest als Gemahlin bestimmt war, mag man, weil Johann noch im 7. Lebensjahre stand, eine Ehe also fürs Erste noch nicht geschlossen

werden konnte, billig bezweifeln. Kaiser Karl IV. und Herzog Albrecht II. starben dann darüber hinweg (1378 und bezw. 1379), und Karls Sohn Wenzel ging später auf das Anerbieten des Giovanni Galeazzo Visconti, seine Erbtöchter Valentine dem Herzog Johann von Görlitz zu vermählen, lebhaft ein. Als der italienische Fürst aber endlich (1385?) die Verhandlungen abbrach, inzwischen auch seine Tochter schon anderweitig verlobt hatte, kam man auf die Verträge zwischen Kaiser Karl und Herzog Albrecht II. zurück. Am 10. Febr. 1388 fand die Hochzeit des Herzogs Johann von Görlitz mit der schwedischen Prinzessin (zu Prag?) statt. 1394 war noch König Albrechts von Schweden Tochter Herzogin von Görlitz (Hanserec. IV, 226), am 1. März 1396 ward sie Wittve. Die *relieta quondam ducis Gorlicensis et de Lausitz* wohnte 1400 noch einer Krönung in Prag bei. Ihr Todestag ist unbekannt, auch ihre Begräbnisstätte; doch vielleicht ruht sie im Dom zu Prag, wo ein Mitglied des mecklenburgischen Fürstenhauses bestattet sein soll. — S. über sie R. Gelbe: Herzog Johann von Görlitz, im Neuen Lausitz. Magazin Bd. 59, S. 1 f., namentlich S. 22—29, auch S. 133. In Urkunden scheint ihr Name nicht vorzukommen; Chemnitz nennt sie nach ungenannter Quelle Richardis (wie auch ihre Mutter hieß). Von ihrer jüngeren oder älteren Schwester (oder Schwestern) hören wir nach 1376 nichts mehr.

d. Albrecht V. — [König Albrecht] sibi dominam Agnem — vxorem accepit, de qua vnum filium nomine Albertum procreavit. Dieser Sohn zweiter Ehe ist frühestens Ende 1396, wahrscheinlich aber 1397, geboren; er war beim Tode des Vaters also noch unmündig und stand in Gemäßheit eines Abkommens mit Johann IV. vom 28. Juli (Pantal.) 1412 unter Vormundschaft seiner Mutter bis zur Mündigkeit (1415 oder 16), regierte dann selbständig und seit 1422 auch als Vormund der von seinem Vetter Johann IV. hinterlassenen Söhne. Er starb jedoch schon 1423, und zwar zwischen dem 1. Juni und dem December; am 6. Decbr. lebte er sicher nicht mehr (s. u.) — Es irrt also der Fortsetzer der Detmarschen Chronik im Jahre, wenn er z. B. 1324 berichtet: In deme suluen yare starff hertich Albert van Mekelenborch unde wart begraven in deme clostere Doberan. (Desgl. auch Rufus und Korner.)

Gemahlinnen. Am 19. Juni 1413 (zu Perleberg) ward Albrecht V. unter Vermittelung Herzog Ulrichs I. von Stargard durch seine Mutter, die Königin Agnes, verlobt mit Cäcilie, der zweiten Tochter des Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, damals

Berwefers der Mark Brandenburg. Das Beilager sollte in drei Jahren gehalten werden, ist aber nicht erfolgt. Vielmehr ward Cäcilie 1423 mit dem Herzog Wilhelm d. ä. von Braunschweig-Calenberg vermählt, aber in demselben Jahre Albrecht V. mit deren Schwester Margarete (welche 1413, am 19. Nov., mit Wartislaw, Sohn Wartislavs VIII. von Pommern(=Barth), verlobt war, diesen Bräutigam aber bald durch den Tod verloren hatte). Bei der Verlobung Margareten mit Albrecht am 5. Febr. (Dorothee) 1423 zu Perleberg (Riedel, Cod. B III, 439) war die Hochzeitsfeier vor Pfingsten, zu Tangermünde, festgesetzt und ist dann Pfingsten (23. Mai) dort gefeiert. (Vnde de brutlacht ward gehalten bynnen Angermunde in der gegenwordicheit veler vorsten vnde heren. Rufus z. S. 1423.) Am Hochzeitstage wies der Kurfürst Friedrich I. in Gemäßheit des Ehevertrages seinem Schwiegerjohnne Dömitz und Gorlosen erblich zu. (Das. S. 449.) Am 1. Juni (des dinstages na Trinitatis) befand sich das junge Paar schon in Mecklenburg, zu Wittenburg; hier ver schrieb an diesem Tage (Riedel S. 449) Albrechte, von gotes gnaden der reiche Sweden vnd Norwe(r)gen ware ername, herczog czu Meckelburg, gref czu Swerin, czu Rostock vnd Stargarde der lande here, — frauen Margarete, herczoginn czu Meckelburg —, vnser lieben husfrauen, ihr Leibgedinge. — Margarete ward aber, wie bereits oben erwähnt, schon bald hernach Wittve. Da Meinungsverschiedenheiten wegen des auszufehrenden Wittthums entstanden, wurden solche 1423, Nicolai (6. Dec.), zu Perleberg verglichen (Riedel a. o. D. S. 456). — Etwa 15 Jahre später (1. Nov. 1438 nach v. Behr) ging Margarete eine zweite Ehe ein mit Ludwig VIII. (dem Buckligen) von Baiern-Ingolstadt, ward 1445 abermals Wittve und vermählte sich noch zum 3. Mal mit Martin von Wallenfels. Als ihr Todestag wird der 27. Juli 1465 angegeben. S. Cohn, Stammtafeln, Taf. 74.

C. Die Kinder des Herzogs Magnus I. Geneal. Dob. cont.: Magnus — vnum filium dominum Johannem et vnicam filiam Eufemiam — reliquerat. Mehr Kinder nennen auch die Urkunden nicht und kennen auch die Chronikenschreiber nicht.

a. Johann IV. succedirte 1384 seinem Vater, stand aber 1388, 17. Dec., noch unter Vormundschaft Albrechts III.; sed quoniam ipsi patruī Albertus rex et Johannes dux in preessendo terre concordare minime valuerunt, tam Magnopolensem et Rozstocensem terras quam comeciam Zwerinensem inter se diuiserunt. Nach des Königs Tod († 1412) regierte Johann mit Albrecht V. —

Ueber Johannis IV. Tod berichtet der sogen. Rufus erst z. S. 1423: Do starf ok hertich Johan van Mekelenborch in sunte Gallen dage (= 16. Oct.) uppe deme slotte to Zwerin; und ebenjo giebt Slagghert Fol. 168<sup>b</sup> das Jahr 1423; nach Marschalf VII, 5 starb aber Johann schon anno millesimo quadringentesimo secundo, und er hat darin Recht. Denn Rufus setzt Johannis IV. Tod ebenso wie Albrechts V. um ein Jahr zu spät an. Aber der Jahrestag wird richtig sein. Denn am 18. Oct. (Luce) 1422 finden wir schon Albrecht V. als Vormund für Johannis IV. Kinder in einer Confirmation von Bede aus Satow für das Kloster Doberan. Auch beurkundete am 9. April 1430 und 22. April 1431 (Bisch, Mfl. Urk., Bd. II, S. 188 und 196) das Kloster Neukloster eine Vicariienstiftung, welche dort gemacht war von der Herzogin Katharine, ihr zum Heil und ihren beiden Söhnen Heinrich (IV.) und Johann (V.), ferner „vnseme gnedigen heren hertige Johanne (IV.) van Mekelenborch, deme de almechtige god gnedich vnde barmhertich zy, allen Mekelenborgeschen, Sassen heren vnde vrowen, de in gode vorstoruen sy<sup>n</sup> —; ok schole wy vnde willen alle iar an sunte Gallen daghe des auendes to voren mit vigilien vnde des morghens mit selmissen desse ergescreuen heren vnde vrowen bogha<sup>n</sup> — —. Den Gallen=Tag wählste die Herzogin wohl, weil er der Todes=tag ihres Gemahls war.

Gemahlinnen. 1) Zutta. Geneal. Dob. contin.: Johannes vero, filius ducis Magni, ad viriles annos perueniens recepit vxorem filiam Ottonis comitis de Hoya, de qua filium Magnum cum filiabus generauit. Unter Vermittelung König Albrechts von Schweden und Herzog Bernhards von Braunschweig-Lüneburg ward zu Boizenburg am 15. December 1398 von Otto, Grafen von Hoya und Bruchhausen, versprochen: To deme ersten, dat we willen vnde schullen dem vorgebant hertogen Johanne (IV.) geuen vnse dochter junchurowen Ju<sup>t</sup>tten to der ee, vnde he wel vnde schal se nemen to der ee, vnde we willen vnde schollen om vnse dochter vorbenant to hu<sup>s</sup> bringen to Swerin verteyn dage na sunte Michaelis dage nū neygist tokomende; allein der Termin ward nicht eingehalten, sondern am 25. Juli 1399 gelobte Graf Otto von Hoya abermals, er wolle dem Herzog Johann (IV.) vnse dochter bringhen vnde by em tho bedde lecghen des sundaghes an dem vastelauende nvneghest thokomende tho Zwerin. Da weitere Verträge nicht vorliegen, wird also die Hochzeit wohl am Sonntag Estomihi (28. Febr.) 1400 zu Schwerin stattgefunden haben. Am 24. Februar (in sunte

Mathies dage, des hilgen apostoles) 1405 verſchrieben König Albrecht III. und Herzog Johann IV. vrowen Jutta, vnser leuen husvrowen und vedderken, to enem rechten liſſgedinge Land und Stadt Grevesmühlhen. Die beiden Herzoge gelobten dies Jutta ſelbſt, ihrem Vater, ihren Brüdern vnde heren hern Bernde vnde hern Hinrike, eren omen, hertogen to Brunswick vnde to Lunenboreh. Sie war nämlich, wie ſich weiter unten zeigen wird, eine Tochter des Grafen Otto III. von Hoya aus deſſen zweiter Ehe mit Mechtild, der Tochter des Herzogs Magnus II. mit der Kette von Braunſchweig (nicht aus der erſten Ehe mit Adelheid, wie v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I, S. 352, vermuthet; denn ſonſt wäre ſie nicht im 2. Grade mit Johanns IV. 2. Gemahlin Katharine verwandt geweſen). Chemnitz berichtet ganz beſtimmt (ob nach dem zu ſeiner Zeit etwa noch vorhandenen Grabſteine?) z. J. 1415: „Im ſelbigen jahr iſt Frau Jutta, geborne Gräffin zur Hoya, Herzog Johansen zu Meckelenburg gemahlin, todes verfahren und zu Schwerin begraben worden.“ Nach dem Wienhauſer Todtenbuch ſtarb Marci p. (am 7. Oct.) nobilis dna. Jutta, de Mecklingeboreh duxiſſa.

2) Zum andern Mal vermählte ſich Johann IV. mit Katharine, Tochter Herzog Erichs IV. von Sachſen-Lauenburg und ſeit 1414 Wittve Johanns VII. von Werle-Güſtrow (ſ. d.). (Erat relictæ dni. Johannis de Werle principis, cuius fratres Balthasar, Wilhelmus, ſagt Kranz, Wand. X, 25). — Rufus berichtet z. J. 1416: Dosulves ok hertich Johan van Mekelenboreh nam Catherinen, hertich Erikes (V.) suster van Lovenboreh, de em tohorde in deme drudden lede, unde darumme dogede he des pawes ban lange tyd mit syner vrouwen. To dem lesten leet de pawes to dat echte gnedilikin unde losede se beyde uthe deme banne. (Ebenſo der lateiniſche Korner, Eccard II, 1220.) Dieſer Bericht iſt nicht genau; Johann und Katharine waren nicht im 3. Grade mit einander verwandt. Sie hatten, ſcientes se aliquo affinitatis gradu fore conjunctos, ſed tamen, in quo ſpecialiter gradu essent conjuncti, ac prohibitionem ecclesie ignorantes, die Ehe vollzogen. Tandem ad eorum deuenit notitiam, quod quondam Jutta, altera ipsius Johannis — vxor, dum uiueret, predictæ Katherine secundo erat consanguinitatis gradu conjuncta. (Johanns Frauen waren beide Enkelinnen des Herzogs Magnus mit der Kette von Braunſchweig.) Um aus dem dadurch verwirkten Bann zu kommen und ihre Ehe legitimirt zu ſehen, brachten ſie ein Mandat des Jordanus episcopus Albanensis aus, datirt Conſtanx 19. März (XIII. kl. Aprilis)

1417, an den Bischof (Heinrich) von Schwerin, das Fürstenpaar vom Baine zu lösen und die Ehe zu legitimiren; doch geschah dies erst im August 1418<sup>1)</sup>, nachdem inzwischen der neu erwählte Papst Martin V. am 17. März 1418 ein ähnliches Mandat an Bischof Heinrich erlassen hatte. — Während der Minderjährigkeit ihrer Söhne führte Katharine die Regentschaft (— 1436). — Ihre letzte eigene Urkunde, so viel mir bekannt, ist datirt von 1448, Dienstag nach Margareten (23. Juli). Nach Rudloff hat sie noch am 18. November desselben Jahres gelebt (nach einer Urkunde?).

b. Euphemia. Diese, soviel wir wissen, einzige Tochter des Herzogs Magnus, ward (s. o. S. 77) zunächst 1376 als Braut des Markgrafen Johann, Herzogs zu Görlich, ins Auge gefaßt; allein ihrer Cousine ward der Vorzug gegeben. Sie selbst wurde inzwischen schon am 21. Januar (Agneten) 1378 aufs Neue verlobt mit Herzog Erich V. von Sachsen-Lauenburg. Erich IV. gelobte an diesem Tage dem Herzog Albrecht II. von Mecklenburg, hertogen Hinrike vnd hertogen Mangnus, sinen sonen, dat vse sone Eryk schal nemen vses vorbenomenen omes hertoghen Mangnus dochter, gheheten Eufemya, thu eynem elyken wiue. Wan se veerteyn jare olt is, so scollen vnde willen vse vorbenomenen ome desser vorbenomenen Eufemygen, hertoghen Magnus dochter, thu medegaue geuen etc. — Allein auch diese Ehe ist nie vollzogen; vielmehr nahm Erich V. die Wittwe Herzog Albrechts IV. später (um 1404) zur Gemahlin (s. o. S. 75). Seine ehemalige Braut, iuncvrouwe Offemye, des hertogen Magnus dochter, war aber damals bereits die Gemahlin des Fürsten Balthasar von Werle-Güstrow, mit dem sie am 18. October 1397 zu Schwau verlobt war. (S. Tafel IV.)

---

1) Nach dem vorliegenden Notariats-Instrument, welchem der päpstliche Brief vom 17. März 1418 inserirt ist, datirt: anno dni. millesimo quadringentesimo decimo septimo! die solis XVI<sup>a</sup>. mensis Augusti. Der 16. August fiel weder 1417 noch 1418 auf einen Sonntag. Wahrscheinlich ist dies Instrument erst nach Jahren angefertigt.

## XI. Generation.

### Die Kinder Johans IV.

1) Erster Ehe. — Contin. geneal. Dob. (S. 24): Johannes vero, filius ducis Magni, — recepit vxorem filiam Ottonis comitis de Hoya, de qua filium Magnum cum filiabus generavit. — Desgleichen Marschalck VII, 5: Joannes Magni filius Juditam duxit, filiam Otonis comitis de Hoja, e qua Magnum suscepit, qui breui in fata concessit, Suerini tumultatus, filias insuper aliquot.

a. Magnus kann frühestens Ende 1400 geboren sein. In den Urkunden kommt er uns nur am 27. December 1408 [1409, an sunte Johannis evangeliste daghe yn deme winachten] zu Gesicht, in dem Lehrevers über Butlitz, welchen „Jaspar geheten Ghans“ — „hern Albrecht, der Sweden vnd der Gothen konige, und hern Johan, hertogen to Mecklenborg, greven to Zwerin, to Stargarde und to Rostock hern, hertogen Albrechte und hertogen Magnus, eren sonen“, ertheilte. In diesem Briefe werden diese Herzoge (auch Magnus) in gleicher Weise 5mal genannt, desgl. in dem Zeugniß der Stadt Butlitz über diese Belehnung von demselben Tage. (Niedel, Cod. A. I, S. 307, 308.) Viel länger wird Magnus auch nicht gelebt haben, da ihn sonst der Vater in seinen Urkunden gewiß erwähnt hätte. Seiner Schwestern wird in Urkunden nie gedacht; doch s. Generation XII, unter Katharine.

2) Zweiter Ehe. Töchter sind auch aus der zweiten Ehe nicht bekant, dagegen aus sehr zahlreichen Urkunden die beiden Söhne Heinrich IV. und Johann V.

b. Heinrich IV., wegen seines gleichnamigen, etwas älteren Veters von Stargard gewöhnlich „der jüngere“ zubenannt, wegen seiner Fettleibigkeit später auch Pinguis, de Bukede. — Heinrich IV. wird 1417, Johann V. 1418 geboren sein; sie standen unter der (von Kaiser Sigismund 1432 bestätigten) mütterlichen Vormundschaft bis 1436, regierten dann (sicher schon 27. September 1436) selbständig, erbten mit den stargardischen Vetteren das durch des Fürsten Wilhelm Tod (7. Sept. 1436) erledigte Fürstenthum Wenden; und als durch Ulrichs II. von Stargard Ableben 1471 auch der stargardische Landestheil an Heinrich IV. fiel, kam dieser zuerst in den Besitz der gesammten mecklenburgischen Lande

(mit Einschluß der Grafschaft Schwerin) und konnte mit vollstem Recht nun den Titel führen: Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, den er aber auch schon vor dem Heimfall Stargards geführt hat. -- Die Lübb. Chronik berichtet z. J. 1477: In dessemel sulven jare starf hertich Hinrik van Mekelenborch unde ward begraven in deme closter Dobberan van sunte Berndes orden. — 1477, am 24. Febr. (Mathie), gab Herzog Heinrich IV. noch eine Urkunde (über Verpfändung von Bede aus Timmendorf). Dadurch wird eine aus dem Kloster Doberan stammende Aufzeichnung (aus der Mitte des 16. Jahrh.), wonach der Herzog am 6. Februar jenes Jahres schon gestorben sein soll, widerlegt. Die übliche Angabe, sein Todestag sei der 19. März 1477, geht wohl zurück auf Marschalk VII, 7: mortuus anno millesimo quadingentesimo nonagesimo primo, cuius ante conjunx septuagesimo fere septimo, ad calendas Apriles decimum quartum (= 19. März) —, wo M. obenein die Todesjahre Heinrichs IV. und seiner Gemahlin verwechselt! — Diesen confusen Angaben steht bestimmt gegenüber das Verzeichniß fürstlicher Lebensdaten von 1477—1524 im Hauptarchiv zu Schwerin (s. oben S. 10), welches beginnt: „Amme iare dusent iii<sup>e</sup> lxxvij, vp den sondach Oculi, starff in godt den heren hertzog Henrich, H. tho Meklenborch etc. Oculi fiel i. J. 1477 auf den 9. März. Dazu stimmt dann auch die Nachricht aus Doberan, daß der Herzog dort die Gregorii (12. März) bestattet worden sei.

Gemahlin: Dorothea. Schon am 6. December 1423, auf der S. 187 erwähnten Tagfahrt zu Perleberg, wurde zwischen dem Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg und der Herzogin Katharine v. M. die Eheveredung getroffen, daß seine Tochter Dorothea (die am 9. Februar 1420 geboren sein soll) nach acht Jahren mit Herzog Heinrich IV., oder wenn dieser vor der Hochzeit stirbe, mit dessen Bruder Johann V. vermählt werden sollte, und am 24. November 1427 (zu Perleberg) ward dieser Ehevertrag bestätigt. Nach neuen Verhandlungen ebendasselbst am 10. Mai 1429 [Kiedel, Cod. B. III, 491] sollte das Beilager nach 3 Jahren gefeiert werden, doch ist die Ehe wohl nicht vor (1435 oder) 1436 vollzogen. — Dorothea überlebte ihren Gemahl ziemlich lange. Ihr Todesjahr ist unzweifelhaft 1491; nicht nur bei Marschalk und (klarer) in den oben angeführten Daten v. 1477—1524 findet es sich; sondern auch auf dem von Visch in Jahrb. III B, S. 135, genau beschriebenen Grabstein der Herzogin in der Marien-Capelle zu Gadebusch lautet die Umschrift:

in . p̄festo fabiani . o

Ũno . d̄ni . m . yci . dorotea . uā . g<sup>o</sup>d<sup>s</sup> .  
gnade . gebare . eȳ . markgreuine . in brāde=  
hertoginne . tho . meklenborch .  
borch . h̄tich . h̄ric<sup>o</sup> . nalate . wedewe . to .  
rene . am . closter.

1485, 25. Nov., sagen Magnus und Balthazar, daß ihre Mutter sick in eyn ensaem leuent gegeben unde int kloster Rene bestediget heft, und ein Brief an ihren Sohn Magnus v. S. 1487 hat die Unterschrift: Dorothea, van gades gnaden hertoghinne to Meklenborgh, zeligenn hertich Hinrikes naghelaten wedewe, nv bogheuen suster amme closter Rene. (Sahrh. XX, S. 356.)

e. Johann V. regierte nach Ausweis zahlreicher Urkunden gemeinsam mit seinem (älteren) Bruder Heinrich IV. bis z. S. 1442. Hinrick die older (v. Stargard), Hinrick die junger (IV.) vnde Johan (V.), van godes gnaden hertogen to Mekelnborch, ertheilten nämlich am donredage aller hiligen dage (1. Novbr.) 1442 dem Lüdeke Hahn das Lehn über einen Antheil an Holz- tiepen (Waltkan III, S. 137); aber am 13. Januar 1443 verpfändete schon Heinrich allein (und ohne noch seines Bruders Consens zu erwähnen) ansehnliche Hebungen; Johann wird also gegen Ende des Jahres 1442 gestorben sein. Die Lübecker Chronik und Marschalk nennen so wenig sein Todesjahr als seine Begräbnisstätte. Nach Chemnitz (der sich auf Simon Pauli beruft) ist Johann V. zu Doberan bestattet, was allerdings dem Herkommen entsprach.

Gemahlin: Anna. — Marschalk (VII, 6): Joannes, Joannis filius, conjugem duxit Annam, Casimiri duois Sidinorum filiam, qui haud ita multo interjecto tempore uitam sine liberis cum morte commutauit, peste correptus. — Daß bei Heinrichs IV. Verlobung mit Dorothea von Brandenburg 1423 verabredet ward, auf seinen Todesfall solle sein Bruder Johann in seine Stelle als Verlobter eintreten, ist S. 84 erzählt. Aber, noch bevor die dort bestimmte Frist von 8 Jahren verfloßen war, schon am 27. Mai (Tag nach Corp. Christi) 1429 traf die Herzogin Katharine zu Gummerow mit Herzog Kasimir VI. zu Stettin († 1434) eine Eheveredung wegen ihres Sohnes Herzog Johanns und seiner Tochter Anna; deren Beilager sollte Michaelis 1434 stattfinden. Doch verzögerte sich die Hochzeit; sie ist nicht, wie

Klempin (Pomm. Stamm., S. 6 angiebt), am 17. September 1430 vollzogen. Die Verlobten waren mit einander im 3. Grade verwandt:

|                                                |                          |
|------------------------------------------------|--------------------------|
| Magnus II. mit der Kette, Hz. v. Braunschweig. |                          |
| Sophia.                                        | Bernhard I.,             |
| G. Erich IV. v. S.-Lauenbg.                    | Hz. von Lüneburg.        |
| Katharine.                                     | Katharine.               |
| G. Johann IV. v. Meßbg.                        | Hz. Kasimir VI. v. Pomm. |
| Johann V.                                      | Anna.                    |
| +                                              |                          |

Es ward also vor der Hochzeit die nöthige Dispensation nachgesucht und am 25. September 1435 vom Kardinal-Vegaten Julian auf dem Concil zu Basel ertheilt. Das Beilager mag am 17. September 1436 gehalten sein; denn an diesem Tage verpflichtete sich Annas Bruder, Herzog Joachim, mit Bürgen, seinem Schwager, Herzog Johann von Mecklenburg, den Brautscatz seiner Schwester Anna, Herzogin zu Stettin, zum 11. November 1437 zu entrichten. (Lisch, Malzan III, S. 76.) — Am 14. Mai 1447 fand Herzog Heinrich IV. seines Bruders Johann Wittwe, Anna, für ihre Wittthums-Ansprüche mit einer Verschreibung auf 6500 Rhein. Gulden, in 2 Terminen zu Demmin zahlbar, ab (Lisch, Malzan III, S. 172); sie ist also zweifellos nach Pommern zurückgekehrt. Ihr Todestag ist uns unbekannt.

## XII. Generation.

Diese wird in dem Hause Meckl.-Schwerin allein vertreten durch die Kinder Herzog Heinrichs IV. Denn die von Genealogen des 16. Jahrh. aufgeführte Anna, Tochter Johans V., hat nie existirt; er ist, wie schon Marschall angiebt, kinderlos verstorben. Die Gemahlin Wartislavs VI., Anna, welche die Tochter Johans V. sein sollte (was schon der Zeit nach unmöglich anzunehmen wäre), ist vielmehr die Tochter Johans I. von Stargard. (S. zu Tafel III, Gen. IX.)

Desgleichen schließen wir von unserer Stammtafel Ulrich aus, den unter Berufung auf Simon Paulis Genealogie Cheinitz als Heinrichs IV. ältesten, 1437 gebornen Sohn, der „in seiner blühenden Jugend den Weg aller Welt gegangen“ sei, aufführt. Von ihm thun die Urkunden und die älteren Genealogen, und namentlich auch Slagghert keine Meldung. Letzterer ist gerade über Heinrichs IV. Kinder, unter denen sich eine Aebtissin von

Ribnitz befand, wohl unterrichtet. Er erzählt z. B. 1438, daß Herzog Heinrich IV. mit seinem Bruder Johann in Ribnitz erschienen sei, um einen Streit des Klosters mit dem Rath der Stadt zu Gunsten des Ersteren zu entscheiden, und fährt dann fort: In deme seluen iar hertich Hinrick tho Mekelenborch van siner brut vnde vorstynne froychen Dorothea, des marekgreuen dochter tho Brandenburch, heft entfangen sinen ersten ghebaren heren, also hertich Albrecht, vnde darna in siner tydt de anderen heren III:

|                 |       |
|-----------------|-------|
| Johan natus est | 1439, |
| Magnus          | 1441, |
| Balthasar       | 1451; |
| Katherina       | 1444, |
| Anna            | 1447, |
| Elyzabeth       | 1449. |

Diese Angaben beruhen höchst wahrscheinlich auf einer Aufzeichnung im Kloster aus der Zeit der Abtissin Elisabeth. Indem wir uns denselben anschließen, behandeln wir diese Geschwister in folgender Reihe: a. Albrecht, b. Johann, c. Magnus, d. Katharina, e. Anna, f. Elisabeth, g. Balthasar.

a. Albrecht VI., geb. 1438, in seines Vaters Vertrag mit Lübeck 1451 wohl zuerst genannt, dann als consentirend 1456, 10. Nov., und fortan immer mehr an des Vaters Regierung theilnehmend. 1464 empfing er mit seinem Bruder Johann zum Unterhalte vom Vater die Vogteien Güstrow, Plau, Lage und Stavenhagen, zunächst auf 6 Jahre. 1477 succedirte er dem Vater in Gemeinschaft mit seinem Bruder Magnus. Nachdem aber Balthasar 1479 in den weltlichen Stand zurückgetreten war (s. u.), vermittelte die Mutter 13. Jan. 1480 den Theilungsvertrag, wonach Albrecht VI. das Fürstenthum Wenden (nur Stadt Waren, Stadt und Land Penzlin, Kl. Broda, Köbel, Stadt und Land, und Bede und Vogtei zu Wredenhausen ausgenommen) empfing, Magnus und Balthasar aber zu gesammter Hand alle übrigen mecklenburgischen Lande. Dieser Vertrag ist jedoch schon nach 3 Jahren durch den Tod Albrechts VI., dessen Ehe unbeerbt war, hinfällig geworden. „Amme jare des Heren M. iiii<sup>e</sup> lxxxiiij, des sondages Inuocavit [= 16. Febr.] starff h. Albert“, berichten die obenerwähnten Daten von 1477—1524. Das Jahr 1483 giebt auch Marschalk. — Am 27. April 1483 nahmen Magnus und Balthasar schon Besitz von dem durch des Bruders Tod erledigten Fürstenthum Wenden. — Albrecht VI. ist im Dom zu Güstrow begraben.

Gemahlin: Katharina. Im Frühling 1466 wurden erfolglose Verhandlungen über eine Vermählung Albrechts mit der Gräfin Elisabeth von Württemberg (Schwester Eberhards I. von Württemberg und Wömpelgard, also Tochter Ludwigs) geführt. Am 9. October 1466 erklärten die Grafen Johann und Jakob (Albrechts III. Söhne) von Lindow-Ruppin dem Herzog Heinrich IV. ihre Bereitwilligkeit, ihre Schwester Katharine mit Albrecht VI. zu verloben, und schlugen dazu Unterhandlungen zu Wittstock auf den 15. October vor. Am Ostern 1468 unterzeichnete Katharine einen Brief bereits als Herzogin von Mecklenburg. — Sie überlebte ihren Gemahl. 17. Mai 1483 (nach Tode des hochgeborenen Fürsten hern Albrechts zeliger in godt vorstoruen) verschrieben ihr, da sie in ihre Heimath zurückzukehren vorzog, Magnus und Balthasar noch einen Nachstand ihrer Leibzucht. Allein sie kam bald wieder nach Mecklenburg; am 1. November 1483 gab sie bereits einen Revers wegen des empfangenen Witthumsamtes Goldberg. Am 10. September 1485 war das „lautgeruchte“ von ihrem Tode schon bis Dessau gedrungen; ihre Brüder Waldemar und Sigismund erkundigten sich damals, ob es wahr sei. 1489 und 1491 ward noch über die Zurückgabe ihres Brautshazes verhandelt. (S. Tisch, Jahrb. XXIII, 59.)

b. Johann, geb. 1439, wird zuerst in seines Vaters Vertrag mit Lübek v. J. 1451 erwähnt, giebt einen Consens 10. November 1456, begegnet uns hernach noch oft in seines Vater Urkunden; 1464 wird er mit seinem Bruder Albrecht gemeinschaftlich apamagirt mit mehreren Aemtern (s. oben S. 195). Bei einer Zusammenkunft der Herzoge Heinrich IV. und seiner Söhne Albrecht, Johann und Magnus mit den pommerischen Herzogen Erich II. und Wartislav am 22. April (mydweken vor Cantate) 1472 ward eine Ehe verabredet zwischen Herzog Johann und frouweken Sophien, hertoginneu to Stetin etc., hertoghi Erickes dochter, vnde hüryp, heißt es in den darüber aufgesetzten Punctionen am Schlusse, is dat genante vrouweken hertogen Johanne tor ee amme hilgen echte in der parrekerkke to Demyn vorbenomet vortruwet. [Tisch, Matkan III, 381.] Am 1. Juli 1472 ward dann vor der Fährre bei Trisbees auf einer Zusammenkunft ein feierlicher Ehepact aufgesetzt, nach welchem das Belager nach 2 Jahren stattfinden sollte. Allein dieses hat Herzog Johann nicht mehr erlebt. Zuletzt finden wir ihn in Mecklenburg anwesend zu Neubrandenburg am 20. Mai 1474. Marschalek weiß nicht, wann er gestorben ist; er sagt (VII, 7): quem (Albertum) mox sequutus (!) Joannes, peste absumptus. Dagegen meldet Slagghert Fol. 170<sup>b</sup>: Hertich

Johan, de ander sone (Heinrichs IV.), reysede tho deme hilgen graue na Jherusalem; men nicht he ys wedder tho hus ghekamen. Latomus berichtet (v. Westph. IV, 403) z. S. 1474: „Auch ist im selbigen Jahr — Herzog Johan der Bräutigam zu Thur“ (d. i. Curia, Hof) „im Franckenland an der Pest gestorben.“ Ausführlicher Chemnitz: „Nach diesem hat Herzog Johans zu Meckelnburg ihn vorgenommen, seiner Frau Mutter brudern Churfürst Albrechten, Markgraffen zu Brandenburg, in Franckenland zu besuchen; wie er aber in der Stadt Culmbach angelangt, ist er daselbst mit der pest befallen, daran im 35. iahr seines alters gestorben, und ist hernach zum Hof im Voigtland in S. Claren Closter begraben worden.“ (Er beruft sich dabei auf Marschall VII, 7 (?), Latomus, Reusner, Hemming und Simon Pauli in geneal.). — Meine Anfrage in Hof ist leider erfolglos geblieben.

e. Magnus II., geb. 1441, seit 1456 immer häufiger in seines Vaters Urkunden genannt, succedirt dem Vater 1477 mit Albrecht VI. zunächst gemeinschaftlich, nach dem Landestheilungsvertrag v. J. 1480 regiert er in Gemeinschaft mit Balthasar die mecklenburgischen Lande außer der Herrschaft Wenden (s. oben S. 195), und seit Albrechts Tod 1483 auch diese, bis an seinen Tod im Jahre 1503. „M v'ij, amme auende Marien tempelofferinge (= 20. Nov.) starf H. Magnus“, sagen die schon mehrfach angezogenen Daten von 1477 — 1524. Denselben Todestag giebt auch Slagghert fol. 182, 1503: Magnus — an deme auende presentacionis Marie hefft gade van hemmel offert synen gheyst vnde vorlaten desse vorgyenlyke werlt, de tho der erden ys bestediget — in dat closter tho Dubberan by sine oltvedere vnde heren. Desgl. Andere. Dagegen sagt Marschall VII, 8 (wohl in Folge falscher Berechnung) von Magnus: Obiit uero diem — anno a natali Christiano millesimo quingentesimo tercio, X. Calendas decembres (= 22. Nov.), Doberani tumulatus. — Ueber die Todesursache s. jetzt Krause in Jahrb. XLVII, S. 143 f.

Gemahlin: Sophie. Magnus Henrici filius — Sophiam duxit, Erici Sidinorum ducis filiam, uirginem speciosissimam etc., berichtet Marschall VII, 8 ganz richtig, irrig aber Slagghert fol. 170<sup>b</sup>: Hertich Magnus — heft ghenamen vor syne vorstynne dat froychen tho Pameren froychen Sophia, hertich Bugslaffes dochter. Doch dochter ist nur ein Schreibfehler statt suster. Denn fol. 179<sup>b</sup> erzählt er (z. S. 1474!) Hertich Magnus tho Mekelenborch — heft ene vorstynne syck laten vortruwen —, froychen Zophia, des — vorsten hertich Eryckes tho Pameren

dochter vnde hertlich Bugslaff suster. Beiden ist es unbekannt, daß Magnus die von seinem Bruder Johann hinterlassene Braut zur Gemahlin nahm. Sie wurde von ihrer Mutter Sophie und ihrem Bruder Bogislav X. zu Anklam am 21. Mai (Dienst. nach Vocem joc.) 1476 mit Magnus verlobt; die Ehe sollte 14 Tage vor oder nach Michaelis d. S. zu Stettin vollzogen werden. (Lisch, *Malzán IV*, 3.) Ihr Beilager ward aber nach der Pomerania II. 178 zu Anklam am 24. Mai (sontags nach corporis Christi), nach der gleichzeitigen Aufzeichnung in den *Annal. acad. Grypesw.* aber am 29. Mai 1478 begangen. Slagghert meldet dagegen freilich *Fol. 179<sup>b</sup>* im Anschluß an die eben angeführten Worte: welker koste to Stetin vnde hochtydt sin in groter erwerdieheyt vullen gebracht bynnen Stettin vp demē haue myt hauerē, steken vnde breken (ohne Zeitangabe), aber er irrt im Orte. Denn zu Anklam verschrieb Magnus am 5. Juni (Bonifatii mart.) 1478 seiner Gemahlin ihr Leibgedinge (Lisch, *Malzán IV*, 51). — Von dem von ihr nach Johanns Tode geleisteten Gelübde ewiger Jungfrauschaft ward Sophie nachträglich durch Papsť Innocenz VIII. losgesprochen (laut Anzeige des Cardinal = Diakonen Franciscus d. d. Rom, 3. April 1486) gegen die Verpflichtung, quod Excellentia uestra loco penitentie quolibet anno tres pauperes amore dei de panno lane albe in memoriam beate Marie virginis uestire teneatur. — Die osterwähnten Daten v. 1477—1524 berichten: „M v<sup>o</sup> iiij, amme daghe Marci Evangeliste, starff Sophia, gemael H. Magni“, also am 25. April. Ebenso Slagghert *fol. 183*: Anno M. d. iiij, an deme dage Marei froychen Sophia, hertlich Magnus tho Mekelenborch naghelaten forstynne —, ys in got den heren gestoruen vnde begrauen tho der Wysmer by den broderen sunte Dominicus orden vor deme hogen altar in enem vorhauen graue. Darvp licht eyn gaten missinges sten mit enem groten, schonen bylde na er gebildet, myt erem wapen.

Diese Grabplatte, welche in Wismar noch vorhanden ist, vor einigen Jahren aber, da die Kirche der Dominicaner abgebrochen werden mußte und der Chor zu einem Turnsaal für die anstoßende Schule umgewandelt ward, mit sehr geringen Resten von den Gebeinen der Herzogin in die St. Marienkirche übertragen wurde, stimmt nun aber nicht zu den obigen, merkwürdig übereinstimmenden Angaben über den Todestag der Herzogin. Denn die Umschrift (abgedruckt bei Lisch, *3b. XXIII*, S. 66) giebt ausdrücklich vsteinhundert vnd im verden iare, am fridaghe na Misericordias domini als Sophiens Todestag, d. i. den 26. April. Es ist möglich, daß die Herzogin in der Nacht vom 25. zum 26. April

entschlafen ist. Im Notificationschreiben an den Kurfürsten Joachim von Brandenburg war auch der „freitag“, also der 26. April, als der Todestag bezeichnet. — Ihre Kinder s. auf Tafel VII.

d. Katharine. Nach Slagghert fol. 170 war sie geboren 1444. Derselbe erzählt weiter von ihr: Froychen Katherina was in eynem juncfrowen-closter werlick vmme ghestlyker tu<sup>c</sup>ht wyllen vnde gude sede tho leren, vnde do se vij iarolt was, wyl se van ener treppen, darvan se starff. — Eine bei Lisch, Jahrb. XV, S. 300, angezogene Gadebuscher Amtsrechnung von Ostern bis Michaelis 1452 (1352 ist bei ihm ein Druckfehler) enthält nun aber die Nachricht: Eine halue last beres quam to Rene, do dat vroychen beghan wart. Lisch bezieht dieses Be-gängniß nicht ohne Wahrscheinlichkeit auf Katharine, weil deren Mutter, die Herzogin Dorothea, später gerade in dieses Kloster ging; Slagghert hätte Katharinens Alter dann um 1 Jahr zu geringe angegeben. Allein es ist auch nicht undenkbar, daß eine von den uns ganz unbekanntem Stiefschwestern Heinrichs IV. (s. o. S. 83) als Nonne zu Rehna gelebt und dort im Sommer 1452 ihre Tage beschloffen hat.

e. Anna ist 1447 geboren nach Slagghert fol. 170<sup>b</sup>, der dort weiter berichtet: Froychen Anna was vortruwet hertich Buggeslaf, deme vorsten tho Stettin; men er de tydt des haues quam, dat de vorste scholde nemen syne brut, ys se ghestoruen, und zwar am 7. September 1464 nach der Umschrift ihres Grabsteins in der Kirche zu Doberan (beschrieben in Jahrbuch IX, S. 432): Anno dni. m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup>. lx<sup>o</sup>. iii<sup>o</sup>. in profesto natiuitatis gloriose uirginis Marie, obiit illustris virgo Anna, — Hinrici quondam ducis Magnopolensis etc. filia, —.

f. Elisabeth ist 1449, und zwar 16./18. September, geboren. Dem Slagghert berichtet z. J. 1454 (fol. 173): Hertich Hinrick tho Mekelenborch, greue to Zwerin etc., — des achten dages der bort Marien (= 15. Sept.), vp den sundach, heft syne dochter froyken Elyzabeth, de noch nicht olt was v jar, laten kleden (zu Ribniß) — in iegenwardicheyt hertich Hinrick tho M. vnd Dorothea, sine vorstynne, myt den jungen heren, also hertich Albrecht, hertich Johan vnde hertich Magnus, broder des froychen, de geledet wart, — —. Anno 1461, des mandages in deme pasken (6. April), froychen Hedewyg, de abdsyke, heft froychen Elyzabeth ghenamen tho deme hylgen horsam (Daj. fol. 175). — Fol. 178: Anno 1467, des negesten

dages na der entfangige Francisci siner hilgen vyf vunden (= 18. Sept.) — ys ghekaren endrechtlyken van allen susteren — in ene moder vnde abdiske desses closters froychen Elyzabet van Mekelenborch, eyn suster hertich Magnus —, do se olt was xviii jar —. Fol. 86b: Froychen Elizabeth, hertich Magnus vnde Balthazar suster, do se nu abdiske hadde ghewest in dat xxvj. jar, vmme veler orsake wyllen, de duchtiger sint tho vorswigen also tho scriuen, ys se vorlaten van den susteren vnde hebben se nicht mer holden vor ene abdiske ofte er behorsam gheweset na der tydt (1492; doch ward noch feine neue Abtissin erwählt bis 1498). — Fol. 183, 3. S. 1506: froychen vnde suster Elizabeth, hertich Magnus vnde Balthasar suster, eyn abdiske thovoren gheweset bauen xxvj jar, in deme dage Siluerii des pawes vnde mertelers (= 20. Juni) — ys ghestoruen vnd begrauen na wanheyt des ordens tho Ribbenitz.

g. Balthasar, geb. 1451, postulirter Administrator des Stifts Hildesheim (1471 — 1474) und des Stifts Schwerin 1474, resignirte hier 1479 (am Dinstage vor lutte Fastelabend), trat in den weltlichen Stand zurück, regierte seit 1480 (dem Namen nach) mit Magnus über alle meß. Lande außer Albrechts Antheil, seit dessen Tod auch über diesen (s. S. 89), seit Magnus Tod 1503 mit dessen Söhnen, jedoch ohne regen Antheil zu nehmen, † 1507 am 16. März, Dienstag nach Vätare, wie Herzog Heinrich V. seinem Bruder Albrecht VII. meldet, oder, wie Slagghert berichtet, an deme auende Gertrudis (= 16. März), tho de Wysmer vp deme Mekelenborge[r] haue, vnde thu Dubberan myt groter erwerdicheyt begrauen. Dagegen berichten die Daten von 1477 — 1524: m v° vij starff h. Baltazar thor Wismar anme daghe Gertrudis (= 17. März); sie weichen also wieder um einen Tag ab. Sicher ungenau meidet Marschalck (VII, 9): ad nonas Martias (= 7. März).

Gemahlin. Margarete, Tochter des Herzogs Erich II. von Pommern (Schwester Sophiens, der Gem. H'zg. Magnus II.) ward von ihrem Bruder Bogislav X. mit Balthasar verlobt am Sonntag vor Martini (7. Nov.) 1484; das Beilager ward auf Bartholomäi (24. August) 1485 festgesetzt, aber nicht gehalten; am 24. Juni 1487 versprach dann aber Herr Bogislav, daß es im bevorstehenden Herbst unfehlbar stattfinden solle. — Die Ehe blieb kinderlos. — Margarete starb 1526, 27. März. Slagghert fol. 194<sup>b</sup>, 3. S. 1526: An deme dinxtedage na palmarum (= 27. März)

ys in got den heren vorscheiden de hochghebaren vorstynne  
frowe Margareta —, ene vorstynne szelygher dechnisse heren  
hertich Balthasar tho M. Bograuen tho der Wysmer in dat  
swarte closter preddeker ordens (bei ihrer Schwester). — Die  
Todesangabe: 27. März 1525 in neueren Stammtafeln ist unrichtig;  
Margarete war noch am Dienstag vor Michaelis 1525 mit Herzog  
Albrecht VII. und seiner Gemahlin zum Besuch in Ribnitz!  
(Slagghert fol. 191.)

(VIII.)

|       |                                                                                                    |                                                                                                                                                                                       |                                                                                                     |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       | 2.                                                                                                 | 3.                                                                                                                                                                                    | 3.                                                                                                  |
| (IX.) | <b>Anna.</b><br>G. [vor 4. Apr. 1363]:<br>Wartislav VI.,<br>H. v. Pomm.-Barth,<br>† 13. Jun. 1394. | <b>Johann II.,</b><br>[1408] zu Sternberg u.,<br>† 1416, zw. 6. Juli u. 9. Oct.<br>G. [1388] Wilheida (Katharine),<br>L. Olgierds, Großfürsten v.<br>Litthauen, † nach 4. April 1422. | <b>Rudolf,</b><br>Bischof zu Sora 1386,<br>zu Schwerin 1490,<br>† 1415, zw. 28. Juli<br>u. 27. Dec. |

|      |                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                              |                                                                                                         |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (X.) | <b>Johann III.,</b><br>zu Sternberg u., Miterbe<br>des Fürstenthums Wenden<br>1436, † 31. Dec. 1438.<br>G. [nach 1427]: Lutrud,<br>L. Albrechts III. von Anhalt-<br>Köthen, † nach 4. Juni<br>1465, vor 11. Juni 1474. | <b>Hedwig,</b><br>geb. 1390,<br>Abtissin zu<br>Ribnitz 1423—67,<br>† nach 17. Sept.<br>(24. Sept.?)<br>1467. | <b>Agnes,</b><br>† vor 1467.<br>G. [nach 1411]:<br>Otto II., Herzog<br>von Pommern,<br>† 27. März 1428. |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|

(XI.)

(XII.)

**Tafel III. Linie Mecklenburg, Haus Stargard.**

**Johann I.,**

jüngster Sohn Heinrichs II. von Mecklenburg (s. Tafel I.),  
 succ. 1329 unter Vormundschaft, mündig 1344, Herzog am 8. Juli 1348,  
 empfängt in der Landestheilung 25. Nov. 1352 Stargard, Sternberg u. Ture (Eldenburg),  
 † zwischen 10. Oct. 1392 und 9. Febr. 1393.

G.: 1) Riza, † vor 1346.

2) [um 1346] Anna, T. Adolfs, Graf v. Holstein-Schauenbg., † [1358, nach 13. Jan.]

3) [1358] Agnes, T. des Gfn. Ulrich II. von Lindow-Ruppin und seit 1354  
 Wittve des Fürsten Nicolaus IV. von Werle-Goldberg, † vor 1402.

3.

**Ulrich I.,**

[1408] zu Neubrandenburg ic.,  
 † 8. Apr. 1417.

G.: Margarete, T. Swantibors III., Herzogs zu Stettin,  
 † vor 1467.

3.

**Albrecht I.,**

1396 Coadjutor zu  
 Dorpat, † 1397, nach  
 20. Febr., vor 15. Juli.

3.

**Constanze,**

geb. 1373,  
 Vicaria im Kloster  
 Ribnitz 1398,  
 † 20. Sept. 1408.

Anna,  
 Nebtiffin  
 zu  
 Wanzka  
 1417,  
 † nach  
 13. Juli  
 1424.

Töchter,  
 † vor  
 1417.

**Albrecht II.,**  
 succ. 1417 unter  
 Vormundschaft,  
 † vor 4. Octbr.  
 1423.

**Heinrich (d. ä.),**

zu Neubrandenburg ic., Miterbe des  
 Fürstenthums Wenden 1436, zu Stern-  
 berg 1439, † 1466 (zw. 26. Mai u. 20. Aug.)  
 G.: 1) Jutta, T. Nicolaus V. v. Werle.  
 2) [vor 1428]: Ingeburg, T. Hgg.  
 Bogislavs VIII. v. Pommern-Stolp.  
 3) (verl. 4. Sept. 1452) Margarete,  
 T. Friedrichs d. Fromm. v. Lünebg.,  
 † 9. April 1512.

2.

**Ulrich II.,**

succ. seinem Vater 1466,  
 † 13. Juli 1471.  
 G. 1454 (zw. 24. Feb. u.  
 15. Sept.): Katharine,  
 T. Wilhelms, Fürsten v.  
 Wenden,  
 † nach 21. Juli 1475  
 (vor 1480).

2.

**Margarete,**

† spätestens 1451.  
 G. Erich II., Hg.  
 von Pommern,  
 † 5. Juli 1474.

3.

**Magdalene,**

† 2. April 1532.  
 G. 1) 25. Nov. 1475:  
 Wartislav X., Herzog von  
 Pommern, † 17. Dec. 1478.  
 2) (verl. 14. Juli 1482):  
 Burkhard, Gf. zu Mühlungen,  
 Herr zu Warbh,  
 † 3. Nov. 1505.

3.

**Anna,**

Könne zu  
 Ribnitz,  
 † 7. Jan.  
 1498.

Ingeburg,  
 † 8. April 1509.  
 G. [10. Mai 1490]:  
 Eberwin II., Gf. v.  
 Bentheim,  
 † 13. Dec. 1530.

**Elisabeth,**  
 geb. 1470],  
 Priorin zu  
 Nehna 1490,  
 † 1532, vor  
 9. Dec.

### Zu Tafel III.

#### Das Haus Mecklenburg-Stargard.

##### VIII. Generation.

Johann I., wahrscheinlich das jüngste Kind aus der zweiten Ehe des Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg, war anscheinend 1326 geboren (vgl. S. 58); denn er stand lange unter Vormundschaft und begann erst 1344 [U. 6434, B.] an der Regierung theilzunehmen und ein Siegel zu führen. Gleichzeitig mit seinem Bruder Albrecht erlangte er zu Prag am 8. Juli 1348 [U. 6860] die Herzogswürde. Bei der Landestheilung mit seinem Bruder am 25. November 1352 [U. 7679] fielen ihm die Länder Stargard, Sternberg und die Eldenburg (Lübz) mit dem Lande Ture zu [vgl. U. 8049]. Er führte den Titel fort: Johan, van der gnade godes hertoghe tu Mekelenborch, tu Stargard vnde tu Rozstock here.

Marſchald berichtet VI, 1: Obiit vero Joannes, dux primus, anno fere millesimo trecentesimo (hier ist die Zahl der Einer ausgefallen) supra septuagesimum, Strilitii tumulatus. Den hier angegebenen Begräbnisort bezweifelt Voll, Starg. II, 79, „da Strelitz damals noch nicht in unmittelbarem fürstlichen Besitz war“; allein für den Dom und das Domcapitel war dies doch nicht von Bedeutung. — Das Todesjahr ist sicher ganz unrichtig von Marſchald angegeben. Denn 1391, am 22. Mai, verbriefte sich noch Bischof Rudolf von Schwerin mit Herzog Johann (II.) vor de dorlu'chteghen vorsten Johan, hertoghen to Meeklenborgh, unsen leuen vader, vor Vlrick vnde vor Albrechten, vnse broder — — (Voll, St. II, 324); aus dem Jahre 1392 haben wir von ihm noch ein Fürschreiben für seinen Sohn Ulrich (Kiedel, Cod. A, Bd. IV, S. 77) und Urkunden vom 9. August 1392 [Rudl. II, 635 Ann.] und eine Original-Urkunde von 1392, des negesten dages na sunte Dyonisius dage (= 10. October), ausgestellt und besiegelt von: Johan de older vnde Johan de jüngher, syn sone, van godes gnaden hertogen to Mekelenborch, to Stargarde vnde to Rozstok heren (gedruckt bei Lisch, Behr. Urk. III, S. 95). Aber am 9. Februar 1393 regierten schon Johanns I. Söhne Johann und Ulrich (Voll, St. II, S. 327).

Gemahlinnen: 1) Wriſch. VI, 1: [Joannes] duxit dein sororem Adoulphi, ducis (!) Cheronesi filiam, e qua suscepit Annam, que Vratislao nupsit, Sidinorum ac Bardorum duci. Ihm folgt vermuthlich Slagghert fol. 162: des greuen dochter tho Holsten Adolphi. Aber dieser nennt auch fol. 108 unter den namen der yennen, de dyt closter (Ribnitz) hebben bedacht myt eren mylden almissen: froychen (so nennt er alle vorstynnen) Anna, hertich Johan vorstynne, des greuen dochter tho Holsten. Marschalls etwas unklarer Ausdruck: sororem — filiam schadet in diesem Falle nichts, da der Zeit nach Anna nur eine Tochter des Grafen Adolf VII. von Pinneberg und Schauenburg († 1353), also eine Schwester des Grafen Adolf VIII. († 1370) gewesen sein kann. Auffallend ist allerdings, daß Anna in den Stammtafeln der Grafen von Holstein fehlt, noch auffallender aber, daß

2) Herzog Johann I., als er am 13. Januar 1358 (Niedel, Cod. A. XIII, S. 33; Jahrb. XXIII, S. 197) eine Memorienstiftung im Kloster Himmelpfort machte, ausdrücklich sagt: Dese missen scholenn sie holden tho troste vnnnd tho gnadenn vnsehn oldernn vnnnd all vnsehn lifhouedenn vnnnd vru Ryccien, die hierbeuorne vnse leue echtghenote waß, vnnnd oek vnß thor saldenn vnd vnsehn erfgenamenn, vnseme broder hertoge Albrecht van Mychlenborech, siner vrowenn vnnnd erenn erfgenamenn — ohne dabei auch seiner Gemahlin Anna zu gedenken. Ist Ryccien kein Schreibfehler des Diplomatars (das Original ist nicht erhalten) statt Sophien, so wird man annehmen müssen, daß Rixa (aus einem unbekanntem Fürstenhause) die erste (bald verstorbene) Gemahlin Johanns I. gewesen ist, und daß Anna die zweite Gemahlin war und am 13. Januar 1358 noch lebte. Da ihre Tochter Anna sich schon 1362 vermählte, muß sie selbst spätestens um 1346 Johanns I. Gemahlin geworden sein. Uebrigens wird Anna bald nach dem 13. Januar 1358 ihr Leben beschloffen haben. Denn in einer Rechnungsablage des Ritters Otto von Dewiß bei Herzog Albrecht von Mecklenburg v. J. 1358 findet sich die Angabe: Item centum et XXVmr. Lub. pro dextrario, quod dns. Magnopolensis fecit auferre a dno. Ottone, quum frater domini Magnopolensis duxit suam dominam. Hiermit wird, wie schon Sich vermuthete, ohne Zweifel hingewiesen auf Johanns I. Vermählung mit

3) Agnes. — Marschall VI, 1 kennt nicht ihren Namen, aber ihre Herkunft (filiam comitis Rupinorum), ebenso Slagghert fol. 164. Doch steht ihr Name urkundlich fest. Agnes dei gra-

cia ducissa Magnopolensis schenkte am 10. December 1361 mit Consens Johannis ducis Mangnopolensis, conthoralis nostri dilecti, der Kirche zu Lage 7 Hufen zu Deutsch-Kobrow ad perpetuas vicarias, ob salutem animarum nobilium virorum Johannis (III.) et Nicolai ejus filii (IV.), quondam domini et conthoralis nostri dilecti pie memorie († 1354), dominorum de Werle, ac patris nostri Ulrici (II.) et fratris nostri Ulrici (III.), comitum de Lindowe. (Das Original dieser bei Schröder P. M. S. 1400 gedruckten Urkunde existirt nicht mehr.) Einen zweiten Beweis für diese Verwandtschaft liefert das im Original erhaltene Testament der älteren Tochter von Agnes aus ihrer ersten Ehe, Mechthilds, der Wittve des Fürsten Lorenz von Werle-Güstrow (s. diese Tafel IV, Gen. IX.) vom 17. December 1402, wo dieselbe einerseits ihrer Schwester (Agnes von Werle) Kinder gedenkt, andererseits vnzem leuen brodere bysscoppe Rodolpho, bysscoppe tū Zwerin, vnser sustere Constancien tū Rybbenisse, vnzen broderen, alze hertoghe Johan vnde hertoghe Vlrike --- den Kindern Herzog Johannis I. v. M.-Stargard — als ihren Stiefgeschwistern, auch vnser moder suster Beaten tū Lindow Vermächtnisse ausgesetzt. Damals lebte die Herzogin Agnes selbst ohne Zweifel nicht mehr, da sie im Testamente nicht bedacht ist; wahrscheinlich ist sie schon bald nach ihrem Gemahl verstorben, wenn sie ihn überhaupt überlebt hat.

## IX. Generation.

### Kinder Herzog Johans I.

Von Riga kennen wir keine Kinder; aber aus der Ehe mit Anna von Holstein entsprang:

a. Anna. Am 4. April 1363 beurfundet zu Neubrandenburg Herzog Johann I., dat wy hebben ghegheuen hertoghe Wertzlaue dem iungen, hertoghe Barnyms sone, — vnse dochter iunchurowen Annen thu der ee. Wartislav d. j. ist Wartislav VI., Barnims IV. († 1365) Sohn, seit 1377 Herzog zu Barth, † 13. Juni 1394 (Klempin).

Aus der Ehe mit Agnes von Lindow gingen, so viel wir wissen, 5 Kinder hervor:

b. Johann II. regierte lange mit seinem Vater, nach dessen Tode aber Anfangs gemeinsam mit seinen Brüdern Ulrich I. und Albrecht, seit 1408(?) zu Sternberg, Friedland, Fürstenberg und Dyben. (Boll, St. II, 99.) — Da er von Mechthild (s. o.) als Bruder bezeichnet wird, muß er aus der letzten Ehe seines Vaters mit Agnes entsprossen sein. Nach Marsch. VI, 2 starb Johann II. anno fere millesimo quadringentesimo septimo; aber es scheint ein decimo ausgefallen zu sein. Am 7. Mai 1416 finden wir Johann II. noch zu Berleberg (Niedel, Cod. B. III, S. 252), am 6. Juli 1416 verpfändete er noch Bede aus Beseritz; dagegen am 19. März 1417 wird er schon als verstorben bezeichnet (Johanni duci Magnopolensi pie memorie, Boll, St. II, S. 367), und mit Wahrscheinlichkeit sieht Lisch (Sahr. XXIII, 70) in dem Aussteller einer Schenkungsurkunde für Himmelpfort vom 9. October (in sunte Dionisius daghe) 1416, Johann III.; dann ist der dort erwähnte vnse lieue vader seliger dechnus Johann II. Dessen Tod fällt hiernach also zwischen den 6. Juli und 9. October 1416. — Sein Grab fand er nach Chemnitz „zu Sternberg im Rore.“

Gemahlin: Katharine (Wilheida). — Ein Hauptbericht über sie findet sich bei dem zeitgenössischen Fortsetzer der Doberaner Genealogie (Sahr. XI., S. 22): Johannes duxit sororem Stbirgheyl Lythvanie atque Yaghel Cracouie regum, qui fratres et filii Algardi quondam gentilis in dietis regnis sunt baptizati. Marschall VI, 2 nennt sie „Guilheidem“ und erzählt von ihr: „Guilhaida Johannes fidei adhuc candidatulam moribus christianis formauit et pridie, quam nuptias celebraret, latice sacro una cum germanis initiauit. Diese Fassung ist ungenau. Sagal selbst ward (mit seinem ganzen Gefolge) im Februar 1386 zu Krakau getauft, um wenig Tage später die Königin Hedwig und den polnischen Thron zu gewinnen; sein Versprechen, seine Litthauer u. taufen zu lassen, ward 1387 durch Massentaufen ausgeführt, und zu Wilna in des Königs Hof, wo bisher Perkunos verehrt war, wurde eine Kirche erbaut. (Voigt, Gesch. Preussens V, S. 496.) Slagghert, der sich für sie als die Mutter der Aebtissin Hedwig sehr interessirt, folgt fol. 167/8 Marschalls Erzählung von der Wylheida; fol. 64<sup>b</sup> und 66<sup>b</sup> aber giebt er die Ribnitzer Uebersetzung: Hertich Johan tho Stargart, des olden hertygen Johans to Stargarde(s) sone, heft syek vortruwet des konynges dochter tho Palen! froychen Katherina, de scho'n vede suuerlyck was, men vnkristen, so se wolde sick laten dopen vnd cristen werden. An dem iar des heren Mecc

vnde lxxxviii heft he se entfangen vor syne brut vnd vorstynne, do se (1387?) cristen was geworden. Dat eddele froychen Katherina heft erem heren getelet eyn schone dochter genomet Hedewyg in deme iare des heren Mcccxc. — Fol. 109 nennt Slagghert froychen Katherina, hertich Johans tho Stargardt vorstynne, des konynges tho Palen syn dochter, unter den Fürstinnen, welche seinem Kloster Almissen zugewandt hatten, und fol. 167 berichtet er, daß sie 1396 vp sunte Katherinen (25. Nov.) selbst mit Bischof Rudolf ihre Tochter Hedwig nach Ribniß gebracht habe. — Am 4. April 1422 war sie noch zu Lychen bei einer Verhandlung anwesend (Voll, St. II, S. 375: vrowe Katerina, hertoghen Johannes vrowe zeligher dechnisse).

c. Rudolf. Die Reihenfolge der Brüder Rudolf und Ulrich steht nicht ganz fest. Da ihnen aber in einer Urkunde der v. Blankenburg und v. Clüßow vom 22. Juni 1393 (Kiedel, Cod. A II, S. 337) (mehrmals) folgende Ordnung gegeben wird: Johan, Rodeleph, biscop to Zwerin, Ulrike vnde Albrechte, broderen, hertogen to Mekelnburg, so geben wir (mit Voll) Rudolf seine Stelle vor Ulrich. — 1382 wurden dominus Rudolphus, dux Magnopolensis, und dominus Bernardus de Grollen, magister suus, bei der Universität Prag immatriculirt. — Der Fortsetzer der Doberaner Genealogie berichtet: Rodolphus factus fuit episcopus Scharensis in Gothia; postmodum vero, Johanne Junghen, electo Zwerinensi, prodiciose a suis familiaribus interfecto, idem dominus Rodolphus postulatus fuit in episcopum Zwerinensem et per dominum Bonifatium papam nonum translatus. Rudolf's Vorgänger als Bischof zu Skara: Nicolaus (de Kalne), der seit 1358 regierte, vidimirte noch am 25. März 1386 (Svenska Riks-Archivets Pergamentsbref II, Nr. 2202) eine päpstliche Urkunde; sein Todestag ist uns ebenso unbekannt wie Rudolf's Wahltag. Nach Schwerin kam Letzterer allem Anschein nach 1390; sicher nicht früher, da am 13. Januar dieses Jahres Potho noch urkundlich Bischof von Schwerin genannt wird, Rudolf auch noch 1390, *tercia die synodi*, zu Skara als dortiger Bischof Güter an das Domcapitel dajelbst überwies (Schröder, P. W. 1592); andererseits aber gab er am 26. Febr. 1391 schon als *Swerinensis ecclesie episcopus* einen Ablassbrief zu Gunsten des H. Bluts in Wilsnack (Kiedel, Cod. A, Bd. II, 142). — Rudolf lebte noch am 28. Juli 1415 (Urk.); aber „Zwerin 1416, mensis Decembris die 27.“ (d. h., da man das Jahr mit Weihnacht begann, nach unserer Rechnung am 27. December 1415) bestätigte schon der Schweriner Scholasticus Lübbert Witgherwer als *amministrator etc. vacante*

sede episcopali eine Präbende (f. Jahrb. XXIII, S. 72). Rudolfs Tod erfolgte also zwischen diesen beiden genannten Tagen des Jahres 1415, vielleicht erst gegen Weihnacht; denn der lateinische Korner (Eccard II, p. 1217) und die sogen. Rufus-Chronik (Grautoff II, 488) erzählen ihn erst zum Jahre 1416. Sein Begräbniß zu Doberan hatte der Bischof sich schon am 15. November 1400 erwähnt. (Jahrb. IX, S. 300.)

d. Ulrich I. (den Marschalck VI, 4, irrthümlich für einen Sohn Johanns II. nimmt) regierte gemeinsam mit seinem Bruder Johann II. (und Albrecht — 1397), bis er um 1408 (f. S. 99) mit Johann die väterlichen Lande theilte und Neubrandenburg, Stargard, Strelitz und Wesenberg (mit der Lize) erhielt, seine Residenz aber zu Neubrandenburg hatte. — Am 19. März 1417, auf der Burg zu Strelitz, machte Ulrich I. sein Testament (Voll. Starg. II, S. 364. wo aber in der Jahreszahl decimo vor septimo ausgefallen ist!); 3 Wochen später, am 8. April (ipso die s. coenae) starb er, und es ging nach Korner (Eccard II, 1223) das Gerücht, daß er Gift bekommen habe (ab intimis suis, ut publica fama personuit, intoxicatus, in doloribus et cruciatibus magnis spiritum efflavit). Das Jahr (aber nicht der Tag) des Todes ist auch in der Fortsetzung der Detmarschen Chronik bei Grautoff II, 493, genannt. — Die Angabe bei v. Beehr (Rer. Mecl. 440), daß Ulrich I. zu Wanzka beerdigt sei, erscheint glaubwürdig; denn dort war des Herzogs einzige Tochter Nectissin, und dort hatte er in seinem Testamente eine Vicarei gestiftet, vermuthlich zumeist zu Seelenmessen für sich selbst.

Gemahlin: Margarete. — Marschalck (VI, 4) berichtet kurz von Ulrich I.: conjugem duxit filiam Suantobori, Sidinorum ducis filiam. Das ist richtig. Denn ihr Enkel, Herzog Ulrich II. von Stargard, sagt in einem Verzeichnisse seiner Ansprüche an Herzog Erich von Pommern (1467/8): wegen vnser lieuen hern vaders (Heinrichs d. ä.) moder (also Ulrichs I. Gemahlin), de hertlich Casemars, alle in godt vorstoruen, sustir gewekt ys. Kasimir VI. war aber, wie anderweitig feststeht, ein Sohn, mithin Ulrichs I. Gemahlin eine Tochter des Herzogs Swantobor III. von Pommern-Stettin. Sie lebte noch am 19. März 1417 (f. ihres Gemahls Testament); aber wann sie ihre Tage beschloffen, ist unbekannt, jedenfalls vor 1467.

e. Albrecht I. Albrecht regierte mit seinen älteren Brüdern; noch am 20. Februar 1397 gaben diese eine Urkunde [Bisch, Malhan II, 240], welche mit auf seinen Namen ausgestellt ist. Zu

Kaufe aber war er damals nicht, sondern längst in Livland. Schon am 19. Juni 1395 schrieb der Hochmeister Konrad v. Jungingen, daß Albrecht mit Begleitung in Reval eingetroffen und nach drei Tagen weiter gezogen sei zum Bischof von Dorpat (Dietrich Damerau, der mit dem Hochmeister in Feindschaft lebte); Konrad fragt, wessen man sich zu demselben zu verziehen habe. (Voigt, Gesch. Preußens VI, S. 52.) Denn man fürchtete Albrechts Beziehungen zu den Vitalienbrüdern. Zu Anfang des Jahres 1396 schreibt derselbe Hochmeister, der Bischof von Dorpat habe einen der Herren von Mecklenburg zu sich eingeladen, ihm mehrere Burgen eingeräumt und wolle diesem einst sein Bisthum in die Hände bringen. (Daf. S. 64.) Der Bischof Dietrich von Dorpat schloß am 26. März 1396 Frieden und Freundschaft mit Herzog Alexander (Witowt) von Litthauen und Bischof Andreas von Wilna mit wohlbedachtem mode, rechter witschop, volbort vnde rade des — hern Albrechtes, hertogen to Meklenborch etc., unses leven gestlikes sones, seines Capitels etc. (Bunge IV, 119.) In Briefen vom 11. Febr. 1397 sprach der Hochmeister noch gegen König Albrecht von Schweden seine Verwunderung darüber aus, daß sich Herzog Albrecht in seinen Streit mit dem Bischof von Dorpat gemischt, und dessen Brüder Johann II. und Ulrich I. ihm gleichfalls Abgabebriefe gesandt hätten (dieselbst S. 76). Späterhin wird aber Albrecht in Livland wohl nicht weiter erwähnt; seine Brüder wußten jedoch (s. o.) am 20. Februar auch noch nichts von seinem Tode. Am 15. Juli söhnte sich der Bischof von Dorpat mit dem Hochmeister aus, ohne daß dabei noch auf Albrecht Rücksicht genommen ward; allem Anschein nach lebte er damals nicht mehr. — Ueber Albrechts Verhältniß zu dem Bischof von Dorpat berichtet die Fortsetzung der Detmarschen Chronik z. J. 1396: By der sulven tid ward hertoghen Johans (II.) broder van Mekelenborch mit groter macht inghebracht tho Darpte; den untfenk de biscop van Darpete in groter ere und vroude, unde leet em up dat gantze stichte. (Ecclesiam suam sibi resignavit et in filium ipsum adoptavit, heißt es im lateinischen Korner, Eccard II, 1173 z. J. 1396.) Der Fortsetzer der Doberaner Genealogie berichtet kurz: Albertus in tutorem ecclesie Tarbatensis fuit vocatus, vbi eodem anno obiit et sepultus requiescit. In Ribniß, wo damals Albrechts Schwester Constanze lebte, scheint man genauere Nachrichten erhalten zu haben. Wenigstens schreibt Slagghert (f. 164<sup>b</sup>): Albrecht ys gheeskert vnde ghekaren in enen byscop der kerken vnde des stichtes Tarbatensis in Lyflant, darsuluest he des negesten

jares na syner eskyngge starck, vnde darsuluest begrauen. Wir tragen nach den obigen Zeugnißsen kein Bedenken anzunehmen, daß Albrecht 1396 zum Coadjutor des Bisthums Dorpat gewählt, aber schon im nächsten Jahre zwischen dem 11. (oder 20.) Februar und dem 15. Juli zu Dorpat gestorben und daselbst begraben ist.

f. Constanze. — Mechthild von Werle, Tochter der Herzogin Agnes aus der ersten Ehe mit Nicolaus IV. von Werle, bedenkt in ihrem Testament von 1402 auch vnse sustere Constanzen. Diese war also auch eine Tochter der Herzogin Agnes (und nicht aus Johannis I. erster Ehe mit Anna entsprossen, wie Slagghert fol. 162<sup>b</sup> erzählt). Wahrscheinlich war sie Johannis I. jüngstes Kind. Denn nach Slagghert (fol. 163) ist sie erst 1373 geboren, 1376 (f. 164) tho Ribbenitz gheoffert. Am 5. Mai (des iij. sundages na pasken) 1398 ward die Herzogin Ingeburg von Mecklenburg (oben S. 183) zur Aebtissin in Ribniß, froychen Constancia vurt dosuluest vthghekaren vor ene vicaria desses closters (f. 166<sup>b</sup>). Constancia starb 1408 in der pestilencie, do se olt was xxxv jar, an deme auende Mathei apostoli (20. Sept.; fol. 167<sup>b</sup>).

## X. Generation.

### A. Kinder Herzog Johannis II.

Der Fortsetzer der Doberaner Genealogie nennt: filium nomine Johannes et duas filias, quarum senior in monasterio in Ribbenitze ordinis s. Clare est professa.

a. Johann III., zur Unterscheidung von Johann V. von M.=Schwerin auch de olde oder de oldere zubenannt, wahrscheinlich 1389 geboren, succedirte 1416 seinem Vater in dessen Landestheil Sternberg *re.*, ward am 28. Juni 1427 bei der Freilassung aus der vieljährigen Gefangenschaft brandenburgischer Lehmann, 1436 erbt er mit seinem Stargardischen und seinen Schwerinischen Bettern das Fürstenthum Wenden. — Als den Todestag Johannis III. bezeichnet Marschalck (VI, 3): 1440, pridie calendas Januarias, d. h. nach unserer Rechnung den 31. December 1439. Doch setzt er denselben ohne Zweifel um ein Jahr zu spät an. Denn in Urkunden wird Johann als lebend zuletzt wohl am 2. December

1438 genannt (Malkan. Urk. III, S. 100, dinstedage na sunte Andreas dage); dagegen gab sein Nachfolger Herzog Heinrich d. ä. allein am 11. November 1438 eine Münzordnung für das ganze Land Stargard (Boll, Starg. II, S. 418). — Nach Marschalck ist Johann III. in der Kirche zu Sternberg bestattet. Daß Latomus auf seinem Epitaphium das Todesjahr 1435 las (Westph. IV, 345), ist ohne Bedeutung, da dasselbe nach Franck (VII, S. 155) erst viel später gesetzt ist.

Gemahlin. Nach Marschalck heirathete Johann III. nach seiner Rückkehr aus der brandenburgischen Gefangenschaft (also nach dem 28. Juni 1427): Lutrudem, Alberti principis Aseaniorum filiam. Als Tochter Albrechts III. von Anhalt-Köthen war sie muthmaßlich eine Schwester von Anna, der ersten Gemahlin Wilhelms, des letzten Fürsten von Wenden. 1434, am 10. November (Boll II, 403), schenkte Johann III. der Marienkirche zu Friedland die Bede von Willersshagen in salicheit vzer selen, uzer husvrowen Luttrud zelen, vzer olderen — —. Nach einer Urkunde Heinrichs III. lebte Frau Luttrud noch am 4. Juni 1465. (Eisch, Malkan III, S. 335: weret de fruve Lutrudt in got vorstorue.) Ihr Todesjahr ist uns nicht bekannt; in einem zu Lychen 1474, an sunte Barnabenss tagk (11. Juni) ausgestellten Zeugnisse finden wir schon die Worte: die furstinnen tho Lichen seliger gedechtnisse, hertzoginne vonn Stargarde. (Niedel, Cod. A, XIII, S. 87.) Ihr Wittwenßiß Lychen ging nach Buchholz III, 227, am 21. Juli 1475 über an Ulrichs II. Wittwe; vielmehr war letztere damals schon im Besiß desselben.

b. Hedwig (bei Marschalck VI, 2, irrthümlich Ingeburg genannt). — 1396, vp s. Katherinen (25. Nov.) übergiebt Katharine nach Slagghert ihre Tochter Hedewyg, do se olt was vi jar, dem Kloster Ribniß; als sie 7 Jahr alt war, visit. Marie (= 2. Juli), ward Hedwig vom Weibbischof gekappet vnde ghecleedet; 1423 froychen Hedewyg, do se olt was [x]xxij jar —, an deme dage Ludowici des biscoppes (19. Aug.), ys ghekaren — vor ene abdiske — vnde vort confirmeret van deme vader minister. Vom Mittwoch vor Deuli (27. März) 1467 haben wir von der Aebtissin Hedwig noch eine Urkunde. Am 16. September 1467 legte sie aber (nach Slagghert's Bericht) byna xlvij jar in deme ambachte, ihr Amt nieder, am nächsten Tage (in die stigmatum Francisci) ward sie vom vader minister entlassen. (Slagghert, fol. 167, 168, 176.) Die lateinische Uebersetzung des Slagghert

(Westph. IV, 876) hat den Zusatz: E[odem] a[nn]o, d. h. 1467, feria quarta post, dna. Hedewigis, cum jam esset absoluta ab officio et regnasset annos 47 et esset annorum 69 (?), in senectute bona migravit ad deum. Danach mußte sie am 23. Sept. (am Mittwoch nach Frane. stigm.) 1467 gestorben sein.

e. Agnes. Marschalck VI, 2, kennt ihren Namen nicht, nennt sie nur alteram [filiam], quae Otoni duci Sidororum nupsit. Nach der Pomerania I, 450, hat Otto II. von Stettin „genhomen Annen, herzog Johans von Mekelsburg Tochter, der in der Mark wol 7 jar gefangen saß“, also Johans III., der nach Marschalcks richtiger Angabe (IV, 3) nihil liberorum relinquens gestorben ist. Eichstädt nennt sie: Hedwig, Cramer und nach ihm Simon Pauli und Chemnitz: Agnes; alle diese und auch Kudloff, der sie Hedwig nennt (II, 527), führen Ottos II. Gemahlin als eine Tochter Johans I. auf. Das ist nun sicher ein Irrthum, schon der Zeit nach; denn Otto II. war 1396—1411 Coadjutor des Hochstifts Riga und kann also erst nach dieser Zeit geheirathet haben. Ueberdies hätte Mechthild von Wenden in ihrem Testament vom 17. December 1402 sie gewiß neben ihren 3 Stiefbrüdern und der Stiefschwester Constanze bedacht, wenn auch sie eine solche gewesen wäre. Marschalcks Angabe findet aber auch eine Stütze darin, daß nach der Doberaner Genealogie Johann II. zwei Töchter hatte, und eine zweite neben der Lebthigin Hedwig sonst nicht bekannt ist. Und was die Hauptsache ist, der Herzog Ulrich II. gedenkt ihrer in dem Verzeichniß seiner Ansprüche an Herzog Erich von Pommern (1467/68): Item schelt vns to den suluen landen twe dusent Bemese scok, de hertoge Otto de olde nham midt frowen Agnesen, vnser lieuen vedderken, medegift — alle in godt vorstoruen.

#### B. Kinder Herzog Ulrichs I.

Marschalck nennt (VI, 4) Henricum et filias nonnullas; der Fortsetzer der Doberaner Genealogie sagt (S. 22) unbestimmter: Vlricus (I) — iam filios et filias generavit. Vielleicht hat Ulrich Töchter in jugendlichem Alter verloren; in seinem Testament vom 19. März 1417 (Voll, St. II, S. 364) bestimmt er zunächst Anne filie sue, sanctimoniali in claustro Wantzik, ein Vermächtniß und ernennt nachher die Herzoge Johann und Albrecht von Mecklenburg-Schwerin nebst seiner eigenen Gemahlin Margarete in filiorum suorum et filie sue terreque sue et suorum prouisoires.

a. Anna war vermuthlich das älteste Kind. Denn wenn gleich sie in des Vaters Testament nur als Nonne (sanctimonialis) bezeichnet ist, nennt sie sich doch schon in einer Urkunde (über Pasenow) vom 13. Januar (des achten daghes na der hilghen drigher koninghe daghe) 1417: Wy vor Anne van Mekellenborghes, van godes gnaden ebbedische — to den Wantzeke, und am Dinstage vor Judica (23. März) 1417 giebt Herzog Ulrich I. ihr die Bezeichnung: vnser leuen dochter vor Annen, de abbatischen thu dem Wantzke. Sie lebte noch am 13. Juli (Margarete virginis) 1424. Denn an diesem Tage verließ der Abt Andreas zu Colbatz illustri domine, domine Anne Magno-polensi, nobili heredi(!) ac abbatisse in Wantzik, und ihrem Convent die Brüderschaft.

b. Albrecht II. Der kaiserliche Hofrichter Graf Günther von Schwarzburg beurkundet am 22. Juni 1417 (Fisch in Jahrb. XXIII, S. 234; vgl. S. 74 fgd.), daß Herr Balthasar zu Wenden und zu Werle vor ihm geklagt hat auf Stargard, Neubrandenburg und Strelitz u., das alles die hochgebornen fursten vnd herren her Albrecht vnd her Heinrich, gebruder, hertzogen zu Meckelnburg von Stargarden, innehaben etc. Sonst werden diese Brüder wiederholt nur hertigen Vlrikes kyndere genannt, auch noch am 11. Februar 1421. Aber in der am 4. October 1423 der Stadt Malchin gegebenen Versicherung (Rudloff II, S. 591) erscheint Albrecht nicht mehr, sondern nur noch auf Johans III. (der gefangen saß) und Heinrichs (d. ä.) von Stargard und Herzog Albrechts von Mecklenburg-Schwerin Namen ist die Urkunde ausgestellt, ohne Zweifel, weil Albrecht II., Heinrichs älterer Bruder, nicht mehr lebte.

c. Heinrich, gewöhnlich zubenannt „der ältere“, um ihn von dem gleichnamigen Herzog Heinrich IV. von Mecklenburg-Schwerin zu unterscheiden. Er regierte, Anfangs unter Vormundschaft, zu Neubrandenburg u., ward 1436 Miterbe des Fürstenthums Wenden, succedirte 1439 auch zu Sternberg u. — Sein Todesjahr ist sicher 1466; am Pfingstmontag (26. Mai) verließ er noch in Gemeinschaft mit Heinrich IV. von Meckl.-Schwerin an Bernhard Rohr einen Bach bei Rive; am Mittwoch vor Bartholomäi (20. August) 1466 bestätigte schon sein Sohn Ulrich II. als Landesherr die Privilegien der Stadt Neubrandenburg. — Nach Chemnitz ist Heinrich im Kloster Wanzka bestattet.

Gemahlinnen. 1466, Judica (23. März), beurkundete der „Bedeger“ zu Tempzin Heinrich Hagenow die Memorienstiftung,

welche hertich Hinrik der oldere, hertich to Meklenborch, furste to Wenden, Rostock vnde Stargarde der lande here, mit Willen syner leuen husfrowen vor Margareten gemacht hatte, u. a. für syne husfrowen, also vor Jutte vnde Ingheborch, in god vorsthoruen syn, hertich Olrike, eren sone, auch für hertich Frederic von Luneborch vnde syne furstynne vor Magdalenen. Hiernach ist also Herzog Heinrich sicher dreimal vermählt gewesen.

1) Ueber Heinrichs erste Gemahlin, Jutta, Tochter des Fürsten Nicolaus V. von Werle-Waren, vgl. Tafel IV, X. Generation. Kinder aus dieser ersten Ehe sind uns nicht bekannt. Jutta ist frühe, allem Ansehen nach schon vor 1427 verstorben. Denn spätestens im Jahre 1428 wird Ulrich II. geboren sein, da er sich nach der Eheveredung vom Jahre 1444 (s. u.) schon Martini 1446 vermählen sollte. Dieser erwähnt aber in dem Verzeichnisse seiner Forderungen an Herzog Erich II. von Pommern (etwa 1467/68), dat hertoge Bukslaff [IX, † 1447] heft sine suster, vnse lieue moder, gegeuen to der ee — alle seliger dacht-nisse — 10000 ungarische Gulden zc. (die aber nicht bezahlt seien); mithin war Ulrich II. Heinrichs Sohn aus dessen Ehe mit

2) Ingeburg, die schon von Marschalck (VI, 5) als Boosclauī Sidinorum (richtiger Pomeranorum) filia bezeichnet wird und auch nach der Pomerania (I, 459; II, 56) eine Tochter Herzog Bogislavs VIII. von Pommern (des Vaters von Bogislav IX.), 1387 — 1398 Bischofs von Cammin († 1418), war. — Ingeburgs Todesjahr ist nicht ermittelt; jedenfalls muß sie spätestens 1452 gestorben sein. Denn

3) am 4. September 1452 (Montag nach Regidien) schloß zu Dömitz Herzog Heinrich d. ä. von Stargard unter Theilnahme seines Sohnes Ulrich II. einen neuen Ehevertrag mit dem (in der oben angeführten Memorienstiftung von 1466 genannten) Herzog Friedrich (d. ä. oder dem Frommen) von Lüneburg wegen dessen Tochter Margarete. In der Wittumsverschreibung vom 4. Juni 1465 (Lisch, Malghan III, S. 333) ward ihr das Schloß Blau, wenn es wieder frei sein würde, zum Wittwensitz bestimmt, aber auch die Rückkehr in ihre Heimath gestattet. Die ihr gemachten Zusagen sind ihr jedoch später nicht gehalten; 1473 lebte sie in dürftigen Umständen zu Celle, 1498 ward sie von ihren Verwandten ins Kloster Wienhausen gebracht, ohne jedoch den Schleier zu nehmen. Dort starb sie — nach dem Todtenbuche des Klosters

— 1512, in die parasecuus (= 9. April), und ward in Gemäßheit ihres Testaments daselbst in der Allerheiligen-Capelle begraben. — Vgl. über sie Lisch in Jahrb. XXV, S. 33 f.

## XI. Generation.

Die Kinder Heinrichs d. ä. — Deren sind vier bekannt, zwei: Ulrich II. und Margarete (oder Margarete und Ulrich, denn die Altersfolge derselben steht nicht fest) aus der zweiten Ehe, und Magdalene und Anna aus der dritten.

a. Ulrich II., geboren (f. o.) spätestens 1428, nahm an seines Vaters Regierung schon eine Reihe von Jahren Theil, bevor er demselben 1466 succedirte. — Daß dieser letzte männliche Sproß des Stargardschen Hauses 1471 gestorben sei, berichtet Kranz (Wand. XIII, 5); die Lübiſche Chronik bei Grautoff II, S. 337, stimmt nicht nur damit überein, sondern nennt in ihrem Bericht vom Jahre 1471 auch den Todestag: „Item in demselben iare, by sunte Margareten (13. Juli), starf hertich Olrich van Stargarden; vnde wente he nyne kinder naleth, dat mansnamen weren, so red Hinrick [IV.] van Mekelenborch in dat lant unde let sik huldegen van den guden luden unde van den steden unde van deme gansen lande also eneme rechten erferen des landes. Dieser Bericht ist aus guter Quelle geflossen. Denn die letzte bekannte Urkunde Ulrichs II. ist vom Montag in der großen Fastelabend 1471 datirt; am 15. Juli d. J. bestätigte aber Herzog Heinrich IV. schon bei der Huldigung die Privilegien der Stargardschen Mannen und Städte, und noch in demselben Monat die Privilegien einzelner Städte. (Voll, Starg. II, S. 193.) — Die angebliche Vergiftung Ulrichs II. berichtet zuerst Marschalk (VI, 6). — Ulrich II. „ist zu Wanze im Kloster begraben, und daselbst sein Schwert, Helm und Wapen angehängt, und für etlichen Jahren das Epitaphium auff Herzog Ulrichs hochsel. Gedächtnus Begehrt von Mylio, seinem geheimen Raht, alda gesetzt worden“, berichtet Latomus (bei Westph. IV, Sp. 399, 400).

Gemahlin: Katharine, die Tochter Wilhelms, des letzten Fürsten von Wenden (f. Tafel IV, Gen. X.), durch ihren Mutterbruder, Herzog Barnim VIII. von Pommern, dem Herzog Ulrich am Freitag in den Pfingsten (5. Juni) 1444 zugesagt, aber noch nicht, wie dabei verabredet war [Lisch, Matzan III, S. 149], Martini

1446 vermählt, sondern erst (nach längeren Streitigkeiten über den Brautſchatz) in Folge des Ribniſer Vertrags vom 24. Februar 1454. Der Hochzeitstag iſt nicht bekannt, iſt aber ſicher zwischen den 24. Februar und den 15. September 1454 zu ſetzen; denn am letzteren Tage war Katharine ſchon mit ihrem Gemahl zum Beſuch im Kloſter Ribniß (Slagghert fol. 173). — Katharine lebte urkundlich noch am 21. Juli 1475; aber in dem Landeſtheilungsvertrage der meklenburgſchweriniſchen Herzoge vom 13. Januar 1480, wo auch die Verhältniſſe der fürſtlichen Wittwen berührt werden, iſt von ihr nicht mehr die Rede.

b. Margarete. Chemnitz berichtet im Leben Heinrichs d. ä. von Stargard unter Berufung auf eine näher bezeichnete „brieffl. Urkund“: „Fräulein Margaretha, Herzog Heinrichs zu Meckl. ältiſte Tochter, iſt Herzog Erichs zu Stettin-Pommern verlobet worden.“ Er fügt hinzu: „hat aber nicht lang nach der Verlöbniß gelebet.“ Hiernach wäre ſie alſo vor der Hochzeit verſtorben. Indeffen in dem ſchon wiederholt angezogenen undatirten Verzeichniß der Ansprüche, welche Ulrich II. (1467/68) an Herzog Erich II. von Pommern († 5. Juli 1474) erhob, behauptet jener u. a., er ſei zu dem ſeligen Ohm König Erich von Dänemark zc. ebenſo nahe erbberchtigt geweſen, alz hertoge Erik (II.) von wegen ſyner huſkrowe, vnſer lieuen ſuſter, gewekt ys. Der Ausdruck huſkrowe beweißt doch, daß Margarete wirklich mit Erich II. vermählt war. Da Letzterer nun aber im November 1451 mit Sophie, Herzog Bogiſlavs IX. Tochter, einen Ehebund ſchloß, und dieſe ihn lange überlebte, ſo muß Margarete von Stargard Erichs erſte Gemahlin geweſen und wohl ſchon vor 1451 verſtorben ſein. Wie aus ihres Bruders Andeutung über die Gleichberechtigung zur Erbfchaft hervorgeht, war ſie deſſen rechte Schweſter. Ob ſie aber älter oder jünger war als Ulrich, iſt aus den geringen Nachrichten, welche wir über ſie haben (in den Stammtafeln der pommerſchen Herzoge pflegt ſie ganz zu fehlen), nicht zu ermitteln.

c. Magdalene. — 1) Schon am 23. November (Clementis pape) 1471 (Walkan. Urk. III, S. 374) verlobten Herzog Heinrichs IV. Rätſe Magdalenen, zelligen hertogen Vlrickes nalatene ſuſtere, mit dem Herzog Wartiſlav X. von Pommern, deſſen erſte Gemahlin Eliſabeth, Tochter Johannis des Nchymiften von Brandenburg (und vor Wartiſlav ſchon mit Herzog Joachim v. P. vermählt), nach dem 13. Januar 1465 verſtorben war. Das Beilager Magdalenenſ ward jedoch am 7. Auguſt

(Montag vor Laurentii) 1475 noch nicht gehalten; indessen gelobte an diesem Tage Wartislaw, 14 Tage nach Martini die Vermählung zu vollziehen, und nach einer vorliegenden Urkunde fand dieselbe am 25. November zu Schwerin statt. Am 12. August 1477 quittirte Wartislaw noch über Brautschatzgelder seiner leuen huszvrouen Magdalenen. (Vgl. auch Lisch, Malzan III, S. 394.) Die Ehe war aber von kurzer Dauer; denn Wartislaw X. starb schon 1478, nach pommerischen Angaben am 17. December.

2) Magdalene ward hernach am 14. Juli 1482 abermals verlobt mit Burkhard, Grafen zu Mühlingen und Herrn zu Barby; aber im Jahre 1505 ist sie abermals Wittve geworden. Ihres zweiten Gemahls Grabstein in der St. Johanniskirche zu Barby besagt: Burekart Grave und Her zu Barbi un Mueling starf am Dag Eustachii (= 3. Nov.) 1505. — Der daneben liegende Grabstein zeigt eine betende weibliche Figur und die Umschrift: **MAGDALENA GBORNE HERZOGIN ZU MEKELBOR, GRAF BORGHARTS GEMAL STARF AM OSTERDINS. 1532 (= 2. April).** Durch die auf dem Stein angebrachten Wappen, oben von Mecklenburg und Braunschweig, unten von Brandenburg und Stettin, wird Magdalene unzweifelhaft als eine Tochter Herzog Heinrichs d. ä. von Stargard aus seiner dritten Ehe mit Margarete von Braunschweig nachgewiesen. (S. Lisch, Jahrb. XXXVIII, S. 65 flg.)

d. Anna. — Nach Slagghert fol. 179 war hertlich Hinrikes tho Stargardt syne dochter froychen Anna 1465 geboren, wurde aus dem Kloster Wienhausen (wohin sie ihre Mutter gegeben, hernach aber zurückgenommen hatte) durch Dorothea, die Gemahlin Herzog Heinrichs IV. von Meckl., am 19. August 1473 nach Ribnitz gebracht und dort am 26. August 1475 eingekleidet. Zu Ribnitz ist sie als Nonne (nach dem Todtenbuche von Wienhausen) am 7. Januar, und zwar (nach der Chronik von Wienhausen) im Jahre 1498 verstorben. (Lisch, Jahrb. XXV, S. 49 flg.)

## XII. Generation.

Herzog Ulrichs II. Töchter. — Marschalc nennt (VI, 6): Helizabeta, uirginum uestalium Renis praestes flaminica, Ingeburgis, quae nupsit Eberuino comiti Penthemio, und ihm folgt Slagghert fol. 175<sup>b</sup>, bezeichnet aber Ingeburg irrthümlich als eine Schwester Ulrichs II.

a. Für die ältere von diesen beiden Töchtern Ulrichs halten wir Ingeburg, weil Elisabeth erst in den letzten Lebensjahren ihres Vaters geboren zu sein scheint. — Ingeburg ward urkundlich nach dem 7. Juli und (kurz) vor dem 14. September 1489 verlobt mit dem Grafen Eberwin (II.) von Bentheim, und nach Sohn vermählt am 10. Mai 1490. Wenn nach Kamill v. Behrs Stammtafeln S. 93 (unter Berufung auf das Necrologium des Klosters Frenswegen) Ingeburg am 8. April 1519 verstorben sein soll, so bezweifle ich nicht den Todestag, vermuthete aber, daß das Todesjahr 1509 gewesen ist; denn nach einer Notification im Großhzgl. Archiv zu Schwerin lebte diese Gräfin am 7. August 1509 nicht mehr, sondern war jüngst verstorben. Ihr Grabstein in der Klosterkirche zu Frenswegen, giebt leider keine Entscheidung, da derselbe (nach Dr. Crulls gefälliger Mittheilung) so sehr ver treten ist, daß er weder Jahr noch Tag des Todes jetzt erkennen läßt. — Eberwin II. starb nach v. Behr „13. December 1530 als Gem. Cordula's von Holstein-Schaumburg.“

b. Elisabeth. — Slagghert berichtet fol. 179: Anno M. cccc. lx. froychen Elyzabeth, hertich Vlrykes dochter tho Stargart, ys gebaren, welke(r) in thokamende tydt ys gheworden eyn geystlyke juncfrow in deme closter tho Rene vnde na vorlope der tydt dar suluest ys geworden eyn pryore. Desse sulue noch leuet dorch den wyllen gades. — Diese Einzzeichnung steht aber zwischen einer von 1467 und einer andern von 1473; die Jahreszahl wird also verschrieben sein. Der Uebersetzer bei Westphalen (IV, S. 876) hat dies bemerkt und willkürlich „An. 1468“ dafür corrigirt, obwohl lxx. wohl näher gelegen hätte. Slagghert hat übrigens vergessen den Tod der Priorin Elisabeth nachzutragen; denn er erlebte denselben noch. Priorin war sie schon 1490 und verwaltete dieses Amt bis an ihren Tod, der wohl im Herbst 1532 erfolgt ist. Der Todestag ist noch nicht ermittelt; aber am 9. December (am montag nach conceptionis Marie) 1532 sind zu Rehne — frowen Elizabet, gebornen hertzogin zu Meckelnborg, priorissen zu Rehne zeliger gedechtnis, nachgelassen guter stuckweise inuentirt vnd beschrieben worden, was schon Tisch im Jahrb. XV, S. 306 mitgetheilt hat. — Mit ihr erlosch das herzogliche Haus Mecklenburg-Stargard.

Tafel IV. Die Linie Werle (Wenden).

(V.)

Nicolaus I.

zweiter Sohn Heinrich Burwys II., empfängt bei der Landesheilung die Herrschaft Werle (1235) und erwirbt die Herrschaft Parchim. † 1277, zwischen dem 10. und 14. Mai. G.: [E. October 1231] Zutta, Tochter Heinrichs I., Gr. von Anhalt, † nach 14. Mai 1277.

(VI.)

Heinrich I.,

regiert allein zu Güstrow 1281, wird von seinen Söhnen erschlagen 8. Oct. 1291.  
G.: 1) 1262: Riga, T. Birger Jarls, Regenten von Schweden, Wittive Jakons V. von Norwegen, † vor 13. Dec. 1288.  
2) [1291] Mechthild, T. Hs. Johanns v. Br.-Lüneburg, † 8. Jan. nach 1301.

Johann I.,

regiert zu Parchim mit Bernhard 1281, allein 1282, † 15. Oct. 1283.  
G. Sophie, T. Günthers I., Gfn. von Lindow-Ruppin, † nach 18. Jan. 1301, vor 9. Juni 1304.

(VII.)

1. Nicolaus, Mitregent 1282, vertrieben nach 8. Oct. 1291, † nach 15. Mai 1298.

1. Heinrich,

Mitregent 1282, vertrieben nach 8. Oct. 1291, reg. zu Penzlin bis 1307.  
G. [Mechthild], T. Hs. Barnims I. v. Pomern, († nach 1299).

1. Rira,

† vor 26. Nov. 1317.  
G. [1282?] Mibrecht der Fette, Hs. von Braunsch.-Göttingen, † 22. Sept. 1318.

Nicolaus II.,

succ. zu Parchim 1283, zu Güstrow 1291, † 12. Octbr. 1316.  
G. 1) [1292], Riga, T. Erichs VII., Königs v. Dänemark, † vor 27. Octbr. 1308.  
2) (Herbst 1315) Mechthild, T. Ottos des Strengen, Hs. v. Lüneburg.

(VIII.)

Barnim, Propst zu Stettin 1322 u. 1323, zu Cammin 1330–33, † nach 24. Juni 1335.

Mechthild, Priorin zu Priß 3. Jan. 1356.

1. Haus Goldberg.

1. Johann III. (van Räden), reg. zu Goldberg 1316–50, † 1352, zwischen 1. Apr. u. 28. Aug. G. 1) (verl. 20. Jan. 1317) Mechthild, T. Hs. Ottos I. v. Stettin, († 1332?)  
2) Richardis, † vor 6. Juli 1346.

1. Sophia,

† nach 6. Dec. 1339.  
G. (um 1315) Gerhard v. Grobe, Gf. v. Holstein, † 1. April 1340.

(IX.)

1. Johann, † vor 1341.

1. Nicolaus IV.

(Poggenoge), reg. zu Goldberg 1350, † 1354, nach 14. März, vor 16. Nov.  
G. (verl. 1. Juli 1346) Agnes, T. Ulrichs II. v. Lindow-Rupp. (wiederverm. mit Johann I. v. Stargard, s. Taf. III.)

1. Mechthild,

† nach 1361.  
G. Ettl. Graf v. Schwerin, † Oct. 1356.

2? [Sophia,

† 1384.  
G. Mibrecht III., Gf. v. Lindow-Ruppin, † 1391.]

2. Rira,

Priorin zu Dobbertin 9. Oct. 1392.

1. Lorenz,

succ. z. Güstrow 1360/61, zu Goldberg Dec. 1374, † 15. Sept. 1393.  
G. Mechthild, T. Nicolaus IV. v. Werle-Goldberg, † 17/19. Dec. 1402.

(X.)

Mechthild, † 1402, 17/19. Decbr. G.: Lorenz v. Werle-Güstrow, † 15. Sept. 1393.

Agnes,

† vor 17. Dec. 1402]. G.: Johann VI. v. Werle-Waren, † nach 5. Mrz. 1385, (vor 16. Oct. 1395.)

Johann IV.,

succ. unter Vormundschaft 1354, mündig 1361, † 1374, vor 14. Dec.

Euphemia, † nach 17. Dec. 1402.

Balthasar,

Fürst zu Wenden 1418, † 5. Apr. 1421.  
G. 1) (vor 18. Oct. 1397) Euphemia, T. Hs. Magnus I. v. Mil., † 1416.  
2) (1417, vor 18. Apr.) Heilwig, T. Hs. Gerhards VI. von Schl.-Holl., † 1436?

Johann VII.,

Mitregent, † 1. Sept. 1414.  
G.: Katharine, T. Hs. Erichs IV. von S.-Lauenburg, † als Wittve Hs. Johanns IV. von Meck. nach 23. Juli 1448.

(XI.)

[Tochter.  
G.: Albrecht I.,  
Fürst von Meßlenburg,  
† 15. (17.) Mai  
1265.]

**Hedwig,**  
† 9. Sept. 1287.  
G. (vor 4. April 1266)  
Johann II., Mgr.  
von Brandenburg,  
† 10. Sept. 1281.

**Bernhard I.,**  
regiert mit den  
Brüdern seit 1278,  
† 10. Octbr. 1286 [?].

**Johann II.**  
(der Kahle),  
nimmt an der Regierung Theil 1309,  
erhält Güstrow 2. Dec. 1316,  
† 27. Aug. 1337.  
G. (verl. 23. Oct. 1311) Mechthild,  
T. Heinrichs I., Hz. von Braunsch.-  
Grubenhagen, † nach 24. Oct. 1333.

**Günther,**  
Domherr zu  
Güstrow und  
Magdeburg,  
† nach 20.  
Sept. 1310.

Tochter.  
G.: Jacso,  
Graf zu  
Güstrow,  
† nach 1302.

**Heinrich,**  
Dominicaner  
zu Köbel,  
† nach 17.  
März 1291.

**Bernhard,**  
Dominicaner  
zu Köbel,  
† nach 24.  
Aug. 1309.

**Hen-  
ning,**  
† nach  
30. März  
1311.

**Haus Güstrow.**

**Nicolaus III.**  
(Staveleke),

succ. 1337, allein zu Güstrow  
1347, 14. Juli, † nach 10. Aug. 1360,  
vor 1. Aug. 1361. — G. 1) (Jan. 1338)  
Agnes, T. Heinrichs II. v. Wtlbg.,  
† vor 1341. — 2) (1341) Mechthild,  
T. Johanns d. Milben v. Holstein-Plön,  
† nach 14. März 1344, vor 12. März 1390.

**Haus Waren.**

**Bernhard II.,**  
reg. seit 14. Juli 1347 zu  
Waren, † 1382 n. 16. Jan.  
G. (1341) Elisabeth,  
T. Johanns des Milben  
v. Holstein-Plön,  
† nach 10. Aug. 1391,  
vor 15. Aug. 1410.

Tochter.  
G. (1341)  
Albrecht IV.,  
Hz. v. Sach-  
Lauenburg,  
† Februar  
1343.

**Sophia,**  
† Sept. 1364.  
G. [1343]:  
Barnim IV.,  
Herzog von  
Pommern,  
† 7. Juli  
1365.

[Anna],  
Königin zu  
Dobberin  
14. März  
1344.

2.

2.

**Johann V.,**

reg. mit Lorenz,  
† zw. 24. Aug. 1377 u.  
9. Sept. 1378.  
G. (16. Juni 1377)  
Euphemia, T. Hein-  
richs III. v. Mtl.-Schw.,  
† nach 6. Aug. 1400.

**Katharine,**

† nach 17. Dec. 1402.  
G. (vor 25. Jan. 1366):  
Albrecht V., Hz. v.  
Sach.-Lauenburg-  
Bergedorf,  
† vor 1370.

**Johann VI.,**

succ. zu Goldberg  
1374, zu Waren 1378,  
† nach 5. März 1385,  
vor 16. Oct. 1395.  
G.: Agnes, T. Nico-  
laus IV. v. Werle-  
Goldberg, † nach 26.  
Sept. 1383 [vor 17. Dec.  
1402].

**Mechthild.**

G. (verl. 26.  
Febr. 1377)  
Heinrich III.,  
Hz. v. Mtl.-  
Schwerin,  
† 24. April  
1383.

**Miri-  
slava,**

Königin zu  
Eidena,  
† jung.

**Nicolaus,**  
† jung,  
nach 1. Mai  
1401.

**Wilhelm,**

succ. als Fürst v. Wenden  
zu Güstrow 1421, 5. Apr.,  
zu Waren 25. Aug. 1425,  
† 7. Sept. 1436.  
G. 1) Anna, T. Al-  
brechts III. von Anhalt,  
† vor 13. Nov. 1426.  
2) Sophie, T. Warti-  
slavs VII. von Bommern-  
Warth, † n. 17. März 1453.

**Nicolaus V.**

† [21. Aug.] 1408.  
[G.: Sophia,  
T. Bogislavs VI.  
v. Wolgast, Wve.  
Hz. Erichs von  
Wtlbg., † vor  
21. Aug. 1408.]

**Christoph,**

Fürst zu Wenden  
1418, fällt am  
25. Aug. 1425.

**Agnes,**

Königin zu  
Malchow  
schon  
1402,  
† nach 21.  
Dec.  
1449.

**Miri-  
slava,**

Dechantin  
zu Duedlin-  
burg  
1407—17,  
† nach  
28. Nov.  
1436.

**Katharine,**

† n. 21. Juli 1475 (vor 1480). — G. 1454  
(nach 24. Febr., vor 15. Sept.) Ulrich II.,  
Hz. v. Mtl.-Stargard, † 13. Juli 1471.

**Judith,**

† vor 1428.  
G. Heinrich, Hzg. v.  
Mtl.-Starg., † 1466.

## Zu Tafel IV.

Linie Werle.

### V. Generation.

Nicolaus I., der zweite Sohn Heinrich Burwys II., Herr zu Rostock und Werle, dann 1235 nach Abtheilung seines Bruders Heinrich Burwys III. (S. 42) zu Werle allein: Nicolaus in Gustrowe, scribens titulum domini sui de castro Werle (Gen. Dob.). Dazu erwarb er aus der Herrschaft Parchim die Länder Plau, Goldberg und Parchim nach dem 28. September 1270 [U. 1201], aber wohl vor dem 23. März 1271 (vgl. U. 1218, 1225, 1254, 1267 r.).<sup>1)</sup> — Kirchbergs Angabe (827), daß Nicolaus 1270 gestorben sei, berichtigt schon Krantz (VII, 35), der das richtige Jahr 1277 giebt. Nach den Abschriften des Neerol. Dob. starb er 1277, „nonas May“ (= 7. Mai); doch haben wir von ihm noch eine Originalurkunde vom 10. Mai (VI<sup>o</sup> idus Maii) 1277 [U. 1435]. Seine beiden Söhne verließen der Geistlichkeit ihres Landes das Privilegium des Gnadenjahrs in 3 Urkunden [U. 1437], von denen zwei nur vom Jahre 1277, die dritte aber vom 14. Mai (2. idus Maji) d. J. datirt ist. Darin legen sie den Geistlichen Seelenmessen auf ob salutem anime dilecti patris nostri dni. Nicolai de Werle felicis memorie et matris nostre domine Jutte neenon et nostri, postquam nos obire contigerit. Darum kann man sich nicht wundern, wenn am nächsten Tage, 15. Mai [in vigilia pentecostes, U. 1438], Heinrich und Johann die Geistlichkeit zu Parchim zu Memorialen für ihren Großvater allein verpflichten, aber nicht auch für ihren Vater. Am 29. Juni (Datum Petri et Pauli, U. 1440) machen sie eine Schenkung als Landesherren. 1285 [U. 1781] gedenkt Nicolaus II. von Werle dni. Nicolai de Werle, aui nostri, et patris nostri felicis memorie. — Grab zu Doberan (Kirchb., Sp. 827).

Gemahlin. Nach dem Chron. princ. Saxon. (Ser. XXV, p. 476) erzeugten Henricus comes de Anahald und seine Ge-

1) Kirchberg berichtet Sp. 771, daß Pribislav I. erwähnte Gebiete erst von Heinrich und Johann, den Söhnen von Nicolaus I., erworben sein. Allein, als diese zur Regierung kamen, lebte Pribislav längst nicht mehr; auch widersprechen jener Angabe die angeführten Urkunden.

mahlin Sophia, soror lantgravii Thuringie: Juttam, quam duxit Nycolaus dns. de Werle, et genuit Johannem, qui duxit filiam Guntheri de Repin, Henricum seniore, qui duxit Rixam filiam regis Svecie. — Die Vermählung Juttas mit Nicolaus I. mag 1231 stattgefunden haben, da am 29. October 1231 [U. 391] Graf Heinrich von Anhalt und Bischof Brunward bei sämtlichen vier mecklenburgischen Fürsten zu Rostock waren. Am 10. März 1233 [U. 415] sagt Nicolaus: de pleno consensu et voluntate uxoris mee Jutte; 1244 [U. 558]: vxoris mee Judite. — Aus den oben angeführten Worten der Urkunden vom 14. Mai 1277 geht hervor, daß Jutta an diesem Tage noch lebte. Wir wissen ihren Todestag bisher noch nicht, auch ihre Grabstätte (Doberan?) ist nicht sicher bekannt. Ueber die ihr zugeschriebene Ziegel-Grabschrift in der Kirche zu Doberan vgl. unten (Generation X.) die Gemahlin des Fürsten Nicolaus V. von Werle.

#### VI. Generation.

Von den Söhnen Nicolaus I. ist nach Kirchbg. 827 Johann „der eldiste“; aber in den Urkunden, wo sie neben einander genannt werden, geht Heinrich seinem Bruder Johann stets voran (z. B. U. 557: Hinricus et Johannes, filii nostri; U. 558, U. 595 [1247, 17. Oct.]: domicelli mei Henricus et Johannes etc.). Seit des Vaters Tode (Mai 1277) stellten Henricus et Johannes ihre Urkunden gemeinsam, hernach auch mit Bernhard aus (U. 1466 v. 18. Juli 1278: Henricus, Johannes, Bernardus, d. gr. dni. de Werle; U. 1490, von Johann allein gegeben, wird man datiren müssen: MCLXXXI., x. tercio cal. Junii). 1281, am 5. Mai [U. 1578] urkundeten noch Henricus, Johannes, Bernardus d. gr. dni. de Werle. Dann scheint aber eine Landes- theilung vorgenommen zu sein. 1281, December 20. [U. 1593] urkundet Johannes allein über Hufen zu Goldberg, 1282 [1598] Johannes et Bernardus d. gr. dni. de Werle über Parchim, 1282, Januar 27. Johann über Parchim [U. 1611], 4. Februar 1282 [U. 1612] Bernhard über Brißnawitz (spätere Urkunden von Bernhard sind nicht vorhanden), 20. Februar 1282 Johann über die Mühle vor Plau, 1282, 1. August [U. 1639] Heinrich über Bobbin, 1283, 5. Februar [U. 1668] Heinrich und Johann über Kl. Grenz, 1283, 23. August [U. 1695] Heinrich über Penzlin; 1284, 9. Juni [U. 1729] Johanns Sohn Nycholaus dei gr. et fratres

sui domicelli de Werle (testes: patruus noster dilectus Henricus de Werle et duo filii sui Nycholaus et Henricus, domicelli de Werle) etc. .

a. Heinrich. — Geneal. Dob.: filiis domini Hinrici predicti patrem suum captiuare volentibus, contigit [a casu, jetzt die Geneal. Parch. hinzu], ut patricide facti sunt. Es geschah nach den Annal. Lubic. 1291, in vigilia Dyonisii (= 8. Oct.), nach Detmar 1291, in sunte Dyonisius avende; das Necrol. Doberan. jagt von Heinrich: hunc filius suus interfecit a. d. 1291, octauo idus Octobris (= 8. Oct.); Kirchsberg c. 174 (Sp. 828):

Daz geschach in Rugia  
by Zale (Saal) dem dorffe da,  
du man schreyb ezwelfhundirt jar  
vnd eyn vnd nuynezig offinbar;  
vnd wart begrabin vm daz virseren  
zu Doberan mit groÿin eren

Gemahlinnen Heinrichs: 1) Rixa, filia regis Suecie, nach dem Chron. pr. Sax., f. v. — (1284) schreibt Heinrich socero suo karissimo (seinem Schwager) dno. E. (vielmehr Magno) regi Swecie (f. m. Note zu U. 1736). Am 13. December 1288 [U. 1989] bedingen ihre Söhne Nicolaus und Heinrich eine Memorie pie recordacionis matris nostre Rickeze domine de Werle, quondam regine Suecie. Sie war die Tochter Carl Birgers, des schwedischen „Königs ohne den Titel“, dem König (Prinzen) Hakon d. j. von Norwegen 1249 verlobt, 1251 vermählt, am 30. April 1257 verwitwet. [Hist. Hakonis Hakonidae c. 268, 274, 288.] Darauf ward sie 1262 mit Heinrich vermählt (Langebek, Ser. rer. Danic. II, p. 168). — S. m. Note zu Urf. 1989.

2) Mechthild von Lüneburg (vgl. Tisch, Jahrb. XXV, S. 26 flg.). — Aus der Urf. (im M. U. = B. V, 2736) vom 11. Mai 1301 ergibt sich, daß sie an diesem Tage noch lebte, und daß sie die Schwester des Herzogs Otto des Strengen, mithin eine Tochter des Herzogs Johann von Braunschweig-Lüneburg war (illustri principi dno. Ottoni duci de Brun. et Lun. ac inclite dne. Meichtildi, sorori sue karissime, quondam relicte nobilis uiri dni. Hinrici de Werle pie memorie. Gestorben ist sie am 8. Januar (Necrol. Hild., S. Mich. Lüneb., Winhus.), also frühestens 1302, im Kloster Wienhausen und dort begraben.

b. Johann I. Als lebend wird Johann in Urkunden zuletzt genannt am 1. September 1283 [U. 1697]. Nach dem Necrol.

Doberan. [f. U. 1699] starb er 1283, octavo x° kal. Nouembris (= 15. Oct.); — vnd quam geyn Doberan —, du man schreib czwelfhundirt iar vnd dry vnd achezig recht gewis, in dem achten kalendas Nouembris (= 25 Oct.), Kirchbg. c. 173 (Sp. 828). Wahrscheinlich bezieht sich das Datum Kirchbergs nur auf das Begräbniß.

Gemahlin: Johannem, qui duxit filiam Guntheri de Repin (Chron. pr. Sax., f. v. S. 115). In ihrer und ihrer Söhne Urk. vom 25. November 1284 wird sie bezeichnet: mater eorum, Sophia uidelicet domina de Repin [U. 1758], und das anhängende Siegel „comitisse! Sophie de Slavia“ zeigt die Fürstin mit dem gräflich Lindowschen Wappen zur Rechten. Ihre Söhne Günther und Johann gedenken (als Mitbesieger) 1284 [U. 1946]: dominorum Borchardi et Vlrici comitum de Reppin, awnculorum nostrorum. — Nach ihres Gemahls Tode pflegte sie zunächst — wohl als Mitvormünderin ihrer jüngeren Söhne — ihren Consens zu Urkunden zu erteilen (1288 [U. 1955] und 1294 [U. 2288]). Ihren Wittwenstz hatte sie zu Plau [U. 1957: vidua saneta domina]; seit 1291 aber finden wir sie zu Köbel (1291, 6. Januar [U. 2102], 17. März 1291 [U. 2110], 14. October 1296 [2415], 1298 [U. 2506]), wo das Dominicanerkloster seit 1285 auf der Altstadt, und das Kloster der Büsserinnen auf der Neustadt war, bis 1298 [U. 2505—7] das letztere nach Malchow verlegt ward, und die Dominicaner in die verlassenen Räume auf der Neustadt einzogen. In Köbel hat Sophie auch ihr Grab gefunden (Kirchb. 836: Johannis mutir), wohl auf der Neustadt. Am 18. Januar 1301 [U. 2726] gedenkt ihr Sohn Nicolaus noch ihres Consenses (damus de bona nostre matris et nostrorum fratrum voluntate); 1304, am 9. Juni [2938] wird sie aber als verstorben bezeichnet.

e. Ueber die nach Marschalek mit dem Fürsten Albrecht I. von Mecklenburg vermählte Tochter des Fürsten Nicolaus I. von Werle vgl. oben S. 46.

d. Hedwig ist den mecklenburgischen Geschichtsquellen unbekannt. Aber in Chron. prine Sax. p. 479 heißt es: Johannes (I. v. Brandenburg, † 4. April 1266) — genuit Johannem, qui — vivente tamen patre duxit filiam dni. Nicolai Hedwigem. — In diesem dns. Nicolaus hat man in Ermangelung eines andern gleichzeitigen Fürsten dieses Namens, der nur den Titel dominus führte, mit großer Wahrscheinlichkeit Herrn Nicolaus I.

von Werle erkannt. — Im Dominicaner-Kloster zu Prenzlau war auf einer Wand zunächst der Todestag des Stifters dieses Klosters, des Markgrafen Johann (II.), verzeichnet, darunter: Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXVII<sup>o</sup>, V. idus Sept. (9. Sept. 1287), obiit domina Hedwig, vxor marchionis predicti, que dedit nobis ortum. (Niedel, Cod. C, Bd. 1, S. 13.)

e. Bernhard I., zuerst genannt 1273 [U. 1285: Nicolaus dei gr. et filii ejus dilecti Henricus et Johannes et Bernardus, domini de Werle], nimmt seit 1278 (s. o.) an der Regierung Theil, urkundet noch am 4. Februar 1282 (s. o.). 1282, am 9. März [U. 1619], wohl zu Roeskilde, übernimmt domicellus Bernardus, dominus de Werle, eine Bürgerschaft für König Erich von Dänemark; dann verschwindet er aus den Urkunden. Nach dem Neerol. Dob. starb er am 10. October 1281 [U. 1869], eine Angabe, welche durch die Urkunde vom 9. März 1282 widerlegt wird. Kirchberg dagegen erzählt e. 172 (Sp. 825):

An erben iungher Bernhart starb,  
daz her keynen erben warb,  
do man schreyb czwelfhundirt jar  
vnd ses vnd achtzig uffinbar,  
vnd wart mit vngehabin  
zu Doberan begrabin.

Diese Angabe widerspricht freilich den Urkunden nicht. Denn als verstorben wird er erst am 3. März 1288 [U. 1957] von seinem Neffen Nicolaus II. bezeichnet (patrum nostrum predilectum Bernardum pie memorie); immerhin aber bleibt es auffallend, daß Bernhard vier Jahre lang so völlig von der Regierung ausgeschlossen gewesen sein sollte, daß auch nicht einmal sein Name in den Regierungs-Urkunden mitgenannt wäre.

## VII. Generation.

### A. Heinrichs I. Kinder.

Heinrich gedenkt zuerst am 1. August 1282 [U. 1639] des Consenses seiner Söhne (filiorum nostrorum, Nycolai uidelicet et Heynrici, unanimi consensu), und von da an regelmäßig in Werleschen Angelegenheiten bis an seinen Tod. -- 1291, nach dem Vätermord, wurden zuerst beide Brüder durch Nicolaus II. vertrieben; über ihre Vertreibung entspann sich aber ein langer Krieg.

a. Nicolaus. -- Am 15. Mai 1298 [N. 2499] waren beim Markgrafen Albrecht zu Soldin viele Fürsten, darunter domicellus Nycholaus de Werle. Seitdem fehlt jede weitere Spur von Nicolaus. Denn Nicolaus dei gratia dns. de Werle, der am 28. September 1309 zu Penzlin den benachbarten Grapenwerder und am 29. zu Waren den Werder Damerow [N. 3345 und 3346] verlich, ist meines Erachtens der Sohn Johannis I., Nicolaus II.

b. Heinrichs I. Sohn Heinrich kommt nach seines Vaters Ermordung in Urkunden nicht mehr vor. Nach Kirchberg c. 173 (Sp. 828) fand er Aufnahme in Penzlin:

her reyd vordan geyn Pentzelyn,  
zu herren dy in namen.

Dort scheint er sich gehalten zu haben bis zum Kriege der Markgrafen gegen Nicolaus II. von Werle (vgl. Urk. vom 26. und 31. October 1306 [N. 3118, 3119] und Detmar z. J. 1308 mit Kirchberg c. 177, Sp. 832), also bis 1307 oder 1308:

Ouch gewan dy selbin frist  
von Goltstede her Johan vil drad  
Penczelyn, borg vnd stad,  
ab dem junghern Hinriche  
zu her Nyelaws hand gar gliche;  
jungher Hinrich wart gantzlich do  
virtriben vz dem lande so.

Gemahlin: Mechthild. — Kirchberg berichtet c. 171 (Sp. 828):

Derselbe jungher Hinrich  
nam im synd zu wybe glich  
des herczogin tochtir von Stetyn.  
Eynen son gebar dy frowe fyn,  
Barnym desselbin name waz.

Kirchberg sagt fons, dieser habe den Namen nach seinem Großvater erhalten. Dessen (Barnims I., Herzogs von ganz Pommern) Sohn Bogislav IV. gab (nach gef. Mittheilung des Archivars Dr. Prümers) 1280, am 30. August (III. cal. Sept.) der Marienkirche zu Stettin das Dorf Neuenkirchen de sororis nostre domine Mechtyldis, illustris ducisse Slauorum, et nostrorum coheredum perfecto consensu. Diese Mechthild muß nach Alepmins richtiger Annahme die Gemahlin jenes Heinrich von Werle geworden sein. Denn von Barnims I. andern Töchtern ist bekannt, wie sie anderweitig vermählt sind, und die Tochter

Heinrichs d. j. von Werle hieß auch Mathilde. — Ihr Todesjahr ist noch unermittelt. Nach Delrichs, Das gepriesene Andenken der Pommerischen Herzoge S. 96, redet Bogislav IV. in einer Urkunde von 1299, durch welche er der Marienstiftskirche zu Stettin das Dorf Lukow bestätigt, noch von seiner Schwester Mathilde.

e. Rixa. — Chron. ducum de Brunewich d. a. 1282 (Leibn. II, p. 18): Sex filiorum ducis Alberti primus Hinr. —, secundus, Albertus, duxit filiam Hinrici dni. de Werle. Danach mag die Vermählung Rixa's mit Albrecht dem Dicken von Braunschweig-Göttingen schon 1282 stattgefunden haben. Zu ihrer Mitgift bezeugt ihr Vater Heinrich I. am 18. März 1285 den Erlös von 22 Hufen auf der Feldmark Teterow und in dem Dorfe Strifenow = 1278 M. Lüb. verwandt zu haben (conuersas integraliter in solucionem dotis dilecte filie nostre, inclito Alberto duci de Brunswic matrimonialiter copulate, II. 1788, vgl. 1713). — 1303, 22. Juli [II. 7247] verkaufte Herzog Albrecht den Benedictinern in Nordheim sein Vogteirecht zu Medenheim, et nos Ryekza ducissa in Brunewich — nostrum consensum — adhibemus. Ihr angehängtes Siegel zeigt auf der Fahne in ihrer Linken den Werleschen Stierkopf. — 1317, am 26. November (in crastino b. Katharine virginis), lebte sie nicht mehr; ihr Sohn Otto machte damals mit seines Vaters Zustimmung schon eine Schenkung zu Seelenmessen für sie. Nach einer Urkunde des Capitels zu St. Blasien vom Jahre 1340 ruhet sie mit ihrem Gemahl († 1318) an der Südseite in St. Blasien neben einer Säule. (S. Lisch, Jahrb. XVIII, S. 210.)

#### B. Johanns I. Kinder.

Töchter Johanns I. werden in Urkunden nie erwähnt. Es ist aber beachtenswerth, daß von Nicolaus II. (Johanns I. ältestem Sohn) in einem Vertrage vom 9. August 1307 [II. 3178] unter seinen Mitgelobern (louere) an erster Stelle genannt werden: vns om her Buggeslawe, vns veddere Hinric van Mekelenburg, vns om Johann van Gutzecowe. Und in einer zu Neufloster am 14. December 1311 ausgestellten Urkunde [II. 3500] nennt Heinrich II. von Mecklenburg als Zeugen: cognatus noster dominus Johannes comes de Gutzekow. Die letztere Bezeichnung erklärt sich leicht; Heinrich II. war Barnims I. von Stettin Enkel, und der Graf Johann II. von Gützkow (der von 1297 bis Ende 1314 regierte und der sicher vor 1317 starb) desselben Herzogs Urenkel. Dagegen deutet die von Nicolaus II.

gebrauchte Bezeichnung *om* (*avunculus*) an, daß derselbe mit dem Grafen Johann II. durch eine Frau verwandt war. Wäre Johanns II. von Gützkow Gemahlin (etwa seine erste Gemahlin, bevor er Herzog Barnims I. Tochter Margarete [vor dem 13. Juli 1300] heimführte) eine Schwester des Fürsten Nicolaus gewesen, so hätte dieser ihn sicher nicht *om*, sondern *swager* genannt. Auch kann der Graf Johann II. nicht ein Sohn von einer Schwester des Fürsten Nicolaus II. gewesen sein; denn sein Vater Jaczo II., Graf von Gützkow, der sicher 1280—95 regierte (und 1297 nicht mehr lebte), war schon 1249 mit Cecislava von Putbus verlobt, und diese kommt noch 1295 als lebend vor; er ist nur einmal vermählt gewesen. Es wird daher nichts Anderes übrig bleiben, als mit Klempin (Pomm. Stammt. S. 7) anzunehmen, daß die Gemahlin von Johanns II. älterem (einzigem) Bruder Jaczo III. (Junker zu Gützkow 1280—86, Graf 1297—1303) eine Tochter des Fürsten Johann I. von Werle gewesen ist. — Welchen Platz wir derselben zwischen ihren Brüdern anzuweisen haben, bleibt ebenso ungewiß wie ihr Name.

#### Söhne Johanns I.

Sicher hatte Johann I. sechs Söhne. Denn Nicolaus d. gr. et fratres eius dilecti Johannes, Gunterus, Hinricus, Bernardus et Johannes, domini de Werle, bestätigten am 22. Juni 1284 die Gerechtfamen der Stadt Parchim [U. 1743], und 1291, 17. März, urkundete für Amelungsborn: Nicolaus d. gr. dns. de Werle — accedente — consensu dilecte matris nostre dne. Sophie et fratrum nostrorum Guntheri, Bernardi, Henrici et Johannis [U. 2110].

a. Nicolaus II. (Nicolaus secundus: schon in der Gen. Dob. genannt; denn die Vatermörder wurden von der Werleschen Linie nicht mitgezählt). — Nicolaus übernahm nach seines Vaters Tode die Regierung in allen seinen Landen (Parchim) für sich und seine noch unmündigen Brüder (1288 nennen Günther und Johann ihn ihren *prouisor*, U. 1946) und stellte die Urkunden mit Erwähnung des Consenses der Brüder unter seinem Siegel [U. 1729] aus, succedirte (1291) auch in seines ermordeten Oheims Heinrich Land (Güströw). Erst seit 1309 gaben in der Regel Nicolaus und Johann die Urkunden (mitunter erscheint Johann auch nur noch als Zeuge, U. 3308, 3373). Während Nicolaus die Reise nach Montpellier machte (Kirchbg. 832), um von dem Ausatz befreit zu werden (1311, 11. März—15. Dec. fehlt er in unsern Ur-

kunden), regierten Johann d. ä. (II.) und Johann d. j. (III.), des Nicolaus Sohn [U. 3458, 3459, 3460, 3463, 3498]; und nach Nicolaus II. Rückkehr blieben beide seine Mitregenten. — Nicolaus leprosus factus in Pustecowe (Püstow bei Güstrow) obiit (Stammtafel zur Gen. Parchim). Nicolaus 2<sup>o</sup>, dei gra. filius Johannis de Werle, obiit anno dni. Mcccxvi., 4<sup>to</sup> idus Octobris (= 12. Oct.): Neerol. Dob.; das Jahr giebt auch Kirchberg 832. — Begraben ist Nicolaus zu Doberan (Kirchbg. 832).

Gemahlinnen. 1) Rixa, Tochter des Königs Erich Slipping von Dänemark. Kirchberg erzählt c. 173 (827):

Her Nyclaws ouch zu wybe quam;  
 eyns Thenischen koniges kint her nam,  
 dy hiez Rixa virwar  
 vnd waz nicht elder wan vier iar.  
 Daz kint man im antwurte do,  
 daz wart schon irezogin so  
 in dem clostir Dobertyn,  
 bis sy manber mochte syn.

Dann berichtet Kirchberg c. 175 (Sp. 831) (zur Zeit des Friedensschlusses zwischen Heinrich II. von Meßl. und Ric. II. von Werle):

Ein groz hof wart dy selbin ezid,  
 da nam her Nyclaws sundir nyd  
 eyn[s] Denischin koniges tochtir da,  
 dy waz geheiskin Rixa.

Eine päpstliche Vollmacht ward am 1. October 1291 an den Bischof von Schwerin ertheilt, die Verlobten Nicolaus von Werle und Ri[x]a, eiusdem regis (sc. Datie) filia, neptis dictorum marchionum (sc. Brand.), vom quarto consanguinitatis gradu zu dispensiren [U. 2722]. Ihre Verwandtschaft (s. m. Anm. zu U. 2722) war kurz diese:

Bernhard I., Hzg. v. Sachsen 1180.

|                           |                                          |
|---------------------------|------------------------------------------|
| Heinrich, Gf. v. Anhalt.  | Albrecht I. v. Sachsen.                  |
| Jutta.                    | Jutta.                                   |
| G.: Nicolaus I. v. Werle. | G.: Johann I. v. Brandenburg.            |
| Johann I.<br>von Werle.   | Agnes.                                   |
| Nicolaus II.              | G.: Erich Slipping v. Dänemark.<br>Rixa. |
| +                         |                                          |

Die Vermählung ward also wahrscheinlich 1292 vollzogen. Rixa erscheint als collateralis Nicolai 1301 [U. 2751] mit ihrem

Siegel: S. Rixe domine Slavie, filie regis Dacie (worauf sie zur Rechten das Werlesche, zur Linken das dänische Wappen hat), desgl. 12. März 1303 [U. 2857]. — 1308, 27. Oct. [U. 3248] nennt Nicolaus II. sie schon unter den verstorbenen Verwandten. — Vgl. U. 3620.

2) Mechthild. — Ueber Mechthild, die Tochter des Herzogs Otto des Strengen von Lüneburg, vgl. Bish, Jahrb. XVIII, S. 193 flgd. — 1314, am 10. Juli [U. 3702], versprachen Nicolaus II. und Johann II. von Werle, den Grafen Nicolaus von Schwerin schadlos zu halten: sibi precauere penitus de promisso prestito pro nobis duci Luneburgensi dno. Ottoni illustri et filio eiusdem super dotalicio filie ducis eiusdem, dne. Mechthildis. — Andreas v. Mandelsloh, Registr. eccles. Verdensis, berichtet (aus unbekannter Quelle): Otto dux Luneburgensis bone memorie in ciuitate Ullesszen tradidit sororem suam nuptui comiti de Warningerode et filiam suam domino Nicolao de Warle, domino Slauie, solempnitatibus nuptiarum ferè consummatis —. Eo tempore bellum magnum inter marchionem Woldemarum et ducem Luneburgensem (im Herbst 1315). Sie ward also vor dem 10. Juli 1314 verlobt, im Herbst 1315 zu Uelzen vermählt mit Nicolaus II., aber schon etwa ein Jahr später (12. Oct. 1316) Wittwe. In Mecklenburg wird sie nicht wieder erwähnt, auch kein Kind von ihr.

b. Johann II. (Johannes secundus nennt er sich auf seinem zweiten Siegel; Johannes secundus, qui et Caluus dictus est, heißt es in der Geneal. Parch.; Johannes Caluus de Gustruwe II. in der Stammtafel zu derselben.) Erst seit 1309 nahm er (s. oben S. 121) an der Regierung Theil, nach seines Bruders Nicolaus II. Tode schloß er am 2. Dec. 1316 [U. 3860] einen Erbtheilungsvertrag mit dessen Sohn Johann III., wodurch Johann II. der Güstrow'sche, dem Neffen der Parchim'sche Landes-theil zufiel. — Johann II. starb nach dem Doberaner Necrol. und nach Kirchberg 837: 1337, 27. Aug. (sexto kal. Sept.) und ward nach Kirchberg zu Doberan begraben. (Am 18. Nov. 1337 gab schon sein Sohn Nicolaus III. als Regent eine Urkunde [U. 5822].)

Gemahlin: Mechthild. — Kirchberg berichtet c. 178 (Sp. 833):

[V]on Werle der andir Johan,  
hern Nyclaws brudir sundir wan,  
dy nam eyn wib erbar vnd mild,

dy waz geheißin Mechthild,  
wirdig, wyse vnd daby kurg,  
herzogin Otten tochtir von Luneb[u]rg.

Dabei verwechselt Kirchberg Johannis II Gemahlin mit der gleichnamigen zweiten Gemahlin seines Bruders Nicolaus II. (s. v.). Denn am 23. October 1311 [U. 3493], zu Eisenach, genehmigte Agnes, Herzogin von Braunschweig, für sich und pro illustri domino Heinrico duce, conthorali nostro, die Ehepacten, welche ihr Bruder Markgraf Friedrich von Meissen mit Johann (II.), Herrn v. Werle, wegen ihrer Tochter Mechthilda abgeschlossen hatte. Mechthild, Johannis II. Gemahlin, war also eine Tochter Heinrichs I. (des Wunderlichen) von Braunschweig-Grubenhagen. Ihre braunschweigische Herkunft zeigt auf ihrem Siegel [abgebildet zu U. 3995] das braunschweigische Wappen zur Linken ihres Bildes. Ihr Leibgedinge war Plau; doch wies sie die Bürger von Plau am 22. Mai 1318 an ihren Gemahl [U. 3983]. Sie lebte [nach U. 7316] noch 1329, und sie erlebte nach Kirchberg e. 180 (p. 836) noch den Proceß gegen die Juden im Jahre 1330 und die Stiftung zweier Vicarien in der Frohnleichnam=Capelle am 1. Dec. 1332 [U. 5378], sowie deren bischöfliche Confirmation am 24. Oct. 1333 [U. 5459].

Darnach dy edele furstynne mild,  
hern Johannis wib fraw Mechthild,  
starb dyses lebens kortzir vard.

Zu Rebele(!) dy begrabin ward  
by hern Johannis mutir gar  
vnd by sine brudere beyde virwar.

Sie mag also Ende 1333 oder 1334 gestorben sein. Urkundlich wird sie 1344 [U. 6390] als verstorben bezeichnet.

e. Günther. Nach der Dob. Geneal. und Kirchberg war Günther der dritte Sohn, ebenso wird er in den Urkunden vom 22. Juni 1284 und vom 18. October 1285 nach Johann II. genannt [U. 1743 u. 1817], in den späteren Urkunden aber vor demselben (ob vielleicht wegen seines geistlichen Charakters?). 1288 nennt er seinen Bruder Nicolaus noch seinen Vormund (prouisor, U. 1946, vgl. 2474). Domherr zu Büstrow war er vielleicht schon 1296 [U. 2401]; 1301, Sept. 4: Nomina canonicorum — in ecclesia Gustrowensi: Hinricus prepositus, Johannes decanus, domicellus Guntherus, Nycolaus Ketelhot scolasticus etc.]; 1302, am 9. Oct. [U. 2825] nennt er sich Gunterus, Caminensis ecclesie postulatus (doch ward er nicht Bischof); 1303, 23. Febr.

[U. 2854]: Gunterus dei gra. domicellus de Werle, canonicus maioris ecclesie in Maghedeburg. Am 8. Jan. 1306 (Guntherus de Slavia, U. 7251), am 25. Febr. 1307 (Guntherus de Wenden, U. 7256) und am 24. März 1310 [U. 7265] finden wir ihn auch zu Magdeburg; öfter aber in Mecklenburg als Theilnehmer an den Regierungsgeschäften bis zum 20. April 1310 [U. 3392]. (Die Urk. 3562 ist unecht.) Nach Kirchb. 827 ist er zu Magdeburg gestorben, und vermuthlich ist er dann dort auch bestattet; wahrscheinlicher ist uns, daß er in Mecklenburg gestorben und im Dom zu Güstrow begraben ist.

d. u. e. — Hinricum et Bernardum. Isti duo vltimi effecti sunt fratres predicatorum in Robele, heißt es in der Geneal. Dob. So berichtet auch Kirchb. c. 173 (Sp. 827):

dy lesten zwene monche worden  
zu Rybele in santi Benedictis orden.

Er setzt hinzu: vnd worden ouch da begrabin. — Heinrich wird 1291, am 17. März, in der zu Röbel ausgestellten Urkunde 2110 (ohne Andeutung geistlichen Standes) zuletzt erwähnt; Bernhard dagegen lebte noch am 24. August 1309 (religioso viro nobili domino fratre Bernardo de Slauia, ordinis fratrum maiorum, U. 3341).

f. Henneke (Henning) ist weder den Verfassern der Dob. und Barch. Genealogie, noch Kirchberg bekannt geworden. Sein Bruder Nicolaus II. erwähnt seinen Consens nur noch am 17. März 1291 [U. 2110], hernach nie wieder. Er lebte aber noch, jedoch im Auslande, am 30. März 1311 [U. 3465], da sein Bruder Johann II. eine Bürgerschaft in locum fratris nostri Hen. absentis übernahm.

## VIII. Generation.

A. Kinder Heinrichs des Vatermörders.

a. Barnim. — Ueber diesen berichtet Kirchberg c. 173, Sp. 828):

Der selbe jungher Hinrich (Heinrichs I. Sohn)  
nam im synd zu wibe glich  
des herzogin tochtir von Stetyn.  
Eynen son gebar dy frowe fyn,  
Barnym des selbin name waz.

Der starb eyn monich zu Colbaz  
Syns aldirvatir nam ward im,  
den hiez hertzoge Barnym.

Otto I., Herzog zu Stettin (Barnims I. Sohn), gründete am 28. Febr. 1317 eine Dompräbende zu Cammin für seinen Schwesterjohn (avunculus) Barnim [U. 3882]; seit 1322, 2. Mai, erscheint Barnim de Werle als Propst der Domkirche zu St. Marien in Stettin [U. 4344]; 1330, 13. Dec. [U. 5188], Barnym van Werle als Propst im Camminer Domcapitel, und in dieser Stellung noch am 10. März 1333 [U. 5403], aber nicht mehr am 26. Mai 1333. Die Herzoge Otto I. und sein Sohn Barnim III. von Stettin gedenken noch am 24. Juni 1335 nostri cari auunculi Barnym de Werle, ohne pie memorie oder einen Titel hinzuzufügen. Wahrscheinlich lebte er also damals schon als Mönch zu Colbaz. In diesem Kloster wird er gestorben und auch begraben sein. Nach der Pomerania I, S. 278, wäre er schon 1329 (S. 336) Propst zu Cammin gewesen, was vielleicht richtig ist, und folgendes noch Abt zu Colbaz geworden, was uns wenig wahrscheinlich dünkt.

b. Mechtild. — Am 3. Januar (in octava s. Johannis apostoli et euangeliste) 1356 zu Pyritz bezeugt Hgg. Barnim III. von Stettin, quod — Andreas Ryeman, prefectus et ciuis noster in Piritz, omnia bona sua in villa Strostop, que a religiosis dominabus domina Mechtilde domicella de Werle, matera nostra, priorissa, et a conuentu sanctimonialium prope Pyritz in pheodum habuit, — predictae domine Mechtildi priorisse et tot[i] conuentui sanctimonialium prope Piritz — resignauit — —. Dies ist bisher die einzige urkundliche Nachricht über Mechtild, welche uns bekannt geworden ist.

B. Kinder von Nicolaus II. (aus seiner 1. Ehe).

a. Johann III., wie er sich auf seinem großen Siegel (Johannis tercii) bezeichnet, während ihn die Geneal. Parchim.: Johannem terciium, alias van Räden, nennt, seit 1312 seines Vaters Nicolaus II. Mitregent (s. S. 122), am 12. October 1316 sein Nachfolger. Ganz richtig heißt es von ihm in der Geneal. Doberan.: diuisit dominium cum patruo suo domino Johanne secundo post mortem patris [2. Dec. 1316, s. U. 3860] et constructo castro in Goldberg ibi habitauit. — Seit 1350 überließ er die Regierung ganz seinem Sohn und Mitregenten Nicolaus IV. [U. 7041, 7045, 7499 x.] Am 1. April 1352 lag Johann III. schon todkrank (U. 7597 sagt sein Sohn: Vnde were

dat vse leue vader her Johan vtqueme, so schole wy her Nicolaus Clawes Hanen schepen synen bref, vses vaders —; were dat he nycht vt en queme, so schole wy — holden allent, dat desse bref spreckt.) Er scheint nicht wieder genesen, sondern bald gestorben sein. Wenigstens die Privilegienbestätigungen für Dargun vom 28. Aug. [U. 7651] und für Malchin [U. 449] gab Nicolaus IV. auf eigenen Namen, ohne dabei des Vaters Erwähnung zu thun. Nach Simon Pauli (bei Chemnitz) ist Johann III., wie vor ihm seine Gemahlin Richardis, im Kloster Malchow begraben.

Gemahlinnen. 1) Mechtild. — Otto I., Herzog von Stettin, beurkundet am 20. Januar 1317, dat wy — vns bevrundet hebben mit vnser dochter Metteken vnde Henneken van Werle, heren Nyclus [II.] sone van Werle, und verzichtet dabei zu Hennekes Gunsten auf das Einlösungsrecht über Stavenhagen [U. 3874]. Diese Gemahlin kennt auch Kirchberg [Sp. 832, 837]. Nach Klempin (Pomm. Stammtafeln) ist sie 1332 gestorben; die meklenburgischen Urkunden sagen nichts davon.

2) Richardis. — Von dieser weiß Kirchberg nichts, und wir kennen sie auch nur aus einer (in Abschrift erhaltenen) Urkunde [U. 6669], in welcher am 6. Juli 1346 Johann III. seiner Schwiegertochter zum Leibgedinge das Land Malchow verschreibt, prout nostra dilecta contoralis domina Richardis felicis recordacionis dinoscitur habuisse. Ueber ihre Herkunft haben wir nichts ermitteln können.

b. Sophia. — Kirchberg (831) kennt nicht ihren Namen, aber ihre Erlebnisse. Sophie ward am 17. Juli 1310 [U. 3406] mit Herzog Erich von Schweden (der auf seine Braut Ingeborg von Norwegen verzichtete) verlobt; sie sollte ihm am 11. November 1310 als Gemahlin zu Falkenberg zugeführt werden [U. 3408], er verschrieb ihr am 9. August Morgengabe und Witthum [U. 3413]. Doch vollzog Erich die Ehe nicht, sondern sandte Sophie zurück, erklärte jedoch am 19. Juni 1313 [U. 3626], daß dies nicht wegen einer Untugend oder Schande geschehen sei, sondern nur, weil er sie „nach Gottes Gesetz“ nicht habe ehelichen dürfen, und verstand sich zu einer ansehnlichen Geldbuße. — Darnach sy do zu wibe wart von Holtzen greuen Gerhart (Kirchberg 831), d. i. Gerhard III. (d. Gr.) von Rendsburg, später Reichsverweiser in Dänemark und Herzog von Schleswig. — Ein Privilegium für die Stadt Rendsburg vom 6. Dec. (Nicolai) 1339 beginnt: — Gherardus dei gracia comes Holtzacie et Stormarie, Sophia eadem

gracia comitissa Holtzacie, Hinricus eadem gracia comes ibidem, Nycolaus domicellus, frater ipsius —. (Nach dem Corp. const. regio-Holsat. III, 807 mitgetheilt von Mr. Dr. Hille.) — Graf Gerhard ward bekanntlich in der Nacht zum 1. April 1340 von Dänen auf seinem Bette zu Randers erschlagen; ob Sophie ihn überlebt hat, ist uns nicht bekannt.

### C. Kinder Johannis II. von Werle-Güstrow.

In der Doberaner Genealogie heißt es S. 18: Porro dominus Johannes secundus reliquit post se heredes duos filios, Nicolaum et Bernardum, qui paternam diuiserunt hereditatem, ita quod Nicolaus Gustrowe, Plawe, Nyenkalant et Krakow optinuit, Bernardus vero Warne, Robele, Pentzelyn et Wredenhagen habuit [s. Theilungsurkunde vom 14. Juli 1347, U. 6779]. Iste Nicolaus tercius —. Töchter werden hier nicht erwähnt; aber nach Kirchberg 833 hatte Johann II. tochtere vil, während Marschalck (III, 7) nur von zweien weiß, ohne jedoch deren Namen zc. anzugeben. Es ist leider uns auch nur gelungen 3 Töchter nachzuweisen (s. u.).

a. Nicolaus III. ist, wie in der Doberaner Genealogie, so auch auf seinem großen Siegel als Nic. tercius bezeichnet; hern Clawes [van] Wenden, geheten Stauelike<sup>1)</sup>, nennt ihn Hgg. Albrecht II. 1375, Sept. 10. (Cod. Plaw. S. 85). Er succedirte seinem Vater 1337 zunächst allein, seit 1339 [U. 5993] regierte er gemeinsam mit Bernhard bis 1347, seitdem dann allein in seinem Güstrow'schen Landestheil. In der ersten Hälfte des Jahres 1360 kommt er noch öfters in Urkunden vor; zuletzt aber am 15. Juni (Schröder P. M. S. 1390). Wahrscheinlich ist er also nicht gar lange hernach gestorben; doch erwähnt König Waldemar von Dänemark in einer am 10. August 1360 vor Helsingborg ausgestellten Vertragsurkunde als noch lebend: iunchere Clawes van Güzterow vnde Berende, sinen broder. Sein Sohn Lorenz (der damals vielleicht im Auslande verweilte, wie er auch 1363 mit Herzog Albrecht II. und dessen Sohn Albrecht III. nach Schweden zog) erscheint in Urkunden als Regent erst am 1. August 1361, wo er im Dom

1) Der Beiname Stauelike (Parch. Stamm.) oder Stauelike ist so wenig erklärt wie Johannis III. von W.-Goldberg Beiname van Runden. Nicolaus IV. von Goldberg mag den Beinamen Poggenoge von der Form und dem Ausdruck seiner Augen erhalten haben. Grafen Otto I. von Schwerin nannte man greve Rose (Detmar 1354), Graf Nicolaus II. hatte den Beinamen Pysst, wie eine Familie in Neustadt hieß.

zu Güstrow eine ewige Lampe stiftete; und am Beggerower Landfrieden, 9. August 1361, nahmen die jünchern Bernt vnd Laurentius von Werlescher Seite Theil.

Gemahlinnen: 1) Agnes, Tochter Heinrichs II. v. Mfl.; s. oben S. 58.

2) Mechthild. — Kirchberg berichtet Sp. 837:

Jungher Nyelaws vnd Bernhard,  
dy namen zu wiben beide — —  
eyns greuen tochtere sundir wan,  
den hiez von Holtzten greue Johan.

Ebenso erzählt Detmar z. J. 1341 (im Anschluß an ein Ereigniß vom 22. April): Da ghaf oc to Plone greue Johan [III., der Milde] twe sine dochtere to manne twen iunkheren, Nicolawese vnde Bernardo van Wenden. Katharine, Tochter von Nicolaus III. und Wittve Herzog Albrechts V. von Sachsen (daher Katherina, hertogynne van Sassen), leistete am 18. Oct. 1388 (Schl.-Hofst.-Lauenbg. II. S. II, 353) ihrem oem Alue, greuen to Holsten etc., Verzicht van vnseme anvalle vnde van der helfte, de vns vnde vnser eruen mochte boren an deme lande to Holsten vnde Stormeren van vnser moder weghene vnde van deme breue, de[n] greue Johan van Holsten vnde Stormeren, vnse elderuader (d. h. Großvater), hefte gheuen vnseme vadere her Nicolaweze van Wende[n] vppe vnser moder brutschat. Die Namen der beiden Gemahlinnen der wendischen Herren stehen urkundlich fest; denn am 14. März 1344 [U. 6390] thun Nicolaus et Bernardus fratres, domicelli, dei gracia domini de Werle, Erwähnung: vxorum nostrarum Mechthildis et Elyzabet. — Mechthilds Todesjahr ist unbekannt; aber am 12. März 1390 gedenkt Bernhards Wittve Elisabeth einer verstorbenen Schwester; wahrscheinlich war dies Mechthild.

b. Bernhard II., seit 1347 (s. oben) allein Herr zu Waren u. Man nimmt gewöhnlich an, daß er bald nach dem 8. Juli 1378 gestorben sei, weil man seine Urkunde von diesem Tage (sunte Kylianes daghe, Orig.), in welcher er den Bedige von Plote zum Vogt des Landes Waren bestellte, für seine letzte hält. Und schwach mag er sich damals gefühlt haben; denn am 7. Juni 1378 (feria secunda infra quatuor dies festiuos festi pentecostes) verpfändete nicht er selbst, sondern Johan, van der gnade gades here to Werle, der Stadt Malchin seine Gerechtigkeit über die dortigen Suden, der also schon ganz als Landesherr auftrat (Malzhan II,

S. 316). Allein der zuverlässige Notar Clandrian führt in seiner „Registratur vnd kurzem Extract der Brieffe vnd Instrumente in der Thumbkirchen zu Güstrow“ v. J. 1580 noch drei spätere Brieffe Bernhards auf; in dem ersten d. d. Warne 1381, in vigilia ascensionis Domini (22. Mai), giebt „Bernardus, Herr von Werle,“ dem Gerwin Teterow auf seine Lebenszeit das Opfer aus der Frohnleichnam=Capelle zu Güstrow, in dem zweiten, d. d. Warne, 1381, in uigilia Petri et Pauli (28. Juni) notificirt „Herr Bernardus von Werle“ solches dem Domcapitel zu Güstrow, und in dem dritten Brieffe, Datum Warne 1382, feria quinta post octauas epiphanie Domini (16. Januar), giebt „Bernardus, Herr von Werle,“ obiges Opfer den Domherren und Vicaren am Güstrower Dom auf Gerwin Teterows Todesfall. Dies ist seine letzte bekannte Urkunde. Vom 24. Januar (des vrygdaghes vor sunte Pawels daghe) und vom 13. April (in dem achten daghe na paschen) 1382 haben wir Urkunden von Johann VI. [Matzhan II, 338, 435], in welchen er seinen Vater nicht mehr erwähnt.

Gemahlin: Elisabeth, Tochter Johanns III. (des Milben) von Holstein, wie wir oben unter a berichteten. Ihr Leibgedinge im Lande Köbel wird oft erwähnt (z. B. 1362, 26. Febr. 1377: vnser vrowen vern Ylseven, wie Bernhard sagt). Sie hat dasselbe eine Reihe von Jahren genossen. Am 12. März 1390 [Schl.=Holst.-Lauenbg. II, S. 357 f.], zu Plön, leistete vor Elsebe (in einer 2. Ausfertigung heißt sie: vor Beke), van godes gnaden vrowe van Wenden, wannedaghes her Berndes wif van Wenden, dem god gnedig si, zu Gunsten des Grafen Klaus und des Herzogs Gerhard von Schleswig Verzicht auf alle Erbaussprüche. Dabei gedenkt sie auch ihrer Eltern (vnse vader Johan, greue to Holsten, unser moder — vor Myrslaves). Sie lebte auch noch am 10. August 1391; sie ist aber vor dem 15. Aug. 1410 verstorben. Denn am letzteren Tage verließen Johann II. und Ulrich I., Herzoge von Mekl.=Stargard, dem Ritter Klaus Hahn schon dat gudt vnd anual, dat vns angestoruuen is von der edelen wolgeborenen frowen frowe Elzebenn, herrn Berndes elikenn, hern to Werle, den godt gnade. (Lijch, Hahn II B, S. 46.)

c. Von den „vielen“ Töchtern Johanns II. ward eine (deren Namen wir bis jetzt nicht kennen) 1341 die 2. Gemahlin des Herzogs Albrecht IV. von Sachsen=Lauenburg zu Mölln und Bergedorf, der in erster Ehe mit Beate, Tochter des Grafen Gunzel VI. von Schwerin (=Wittenburg) vermählt gewesen war, aber diese vor dem 3. September 1340 verloren hatte [II. 6067

und Jahrb. XXXIV, S. 134]. Die Kunde von dieser 2. Vermählung verdanken wir lediglich Detmar, der z. S. 1341 berichtet: In der tyd nam hertoghe Albert van Sassen sin andere wif, hern Johannes dochter van Wenden. Albrecht IV. starb nach desselben Berichtstatters Angabe schon 1343, do de vaste antrad. Von seiner 2. Gemahlin habe ich keine weitere Kunde.

d. Sophie. — Nach der Pomerania z. S. 1343 (I, S. 352) hat Barnim (IV.) von Pommern-Wolgast († 1365) „ghenomen fürst Johan von Wenden tochter Sophien, welche Herzog Barnims (III.) von Stettin schwestertochter war.“ Diese starb an der Pest im September 1364 und ward im Kloster Marienthron (bei Neustettin) begraben (daselbst S. 387). Ueber diesen letzten Punkt sind die pommerischen Chronikenschreiber nicht einig. Nach Ranzow (S. 205) wäre Sophie zu Belgard bestattet, nach Klempten (Pommerland S. 50) ist sie freilich 1364 zu Belgard verstorben, aber in Marienthron begraben. — Wir führen Sophie unter den Kindern Johanns II. von Werle auf, obwohl Barnims III. Schwester, Wechtild, welche in der Pomerania als Sophiens Mutter angegeben wird, nicht mit Johann II. von Werle-Güstrow, sondern (s. o. S. 127) mit Johann III. von Werle-Goldberg vermählt war. Denn in der Dispensation, welche „Barnim“ und „Soffia“ sich am 21. März 1350 [N. 7059] vom Papste Clemens VI. ertheilen ließen, weil sie trotz ihrer Verwandtschaft im 3. Grade (er infra vicesimum quintum et Soffia predicta infra vicesimum ipsorum aetatum) sich vermählt hätten, wird 1. Sophie vom Papst als nata quondam Johannis domini de Werle bezeichnet, während doch Johann III. 1343 und auch 1350 noch lebte, dagegen Johann II. schon 1337 gestorben war. 2. ist in der Dispensation zweimal von Sophiens Brüdern die Rede, daß nämlich fratres dicte Soffie mit Barnim und seinen Brüdern Kriege geführt hätten und die Ehe, *fratribus Soffie — ordinantibus et procurantibus* geschlossen sei, während doch Johann III. von Goldberg 1343 nur noch einen Sohn hatte (s. S. 240). Die Brüder Sophiens können also nur die uns wohlbekannten Fürsten Nicolaus III. und Bernhard II. sein; sie war demnach eine Tochter Johanns II. von Wenden. Zu demselben Schlusse kam auch schon Tisch (Jahrb. XXVI, S. 71). Allein eine Schwierigkeit ist dabei noch nicht gehoben: wir wissen freilich, daß die Kinder Johanns III. mit Barnim IV. — weil beide Urenkelkinder Herzog Barnims I. — im 3. Grade mit einander verwandt waren, aber ein gleicher Verwandtschaftsgrad Barnims IV.

mit den Kindern Johanns II. von Werle ist noch nicht nachgewiesen. Letzterer beruhete wahrscheinlich auf den Ahnen von Barnims IV. Mutter Elisabeth, deren Herkunft noch nicht festgestellt ist.

e. Anna? — Eine Tochter Johanns II. war am 14. März 1344 bereits als Nonne zu Dobbertin aufgenommen, wahrscheinlich aber nicht lange zuvor, weil ihre Brüder an diesem Tage das Kloster dafür beschenkten [N. 6390]. Leider fügen sie den Namen dieser Schwester nicht bei. Worauf die Angabe bei Chemnitz, daß sie Anna geheißsen habe, sich stützt, vermochte ich nicht aufzufinden.

## IX. Generation.

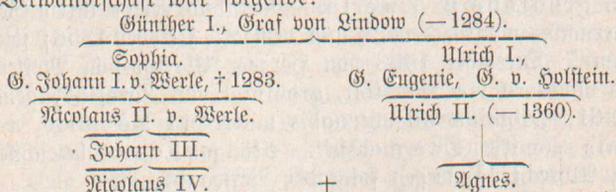
### A. Die Kinder Johanns III. von Werle-Goldberg.

a. und b. Johann und Nicolaus IV. Auf einem Secretiegel des letzteren [an N. 6848] von 1348 lautet die Umschrift: † Sec. Nicolai domicelli de Werle quarti; auch in der Geneal. Parch. steht: Nicolaus quartus, aber in der (späteren) Stammtafel derselben: Nicolaus Pogghenoghe de Goltberch IIII. — Beide Söhne Johanns III. kommen zuerst 1331 vor: am 16. Juli [N. 5255] bezeugt Herzog Barnim (III.) von Pommern, daß die Stadt Parchim gehuldigt habe: nostris precordialissimis awnculis Nicolao et Johanni, domicellis generosis, filiis sororii nostri nobilis domicelli Johannis de Werle, filii domini Nicolai de eodem, und am 18. Juli 1331 [N. 5257] bestätigten zu Goldberg (unter ihren Siegeln) Johannes et Nicolaus dei gra. domicelli de Werle, filii et heredes Johannis domicelli de Werle, filii domini Nicolai secundi de eodem, die Privilegien der Stadt Parchim. — Man muß nach dieser ihrer eigenen Urkunde annehmen, daß Johann der ältere Bruder war. Daß beide aus der ersten Ehe ihres Vaters mit Mechthild von Pommern stammten, erweist Barnims Urkunde; und da sie schon siegelten, werden sie nicht später als 1318 und 1319 geboren sein. Johann wird dann in Urkunden nie wieder erwähnt, auch nicht in dem von den sämtlichen Fürsten von Werle [Ick Johan (III.), Nicolaus, myn szon (IV.), ick Nicolaus (III.) vnd min broder (Bernhard)] im J. 1341 [N. 6097] gegebenen Privilegium. Johann ist also vor 1341 verstorben, und zwar zu Ufermünde (Johannes,

qui obiit Vkerunde, Parch. Stammtafel). Er wird unvermählt gewesen sein; wenigstens weder Gemahlin noch Kinder werden je erwähnt. (Her Johan der starb alsus in synen jungen tagen, Kirchb. 832.)

Nicolaus IV. schloß noch am 14. März 1354 einen Landfrieden ab [U. 7911]; aber am 16. November 1354 [U. 8006] verhiess Mtgr. Ludwig schon den Fürsten Nicolaus III. und Bernhard II., sich nicht zu unterwinden eres angeuelles, dat en tū rechte von eren veddern Johanne (III.) vnd Clause (IV.) angeuallen is vnd noch von juncheren Hanse, hern Claus sūne von Werle, angeuallen mach etc.; hiernach muß Nicolaus IV. an diesem Tage nicht mehr gelebt haben. Am 23. Juni 1355 nennt der Knappe H. Kescin dnm. Nicolaum de Werle bone memorie.

Gemahlin: Agnes. Kirchberg schreibt e. 177 (Sp. 832): Do nam her Nycolaus des greven tochtir zu wibe sus von Landowe, der syn mag waz na angeborin sundir haz; und dasselbe erzählt er e. 181 (Sp. 837, mit Berichtigung des Namens Landowe: Lyndowe). — Am 6. Juli 1346 verschrieb Johann III. von Werle Stadt und Land Malchow dne. Agneti, conthorali nostri dilectissimi filii Nicolai, domicelli de Werle, pro suis dotaliis et sponsalibus. [U. 6669.] Der Name des Vaters von Nicolaus IV. Gemahlin wird leider nicht genannt. Unmöglich kann sie die Tochter Ulrichs I. gewesen sein, wie Niedel (Cod. dipl. I, Bd. 4, S. 6) annimmt, da derselbe nur bis 1316 vorkommt; wahrscheinlich aber war sie die Tochter Ulrichs II., der bis 1360 regierte. Wenn Kirchberg den Vater der Agnes „syn (des Nicolaus) mag na angeborin“ nennt, so stimmt das einigermaßen; denn ihre Verwandtschaft war folgende:



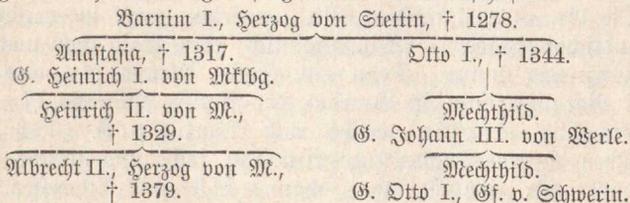
Die Brautleute standen also immerhin noch in verbotenem Verwandtschaftsgrade. — Wahrscheinlich aber trat auch noch eine Verchwägerung hinzu. Denn ein Sohn Ulrichs II., also nach unserer Voraussetzung ein Bruder der Agnes, Albrecht II., hatte zur Gemahlin Sophie, welche nach Angelus z. J. 1384 „eines Wendischen Herrn Tochter“ gewesen sein soll, und welche Bratring daher für eine Tochter Johanns III. und Schwester Nico-

laus IV. von Werle hält. Auf einer Tafel mit einem Verzeichniß der unter dem Chor in der Klosterkirche zu Neuruppin bestatteten Mitglieder der gräflichen Familie soll nun freilich gestanden haben: „Anno M. CCC. LXXXIV. obiit inelyta domina Sophia, filia domini Stadiae, uxor domini Alberti de Lindo, hic sepulta“. Doch ist Stadiae vermuthlich ein Schreibfehler in der uns allein erhaltenen Copie für Slauie. Dadurch würde dann allerdings eine nahe Verwandtschaft hergestellt: Nicolaus IV. hätte die Schwester Albrechts II., und Vesterer eine Schwester von Nicolaus zur Gemahlin gehabt. — Agnes wird am 29. August 1355 [M. 8126] noch als Nicolaus IV. Wittve erwähnt. Ueber ihre Wieder- vermählung mit dem Herzog Johann I. von Mecklenburg-Stargard s. oben S. 97 f.

Außer der soeben erwähnten muthmaßlichen Tochter Sophie, die Kirchberg nicht kennt, schreibt dieser e. 177 (Sp. 832) Johann III. noch 2 Töchter zu:

czw[e]jne sone vnd czwo tochtere clar — —  
 der tochtere eyne uf der vard  
 gar erbar(k)lich zu wybe wart  
 greuen Otten von Swerin,  
 dy andere quam geyn Dobertyn  
 vnd bleyb eyn jungfrow geystlich —.

Auch die Parchimische Stammtafel kennt diese beiden Töchter: comitissa Zwerinensis; Rixa, priorissa et sanctimonialis in Dobertin. Beide Angaben bestätigen sich. Wir besitzen eine Urkunde vom 6. Oct. 1356, mit dem Eingange: Wi her Claus vnd iuncher Otto, bruder, van godes gnaden greuen tu Zwerin vnde tu Tekenborch, vnde wi ver Meckhilt, van der suluen gnaden greuinne tu Zwerin. Mechtild verlor ihren Gemahl bald hernach, zwischen dem 9. und dem 27. October 1356; sie wird noch am 7. December 1358 von Herzog Albrecht von Mecklenburg „vnse moddere vor Mechtelt, greuinne van Zwerin“, genannt: und 1361: „domina dilecta nobis matertera Mechtilde, relicta Ottonis comitis Zwerinensis“. Als moddere bezeichnet sie Herzog Albrecht II. wegen folgender Verwandtschaft:



Mathildens Leibgedinge scheint das Amt Neustadt gewesen zu sein. (S. meine Ausführungen in Jahrb. XXXIV, S. 132 f.) —

Riga begegnet uns in einer Urkunde vom 9. October 1392 als Priorin des Klosters Dobbertin.

Von diesen drei Töchtern Johannis III. möchte ich nach den Zeitverhältnissen und um ihres Namens willen Mechthild als eine Tochter Mechthilds, der ersten Gemahlin, ansehen, die beiden andern Töchter mögen aus der zweiten Ehe hervorgegangen sein; zu einer sichern Entscheidung hierüber fehlt es für Sophie an Anhaltspunkten, bei Riga dagegen spricht der Name selbst dafür.

B. Die Kinder Nicolans III. von Werle-Güstrow.

Kirchberg kennt e. 180 (837) ihrer drei:

Her Nyclaws ouch czwene sone gewan,  
her Laurencius vnd jungher Johan,  
vnd eyn tochtir sundir lassin,  
dy wart eyns herzogen wib von Sassin,  
der do Belgirdorff! besaz;  
ir name Katherina waz.

Dieselben 3 Kinder nennt auch die Parchimische Stammtafel. — Kirchberg und Marschalck, die nur von der zweiten Ehe wissen, nennen die Söhne natürlich Kinder der Mechthild, dagegen Rudloff (II, S. 450) schreibt beide Söhne, als die ältesten Kinder, der ersten Ehe zu. Doch ist das eine bloße Vermuthung; denn wir wissen nicht einmal, ob die Ehe der Agnes, die bei ihrer Vermählung 1338 erst 13 Jahre alt war, überhaupt zwei Jahre bestanden hat. Lorenz stammt sicher aus der ersten Ehe, weil Katharine, seine Schwester, sich, indem sie auf halb Holstein verzichtete (1388), als die alleinige Erbin der zweiten Gemahlin ihres Vaters bezeichnete (S. 129). Dagegen Johann V. wird man mit mehr Recht für einen Sohn zweiter Ehe halten. Wahrscheinlich doch zumeist, weil er viel jünger war als Lorenz, führte Letzterer, wie viele Urkunden beweisen, von 1361 — 1365 die Regierung zu Güstrow allein, ohne auch nur seines Bruders Zustimmung zu erwähnen; und wenn er 1362, am 13. November (des sondages na s. Mertens daghe), ausnahmsweise einmal seinen Bruder nennt, indem Laurens, van der gnade godes here to Wenden, dem Schweriner Domcustos Wicke v. Bülow van vnser wegen vnde van vnkes broders wegen, iuncher Johanne, ihren Antheil am Parumischen See verpfändet und darauf Gelöbniß erteilt (Dat louen wy Laurencius vorebenomed van vnser wegegn vnde van vnkes

broder iunchern Johan wegen), so kann man wohl den Ausdruck van vnses broder wegen nur von der Vormundschaft über den Bruder verstehen. Aber am 21. September 1365 schloß Johann IV. von Werle-Goldberg seinen Vertrag über die Einkünfte von Plau, über Stavenhagen und über die Gesamtthand schon mit vsemme veddern her Laurencio vnde syneme brodere Johanne, heren to Werle. Dann stellte Lorenz eine Weile die Urkunden wieder allein aus; erst am 31. October 1366 gaben eine solche gemeinschaftlich: wy Laurencius vnde Johan de junghere, syn broder, vnde Johan de eldere (von Goldberg), van godes gnade heren to Werle. (Maltzan, II, II, 191.) — Wenn in der auf S. 129 angeführten Stelle die Schwester Katharine nur sich allein als Erbe ihrer Mutter hinstellt, so spricht dies nicht gegen unsere Annahme; denn 1388 war Johann bereits todt und hatte keine Kinder hinterlassen, seine Schwester hatte also seine holsteinischen Ansprüche mitgeerbt.

a. Lorenzens Todestag ist bisher ungewiß. Der sogen. Rufus (Grautoff II, 459) berichtet z. J. 1400: By der suluen tyd starff der Wende here Laurencius unde wart gegrauen in den dom to Gustrowe. Na em wart here der Wenden sin oldeste broder (ließ sone) Balthasar, des broder Wilhelmus van Wenden lag in deme studio to Erphorde. Dagegen meldet Marschalk: Laurentius grandaeus(?) obiit, sepultus in aede diuae Caeciliae in urbe Gustroina, anno millesimo trecentesimo nonagesimo tertio, ad calendas Octobris decimum septimum (= 15. Sept.). Am 24. Februar 1393 verließ Lorenz noch Zehlendorf an das Domcapitel zu Güstrow; aber spätere urkundliche Zeugnisse von seinem Leben fehlen. Am 6. Mai 1394 leistete der Münzer Baumgarten zu Sternberg schon dem Sohne Lorenzens, dem Fürsten Balthasar, Urfehde; 1395, am 1. Decbr., verschrieb Lonyes Jorden den Fürsten Balthasar und Johann, Brüdern, ein Lösegeld; 1396, 15. September gab Balthasar den Lübekern eine Soldquittung, am 10. November 1397 verhiß das Domcapitel zu Schwerin den Brüdern Balthasar und Johann auf 3 Jahre Beistand zc. Lorenzens Gemahlin Mechtild nennt sich in einer Parchimschen Memorienstiftung vom 28. September 1397 Mechtildis relicta felicis recordacionis nobilis dni. Laurencii, quondam dei gra. dni. de Werle. Marschalk wird also Recht haben. Dann erklärt sich auch, warum Wilhelm, Lorenzens Sohn, der bei des Vaters Tode, wie oben angegeben ist, zu Erfurt studirt haben soll, in der Erfurter Matrikel, die mit dem

Jahre 1392 anhebt, nicht genannt ist. Er wird eben schon 1391 oder schon früher die Universität bezogen und 2 oder mehr Jahre in Erfurt verweilt haben (aber doch schwerlich über 8 Jahre!).

Gemahlin: Mechthild, Tochter des Fürsten Nicolaus IV. von Werle-Goldberg. S. unten die X. Generation, S. 140.

b. Johann V. („der jüngere“) starb jung. Er lebte sicher noch am 24. August 1377 (Urkunde bei Böttker, Samml. 2, 27). Eine Urkunde (über die Verpfändung von Mey) vom 9. September 1378 gab aber Lorenz schon allein, ohne seines Bruders dabei zu gedenken, und ebenso in den folgenden Jahren. Ich halte darum den Fürsten Johann, der 1382 einen Vergleich mit dem Kloster Ivenack abschloß (Malhan II, S. 345), für Johann VI. von Waren.

Gemahlin: Euphemia. — S. oben S. 73. In einer Urkunde Balthasars und seines Bruders Johann VII. von Sixti (6. oder 7. Aug.) 1400 (über Kl. Mistorf) erscheint als Zeuge: de hochgheborne vorstinne vrowe Eufemie, vrowe tho Werle. Da diese von Balthasar nicht als seine Gemahlin bezeichnet wird, halten wir sie für die Wittve Johans V.

c. Katharine. Nicolaus III. schloß zu Sternberg am 8. März (des dinghesdaghe[s] vor vastelauende) 1356 einen Vertrag mit Herzog Albrecht II. von Mecklenburg, wonach des Letzteren Sohn Magnus des Nicolaus dochter Katherinen innerhalb der nächsten 5 Jahre ehelichen sollte. Allein diese Vermählung ist nicht vollzogen (s. oben S. 71); vielmehr ward Katharine hernach die Gemahlin Herzog Albrechts V. von Sachsen-Lauenburg-Bergedorf, wie schon Kirchberg und nach ihm Marschallk (III, 8) richtig angeben. Die Hochzeit ist spätestens am 25. Januar 1366 gefeiert. Denn an diesem Tage verhiß Laurencius, d. gr. dns. de Werle, den Herzog Albrecht von Mflbg. schadlos zu halten wegen des von diesem „suagero nostro karissimo dno. Alberto duci Saxonie pro dote nobilis sororis nostre Katerine, ducisse ibidem“, geleisteten Versprechens. — Katharine ward früh (schon vor 1370) Wittve. Wahrscheinlich ist sie dann in ihre Heimath zurückgekehrt; denn ihr Bruder Lorenz verkaufte 1372, cathedr. Petri (22. Febr.) und Deuli (29. Febr.), beide Male zu Güstrow, Bebe aus Mey „mit Willen seines Bruders Johannis und seiner Schwester Catharinen, Herzoginnen zu Sachsen“, wie Clandrian registriert hat. Ihre Schwägerin Mechthild, Lorenzens Wittve, bedachte in ihrem oben berührten Testamente u. a. auch

vnses heren (Gemahls) zuster Katharinen, vruwen tū Zassen. Später ist uns die Herzogin nicht mehr begegnet. (Vgl. auch oben S. 129.)

### C. Die Kinder Bernhards II. von Werle-Waren.

Der Verfasser der Geneal. Dob. berichtet: domicello Bernardo predicto filii nati sunt quatuor (die Zahl ist aber ausradirt!), quorum nomina michi penitus sunt ignota; die Geneal. Parchim: Dominus Bernardus genuit vnicum filium Johannem. Kirchs. erzählt c. 180 (Sp. 837):

Von dem junchern Bernhart  
juncher Johan geborin wart  
vnd darzu czwo tochtere ja,  
fraw Mette, juncfrow Myrisla;  
fraw Mette wart wib wirdiglich  
von Mekilnborg herczogin Hinrich.

Marisch. (III, 12) kennt 4 Kinder: Joannes, Mizilaus, Matildis, quae nupsit Hinrico Megapolaeo, und noch eine Tochter (s. u.).

a. Johann VI., seines Vaters Mitregent in dessen letzten Jahren, dann sein Nachfolger. — Von seinem Tode sagt Marisch. III, 13: ueneno extinctus. Das Todesjahr steht nicht fest. In einer Urkunde des Klosters Malchow vom 16. October 1395 (s. Rudloff II, S. 532, p.) heißt es: den juncher Johan van Wenden, deme god gnedich si. Damals aber war er allem Anscheine nach schon längst verstorben. — Vom 5. März (Dculi) 1385 ist noch eine Urkunde von ihm vorhanden. [Malzan II, S. 356.]

Gemahlin: Agnes, Tochter des Fürsten Nicolaus IV. von Werle-Goldberg, s. Generation X, S. 141.

b. Der Verfasser der Parchimischen Genealogie sagt bestimmt, daß Bernhard überhaupt nur einen einzigen Sohn gehabt hat (genuit). Der Dob. Genealoge ist offenbar unsicher; aber wenn gleich er quatuor ausradirt hat, ist doch der Plural filii nati sunt stehen geblieben. Immerhin könnte also ein zweiter Sohn Bernhards zur Zeit der Abfassung der Parchimischen Genealogie schon todt gewesen sein; und es ist die Angabe von Marschalck: Mizi[s]laus in aetate tenera obiit, nicht ohne Weiters abzulehnen. Aber ob die Namensform richtig ist? Marschalck nennt nämlich hernach die Mirislava (Bernhards Enkelin) auch Misielaua. Ich vermuthete, der richtige Name des angeblichen zweiten Sohnes von Bernhard wäre Mirislav oder Merislav. Merislava hieß nämlich die zweite Gemahlin

des Grafen Johann III. (des Milden) von Holstein, die — erst nach dem 15. März 1368 verstorbene — Stiefmutter von Bernhards Gemahlin. Was aber Marschalcks Angabe von einem Sohne Bernhards Namens Mirislav äußerst zweifelhaft macht, ist der Umstand, daß die Tochter Bernhards, deren Namen Marschalck nicht kennt, — Myrisla hieß! Es ist zu befürchten, daß er den Kirchberg flüchtig excerpiert und den Namen Mirislav in seinem Excerpte auf einen Sohn bezogen hat. Ich wage daher nicht, denselben allein auf die Auctorität Marschalcks hin in die Stammtafel aufzunehmen, da er der Parch. Genealogie widerspricht.

c. Mechtild. — 1377, am 26. Februar beurfundet Bernd, v. g. g. here to Werle, dat wi vnd vse eruen deme hochgeborn vorsten hertogen Hinrike, des dorluchtigen hertogen Albrechtes to Mekelenborges sone, hebben ghegheuen vnse oldeste dochter vern Mechtilde to eneme eliken wiue, und verpfändet demselben für die Mitgift von 5000 Mk. Köln. Stadt und Land Röbel. — Mechtild war Heinrichs III. zweite Gemahlin, s. oben S. 65.

d. „Myrisla“. Von ihr wissen wir urkundlich nichts. Marschalck jagt von dieser Tochter Bernhards: Altera filia Vestae sese dicauit in aede Eltaena (Eldena bei Grabow), quae morte praematura elata.

## X. Generation.

### A. Kinder von Nicolaus IV. von Werle-Goldberg.

Gen. Dob.: Nicolaus (IV.), — post quem dominatus est filius eius Johannes, alias dictus knese Janeke, adhuc (um 1364) superstes. — Gen. Parch.: Nicolaus quartus —; post quese[m] dominatus est Johannes quartus, alias dictus kneze Janeke, filius Nicolai quarti iam predicti, qui incepit dominari anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L. (eine Zahl, die nur richtig wäre, wenn man sie auf Nicolaus IV. beziehen dürfte). — Kirchberg jagt c. 181 (Sp. 837) über Nicolaus IV. Kinder:

Eyn son von der frowen (Nic. IV.) quam,  
knyse Janeke waz des nam,  
vnd czwo tochtere schon vnd here — —.

Ouch ubete sich zu rittirschafft  
 knyse Janeke vnde wart manhaft;  
 doch starb her an erben gar  
 in synre jungen jare var.  
 Syn lant, daz her hatte gelakin,  
 syne ezwo swestir daz besakin  
 vnd brachten es zu mannen vord  
 mit iren vettirn in yrer gebord;  
 ir eyne dy wart wib vnd frouwe  
 hern Laurencius von Gusterouwe,  
 fraw Mechthild hiez daz selbe wyb,  
 dy trug wundirschonen lib;  
 so war der andirn swestir man  
 junghern Bernharden son Johan,  
 Agnes dy selbe frawe hiez.<sup>1)</sup> —

a. Mechthild. Diese ward 1355, am 29. Aug. [U. 8126] durch ihre Mutter Agnes und Herzog Albrecht II. von Mecklenburg mit des Letzteren Sohn Magnus verlobt, nach 3 Jahren sollte die Hochzeit sein; doch folgte hernach keine Vermählung darauf, und Mechthild ward, wie Kirchberg richtig erzählt, die Gemahlin des Fürsten Lorenz von Werle-Güstrow. Sie nennt sich (s. o.) 1397, am 28. Sept. Mechtildis, relicta — Laurencii quondam dei gra. dni. de Werle. Am 17. Dec. 1402 errichtete Mechthild (corporis debilis) zu Parchim ihr Testament. Darin macht sie eine Stiftung zum Gedächtniß vnser heren (d. h. Esherrn) her Laurencius, deme god gnedig zy († 1393), und giebt Legate: vnsem leuen brodere (Stiefbruder) byscope Rodolpho, bysscope tū Zwerin, — vnse sustere (Stiefschwester) Constancien tū Rybbenisse, vnser moder (Agnes) suster Beaten tū Lindow —, vnse zone Wilhelm (s. u.), vnser dochter Euphemien —, vnser heren (Lorenz) zuster Katherinen, vruwen tū Zassen (Albrechts V. Gemahlin), vnzen broderen (Stiefbrüdern), alze hertoghe Johan vnde hertoghe Vlrike, — miner zuster kinde (Kind der Agnes, Gemahlin Johann VI. von Werle) tū Malchow Agnes und myner zuster dochter tū Queddelenborch (Mirislave). Wenn Marschalk III, 9, von Lorenz jagt: conjuge ante in Parchuno (l. Parchimo) in aede diui Francisci tumultata, so ist ante freilich falsch,

1) Marschalk hat diese Stelle so flüchtig gelesen, daß er III, 6 von Agnes behauptet: haec nupsit Bernardo! — Eben derselbe bezeichnet III, 5 Mechthild richtig als die Schwester, aber III, 8 falsch als die Tochter von Johann IV.!

denn Mechtild überlebte ihren Gemahl etwa um 9 Jahre; aber an ihrem Begräbniß bei den Franciscanern zu Parchim ist nicht zu zweifeln. Wahrscheinlich waren die Söhne zu ihrer Bestattung dort, als Balthasar die von seiner Mutter (sancte memorie Mechtildis, mater nostra) zu Parchim gestifteten Memorien ihrem Caplan am 20. Dec. (vig. b. Thome apli.) 1402 verlies de expresso consensu fratris nostri Johannis ibidem presentis.

b. Agnes. — Als am 29. Aug. 1355 [U. 8126] Mechtild, wie erwähnt, mit Herzog Magnus verlobt ward, sollte, wenn sie vor der Hochzeit (binnen 3 Jahren) stürbe, an ihre Stelle ihre Schwester Agnes treten. Kirchbergs oben erwähnte Angabe über Agnes und ihre Vermählung mit Johann VI. findet durch das soeben besprochene Testament ihrer Schwester Mechtild eine Bestätigung. Denn Agnes und Mirislaw sind anderweitig als Johanns VI. Kinder bekannt. Agnes lebte noch am 26. Sept. (des sonnauendes vor s. Michelis daghe) 1383 (Wy Johan, van g. gn. here van Warn vnd ouer dat landt to Wenden, vnd myn bedderue wyf bekennen —, Urf. über Deperstorf und Weitendorf). Da sie selbst aber in dem erwähnten Testament nicht mehr bedacht wird, sondern nur ihre Kinder, so wird man annehmen müssen, daß sie am 17. December 1402 bereits verstorben war.

c. Johann IV., in den Urkunden öfters Henning, von seinen Zeitgenossen knese Janeke genannt, stand bei seines Vaters Tode (1354) noch im Kindesalter. Die Mutter unterstellte ihn und seine Schwestern am 29. Aug. 1355 [U. 8126] der Vormundschaft Herzog Albrechts II., war aber hernach gegen diesen verstimmt, und Nicolaus III. von Werle-Güstrow trat als Vormund an dessen Stelle. In dem Gemeinschaftsvertrag, welchen Clawes vnde Bernd, brudere, v. g. g. heren tū Werle, am 3. Novbr. 1357 abschlossen, heißt es: — van vnser vedderen landen, iuncher Henninges, here Nicolaus [IV.] sone, deme got gnedich si, dar wy Nicolaus [III.] vormunder tū sin. Am 15. Juni 1360 thut Nicolaus III. Erwähnung patruī nostri Johannis domicelli de Werle, cuius pronunc iure hereditario et consuetudinario tutelam et curam gerimus. Der Tod Nicolaus' III. scheint Johann IV. von aller Vormundschaft befreiet zu haben; wenigstens gab Johannes dei gracia dominus de Werle, dictus de Goltberch, 1361, Dyomisii (9. October) schon selbständig eine Urkunde (über Kadow). — Am 31. Oct. 1366 schloß er mit Herzog Albrecht II. v. M.-Schwerin und dessen Söhnen einen Ehevertrag ab, nach welchem ihm Heinrichs III. v. Meßl. älteste Tochter Euphe-

mia (die höchstens 4 Jahre zählte) Fastnacht 1379 als Gemahlin zugeführt werden sollte. (Vish, Malkan II, S. 190.) Allein Johann IV. ist schon 1374 — unvermählt — gestorben. Am 13. März 1374 stellte er (Johan, von godes gnaden here tö Wenden vnde tö deme Golthberghe) noch ein Zeugniß zu Rostock aus (Rost. Nachr. 1754, S. 122). Aber am 14. Decbr. 1374 (des donredaghes na s. Lucien daghe) lebte er sicher nicht mehr; denn unter diesem Datum bestätigten schon Berent vnde Johan, vse sone, Laurentius vnde Johan, brodere, van godes gnade heren tö Werle, der Stadt Parchim und den Mannen der Lande Parchim und Goldberg die Privilegien und alle redelike schult, de ene vse veddere Johan, deme god gnedich si, schuldig was. — Nach Chemnitzens Angabe ruhet Johann IV. zu Doberan. — Mit ihm erlosch das Goldbergische Haus der Werleschen Linie; die oben genannten Vertreter der Häuser Güstrow und Waren, von denen Lorenz und Johann VI. die beiden Schwestern Johanns IV., wie oben gezeigt, zur Ehe hatten, traten zunächst gemeinsam die Regierung seines Landestheiles an.

#### B. Die Kinder des Fürsten Lorenz von Werle-Güstrow.

Der Fortsetzer der Parchimischen Genealogie, die Parchimische Stammtafel und Marschalck (III, 9) kennen die 4 Söhne: Balthasar, Johann, Nicolaus und Wilhelm, und zwar übereinstimmend in dieser Reihenfolge.

a. Balthasar finden wir zunächst nach seines Vaters Tode als Regenten (s. S. 136), aber am 11. Dec. 1395 schon Balthasar und Johann, und am 1. Mai 1401 neben ihnen auch Nicolaus. — Nachdem, wie S. 21, Anm. 1 mitgetheilt ist, Balthasar, Wilhelm und Christoph von Werle auf Grund von Chroniken am 4. Mai 1418 vom Bischof Otto von Havelberg ein Zeugniß über ihre königliche Abstammung erlangt hatten (Sahrh. XI, S. 330), nahmen sie den Titel: Fürsten zu Wenden, Herren zu Werle, an. — Marschalcks Angabe (III, 10), daß Balthasar *peste ipse saeva correptus, nihil liberorum relinquens interiit, tumulatus in urbe Gustavoina in templo diuae Caeciliae, anno fere 1421., ad nonas Apriles (5. April), findet in den Urkunden keinen Widerspruch.*

Gemahlinnen. Nach der Pomerania I, S. 437, ist Balthasar vermählt gewesen mit Agnes, einer Tochter des Herzogs Bogislav (VI.) von Pommern-Wolgast (der am 7. März 1393 verstarb). Aber Marschalck (III, 10) kennt diese Gemahlin Balthasars

überhaupt nicht, und urkundlich wissen wir nur von der Verlobung dieses Paares. Zu Alten-Treptow, 1397, des neghesten mandaghes na deme achten daghe der h. dryer konynghe daghe (= 15. Jan.), schloß Balthasar mit Barnim (VI.) und Wartislaw (VIII.), Brüdern, Herzogen von Stettin und Fürsten zu Rügen, einen Ehecontract um junevrowen Agnes, hertoghe Buguslaues (VI.) dochter, deme god gnedich zy, und verschrieb ihr Stadt, Schloß und Vogtei Goldberg zum Leibgedinge. Mit ihm gelobten seine leuen brodere Johan, Clawes vnd Wilhelm, heren to Werle. Ob aber auf diese Verlobung die Hochzeit noch gefolgt ist, darf man billig bezweifeln; denn nur 9 Monate hernach finden wir Balthasar schon als Gemahl einer mecklenburgischen Prinzessin. Wahrscheinlich liegen der Angabe der Pomerania nur obige Ehepacten zum Grunde. Es dünkt mich viel wahrscheinlicher, daß entweder Balthasar von jenem Contract vor der Hochzeit zurückgetreten, oder daß Agnes als Braut verstorben ist.

1) 1397, am 18. Oct., leisteten Balthasar und vnse leue husvrou Offemye, des hertogen Magnus (von Mecklenburg) dochter, Verzicht auf alle Ansprüche an Mecklenburg, und Balthasar verschrieb ihr für den Brautschatz Schloß, Stadt und Land Goldberg zum Leibgedinge. Dieses war, wie Eufemia, vrowe vses heren Balthazars, selbst am 25. Juli 1402. (Maltzan II, S. 443) bekemnt, nummehr vreeleu van vseme heren. Am 22. Aug. 1402 zahlten König Albrecht und Herzog Johann IV. an Balthasar noch einen Theil vom Brautschatz seiner Gemahlin aus. — Marschall (III, 10) berichtet, Euphemia sei in urbe Gustraina tumultata, nennt aber ihren Todestag nicht. In einem Vertrage vom 16. October 1417 wird sie als verstorben erwähnt; auf ihrem Leichenstein im Dom zu Güstrow las Thiel (Güstf. Domkirche 121) das Todesjahr 1416.

2) Heilwig lernen wir im Jahre 1417 als Balthasars Gemahlin kennen. Sie willigte am 18. April 1417 in die Verpfändung des Gerichts zu Parchim an die Stadt. Dafür beleibzuchtete Balthasar am 2. Mai 1417 vrowen Heylewich, vrowe to Werle, des dorluchtighen fursten heren Gherdes, wandaghes hertoghen to Slezewik, deme ghod gnedich zy [er war am 5. Aug. 1404 von den Dithmarsen erschlagen], dochtere, vnser, heren Balthazars, echlike wyf vnde leuen husfrowen, mit Stadt und Vogtei Lage zc. — Balthasars Wittve vermählte sich zum andern Mal mit dem Grafen Dietrich dem Glücklichen von Oldenburg und soll vor dem 14. August 1433, nach Andern erst 1436 gestorben sein. Ihre

erste Ehe war kinderlos geblieben; ihr Sohn Christian aus der zweiten Ehe gelangte auf den dänischen Thron.

b. Johann VII. regierte mit seinem Bruder Balthasar. So erscheint er noch in einer Urkunde vom 1. November 1412; und am 26. Juni (dinxtedaghes na sunte Johannis baptisten daghe) 1414 (Lisch, *Malzan II*, S. 489—492) vermittelten er und Herzog Johann IV. von Mecklenburg einen Waffenstillstand zwischen der Stadt Rostock und den v. Malzan bis zur Tagfahrt auf den 16. August zu Bügow. Diese Tagfahrt hat er aber nicht mehr besucht, sondern zu Bügow am 18. August 1414 beurkundete der Rath von Rostock, daß here Johan, hertoghe to Mekelenborgh etc., vnde Balthazar, here to Werle, ghedeghedinget vnde verramet tuschen vns vnde — — de Moltzane (*Malzan II*, S. 493). Nach *Marsh. III*, 11 ist er sine liberis elatus, apud maiores (d. h. zu Güstrow?) conditus, anno millesimo quadringentesimo decimo quarto, ad calendas Septembres. Am 17. December 1414 (*Malzan II*, S. 494) wird er neben Balthasar und Christoph bei einer Verpfändung nicht mehr erwähnt.

Gemahlin. Catharinam duxit, ducis Brunopolitani ac Lunaeburgiani filiam, sagt *Marschalk III*, 11, obwohl er schon das Richtige bei *Kranz*, *Wand. X*, 25, fand, daß sie Katharine hieß, eine Tochter Erichs IV., Herzogs von Sachsen-Lauenburg, war und als Wittve Johanns VII. sich wiedervermählte mit Johann IV. von *Mll.=Schwerin*. S. v. S. 81.

c. Nicolaus. Am 1. Mai 1401 sagte das Domcapitel zu Güstrow den Fürsten Balthasar, Johann und Klaus (heren Wilhelme vnde em to truver hant vnsen gnedighen heren Balthazar, Johanne vnde Clawese, synen brodern) die Wahl ihres Bruders Wilhelm zum Propste zu. Später ist Nicolaus nicht mit Sicherheit nachzuweisen. *Marschalk III*, 9 berichtet: Nicolaus crepundiis uix egressus (Uebertreibung) e uita migravit, in urbe Gustroina conditus.

d. Wilhelm. — Diesen zerspaltet *Marschalk* in 2 Personen. Von Lorenzens Sohn dieses Namens sagt er (*III*, 9): Guilielmus re nulla memorabili gesta elatus; hernach aber (*III*, 16) führt er unter Johanns VI. Kindern einen Guilielmus auf und erzählt von diesem: Guilielmus, Joannis filius —, litteris ab aetate ineunte imbutus, in canonicum templi diuae Caeciliae urbis Gustroinae adscitus, mox dignitate praepositus illis est, quibus magna cum laude aliquamdiu praefuit. Verum

enimuero contribulibus gentis Herulae iam uniuersis elatis (das war 1425, 25. August, der Fall), quum unus omnium extaret, ut repararet ipse familiam illam —, Annam, Alberti Ascaniorum principis filiam, conjugem ducit etc. Alles dies gilt aber von Wilhelm, dem Sohne von Lorenz; des Letzteren Wittve Mechtild bestimmte in ihrem Testament vom 17. December 1402 vnse[m] zone Wilhelme ein Legat. Bei dem Tode des Fürsten Lorenz studirte dessen Sohn Wilhelm zu Erfurt (s. o. S. 136); am 1. Mai (Philippi vnde Jacobi) 1401 jagten ihm (und für ihn seinen Brüdern, s. o.) die Domherren zu Güstrow die Dompräpositur zu auf den Fall, daß dieselbe durch den Austritt oder den Tod des Propstes Johann v. Bülow frei würde. Johann v. Bülow lebte noch am 11. Mai 1404, machte an diesem Tage aber sein Testament und mag bald hernach sein Leben beschloffen haben. Ob dann Wilhelm wirklich Propst geworden ist, wie Marschalk sagt, vermögen wir nicht zu beweisen; denn in Urkunden (die freilich erst mit 1408 wieder beginnen) wird er nicht als Geistlicher oder als Propst bezeichnet, sondern wie seine Brüder schlechtweg als Herr von Werle (und seit 1418 als Fürst zu Wenden). Z. B. 1408, des anderen zundages in den vasten, verkauften Balthazar, Johan vnde Wylhelm, von godes gnaden heren to Werle, Rente auß Kavelstorf. Nach dem Tode ihres Bruders Johann VII. regierten Balthasar und Wilhelm gemeinschaftlich, seit Balthasars Tode (1421) Wilhelm allein zu Güstrow; und nachdem 1425 (s. u.) Christoph von Werle-Waren gefallen war, succedirte Wilhelm auch in den Warenschen Landestheil, so daß er nun alle Werleschen Lande noch einmal wieder vereinigte. Er führte jetzt (30. Mai 1426) den Titel: Wü Wilhelm, v. g. gn. furste to Wenden, to Gustrowe, to Warne vnde to Werle here, oder (1426, Briceii, 13. November): Wilhelmus dei gracia princeps Slauię Inferioris, dominus de Werle etc. — Am 28. August 1436 schenkte Wilhelm, Fürst von Wenden, Herr zu Werle, Waren und Güstrow, der Abtissin Hedwig von Meßenburg und dem Convent zu Ribnitz Renten zu seiner Memorie, und am 30. August beurfundete der Vorsteher des Antoniushauses Tempzin, daß her Wilhelm, fforste to Wenden vnde here to Werle, Waren vnde Gustrow, dort zu Tempzin eine Memorienstiftung gemacht hat für synen leuen vader, — hern Laurencius van Wenden, vnde syne leue moder, de hochgeboren fforstynne vor Mechtilden, vnde syne leuen brodere heren Baltazar vnde hern Johan seliger dechnisse. Dies ist seine letzte bekannte Handlung. Nach Marschalk starb er anno millesimo quadingentesimo trigesimo (wobei sexto verfehentlich aus-

gefallen sein wird), ad septimum idus Septembris (= 7. Sept.). Am 22. November 1436 beschlossen schon seine Nachfolger, die Herzoge von Mecklenburg-Schwerin und von Meklb. Stargard, die Werleschen Lande (außer dem zu theilenden Schlosse Stavenbagen nebst Zubehör) im gemeinsamen Besitze zu behalten. Sie führten seitdem auch den Titel: von godes gnaden hertoghen tho Mekelenboreh, fursten to Wenden, Rostock vnd Stargard der lande heren (3. B. Malhan III, S. 196); lateinisch ward forsten to Wenden nicht selten durch Sclauie Inferioris principes wiedergegeben (3. B. daselbst S. 198). Die Schwerinsche Linie fügte aber noch den Titel graue to Zwerin hinter forste von Wenden ein (3. B. das. S. 253, 310).

Gemahlinnen: 1) Anna, von Marschalck, wie S. 145 erwähnt ist, als Tochter Albrechts von Anhalt bezeichnet, also der Zeit nach Tochter des 1423 verstorbenen Fürsten Albrecht III. von Anhalt(-Köthen). Daß Wilhelm dieselbe erst nach dem 25. August 1425 heingeführt hätte, wie Marschalck andeutet, ist höchst unwahrscheinlich; aber auch Chemnitz's Angabe, daß sie 1425 verstorben sei, ist nur Vermuthung. 1426, Briceii (13. November), stiftete Fürst Wilhelm eine Vicarei in der S. Bluts-Capelle zu Güstrow in — nostri et parentum, progenitorum et amicorum nostrorum atque felieis memorie domine Anne, quondam conthoralis nostre, animarum remedium. Dies ist das einzige mir bekannte urkundliche Zeugniß über sie. Kinder hat sie nach Marschalck nicht hinterlassen; auch in Urkunden werden solche nicht erwähnt. Nach Chemnitz ist sie im Dom zu Güstrow bestattet, was allerdings an sich wahrscheinlich ist.

2) Sophia, Vratislai Sidinorum, Rugiorum ac Bardorum ducis nata, Marsch. III, 16; auch nach der Pomerania (II, 18, 51) war sie die Schwester von Herzog Barnim (VIII.) zu Barth und von Herzog Swantibor IV., also Tochter Wartislavs VIII., der im August 1415 starb. Die Herzoge Johann III. und Heinrich von Stargard und Heinrich IV. und Johann V. von Mekl.-Schwerin beurkunden am 22. November (Cecilien) 1436: also de hochgheborenn furste here Wilhelm, furste to Wenden zeligher dechnisse, vnse leue veddere, de hochghebarn ffurstinnen vrowe Sophien, syne eleken husvrowen, heft belegen to enem rechten lifghedinge etc., und versichern ihr den ungeschmälernten Besitz des Wittthums, oder wollen ihr, wenn sie dasselbe verlassen will, 5000 Lüß Mk. in deme vorstendumme to Ruyen, wor er dat euenst kumpt, auszahlen. (Lisch, Malhan

III, S. 80.) Sie ist nach Pommern zurückgekehrt. Am 1. April 1452 und am 17. März 1453 lebte sie zu Barth.

e. Die Genealogen kennen nur die Söhne von Lorenz. Aber seine Wittve Mechtild gedenkt in ihrem Testament vom 17. December 1402 auch: vnsere dochter Euphemien. Weiter ist von deren Schicksalen nichts bekannt.

#### C. Kinder Johannis VI. von Werle-Waren.

Nach Marschalck III, 13 starb Johann (VI.) *superstitibus Nicoloto, Christophoro, Viuiano, qui in puericiae annis uita excessit, Guilielmo ac Misielaua.*

a. Nicolaus V. succedirte als *natu maximus* seinem Vater zu Waren u. s. w. und regierte dann gemeinschaftlich mit seinem Bruder Christoph (schon 1401). — Marschalck berichtet III, 14 von Nicolaus: *post quam (sc. conjugem) et ipse die emortuali elatus, Doberani, ut tabulis ipse supremis in mortis collimitio iussit, tumultatus, anno millesimo quadringentesimo sexto, ad XII. calendas Septembres (= 21. Aug.).* In der Jahreszahl irrt Marschalck; denn Nicolaus stellte noch am 11. November 1406 (über Federow) eine Urkunde aus und gab noch 1408, Agnetis (21. Jan.), dem Kloster Ivenack eine Bestätigung über Besitz zu Rittendorf (Lisch, Matzan II, S. 474). Das Todesjahr wird also 1408 sein.

Gemahlin. Marschalck berichtet III, 14 von Nicolaus V.: *Vxorem duxit Sophiam, ducis Sidinorum cognomento Juliae Augustae (Wolgast) filiam, Erici, Alberti Sueorum oceani regis eiusdemque ducis Megapolaei filii, conjugem superstitem, e qua Juditham sustulit, quae Henrico nupsit, duci Megapolaeo.* (Er fügt hinzu, daß sie vor ihrem Gemahl verstorben sei.) Dagegen berichtet die Pomerania I, 437: daß Herzog Bugslaff von Wolgast nur zwei Töchter, Sophie und Agnes, gehabt habe. „Sophie nham herzog Erich von Meckelburg —; aber er ist bald gestorben, darumb hat die fürstin wiederghenommen Johan von Wenden“. Beide Schriftsteller stimmen also, obwohl sie aus verschiedenen Quellen schöpfen, darin überein, daß Erichs Wittve Sophie mit einem Fürsten von Wenden wieder vermählt sei. Bei Marschalck fällt es sehr auf, daß er VI, 5 von Heinrich d. ä. von Stargard (der doch allein gemeint sein kann) nur eine Gemahlin, Ingeburg, angiebt, aber der Judith keine Erwähnung thut; er muß sich gar nicht klar gemacht haben, von welchem Herzog

Heinrich von Mecklenburg er schrieb. Nichtsdestoweniger ist aber urkundlich bezeugt, daß wenigstens die erste Gemahlin Herzog Heinrichs v. Starg. Judith hieß (s. oben S. 117), was sehr für Marschalck spricht. Daß Heinrich d. ä. wegen Judiths nicht mit Erbanprüchen an die wendischen Lande hervortrat, verschlägt nichts, da dieselbe sicher kinderlos schon vor 1428 verstorben sein muß. Da Sophie in Mecklenburg blieb, konnte der pommersche Chronikenschreiber immerhin die Namen der gleichzeitigen Herren von Werle leicht verwechseln. — In der Kirche zu Doberan ist, nahe dem angeblichen Grabe Heinrichs II. von Mecklenburg, ein zweites Grab, welches zu Häupten auf 3 Ziegeln die Inschrift hat:

**Vxor+ dni+ | nicolat+ de+ | werle+**

— Vñch, Jahrb. IX, Sp. 431, vermuthet, hier sei Sutta, die Wittve des Fürsten Nicolaus I. von Werle, bestattet. Allein gegen das 13. Jahrhundert spricht entschieden die Minuskelschrift in Fractur; und man müßte annehmen, daß diese Inschrift mindestens erst ein Jahrhundert nach dem Tode der Gemahlin des Nicolaus I. angefertigt wäre. Wir sind daher vielmehr geneigt anzunehmen, daß dieses Grab die Gebeine Sophiens, der Gemahlin des Nicolaus V., birgt, zumal wir wissen, daß ihr Gemahl auch — in Folge seiner testamentarischen Bestimmung — in Doberan ruhet.

b. Christoph regierte mit seinem Bruder Nicolaus V. bis zu dessen Tode und hernach allein zu Waren. Wie Balthazar (s. o. S. 142) nahm er 1418 den Titel eines Fürsten zu Wenden an. — Nach der sogenannten Rufus-Chronik (Grantoff II, S. 537) und dem lateinischen Korner (Eccard II, 1264) fiel er 1425 gegen die Brandenburger bei Britzwalk. Kranz (XI, 4) folgt in seiner Erzählung vielleicht Korner, nennt aber keine Jahreszahl; mithin kann Marschalck nicht, wie Boll (Starg. II, S. 122) annimmt, seine Zeitangabe von Kranz entlehnt haben, wenn er (III, 15) von Christoph erzählt: Cum Marcomanno infoeliciter belligeravit, toelo perfossus, Rebellione (Röbel!) sepultus in aede diui Dominici, anno millesimo quadringentesimo quinto supra uigesimum, octauo calendas Septembres (25. August). — Man kann wohl in Zweifel sein, ob hiernach der Todestag, oder ob der Begräbnistag der 25. August 1425 war; allein die erstere Deutung wird vorzuziehen sein, da Marschalck das Datum wohl aus einem Necrologium oder aus der Umschrift eines Grabsteins erfahren hat. Für das Jahr 1425 spricht außer Korner und Marschalck übrigens auch noch eine nach den Jahren geordnete brandenburgische Berechnung der von den Mecklenburgern verübten

Schäden in den Jahren 1423—38, wo es heißt (Niedel, Cod. B. IV, 46): Anno etc. xxv — —, do de Wendeschen heren vnd hertoge(n) Hinrich van Stargharde, de van Rotstock vnde vele anderen Mekelenborgher myt deme here vor Priszwalk legghen, branden ze aff etc. — Trotz der Uebereinstimmung dieser von einander unabhängigen Quellen setzen doch Rudloff (II, 598) und Bisch (Matzhan II, 550 f.) den Tod Christophs in den August 1426, weil in einer vom 27. Jan. (des sondages na sunte Pawels dage siner bekeringe) 1426 datirten Accessionsacte zu dem pommerisch-stargardisch-werleschen Schutzbündnisse vom 1. Mai 1425 Christoph noch als lebend betrachtet wird: Wy Otto vnde Casemer — hertogen to Stetin — vns — verbinden myd den hochgebaren vorsten vnde heren, hern Cristophoren vnde Wilhelme, vedderen, vorsten to Wenden, heren to Werle etc., Wartislaw vnde Barnym, broderen, vnde Barnym vnde Swantibur, hertoch Wartislaus kinderen sel. dechnissen, ok broderen, alle hertogen to Stetin, vnde hern Buggheslaw, hertogen to Pomern, vnde hern Johanne [der seit Jahren in brandenb. Gefangenschaft schmachtete!] vnde hern Hinrik, hertogen to Mekelenborgh vnde heren to Stargarde. Das Original (in Schwerin) zeigt in den ersten vier Zeilen (in der vierten steht Christophs Name) sehr blasse Dinte, ist dann aber von derselben Hand, jedoch in etwas kleineren Zügen (anscheinend zu einer andern Zeit) fortgesetzt und beendigt; die anhängenden Siegel sind wohl erhalten und, wie die ganze Urkunde, unverdächtig. Aber von der Gedankenlosigkeit in dem Ausschreiben der Bündnissurkunde vom 1. Mai 1425 zeugt, daß die Bestimmung in letzterer, wonach das Bündniß währen sollte: van gheuinge desses breues wente to sunte Mertens daghe nv negest tokomende vord ouer tein jar, also bis zum 11. November 1435, einfach in die Accessionsacte herübergenommen ist, obwohl die Worte nun: bis 11. November 1436 bedeuteten. Es ist darum auch sehr wohl denkbar, daß der Schreiber der Accessionsurkunde in seiner gedankenlosen Flüchtigkeit auch die ganze Reihe der Paciscenten, Christoph eingerechnet, abschrieb. Jedenfalls muß man aber, wenn man das Jahr 1425 verwirft, auch den Monatstag, welchen Marschalk nennt, zurückweisen; denn, wie wir S. 145 gezeigt haben, führte Wilhelm, Christophs Vetter und Regierungsnachfolger, am 30. Mai 1426 schon den Titel: furste to Wenden, to Gustrowe, to Warne vnde to Werle here. An diesem Tage lebte also Christoph sicher nicht mehr.<sup>1)</sup>

1) Anm. Voll (Starg. II, S. 121, 122) verlegt consequent die ganze Reihe der zusammenhängenden Kriegsereignisse lediglich wegen jener Accessions-

Gemahlin? — In Urkunden ist von einer Gemahlin Christophs oder von der Versorgung einer Wittve desselben nie die Rede. Wenn aber Marschalc III, 15 schreibt: Christophorus — etsi matrimonio conjugem legitimo accepisset, sine liberis tamen illa uita functa est, so verstehe ich diese Stelle nicht mit Rudloff II, 598 „von seiner unbekanntem Gemahlin“, sondern der Genealoge will vielmehr (wie ich aus dem Coniunctiv entnehme) sagen: wenn Christoph auch eine Gemahlin gehabt haben sollte, so ist diese doch jedenfalls kinderlos verstorben. — Spätere Genealogen wollen sogar wissen, daß dieser Fürst mit einer Gräfin von Lindow-Ruppın vermählt gewesen sei; ich finde für diese Vermuthung aber keinen Anhalt.

acte ins Jahr 1426, aber nicht ohne großen Zwang gegen die Quellen auszuüben, und doch ohne den Abschluß durch das Treffen bei Prigwall vor dem 30. Mai zu erreichen. Vielmehr stehen alle Quellen mit einander in wesentlicher Uebereinstimmung, wenn man von der Accessionsacte vom 27. Januar 1426 absieht. Nach der Rufus-Chronik (S. 533) eroberten die pommerischen Herzoge Prenzlau 1425, in dem vastelauende, do se alle in der stad druncken weren unde in der morgenstunde vaste slepen, im lateinischen Korner ist dafür 1425, feria quinta ante dominicam Esto mihi [15. Febr.] gelagt, und Angelus braucht dafür: Tag nach Valentini [= 15. Febr.]. Die Brandenburger nahmen aber nicht schon im Mai, sondern erst im Sommer 1425 Prenzlau wieder, nach einer alten Handschrift bei Seekt II, 11 am 24. Juni 1425, nach der Pomerania (II, 19) erst in der Woche Mariä Himmelfahrt (also 12.—18. Aug.) 1425. Daß die pommerische Occupation aber nicht, wie Boll annimmt, erst in den Frühling und Sommer 1426 fiel, beweist der Magdeburger Schöffenspruch vom 13. Martii 1426 [Niedel A, XXI, 418—420] über eine langwierige Rechtsache aus der Zeit der verfloßenen pommerischen Occupation (vor hertoghe Casemer, de der stad mechtigh was (nicht is!) boven den rad). — Inzwischen hatten nun aber am 1. Mai 1425 die pommerischen Herzoge das Bündniß mit dem Herzog Heinrich von Stargard geschlossen, und nachdem die Brandenburger Prenzlau wiedergewonnen hatten, sei es nun am 24. Juni (was ich für die richtigere Angabe halte) oder etwa 12. oder 13. August, erfolgte der Nachzug bis in die Gegend von Wittstock und auf dem Rückzuge das Gefecht bei Prigwall am 25. August 1425, in welchem Christoph von Wenden fiel. Damit war aber der Krieg nicht beendet, die Herzoge Otto und Kafemar konnten also immerhin dem Bündnisse auch am 27. Januar 1426 noch beitreten (nachdem sie inzwischen mündig geworden waren). Der erste Bundesgenosse, welcher zurücktrat, war Herzog Heinrich von Stargard, der am 7. Februar 1426 mit Brandenburg einen Waffenstillstand schloß und diesen unter dem Beitritt Wilhelms von Wenden am 10. October 1426 verlängerte, bis am 19. Juni 1427 der Friede zu Templin zu Stande kam. Die pommerischen Herzoge ihrerseits verhandelten auch seit dem October 1426 mit dem Kurfürsten und schlossen endlich am 22. Mai 1427 mit ihm Frieden.

c. Wilhelm beruht nur auf Marschalks Versehen wegen des Fürsten Wilhelm von Werle-Güstrow, s. oben S. 144.

d. Uiuianus ist ein Name, der sich weder in den hiesigen Heiligenkalendern (die am 28. August den Augustinus E. hatten), noch, so viel wir wissen, in der väterlichen und mütterlichen Verwandtschaft fand. Vielleicht beruht auch dieser nur auf einem Schreib- oder Lesefehler oder Mißverständniß Marschalks; wir wagen nicht, denselben allein auf diese Auctorität hin in die Stammtafel aufzunehmen.

e. Agnes dagegen ist nicht nur im Testament ihrer Tante Mathilde (s. S. 140) bezeugt (miner zuster kinde tū Malchowe Agnes), sondern auch Christoph gedenkt in einer Urkunde von 1411, Matthei (21. Sept.), seiner Schwester Agnes als Nonne zu Malchow, und als solche kommt sie noch am 21. October 1449 in einer Urkunde Herzog Heinrichs von Stargard und Herzog Heinrichs IV. von Schwerin vor: Ok vme zundergher bede willen vnser leuen vedderken Agnete van Wenden, closterjuncfrowe tho Malchowe, gunne wy vnde gheuen de leenware der beyden kerken, alze Jabele vnde Swerin [Alt-Swerin], deme proueste tho Malchowe. (Matthian III, S. 197.)

f. Mirislava. — Die Wittve des Fürsten Lorenz, Mechtild, gedenkt in ihrem Testament vom 17. December 1402 (s. S. 140) auch myner zuster (Agnes, Johannis VI. von Waren Gemahlin) dochter tū Queddelenboreh. In demselben Jahre wird Myritzlav von Wenden in einer Urkunde als portenaria zu Queddlinburg genannt, 1407 und 1411 als Dechantin. Aber das letztere Amt bekleidete 1428 schon eine Burggräfin von Dohna. Damals hatte Mirislava die geistliche Würde also schon niedergelegt, und wahrscheinlich ist sie ganz nach Mecklenburg zurückgekehrt. Wenigstens am 28. November 1436 (amme midweken vor s. Andreas auende) finden wir sie zu Malchin; hier leistete Mirislav, van godes gnade fforstynne to Wenden vnde frochen to Werle (auf ihrem Siegel: s. myritzlai di. gr. domicelle de Werle) den Herzogen von Mecklenburg Verzicht wegen Ansprüche an das Fürstenthum Wenden. Später wird sie unsers Wissens nicht genannt. — Vgl. über sie v. Mühlverstedt im Jahrb. XLVI, S. 284 ff.

## XI. Generation.

A. Des Fürsten Wilhelm von Güstrow Tochter aus seiner zweiten Ehe, Katharine, war beim Tode des Vaters nach der glaubwürdigen Versicherung der Pomerania (II, 51) noch „sehr jung“, sie zählte höchstens 8 Jahre. 1441, am 17. März erklärten Sophia, v. g. gn. forstinne to Wenden vnde vrouwe to Werle (Wilhelms Wittve), vnde Barnym de jungere, der zuluken gnaden to Stettin hertoge vnde fforste to Ruyen, als vör-mundere vnde vorwesere — sich — van vnszer dochter vnde moddere wegene, ffrouweken Katherinen to Wenden, Wilhelmes van Wenden, vnszes lieuen erliken heren vnde swagers, deme god gnade, nagelatene dochter, mit 20000 Mk. Gulden für die Ansprüche der Mündel an das Fürstenthum Wenden befriedigt. (Malkhan III, S. 115.)

### B. Nicolaus V. Kinder.

a. Krantz erzählt [Wand. VII, 42]: Bernhardus in Werle reliquit filium Johannem [NB. VI], is Nicolaum [V.], is Johannem, et in eo defecit linea. Da keine andere Quelle dieses Johann, Sohnes von Nicolaus V, Erwähnung thut, so nehmen wir an, daß Krantz sich geirrt und vielleicht eine Verwechslung mit Johann IV., des Nicolaus IV. Sohn von Werle-Goldberg, begangen hat.

b. Ueber die dem Fürsten Nicolaus V. von Marschalek zugeschriebene Tochter Tutta s. oben S. 147, 148.

Tafel V. Linie Rostock.

- (V.) **(Heinrich) Burwy III.**,  
 der dritte Sohn Heinrich Burwys II. (s. Tafel I), Herr zu Rostock 1236,  
 † nach 2. Dec. 1277.  
 G.: Sophia, T. [Waldemars II.], Königs von Dänemark,  
 † zwischen 15. Febr. 1237 und 24. Apr. 1241.
- 
- (VI.) **Johann,** **Waldemar,** **Heinrich,** **Erich,**  
 Mitregent des Mitregent schon 1262, † jung, † jung.  
 Vaters 18. Juni succ. dem Vater [1277],  
 1262, † 9. oder 10. Nov. 1282.  
 [† vor 27. Oct. G. (vor 17. Aug. 1272):  
 1266]. Agnes, T. Johans I.,  
 Gr. v. Holstein, regiert  
 für ihre unmündigen  
 Söhne noch 1. Oct. 1286,  
 [† vor 25. März 1287.]
- 
- (VII.) **Johann,** **Nicolaus „das Kind“,** **Burwy,**  
 regiert unter reg. unter Vormundschaft bis reg. unter mütterl.  
 mütterl. Vormund- 1291, wird 1300 dänischer Vormundschaft,  
 schaft, Basall, † 25. Novbr. 1314. † 1284, vor 29. Nov.  
 † 1284, vor 29. Nov. —  
 G. [1299]: Margarete,  
 T. Hz. Bogislaus IV. von  
 Pommern-Bogast, Wittve  
 1314, vor 1324 wieder-  
 vermählt mit Johann,  
 Herzog zu Glogau-Steinan,  
 [† vor 1337.]
- 
- (VIII.) **Elisabeth.**  
 G. [verl. 16. Febr. 1317]  
 Graf Christian von  
 Delmenhorst.

## Zu Tafel V.

### Die Linie Rostock.

#### V. Generation.

Heinrich Burwy III., der dritte Sohn Heinrich Burwys II., s. oben S. 41 f. Es ist schon früh aufgefallen, daß er Anfangs in den Urkunden Heinrich genannt wird [z. B. U. 368 (1229), U. 411 (1233)], er selbst aber sich, seitdem er (1236) selbständig zu Rostock regierte, in den Urkunden [U. 446 vom 5. Februar 1236 und dann weiter] und auf seinem Siegel [abgebildet zu U. 463] stets Burwinus nennt. (Geneal. Doberan. S. 14: Hinricum, qui et Burwinus dictus est, mutato fortassis nomine in confirmatione!). — Nach Kirchberg Sp. 838 erblindete er, woraus sich leicht die Mitregierung seiner Söhne erklärt (s. u.). In Doberan, wo er (nach Kirchberg) begraben ward, nahm man im 14. Jahrh. an, er sei 1260 gestorben (Doberaner Necrol. und Kirchb.). Das ist aber ein Irrthum, der wahrscheinlich daraus entsprang, daß sein Sohn Waldemar seit dem 27. October 1266 allein die Urkunden ausstellte. Am 11. December 1275 gedenkt er wieder des väterlichen Consenses [U. 1381], und am 11. Novbr. 1276 gaben Borwinus et Woldemarus filius ejus, dei gra. dni. de Rostock [U. 1411], der Geistlichkeit ihres Landes Rostock ein Privilegium über Testamenterrichtung und Gnadenjahr. Waldemar ertheilte daneben jedoch auch eine Ausfertigung auf seinen Namen allein [U. 1412], von gleichem Actum (also wohl später gegeben!). Zuletzt erwähnt Waldemar des Vater Consens am 2. December 1277 [U. 1444].

Gemahlin: Sophie. — Kirchberg (837) kennt nicht ihren Namen, aber ihre Herkunft: des koniges tochtir da von Dene-markin; Kranz (VII, 36) und nach ihm Marschalck (IV, 1) nennen sie filia regis Danorum Margareta (Cimbrorum regis filiam). Ihren wahren Namen und ihre dänische Abstammung erweist der Schild mit den 3 Löwen zu ihrer Linken auf ihrem Siegel an der U. 463 vom 15. Februar 1237, mit der Umschrift: † SIGILLVM DOMINÆ SOPHIÆ DÆ R[OST]OK. Da ferner König Abel von Dänemark in einer Urkunde vom 25. April 1251 [U. 675] Burwy seinen Schwager (gener) betitelt, wird man kaum fehl gehen, wenn man Sophia für Abels Schwester,

also für eine Tochter König Waldemars II. nimmt. — Wenn Burwy in einer Urkunde [527] vom 24. April 1241 für das Kloster Dargun quondam vxoris nostre domine Sophie, filie regis Swetie, gedenkt, so findet dieses seine zureichende Erklärung in der Annahme, daß diese Urkunde vom Kloster Dargum entworfen und dem Fürsten hernach in Rostock zur Besiegelung vorgelegt ist. Sie trägt übrigens kein Siegel; sondern dieses ist von der seidenen Schnur, wenn es überhaupt existirt hat, abgeschnitten. Als verstorben gedenkt Burwy ferner am 14. September 1252 [U. 706]: domine S., nostre conjugis iam defuncte, und ihr Sohn Waldemar am 17. Februar 1268 matris nostre domine Sophie [U. 1143]. Ihre Begräbnisstätte ist unbekannt; wahrscheinlich ruhet sie aber in Doberan, da dort auch die Königin Margarete von Dänemark (und nicht in dem doch von ihr gestifteten Kreuzkloster zu Rostock) ihre Ruhestätte gefunden hat, auch Sophiens jung verstorbene Söhne in Doberan bestattet sind.

## VI. Generation.

### Die Kinder Burwys III.

a. 1262, 18. Juni geben Borwinus dns. de Rozstoch, Johannes et Waldemar, filii ejusdem, der Stadt Rostock ein Privilegium. Der domicellus Johannes kommt auch noch in einer Rostocker Stadtbuch-Inschriftion [U. 1140] vor, deren Datum sich jedoch nicht näher bestimmen läßt, als daß sie vor dem 17. April 1268 gemacht ist. Am 17. Februar 1268 aber machte Waldemar [U. 1143] schon eine donatio (günstige Grenzberichtigung) pro nostra nostrorumque salute, matris videlicet nostre domine Sophie et fratris nostri Johannis. Höchst wahrscheinlich ist aber Johann bereits vor dem 27. October 1266 gestorben; denn an diesem Tage tritt

b. Waldemar allein als Regent zu Rostock auf [U. 1096] und erwähnt erst 1275 wieder den Consens des Vaters (s. o.). Er succedirte demselben nach dessen Tode als einziger hinterbliebener Sohn. Seine letzte Urkunde [U. 1634] ist datirt vom 3. Juli 1282, wodurch die Angabe von Kranz (Wand. VII, 36), daß sein Tod ins Jahr 1281 falle, widerlegt wird. Nach dem

Dob. Necrol. ist er 1282, v° idus Nouembris (= 9. November) gestorben. Dagegen berichtet Kirchberg e. 183 (Sp. 838):

Nach sýme tode sundir wan  
wart her begrabin zu Doberan,  
mit im dy konigynne da  
von Denemarken Margareta —,  
recht do man schreib czwelfhundirt jar  
vnd czwey vnd achtzig, daz ist war,  
in dem vierden idus  
Nouembris des manen sus.

Das ist also der 10. November. Vielleicht ist in der Abschrift des Necrologiums V nur ein Schreibfehler statt IV; denn daß der Fürst schon am Tage nach dem Ableben begraben sein sollte, wird kaum anzunehmen sein.

Gemahlin: Kirchberg e. 183 (Sp. 838):

[D]o her Burwyn tod waz war,  
du nam syn son her Woldemar  
zu wybe eyns greuen tochtir da,  
den hiez man von Holtzacia.

In der Zeitangabe irrt Kirchberg; denn schon am 17. August 1272 beurkunden Gerhard I. und Johann II., Grafen von Holstein, einen Verkauf — de consensu heredum fratris nostri Johannis pie memorie, videlicet Heylewigis, vxoris domini Ottonis marchionis, Agnete, vxoris domini de Rostocke, — —. Nach dem Tode ihres Gemahls regierte Agnes für ihre unmündigen Söhne zu Rostock [ll. 1676]. Am 1. October 1286 gaben Agnes, dei gra. dna. de Rozstoc, et Nyeolaus, filius ejusdem, noch gemeinsam eine Urkunde [ll. 1868]; am 25. März 1287 urkundete schon Heinrich I. von Werle als tutor domi[ce]lli N. de Rostoc [ll. 1895]. Agnes wird also zwischen dem 1. Oct. 1286 und dem 25. März 1287 ihr Leben beschlossen haben.

e. und d. Seltsamer Weise kennt Kirchberg e. 182 (Sp. 838) den Fürsten Johann gar nicht, dagegen außer Waldemar zwei Söhne von Burwy III., die nie in Urkunden erwähnt werden:

dry sone, der hiez eyn Woldemar  
vnd den andirn Hinrich,  
den dritten den hiez Erich.

— — —  
Jungher Hinrich vnd Erich

ane erben storben beyde glich<sup>1)</sup>  
vnd worden beyde recht vordan  
begraben da zu Doberan.

Eben nur durch ihr Begräbniß zu Doberan sind sie anscheinend Kirchberg bekannt geworden. Daß sie neben der Mutter und Johann am 17. Februar 1268 [U. 1143] von Waldemar nicht genannt werden, beweist noch nicht, daß sie damals noch lebten; wahrscheinlich sind sie im zarten Kindesalter gestorben, da sie auch in des Vaters Urkunden nicht vorkommen. — Uebrigens ist die Vermuthung nicht ausgeschlossen, daß Kirchberg den abbrevirten Namen Hen[neke] unrichtig Hen[ricus] gedeutet hat.

## VII. Generation.

Waldemar, Fürst zu Rostock, hinterließ — nicht, wie Kirchberg (Sp. 838) meinte, einen Sohn (Nicolaus), sondern drei.

a. Johann. Johannes, Nicolaus et Burwinus, dei gracia domicelli de Rotzstoc, eadem gratia Agnes, ejusdem ciuitatis domina predictorum domicellorumque mater, stellten am 9. April 1283 zu Rostock eine Urkunde [U. 1676] aus; es siegelten nur Johann und die Mutter. Auch in einer Rostocker Stadtbuch-Inscription von 1284 [U. 1723] erscheinen noch domina nostra (Agnes) de Rozstoc, Johannes, Nycolaus et Borwinus, domini de Rozstoc. — Aber seitdem finden wir Johann und Burwy nicht mehr.<sup>2)</sup> Am 29. November 1284 [U. 1760] nennt

1) Anm. Nicht uninteressant ist für die Charakteristik Marschalcks, was er aus Kirchbergs Nachricht von der Erbblindung Burwys III. und von der harten Behandlung desselben durch seine Söhne (d. h. doch wohl vornehmlich durch Waldemar, der auf eigene Hand viele Jahre lang bei des Vaters Lebzeiten regierte) gemacht hat. Er erzählt IV, 1 von Burwinus: sustulit Baldomarum, Hinricum et Ericum, qui postremi patrem nobili impietate persequentes, luminibus eum priuarunt, ob id non multo tempore morte prematura elati, juxta patrem, qui obiit anno a natali christiano millesimo ducentesimo sexagesimo, in conditorio Doberanaeo tumulati.

2) Klempten verzeichnet freilich eine Neuenkamper Urkunde: 1298. Borewinus, domicellus tho Rosstock, giff dem kloster (Neuenkamp) die Mole Marlow; allein in der Jahreszahl muß ein Fehler stecken, der Borewinus domicellus muß noch Burwy III. sein. Denn es ist undenkbar, daß sein gleichnamiger Enkel während 14 Jahre nie neben seinem Bruder Nicolaus genannt wäre; und hätte er noch 1298 gelebt, so hätte er nicht ohne seines regierenden Bruders Bestätigung eine Mühle verschenken können.

schon König Erich bei seinem Beitritt zum Landfrieden als Vertreter des Rostockschen Fürstenhauses nur noch domicellus Nicolaus de Rostock; und

b. Nicolaus allein gab der Stadt Rostock am 27. Februar 1286 eine Urkunde [U. 1836]. Er erwähnt dabei auch nicht einmal seiner Brüder Einwilligung, wohl aber handelt er de consensu matris — Agnetis, neenon nostri patruelis Henrici, nobilis viri domini de Werle, tutoris nostri. Noch am 2. Juni 1291 [U. 2121] sagt Heinrich I. von Werle: patruelem nostrum Nycolaum domicellum de Rostoe, eujus tutelam gerimus. — Zu Ende des Jahres 1300 nahm Nicolaus das Kind schon in der Dob. Geneal.: Iste est cognominatus Puerulus de Rozstok propter fatuitatem suam] sein Land vom König Erich von Dänemark zu Lehn (s. U.-B. IV, 2643, 2644; Bd. V, 2740). — In Urkunden treffen wir Nicolaus zuletzt am 15. December 1312 [U. 3577]; gestorben ist er nach der Umschrift auf seinem Grabstein, der ehemals in der Johannisikirche (s. Vjsh, Jahrb. XXV, 76) zu Rostock lag: 1314 Katarine (= 25. Nov.). Die ältere Abschrift des Dob. Necrologiums giebt: Obiit anno domini M. CCC. tercio decimo, VII. kalendas Decembris (= 25. November); doch beruht tercio wohl auf einem Lesefehler III. statt IIII. (s. U.-B. VII, zu U. 3720); denn Fabricius hat gelesen (s. S. 5, Anm. 1): M. ecc. xiiii.

Gemahlin. Nicolaus verlobte sich nach Kirchberg (838) zuerst mit [Euphemia], des greuin [Günther I.] tochtir von Lyndouwe, die hernach mit Hafon von Norwegen vermählt ward; 2) auf den Rath Heinrichs II. von Mecklenburg mit dessen Schwägerin, der Beatrix Schwester Margarete, Tochter des Markgrafen Albrecht, seit 1296 Wittve des Königs Przemislav von Polen (vgl. auch Ann. Lubie. und Detmar z. S. 1300); doch brach er auch das zweite Verlöbniß und ehelichte (1299) auf Anrathen Wizlavs von Rügen:

Margarete, Tochter Herzog Bogislavs IV. von Pommern-Wolgast (filiam Buxlai, principis Slauorum, Ann. Lub. Sp. 417). Sie überlebte Nicolaus. Am 14. Januar 1316, zu Bordingborg, ließ sie ihr Witthum (Ribnitz, Sülz und Marlow) dem König Erich von Dänemark auf und empfing für ihre und ihrer Tochter Ansprüche an die Herrschaft Rostock Güter ihres Gemahls in Blekingen, Laaland und Jütland (Huitfeldt I, Sp. 385, und M. U.-B. 3802, 3803, 3805). — Sie vermählte sich zum andern

Mal mit Herzog Johann von Glogau-Steinau. Am 12. Sept. 1324 beauftragte Papst Johann XXII. den Erzbischof von Magdeburg mit der Legitimation der Ehe Johannis ducis Slesie et dilecte in Christo filie nobilis mulieris Margarete, sororis nobilis viri Wartislai [VIII.], ducis Stetinensis [Sohns von Bogislav IV.], welche sie, ohne von ihrer Verwandtschaft 3. Grades zu wissen, geschlossen hatten, — nachdem sie nun insimul aliquandiu sicut conjuges habitassent. [Nach Theiner im M. U. B. X, U. 7302.] Margarete starb nach Klempin (Pomm. Stamm. S. 8) vor 1337. Johann von Glogau-Steinau nach Grotefend (Schlef. Stamm. S. 4) zwischen dem 23. April 1361 und dem 9. Juni 1365.

---

#### VIII. Generation.

Elisabeth, Tochter des Fürsten Nicolaus. — Aschermittwoch (16. Febr.) 1317 gab König Erich Trl. Elisabeth, die Tochter des weif. Herrn Nicolaus von Rostock (gaff kong Erich Froieken Elisabeth, Her Nicolai fordam aff Rostoocks Daater, Huitfeldt I, 394 und M. U. B. VI, Nr. 3877) dem Grafen Christian von Delmenhorst mit einem Brautschatz von 1000 Mark Silbers, der spätestens ein Jahr nach der Hochzeit gezahlt werden sollte. — Von Elisabeths vier Söhnen nahmen zwei: Johann, Domherr zu Köln und zu Bremen, und Christian, Domherr zu Bremen und Osnabrück, den Greifen, die Wappenfigur der Mutter, als Träger des oldenburgischen Balkenschildes in ihre Siegel auf. (S. Urk. vom 16. Juli 1352, M. U. B. XIII, U. 7633 mit einer Siegelabbildung.)

---

Tafel VI. Linie Parchim.

(V.)

**Pribislav I.**

vierter Sohn Heinrich Burwys II. (s. Tafel I.), Herr zu Parchim bis 1261 (1249—56 „Herr zu Richenberg“), Herr zu Wollin 1270, † 1. August [1272?].

G.: 1) [um 1250] N. N., Edle von Friesack, † [vor 1260].

2) [um 1260] N. N., [Tochter Herz. Barnims I. von Pommern, welche statt des Brautschages ihrem Gemahl die Herrschaft Wollin zubringt.]

(VI.)

**Pribislav II.**

Herr zu Daber und Belgard,

† nach 21. Juni 1316.

G. [vor 1. April 1269]:

Katharine, Tochter Herzog

Weslawins II. v. Ostpommern,

† nach 1. Jan. 1312.

1.

Tochter,  
1270 noch  
unvermählt,  
[† nach 27.  
Jan. 1289].

2.

**Pribislav  
(Pribife) III.**,  
Herr zu Wollin noch  
1276, als verstorben  
erwähnt 1289.

(VII.)

**Mestwin,**

lebte noch

1. Jan. 1312,

† vor dem  
Vater.

**Lufardis,**

† nach 3. Juni 1362.

G. [vor 1342]:

Wladislaw, Hzg. zu  
Kosel, † nach 16.  
Nov. 1351.

## Zu Tafel VI.

### Linie Parchim(-Richenberg).

#### V.—VII. Generation.

Pribislav (I. als Stammvater seiner Linie), der vierte und jüngste Sohn Heinrich Burwys II. (s. Taf. I, Gen. V), empfing bei der Abtheilung von seinem ältesten Bruder Johann etwa das alte Land Warnow (bis zu der Grenze des Landes Bützow nördlich der Mildeitz (U. 782), der Elbe und dem Plauersee), also die Lande Parchim, Plau, Goldberg, Sternberg. Er führte Anfangs den Titel: *dei gracia dominus in (oder de) Parchem* bis 1248 (U. 599), dann *dei gracia dominus de Richenberg* 1249 [U. 633] bis 1256 [U. 771], jedoch schon einmal im April 1255 [U. 750] und nach der Einbuße seines Landes (in Folge seiner Fehde mit dem Bischof Rudolf von Schwerin) 1261 [U. 927] wieder *de Parchem* (wie auch 1261, 17. Juni [U. 921] von „der Scheide der Lande Parchem und Bützowe“ gehandelt wird). Wie schließlich seine Lande: Sternberg an die Linie Mecklenburg (wohl erst durch Heinrich I. [U. 998; Kirchberg, Sp. 771], und Goldberg, Plau und nach vielen Wirren auch Parchim an Nicolaus I. von Werle kamen, haben wir hier nicht zu verfolgen. Am 12. Februar 1270 [U. 1180] erscheint plötzlich wieder zu Schwerin (bei seinem Schwager Grafen Gunzel, s. o. Taf. I, Gen. V) *Pribezlaus dei gracia dominus in Wolin, dictus de Slavia*. Dies ist aber auch sein letztes Auftreten in unsern Urkunden. Immerhin beweist dies Actenstück die Unrichtigkeit der Angabe im Doberaner Fürstennecrologium: *Pribislaus dei gra. dns. in Richenberch, 4tus filius dni. Henrici, qui dedit bona Zoschelin(!), anno dni. MCCLXII(!), kalendas Augusti*. Wahrscheinlich lebte Pribislav I. am 6. Juli 1273 nicht mehr, weil an diesem Tage an seiner Statt sein Sohn Prybico, *domicellus de Wolin*, erscheint, und es liegt nahe, den 1. August 1272 (M.CCLXXII.) als den Todestag des unglücklichen Fürsten anzunehmen.

Ueber sein Haus war in Doberan nicht viel bekannt. Die Doberaner Genealogie berichtet kurz: — — Plawe, Parchem et

Sternebergh. Que tamen opida vendidit fratribus suis propter captiuitatem, quam incurrerat, et exul factus in Pomerania cum vnico filio suo nomine Pribizlao stirps sua deleta est de progenitorum contubernio. Kirchberg, der, wie man aus seinem Tadel über Pribislavs Kargheit gegen dieses Kloster (Sp. 771) entnehmen kann, auch aus Doberan seine Nachrichten über diesen empfangen hatte, weiß ein wenig mehr zu erzählen (Sp. 771):

Syn wip geborin waz von geslechte;  
 von Polenen waz sy hoch irkorin.  
 Von ir so wart eyn son geborin;  
 den waz ouch Pribisla genant.

— —  
 — —  
 Von Pomeran herczoge Mestuwyn  
 der gab ym (dem Sohn) dy tochtir syn;  
 vor synen brutschatz im da wart  
 eyn veste, dy hiez Belegart.  
 Do her von Sterrenberge quam,  
 ir yglich do dy wonunge nam.

In dieser Uebersieferung sind etliche Irrthümer.<sup>1)</sup> Die Urkunden ergeben nämlich, wenn sie auch noch Manches unaufgeklärt lassen, daß Pribislav I. zweimal vermählt gewesen ist und aus jeder der beiden Ehen einen Sohn Namens Pribislav gehabt hat.

a. Am 3. Sept. 1261 schließt Pribislav I. mit dem Markgrafen Johann von Brandenburg zu Sandom einen Vertrag in presentia — Richardi domini de Frisach, nostri soceri. Daß eine Schwester Pribislavs an einen Edlen von Friesack vermählt gewesen sei, davon findet sich keine Spur; es liegt daher am nächsten der Schluß, daß Pribislav I. — je nachdem man soecer als Schwiegervater oder als Schwager deuten will, was beides nach dem damaligen Sprachgebrauch zulässig wäre — eine Tochter oder eine Schwester Richards zur Gemahlin hatte. Da wir nun Richards Gemahlin und deren Herkunft nicht kennen, so wäre auch die Deutung zulässig, daß diese und Pribislavs Gemahlin

1) Marschalck (II, 42) hat diese Stelle äußerst stüchtig gelesen; er identificirt Pribislav II. mit dem Vater! Accessere — Pribislao (I.) Parchuni et finitimi, qui solus sine liberis uita excessit ——. Duxit tamen in conjugem Mistaeuonis Sidinorum ducis filiam, cum Bellegarda ciuitatula, ubi consenuit!

Schwestern und — weil Kirchberg die eine als solche bezeichnet — polnischer Herkunft gewesen seien. Allein Kirchberg (oder sein Gewährsmann) scheint gern meklenburgische Fürstinnen, deren Heimath er nicht kannte, für Polinnen angesehen zu haben, so namentlich auch Mechthild, Heinrich Burwys I. erste Gemahlin, die Tochter Heinrichs des Löwen; wir dürfen hierin ihm nicht zu viel Gewicht beilegen. Zum andern finden wir Pribislav I. mit den Edlen von Friesack in so enger Verbindung, daß wir schon darum eher annehmen möchten, die Gemahlin des Ersteren sei eine Edle von Friesack gewesen. Nicht allein, daß Richard von Friesack (oder von Jerichow) den meklenburgischen Stierkopf zu seinem Wappenbilde in sein Siegel aufgenommen hat (s. Note zu Urk.-Buch I, Nr. 765), sondern merkwürdiger Weise nahmen am 24. Juni 1287 [U. 1911] auch Pribzlaus dei gratia dominus de Belgarden (der Sohn Pribislavs I., wie wir sogleich sehen werden) und H. et Rychardus de Vrysach dieti von den Markgrafen von Brandenburg zu gesammter Hand (manu conjuncta) die Länder Belgard, Daber und Welsenburg zu Lehen, und gelobten nebst Andern mit Pribislav, daß Letzterer (der also der eigentliche Lehnsinhaber war) in seiner Vasallentreue verharren und keinen Krieg ohne Zustimmung der Lehns Herren führen wolle. Vergleichen wir hiermit aber eine Urkunde Herzog Westwins II. von Ost-Pommern (Pommern) vom 1. April 1269 [U. 1160]! In dieser trägt der Herzog nämlich den Markgrafen von Brandenburg dafür, daß sie seine Tochter vermählt haben (quod filiam nostram viro matrimonialiter copulauerunt, cui mille marcas examinati argenti superaddemus, maritus vero centum marcas eidem nomine dotis assignabit annuo excipiendas —), all sein Land (bona nostra et proprietatem omnium bonorum nostrorum) zu Lehn auf, welche dies dann Westwins II. Gemahlin und Kindern (pueris) wiederum verleihen — mit Ausnahme des Landes Belgard (preter castrum Belgart cum terra adjacente et omnibus suis pertinentiis, quod ad suos usus sibi libere reseruabunt) u. Hieraus geht hervor, daß am 1. April 1269 Katharine, die Tochter Herzog Westwins II., bereits — durch Vermittelung der Markgrafen von Brandenburg — die Gemahlin Pribislavs II. (des Sohnes von Pribislav I.) war, aber ihr Gemahl noch keinen Braut schatz erhalten hatte (vermuthlich also auch noch nicht lange vermählt war), hernach aber wahrscheinlich — wie Kirchberg erzählt — für den Braut schatz das Land Belgard empfing, das 1269 noch nicht den Markgrafen aufgetragen war, 1287 aber von Pribislav denselben aufgetragen ward. Am 27. Jan. 1289 [U. 2002] schenkte Pribislaus

de Slauia, dominus terre Doberen et terre Belgarth in Cassubia (an der Perjante) dem Kloster Bukow 200 Hufen im Lande Belgard consensu dilectissime conjugis nostre Katherine pro salute anime nostre et dilecti fratris nostri beate memorie Pribislai et parentum nostrorum, und Herzog Bogislav IV. von Pommern<sup>1)</sup> bestätigte am 20. August 1291 diese Schenkung, a domino Pribeslao, suffraganeo nostro, genero dni. Mestwini ducis Pomeranie, factam [U. 2131]. — Endlich führen wir noch an, daß am 1. Jan. 1312 Abt Gottfried von Bölpstin [U. 3509] die Verpfändung des Sees Malsche (bei Breuß, Stargard) an den Deutschorden von Seiten des Fürsten Pribislav II. mit Einwilligung seiner Gemahlin und seiner Kinder beurkundet: Quem lacum nobilis vir dominus Primico, princeps generosus, licet nullius terre vel provincie celebri nomine tituletur, una cum uxoris sue Katherine ac suorum liberorum, filii sui Mestwini et filie sue Luchardis, consilio et assensu — obligavit. — Später kommt Katharine wohl nicht mehr in Urkunden vor; und vielleicht hat mit ihrem Tod ihr Gemahl alles Gebiet, welches er in Pomerellen durch sie bejessen hatte, wieder verloren. Denn er erscheint noch einmal wieder im Westen; wenigstens nahm nach Kranz (Wand. VIII, 5) Pribislaus dominus Wandaliae (und ebenso nach der Stralsunder Chronik bei Lisch, Malzan I, S. 240) noch an der Schlacht vor Stralsund am Hainholz, 21. Juni 1316, Theil. Gegenüber diesen beiden Berichten erscheint die Angabe des Doberaner Fürstennecrologiums: Pribislaus secundus, dei gracia dominus in Richenberch, obiit anno domini M. tricentesimo xv. einen Irrthum zu enthalten.

Richtig aber mag die Angabe der Genealogia Doberan. sein, daß mit Pribislav II. das Haus Parchim-Richenberg — im Mannesstamme — erlosch. Denn sein Sohn Mestwin wird, so viel bekannt, nach dem 1. Januar 1312 in Urkunden nicht mehr erwähnt, er mag also immerhin vor seinem Vater verstorben sein.

Dagegen überlebte diesen die Lucardis, welche uns in der Urkunde vom 1. Januar 1312 als Pribislavs Tochter genannt wird, sehr lange. 1342 war sie die zweite Gemahlin des Herzogs Bla-

1) Bogislav IV. spricht 25. Dec. 1290 [U. 2086] vom Siegel cognati nostri Pribeslao, domini de Belegart; wahrscheinlich, weil Bogislav und Katharine, Pribislavs Gemahlin, von Mestwin I. abstammten. Vgl. oben S. 128, Anm. 2, wo aus gleichem Grunde Pribislav II. als cognatus Wizlavs III. bezeichnet ist.

dislav von Kosel (dessen erste Gemahlin Beatrig von Brandenburg schon vor dem 26. April 1316 verstorben war). Verwitwet (nach dem 16. November 1351), lebte Lukardis noch am 20. Juni 1359 auf ihrem Leibgedinge Beuthen, und nach Grotfend (Schles. Stammtafeln, S. 9) hat sie erst nach dem 3. Juni 1362 ihre Tage beschlossen. Das Necrologium der Prämonstratenser zu St. Vincenz in Breslau, welchen das Patronat der Propstei zu St. Margareten in Beuthen zustand, führt (worauf mich Archivar Dr. Pfotenhauer aufmerksam macht) zum 11. October eine Lucardis auf, jedoch ohne jede weitere Bezeichnung (als *domina, ducissa* etc.); es bleibt also ungewiß, ob die Herzogin gemeint ist. Daß aber diese in Beuthen gestorben und zu St. Margareten bestattet ist, darf man als wahrscheinlich ansehen.

Die Edle v. Friesack muß die erste Gemahlin Pribislavs I. gewesen und, da am 1. April 1269 ein Sohn derselben schon vermählt war, spätestens um 1250, wahrscheinlich aber schon einige Jahre früher, von ihm heimgeführt sein. In Berücksichtigung der Zeitverhältnisse sind wir dann geneigt, dieser Ehe die am 12. Februar 1270 noch unvermählte Tochter (*filiam nostram adhuc maritandam*) zuzuschreiben, welche Pribislav I. damals seinem Schwager, dem Grafen Gunzel III. von Schwerin, und dessen Bruder Helmold übergab, um sie bei sich zu behalten und zu vermählen [l. 1180]. Ob dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist, wissen wir nicht; überhaupt sind uns die weiteren Schicksale dieser Fürstentochter nicht bekannt. Da ihr Bruder Pribislav II. ihrer am 27. Januar 1289 (s. o.) nicht gedenkt, sondern nur des verstorbenen Bruders, so darf man wohl vermuthen, daß sie damals noch am Leben war.<sup>1)</sup>

b. Am 3. September 1261 [in ll. 927] nannte sich Pribislav I.: *dei gratia dominus de Parchem, Nicolai, Johannis et Borewini, dominorum Slauie, frater*, dagegen am 12. Februar 1270 (s. o.): *dei gracia dominus in Wolin, dictus de Slauia*. Zwischen die beiden obigen Daten fiel also die Erwerbung der

1) Wenn Steinbrück (Pomm. Klöster S. 158) um 1270 eine „Maria, Prinzess aus Mecklenburg“, als Priorin zu Verchen nennt, so hat diese Angabe in den Urkunden keinen Anhalt. Denn 1269 hieß die Priorin daselbst Gisle (Pomm. U. B. II, S. 220: *G. priorissa*, S. 223: *preposito Johanni dicto de Duberkowe, Glislen! priorisse*), und hernach wird bis 1278 keine Priorin zu Verchen mit Namen genannt.

Insel Wollin. Aber wie erwarb er dieselbe? Es besteht unter den Genealogen kein Zweifel darüber, daß er durch eine zweite Vermählung in den Besitz derselben gekommen ist, und daß sie nach seinem oder nach seiner zweiten Gemahlin Tod an einen Sohn aus dieser zweiten Ehe überging, der am 6. Juli 1273 unter den Zeugen einer zu Damm gegebenen Urkunde Herzog Barnims I. von Pommern (hinter den Ritters) als nobilis vir Prybico de Wollin erscheint und ebenso sich wiederum im Jahre 1276 im Gefolge desselben Herzogs zu Cammin befand (Risch, Behr. Urk. I, S. 120 und 132), dessen aber am 27. Jan. 1289 Pribislav II. als fratris nostri beate memorie Pribislai (f. S. 163 f.) gedacht hat. Allein wer war die Mutter dieses jüngeren Sohnes von Pribislav I., den wir Pribislav III. nennen? — Alempin äußert sich hierüber in seinen Stammtafeln des Rügisch-Pommerschen Fürstenhauses S. 4 so: „Wartislav III., Herzog von Pommern-Demmin, † 17. Mai 1264. Gem.: Sophia, Tochter Wladislaw's Odonicz, Herzogs zu Polen, beleibdingt mit Wollin, heirathet in 2. Ehe Pribislav, Fürsten zu Parchim, † 1276.“ Danach wäre dann doch etwas Wahres an der Angabe Kirchbergs, daß Pribislav I. mit einer polnischen Fürstin vermählt gewesen sei. Indessen trotzdem haben wir diese Vermuthung schon in Anm. 2 zu S. 20 als äußerst fraglich bezeichnet, und wir können uns derselben nicht anschließen. Denn dann könnte Pribislav III. frühestens 1265/66 geboren sein; es erscheint uns aber unglaublich, daß er schon im Alter von 7 bis 8 Jahren (6. Juli 1273) vom Herzog Barnim I. als Zeuge herangezogen wäre. Auch ist es kaum wahrscheinlich, daß Wartislav III. seiner Gemahlin nicht in seinem Gebiete (Demmin), sondern in Wollin ein Leibgedinge verschrieben hätte. Für viel annehmbarer halten wir die Vermuthung Cohn's (Tafel 146), daß die Mutter Pribislavs III. eine Tochter des Herzogs Barnim I. (also eine Schwester Anastasiens, der Gemahlin Heinrichs I. von Mecklenburg) war und ihrem Gemahl als Brautshatz die Insel Wollin zubrachte. Ihre Vermählung mit Pribislav I. kann aber nach unsern obigen Erörterungen nicht schon 1244, wie Cohn meint, vollzogen sein, sondern die Insel Wollin wenigstens scheint Pribislav, wie oben bemerkt, erst nach dem 3. September 1261 empfangen zu haben; viel früher dürfen wir daher auch die Vermählung nicht ansetzen. 12 — 14 Jahre alt konnte aber, nach andern Beispielen zu schließen, Pribislav III. immerhin schon als Zeuge bei seinem Großvater fungiren. — Nach dem Jahre 1276 hören wir von ihm nichts mehr; auch Kinder von ihm werden nie erwähnt.

Die große Schenkung von 200 Hufen, welche Pribislaw II. dem Kloster Butow 1289 für das Seelenheil seines Bruders, seiner selbst und der Seinigen überhaupt machte, läßt vermuthen, daß er in diesem Kloster eine gemeinsame Begräbnißstätte für sein Haus erwarb, und daß Pribislaw III. dort sein Grab gefunden hatte. Denn Wollin wird nach dem Tode der pommerischen Gemahlin Pribislaws I. und ihres Sohnes an die Landesherrschaft zurückgefallen sein, und nicht sicherer war der Besitz Pribislaws II.

## Tafel VII. Linie Mecklenburg (=Schwerin)

(XII.)

### Magnus II.,

Sohn Hgg. Heinrichs IV. (f. T. II), regiert mit seinem Bruder Baththasar, † 20. Novbr. 1503.  
G.: 29. Mai 1478: Sophie, Tochter Hgg. Erichs II. v. Pommern, † 26. April 1504.

(XIII.)

### Heinrich V., der Friedfertige,

geb. 3. Mai 1479, succ. 1503, reg. zu Schwerin allein  
22. Dec. 1534, † 6. Febr. 1552.  
G.: 1) Fastnacht 1507: Ursula, Tochter Johanns,  
Kurf. v. Brandenburg, † 18. Sept. 1510.  
2) 5. Juni 1513: Helene, T. Philipps, Kurf.  
v. d. Pfalz, † 4. Aug. 1524.  
3) 24. Mai 1551: Ursula, T. Hggs. Magnus I.  
v. S.-Lauenbg., † 1578.

**Dorothea,**  
geb. 30. Aug. 1480,  
Nebstin zu  
Ribnig 24. Febr.  
1498, † 1. Sept.  
1537.

**Sophia,**  
geb. 1481, vor  
18. Dec. † 12.  
Juli 1503.  
G. 1. März 1500:  
Johann (d. Be-  
händ), Hg. zu  
Sachsen, † 1532,  
16. Aug.

(XIVA)

**Sophie,**  
geb. 1508, vor 12. Apr.,  
† 8. Juni 1541.  
G.: 2. 3. Juni 1528:  
Ernst der Bekenner,  
Hg. v. Br.-Lüneburg,  
† 11. Jan. 1546.

**Magnus III.,**  
geb. 4. Juli 1509, zum Bischof  
v. Schwerin erwählt 21. Juli 1516,  
eingesetzt 16. Sept. 1532,  
† 28. Jan. 1550.  
G. 26. Aug. 1543: Elisabeth,  
T. Kg. Friedrichs I. v. Dänemk.,  
wiederverm. mit Hgg. Ulrich  
v. Meck., † 15. Oct. 1586.

**Ursula,**  
geb. 30. Aug. 1510,  
zu Ribnig Vicaria  
15. Juli 1528,  
Nebstin  
(Herzb.) 1538,  
† 22. April 1586.

**Philipp,**  
geb. 12. Sept.  
1514,  
† 4. Jan. 1557.

(XIVB)

**Magnus,**  
geb. u. † 1524  
[19. Novbr.]

**Johann Albrecht I.,**  
geb. 23. Dec. 1525, reg. zu Güstrow  
5. Jan. 1547 bis 17. Febr. 1555,  
zu Schwerin 6. Febr. 1552,  
† 12. Febr. 1576.  
G. 24. Febr. 1555: Anna Sophie,  
T. Albrechts, Hggs. v. Preußen,  
† 6. Febr. 1591.

**Ulrich,**  
geb. 5. März 1527, Admini-  
strator des Bisth. Schwerin  
26. März 1550, succ. zu Gü-  
strow 17. Febr. 1555,  
† 14. März 1603.  
G. 1) 16. Febr. 1556: Eliza-  
beth, Wwe. des Hggs. Mag-  
nus III., † 15. Oct. 1586.  
2) 9. Dec. 1588: Anna, T.  
Hgg. Philipps I. v. Pommern,  
† 10. Sept. 1626.

**Georg,**  
geb. 22. Febr.  
1528,  
gefallen  
20. Juli  
1552.

(XV.)

**Albrecht,**  
geb. 18. Dec.  
1556,  
† 2. März  
1561.

**Johann VII.,**  
succ. in M.-Schwerin  
12. Sept. 1585, † 22.  
März 1592.  
G. 17. Febr. 1588:  
Sophie, T. Hgg.  
Adolfs v. Schleswig-  
Holstein-Gottorp,  
† 14. Nov. 1634.

**Sigismund  
August,**  
geb. 11. Nov. 1560,  
† 5. Sept. 1600.  
G. 7. Oct. 1593:  
Clara Marie, T.  
Vogislavs XIII., Hggs.  
v. Pommern-Barth,  
† 19. Febr. 1623.

**Sophia,**  
geb. 4. Sept. 1557,  
† 4. Oct. 1631.  
G. 20. Juli 1572:  
Friedrich II., König von  
Dänemark,  
† 4. April 1588.

(XVI.)

**Adolf  
Friedrich I.,**  
f. Tafel VIII.

**Johann  
Albrecht II.,**  
Stammvater des  
Hauses Güstrow,  
f. Tafel X.

**Anna Sophia,**  
geb. 19. Sept. 1591,  
† 11. Febr. 1648.

bis zur Abzweigung des Hauses Güstrow.

**Erich (II),**

geb. 3. Sept. 1483,  
reg. mit seinen  
Brüdern, † 21.  
od. 22. Dec. 1508.

**Anna,**

geb. 1485. die cruceis,  
† 5. Mai 1525.  
G. 1) 20. Oct. 1500: Wil-  
helm II., Edgr. zu Hessen-  
Cassel, † 11. Juli 1509.  
2) (1519) Otto, Graf von  
Solms-Laubach,  
† 14. Mai 1522.

**Katharine,**

geb. Anf. 1487,  
† 6. Juni 1561.  
G. (6.) Juli 1512:  
Heinrich, Hgg. von  
Sachsen (Weissen),  
† 18. Aug. 1541.

**Albrecht VII., d. Schöne,**

geb. 28. Juli [1488], reg. zu  
Güstrow allein 22. Dec. 1534,  
† 5. Jan. 1547.  
G. 17. Jan. 1524: Anna, T.  
Joachims I., Kurf. v. Branden-  
burg, † 19. Juni 1567.

2.

**Margarete,**

geb. 8. April 1515,  
† 30. August 1559.  
G. 12. Nov. 1537: Hein-  
rich II., Hg. v. Münster-  
berg-Dels,  
† 2. Aug. 1548.

2.

**Katharina,**

geb. 14. April 1518,  
† 17. Nov. 1581.  
G. 3. März 1538: Frie-  
drich III., Hg. v. Siegen-  
Brieg, † 15. Dec. 1570.

**Anna,**

geb.  
14. Oct. 1533,  
† 4. Juli 1602.  
G. 24. Feb.  
1566: Gott-  
hard Kettler,  
Hg. v. Kur-  
land, † 17. 27.  
Mai 1587.

**Ludwig,**

geb. und  
† 1535.

**Johann,**

geb. und  
† 1536.

**Christoph,**

geb. 30. Juni 1537, Bischof zu  
Ragaburg 1554—92, Coadjutor  
zu Riga 1555—69,  
† 4. März 1592.  
G. 1) 27. Oct. 1573: Doro-  
thea, T. Kg. Friedrichs I. v.  
Dänemark, † 11. Nov. 1575.  
2) 7. Mai 1581: Elisabeth,  
T. Kg. Gustavs I. von  
Schweden, † 20. Nov. 1597.

**Sophie,**

geb. 10. Apr.  
1538,  
† wohl in  
demselben  
Jahre.

**Karl I.,**

geb. 28. Sept. 1540,  
Administrator zu  
Ragaburg 9. Mai  
1592—1610, succ. zu  
Güstrow 14. März  
1603, reg. als Vor-  
mund zu Schwerin bis  
16. April 1610,  
† 22. Juli 1610.

2.

**Margarete Elisabeth,**

geb. 11. Juli 1584, † 16. Nov. 1616.  
G. 9. Oct. 1608: Johann Al-  
brecht II., Hgg. v. Meckl. zu  
Güstrow, † 23. April 1636,  
f. Tafel X.

## Zu Tafel VII.

Die Linie Mecklenburg-Schwerin bis zur  
Abzweigung des Hauses Güstrow.

### XIII. Generation.

Da die Linie Rostock schon 1314, die Linie Parchim wenige Jahre später, die Linie Werle (Wenden) 1436 und von der Linie Mecklenburg das Haus Stargard 1471 im Mannesstamme erloschen waren, auch von Heinrichs IV. Söhnen Albrecht VI., Johann und Balthasar kinderlos verstarben: so beruhete alle Hoffnung auf den Fortbestand des Fürstengeschlechtes allein auf Magnus II. Er ist der Stammvater aller nachfolgenden Generationen XIII. bis XXV.

Seine Kinder zählt Marschall VII, 8 auf: Henricum, Ericum, Albertum, Sophiam, Annam, Dorotheam, Catharinam, richtig aber nach der Altersfolge Slagghert fol. 179<sup>b</sup>: Hinrick, Dorothea, Sophia, Erick, Anna, Katharina, Albrecht.

a. Heinrich. Slagghert setzt fol. 179 seine Geburt unrichtig ins Jahr 1477 (die Hochzeit der Eltern fiel erst ins Jahr 1478!); dagegen glaubwürdig berichtet das Verzeichniß von Daten 1477—1524: m. iiij<sup>o</sup> lxxix., amme daghe des hilgen cruces nha ostern, is vnse g. here H. Hinrich gebaren, also am 3. Mai 1479. Seinem Vater succedirte er mit seinen beiden Brüdern 1503, und regierte seit Erichs Tod mit Albrecht VII., der wiederholt nach völliger Landestheilung trachtete, aber auch am 22. December 1534 nur eine partielle (eine Theilung des Domaniums) auf 20 Jahre erreichte, wobei Heinrich V. wesentlich den westlichen (Schwerinschen) Landestheil, Albrecht den östlichen (Güstrowischen) erhielt. — Heinrichs V. Todestag steht durch gleichzeitige Zeugnisse fest. Z. B. berichten die Daten von 1525—64: „Anno 1552, den 6. Februar Ist Herzogk Heinrich zu Meckelenburgk x. zu Schwerin gestorben vnd daselbst im Thumb begraben“ (richtiger: beigesetzt. Sein Sarg ist noch im Gewölbe vorhanden. S. Jahrb. XIII, 175.)

Gemahlinnen. 1) Ursulas Hochzeit fand actenmäßig Fastnacht 1507 statt. — Ueber ihren Todestag stimmen die Acten und Schriftsteller ziemlich überein; nur Marschall irrt (VII, 10) im

Jahre: 1511, ad decimum quintum calendas Octobres (17. Sept.). Nach ihres Gemahls Brief starb sie am „Mittwoch nach Lamberti“ (= 18. Sept.) 1510; nach dem Verzeichniß von 1477 — 1524: m. v<sup>o</sup>. x., des anderen dages na Lamberti episcopi (= 18. Sept.). Slagghert berichtet (fol. 184) ausführlicher: Anno M. v<sup>o</sup>. x. Froychen Vrsula, hertich Hinrikkes tko Mekelenborch vorstynne vnde husfrowe —. An deme dage(?) ofte nacht Lamberti, des mydwekens in der quateremper vor Michaelis (= 18. Sept.), welker ys de dach der entfanginge der hilgen V vunden Francisei, tho Gustrow vp deme slate — ys ghestoruen —. Se ys begrauen myt groter mo'ghe vnde swarheyt in dat closter tho Dubberan; wente id was nene wyse ofte wanheyt, ock nicht ghehoret(?), dat men vorstynnen hadde begrauen tho Dubberan, men allene de heren vnde vorsten. — Die Differenz in den Daten um einen Tag findet sich so oft, daß man annehmen muß, daß der Eine die ganze Nacht schon zum nächsten Tage rechnete, der Andere wenigstens die Stunden bis Mitternacht zum vorausgehenden Tage.

2) Helena. Nach Häutle, Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach (München, 1870), S. 41, war Helena am 9. Febr. 1493 zu Heidelberg geboren; aber sie ist nicht, wie dort angegeben, am 12. August 1513 zu Wismar vermählt, sondern, wie Slagghert z. B. 1513 genau angiebt: hertich Hinrick — heft genamen eyn vorstynne frochen Helena — — des sundages na den achten daghen des hilgen lychammes, d. i. am 5. Juni. Der Einzug in Wismar und die Trauung fanden am 4. Juni (Sonnabends) statt, das große Hochzeitsfest sonntag Bonifacii (= 5. Juni), das Turnier Dienstag den 7. Juni (S. Lijch, Malkan IV, S. 430). — Ueber ihren Todestag meldet das Verzeichniß von Daten 1477 — 1524: m. v<sup>o</sup>. xxiiij., amme daghe Oswaldi regis, starff frowe Helena, das wäre am 5. Aug.; dagegen berichtet Slagghert (Jahrb. III, 116): In deme suluesten iar (1524), an deme daghe Justini prester, vp den dunredach, welker was de iiii. dach des maentes Augusti, de — hertogynne frowe Helena, hertich Hinrickes tho Mekelenborch husfrowe, — ys gestoruen to Swerin — vnde darsuluest in deme dome begrauen — in de capelle des hilghen blodes. Die Grabchrift auf ihrem bronzenen Epitaph aus B. Wischers Werkstatt (s. Lijch in Jahrb. XXVII, S. 257 f.) giebt gleichfalls das Datum: 1524 Am Donnerstag nach Petri ad Vincula = 4. August. — Ueber die Grabstätte vor dem S. Bluts-Altar s. Lijch, Jahrb. XIII, S. 174.

3) Ursula. — Ursula, die jüngste Tochter des am 1. Aug. 1543 verstorbenen Herzogs Magnus I. von Sachsen-Lauenburg, ward durch ihre Mutter Katharine (von Braunschweig) und ihren regierenden Bruder Franz I. mit Herzog Heinrich V. verlobt, ihre Hochzeit fand am 24. Mai 1551 zu Schwerin statt. Ihre Ehe ward schon im 9. Monat durch Heinrichs Tod aufgelöst. Ursula ist dann Wittve geblieben, hat aber ihre Tage nicht in Mecklenburg beschossen. Nachdem sie von ihren Neffen, den Herzogen von Mecklenburg, wegen ihrer Wittthumsansprüche abgefunden war, nahm sie ihren Wohnsitz dauernd in Minden. Herr Oberlehrer Dr. Schröder daselbst, der sich speciell mit der Geschichte Mindens beschäftigt, hat die Güte gehabt mir brieflich mitzutheilen, „daß Bischof Georg 1560, Montags nach Jubilate (6. Mai), der Herzogin Ursula auf Intercession der Königin Dorothea von Dänemark und des Herzogs Heinrich von Braunschweig den bischöflichen Hof in Minden auf Lebenszeit eingeräumt, und diese denselben bis zu ihrem Tode 1578 bewohnt hat. Es ist anzunehmen, daß sie im Dome (zu Minden) bestattet sei, da sie sich gewiß bis zu ihrem Ende zur katholischen Confession bekannt hat; da aber in dem Dome sehr viel seit jener Zeit verändert ist, so wird sich schwer eruiren lassen, ob ihr Grabmal sich dort befunden hat.“

b. Dorothea ist nach Slagghert am 21. October (an dem dage Ursula, der hilgen junefrow) 1480 geboren (fol. 180), wozu stimmt, daß 1480 am Mittwoch nach Martini (15. Nov.) Herzog Magnus II. den Rath zu Wismar zur Taufe seiner Tochter auf den mandag na concepcionis Marie (11. Dec.) einlud. — Nach Slagghert (fol. 180) ward Dorothea zu Ribniz 1489, Luce (18. Oct.) gekleidet, 1498, Mathie (24. Febr.) zur Aebtissin erwählt (fol. 182). Slaggherts Fortsetzer berichtet (fol. 212): Anno domini M. v. xxxvii. (so, nicht 1538, wie in der lateinischen Uebersetzung!), im tage Egidii episcopi (= 1. Sept.), is in godt dem Heren van hir gescheidenn vnd entschlapen frouch[en] Dorothea, vnd hefft das Ampt der Ebdischenn ein gantz jar leddig gesta[n].

c. Sophie. — Sophie ist vor dem 18. December 1481 geboren. Denn an diesem Tage (dinstag na Lucie virginis) entschuldigt schon Herzog Friedrich von Br.-Lüneburg sein Ausbleiben bei der an der hilgen drier koninge dage bevorstehenden Taufe des frouchens. — Ihre Hochzeit mit dem Herzog (dem späteren Kurfürsten) Johann dem Beständigen von Sachsen ward zu Torgau am 1. März 1500 gefeiert. — Ihr Todestag ist in

Schwerin nicht urkundlich bekannt; nach v. Keller ist sie am 12. Juli 1503 zu Torgau gestorben und auch dort bestattet. — Johann vermählte sich 1513 wieder mit Margarete von Anhalt, ward jedoch 1521 abermals Wittwer. Er starb am 16. Aug. 1532.

d. Erich (II.). — Dessen Geburtstag war der Mittwoch nach Regidien (3. Sept.) 1483 (Chemnitz). — In Bezug auf seinen Todestag irrt merkwürdig Marschalf, wenn er (VII, 10) als solchen den 14. Januar (postridie idus Jan.) 1505 bezeichnet; auch Mylius (S. 245) irrt, indem er das Jahr 1506 annimmt. Denn Erich begegnet uns nicht selten noch bis zum Herbst 1508. Auf seinem Grabmal zu Doberan ist angegeben, er sei am 24. Dec. 1508 zu Schwerin entschlafen; aber auch das kann nicht richtig sein. Denn schon am Freitag nach Thomä (22. Dec.) 1508 ward Ritterchaft aufgeboten, am nächsten Dienstag (26. Dec.) des Herzogs Leiche in Wismar zu empfangen und nach geziemenden Vigilien und Todtenmesse am 27. nach Doberan zu geleiten. Ob aber die Daten von 1477 — 1524 mit der Angabe: m. v. viii. starff H. Erich der anderen dages S. Thome apostoli (= 22. Dec.) Recht haben, oder Slagghert, der fol. 183 z. J. 1508 berichtet: Hertich Eryck — an deme dage Thome, des hilgen apostels (= 21. Dec.), heft betalet de plycht des vleskes vp desser erden —, bleibt unentschieden.

e. Anna. — 1485, die cruceis (wohl 3. Mai, sonst 14. Sept.), meldete die Herzogin Dorothea von Blau aus ihrem Sohne Magnus II., daß ihm an diesem Tage ein junges krowchen geboren sei. — Nach Slagghert fol. 182 z. J. 1500 ward zu Torgau bei Sophiens Hochzeit gegen den vastelauent Anna verlobt mit dem Landgrafen Wilhelm II. von Hessen-Cassel (geb. 1468), und vp sunte Lucas dach (18. Oct.) in Hessen vermählt. Aber Slagghert irrt. Denn erst am 21. Mai 1500 starb Wilhelms erste Gemahlin (verm. 1497) Solanthe, Herzog Friedrichs von Lothringen Tochter, und Annas Hochzeit fand nach gleichzeitigen Angaben zu Cassel erst am 20. October statt. Anna ward am 11. Juli 1509 Wittve, regierte für ihren Sohn Philipp 1514—18 (Cantate) und ward von diesem 1519, am 7. April dechargirt. Sie vermählte sich (1519) aufs Neue, wie Slagghert fol. 191 richtig erwähnt, mit greue Otte van Solmes (Solms-Laubach), verlor aber diesen wieder am 14. Mai 1522. Nach Angabe ihres Leichensteins soll sie selbst am 6. Mai (sexta Maji) 1525 verstorben sein; aber nach dem gleichzeitigen Bericht Balthasars gen. Schutenbach, Amtmanns zu Gießen, an den Landgrafen Philipp ist sie schon am Freitag vor Jubilate (5. Mai) Nachts um 11 Uhr (zu Rödelheim) entschlafen.

Ihre Leiche ward Anfangs (15. Mai) zu Marburg in der Franciscanerkirche beigelegt, am 27. Mai 1546 aber in die dortige Elisabethkirche übertragen.<sup>1)</sup> S. Hoffmeister, Hist.-gen. Handbuch 28, 29.

f. Katharina. Deren Geburtstag ist im Schweriner Archiv nicht aufgefunden. Aber in der hdschr. Chronik über die Klostöder Domfehde heißt es (Jahrb. XLV, S. 45) von des Herzogs Magnus II. Gemahlin (1487, 12. Jan.):

fruwe Sophie done mit swaren vote  
vnder grotem volke was malkes genote;

sie wird also in den nächsten Wochen oder Monaten entbunden sein. Aber nicht von Herzog Albrecht VII.; denn dieser ist nach den Daten 1477—1524 im Jahre 1488 geboren, und nach andern Nachrichten Ende Juli (s. u.). Hiernach nehmen wir an (womit auch die Reihenfolge der Kinder bei Slagghert stimmt, die er gewiß Katharinens Schwester, der Äbtissin Dorothea, verdankte), daß Katharine in den ersten Monaten des Jahres 1487 geboren ist. — Nach Slagghert fol. 185 ward sie 1512 bei dem großen Turnier zu Ruppin vp den vastelauend — deme eddelen heren hertich Jurgen (am Rande berichtet: Heinrichen) tho Mißen — thoghesecht vnde thosamen dar ock vortruwet van dem biseop Jheronimo des stiftes tho Brandenborch. Vnde vp den somer sint se thosamen kamen tho Dreßden (vielmehr zu Freiberg) vnde de koste gheholden dar suluest. Nach Archivnachrichten langte Herzog Heinrich V. mit dem Brautzuge zu Friberk am montage na Visit. Marie (5. Juli) an, und die Festlichkeiten währten vom 6.—9. Juli. — Sie verlor ihren Gemahl am 18. August 1541 und starb — nach der Inschrift auf ihrem schönen Epitaphium zu Freiberg — am 6. Juni 1561.

g. Ueber Albrechts VII. (des Schönen) Geburtstag weichen die Angaben sehr von einander ab. Daß Marschalck ihn für den jüngsten Sohn, Slagghert ihn für das jüngste Kind von Magnus II. ausgehen, ist bereits bemerkt; der jüngste Sohn war er sicher, da er in den mit seinen Brüdern gemeinsam ausgestellten Actenstücken an letzter Stelle steht. Die älteste Angabe über seinen Geburtstag finden wir in: „H. Albrecht zu Meckelborg nativität 1517“: „xxx Tage am tage patilionis pantalionis,“ die auf der Rückseite eines Briefes von „So. Talle“ steht. Der Brief ist wahrscheinlich ge-

1) Ihre beiden Grabsteine (deren einer auf der Grabstätte liegt, der andere zu Füßen an der Wand der Capelle steht) ließ ihr Sohn Philipp erst 1553 durch den Steinhauer Jakob Steindecker und den Bildhauer Th. Galer zu Marburg anfertigen. S. Hoffmeister a. a. D

richtet an Hz. Heinrich V. und lautet: „Gnediger Here. Die gebort mynes g. Herrn Herzogen Albrechts ist geweest im glücklichem gesternte Sondages Pantaleonis Anno dni. Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, xxix. dach des Mantz Augusti, sub Imperatore Frederico.“ Diese Aufzeichnung ist etwas verwirrt. Denn der 29. August war nirgends ein Pantaleonstag; gewöhnlich war es der 28. Juli, anderswo auch wohl der 27. Der 29. August fiel nun aber im Jahre 1487 auf einen Mittwoch, der 28. Juli auf einen Sonnabend; vielleicht wollte der Nativitätssteller So. Talle also schreiben: „Sondages na Pantal. — XXIX. dach des Mantz Julii,“ oder, was glaublicher ist, er irrte, da er auf der Rückseite den Pantaleonstag nennt, im Kalender. Daß aber das Jahr dann falsch sein muß, haben wir soeben (S. 174) gezeigt. Die der Zeit nach nächste Angabe ist dann die schon angeführte der Datentafel von 1477—1524, welche das Jahr 1488 als Geburtsjahr Hzg. Albrechts nennt, und dazu stimmt weiter Schlagherzts Angabe, daß Albrecht das jüngste Kind von Magnus II. sei; aber der Pantaleonstag (28. Juli) fiel 1488 auf einen Montag. — Wenn Hz. Albrecht nach seines Sohnes, Hzgs. Johann Albrecht I., Angabe auf dem Monumente im Schweriner Dom, zu Anfang 1547 bei seinem Tode im 60. Lebensjahre stand, so müßte er 1487 geboren sein, was, wie bemerkt, nicht richtig sein wird. Sonst nahm man in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an, Albrecht VII. sei Jacobi (25. Juli) 1486 geboren, so u. a. Mylius (S. 247), Chyträus (Saxon. XVI), Heberich, Simon Pauli und Spätere.

Nicht minder verschieden lauten die Angaben über Albrechts VII. Todestag; jedoch darin, daß er im Januar 1547 gestorben ist, herrscht Uebereinstimmung. Nach der Einleitung zu dem am 12. Juli 1547 errichteten amtlichen Inventarium über seinen Nachlaß (Jahrb. XXII, S. 194) ist er „am abendt Trium Regum“ (also am 5. Jan.), „Anno etc. xlvii., zwischen sechs vnd sieben „vhr sur mittage, durch den allmechtigen auß diesem elendt gefordert „worden,“ und „volgents am thage Anthonii“ (= 17. Jan.) — „zu Dobran — zur Erde bestatet worden.“ Diese sehr genaue Angabe verdient, weil sie aufgezeichnet ist, als noch das Ereigniß in frischer Erinnerung stand, entschieden den Vorzug vor den späteren. Nach der Inschrift auf dem schon erwähnten heraldischen Monument im Dom zu Schwerin, welches ihm viel später von seinem Sohn Johann Albrecht I. (der, beiläufig bemerkt, beim Tode des Vaters nicht in Mecklenburg war, sondern erst ein Vierteljahr später aus Oberdeutschland heimkehrte) gesetzt ward, starb

Albrecht VII. V[itae] A[nno] LX: D. S. OB[it] SVVER.  
VII. ID. JAN. AN. XLVII, d. i. am 7. Jan.; wahrscheinlich  
entnahm diesem Monument Wylsius (der zur Zeit, da Albrecht VII.  
starb, noch nicht in Mecklenburg war) dasselbe Datum: den „7. Ja-  
nuarij“ (Annalen S. 257). Endlich findet sich in den „Daten  
1525—64“, die wenigstens zum Theil auf Herzog Ulrich zurück-  
gehen, verzeichnet: „Anno 1547, den 10. Januarij Ist Herzog  
Albrecht zu Meckelnburg ꝛ. zu Schwerin gestorben vund zu  
Dobbran begrabenn.“ — Ueber Albrechts Grabstätte zu Doberan  
vgl. Lisch in Jahrb. XIX, S. 371 flgd.

Gemahlin: Anna. Slagghert schreibt f. 187, z. S. 1522: Do-  
suluest in deme jar hertich Albrecht tho Mekelenboreh, hertich  
Hinrickes broder, heft ghefryet vnde syck thosseggen laten vnde  
vortruwen froychen Anna, des marckgreuen Jochim dochter  
tho Brandenboreh, ghebaren vth des konynges dochter konynek  
Hans tho Dennemerken, vor syne vorstynne. Nach den Ehe-  
pacten vom 13. November 1521 sollte die Vermählung am 22.  
November 1523 zu Berlin stattfinden; doch ward sie verschoben,  
am 4. December 1523 das Beilager aber auf den Sonntag An-  
tonii (17. Jan.) 1524 festgesetzt, und ohne Zweifel auch gehalten.  
Denn Slagghert erzählt fol. 188: Anno M. d. xxiiij., des negesten  
sundaghes na den achten daghen der hilghen dre konynge (d. i.  
am 17. Jan.), de — hertich Albrecht tho Mekelenboreh heft  
geholden synen hoff vnde koste tho deme Berlin; darsuluest  
he heft entfanghen syne eddele brut froychen Anna —, vnde  
darna iegen den vastelauent ys syne gnade gekamen tho der  
Wysmer —. Darsuluest hebben se haueret myt steken vnde  
myt breken — —. Ueber der Herzogin Anna Ableben zu Lübz  
am 19. Juni 1567 und ihre Beisetzung im Dom zu Schwerin am  
25. handelt ausführlich Lisch im Jahrb. XXII, S. 44 flgd.

#### XIV. Generation.

##### A. Kinder Heinrichs V.

##### 1) Erster Ehe:

Slagghert sagt fol. 183 von Heinrich V. und seiner ersten  
Gemahlin Ursula: Myt er heft he entfangen iij gheslechte, also  
froychen Zophien, hertich Magnus, froychen Vrsula. Die  
Reihenfolge ist richtig, und mehr Kinder kennen wir auch aus  
Urkunden und Acten nicht.

a. Sophia. — „1508, Mytwekens na Judica“ (12. April), von Gottorp aus, gratulirte die Herzogin Anna auf Hggs. Magnus Anzeige zu der Geburt einer Tochter. Deren Geburtstag wird nicht angegeben. Slagghert berichtet f. 204<sup>b</sup> z. J. 1528: des dinxte-dages in dem pinxten (= 2. Juni) heft — hertich Hinrick tho M[e]skelenborch syne dochter froychen Sophia, de oldeste, vortruwen laten hertich Eryk [lies Ernst] tho Luneborch —, welke(r) thosamen syn vortruwet na cristliker wanheyt dorch den wygelbyscop tho Zwerin, broder Diderick Huls, ordinis sunte Francisci; vnde de koste schach vnde de brutmisse des mydwekens in deme pinxten (= 3. Juni) Diese Angabe wird bestätigt durch ein Einladungsschreiben an den Kurfürsten von der Pfalz zu diesem Feste. — Sophiens Todestag ist im Schweriner Archiv nicht sicher bekannt; nach ihrem interessanten Grabstein in der Kirche zu Celle starb sie 1541, am 8. Juni. Vgl. Steinmann, Grabstätten des Welfenhauses, S. 251, auch S. 253.

b. Magnus III. — Chemnitz berichtet unter Berufung auf Simon Pauli, Magnus III. sei 1509, 4. Juli (Vrici), zu Star-gard geboren. — Er starb nach einer Anzeige vom Mittwoch nach Convers. Pauli (29. Jan.) 1550: „gestern Abends um 8 Schlägen“, nach einer andern vom 2. Febr.: „am nächst verschienenen Diensttag“ (= 28. Jan.). Daten v. 1525—64: „Anno 1550, Dings-tags vor Lichtmessn (= 28. Jan.), ist herzogk Magnus zu Mekelenburgk zc. zu Bützow seliglich gestorben, Sonnabendts vor Lichtmessenn gegen Dobbrann geffuret vnd daselbst auff Lichtmessn-tagk (= 2. Febr.) zur erden bestettigt.“ — Unrichtig steht auf dem von H<sub>3</sub>. Johann Albrecht I. ihm gesetzten Monument im Dom zu Schwerin der 29. Jan. (IV. calend. Februar.) als Todestag angegeben.

Gem.: Elisabeth. — Daten 1525—1564: „Anno 1543, Sontags nach Bartholomei“ (= 26. Aug.), „ist Fraw Elisabeth, Geborn aus Konninglichem Stamme zu Dennemarchen zc., Herzogk Magnussen zu Mekelenburgk zum Kiell vormehlet worden.“

c. Ursula ward nach Slagghert fol. 184<sup>b</sup>: 1510, na deme dage decollacionis Johannis baptiste (= 29. Aug.), also wohl am 30. Aug. geboren. (Vgl. fol. 206: bet [to d]eme (oder na d[eme]?) daghe decollacionis Johannis baptiste ofte Felicis, Adaucti, [welk]er de negheste dach darna was.) — Die Taufe ward auf den Dienstag nach Michaelis (30. Sept.) angeieht. — 1515 (fol. 185) ward sie ins Kloster Ribnitz gegeben, so se noch nicht iiii jar(?) vul olt was —, 1522 (fol. 186<sup>b</sup>) in deme daghe

Marien bort (= 8. Sept.) vp den mandach — becappet vnde ghecledet, — 1524 (fol. 188) an deme dage der hilghen drevaldicheyte (= 22. Mai) — ghenamen vth der scholen — vnde also angenamen tho deme proueiare —, 1525 (fol. 190) tho deme hilgen horsam genomen, vor dat altar gheoffert vnde in de venie gelecht — vnde gade deme heren vortruwet —, 1528 (fol. 206) an deme daghe diuisionis apostolorum zur Vicaria erwählt. Als 1537, 1. Sept., die Aebtissin Dorothea gestorben war, wollte ihre erkorene Nachfolgerin Ursula das Amt der Aebtissin nicht übernehmen. „E. f. G. hat vp andersre] Wege „deliberirt, sich des Closters zu begeben vilicht, Aber vp der Sunckfrowen vilsefaltiges bitten nehest anderen guden frunden hat „sie volgendes Jhars das Ampt im Namen Christi angenamen,“ so lautet eine mindestens 40 Jahre jüngere Notiz in der Handschrift des Slagghert fol. 212, und eine auf der nächsten Seite, fol. 213: „Anno Domini M. v<sup>o</sup>xxxviii Ist froulin Ursula thom Regimente gefamen, do das Closter vnd Regimentt Ein ganz Jhar ane regiment“ zc. — Danach muß Ursula im Herbst 1538 Aebtissin geworden sein. — Ihr Todestag war nach gleichzeitigen Quellen der 22. April 1586. Mylius (Gerdes, S. 246) bezeugt ausdrücklich, wohl aus eigener Erinnerung, Ursula sei in Ribnitz „gestorben und begraben“.

## 2) Zweiter Ehe.

d. Philipp. — Caspar v. Schönauich notirt: „Fraw Helene hat 1514, am 12. tage Septembris, als die Glock vmb den Mittag zcu 12 gewest, geboren ennen jungen Sohn. Zwischen 12 und 11 (sic) ist das kind geboren.“ — In Folge einer Verletzung beim Turnier war er lange Jahre hindurch geisteskrank und lebte nach des Vaters Tode am Hofe Herzog Ulrichs. — Daten 1525—64: „Anno 1557, den 4. Januarii, Ist Herzogk Philips zu Meckelburgk zc. zu Gustrou gestorben vnnnd den 14. Januarii zu Dobbran begraben.“ Dieser Todestag ist auch anderweitig bezeugt; nur Mylius (S. 246) giebt den 3. Jan. als solchen an. „Liegt zu Dobbran begraben.“

e. Margarete ist geb. am 8. April 1515. — Ihre Hochzeit fand zu Wismar am 12. Nov. 1537 statt. — Nach Sinapius (Monographia [1707] I, S. 170) ist sie zu Bernstadt am 30. August 1559 verstorben und in der fürstlichen Gruff vor dem hohen Altar neben ihrem Gemahl und einer Tochter beigesezt. (Mitgetheilt von Archivar Dr. Pfotenhauer.) Ihr Gemahl war nach Grotefend S. 23 am 29. März 1507 geboren und † am 2. August 1548; Margarete hat ihn also um 11 Jahre überlebt.

f. Katharine ward am 3. März 1538 zu Liegnitz mit Herzog Friedrich III. (der nach Grotefend S. 18 am 22. Febr. 1520 geboren war und am 15. Decbr. 1570 verstorben ist) vermählt. Sie selbst starb am 17. Nov. 1581; ihre Ruhestätte fand sie (nach Thebesius, Liegnitz'sche Jahrb. II, S. 209, wie mir Pfothenhauer mittheilt) „in der fürstlichen Gruft zu St. Johannis“ in Liegnitz.

#### B. Die Kinder Albrechts VII.

Mylus zählt sie S. 248 auf: „Magnum, Johann Albrecht, Ulrichen, Georgen, Anna, Ludwichen, Johann, Sophia, Christophern und Carln. Von diesen ist der erste Herzog,

a. „Magnus, bald nach der Geburth zu Berlin gestorben.“ Danach erzählt Chemnitz: „Herzog Magnus, Herzog Albrechts erster Sohn, ist ao. 1524 zu Ende des Jahres zu Berlin geboren, bald nach empfangener tauffe gestorben und dajelbst begraben worden“. Und allerdings kann Magnus nicht viel früher geboren sein. Neuere Genealogen geben als den Geburts- und Sterbetag den 19. November an.

b. Johann Albrecht I. — Daten 1525 — 64: „Anno „1525, den 22. Decembris, ist Herzogt Johann Albrecht zu Mecklenburgk u. geboren, 2 stundt nach Wittage.“ Doch Slagghert (fol. 194): Anno M. ccccc. xxv. frowe Anna, vnses gnedighen heren Albrechts, hertich tho Mekelenborch, vorstynne, heft erem heren ghetelet eynen schonen sone vnde jungen heren ghenomet Hans Albrecht vp den sonnauent vor der bort Cristi (= 23. Decbr.) vnde ginck in kerken vp den vastelauent; dartho weren vele heren vnde vorsten ghebeden. Diese genaue Angabe eines gleichzeitigen Schriftstellers, die ohne Zweifel auf der Mittheilung der Aeltestin Herzogin Dorothea beruht, verdient den Vorzug vor jener erheblich späteren Aufzeichnung. Die Gratulation des Markgrafen Joachim v. Brand. ist erst datirt: „sonabents nach Innocent. pueror. 1526“ (d. i. 30. Dec. 1525). — Ueber Johann Albrechts Todestag herrscht in den Angaben keine Verschiedenheit. Mylius (Annalen S. 299) berichtet als Augenzeuge seiner letzten Tage: „Den 12ten Februar, war ein Sonntag-Nachmittag, zwischen 2 und 3 Uhr hat der Allmächtige Gott — Herzog Johann Albrechten aus diesem Sammerthal zu sich in die ewige Seeligkeit ganz Christlich abgefordert.“ — „Den letzten Februar (29.) ist die Leiche in die Thumbkirchen getragen, bey die andern dajelbst ruhenden Herren, in das Fürstliche Begräbnis, „gesetzt worden.“ — Ueber die Oeffnung seines Sarges s. Tisch in Jahrb. XIII, 176.

Gemahlin: Anna Sophia. Daten 1525—64: „Anno 1555, auf Esto mihi (= 24. Febr.), Ist Herzogk Johans M<sup>o</sup> brechtenn zu Meckel. x. Fraw Anna Sophia, geb. Marggravin zu Brandenburg vnd in Preussen, zur Wismar vormhelet worden.“ — Ueber ihr Absterben zu Lübz am 6. Februar und ihre Beisetzung zu Schwerin im Dom am 17. Februar 1591 s. Mylius, Annalen S. 307.

c. Ulrich. — Slagghert erzählt fol. 204<sup>b</sup> z. S. 1528: In desseme iar frowe Anna, hertich Albrechtes tho M. eeghemal vnde vorstynne, heft erem heren ghetelet [eynen] iungen heren, ghenomet hertich Vlrich, welke(r) tho kerken g[sinck] des dinxte-dages in dem pinxten (= 2. Juni). Zu dieser Nachricht vom Kirchgange am 2. Juni würde vielleicht eine Angabe im Archiv stimmen, wonach Ulrich am 22. April geboren sein sollte; und Herzog Karl hat sogar einmal darauf gewettet, daß sein Bruder Ulrich 1528 geboren sei. Allein trotzdem kann man nicht bezweifeln, daß Slagghert seine Aufzeichnung erst etwas später niedergeschrieben und Ulrich verschrieben hat für Jürgen. Wenigstens betrachtete Ulrich selbst als seinen Geburtstag den 5. März 1527. Es heißt in den oft erwähnten Daten 1525—64: „Anno 1527, den 5. Martii, ist Herzogk Ulrich zu Meckelenburgk geboren, 2 stundt 35 Minuten nach Mittage.“ „Anno 1528, den 22. Februarii, ist Herzogk Georg zu Meckelenburgk geboren, 1 stunde 20 Minuten nach Mittage.“ — Und bestätigt wird Ulrichs Angabe über sein Geburtsjahr dadurch, daß König Christiern II. von Dänemark dem Herzog Albrecht von M. zu Berlin, Sontag Quasi modo geniti xxvij.“ (= 28. April) zur Geburt eines Sohnes gratulirte, Ulrich aber älter war als Georg. Auf des letzteren Geburt bezieht sich dann die Gratulation des Markgrafen Joachim v. Brand. vom „Donrestag nach Misericordias x.“ (30. April) „1528“. Georgs Taufe fand Pfingsten (31. Mai) statt. — Als Ulrichs Todesstag steht der 14. März 1603 nach vielen Acten fest.

Gemahlin. 1) Daten 1525—64: „Anno 1556 auf Esto mihi (= 15. Febr.), Ist Herzogk Vlrich zu Meckelenburgk x. Fraw Elisabeth, Geboren aus Koniglichem Stammen zu Dennemarcken, Herzogk Magnussen seligem Gemhall, zu Coppenhagen vermehlet worden.“ — Nach Herzog Ulrichs Anzeige vom 15. Oct. ist sie nicht am 14., sondern am 15. Oct. (heut zu nacht zwischen ein und zwei vhrn) 1586 auf der Reise zu Gesör verstorben.

2) Daß die Hochzeit Ulrichs mit Anna (Tochter Philipps I., Herzogs von Pommern-Wolgast, geb. zu Wolgast 18. September

1554) am 9. December 1588 zu Wolgast gefeiert ward, ist mehrfach bezeugt; sie starb auf ihrem Witthumsitz, Schloß Grabow, am 10. September 1626. Bestattet ward sie neben ihrem Gemahl im Dom zu Güstrow.<sup>1)</sup> — Vgl. über sie L. Bacmeiters Leichpredigt.

d. Georg. — Ueber seinen Geburtstag s. v. Ulrich, über seinen Todestag und seinen Sarg zu Schwerin sisch in Jahrb. XIII, S. 175.

e. Anna. — „Herzog Caroln zu Meck., desgleichen Frau Annen, geborn zu Meckel., Herzoginnen zu Churlandt zc., Geburtstage sind s. f. g. Herzog Ulrichem zu Meckelenburgk zc. unbewußt.“ (Daten 1525—64.) — Ihr Geburtsjahr 1533 steht fest, auch der Octobermonat ist nicht zweifelhaft; es wird aber der 6., und mit größerer Wahrscheinlichkeit der 14. October als Geburtstag genannt. Aus Königsberg lief ein vom 17. November 1533 datirtes Gratulations schreiben ein. Die Taufe geschah Katharinen (25. Nov.). — Das Belager ward zu Königsberg nach Mylius (Annalen S. 284) am Sonntag Reminiscere (10. März), aber nach den Einladungen vielmehr am Sonntag Esto mihi (24. Febr.) 1566 gehalten. — Nach Mylius (Gen. S. 248) „starb“ Anna „zu Schwerin, liegt zu Dobberan begraben“. Diese Worte rühren aber nicht von Mylius her; denn Anna starb erst etliche Jahre nach ihm (4. Juli 1602), und sie ist nicht in Doberan bestattet, sondern (wie schon Chemnitz richtig angiebt) am 23. Januar 1604 zu Mitau.

f. Ludwig und g. Johann. — „Herzog Ludwig, in Dänemarken geböhren, auch bald gestorben“, sagt Mylius, Geneal. S. 248, der von Johann nichts als den Namen anführt. — Chemnitz: „Ludovicus ist a. 1535 zu Copenhagen in der Belagerung geboren, daselbst gestorben und in St. Marienkirche beerdigt worden. Johannes ist ao. 1536 geb. und nach empfangener Nothtaufe gestorben.“ — Die Belagerung Kopenhagens währte vom 8. April 1535 bis zum 29. Juli 1536. Eine Notification Herzog Albrechts VII. über die Geburt eines Sohnes während dieser Zeit liegt uns nicht vor. Am 9. Januar 1536 schreibt er allerdings, daß er seine Gemahlin in ihrem dormaligen Zustande weder verlassen noch mit sich nehmen könne. Das könnte man

1) Der Dom zu Güstrow diente während der Durchzüge der Franzosen und ihrer Verbündeten nach Schwedisch-Vorpommern und zurück (1808 f.) als Fourage-Magazin. Während dieser Zeit ward das Dormitorium Ulrici erbrochen und wurden Ulrichs und seiner Wittve zimmerne Särge geraubt. 1811 ließ der damalige Landesherr Friedrich Franz I. die Kirche wieder säubern und die umherliegenden Gebeine des herzoglichen Paares in einen hölzernen Sarg sammeln und wieder bestatten.

wohl auf ein Kindbett beziehen; und damit würde stimmen, was Waiz, Wullenweber III, S. 304, von der Noth zu Kopenhagen am Ende der Belagerung berichtet, daß man nämlich von allen vorhandenen Kindern nur eine Kuh verschont habe, um Milch für den kleinen Prinzen zu haben, aber nicht Waizens weitere Angabe, daß die Herzogin damals im Kindbette gelegen habe. Der Nachricht bei Chemnitz von dem Begräbniß Ludwigs in Kopenhagen widerspricht ein Brief der Herzogin Elisabeth (Ulrichs Gemahlin) vom 23. Februar 1574 an Mylius, der in ihrem Auftrage einen Stammbaum entwarf und angefragt hatte, „ob der erste Herzog Albrechts Soen, so zum Berlin geboren vnd daselbst gestorben, mit namen Magnus“, [in den Stammbaum] „zu setzen, Item die andern, so in Ihrer kindtheit gestorben“. Die Herzogin meint: — „so kan man doch Ihre namen, auf das man wisse, das sie gelebt haben, mit kurzem woll ausdrückenn, Vnd mußte auch also hiebei des jungen herchen Herzog Ludewigen, so zu Kopenhagen geboren vnd alhie zu Gustrouw im Thumb zur erden bestettigt, desgleichen auch des Frewleins Sopheien gedacht werden, Wie dan auch — Herzogk Johans Albrechten erster Sohn Albrecht, so in Preussen gestorben, gleicher gestalt zu benennen.“ — Auffallend ist hiebei, daß die Herzogin hier nicht auch Johans Erwähnung thut. Wahrscheinlich dünkt uns, daß die Herzogin beide Brüder Ludwig und Johann identificirt, und daß Ludwig 1535 in Kopenhagen geboren und dort gestorben und begraben ist, Johann aber daselbst im Sommer 1536 geboren ward und mit den Eltern heimgekehrt, aber nicht lange hernach zu Güstrow gestorben und bestattet ist.

g. Christoph. Die oft angeführten Daten von 1525 — 64 enthalten die Notiz: „Anno 1538, den 10. Aprilis, ist Herzogk Christoff zu Meckelenburgk geboren, 5 stunde 35 Minuten nach Mittag“, und nach Mylius (Gen. S. 251) ist er „zu Augspurg um das 38. Jahr geboren“. Diese Angaben beruhen aber trotz ihrer anscheinenden Genauigkeit auf einer Verwechslung der Geburtstage Christophs und Sophiens. Denn Ersterer ist allerdings zu Augspurg geboren, aber im Jahre 1537, und zwar nicht, wie Lisch in Jahrb. XXII, S. 19 berichtet, am Johannistage (24. Juni), sondern am 30. Juni. Herzog Albrecht VII. meldet nämlich aus Augspurg am Sonntag nach Peter und Paul (1. Juli) 1537, seine Gemahlin sei von einem Sohne entbunden „izzo am Sonabend, ein fierthel fur die Elff vhr fur mitternacht.“ — Christoph starb nach Archivnachrichten zu Tempzin am 4. März 1592; er ruhet

im Dom zu Schwerin unter dem schönen, von seiner 2. Gemahlin für sie beide gegründeten Grabmal.

Gemahlin: 1) Dorothea (geb. 1528) ward zu Rolding am 27. Oct. 1573 vermählt. Gestorben ist sie auf dem Bischofsitz zu Schönberg im Stift Rakeburg am 11. November 1575, aber beigelegt zu Güstrow. Ueber das ihr von ihrer Schwester Elisabeth im Dom zu Güstrow (Haec moesta Elisabeth posuit monumenta sorori) gesetzte Epitaphium s. Jahrb. XXXV, S. 27.

2) Elisabeths Hochzeit fand zu Stockholm am 7. Mai 1581 statt. Sie starb in Schweden am 20. November 1597; sie ist aber nicht unter dem ihrem Gemahl und ihr selbst bestimmten Grabmal zu Schwerin beigelegt, sondern nach gefälliger Mittheilung des Reichsantiquars Dr. Hans Hildebrand im Dom zu Upsala.

h. Sophie. Daß sie am 10. April 1538 geboren ward, ist schon bemerkt. Chemnitz nennt bestimmt dieses Datum unter Berufung auf Simon Pauli, und fügt hinzu, sie sei „jung hinweggestorben“. Wahrscheinlich hat sie ihr erstes Jahr nicht überlebt.

i. Karl. — „Carolus, Herzog Albrechts letzter Sohn“, ist nach Mylius, Geneal. S. 252, „Anno 1540 zur Neustadt geböhren“. Diese Angabe ist richtig. Der Herzog Albrecht VII. beruft sich in einem an den Propst zu Eldena gerichteten Briefe, d. d. „Goldberg, am tag Francisci confessoris“ (4. Oct.), „Anno etc. 40“, auf ein früheres Schreiben aus Neustadt, wonach seine Gemahlin von einem Sohne entbunden sei „am tag Wenceslay, das ist den xxviii. tag des Monats Septembris, bald nach 9 vrn gegen abenths“. Und nach Albrechts VII. Brief an König Ferdinand vom Freitag nach Michaelis (1. Oct.) aus Neustadt war die Entbindung erfolgt „auf dem abent Michaelis gegen nacht, bald nach Neuen vrn“, also nach beiden Briefen am 28. September; die Taufe sollte Andrea (30. Nov.) zu Schwerin sein. Worauf die Nachricht (bei Lisch, Jahrb. XXII, S. 19), daß Karl zwischen Neustadt und Grabow geboren sei, beruht, ist mir unbekannt, vermuthlich ist es eine Sage. — Gestorben ist Karl zu Güstrow am 22. Juli 1610 und dort im Dom bestattet.

## XV. Generation.

So ausgebreitet das mecklenburgische Fürstenhaus in der XIV. Generation war, so sehr finden wir es zusammengeschnitten in der XV., wo es nur durch 3 Söhne Johann Albrechts I. eine Tochter Ulrichs und eine Tochter Christophs vertreten war.

## A. Kinder Johann Albrechts I.

1) Albrecht, geb. zu Schwerin am 18. December 1556. — Mylius, Ann. S. 273: „1561 starb Herzog Johann Albrechts erster Sohn, Herzog Albrecht, bey dem Herrn Groß-Vater, Herzogen in Preussen, dahin er von der Frau Mutter — für etlichen Jahren mitgenommen war, zu Königsberg, den 2. Martii; ligt dajelbst im Kniphoff begraben.“ — Vgl. S. 182.

2) Johann VII., geb. 7. März 1558. — Ueber seinen Tod (zu Stargard) am 22. März 1592 s. den Bericht seiner Gemahlin in Jahrb. XV, S. 86 f., über sein Begräbniß zu Schwerin im Dom dajelbst S. 88.

Gemahlin: Sophie. Ihre Hochzeit feierte sie zu Reinbeck, 17. Februar 1788 (s. ihre Autobiographie in Jahrb. XV, S. 85). Sie starb zu Lübz auf ihrem Wittwensitz am 14. Nov. 1634, und fand in der Kirche dajelbst ihre Grabstätte. S. Jahrb. VIII, Jahresber. S. 134 f.; IX, S. 456 f.; XII, S. 475 f.; XV, S. 80.

3) Sigismund August (so genannt nach dem König von Polen), nicht am 10., wie Mylius S. 272 angiebt, sondern am 11. November 1560 zu Schwerin geboren. — Wegen seines „blöden“ Geistes hatte ihn sein Vater, der das Primogeniturrecht für sein Haus einzuführen beabsichtigte, von der Regierung testamentarisch ausgeschlossen. Er starb auf seinem Wohnsitz zu Jvenack am 5. September 1600, ward aber am 4. Mai zu Schwerin im Dom beigesetzt. S. Jahrb. XIII, S. 177.

Gemahlin: Clara Marie, geb. zu Neuenkamp 10. Juli 1574 als Tochter Bogislavs XIII., Herzogs v. Pommern-Barth, ward mit Herzog Sigismund August zu Barth am 7. October 1593 copulirt. — Als kinderlose Wittve vermählte sie sich zu Strelitz am 13. December 1607 mit dem Herzog August d. j. von Braunschweig-Lüneb., damals noch zu Dannenberg (seit 1635 zu Wolfenbüttel). Sie starb zu Hitzacker am 19. Februar 1623 und ward am 4. April beigesetzt in der Pfarrkirche zu Dannenberg.<sup>1)</sup>

1) Vgl. J. Beccerus, Zwo Christliche Trost-, Klag- und Leich-Predigten bei Graf Behr-Vegendank und Julius Frh. v. Bohlen, Personalien u. XXI. Ueber die Verwüstung des Erbbegräbnißes in der Johanniskirche zu Dannenberg i. J. 1812 vgl. jetzt C. Steinmann, Die Grabstätten der Fürsten des Welfenhauses, S. 73 f.

### B. Tochter Ulrichs (erster Ehe).

Sophie, geb. zu Wismar am 4. Septemer 1557, zu Kopenhagen am 20. Juli 1572 vermählt mit König Friedrich II. von Dänemark, Wittve 4. April 1588, † 4. October 1631. — Grabstätte: Dom zu Roskilde. — Vgl. über sie Werlauff in Jahrb. IX, S. 131—165.

### C. Herzog Christophs Tochter.

Herzog Christophs erste Ehe blieb kinderlos; aus der zweiten entsprang:

Margarete Elisabeth, geb. zu Schönberg am 11. Juli 1584. Sie ging mit ihrer Mutter nach Schweden und blieb nach deren Tode am Hofe zu Stockholm. Dort ward sie am 9. Oct. 1608 vermählt mit Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow. Sie starb zu Güstrow am 16. November 1616, und ward im Dom daselbst beigesetzt.

## XVI. Generation.

a. Adolf Friedrich I. „Anno 1588 — den 15. decembriß ist Mein Sohn Abdolff [Friedrich] geboren zwischen 10 vnd 11 vhr auff einen Sontag abent zu Schwerin.“ — (S. Tafel VIII.)

b. „Anno 90, den 5. Maij, zwischen 2 vnd 3 vhr in der Nacht ist Hansß Albrecht geboren zu Wahren, vnd weil ehr zu zeitlig gekommen vnd schwach gewesen, ist ehr also bald getauft.“ (S. Tafel X.)

c. „Anno 91, den 29. (lies 19.) Septembriß ist mein tochter Anna Sophie geborn des morgens zwischen 4 vnd 5, damals den montag, zu Schwerin.“ So berichtet die Herzogin Sophie in ihrer Autobiographie (Jahrb. XV, S. 85 und 86). Der Geburtstag der Tochter war auch nach einer Notification des Vaters von demselben Tage der 19. September (nach dem alten Kalender ein Sonntag). — Anna Sophie lebte seit dem Tode ihrer Mutter zu Rehna (vgl. Jahrb. XV, S. 97) und ist dort am 11. Februar 1648 gestorben. Aber beigesetzt ist sie im Schweriner Dom unter dem Epitaphium Herzog Christophs (wo dessen 2. Gemahlin Elisabeth zu ruhen gewünscht hatte, s. S. 183). Risch fand (Jahrb. XIII, S. 174) auf ihrem Sarge die Inschrift: V. G. G. A. S. | H. Z. M. F. | ANNO | 1648.

## Tafel VIII. Jüngerer Haus Meßl.-Schwerin.

(XVI.)

### Adolf Friedrich I.

älterer Sohn Johannis VII. (s. Taf. VII), geb. 15. Decbr. 1588, succ. (22. März 1592 unter Vormundschaft) in Meßl.-Schwerin 28. Apr. 1608, Verweiser des Bisthums Schwerin 24. März (17. Mai) 1624, Fürst zu Schwerin und Ragueburg 24. Oct. 1648, Vormund zu Güstrow 11. Juni 1636 — 2. Mai 1654, † 27. Febr. 1658.  
 G. 1) 4. Sept. 1622: Anna Marie, T. Enno's III., Gfn. v. Dfftriestand (geb. 23. Juni 1601), † 5. Febr. 1634.  
 2) 15. Febr. 1635: Marie Katharine, T. des Hzgs. Julius Ernst von Braunschweig zu Dannenberg (geb. 9. Juni 1616), † 1. Juli 1665.

#### a. Kinder erster Ehe:

(XVIIA.)

### Christian (Louis) I.

geb. 1. Dec. 1623, zum Verweiser des Bisth. Schwerin postuliert 26. Aug. 1625, succedirt in Meßl.-Schwerin und in d. Fürstenth. Schwerin u. Ragueburg 27. Febr. 1658, † 11. 21. Juni 1692.  
 G. 1) 6. Juli 1650: Christine Margarete v. M.-Güstrow (s. Taf. X), geschieden 3. Oct. 1663, † 16. Aug. 1666.  
 2) (3.) März 1664: Isabella Angelica, T. Franz III. v. Montmorency-Boutteville, Grafen v. Luzé, † 23./24. Jan. 1695.

### Sophie Aqnes.

geb. 11./12. Jan. 1625, Aebtissin zu Rühn 2. Nov. 1654, † 26. Dec. 1694.

### Karl,

geb. 8. März 1626, wohnte zu Mirow, Domherr z. Straßburg 1666, † 20. Aug. 1670.

#### b. Kinder zweiter Ehe:

(XVIIIB.)

### Juliane Sibylle,

geb. 16. Febr. 1636, Aebtissin zu Rühn 9. März 1695, † 2. Octbr. 1701.

### Friedrich,

geb. 13. Febr. 1638, Domherr zu Straßburg 1667, residirt zu Grabow, † 28. April 1688.  
 G. 2. Mai 1671: Christine Wilhelmine, T. des Landgrafen Wilhelm Christoph v. Hessen-Homburg zu Bingenheim, geb. 30. Juni 1653, † 16. Mai 1722.

### Christine,

geb. 8. Aug. 1639, Aebtissin zu Gandersheim 9. Aug. 1681, † 30. Juni 1693.

### Bernhard Sigismund,

geb. 21. Jan. 1641, † 15. Nov. 1641.

### Auguste,

geb. 24. Sept. 1643, † 5. Mai 1644.

(XVIII.)

### Friedrich Wilhelm.

geb. 28. März 1675, succ. in Meßl.-Schwerin 21. Juni 1692, zu Güstrow 26. Dec. 1695, † 31. Juli 1713.  
 G. 2. Jan. 1704: Sophie Charlotte, T. des Landgr. Karl v. H.-Cassel, geb. 16. Juli 1678, † 30. Mai 1749.

### Karl Leopold,

geb. 26. Nov. 1678, succ. 31. Juli 1713, † 28. Nov. 1747.

- G. 1) 27. Mai 1708: Sophie Hedwig, T. des Gfn. Heinrich Casimir v. Nassau-Diez, geb. 8. März 1690, geschieden 2. Juni 1710, † 1. März 1734.  
 2) morgan. 7. Juni 1710: Christine Dorothea v. Lepel, geschieden 2. Oct. 1711.  
 3) 19. April 1716: Katharine, T. des Czaren Swan V. Alejewitsch, geb. 15. Juli 1692, † 25. Juni 1733.

(XIX.)

### Elisabeth Katharine Christine,

geb. 18. Dec. 1718, griechisch (Anna Karolowna) 22. Mai 1733, Regentin v. Rußland 1740 — 6. Dec. 1741, † 8./19. März 1746.  
 G. 3./14. Juli 1739: Anton Ulrich, Hz. v. Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 28. Aug. 1714, † 16. Mai 1775.

(XX.)

**Anna Maria,**  
geb. 1. Juli 1627,  
† 11. Dec. 1669.  
G. 23. Nov. 1647:  
Magdb. Administrator  
August. Hg. v. Sachſ.-  
Weihenfels,  
† 4. Juni 1680.

**Johann Georg,**  
geb. 5. Mai 1629,  
† 9. Juli 1675.  
G. 2. Februar 1675:  
Elisabeth Cleo-  
nore, T. Hg. Anton  
Ulrichs v. Br.-Wolfen-  
büttel, † 15. März 1729.

**Hedwig,**  
geb. 11. Aug.  
1630,  
† 17. Mai  
1631.

**Gustav Rudolf,**  
geb. 26. Febr. 1632, Domberr  
zu Straßburg 1666,  
† 14. Mai 1670.  
G. 31. Oct. 1665: Erd-  
muth Sophie, T. Hg.  
Franz Heinrichs v. Sachſ.-  
Lauenburg, † 22. Aug. 1689.

**Juliane,**  
geb. 8. Nov.  
1633,  
† 3. Februar  
1634.

**Marie  
Elisabeth,**  
geb. 24. März  
1646, Hebtiffin  
zu Kühn 1705  
u. zu Gander-  
heim 1712,  
† 27. April  
1713.

**Anna Sophie,**  
geb. 24. Nov. 1647,  
† 13. Aug. 1726.  
G. 25. März 1677:  
Julius Siegmund,  
Hg. v. Wirtemberg-  
Juliusburg,  
† 5. 15. Oct. 1684.

**Adolf  
Ernst,**  
geb. 22.  
Novbr.  
1650,  
† 13. Jan.  
1651.

**Philipp  
Ludwig,**  
geb. 30. Mai  
1652,  
† 20. Oct.  
1655.

**Heinrich  
Wilhelm,**  
geb. 6. Juni  
1653,  
† 2. Decbr.  
1653.

**Adolf  
Friedrich II.,**  
geb. 19. Oct. 1658,  
Stammvater  
des Hauses Wettſ.  
Strelitz,  
ſ. Tafel XI.

**Christian Ludwig II.,**  
geb. 15. Mai 1683, Landes-Administrator  
1728, kaiſ. Commiſſarius 28. April 1733,  
succ. 28. Nov. 1747 ſeinem Bruder K. L.,  
† 30. Mai 1756.  
G. 13. Nov. 1714: Gustave Caro-  
line, T. d. Hggs. Adolf Friedrich II. von  
Wettſ.-Strelitz (ſ. Tafel XI), geb. 12. Juli  
1694, † 13. April 1748.

**Prinz,**  
todt geboren  
18. April  
1684.

**Sophie Louise,**  
geb. 6. Mai 1685,  
† 29. Juli 1735.  
G. 19. Nov. 1708:  
Friedrich I., König in  
Preußen,  
† 25. Febr. 1713.

**Prinz,**  
todt  
geboren  
9. Juli  
1715.

**Friedrich,  
Sophie,**  
geb. 9. Nov. 1717, succ.  
30. Mai 1756, † 24. Apr.  
1785.  
G. 2. März 1746: Louise  
Friederike, T. des  
Erbrprinzen Friedr. Lud-  
wig von Wirtemberg-  
Stuttgart, geb. 3. Febr.  
1722, † 2. Aug. 1791.

**Ulrike  
Sophie,**  
geb. 1. Juli  
1723,  
Regentin  
zu Kühn  
1728—56,  
† 17. Sept.  
1813.

**Ludwig,  
Louise,**  
geb. 6. Aug. 1725, Erb-  
prinz 30. Mai 1756,  
† 12. Sept. 1778.  
G. 25. Apr. 1755: Char-  
lotte Sophie, T. des  
Hggs. Franz Joſias  
v. Sachſen-Coburg-Saal-  
feld, geb. 24. Sept. 1731,  
† 2. Aug. 1810.

**Louise,  
Amalie,**  
geb. 10.  
Febr. 1730,  
† 12. Juni  
1730.  
geb. 8. März  
1732, Stifts-  
dame zu Her-  
ford 25. Juli  
1746,  
† 24. Sept.  
1775.

[Prinz,  
todt  
geboren  
9. Aug.  
1735.]

**Friedrich Franz I.,**  
geb. 10. Decbr. 1756.  
ſ. Tafel IX.

**Sophie Friederike,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbrprinz  
v. Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1805.

### Zu Tafel VIII. (Ergänzungen.)

Vorbemerkung. Die auf den Tafeln VIII.—XI. angegebene Geburts-, Vermählungs- und Todestage der dem Großherzoglichen Hause angehörenden Personen sind gleichzeitigen Correspondenzen und officiellen Notifikationen im Großherzoglichen Archiv oder amtlichen Bekanntmachungen entnommen, so weit nicht ein Anderes bemerkt wird. Wir beschränken uns auf einige Zusätze. Es sei nur noch daran erinnert, daß in Mecklenburg, wie in den anderen protestantischen Ländern, das 17. Jahrhundert hindurch nach dem alten Kalender gerechnet ward.

#### XVI. Generation.

Ndolf Friedrich I. — Sein Sarg ward vorläufig in die Heil.=Bluts=Capelle des Doms zu Schwerin gebracht und erst am 24. August 1692 zugleich mit dem seines Sohnes Christian nach Döberan übergeführt, wo schon lange seine erste (am 4. Sept. 1622 mit ihm zu Börde copulirte) Gemahlin Anna Marie, sowie deren jüngste Tochter Juliane, die zwei Tage vor der Mutter verstarb, ruheten.

Die 2. Gemahlin Ndolf Friedrichs I., Marie Katharine, verstarb am 1. Juli 1665 auf ihrem Wittwensitz, dem Schlosse zu Grabow, und ward zunächst in der Gruft unter der dortigen Schloßkirche beigesetzt, 1725 aber, nachdem am 3. Juni das Schloß durch Brand zerstört war, nach Schwerin in die Gruft unter der Nicolaitirche gebracht.

#### XVII. Generation,

vertreten durch die 19 Kinder Ndolf Friedrichs I., 8 erster und 11 zweiter Ehe.

##### A. Erster Ehe.

Diese 8 Kinder sind alle zu Schwerin geboren mit Ausnahme von Johann Georg, der während der Verbannung des Vaters durch Wallenstein zu Lichtenburg in Sachsen, und Hedwigs, die zu Lübeck geboren ward.

a. Christian I. ward schon am 26. August 1625 zum Administrator des Bisthums Schwerin postulirt, gelangte aber nicht zum Besitz, als dieses durch den Tod des Administrators Ulrich III., Prinzen von Dänemark, am 12. August 1633 erledigt war. — Nachdem er zu Paris am 29. September 1663 zur katholischen Confession übergetreten war, nahm er am 30. bei der Confirmation von seinem Firmelpathen König Ludwig XIV. von Frankreich den Beinamen Louis an, unterzeichnete sich aber auch später vielfach bloß Christian. — Sein Ableben erfolgte im Haag am 11./21. Juni 1692; andere Angaben sind nur dadurch entstanden, daß sein Tod Anfangs geheim gehalten wurde. Seine Leiche ward bis Dömitz zu Schiffe gebracht, dann über Schwerin am 24. Aug., wie schon bemerkt, nach Doberan und dort bestattet.

Gemahlin: 1) Christine Margarete, 2. Tochter Johann Albrechts II., Herzogs von Mecklenb.-Güstrow (s. Tafel X.), geb. 31. März 1615, zuerst am 11./21. Februar 1640 vermählt mit dem Herzog Franz Albrecht von S.-Lauenburg, † 10. Juni 1642 (an den bei Schweidnitz empfangenen Wunden), dann mit dem Erbprinzen Herzog Christian von Mecklenburg am 6. Juli 1650 zu Hamburg copulirt, durch ein von diesem eigens hiezu niedergesetztes geistliches Gericht wegen böswilliger Verlassung am 19. October 1660 (da sie in einer ihr gelassenen zweimonatlichen Frist nicht zu ihrem Gemahl zurückkehrte) geschieden. Von ihr ist diese Scheidung nie anerkannt; doch ward dieselbe im Sommer 1663 von 10 Professoren des kanonischen Rechts an der Universität Paris und von der Sorbonne für rechtmäßig erklärt und in päpstlicher Vollmacht vom 6. August durch den Cardinal Barberini (wegen zu nahen Verwandtschaftsgrades ohne vorausgegangene päpstliche Dispensation) zu Paris am 3. October bestätigt, desgleichen am 8. Jan. 1664 vom Kaiser Leopold. Christine Margarete beschloß ihre Tage am Hofe ihrer Schwester Sophie Elisabeth zu Wolfenbüttel am 16. (nicht am 15.) August 1666. Sie ruhet in der Marienkirche daselbst unter dem hohen Chor. S. Steinmann, Grabstätten des Welfenhauses S. 61.

2) Sjabelle Angélique, nach Filleul, Isabelle Angélique de Montmorency, duchesse de Châtillon (Paris 1878), geb. im Jahre 1626, in erster Ehe (1647?) zu Château-Thierry vermählt mit Gaspard, Sohn des Herzogs v. Coligny-Châtillon, der am 9. Februar 1649 bei Charenton eine tödtliche Wunde erhielt. Der Tag ihrer Vermählung mit Christian Louis I. ist hier im Archiv nicht aufgefunden. Der Herzog nennt ihn nicht in dem Schreiben

vom 1./11. April 1664, durch welches er seinen Rätthen von der vollzogenen Ehe Kenntniß giebt. Andererseits ward erst am 28. Febr. 1664 der Contract über die zu vollziehende Ehe abgeschlossen, und am 2. März 1664 quittirte Herzog Christian über baare Mitgift, Mobilien zc. Wahrscheinlich ist die Hochzeit am 3. März gefeiert. (Auf Ludwigs XIV. Vorstellung sind sie nach Christine Margareten's Tod noch einmal getraut.) — Gestorben ist die Herzogin Stabelle zu Paris 1695; die Angaben über den Todestag schwanken zwischen dem 13./23. und 14./24. Januar. Beide Ehen Christian's blieben kinderlos.

b. Sophie Agnes, geb. in der Nacht vom 11./12. Jan. 1625, war 1650 verlobt mit dem Erbprinzen Erdmann August von Brandenburg-Baireuth (der seine erste Gemahlin Sophie, Markgräfin von Ansbach, 1646 verloren hatte); da dieser aber vor der Hochzeit (am 27. Jan. 1651) starb, gelobte Sophie Agnes im jungfräulichen Stande zu bleiben. Am 2. November 1654 verließ ihr Vater ihr das Kloster Rühn, und als Regentin dieses Klosters behauptete sie sich durch einen Spruch des Reichskammergerichts vom 22. December 1661 später gegen ihren Bruder Christian. Sie starb zu Rühn am zweiten Weihnachtstage 1694 und ruhet in der Gruft unter ihrem reichen Epitaphium neben dem Altar der Klosterkirche.

c. Karl wohnte zu Mirow und ist dort auch bestattet.

d. Anna Marie, am 23. Nov. 1647 zu Schwerin vermählt mit des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen 2. Sohn August, der (als Administrator des Hochstifts Magdeburg auf Lebenszeit) zu Halle residirte, auch nachdem er durch väterliche Verfügung mit Weißenfels zc. abgetheilt war. Zu Halle ist Anna Marie auch gestorben, aber (nach gefälliger Mittheilung des Ober-Regierungsraths v. Hirschfeld zu Merseburg) in der Schloßkirche zu Weißenfels beigesetzt. — Herzog August ging am 29. Januar 1672 eine zweite Ehe ein mit der Gräfin Johanna Walpurgis von Leiningen-Westerburg, die ihn († 4. Juni 1680) überlebt hat.

e. Johann Georg erlangte nach seines Bruders Karl Tode die Comturei Mirow. Er starb in Folge eines ihm versehenlich statt einer Medicin gereichten Giftes am 9. Juli 1675 und ward zu Mirow bestattet. — Seine Gemahlin Elisabeth Eleonore, mit welcher er erst am 2. Februar desselben Jahres zu Wolfenbüttel vermählt war, ward 1681 die zweite Gemahlin des Herzogs Bernhard von S.-Meiningen, 1706 abermals Wittve und starb am 15. März 1729.

f. Hedwig starb bei ihrer Großmutter, der Herzogin Sophie, zu Lübz und ist dort auch bestattet.

g. Gustav Rudolf lebte mit seiner Gemahlin zu Franzhagen im Hatzth. Lauenburg, und ist dort auch beigesetzt, wie später seine zu Billwerder am 22. Aug. 1689 verstorbene Wittve. Als das Schloß Franzhagen abgebrochen ward, sind ihre beiden Särge in die Kirche zu Büchen gebracht.

h. Juliane, s. o. S. 188.

#### B. Zweiter Ehe.

i. Juliane Sibylle ist zu Rühn gestorben und „ist“, wie das Rühnsche Kirchenbuch berichtet, „d. 8. 10bris nach Dobberan geführt, ohne Reichspredigt, u. daselbst in das fürstl. Begräbniß beygesetzt.“

k. Friedrich beging seine Hochzeit zu Wafelingen (in der Provinz Sachsen), auf dem Schlosse des berühmten brandenburgischen Helden, Prinzen Friedrich II. (nachmaligen Landgrafen) zu Hessen-Homburg. — Fr. wohnte auf dem Schlosse zu Grabow (das Amt war seiner Mutter Pfandgut gewesen und von ihr auf ihre Kinder vererbt) und ist dort (an den Blattern) gestorben. Seine Wittve hat daselbst bis an ihr Ende gelebt. Ihrer beider Särge sind nach dem Brande des Schlosses vom 3. Juni 1725 in die Nicolaikirche zu Schwerin übergeführt.

l. Christine hat ihre Grabstätte zu Gandersheim gefunden; vgl. über sie v. Klein S. 70.

m. Bernhard Sigismund, n. Auguste, q. Adolf Ernst, r. Philipp Ludwig und s. Heinrich Wilhelm sind im Dom zu Schwerin beigesetzt.

o. Marie Elisabeth hatte 1701 auf Grund einer väterlichen Verfügung sich mit List in den Besitz des durch den Tod ihrer Schwester Juliane Sibylle erledigten Klosters Rühn gesetzt, war zwar daraus entfernt, erlangte es aber doch am 15. September 1705 durch einen Vergleich auf Grund eines Spruches des Reichskammergerichts wieder. — Nach v. Klein S. 71 ist sie nicht zu Gandersheim, wo sie Aebtissin ward, sondern „in der fürstl. Begräbniß zu Rühne — beygesetzt worden.“

p. Die Herzogin Anna Sophie von Würtemberg-Juliusburg hat am 13. August 1726 ihre Tage zu Juliusburg beschlossen und in der fürstlichen Gruft daselbst ihre Grabstätte gefunden.<sup>1)</sup>

1) Actenmäßige Mittheilung des Hrn. Landgerichtsraths Hirsch zu Dels.

t. Ueber Adolf Friedrich II., der erst nach des Vaters Tode zu Grabow geboren ward, den Stammvater des Hauses Mecklenburg-Strelitz, vgl. Tafel XI.

### XVIII. Generation.

Die Kinder des Herzogs Friedrich sind alle zu Grabow geboren.

a. Friedrich Wilhelm starb auf der Rückkehr aus Schlangenberg zu Mainz am 31. Juli 1713. — Mit seiner Gemahlin (reformirter Confession) ist er zu Cassel copulirt. Ihren Wittwensitz hatte sie zu Büzow, wo allein im Lande eine reformirte Gemeinde bestand. Dort ist sie auch gestorben, aber neben ihrem Gemahl in der Gruft der von diesem neuerbauten Nicolaikirche auf der von ihm zur Stadt (Neustadt Schwerin) erhobenen Schelfe beigesezt.

b. Karl Leopold starb zu Dömitz, wo er in seinen letzten Jahren residirt hatte; seine Leiche ward aber nach Doberan gebracht.

Gemahlinnen: 1) Sophie Hedwig (deren Vater schon 1696 verstorben war) wurde durch ihren ältesten Bruder Johann Wilhelm Friso (1708 Prinz von Oranien) mit Karl Leopold verlobt, und am 27. Mai 1708 zu Leeuwarden (wo sie auch am 8. März 1690 geboren war) vermählt. Karl Leopold wohnte mit ihr auf dem Apanagialamt Doberan. Wegen Mangels an gegenseitiger Zuneigung erfolgte durch das Consistorium zu Greifswald, auf welches sie compromittirt hatten, am 2. Juni 1710 die Scheidung des Paares, welche die Herzogin hernach, da über ihr Leibgedinge keine Einigung erzielt ward, nicht anerkannte. Sie verlebte ihre Tage fortan auf dem Wittwensitz ihrer Mutter (Amalie von Anhalt) zu Oranienstein bei Diez an der Lahn, wo sie am 1. März 1734 gestorben ist. Sie ist in der Gruft unter der Kirche zu Diez beigesezt. — Vgl. Frh. v. Sell in Jahrb. XLIX, S. 280 flgd.

2) Am 7. Juni 1710 ließ sich Karl Leopold in der Stille vor wenig Zeugen zu Doberan mit Christine Dorothea von Lepel copuliren (morganatisch). Diese war eine Tochter des Gutinschen Hofmeisters Klaus Friedrich v. Lepel († 1. Jan. 1706) aus seiner zweiten Ehe mit Leveke von Plessen (aus dem Hause Parin), welche als Wittve zu Lübeck wohnte († 1732). Auch die zweite Ehe war für den Herzog keine glückliche; Christine ging bald

nach Lübeck zu ihrer Mutter zurück und war nicht zu bewegen wieder nach Doberan zu kommen. Beide Gatten compromittirten dann auf das Lübecker Consistorium, und dieses sprach auf ihrer beider Wunsch am 2. Oct. 1711 die Scheidung der Ehe aus. — Christine Dorothea von Lepel verheirathete sich wieder mit dem mecklenburgischen Oberkammerjunker Hans Christoph v. Bibow. Sie soll 1728 gestorben sein.

3) Zu Danzig, am 19. April 1716, ward durch Peter den Großen dessen Nichte Katharine dem Herzog Karl Leopold zur Gemahlin gegeben. Während dessen späteren Aufenthalts zu Danzig (1721—1730) kehrte sie nach Rußland zurück, wohin Karl Leopold ihr nicht folgen wollte. Sie starb zu Petersburg am 25. Juni 1733 und ward dort im Alexander-Newsky-Kloster beigesetzt.

e. Christian Ludwig feierte am 13. Nov. 1714 seine Hochzeit mit Gustave Karoline zu Güstrow (bei deren Großmutter, der verwittweten Herzogin Magdalene Sibylle). — Gestorben sind beide zu Schwerin und ruhen daselbst in der Nicolaikirche.

d. Am 18. April 1684 ward die Herzogin Christine Wilhelmine von einem todten Prinzen entbunden. Dessen Sarg ist 1725 aus Grabow nach Schwerin übergeführt und in der Nicolaikirche beigesetzt.

e. Sophie Louise wurde am 19. Nov. 1708 zu Schwerin p. procur. copulirt, am 28. Nov. zu Oranienburg das Belager gehalten mit König Friedrich I. in Preußen, der vorher 1) 1679 mit Elisabeth Henriette von Hessen-Cassel († 1683) und 2) 1684 mit Sophie Charlotte von Hannover († 1705) vermählt gewesen war. Der König † 25. Februar 1713. — Seine Wittve lebte, gemüthskrank, erst in Grabow, dann eine kurze Zeit zu Neustadt, hernach zu Schwerin auf dem Schlosse. Dort starb sie auch am 29. Juli 1735 und ist in der Nicolaikirche bestattet. — Vgl. meine biographische Skizze in Jahrb. XLI, S. 3—97.

## XIX. Generation.

### A. Karl Leopolds Tochter:

Elisabeth, geb. zu Rostock am 18. Dec. 1718, empfing bei ihrem Uebertritt zur griechischen Confession den Namen Anna Karlowna und ward mit Anton Ulrich am 3./14. Juli 1739 zu

Petersburg vermählt. Nach dem Tode ihrer Tante, der Kaiserin Anna († 17./28. Oct. 1740), regierte sie für ihren Sohn Iwan, wurde aber nach ihrem Sturze (Dec. 1741) mit ihrem Gemahl durch die Kaiserin Elisabeth nach Cholmogori (oberhalb Archangel am Einflusse der Pinega in die Dwina) verbannt. Dort ist sie am 8./19. März 1746 (im Wochenbette) gestorben, ihre Leiche aber im Alexander-Newsky-Kloster zu Petersburg beigesetzt. Ihr Gemahl soll die ihm 1766 angebotene Erlaubniß nach Braunschweig zurückzukehren abgelehnt haben. Er starb an seinem Verbannungsorte. — Vgl. Brückner, Die Familie Braunschweig in Rußland, und Steinmann, Grabstätten des Welfenhauses S. 140 f.

Ann. Im October 1721 verordnete der Herzog Karl Leopold von Dömitz aus ein Kirchengebet wegen Schwangerschaft seiner Gemahlin; aber am 3. März 1722, von Danzig aus, befahl er dasselbe einzustellen. Wahrscheinlich ist also seine Gemahlin zu Danzig von einem todtten Kinde entbunden. Weiteres ist in den Archivacten darüber jedoch nicht aufgezeichnet.

#### B. Christian Ludwigs II. Kinder.

Die vier ältesten Kinder sind zu Grabow geboren.

a. Nach Angabe des gleichzeitig lebenden Superintendenten Stieber wurde die Herzogin Ludwig am 9. Juli 1715 von einem todtten Prinzen entbunden.

b. Friedrich. — Vgl. meine Mittheilungen aus dem Leben Herzog Friedrichs in Jahrb. XLV, S. 53—176. — Friedrich starb in dem von ihm erbauten Schlosse zu Ludwigslust und fand seine Grabstätte in der gleichfalls von ihm erbauten lutherischen Kirche daselbst.

Gemahlin: Louise Friderike, als deren Geburtstag die Stammtafeln den 3. Febr. 1722 bezeichnen, hatte ihren Vater, den württembergischen Erbprinzen Friedrich Ludwig, schon am 23. Nov. 1731 verloren, war dann von ihrer Mutter, Henriette Maria, Tochter des Markgrafen Philipp von Brandenburg-Schwedt, auf deren Wittwensitz zu Göppingen erzogen und lebte hernach mit derselben zu Schwedt. Dort verlobte sich Friedrich mit ihr am 11. Mai 1744, und dort ist auch 1746 ihre Hochzeit gefeiert. — Ihr Wittwensitz war das Palais zu Klostok; sie pflegte aber der Oper wegen öfters Hamburg zu besuchen, und bei einem solchen Besuche ist sie am 2. (nicht am 22!) August 1791 zu Hamburg gestorben. Beigesetzt ist sie, wie ihr Gemahl, in der lutherischen Kirche zu Ludwigslust.

e. Ulrike Sophie ward am 27. Febr. 1728 zur Regentin des Klosters Rühn erwählt, leistete auf dasselbe aber am 5. Juni 1756 gegen eine Entschädigung Verzicht. Sie hatte, während Friedrich zu Ludwigslust residirte, ihre Wohnung auf dem Schlosse zu Schwerin, desgleichen

f. Amalie. Auch

d. Ludwig hielt mit seiner (zu Coburg am 25. April 1755 mit ihm copulirten) Gemahlin Hof zu Schwerin. Charlotte Sophie bewohnte als Wittve das Palais auf der Schelfe. Alle diese fürstlichen Personen haben ihre Ruhestätte in der Nicolaikirche zu Schwerin gefunden.

e. Louise ward zu Rühn am 10. Febr. 1730 geboren und am 13. daselbst getauft (nach dem dortigen Kirchenbuche); sie starb aber schon am 12. Juni desselben Jahres zu Neustadt. Beigesetzt ist sie in der Nicolaikirche zu Schwerin.

g. Nach v. Behr ist die Herzogin Gustave Karoline am 9. Aug. 1735 von einem todten Prinzen entbunden. Actenmäßiges ist mir darüber nicht bekannt.

---

## XX. Generation.

Diese vertreten nur die beiden (zu Schwerin gebornen) Kinder des Erbprinzen Ludwig:

a. Friedrich Franz I., s. Tafel IX, und

b. Sophie Friederike, vermählt zu Kopenhagen, gestorben auf dem Lustschlosse Sorgenfrei, bestattet im Dom zu Roskilde (nach einer gleichzeitigen Correspondenz aus Kopenhagen).

---

**Tafel IX. Die Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin.**

(XX.)

**Friedrich Franz I.,**

Sohn des Erbprinzen Ludwig (s. Tafel VIII), geb. 10. Decbr. 1756, jünc.  
24. April 1785, erwirbt Stadt u. Herrschaft Wismar zu Pfande 19. Aug.  
1803, wird souverain 6. Aug. 1806, Rheinbundfürst 22. März 1808—  
25. März 1813, nimmt die großherzogliche Würde an 14. Juni 1815,  
† 1. Febr. 1837. — G. 31. Mai 1775: Louise, T. des Prinzen Johann  
August v. Sachsen-Gotha-Rotha, geb. 9. März 1756, † 1. Jan. 1808.

(XXI.)

|                                            |                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Prinzessin<br>tödt geboren<br>7. Mai 1776. | Prinz,<br>tödt<br>geboren<br>11. Mai<br>1777. | Friedrich Ludwig,<br>geb. 13. Juni 1778, Erbprinz 24. April 1785,<br>Erbgroßherzog 14. Juni 1815, † 29. Nov. 1819.<br>G. 1) 23. Oct. 1799: Helene Paulowna, T. Kaiser<br>Pauls v. Rußl., geb. 13./24. Dec. 1784, † 24. Sept. 1803.<br>2) 1. Juli 1810: Karoline, T. des Großhgg. Karl<br>August v. Sach.-Weimar-Eisenach, geb. 18. Juli 1786,<br>† 20. Jan. 1816.<br>3) 3. April 1818: Auguste, T. des Landgr. Friedrich V.<br>v. Hessen-Homburg, geb. 28. Nov. 1776, † 1. Apr. 1871. |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

(XXII.)

|                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.                                                                                                                                                                                                          | 1.                                                                                                                                                                                   |
| <b>Paul Friedrich,</b>                                                                                                                                                                                      | <b>Marie,</b>                                                                                                                                                                        |
| geb. 15. Sept. 1800, Erbgroßherzog<br>29. Nov. 1819, Großherzog 1. Febr.<br>1837, † 7. März 1842. — G. 25. Mai 1822:<br>Alexandrine, T. König Friedrich Wil-<br>helms III. v. Preußen, geb. 23. Febr. 1803. | geb. 31. März 1803, † 26. Oct. 1862.<br>G. 7. Oct. 1825: Georg, Prinz v.<br>Sachsen-Hildburghausen, Herzog von<br>S.-Altenburg 30. Nov. 1848,<br>geb. 24. Juli 1796, † 3. Aug. 1853. |

(XXIII.)

**Friedrich Franz II.,**

geb. 28. Febr. 1823, Erbgroßherzog 1. Febr. 1837, Großherzog 7. März  
1842, † 15. April 1883. — G. 1) 3. Nov. 1849: Auguste, T. des Fürsten  
Heinrich LXIII. v. Neuß-Schleiz-Köstritz, geb. 26. Mai 1822, † 3. März 1862.  
2) 12. Mai 1864: Anna, T. des Prinzen Karl v. Hessen-Darmstadt, geb. 25. Mai  
1843, † 16. Apr. 1865. — 3) 4. Juli 1868: Marie, T. des Prinzen Franz  
Friedrich Adolf v. Schwarzbg.-Rudolstadt, geb. 29. Jan. 1850.

(XXIV.)

|                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                    |                                                                                                                                            |                                                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| 1.                                                                                                                                                                                                | 1.                                                                                                                 | 1.                                                                                                                                         | 1.                                                 |
| <b>Friedrich Franz III.,</b>                                                                                                                                                                      | <b>Paul</b>                                                                                                        | <b>Marie</b>                                                                                                                               | <b>Nicolaus,</b>                                   |
| geb. 19. März 1851,<br>Erbgroßherzog,<br>15. Apr. 1883 Großherzog.<br>G. 24. Jan. 1879: Anastasia<br>Michailowna, T. des Groß-<br>fürsten Michael Nikolajewitsch<br>v. Rußl., geb. 28. Juli 1860. | geb. 19. Sept. 1852.<br>G. 5. Mai 1881:<br>Marie, T. des<br>Fürsten Hugo zu<br>Wind.-Grätz, geb.<br>11. Dec. 1856. | (Paulowna),<br>geb. 14. Mai 1854.<br>G. 28. Aug. 1874:<br>Wladimir Alexan-<br>drowitsch, Groß-<br>fürst v. Rußland,<br>geb. 22. Apr. 1847. | geb. 18. Aug.<br>1855,<br>† 23. Jan.<br>1856.<br>— |

(XXV.)

|                                        |                                                                             |                                       |                                    |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| Alexandrine,<br>geb. 24. Dec.<br>1879. | Friedrich Franz,<br>geb. 9. April 1882,<br>Erbgroßherzog<br>15. April 1883. | Paul Friedrich,<br>geb. 12. Mai 1882. | Marie Louise,<br>geb. 1. Mai 1883. |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|

**Louise,**  
geb. 19. Nov. 1779,  
† 4. Jan. 1801.  
G. 21. Oct. 1797:  
August, Erbprinz  
(20. April 1804 Herz-  
zog) v. Sachf.-Gotha,  
† 17. Mai 1822.

**Gustav,**  
geb. 31.  
Jan. 1781,  
Domherr  
zu Magde-  
burg,  
† 10. Jan.  
1851.

**Karl,**  
geb. 2. Juli  
1782,  
Domherr  
zu Lübeck,  
† 22. Mai  
1833.

**Charlotte,**  
geb. 4. Dec. 1784,  
† 13. Juli 1840.  
G. 21. Juni 1806:  
Christian (Friedrich),  
Kronprinz v. Däne-  
mark, geschieden 31.  
März 1810,  
† als König 20. Jan.  
1848.

**Adolf,**  
geb. 18.  
Dec. 1785,  
† 8. Mai  
1821.

2.

**Albrecht,**  
geb. 11. Febr.  
1812,  
† 18. Oct. 1834.

2.

**Helene,**  
geb. 24. Jan. 1814, † 18. Mai 1858.  
G. 30. Mai 1837: Ferdinand, Hz. v.  
Orléans, Kronprinz von Frankreich,  
geb. 3. Sept. 1810, † 13. Juli 1842.

2.

**Magnus,**  
geb. 2. Mai  
1815,  
† 25. Apr. 1816.

**Louise,**

geb. 17. Mai 1824,  
† 9. März 1859.  
G. 20. Oct. 1849: Hugo,  
Prinz (jetzt Fürst) von  
Windisch-Grätz, geb. 26. Mai  
1823.

**Wilhelm,**

geb. 5. März 1827,  
† 28. Juli 1879.  
G. 9. Dec. 1865: Alexandrine,  
F. des Prinzen Albrecht von  
Preußen, geb. 1. Februar 1842.

**Prin-  
zeßin,**  
todt  
geboren  
9. April  
1828.

1.

**Johann  
Albrecht,**  
geb. 8. Dec.  
1857.

1.

**Alc-  
rander,**  
geb. u. †  
13. Aug.  
1859.

2.

**Anna,  
beth,**  
geb. 7.  
April  
1865,  
† 8. Feb.  
1882.

3.

**Elisa-  
beth,**  
geb. 10.  
Aug.  
1869.

3.

**Friedrich  
Wilhelm,**  
geb. 5. Apr.  
1871.

3.

**Adolf  
Friedrich,**  
geb. 10. Oct.  
1873.

3.

**hein-  
rich,**  
geb. 19.  
April  
1876.

**Charlotte,**  
geb. 7. Novbr.  
1868.

**Marie Antoinette,**  
geb. 28. Mai 1884.

### Zu Tafel IX. (Ergänzungen.)

Vorbemerkung. Um die Tafel übersichtlicher zu halten, sind nur die Rufnamen in derselben angegeben; die andern Taufnamen lassen wir hier nach den Angaben in den Staatskalendern folgen.

#### XX. Generation.

Friedrich Franz I., geb. zu Schwerin, gestorben — im 52. Jahre seiner Regierung — zu Ludwigslust, beigesetzt in der Kirche zu Doberan.

Gemahlin: Louise — vermählt am 31. Mai (nicht am 1. Juni) 1775 auf dem Schlosse Friedenstein (zu Gotha) —, starb zu Ludwigslust und ist dort beigesetzt in der für sie erbaueten Louisen-gruft hinter dem Schlosse.

#### XXI. Generation.

Die Kinder des Großherzogs Friedrich Franz I.

a. Laut amtlicher Bekanntmachung ist die Herzogin Louise am 7. Mai 1776 von einer todten Prinzessin entbunden,

b. desgleichen am 11. Mai 1777 von einem todten Prinzen. Beide Kinder sind in der Gruft unter der Nicolaikirche zu Schwerin bestattet.

c. Friedrich Ludwig. — Sein Sarg steht in der für seine erste Gemahlin erbaueten russischen Grabcapelle (Mausoleum) zu Ludwigslust, in welcher seine drei Gemahlinnen beigesetzt sind.

Gemahlinnen: 1) Helene Paulowna, vermählt zu Gatschina, † (an der Schwindsucht) zu Ludwigslust.

2) Karoline Louise, vermählt zu Weimar, † zu Ludwigslust.

3) Auguste Friderike, vermählt zu Homburg, † zu Ludwigslust.

d. Louise Charlotte, am 2. November 1795 verlobt mit König Gustav IV. von Schweden. Diese Vermählung ward durch russische Einflüsse vereitelt. Hernach feierte Louise zu Ludwigslust am 21. October 1797 ihre Hochzeit mit Emil Leopold August, dem damaligen Erbprinzen von Sachsen-Gotha (der 1804 am 20. August succedirte). Sie starb im Wochenbett am 4. Januar 1801, „und wurde Dero verbliehener Leichnam den 10. Januar — in das Herzogl. Begräbnis zum Friedenstein beigelegt“. (Kirchenbuch der Hofkirche zu Gotha.) — Der Erbprinz schloß am 24. April 1802 eine neue Ehe mit Karoline Amalie von Hessen-Cassel, die ihn überlebte.

e. Gustav Wilhelm ist in Ludwigslust gestorben (wo er in der von ihm erbaueten Villa Gustava viele Jahre gewohnt hatte) und daselbst in der Louisengruft beigelegt, desgleichen

f. Karl August Christian, welcher, nachdem er 1814 in Paris seinen Abschied aus dem russischen Militärdienst genommen hatte, seinen Aufenthalt zu Ludwigslust nahm und dort auch gestorben ist.

g. Charlotte Friederike ward am 21. Juni 1806 freilich (zu Ludwigslust) mit ihrem Vetter [dem Sohne des dänischen Erbprinzen Friedrich und f. Gem. Sophie Friederike, der Tochter des Erbprinzen Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, — s. Tafel VIII.], Christian, dem nunmehrigen Erbprinzen von Dänemark (da der Kronprinz Friedrich (VI.) seine Söhne verloren hatte), vermählt; allein die Ehe war keine glückliche und wurde wegen Mangels an Uebereinstimmung zwischen dem fürstlichen Paar am 31. März 1810 durch König Friedrich VI. geschieden. Charlotte, „Prinzessin von Dänemark“, erhielt als Wohnort Horsens in Jütland angewiesen, begab sich aber 1829 nach Italien und trat dort zu Vicenza am 29. September d. J. zur katholischen Kirche über. Sie nahm hernach ihren Aufenthalt zu Rom und beschloß daselbst ihre Tage am 13. Juli 1840. Sie fand dort ihr Grab zu St. Marien in Campo santo. — Ihr Gemahl schloß am 22. Mai 1815 eine neue Ehe mit Karoline Amalie von Sonderburg-Augustenburg. Er bestieg am 3. Dec. 1839 als Christian VIII. den dänischen Thron, † 20. Januar 1848.

h. Adolf Friedrich las nach einer überstandenen Gemüthsfrankheit zu seiner Erholung die Geschichte der Religion Jesu vom Grafen von Stolberg und ward durch dieselbe für die katholische

Kirche gewonnen (i. seinen Brief bei Janßen, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg seit seiner Rückkehr zur katholischen Kirche, S. 444); am 13. Aug. 1818 nahm er zuerst das h. Abendmahl nach katholischem Ritus zu Lausanne. Er starb 1821, 8. Mai (an den Masern) zu Schwerin. Sein Sarg steht in der katholischen Kirche zu Ludwigslust.

## XXII. Generation.

Die Kinder des Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig sind alle in Ludwigslust geboren.

### A. Erster Ehe.

a. Großherzog Paul Friedrich, † zu Schwerin, ist beigesetzt in der S. Bluts-Capelle im Dom daselbst.

Gemahlin: Friderike Wilhelmine Alexandrine Marie Helene, geb. Prinzessin von Preußen, vermählt in Berlin, residirt zu Schwerin.

c. Marie Louise Friderike Alexandra Elisabeth Charlotte Katharine starb zu Meiningen, und ward beigesetzt zu Altenburg, wo auch ihr am 3. August 1853 zu Hummelshain verstorbener Gemahl ruht.<sup>1)</sup>

### B. Kinder zweiter Ehe.

c. Abrecht, gestorben zu Ludwigslust und daselbst im schon erwähnten Mausoleum bestattet.

d. Helene Louise Elisabeth. — Vermählt ward sie mit dem ältesten Sohn Ludwig Philipp, Königs der Franzosen, dem Kronprinzen Ferdinand Philipp Ludwig Karl Heinrich Joseph zu Fontainebleau, wohin ihre Stiefmutter sie geleitete. — Sie lebte nach dem Sturze des erwähnten Königs abwechselnd in England und zu Eisenach, starb aber 1858 zu Richmond in England und ward zunächst zu Weybridge beigesetzt, 1876 aber nach Dreux übergeführt.

1) Ihr Sohn Albert, geb. 31. October 1827, † zu Ludwigslust am 28. Mai 1835 und ist daselbst im griechischen Mausoleum beigesetzt.

e. Magnus ist nicht am 3. Mai (wie die Staatskalender angeben), sondern am 2. Mai 1815 geboren und noch im ersten Lebensjahre zu Ludwigslust gestorben und im Mausoleum daselbst beigesetzt.

---

### XXIII. Generation.

Die Kinder des Großherzogs Paul Friedrich (sämmtlich zu Ludwigslust, wo derselbe als Erbgroßherzog residirte, geboren).

a. Großherzog Friedrich Franz II. Alexander ruhet im fürstlichen Begräbniß zu Schwerin im Dom mit seinen beiden ersten Gemahlinnen und seinen Söhnen Nicolaus und Alexander, sowie seiner Tochter, der Prinzessin Anna.

Gemahlinnen: 1) (vermählt zu Ludwigslust): Auguste Mathilde Wilhelmine, geb. zu Klipphausen bei Dresden am Pfingst-  
morgen 1822, † zu Schwerin.

2) (vermählt zu Darmstadt): Anna Marie Wilhelmine Elisabeth Mathilde, † zu Schwerin.

3) Marie Karoline Auguste, geb. zu Rudolstadt, vermählt ebendasselbst.

b. Louise Marie Helene Auguste, vermählt zu Ludwigslust, † zu Venedig, beigesetzt zu Wagensberg unweit Laibach. — Der Fürst Hugo von Windisch-Grätz lebt seit dem 9. October 1867 in zweiter Ehe mit der Fürstin Mathilde, Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm Radziwill.

c. Friedrich Wilhelm Nicolaus, † zu Heidelberg, beigesetzt im fürstl. Begräbniß in der S. Bluts-Capelle des Doms zu Schwerin.

Gemahlin: Friderike Wilhelmine Louise Elisabeth Alexandrine, vermählt zu Berlin, residirt z. B. im Schlosse Marly bei Potsdam.

d. Eine Prinzessin ward todt geboren am 9. April 1828 (beigesetzt im Mausoleum zu Ludwigslust).

---

## XXIV. Generation.

### A. Die Kinder des Großherzogs Friedrich Franz II.

#### 1) Kinder erster Ehe.

(Die fünf ältesten Kinder sind zu Ludwigslust geboren.)

a. Großherzog Friedrich Franz III. Paul Nicolaus Ernst Heinrich, mit der Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 16./28. Juli 1860, vermählt am 12./24. Januar 1879 zu Petersburg.

b. Paul Friedrich Wilhelm Heinrich, zu Schwerin am 5. Mai 1881 vermählt mit seines Vaters Schwestertochter Marie Gabriele Ernestine Alexandra, Prinzessin zu Windisch-Grätz, geb. zu Wien 11. December 1856.

c. Marie Alexandrine Elisabeth Leonore, welche seit ihrer Vermählung (zu Petersburg) mit dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch den Beinamen Paulowna führt.

d. Nicolaus Alexander Karl Friedrich Heinrich, † zu Schwerin, beigesetzt im Dom daselbst.

e. Johann Albrecht Ernst Constantin Friedrich Heinrich.

f. Alexander Theodor Georg Friedrich Heinrich, geboren und gestorben am 13. August 1859 am Heiligen Damm bei Döberan, beigesetzt im Dom zu Schwerin.

#### 2) Tochter zweiter Ehe.

g. Anna Elisabeth Auguste Alexandrine, geb. zu Schwerin, † eben dort, beigesetzt im Dom daselbst.

#### 3) Kinder dritter Ehe.

h. Elisabeth Alexandrine Mathilde Auguste ist zu Ludwigslust geboren,

i. Friedrich Wilhelm Adolf Günther,

k. Adolf Friedrich Albrecht Heinrich und

l. Heinrich Wladimir Albrecht Ernst sind auf dem Schlosse zu Schwerin geboren.

B. Die Tochter des † Herzogs Wilhelm:

Friederike Wilhelmine Elisabeth Alexandrine Auguste Marianne Charlotte ist im Schlosse Bellevue bei Berlin, der damaligen Residenz ihrer Eltern, geboren.

---

### XXV. Generation.

A. Kinder S. N. S. des Großherzogs Friedrich Franz III.

a. Alexandrine Auguste, geb. zu Schwerin,

b. Erbgroßherzog Friedrich Franz Michael, geb. in der Villa Belmonte Aqua Santa bei Palermo.

B. Kinder S. S. des Herzogs Paul Friedrich.

a. Paul Friedrich Karl Alexander Michael Hugo, geb. zu Schwerin.

b. Marie Louise Auguste Alexandrine Olga, geb. in der Villa Bir-el-Drudg zu El-Biar in der Provinz Algerien.

c. Marie Antoinette Margarete Auguste Mathilde, geb. zu Venedig.

---

**Tafel X. Das herzogliche Haus Mecklenburg-Güstrow.**

(XVI.)

**Johann Albrecht II.,**

jüngerer Sohn Johanns VII. von Meckl. (s. Tafel VII), geb. 5. Mai 1590, succ. 9. Juli 1611, Coadjutor zu Rügenburg seit 21. Oct. 1616, Hgg. zu Güstrow definitiv 1621, † 23. April 1636.

G. 1) 9. Oct. 1608: Margarete Elisabeth, T. Hg. Christophs v. Meckl. (Taf. VII), † 16. Nov. 1616.

2) 26. März 1618: Elisabeth, T. des Landgrafen Moritz v. Hessen-Cassel, geb. 23. März 1596, † 16. Dec. 1625.

3) 7. Mai 1626: Eleonore Marie, T. Christians I., Fürsten v. Anhalt-Bernburg, geb. 17. Aug. 1600, † 17. Juli 1657.

|         | 1.                                                                           | 1.                                                                                                                                                | 1.                                                                                                                                                                                                                                    | 1.                                                              |
|---------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| (XVII.) | <b>Johann Christoph,</b><br>geb. 22. Dec. 1611,<br>† 21./22. März 1612.<br>— | <b>Sophie Elisabeth,</b><br>geb. 20. Aug. 1613,<br>† 12. Juli 1676.<br>G. 13. Juli 1635:<br>August, Hg. v. Br.-Wolfenbüttel,<br>† 17. Sept. 1666. | <b>Christine Margarete,</b><br>geb. 31. März 1615,<br>† 6./16. Aug. 1666.<br>G. 1) 11. Febr. 1640:<br>Franz Albrecht, Hg. v. S.-Lauenburg,<br>† 31. Mai/10. Juni 1642.<br>2) 6. Juli 1650:<br>Christian, Hgg. v. M.-Schw. (Tf. VIII.) | <b>Karl Heinrich,</b><br>geb. 30. Mai 1616,<br>† 14. Nov. 1618. |

(XVIII.)

|                                                                        |                                                             |                                                                                                                                                          |                                                              |                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Johann, Erbpriuz,</b><br>gb. 2. Dec. 1655,<br>† 6. Febr. 1660.<br>— | <b>Eleonore,</b><br>geb. 1. Juni 1657,<br>† 24. Febr. 1672. | <b>Marie,</b><br>geb. 19. Juli 1659, † 16. Jan. 1701.<br>G. 23. Sept. 1684: Adolf Friedrich II., Hg. v. Meckl.-Strelitz, † 12. Mai 1708,<br>j. Tafel XI. | <b>Magdalene,</b><br>geb. 5. Juli 1660,<br>† 19. Febr. 1702. | <b>Sophie,</b><br>geb. 21. Juni 1662, † 7. Juni 1738.<br>G. 6. Dec. 1700:<br>Christian Ulrich, Hg. v. Würt.-Dels zu Bernstadt, geb. 9. Apr. 1652,<br>† 5. April 1704. | <b>Christine,</b><br>geb. 14. Aug. 1663, † 3. Aug. 1749.<br>G. 14. Mai 1683:<br>Ludwig Christian, Gf. v. Stolbg.-Gedern,<br>† 27. Aug. 1710. |
|------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                                                                               |                                                                           |                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 3.                                                                                                                                            | 3.                                                                        | 3.                                                          | 3.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 3.                                                        |
| Anna Sophia,<br>geb. 29. Sept.<br>1628,<br>† 10. Feb. 1666.<br>G. 8./18. Mai<br>1649:<br>Ludwig IV., Hgg.<br>v. Liegnitz,<br>† 24. Nov. 1663. | Johann<br>Christian,<br>geb. 2. Nov.<br>1629,<br>† 30. Dec.<br>1631.<br>— | Eleonore,<br>geb. 24. Nov.<br>1630,<br>† 12. Sept.<br>1631. | Gustav Adolf,<br>geb. 26. Feb. 1633, jucc.<br>23. April 1636 (unter Vor-<br>mundsch. bis 2. Mai 1654),<br>Administrator zu Nake-<br>burg 18. Oct. 1636—48,<br>† 26. Oct. 1695.<br>G. 28. Nov. 1654:<br>Magdalene Sibylle,<br>E. Hgg. Friedrichs v. Hol-<br>stein-Gottorp, geb. 14. Nov.<br>1631, † 22. Sept. 1719. | Louise,<br>geb.<br>20. Mai<br>1635,<br>† 6. Jan.<br>1648. |

|                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                               |                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Karl,<br>geb. 18. Nov. 1664,<br>Erbsprinz,<br>† 15. März 1688.<br>G. 10. Aug. 1687:<br>Marie Amalie,<br>E. des Kurf. Fried-<br>rich Wilhelm III. v.<br>Brandenburg,<br>† 17. Nov. 1739. | Hedwig<br>Eleonore,<br>geb. 11. Jan.<br>1666, † 19. Aug.<br>1735.<br>G. 1. Dec. 1686:<br>August, Hg. v.<br>Sachsen-Merje-<br>burg-Zörbig,<br>† 27. März 1715. | Louise,<br>geb. 28. Aug.<br>1667,<br>† 15. März 1721.<br>G. 5. Dec. 1695:<br>Friedrich IV.,<br>Kronprinz<br>(1699 König)<br>v. Dänemark,<br>† 12. Oct. 1730. | Elisabeth,<br>geb. 3. Sept.<br>1668,<br>† 25. Aug. 1738.<br>G. 29. März<br>1692: Heinrich,<br>Hg. v. Sachsen-<br>Merseburg-<br>Spremberg,<br>† 28. Juli 1738. | Auguste,<br>geb. 27. Dec.<br>1674,<br>zu Dargun<br>1720.<br>† 9. Mai<br>1756. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|

Prinz,  
todt geboren  
15. März 1688.

## Zu Tafel X. (Ergänzungen.)

### XVI. Generation.

Johann Albrecht II. ist am 5. Mai 1590 zu Waren geboren. — Seine erste Vermählung fand am Hofe zu Stockholm statt, wo Margarete Elisabeth lebte, die zweite zu Cassel, die dritte zu Güstrow. — Die 2. und die 3. Gemahlin bekannnten sich zur reformirten Confession, zu welcher Johann Albrecht 1617 selbst übertrat. — Johann Albrecht und seine beiden ersten Gemahlinnen sind zu Güstrow gestorben und daselbst im Dom beigesetzt, wohin auch die Leiche der Herzogin Eleonore Marie, die auf ihrem Wittumsitz Strelitz ihr Leben beschloß, übergeführt ward.

### XVII. Generation.

Diese ist vertreten durch die neun Kinder Herzog Johann Albrechts II., von denen 4 aus der ersten, 5 aus der dritten Ehe hervorgegangen waren. Von diesen sind während des Exils Anna Sophie zu Harzgerode, Johann Christian und Eleonore zu Lübeck geboren, die andern zu Güstrow. — Sophie Elisabeth, die 3. Gemahlin des Herzogs August von Braunschweig-Wolfenbüttel — seine erste Gemahlin war die Wittve des Herzogs Sigismund August, Clara Marie von Pommern, † 1623 (s. oben S. 292), seine zweite Gemahlin: Dorothea von Anhalt, † 1634, gewesen — ist auf ihrem Wittwensitz zu Lüchow gestorben, ihre Schwester Christine Margarete — vgl. oben S. 185 — zu Wolfenbüttel; beide sind (vgl. Steinmann, Grabstätten des Welfenhauses S. 61, 62) in der Marienkirche zu Wolfenbüttel beigesetzt. Die andern 7 Kinder des Herzogs Johann Albrecht II., auch die 1649 zu Brieg vermählte und zu Parchwitz 1666 verstorbene Herzogin Anna Sophie von Liegnitz und die zu Strelitz bei ihrer Mutter verstorbene jüngste Tochter Louise (sowie auch Herzog Gustav Adolfs Gemahlin) haben ihre Grabstätte im Dom zu Güstrow gefunden. — Die Kinder Johann Albrechts II. aus der dritten Ehe, sowie auch Sophie Elisabeth und Christine Margarete, bekannnten sich

zur reformirten Confession; aber Gustav Adolf ward durch seinen Oheim und Vormund, Herzog Adolf Friedrich I., der Mutter ent-rissen, um lutherisch erzogen zu werden, und blieb ebenso wie seine Gemahlin (die am 28. Nov. 1654 mit ihm zu Gottorp copulirt war) der lutherischen Confession treu.

### XVIII. Generation.

Die Kinder des Herzogs Gustav Adolf sind sämmtlich auf dem Schlosse zu Güstrow geboren. Johann, Eleonore, Magdalene und Karl sind dort auch gestorben und im Dom daselbst beigesetzt; auch Marie, die zu Strelitz, und Auguste, die auf ihrem Leibgedinge Dargun ihre Tage beschloffen, ruhen in Dom zu Güstrow.

Im Einzelnen bemerken wir nur noch:

b. Eleonore ist nach dem Güstrowschen Taufregister am 1. Juni 1657 getauft. Vielleicht war sie an demselben Tage auch, wie gewöhnlich angegeben wird, erst geboren. Denn ihr älterer Bruder „Hanz“ ward nach demselben Register gleichfalls schon am Tage seiner Geburt, 2. December 1655, getauft.

c. Sophie war die vierte Gemahlin des Herzogs Christian Ulrich von Württemberg-Dels. Dieser hatte sich (vgl. Grotefend, Schles. Stamm.) 1) 1672 vermählt mit Anna Elisabeth von Anhalt-Bernburg, † 1680; 2) 1683 mit Sibylle Marie von Sachsen-Merseburg, † 1693; 3) 1695 mit Sophie Wilhelmine von Ostfriesland, † 25. Januar 1698. — Sophie von Mecklenb.-Güstrow lebte als Wittve seit 1704 auf dem herzoglichen Lustschlosse zu Vielguth bei Bernstadt, sie ist jedoch zu Dels am 7. Juni 1738 gestorben und am 10. Juni in der herzoglichen Gruft der Hofkirche zu Dels beigesetzt. (Nach gef. Mittheilung des Landgerichtsraths Hirsch zu Dels.)

f. Christine, am 14. Mai 1683 zu Güstrow vermählt mit dem Gr. Ludwig Christian zu Stolberg-Gedern (geb. zu Isenburg 8. Sept. 1652), ist (nach freundlicher Mittheilung des Archivraths Dr. Jacobs zu Wernigerode) am 3. August 1749 zu Gedern gestorben und dort auch bestattet. — Sie war die zweite Gemahlin des genannten Grafen. Seine erste Gemahlin, Sophie Dorothea, Tochter Herzog Friedrichs zu Württemberg-Neustadt

(vermählt 16./26. September 1680), war schon am 23. Juli 1681 gestorben.

g. Karl, der Erbprinz, starb zu Güstrow am 15. März 1688 unerwartet schnell an den Blattern. Seine Gemahlin Marie Amalia (mit welcher er erst etwa 7 Monate vorher zu Potsdam seine Hochzeit gefeiert hatte) ward in Folge des Schreckes und des Schmerzes über den plötzlichen Verlust ihres Egeherrn viel zu früh von einem todten Prinzen entbunden, und dadurch die Hoffnung auf den Fortbestand des Güstrowschen Hauses zerstört. — Die verwitwete Herzogin Amalie schloß am 25. Juni 1689 eine neue Ehe mit Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Weitz, der am 15. November 1718 zu Weida starb. Sie bezog hernach ihren Wittwensitz, das Schloß zu Schleusingen; dort hat sie am 17. Nov. 1739 (nach dem dortigen Kirchenbuche) ihr Leben beschloffen. Ihre Leiche ward aber (auf den Wunsch ihrer Tochter, der Landgräfin Dorothea Wilhelmine) am 4. Januar 1740 nach Cassel abgeführt und im dortigen fürstlichen Begräbniß beigesetzt.<sup>1)</sup>

h. Hedwig beging zu Güstrow am 1. December 1686 ihre Hochzeit mit August, dem (damals) 2. Sohn des Herzogs Christian I. von Sachsen-Merseburg (geb. 15. Februar 1655) und verlebte mit diesem einige Jahre zu Stargard i. M.; später aber wohnten sie zu Jörbig, welche Stadt ihm nach des Vaters Tode († 1691) sein regierender Bruder Christian II. überließ. Dort auf dem Schlosse ist August am 27. März 1715, seine Wittve, die Herzogin Hedwig, am 19. August 1735 gestorben. Beigesetzt ist sie neben ihrem Gemahl im Dom zu Merseburg. Mit ihrer Tochter Karoline Auguste, welche von 8 Kindern allein die Mutter überlebte, erlosch am 23. September 1747 das Haus Sachsen-Merseburg.

i. Louise ward bald nach ihres Vaters Tode, am 5. Dec. 1695, zu Kopenhagen copulirt mit dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark (geb. 11. Oct. 1671), der seinem Vater Christian V. am 25. Aug. 1699 als König Friedrich IV. succedirte. — Nachdem die Königin am 15. März 1721 zu Kopenhagen gestorben und am 3. April zu Koeskilde im Dom feierlich beigesetzt war, vermählte sich schon am 4. April d. S. König Friedrich IV. wieder mit Anna Sophie, der Tochter des Großkanzlers Grafen Konrad v. Reventlow, welche er zur „Herzogin von Schleswig“ erhob. Diese hat ihn überlebt.

1) Ueber Amalie, Hedwig und Elisabeth verdanke ich Herrn Oberregierungs-rath v. Hirschfeld zu Merseburg ausführliche Nachrichten.

k. Elisabeth ward zu Güstrow am 29. März 1692 mit einem jüngeren Bruder von dem Gemahl ihrer Schwester Hedwig, mit dem Prinzen Heinrich von Sachsen-Merseburg (geb. 2. Sept. 1661) copulirt, dem sein regierender Bruder Christian II. die Herrschaft Spremberg in der Niederlausitz überlassen hatte, und der am 21. April 1731 seinem Neffen Moritz Wilhelm in der Regierung des Herzogthums Merseburg folgte. — Auf einer Reise von Merseburg nach der Lausitz erkrankte der Herzog und starb zu Dobrilugk am 28. Juli 1738; seine Gemahlin, die ihn begleitet hatte, starb eben daselbst am 25. August. Am 19. December sind beide im Dom zu Merseburg bestattet.

l. Ueber Auguste vgl. *Wilhelmi's ausführliche Biographie* in *Sahrh.* XLVIII, S. 89 f.

**Tafel XI. Herzoge und Großherzoge von Meckl.=Strelitz.**

(XVII.)

**Adolf Friedrich II.,**

jüngster, nachgeborener Sohn Hz. Adolf Friedrichs I. von Mecklenburg-Schwerin (Tafel VIII),  
geb. 19. Oct. 1658, succ. zu Stargard (Strelitz) und Raseburg 8. März 1701, † 12. Mai 1708.  
G. 1) 23. September 1684: Marie, T. Gustav Adolfs, Hzgs. v. Meckl.-Güstrow (Tafel X),  
geb. 19. Juli 1659, † 16. Jan. 1701.  
2) 20. Juni 1702: Johanna, T. Hz. Friedrichs von Sachsen-Gotha, geb. 1. Oct. 1680,  
† 9. Juli 1704.  
3) 10. Juni 1705: Emilie, T. des Fürsten Christian Wilhelm v. Schwarzburg-Sonders-  
hausen, geb. 13. März 1681, † 1. Nov. 1751.

(XVIII.)

**Adolf Friedrich III.,**

geb. 7. Juni 1686, succ. 12. Mai 1708,  
† 11. Dec. 1752.  
G. 16. April 1709: Dorothea Sophie,  
T. des Hzgs. Johann Adolf v. Holstein-Plön,  
geb. 4. Dec. 1692, † 29. April 1765.

**Magdalene,**

geb. 25., † 28.  
April 1689.

**Marie,**

geb. u. †  
7. Aug.  
1690.

**Eleonore**

**Wilhelmine,**  
geb. 8., † 9. Juli  
1691.

(XIX.)

**Marie Sophie,**  
geb. 5. Mai  
1710,  
Aebtissin  
zu Rübín 21.  
April 1719,  
† 21. Febr.  
1728.

**Magdalene Christiane,**  
geb. 21. Juli  
1711,  
† 27. Januar  
1713.

**Christiane,**  
geb. 6.  
Dec. 1735,  
Canonissin  
zu Sufferd,  
† 31. Aug.  
1794.

**Karoline,**  
geb. und  
† 22.  
Dec.  
1736.

**Adolf Friedrich IV.,**  
geb. 5. Mai 1738,  
succ. 11. Dec. 1752 (unter Vor-  
mundschaft bis 17. Jan. 1753),  
† 2. Juni 1794.

**Elisabeth,**  
geb. 13.  
April  
1739,  
† 8. April  
1740.

(XX.)

**Charlotte,**  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hz. v.  
S.-Hildburg-  
hausen, geb. 29.  
April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Karoline,**  
geb. 17.  
Februar  
1771,  
† 11. Jan.  
1773.

**Georg,**  
geb.  
4. März  
1772,  
† 21. Mai  
1773.

**Therese,**  
geb. 5. April 1773,  
† 12. Febr. 1839.  
G. 25. Mai 1789:  
Karl Alexander,  
Fürst v. Thurn u.  
Taxis,  
geb. 22. Febr. 1770,  
† 15. Juli 1827.

**Friedrich,**  
geb.  
1. Sept.  
1774,  
† 5. Nov.  
1774.

**Louise,**  
geb. 10. März 1776,  
† 19. Juli 1810.  
G. 24. Dec. 1793:  
Friedrich Wilhelm III.,  
Kronprinz 1797 König  
von Preußen,  
geb. 3. Aug. 1770,  
† 7. Juni 1840.

(XXI.)

**Louise,**  
geb. 31. Mai  
1818,  
† 1. Febr. 1842.

**Friedrich Wilhelm,**  
geb. 17. Oct. 1819, Großherzog  
6. Sept. 1860.  
G. 28. Juni 1843: Auguste,  
T. des Hzgs. Adolf Friedrich v.  
Cambridge, geb. 19. Juli 1822.

(XXII.)

**Erbsprinz,**  
geb. und  
† 13. Jan. 1845.

**Adolf Friedrich,**  
geb. 22. Juli 1848, Erbgröfherzog.  
G. 17. April 1877: Elisabeth,  
T. des Hzgs. Friedrich v. Anhalt,  
geb. 7. Sept. 1857.

XXIII.)

**Marie,**  
geb. 8. Mai 1878.

**Jutta,**  
geb. 24. Jan. 1880.

**Adolf Friedrich,**  
geb. 17. Juni 1882.

1.  
**Gustave Karoline,**  
 geb. 12. Juli 1694,  
 † 13. April 1748.  
 G. 13. Nov. 1714:  
 Christian Ludwig II.,  
 Hg. v. M.-Schwerin,  
 † 30. Mai 1756.

3.  
**Sophie Chri-  
 stiane Louise,**  
 geb. 1. Oct. 1706,  
 † 22. Dec. 1708.

3.  
**Karl Ludwig Friedrich,**  
 geb. 23. Febr. 1708, † 4. Juni 1752, (residirte  
 zu Miraw.)  
 G. 5. (15?) Febr. 1735: Elisabeth Alerte-  
 tine, F. des Hggs. Ernst Friedrich I. von  
 Sachsen-Gildburghausen, geb. 3. oder 4. Aug.  
 1713, † 29. Juni 1761.

**Sophie  
 Louise,**  
 geb.  
 16. Mai  
 1740,  
 † 31. Jan.  
 1741.

**Karl II.,**  
 geb. 10. Oct. 1741, succ. 2 Juni 1794,  
 souverain 6. Aug. 1806, im Rheinbund  
 18. Febr. 1808—15. März 1813, Groß-  
 herzog 28. Juni 1815, † 6. Nov. 1816.  
 G. 1) 18. Sept. 1768: Friederike, F.  
 des Prinzen Georg Wilhelm von S.-  
 Darmstadt, geb. 20. Aug. 1752, † 22.  
 Mai 1782. — G. 2) 28. Sept. 1784:  
 Charlotte, Schwester der I. Gem.,  
 geb. 5. Nov. 1755, † 12. Dec. 1785.

**Ernst,**  
 geb.  
 27. Aug.  
 1742,  
 † 27. Jan.  
 1814.

**Charlotte,**  
 geb. 19. Mai 1744,  
 † 17. Nov. 1818.  
 G. 8. Sept. 1761:  
 Georg III., König  
 v. Gr. Britannien,  
 geb. 4. Juni 1738,  
 † 29. Janr. 1820.

**Gott-  
 hilf,  
 August,**  
 geb. 27.,  
 † 28. Oct.  
 1745.

**Georg  
 August,**  
 geb. 16. Aug.  
 1748,  
 † 6. Nov.  
 1785.

1.  
**Friederike,**  
 geb. 2. März 1778, † 29. Juni 1841.  
 G. 1) 26. Dec. 1793: Ludwig, Prinz  
 v. Preußen, † 28. Dec. 1796.  
 2) 10. Dec. 1798: Friedrich Wilhelm,  
 Prinz v. Solms-Braunfels,  
 † 13. April 1814.  
 3) 29. Mai 1815: Ernst August,  
 Hg. v. Cumberland, 1837 Kg. v.  
 Hannover, geb. 5. Juni 1771,  
 † 18. Nov. 1851.

1.  
**Georg,**  
 geb. 12. Aug. 1779,  
 Großherzog 6. Nov.  
 1816, † 6. Sept. 1860.  
 G. 12. Aug. 1817:  
 Marie, F. des Adgr.  
 Friedrich v. S.-Cassel,  
 geb. 21. Jan. 1796,  
 † 30. Dec. 1880.

1.  
**Friedrich,**  
 geb. 7. Jan.  
 1781,  
 † 24. März  
 1783.

1.  
**Auguste,**  
 geb. 19.,  
 † 20. Mai  
 1782.

2.  
**Karl,**  
 geb. 30. Nov.  
 1785,  
 † 21. Sept.  
 1837.

**Karoline,**  
 geb. 10. Jan. 1821, † 1. Juni 1876.  
 G. 10. Juni 1841: Friedrich VII.,  
 Kronprinz (1848 König) von Däne-  
 mark, geb. 6. Oct. 1808, geschieden  
 30. Sept. 1846, † 15. Nov. 1863.

**Georg,**  
 geb. 11. Jan. 1824, † 20. Jun. 1876.  
 G. 16. Febr. 1851: Katharina  
 Michailowna, F. des Großfürsten  
 Michael Paulowitsch von Rußland,  
 geb. 28. Aug. 1827.

**Nicolaus,**  
 geb. u. † 11. Juli  
 1854.

**Helene,**  
 geb. 16. Jan.  
 1857.

**Georg Alexander,**  
 geb. 6. Juni 1859.

**Marie,**  
 geb. 15. Juni,  
 † 28. Dec. 1861.

**Karl Michael,**  
 geb. 17. Juni  
 1863.

## Zu Tafel XI. (Ergänzungen.)

Vorbemerkungen. Da nicht alle Daten des Großherzoglichen Hauses Meckl.-Strelitz aus dem Großherzoglichen Geheimen und Haupt-Archiv zu Schwerin zu ermitteln sind, so folgen wir im Allgemeinen den Stammtafeln, welche jährlich der Meckl.-Strelitzische Staatskalender bringt, und den in demselben enthaltenen Annalen der vorausgehenden Jahre, und begnügen uns hier einige wenige Abweichungen und Ergänzungen anzuführen. Um die Tafel XI. nicht zu überfüllen, sind in dieselbe nur die Rufnamen, wo sie zu ermitteln waren, gesetzt, die andern Namen lassen wir hier folgen. Die Todestage der in der Gruft dieses Großherzoglichen Hauses zu Mirow beigesezten Personen hat uns Herr Präpositus C. Becker zu Mirow gütigst mitgetheilt. Nur bei den nicht zu Mirow bestatteten fürstlichen Personen geben wir allemal die Grabstätte an.

### XVII. Generation.

Adolf Friedrich II. Als der II. wird er regelmäßig bezeichnet, obwohl er der I. dieses Namens in seinem Hause ist, weil sein Vater als gemeinschaftlicher Stammvater beider Großherzoglichen Häuser Schwerin und Strelitz mitgezählt zu werden pflegt. Ebenso wird der Großherzog Karl von Meckl.-Strelitz als II. bezeichnet in Rücksicht auf den im Jahre 1610 verstorbenen regierenden Herzog dieses Namens. — Ob Adolf Friedrich II. zu Strelitz in seinem Residenzschlosse, oder vielleicht zu Bergfeld, wo er gern in seinem Jagdschlosse verweilte, gestorben ist, habe ich nicht erfahren.

Gemahlinnen: 1) Maria, geb. zu Güstrow, dort auch vermählt, starb zu Strelitz, ist aber in dem Dom zu Güstrow beigesezt; dagegen 2) Johanna und 3) Christiane Emilie Antonie (vermählt zu Strelitz, † zu Mirow) ruhen in Mirow bei ihrem Gemahl.

### XVIII. Generation.

Die Kinder Herzog Adolfs Friedrichs II. sind zu Strelitz geboren.

a. Adolf Friedrich III. starb in Neustrelitz, wie er die von ihm bei seinem Jagdschlosse Glincke gegründete Stadt benannte,

und ward zunächst dort in der Schloßcapelle beigesetzt, aber als dieselbe abgebrochen werden sollte, am 3. September 1859 nach Mirow übergeführt.

Gemahlin: Dorothea Sophie feierte ihre Hochzeit zu Reinfeld. — Als Wittve lebte sie zunächst in Schönberg, aber gestorben ist sie (nach dem Mirower Todtenbuch) zu Fürstenberg und zu Mirow bestattet.

b. Magdalene Amalie, c. Marie und d. Eleonore Wilhelmine sind im Dom zu Güstrow bestattet. Ihre drei kleinen Särge sind in einen größeren eingeschlossen.

e. Ueber Gustave Karoline vgl. S. 301.

f. Sophie Christiane Louise ruhet wahrscheinlich in einem der beiden nicht genauer bestimmten Kinderfärge zu Mirow.

g. Karl Ludwig Friedrich. — Als dessen Hochzeitstag bezeichnen die Staatskalender und Majch den 15. Februar 1735, dagegen der gleichzeitige Geschichtschreiber Franck und auch neuere Genealogen, z. B. v. Behr und v. Keller, den 5. Februar. — Nach v. Keller wäre Elisabeth Albertine am 4. August 1713 geboren; nach Majch und den Staatskalendern war aber ihr Geburtstag der 3. August.

## XIX. Generation.

### A. Kinder Adolf Friedrichs III.

Beide Töchter sind zu Strelitz geboren.

a. Marie Sophie ward auf Grund eines Erkenntnisses des Reichskammergerichts vom 15. Juli 1718 am 21. April 1719 als Nebtiissin (Regentin) zu Rühn eingesetzt, sie verblieb jedoch, weil sie kaum 9 Jahre alt war, bei ihren Eltern, und gestorben ist sie in Rühn auch nicht; wenigstens fehlen ihr Ableben und ihr Begräbniß im Rühnischen Sterberegister. Der Vater meldete am 23. Februar von Strelitz aus, daß diese Prinzessin am 21. d. M. einem hitzigen Fieber erlegen sei. Wahrscheinlich ruhet sie in Mirow.

b. Magdalene Christiane birgt ohne Zweifel der eine der beiden nicht näher bestimmten Kinderfärge zu Mirow.

B. Kinder Karl Ludwig Friedrichs.

Sie sind zu Mirow geboren.

a. Christiane Sophie Albertine.

c. Adolf Friedrich IV. succedirte seinem Dheim Adolf Friedrich III., da des Letzteren Bruder und des Ersteren Vater ein ein halbes Jahr vorher gestorben war, am 11. December 1752.

d. Elisabeth Christine, geb. 13. April 1739, starb „ein Jahr nachher“, wie Franck (19, S. 107) ganz richtig angiebt. Denn ihr Todestag war nicht, wie v. Behr schreibt, der 9. April 1741, sondern nach den Staatskalendern und dem Mirower Todtenbuche der 8. April 1740.

e. Karl II. Ludwig Friedrich wohnte, bevor er seinem Dheim Adolf Friedrich IV. succedirte, in Hannover, wo er die Würde eines Generals en chef von der Infanterie (später eines Feldmarschalls) und eines Gouverneurs bekleidete. Dort sind seine Kinder geboren und seine beiden

Gemahlinnen: 1) Friderike Karoline Louise (nach der Notification am 18. September 1768 zu Darmstadt vermählt) und deren Schwester

2) Charlotte Wilhelmine Christiane Louise, gestorben. Beide sind aber, wie auch Karl, beigesetzt zu Mirow; Friderike und ihre 2 Tage vor ihr entschlafene Tochter Auguste Albertine umschließt ein Sarg. Die Mutter der beiden Herzoginnen, Landgräfin Marie Louise Albertine, beschloß zu Neustrelitz ihr Leben am 11. März 1818 und ruhet gleichfalls zu Mirow.

f. Ernst Gottlob Albrecht, Gouverneur zu Celle, kön. großbritannischer und kurf. hannoverscher Feldmarschall, verlebte seine letzten Jahre zu Neustrelitz.

g. Sophie Charlotte, Königin von Großbritannien, starb zu London, wurde am 2. December 1818 zu Windsor beigesetzt, unter dem im Osten der Georgs-Capelle belegenen Wolsey-Tomb-House, in dem von König Georg III für sich und seine Familie hergerichteten großen Grabgewölbe. Vgl. Steinmann, Grabstätten des Welfenhauses S. 348.

h. Gotthilf ist am zweiten Tage seines Lebens gestorben, und zwar sowohl nach dem Mirower Todtenbuche wie nach den Staatskalendern und Masch am 28. October 1745.

i. Georg August starb als kaiserl. österreichischer General-Major in Ungarn, zu Tyrnau, und ward zu Böfing (in Ungarn) beigelegt; sein Sarg ward aber am 6. August 1852 nach Mirow gebracht.

## XX. Generation.

a. Charlotte Georgine Louise Friderike wurde am 3. Sept. 1785 die Gemahlin des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen. Sie ist in Hildburghausen gestorben und dort auch beigelegt. Ihr Gemahl starb als Herzog von Sachsen-Altenburg (seit 1826) am 29. September 1834 zu Hummelshain und hat zu Altenburg seine Grabstätte gefunden.

b. Karoline Auguste Friderike Sophie Albertine (wie der Staatskalender sagt, am 10., laut Notifikation aber am 11. Jan. 1773 verstorben), c. Georg Karl Friedrich, e. Georg Karl Friedrich Ernst, i. Friedrich Karl Ferdinand und k. Auguste Albertine sind alle fünf in Hannover verstorben und zu Mirow beigelegt.

d. Theresie Mathildis Amalie starb als verwitwete Fürstin von Thurn und Taxis zu Schloß Taxis.

f. Louise Auguste Wilhelmine Amalie, am 24. December 1793 zu Berlin mit dem damaligen Kronprinzen, seit 16. Nov. 1797 König Friedrich Wilhelm III. von Preußen vermählt, † auf dem Schlosse Hohenzieritz am 19. Juli 1810. Sie ruhet (mit ihrem Gemahl) im Mausoleum zu Charlottenburg. — König Friedrich Wilhelm III. hat sich am 9. November 1824 (morganatisch) mit Auguste, Fürstin von Liegnitz (geb. Gräfin von Harrach), wieder vermählt.

g. Friderike Karoline Sophie Alexandrine ward 1) zwei Tage nach ihrer Schwester Louise, gleichfalls zu Berlin, mit dem Prinzen Friedrich Ludwig Karl von Preußen, dem Bruder Friedrich Wilhelms, copulirt, aber dieser starb schon nach 3 Jahren. — 2) Mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Solms-Braunfels wurde sie am 10. December 1798 vermählt, am 13. April 1814 ward sie aber zum zweiten Mal Wittve. — 3) Ihre dritte Ehe wurde am 29. Mai 1815 zu Neustrelitz vollzogen. Gestorben ist sie als Königin von Hannover an ihrem Geburtsorte Hannover und ruht mit ihrem 3. Gemahl, König Ernst August, in dem

Mausoleum zu Herrenhausen. — Vgl. über dieses jetzt Steinmann, Grabstätten des Welfenhauses S. 331—333.

h. Großherzog Georg Friedrich Karl Joseph starb am 6. September 1860 im Schweizerhause bei Neustrelitz; seine

Gemahlin: Marie Wilhelmine Friederike, vermählt zu Cassel am 12. August 1817, starb, fast 85 Jahre alt, zu Neustrelitz.

l. Karl Friedrich August, das einzige Kind aus seines Vaters zweiter Ehe, starb (unvermählt) zu Berlin, als königl. preußischer General und Commandeur des Gardecorps, am 21. September 1837. Er ist in Mirow beigesetzt.

## XXI. Generation.

Die Kinder des Großherzogs Georg sind zu Neustrelitz geboren.

a. Karoline Louise Friederike Marie Therese Charlotte Wilhelmine Auguste ist am 1. Febr. 1842 zu Rom gestorben, ihre Leiche aber nach Mirow übergeführt.

b. Friedrich Wilhelm Karl Georg Ernst Adolf Gustav, Großherzog seit dem 6. September 1860, vermählte sich als Erbgroßherzog am 28. Juni 1843 zu London mit

Auguste Karoline Charlotte Elisabeth Marie Sophie Louise, Prinzessin von Großbritannien.

c. Karoline Charlotte Mariane ward zu Neustrelitz am 10. Juni 1841 vermählt mit Friedrich Karl Christian, dem Kronprinzen von Dänemark (geb. 6. October 1808 aus König Christians VIII. erster Ehe mit Charlotte, der Tochter des Großherzogs Friedrich Franz I. von M.-Schwerin, s. Tafel IX.). Sie war des Kronprinzen zweite Gemahlin. Von seiner ersten Gemahlin: Wilhelmine Marie (der am 1. Nov. 1828 ihm vermählten Tochter König Friedrichs VI. von Dänemark) war er im Sept. 1837 geschieden. Seine zweite Gemahlin ließ sich am 30. Sept. 1846 gleichfalls von ihm scheiden, und die „Herzogin Karoline“ wohnte seitdem, alle ihre Kräfte der Wohlthätigkeit widmend, zu Neustrelitz, wo sie auch am 1. Juni 1876 gestorben ist. — Kronprinz Friedrich, seit dem 20. Januar 1848 König Friedrich VII., vermählte sich am 7. Aug. 1850 zum dritten Mal mit Louise Rasmussen („Gräfin Danner“), welche ihn überlebt hat.

d. Georg August Ernst Adolf Karl Ludwig vermählte sich mit der Großfürstin Katharine Michailowna 1851 zu Petersburg. Dort ist er auch am 20. Juni 1876 gestorben, aber zu Mirow am 27. Juni beigesetzt.

---

## XXII. Generation.

### A. Die Kinder des Großherzogs Friedrich Wilhelm:

a. Der älteste Sohn ist zu London am 13. Januar 1845 geboren und an demselben Tage gestorben. Er ist zu Mirow beigesetzt.

b. Der Erbgroßherzog Georg Adolf Friedrich August Victor Ernst Adalbert Gustav Wilhelm Wellington vermählte sich zu Dessau am 17. April 1877 mit der ältesten, am 7. Sept. 1857 gebornen Tochter des Herzogs Leopold Friedrich Franz von Anhalt: Elisabeth Marie Friederike Amalie Agnes.

### B. Die Kinder des weiland Herzogs Georg sind:

a. Nicolaus Georg Michael Karl, geb. und gestorben am 11. Juli 1854 zu Ramenö-Dstrow (St. Petersburg), beigesetzt zu Mirow am 25. Januar 1855.

b. Helene Marie Alexandra Elisabeth Auguste Katharine, geb. zu St. Petersburg.

c. Georg Alexander Michael Friedrich Wilhelm Franz Karl, geb. zu Kemplin i. W.

d. Marie Friederike Helene, geb. 15. Juni, † 28. December 1861 zu St. Petersburg, beigesetzt in Mirow am 11. Sept. 1862.

e. Karl Michael Wilhelm August Alexander, geb. 17. Juni 1863 zu Dranienbaum.

### XXIII. Generation.

Die Kinder des Erbgroßherzogs Adolf Friedrich.

a. Victoria Marie Auguste Louise Antoinette Karoline Leopoldine, geb. zu Neustrelitz 8. Mai 1878.

b. Auguste Charlotte Fitta Alexandra Georgine Adolphine, geb. 24. Januar 1880 zu Neustrelitz.

c. Adolf Friedrich Georg Ernst Albert Eduard, geb. zu Neustrelitz 17. Juni 1882.

---

Zum Schlusse veranschaulichen wir die ganze Entwicklung des Großherzoglichen Hauses in 25 Generationen auf einer vollständigen Stammtafel (in 2 Theilen, A.: Generation I—XII, und B.: Generation XIII—XXV).

---

I.

II.

X.

XI.

XII.

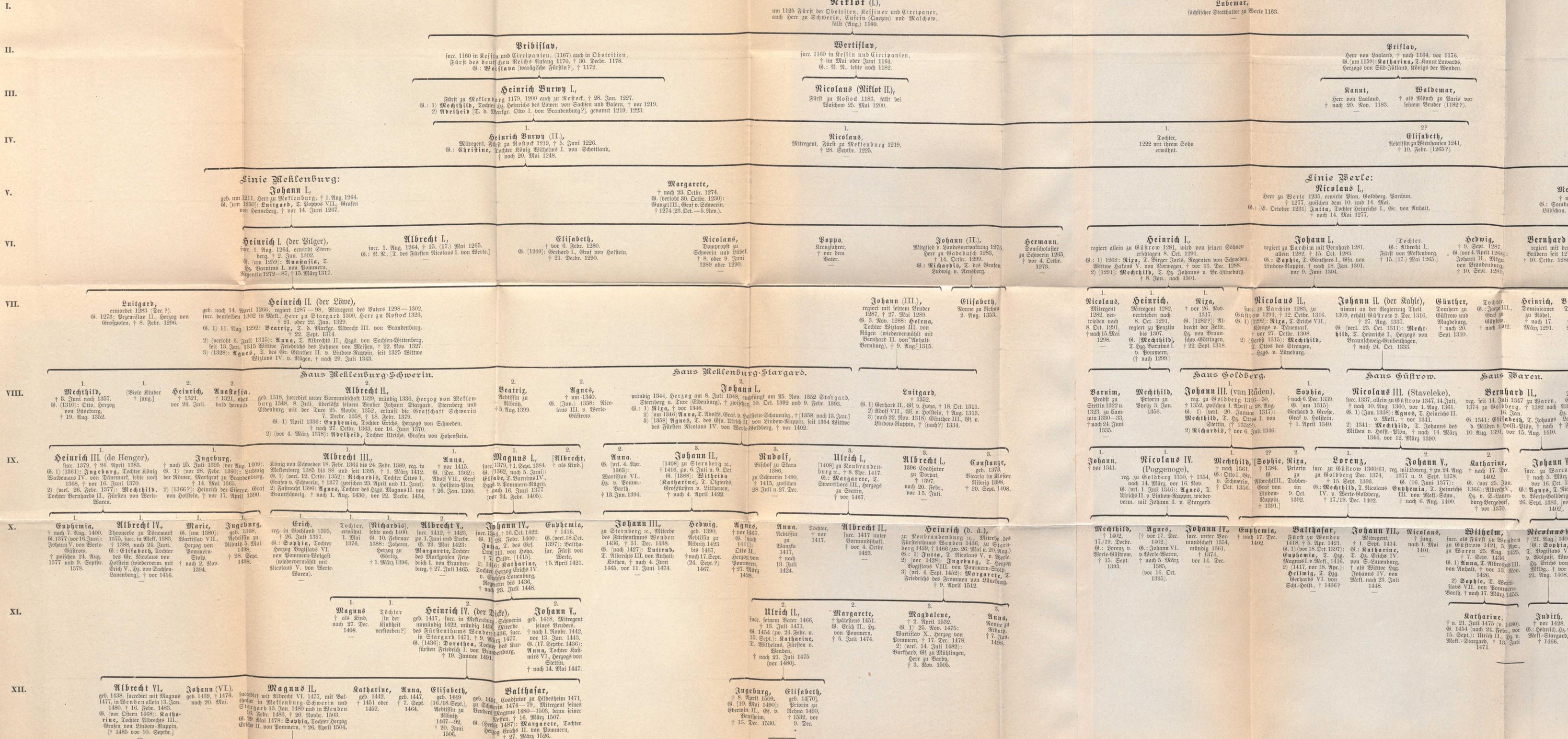
1425, Apr. † [C  
 v. 1  
 Nov. 21  
 1453.

1480).  
 v. vor G.  
 13. v. W  
 Juli

# Stammtafel des Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg.

(Zum Jahrbuch L. des Vereins für mekl. Geschichte und Alterthumskunde.)

N. N.

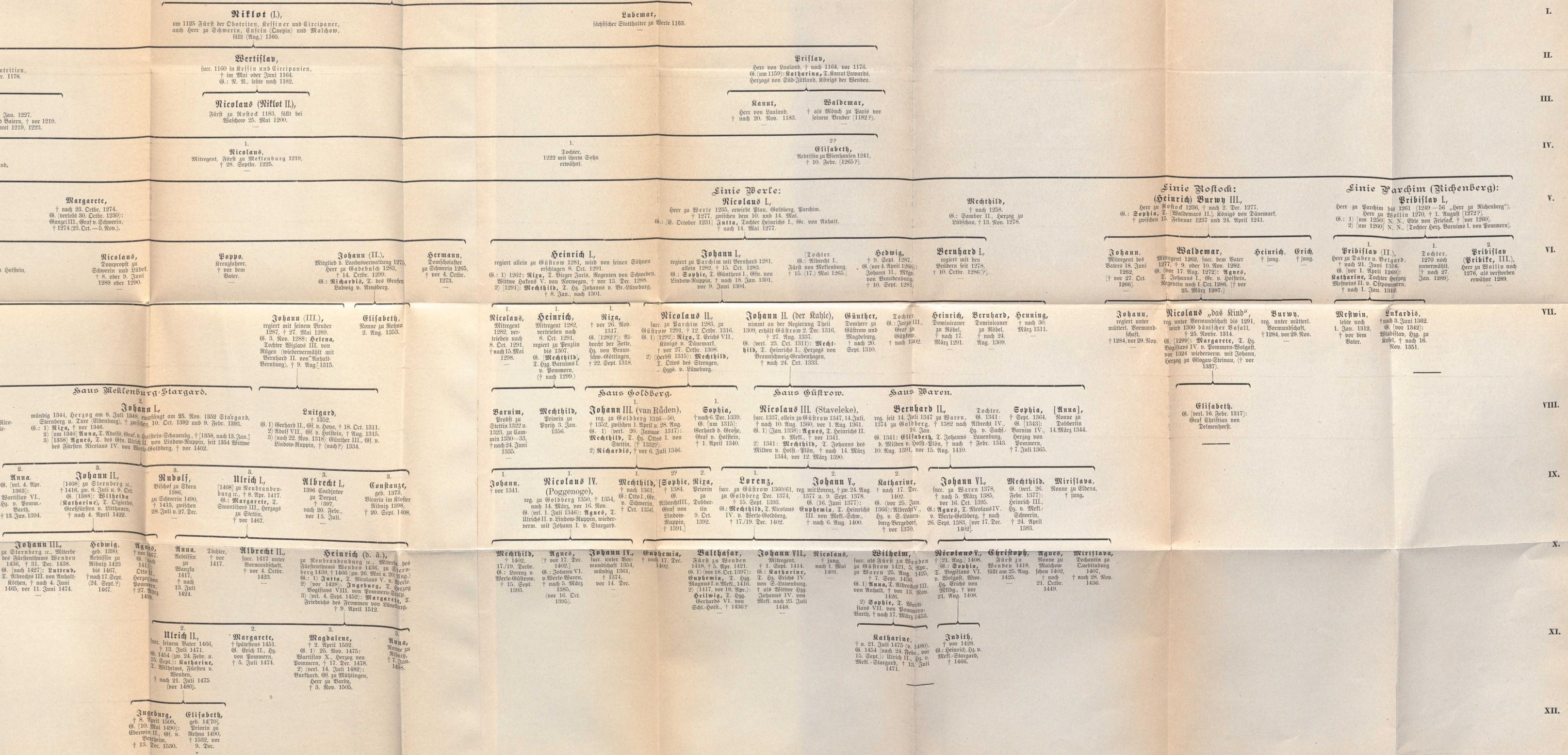


I.  
II.  
III.  
IV.  
V.  
VI.  
VII.  
VIII.  
IX.  
X.  
XI.  
XII.

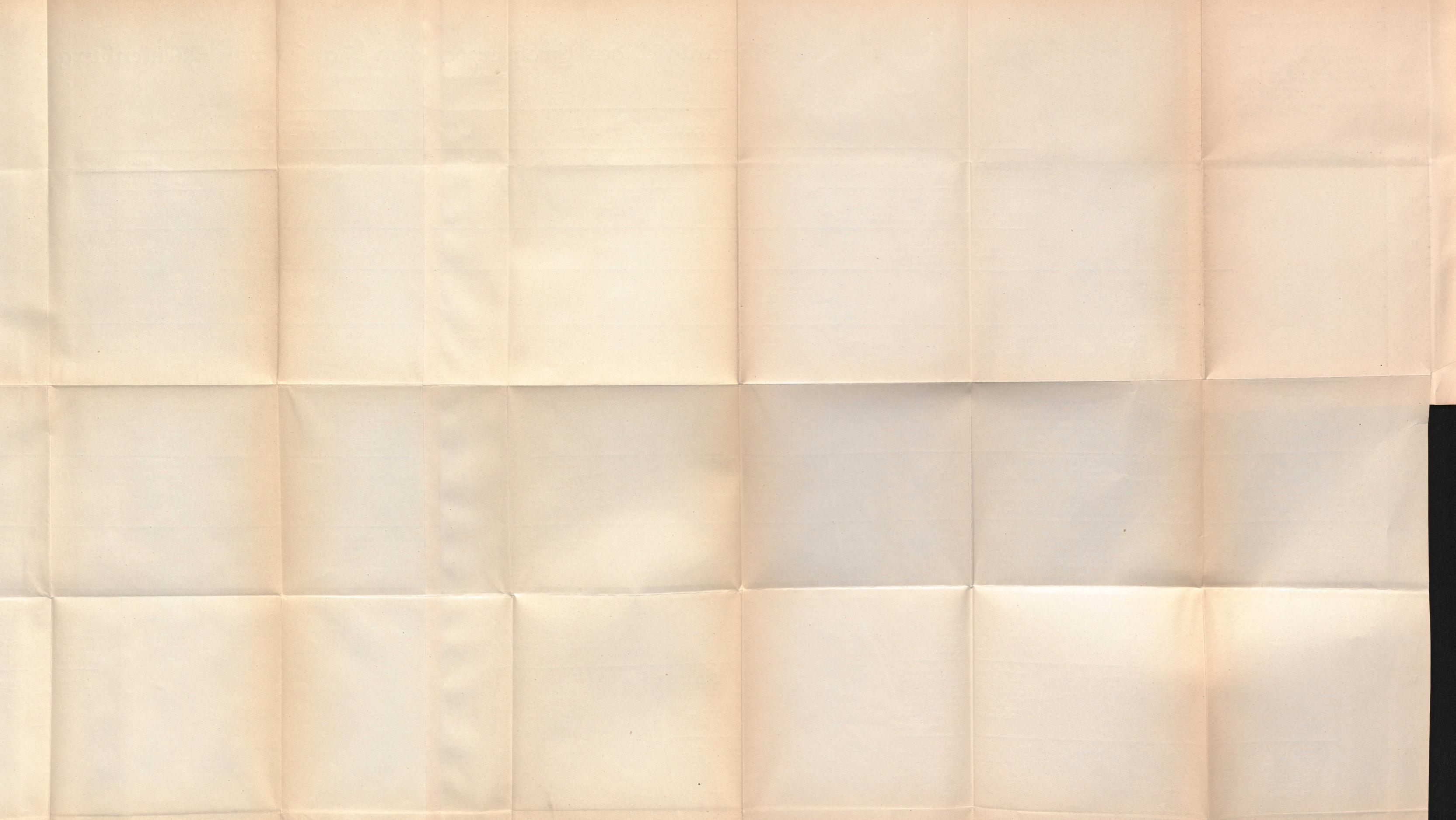
# Stammtafel des Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg.

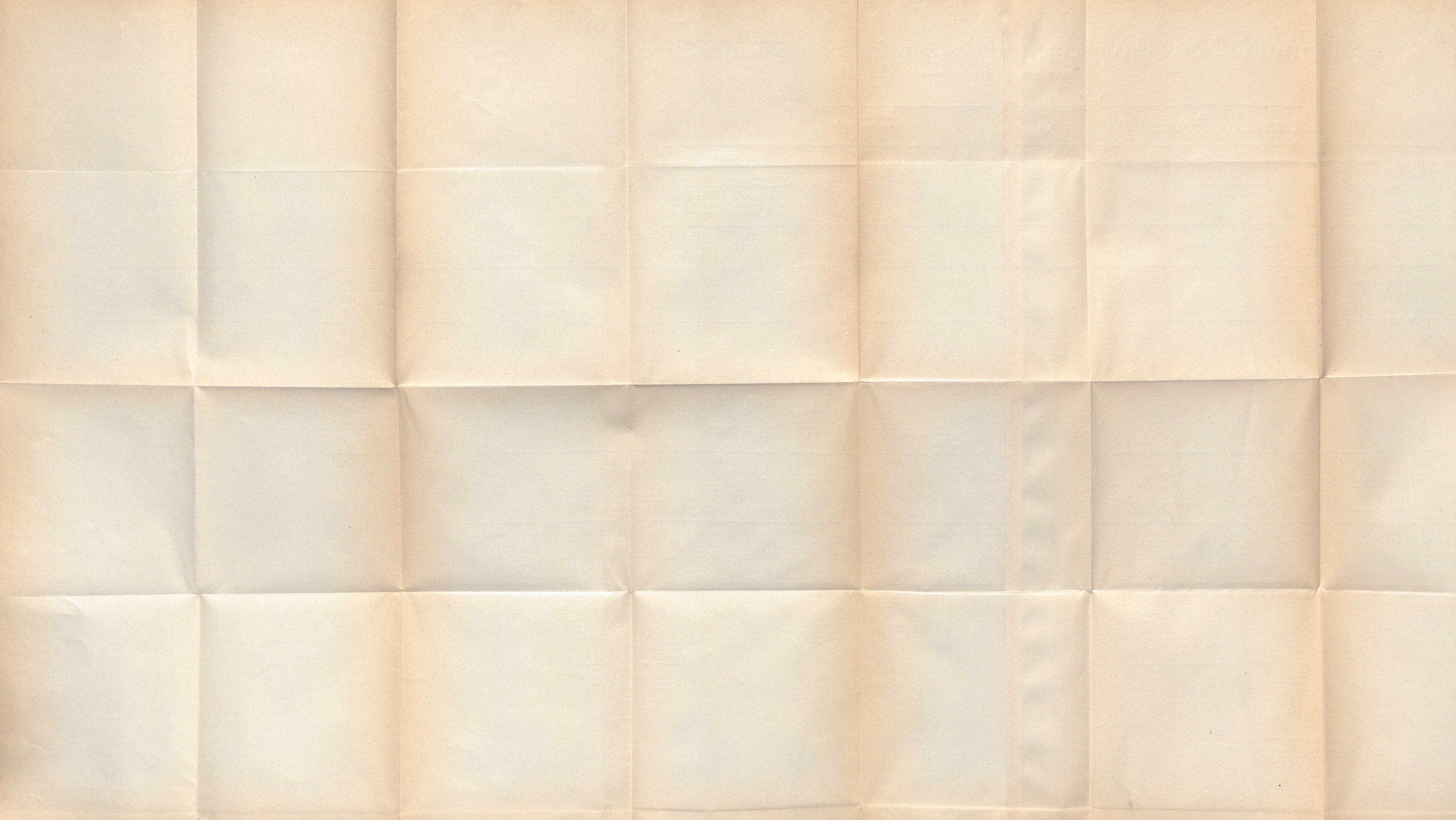
(Zum Jahrbuch L. des Vereins für mekl. Geschichte und Alterthumskunde.)

N. N.



I.  
II.  
III.  
IV.  
V.  
VI.  
VII.  
VIII.  
IX.  
X.  
XI.  
XII.







XIII.

tor des  
irz 1550,  
1555,

h, Wwe.  
ec. 1586.  
Philippus I.  
26.

ophie,  
10. April  
1538,  
vohlt in  
nischen  
jahre.

Karl I.,

geb. 28. Sept. 1540,  
Administrator zu Rastenburg  
9. Mai 1592—1610, succ. zu  
Güstrow 14. März 1603,  
reg. als Vormund zu Schwerin  
bis 16. April 1610,  
† 22. Juli 1610.

XIV.

Friedrich,  
8. Erbgroßherz  
17: Elisabeth,  
Friedrich v. Anhalt,  
Sept. 1857.

XXII.

Friedrich,  
Juni 1882.

XXIII.

XIII.

Heinrich V., der Friedfertige, geb. 3. Mai 1479, succ. 1503, reg. in Schwerein allein 22. Dec. 1504, † 6. Febr. 1552.

Dorothea, geb. 21. Octbr. 1480, † 1. Febr. 1557.

Sophia, geb. 1481, vor 18. Dec. † 12. Juni 1503.

Erich, geb. 3. Sept. 1483, reg. mit seinen Brüdern † 21. Oct. 1508.

Anna, geb. 1485, die crucis, † 5. Mai 1525.

Katharine, geb. Anf. 1487, † 6. Juni 1561.

Albrecht VII., der Schöne, geb. 28. Juni 1488, reg. zu Gütrow allein 22. Dec. 1504, † 5. Jan. 1547.

XIV.

Sophie, geb. 1508, vor 12. Apr. † 8. Juni 1541.

Magnus III., geb. 4. Juli 1509, zum Bischof von Schwerein erwählt 21. Juni 1516, eingekrönt 16. Sept. 1532, † 28. Jan. 1550.

Krjuna, geb. 30. Aug. 1510, zu Altona Vicaria 15. Juni 1528, † 22. April 1586.

Philipp, geb. 12. Sept. 1514, † 4. Jan. 1557.

Margarete, geb. 8. April 1515, † 30. Aug. 1559.

Katharina, geb. 14. April 1518, † 17. Nov. 1581.

XV.

Albrecht, geb. 18. Dec. 1556, † 2. Aug. 1561.

Johann VII., geb. 7. März 1558, succ. in Meßl. Schwerein 12. Sept. 1585, † 22. März 1592.

Sigismund August, geb. 11. Nov. 1560, † 5. Sept. 1600.

Sophie, geb. 4. Sept. 1557, † 4. Oct. 1631.

XVI.

Jüngerer Haus Mecklenburg-Schwerin.

Adolf Friedrich I., geb. 15. Dec. 1588, succ. 22. März 1592 unter Vormundschaft in Meßl. Schwerein 28. April 1608, † 17. März 1624.

XVII.

Christian (Louis) I., geb. 1. Dec. 1623, zum Bischof von Schwerein ernannt 26. Aug. 1625, succedit in Meßl. Schwerein und in d. Fürstenth. Schwerin und Nageburg 27. Febr. 1658, † 11. 21. Juni 1692.

Sophie Agnes, geb. 11. 12. Jan. 1625, † 26. Dec. 1694.

Karl, geb. 8. März 1626, † 20. Aug. 1670.

Anna Maria, geb. 1. Juni 1627, † 4. Juni 1690.

Johann Georg, geb. 5. Mai 1629, † 15. März 1729.

Hedwig, geb. 11. August 1630, † 17. Mai 1691.

Gustav Adolf, geb. 23. Febr. 1632, † 22. Aug. 1689.

Juliane, geb. 16. Febr. 1636, † 2. Octbr. 1701.

Friedrich, geb. 13. Febr. 1638, † 16. Mai 1722.

Christine, geb. 8. Aug. 1639, † 30. Juni 1693.

Bernhard Sigismund, geb. 21. Jan. 1641, † 15. Nov. 1644.

Auguste, geb. 24. Sept. 1643, † 5. Mai 1644.

Marie Elisabeth, geb. 24. März 1646, † 27. Apr. 1713.

Anna Sophie, geb. 24. Nov. 1647, † 5. 15. Oct. 1684.

Adolf Ernst, geb. 22. Novbr. 1650, † 18. Jan. 1651.

Philipp Ludwig, geb. 30. März 1653, † 2. Decbr. 1653.

XVIII.

Friedrich Wilhelm, geb. 28. März 1675, succ. in M. Schwerein im Juni 1692, † 31. Juli 1713.

Karl Leopold, geb. 26. Nov. 1678, succ. 31. Juli 1713, † 28. Nov. 1747.

Christian Ludwig II., geb. 15. Mai 1683, Landes-Administrator 1738, † 13. April 1748.

Sophie Louise, geb. 6. Mai 1685, † 25. Febr. 1713.

Adolf Friedrich III., geb. 7. Juni 1686, succ. 12. Mai 1708, † 11. Dec. 1762.

Magdalene, geb. 25. † 28. April 1689.

Marie Eleonore Wilhelmine, geb. 8. † 3. Juli 1691.

Gustave Karoline, geb. 13. Novbr. 1714, † 30. Mai 1756.

XIX.

Elisabeth Katharine Christine, geb. 18. Dec. 1718, † 16. Mai 1775.

Friedrich, geb. 9. Nov. 1717, † 2. Aug. 1791.

Ulrike Sophie, geb. 1. Juli 1715, † 17. Sept. 1813.

Ludwig, geb. 6. Aug. 1725, † 2. Aug. 1810.

Louise, geb. 10. Febr. 1730, † 12. Juni 1730.

Amalie, geb. 8. März 1732, † 24. Sept. 1775.

Marie Sophie, geb. 5. Mai 1710, † 21. Febr. 1728.

XX.

Friedrich Franz I., geb. 10. Decbr. 1756, succ. 24. April 1785, † 1. Jan. 1808.

Sophie Friederike, geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.

Charlotte, geb. 17. Nov. 1769, † 29. Sept. 1834.

Karoline, geb. 17. Febr. 1772, † 15. Jan. 1773.

Georg, geb. 5. April 1773, † 7. Juni 1840.

XXI.

Friedrich Ludwig, geb. 13. Juni 1778, † 3. April 1871.

Louise, geb. 19. Nov. 1779, † 17. Mai 1822.

Gustav, geb. 31. Jan. 1781, † 10. Mai 1861.

Karl, geb. 2. Juni 1782, † als König 20. Jan. 1848.

Charlotte, geb. 4. Dec. 1784, † 13. Juni 1840.

Adolf, geb. 18. Dec. 1785, † 8. Mai 1821.

XXII.

Paul Friedrich, geb. 15. Sept. 1800, † 7. März 1842.

Marie, geb. 31. März 1803, † 26. Oct. 1862.

Albrecht, geb. 11. Febr. 1812, † 18. Oct. 1834.

Helene, geb. 24. Jan. 1814, † 18. Mai 1858.

Magnus, geb. 2. Mai 1815, † 25. Apr. 1816.

XXIII.

Friedrich Franz II., geb. 28. Febr. 1828, † 15. April 1883.

Louise, geb. 17. Mai 1824, † 9. März 1890.

Wilhelm, geb. 5. März 1827, † 28. Juni 1879.

XXIV.

Friedrich Franz III., geb. 19. März 1851, † 15. Apr. 1883.

Paul Friedrich, geb. 19. Febr. 1852, † 11. Dec. 1896.

Nicolaus, geb. 18. Aug. 1856, † 23. Jan. 1856.

Alexander, geb. 15. Aug. 1859, † 8. Febr. 1882.

Elisabeth, geb. 10. Aug. 1869, † 5. Apr. 1871.

Friedrich Wilhelm, geb. 5. Apr. 1871, † 10. Oct. 1873.

Adolf Friedrich, geb. 19. April 1876, † 7. Novbr. 1868.

XXV.

Alexandrine, geb. 24. Dec. 1879.

Friedrich Franz, geb. 9. April 1882, † 15. April 1883.

Paul Friedrich, geb. 12. Mai 1882.

Marie Louise, geb. 1. Mai 1883.

Marie Antoinette, geb. 28. Mai 1884.

Marie, geb. 8. Mai 1878.

Jutta, geb. 24. Jan. 1880.

Adolf Friedrich, geb. 17. Juni 1882.

**Erich,**  
geb. 3. Sept. 1488,  
reg. mit seinen  
Brüdern, † 21. Oct.  
22. Dec. 1508.

**Anna,**  
geb. 1485, die crucis,  
† 5. Mai 1525.  
G. 1) 20. Oct. 1500: Wil-  
helm II., Edgr. zu Hessen-  
Cassel, † 11. Juni 1509.  
2) (1519) Otto, Graf von  
Solms-Laubach, † 14. Mai  
1522.

**Katharine,**  
geb. Anf. 1487,  
† 6. Juni 1561.  
G. 1) 20. Oct. 1500: Wil-  
helm II., Edgr. zu Hessen-  
Cassel, † 11. Juni 1509.  
2) (1519) Otto, Graf von  
Solms-Laubach, † 14. Mai  
1522.

**Albrecht VII., der Schöne,**  
geb. 28. Juli 1488, reg. zu Güttrou  
allein 22. Dec. 1534, † 5. Jan. 1547.  
G. 17. Jan. 1534: Anna, † 30. Jan. 1567.  
Succ. v. Brandenburg, † 19. Juni 1567.

**Magnus,**  
geb. u. † 1524  
[19. Novbr.]

**Johann Albrecht I.,**  
geb. 23. Dec. 1525, reg. zu Güttrou  
5. Jan. 1547 bis 17. Febr. 1555, zu  
Schwerin 6. Febr. 1552, † 12. Febr. 1576.  
G. 24. Febr. 1555: Anna Sophie, †  
Albrecht, † 6. Febr. 1591.

**Ulrich,**  
geb. 5. März 1527, Administrator des  
Bisthums Schwerin 26. März 1550,  
succ. zu Güttrou 17. Febr. 1555,  
† 14. März 1603.  
G. 1) 16. Febr. 1556: Elisabeth, Wwe.  
d. Hggs. Magnus III., † 15. Dec. 1586.  
2) 9. Dec. 1588: Anna, † 10. Sept. 1626.

**Georg,**  
geb. 22. Febr.  
1528,  
gestorben  
20. Juni 1552.

**Anna,**  
geb. 6. od. 14. Oct.  
1533,  
† 4. Juli 1602.  
G. 24. Febr. 1566:  
Gottlieb v. Reiter,  
H. v. Kurland,  
† 17/27. Mai 1587.

**Ludwig,**  
geb. 1535,  
† 1585/86.

**Johann,**  
geb. und  
† 1636.

**Christoph,**  
geb. 30. Juni 1537, Bischof zu Rastenburg  
1554-92, Coadjutor zu Alga 1555-69,  
† 4. März 1592.  
G. 1) 27. Oct. 1573: Dorothea, † 11. Nov. 1575.  
2) 7. Mai 1581: Elisabeth, † 20. Nov. 1597.  
G. 20. Nov. 1597, † 20. Nov. 1597.

XIII.

XIV.

XV.

XVI.

XVII.

XVIII.

XIX.

XX.

XXI.

XXII.

XXIII.

**Albrecht,**  
geb. 18. Dec.  
1556,  
† 2. März  
1561.

**Johann VII.,**  
geb. 7. März 1558, succ. in Meßl. Schwerin  
12. Sept. 1585, † 22. März 1592.  
G. 17. Febr. 1588: Sophie, † 13. Jan.  
v. Schleswig-Holstein-Gottorp, † 14. Nov. 1634.

**Sigismund August,**  
geb. 11. Nov. 1569, † 5. Sept. 1600.  
G. 7. Oct. 1593: Clara Marie, † 19. Febr. 1623.  
Hgg. v. Pommern-Barth, † 19. Febr. 1623.

**Sophia,**  
geb. 4. Sept. 1557, † 4. Oct. 1611.  
G. 20. Juni 1572: Friedrich II.,  
König von Dänemark,  
† 4. April 1588.

**Margarete Elisabeth,**  
geb. 11. Juli 1584, † 16. Nov. 1616.  
G. 9. Oct. 1608: Johann Albrecht II.,  
Hgg. v. Meßl. zu Güttrou,  
† 23. April 1636.

**Haus Mecklenburg-Güttrou.**

**Johann Albrecht II.,**  
geb. 5. Mai 1590, succ. 9. Juni 1611, Coadjutor zu Rastenburg seit  
21. Oct. 1616, Hgg. zu Güttrou (definitiv 1621), † 23. April 1636.  
G. 1) 9. Oct. 1608: Margarete Elisabeth, † 16. Nov. 1616.  
2) 26. März 1638: Elisabeth, † 16. Dec. 1625.  
3) 7. Mai 1626: Eleonore Marie, † 17. Febr. 1657.  
G. 1) 9. Oct. 1608: Margarete Elisabeth, † 16. Nov. 1616.  
2) 26. März 1638: Elisabeth, † 16. Dec. 1625.  
3) 7. Mai 1626: Eleonore Marie, † 17. Febr. 1657.

**Anna Sophie,**  
geb. 19. Sept. 1591,  
† 11. Febr. 1648.

**Haus Mecklenburg-Strelitz.**

**Adolf Friedrich II.,**  
succ. zu Stargard (Strelitz) und Rastenburg 8. März 1701,  
G. 1) 23. September 1684: Marie, † 12. März 1708.  
2) 20. Juni 1702: Johanna, † 9. Juli 1704.  
3) 10. Juni 1705: Emilie, † 13. März 1681, † 1. Nov. 1751.

**Johann  
Christoph,**  
geb. 22. Dec.  
1611,  
† 21./22. März  
1612.

**Sophie  
Elisabeth,**  
geb. 20. Aug. 1613,  
† 12. Juni 1676.  
G. 13. Juni 1635:  
August, Hgg. v.  
Dr. Holtenhüttel,  
† 17. Sept. 1666.

**Christine Margarete,**  
geb. 31. März 1615,  
† 6./16. Aug. 1666.  
G. 1) 11. Febr. 1640: Franz  
Albrecht, Hgg. v. E.-Lauenburg,  
† 31. Mai/10. Juni 1642.  
2) 6. Juni 1650: Christian,  
Hgg. v. Meßl.-Schwerin,  
gestorben 3. Oct. 1663.

**Karl  
Gottfried,**  
geb. 30. Mai  
1616,  
† 14. Nov.  
1618.

**Anna Sophie,  
Johann  
Christian,**  
geb. 29. Sept. 1628,  
† 10. Febr. 1668.  
G. 8./18. Mai 1649:  
Ludwig IV., Hgg. v.  
Siegau,  
† 24. Nov. 1663.

**Eleonore,**  
geb. 24. Nov.  
1630,  
† 12. Sept.  
1631.

**Gustav Adolf,  
Luisa  
Ulriche,**  
geb. 26. Febr. 1633, succ. 23.  
März 1636 (unter Vormundschaft,  
bis 2. Mai 1654), Administrator  
zu Rastenburg 18. Oct. 1636-48,  
† 26. Oct. 1655.  
G. 28. Nov. 1654: Magda-  
lene Sophie, † 14. Nov. 1691, † 22. Sept. 1719.

**Auguste,  
Luisa  
Ulriche,**  
geb. 20. Mai  
1635,  
† 6. Jan.  
1648.

**Katharina,**  
geb. 14. April 1518,  
† 17. Nov. 1581.  
G. 3. März 1538: Friedrich III.,  
Hgg. v. Siegen-Pröb,  
† 15. Dec. 1570.

**Juliane  
Sibylle,**  
geb. 16. Febr.  
1636,  
† 1. März  
1704.

**Friedrich,  
Christine,  
Bernhard  
Sigismund,**  
geb. 13. Febr. 1638, Domherr  
zu Strabom 1667, residirt  
zu Strabom, † 28. April 1688.  
G. 28. Mai 1671: Christine  
Wilhelmine, † des Sando-  
grafen Wilhelm Christian v.  
Hessen-Darmstadt zu Sinsin-  
heim, † 30. Juni 1653,  
† 16. Mai 1732.

**Auguste,  
Marie,  
Anna Sophie,  
Adolf  
Philipp,  
Seinrich  
Wilhelm,**  
geb. 24. März  
1646, Meßlin zu  
Gandersheim  
9. Aug. 1681,  
† 30. Juni  
1693.  
G. 25. März 1677:  
Julius Siegmund,  
† 13. Jan.  
1650,  
† 20. Oct.  
1655.  
† 2. Decbr.  
1653.

**Marie  
Sophie,  
Christine,  
Ulriche,  
Luisa,  
Amalie,  
Louise,  
Charlotte,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,**  
geb. 6. März 1685,  
† 29. Juni 1705.  
G. 19. Nov. 1708:  
Friedrich I., König in  
Preußen,  
† 25. Febr. 1713.  
geb. 10. April 1709: Dorothea  
Sophie, † des Hggs. Johann  
Adolf v. Sachsen-Köln, †  
4. Dec. 1692, † 29. April 1765.  
geb. 25. u. † 28.  
April 1689.  
† 7. Aug.  
1690.  
geb. 8. † 9. Juli  
1691.  
geb. 12. Juni 1694,  
† 13. April 1748.  
G. 13. Novbr. 1714:  
Christian Erdmwig II.,  
Hgg. v. Meßl.-Schwerin,  
† 30. Mai 1756.  
geb. 10. Oct. 1741, succibirt 2. Juni 1794, souverain  
6. Aug. 1806, im Abtheilung 18. Febr. 1808-15. März  
1813, Großherzog 28. Juni 1815, † 6. Nov. 1816.  
G. 1) 13. Sept. 1768: Friederike, † des Prinzen  
Georg Wilhelm v. S.-Darmstadt, geb. 20. Aug. 1752,  
† 22. Mai 1782.  
G. 2) 28. Sept. 1784: Charlotte, Schwester der 1. Gem.,  
geb. 5. Nov. 1755, † 12. Dec. 1785.

**Ulriche,  
Eleonore,  
Marie,  
Magda-  
lene,  
Sophie,  
Christine,  
Karl,  
Sedwig  
Eleonore,  
Luisa,  
Elisabeth,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 19. Oct. 1658, succ. zu Stargard (Strelitz) und Rastenburg 8. März 1701,  
G. 1) 23. September 1684: Marie, † 12. März 1708.  
2) 20. Juni 1702: Johanna, † 9. Juli 1704.  
3) 10. Juni 1705: Emilie, † 13. März 1681, † 1. Nov. 1751.  
geb. 23. Febr. 1708, † 4. Juni 1752,  
(residirt zu Güttrou).  
G. 5. (15?) Febr. 1735: Elisabeth  
Albertine, † d. Hggs. Ernst Friedrich I.  
v. Sachsen-Erbstättens, geb. 3. oder  
4. Aug. 1713, † 29. Juni 1761.  
geb. 23. Febr. 1708, † 4. Juni 1752,  
(residirt zu Güttrou).  
G. 5. (15?) Febr. 1735: Elisabeth  
Albertine, † d. Hggs. Ernst Friedrich I.  
v. Sachsen-Erbstättens, geb. 3. oder  
4. Aug. 1713, † 29. Juni 1761.  
geb. 23. Febr. 1708, † 4. Juni 1752,  
(residirt zu Güttrou).  
G. 5. (15?) Febr. 1735: Elisabeth  
Albertine, † d. Hggs. Ernst Friedrich I.  
v. Sachsen-Erbstättens, geb. 3. oder  
4. Aug. 1713, † 29. Juni 1761.  
geb. 23. Febr. 1708, † 4. Juni 1752,  
(residirt zu Güttrou).  
G. 5. (15?) Febr. 1735: Elisabeth  
Albertine, † d. Hggs. Ernst Friedrich I.  
v. Sachsen-Erbstättens, geb. 3. oder  
4. Aug. 1713, † 29. Juni 1761.

**Christian Ludwig II.,**  
geb. 15. Mai 1689, Landes-Administrator  
1728, seit Commencement 28. April 1729,  
succ. 28. Nov. 1747 seinem Bruder K. 2.,  
† 30. Mai 1756.  
G. 13. Nov. 1714: Gustave Karoline,  
† Hgg. Adolf Friedrichs II. v. Meßl.-  
Strelitz, geb. 12. Juni 1694, † 13. April  
1748.

**Sophie Louise,**  
geb. 6. Mai 1685,  
† 29. Juni 1705.  
G. 19. Nov. 1708:  
Friedrich I., König in  
Preußen,  
† 25. Febr. 1713.

**Marie Sophie,  
Magdalene,  
Christiane,  
Ulriche,  
Luisa,  
Amalie,  
Louise,  
Charlotte,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 6. Mai 1710,  
Meßlin zu Meßl.  
21. April 1719,  
† 21. Febr. 1728.  
geb. 21. Juni  
1711,  
† 27. Januar  
1713.  
geb. 5. März 1735, Erbprinz  
30. Mai 1756, † 12. Sept. 1778.  
G. 25. Apr. 1755: Charlotte  
Sophie, † des Hggs. Franz  
Johas v. Sachsen-Coburg-Saal-  
feld, geb. 24. Sept. 1751,  
† 2. Aug. 1810.  
geb. 10. April 1709: Dorothea  
Sophie, † des Hggs. Johann  
Adolf v. Sachsen-Köln, †  
4. Dec. 1692, † 29. April 1765.  
geb. 25. u. † 28.  
April 1689.  
† 7. Aug.  
1690.  
geb. 8. † 9. Juli  
1691.  
geb. 12. Juni 1694,  
† 13. April 1748.  
G. 13. Novbr. 1714:  
Christian Erdmwig II.,  
Hgg. v. Meßl.-Schwerin,  
† 30. Mai 1756.  
geb. 10. Oct. 1741, succibirt 2. Juni 1794, souverain  
6. Aug. 1806, im Abtheilung 18. Febr. 1808-15. März  
1813, Großherzog 28. Juni 1815, † 6. Nov. 1816.  
G. 1) 13. Sept. 1768: Friederike, † des Prinzen  
Georg Wilhelm v. S.-Darmstadt, geb. 20. Aug. 1752,  
† 22. Mai 1782.  
G. 2) 28. Sept. 1784: Charlotte, Schwester der 1. Gem.,  
geb. 5. Nov. 1755, † 12. Dec. 1785.

**Christiane,  
Ulriche,  
Luisa,  
Amalie,  
Louise,  
Charlotte,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 9. Nov. 1717, succ. 30. Mai  
1729, † 24. April 1785.  
G. 2. März 1746: Louise Friede-  
rike, † des Erbprinzen Fried-  
rich Ludwig von Mecklenburg-Streit-  
zurg, geb. 3. Febr. 1722,  
† 2. Aug. 1791.

**Ulriche Sophie,  
Luisa,  
Amalie,  
Louise,  
Charlotte,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 1. Juni 1723,  
Regentin zu Meßl.  
1728-56,  
† 17. Sept. 1813.  
geb. 10.  
Febr. 1730,  
† 12. Juni  
1730.  
geb. 8. März 1732,  
† 24. Sept.  
1775.  
geb. 9. Aug.  
1735.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Karl,  
Charlotte,  
Adolf,**  
geb. 2. Juli  
1782,  
Domherr  
zu Siebel,  
† 22. Mai  
1833.  
geb. 4. Dec. 1784,  
† 13. Juni 1840.  
G. 21. Juni 1800:  
Christian (Friedrich),  
Kronprinz v. Däne-  
mark, † 1810,  
† als König 20. Jan.  
1848.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Selene,  
Magnus,  
Louise,  
Wilhelm,  
Charlotte,**  
geb. 24. Jan. 1814, † 18. Mai 1855.  
G. 30. Mai 1837: Ferdinand, Hgg. v.  
Orléans, Kronprinz von Frankreich,  
geb. 3. Sept. 1810, † 13. Juni 1842.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Alexander,  
Anna,  
Elisabeth,  
Friedrich,  
Adolf,  
Seinrich,  
Charlotte,**  
geb. 17. Mai 1824,  
† 9. März 1859.  
G. 20. Oct. 1849: Sugo,  
Kronprinz (seit Reich) von  
Sachsen-Gotha, geb. 26. Mai  
1823.

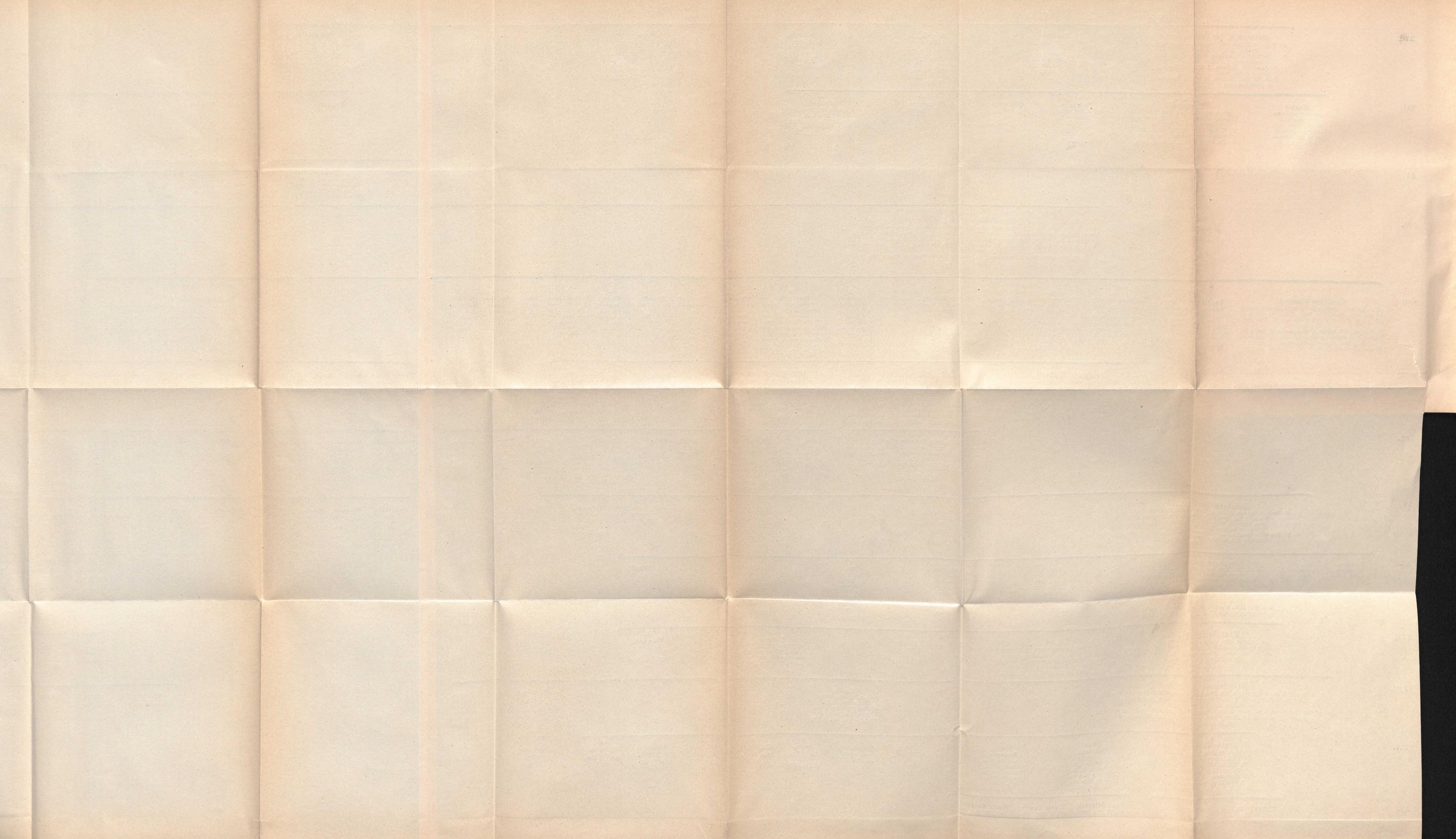
**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

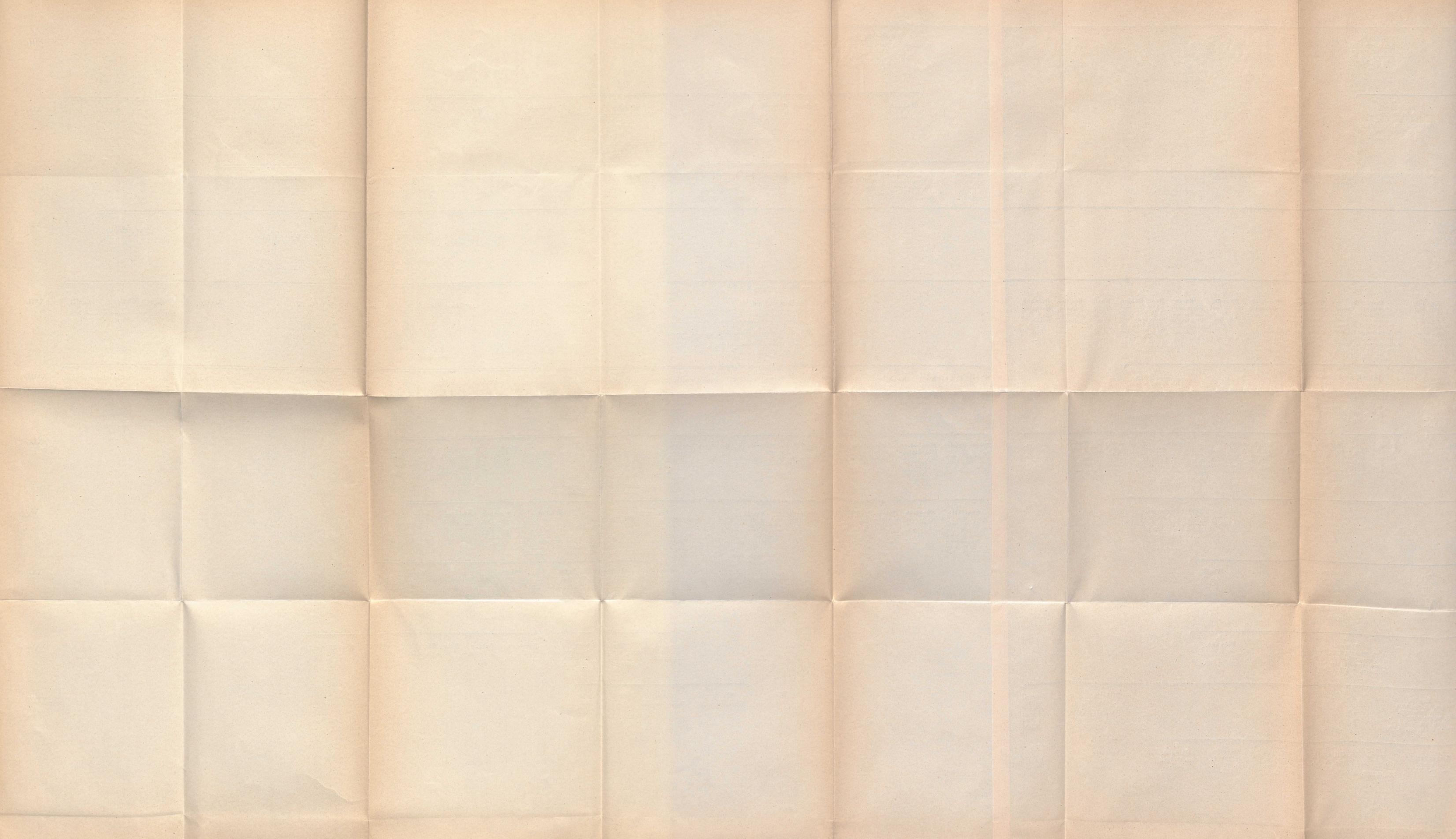
**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Alexander,  
Anna,  
Elisabeth,  
Friedrich,  
Adolf,  
Seinrich,  
Charlotte,**  
geb. 13. Aug. 1859,  
† 8. Febr. 1882.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.

**Sophie Friederike,  
Charlotte,  
Karoline,  
Georg,  
Therese,  
Friedrich,  
Louise,  
Friederike,  
Georg,  
Friedrich,  
Auguste,  
Karl,  
Georg  
August,**  
geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.  
G. 21. Oct. 1774: Friedrich, Erbprinz von  
Dänemark, geb. 11. Oct. 1753,  
† 7. Dec. 1806.  
geb. 17. Nov. 1769,  
† 14. Mai 1818.  
G. 3. Sept. 1785:  
Friedrich, Hgg. v. Sach-  
sen-Erbstättens,  
geb. 29. April 1763,  
† 29. Sept. 1834.





1812

1813

1814

1815

1816

1817

## Anhang.

### Verzeichniß der Grabstätten

des

### Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg.

**Vorbemerkung.** Das nachfolgende Verzeichniß enthält nur die oben im Text erwähnten Grabstätten, von welchen diejenigen, welche uns unsicher erscheinen, hier in eckige Klammern eingeschlossen sind. Man überzeugt sich leicht davon, daß diese Zusammenstellung noch sehr unvollständig ist; allein vielleicht giebt gerade diese topographische Uebersicht, namentlich im Auslande, Veranlassung, weitere Grabstätten zu beachten und bekannt zu machen. In Bezug auf Pommern bin ich nicht über Delrichs hinausgekommen; in Holstein habe ich trotz alles freundlichen Entgegenkommens ohne Erfolg nachgefragt; die lauenburgischen Fürstengräber im Dom zu Räteburg, soweit sie erhalten sind, können zur Zeit nicht untersucht werden. Innerhalb Mecklenburgs ist das Dominicanerkloster zu Röbel völlig untergegangen, bezugleich die Franciscanerkirche zu Wismar; im Dom zu Güstrow und in andern Kirchen, welche fürstliche Grabstätten des Mittelalters enthalten haben, sind alle Spuren von solchen verschwunden. Da meine Forschungen einstweilen zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, glaube ich meine Ergebnisse schon veröffentlichen zu dürfen.

#### Altenburg (in Sachsen).

Marie, D. des Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig von Meckl.=  
Schwerin, Wittve des Herzogs Georg v. Sachsen-Altenburg,  
† 26. Oct. 1862.

#### Althof (bei Doberan).

Woißlawa, Gemahlin Pribislavs v. M., † 1172.

**Barby** (St. Johann).

Magdalene, T. Hgg. Heinrichs v. M.=Stargard, Wittve des Grafen Burhard v. Mühlingen, Herrn zu Barby, † 2. April 1532.

**Berlin.**

Magnus, Sohn Hg. Albrechts VII. v. Meßl., † [19. Nov.] 1524.

**Bernstadt.** (Grust vor dem hohen Altar.)

Margarete, T. Hg. Heinrichs V. v. M., Wwe. Hg. Heinrichs II. v. Münsterberg=Dels, † 30. Aug. 1559.

[**Bentzen** (St. Margareten).

Lütgard, T. Pribislavs II. von der Linie Parchim-Richenberg, Wwe. Wladislavs, Hggs. v. Rosel, † nach 3. Juni 1362.]

**Braunschweig** (St. Blasien).

Riga, T. Heinrichs I. v. Werle, Gem. Hgg. Albrechts des Dicken v. Braunschweig, † vor 26. Nov. 1317.

**Büchen.** (Dahin aus Franzhagen versetzt.)

Gustav Rudolf, Sohn Hgg. Adolf Friedrichs I. v. M.=Schwerin, † 14. Mai 1670.

Erdmuth Sophie v. Sachsen-Lauenburg, Gem. Gustav Rudolfs, † 22. Aug. 1689.

[**Bukow**, Kloster in Pommern.

Pribislav III., jüngerer Sohn Pribislavs I. v. Parchim, † vor 27. Jan. 1289.]

**Cassel.**

Marie Amalie v. Brandenburg, Gem. Karls, Erbprinzen v. M.=Güstrow, † 17. Nov. 1739.

**Celle.**

Sophie, T. Hgg. Heinrichs V. v. Meßl., G. Hgg. Ernsts des Bekenners v. Br.=Lünebg., † 8. Juni 1541.

**Charlottenburg.**

Louise, T. Karls II. v. M.=Strelitz, Gem. König Friedrich Wilhelms III. v. Preußen, † 19. Juli 1810.

### Colbatz, Kloster in Pommern.

Barnim, Sohn Heinrichs des Vatermörders v. Werle, † nach  
24. Juni 1335.

### Danneberg (Stadtkirche).

Clara Marie v. Pommern, Gem. Hg. Sigismund Augusts v.  
Mekl., hernach Hg. Augusts v. Braunschw., † 10. Febr.  
1623.

### Diez a. d. Lahn.

Sophie Hedwig v. Nassau-Diez, 1. Gem. Hg. Karl Leopolds  
v. N., † 1. März 1734.

### Dobbertin.

[Anna], T. Johannis II. v. Werle-Güstrow, Nonne, † nach  
14. März 1344.

Rixa, T. Johannis III. v. Werle-Goldberg, Priorin, † nach  
9. Oct. 1392.

### Doberan.

Pribislav, Fürst der Obotriten und Reffiner, † 30. Dec. 1178  
(aus Lüneburg nach Doberan versetzt nach 1219).

Nicolaus, Fürst von Rostock, bei Waschow gefallen 25. Mai  
1200.

Nicolaus, Sohn Heinrich Burwys I., † 28. Sept. 1225.

Heinrich Burwy II., † 5. Juni 1226.

Heinrich Burwy I., Fürst zu Mekl. u. Rostock, † 28. Jan. 1227.

[Sophie von Dänemark, Gem. Burwy's III. v. Rostock, † vor  
24. April 1241.]

Heinrich und

Erich, Söhne Burwy's III. von Rostock, jung gestorben.

Christine v. Schottland, Wwe. Heinrich Burwy's II., † 1252?

Johann I., Fürst von Mекlenburg, † 1. Aug. 1264.

Albrecht I., Fürst von Mекlenburg, † 15. oder 17. Mai 1265.

Lütgard v. Henneberg, Gem. Johannis I. v. Mekl., † vor  
14. Juni 1267.

Nicolaus I. von Werle, † vor 29. Juni 1277.

[Jutta von Anhalt, dessen Gemahlin, † nach 14. Mai 1277.]

Burwy III., Fürst von Rostock, † nach 2. Dec. 1277, vor  
4. April 1278.

Waldemar, Fürst von Rostock, † 9. oder 10. Nov. 1282.

- Johann I., Fürst v. Werle-Parchim, † 15. Octbr. 1283.  
 Bernhard I., Fürst v. Werle, † 10. Oct. 1286?  
 Nicolaus, Johanns I. v. Meßl. Sohn, Propst zu Lübeck und  
 Schwerin, † 8./9. Juni 1289 oder 1290.  
 Heinrich I. von Werle (=Güstrow), † 8. Oct. 1291.  
 Heinrich I. (der Pilger) v. Meßlbg., † 2. Jan. 1302.  
 Nicolaus II. von Werle, † 12. Oct. 1316.  
 Heinrich II. (der Löwe) von Mecklenburg, † 21. (22.) Jan.  
 1329.  
 Johann II. von Werle-Güstrow, † 27. Aug. 1337.  
 Johann IV. von Werle-Goldberg, † 1374.  
 Albrecht II., Hz. v. Mecklenburg(=Schwerin), † 18. Febr. 1379.  
 Heinrich III., Hz. v. Meßl.(=Schwerin), † 24. April 1383.  
 [Magnus I., Hz. v. Meßl.(=Schwerin), † 1. Sept. 1384.]  
 Albrecht IV., Hz. v. Meßl.(=Schwerin), † 1388.  
 Nicolaus V. v. Werle-Waren, † 21. Aug. 1408, und  
 [Sophia, dessen Gemahlin.]  
 Albrecht III., König v. Schweden, Hzg. v. Meßl.(=Schwerin),  
 † 31. März 1412.  
 Rudolf, Hz. Johanns I. v. Stargard Sohn, Bischof v. Skara  
 und Schwerin, † 1415.  
 Johann IV., Hz. v. Meßl.(=Schwerin), † 16. Oct. 1422.  
 Albrecht V., Hz. v. Meßl.(=Schwerin), † 1423.  
 Johann V., Hz. v. Meßl.(=Schwerin), † nach 1. Nov. 1442.  
 Anna, Tochter Hz. Heinrichs IV. v. Mecklenburg(=Schwerin),  
 † 7. Sept 1464.  
 Heinrich IV., Hz. v. Meßl., † 9. März 1477.  
 Magnus II., Hz. v. Meßl., † 20. Nov. 1503.  
 Balthasar, Hz. v. Meßl., † 16. März 1507.  
 Erich (II.), Hz. v. Meßl., † 21. oder 22. Dec. 1508.  
 Ursula v. Brandenburg, 1. Gem. Hz. Heinrichs V. v. Meßl.,  
 † 18. Sept. 1510.  
 Albrecht VII. (der Schöne), Hzg. v. Meßl., † 5. Jan. 1547.  
 Magnus III., Bischof v. Schwerin, Sohn Heinrichs V. v. M.,  
 † 28. Jan. 1550.  
 Philipp, Hz. Heinrichs V. Sohn, † 4. Jan. 1557.  
 Juliane, Tochter Hz. Adolf Friedrichs I. v. Meßl.=Schwerin,  
 † 3. Febr. 1634.  
 Anna Marie v. Ostfriesland, 1. Gem. Hz. Adolf Friedrichs I.  
 v. Meßl.=Schwerin, † 5. Febr. 1634.  
 Adolf Friedrich I., Hz. v. Meßl.=Schwerin, † 27. Febr. 1658  
 (beigesetzt 1692).

Christian Louis I., Hz. v. Meckl.=Schwerin, † 11./21. Juni 1692.

Juliane Sibylle, T. Hz. Adolf Friedrichs I., Nebtiffin zu Rühn, † 2. Oct. 1701.

Karl Leopold, Hz. v. Meckl.=Schwerin, † 28. Nov. 1747.

Friedrich Franz I., Großherzog v. Meckl.=Schwerin, † 1. Febr. 1837.

#### **Dorpat.**

Albrecht I. v. M.=Stargard, Coadjutor des Bischofs v. Dorpat, † 1397.

#### **Dreuz.**

Helene, T. des Erbgroßh. Friedrich Ludwig v. M.=Schwerin, Herzogin von Orléans, † 18. Mai 1858 (aus Weybridge 1876 hierher versetzt).

#### **Eldena (Kloster bei Grabow).**

Mirislava, T. Bernhards II. v. Werle-Waren, Nonne zu Eldena.

#### **Freiberg in Sachsen.**

Katharine, T. d. Hzgs. Magnus II. v. Meckl., Wwe. Hz. Heinrichs v. Sachsen, † 6. Juni 1561.

#### **Frensbwegen.**

Ingeburg, T. Hz. Ulrichs II. v. M.=Stargard, G. des Grafen Eberwin II. v. Bentheim, † 8. April 1509.

#### **Gadebusch.**

[Johann II., Sohn Johanns I. v. Meckl., Herr zu Gadebusch, † 14. Oct. 1299.]

Agnes v. Braunschweig, Wwe. König Albrechts v. Schweden, † vor 22. Dec. 1434.

Dorothea v. Brandenburg, Wwe. Hz. Heinrichs IV. v. Meckl.=Schwerin, † 19. Jan. 1491.

#### **Gandersheim.**

Christine, T. Hz. Adolf Friedrichs I. v. Meckl.=Schwerin, Nebtiffin zu Gandersheim, † 30. Juni 1693.

#### **Gedern.**

Christine, T. Hz. Gustav Adolfs v. Meckl.=Güstrow, Gem. Ludwig Christians, Grafen v. Stolberg-Gedern, † 3. Aug. 1749.

## Guesen.

Dütkgard, 1. Heinrichs I. (des Pilgers) v. Meckl., 1. Gem. H<sub>z.</sub> Przemysls II. v. Großpolen, † Dec. 1283.

## Gotha (Schloß Friedenstein).

Louise Charlotte, 1. des Großh<sub>z.</sub> Friedrich Franz I. v. Meckl.=Schwerin, Erbprinzeßin v. Sachsen-Gotha, † 4. Jan. 1801.

## Güstrow (Dom). Vgl. G. Thiel, Domk. zu St. Coecilien, S. 110 f.

[Günther, Herr von Werle, Domherr zu Güstrow und Magdeburg, † nach 20. April 1310. Vgl. Magdeburg.]

Lorenz, Fürst zu Werle-Güstrow, † 15. Sept. 1393.

Nicolaus, dessen Sohn, † nach 1. Mai 1401.

[Johann VII., Lorenzens Sohn, † 1. Sept. 1414.]

Euphemia, 1. d. H<sub>zgs.</sub> Magnus I. v. Meckl., Gem. des Fürsten Balthasar v. Wenden, † 1416.

Balthasar, deren Gemahl, † 5. April 1421.

Anna, 1. Gem. Wilhelms, Fürsten zu Wenden, † vor 13. Nov. 1426.

Wilhelm, der letzte Fürst zu Wenden, † 7. Sept. 1436.

Albrecht VI., H<sub>z.</sub> v. Meckl.=Schwerin zu Güstrow, † 16. Febr. 1483.

Johann, Söhnelein H<sub>z.</sub> Albrechts VII. v. Meckl. zu Güstrow, † 1536.

Dorothea v. Dänemark, H<sub>z.</sub> Christophs 1. Gem., † 11. Nov. 1575.

Elisabeth, ihre Schwester, 1. Gem. H<sub>z.</sub> Ulrichs, † 15. Oct. 1586.

Ulrich, H<sub>z.</sub> von Mecklenburg zu Güstrow, † 14. März 1603.

Karl I., H<sub>z.</sub> von Mecklenburg, † 22. Juli 1610.

Johann Christoph, Sohn H<sub>z.</sub> Johann Albrechts II., † 21./22. März 1612.

Margarete Elisabeth, H<sub>z.</sub> Christophs 1., 1. Gem. Johann Albrechts II., † 16. Nov. 1616.

Karl Heinrich, H<sub>z.</sub> Johann Albrechts II. 2. Sohn, † 14. Nov. 1618.

Elisabeth v. Hessen=Cassel, 2. Gem. H<sub>z.</sub> Johann Albrechts II., † 16. Dec. 1625.

Anna v. Pommeren, H<sub>z.</sub> Ulrichs Wittve, † 10. Sept. 1626.

Eleonore, 1. H<sub>z.</sub> Johann Albrechts II., † 12. Sept. 1631.

Johann Christian, Sohn desselben Herzogs, † 30. Dec. 1631.

Johann Albrecht II., H<sub>z.</sub> v. Meckl.=Güstrow, † 23. April 1636.  
Louise, dessen jüngste Tochter, † 6. Jan. 1648.

Eleonore Marie v. Anhalt, Wittve H<sub>z.</sub> Johann Albrechts II.,  
† 17. Juli 1657.

Johann, H<sub>z.</sub> Gustav Adolfs Erbprinz, † 6. Febr. 1660.

Anna Sophie, L. Johann Albrechts II. v. Meckl.=Güstrow,  
Wittve H<sub>z.</sub> Ludwigs IV. v. Siegnitz, † 10. Febr. 1666.

Eleonore, L. H<sub>z.</sub> Gustav Adolfs, † 24. Febr. 1672.

Karl, Sohn Gustav Adolfs, Erbprinz v. Meckl.=Güstrow, † 15.  
März 1688.

Magdalena Amalie, † 28. April 1689, } Töchter H<sub>z.</sub> Adolf  
Marie, † 7. Aug. 1690, } Friedrichs II. v.

Eleonore Wilhelmine, † 9. Juli 1691, } Meckl.=Strelitz.

Gustav Adolf, letzter Herzog v. M.=Güstrow, † 26. Oct. 1695.

Maria, L. H<sub>z.</sub> Gustav Adolfs, 1. Gem. H<sub>z.</sub> Adolf Friedrichs II.  
v. M.=Strelitz, † 16. Jan. 1701.

Magdalene, ihre Schwester, † 19. Febr. 1702.

Magdalene Sibylle v. Holstein-Gottorp, Gem. H<sub>z.</sub> Gustav  
Adolfs v. M.=Güstrow, † 22. Sept. 1719.

Auguste, ihre Tochter, † 9. Mai 1756.

### Herrenhausen bei Hannover.

Friderike, L. des Großherzogs Karl II. v. M.=Strelitz, Gem.  
König Ernst Augusts v. Hannover, † 29. Juni 1841.

### Hildburghausen.

Charlotte v. Meckl.=Strelitz, Gem. H<sub>z.</sub> Friedrichs v. Sachsen-  
Hildburghausen, † 14. Mai 1788.

### Hof in Baiern. (St. Clarenkloster.)

Johann, Sohn H<sub>z.</sub> Heinrichs IV. v. Meckl.=Schwerin, † nach  
20. Mai 1474.

### Juliusburg in Schlessien.

Anna Sophie, L. H<sub>z.</sub> Adolf Friedrichs I. v. Meckl.=Schwerin,  
Wittve H<sub>z.</sub> Julius Siegmunds v. Württemberg=Juliusburg,  
† 13. Aug. 1726.

### Königsberg i. Pr.

Albrecht, Sohn H<sub>z.</sub> Johann Albrechts I. v. Meckl., † 2. März  
1561.

**Kopenhagen** (Marienkirche).

Ludwig, Söhnlein H<sub>z.</sub> Albrechts VII. v. Meßl., † 1535/6.

**Liegnitz** (St. Johannis).

Katharina, L. H<sub>z.</sub> Heinrichs V. v. Meßl., Wwe. H<sub>z.</sub> Friedrichs III. v. Liegnitz-Brieg, † 17. Nov. 1581.

**Lüb<sub>z.</sub>**

Hedwig, Tochter H<sub>z.</sub> Adolf Friedrichs I. v. Meßl.=Schwerin, † 17. Mai 1631.

Sophie v. Holstein-Gottorp, Wittwe H<sub>z.</sub> Johanns VII. v. Meßl., † 14. Nov. 1634.

**Ludwigslust.** a. Lutherische Kirche.

Friedrich, H<sub>z.</sub> v. Meßl.=Schwerin, † 24. April 1785.

Louise Friderike v. Württemberg, dessen Wittwe, † 2. Aug. 1791.

b. Louisengruft.

Louise v. Sachsen-Gotha-Roda, Gem. des (Groß)herzogs Friedrich Franz I., † 1. Jan. 1808.

Karl, † 22. Mai 1833, | Söhne des Großherzogs Friedrich  
Gustav, † 10. Jan. 1851, | Franz I. v. Meßl.=Schwerin.

c. Unter der griechischen Capelle.

Helena Paulowna, Großfürstin v. Rußland, 1. Gem. des Erbprinzen (späteren Erbgroßherzogs) Friedrich Ludwig, † 24. Sept. 1803.

Karoline v. Sachsen-Weimar, dessen 2. Gem., † 20. Jan. 1816.

Magnus, dessen Sohn, † 25. April 1816.

Friedrich Ludwig, Erbgroßherzog, † 29. Nov. 1819.

Albrecht, dessen Sohn, † 18. Oct. 1834.

Auguste v. Hessen-Homburg, Wittve des Erbgroßherz. Friedrich Ludwig, † 1. April 1871.

d. Katholische Kirche.

Adolf, Sohn des Großh<sub>zgs.</sub> Friedrich Franz I., † 8. Mai 1821.

**Lüneburg.** (St. Michaeliskirche.)

Mechthild, L. Heinrichs II. v. Meßl., Gem. H<sub>zgs.</sub> Otto's von Lüneburg, † 3. Juni nach 1357.

[Magdeburg? (Dom.)

Günther, Herr zu Werle, Domherr zu Magdeburg. S. v. Güstrow.]

**Malchow** (Kloster).

[Richardis, Gem. Johanns III. v. Werle-Goldberg, † vor  
7. Juli 1346.]

Johann III., Fürst zu Werle-Goldberg, † 1352, nach 1. April.  
Agnes, T. Johanns VI. zu Werle-Waren, Nonne zu Malchow,  
† nach 21. Oct. 1449.

**Marburg.** (St. Elisabeth.)

Anna, T. des Hzs. Magnus II. v. Meckl., Wwe. 1. des Land-  
grafen Wilhelm II. v. Hessen-Cassel, 2. des Grafen Otto  
v. Solms-Laubach, † 5. Mai 1525.

**Marienthron** (Kloster bei Renstettin).

Sophie, T. Johanns II. v. Werle-Güstrow, Gem. Barnims IV.  
v. Pommern, † Sept. 1364.

**Merseburg.** (Dom.)

Hedwig v. Meckl.=Güstrow, Gem. Hz. Augusts von Sachsen-  
Merseburg-Zörbig, † 19. Aug. 1735.

Elisabeth, ihre Schwester, Gem. Hz. Heinrichs von Sachsen-  
Merseburg-Spremburg, † 25. Aug. 1738.

[Minden. (Dom.)

Ursula v. S.-Lauenburg, Wwe. Hz. Heinrichs V. v. M., † 1578.]

**Mirow.**

Karl, Sohn Adolf Friedrichs I. v. M.=Schwerin, † 20. Aug. 1670.

Johann Georg, Karls Bruder, † 9. Juli 1675.

Johanna v. Sachsen-Gotha, 2. Gem. Hz. Adolf Friedrichs II.  
v. Meckl.-Strelitz, † 9. Juli 1704.

Adolf Friedrich II., Hz. v. Meckl.-Strelitz, † 12. Mai 1708.

Sophie, dessen Töchterlein, † 22. Dec. 1708.

Magdalene Christiane, T. Hz. Adolf Friedrichs III., † 27.  
Jan. 1713.

[Marie Sophie, ihre Schwester, Regentin zu Rühn, † 21. Febr.  
1728.]

Karoline, † 22. Dec. 1736,

Elisabeth, † 8. April 1740,

Sophie Louise, † 31. Jan. 1741,

Gotthilf, † 28. Oct. 1745,

} Kinder Hz. Karl Ludwig  
Friedrichs zu Mirow.

Emilie v. Schwarzburg-Sondershausen, Wwe. Adolf Friedrichs II.  
v. Meckl.=Strelitz, † 1. Nov. 1751.

Karl Ludwig Friedrich, Hz. v. M. zu Mirow, † 4. Juni 1752.

Adolf Friedrich III., Hz. v. Meckl.=Strelitz, † 11. Dec. 1752  
(aus Neustrelitz 1859 nach Mirow veretzt).

Elisabeth Albertine v. Sachsen-Hildburghausen, Wittve des  
Hzgs. Karl Ludwig Friedrich zu Mirow, † 29. Juni 1761.

Dorothea Sophie v. Holstein, Wwe. Hz. Adolf Friedrichs III.  
v. Meckl.=Strelitz, † 29. April 1765.

Karoline, † 11. Jan. 1773,

Georg, † 21. Mai 1773,

Friedrich, † 5. Nov. 1774,

Auguste, † 20. Mai 1782,

Friderike v. Hessen-Darmstadt, 1. Gem. desselben, † 22. Mai  
1782.

Friedrich, Sohn des Großherzogs Karl II. v. Meckl.=Strelitz,  
† 24. März 1783.

Georg August, Sohn des Hzgs. Karl Ludw. Friedr. zu Mirow,  
† 6. Nov. 1785 (1852 aus Bösingen in Ungarn nach  
Mirow veretzt).

Charlotte v. Hessen-Darmstadt, 2. Gem. des Großhzgs. Karl II.  
v. Meckl.=Strelitz, † 12. Dec. 1785.

Adolf Friedrich IV., Hz. v. Meckl.=Strelitz, † 2. Juni 1794.

Christiane, dessen Schwester, † 31. Aug. 1794.

Ernst, dessen Bruder, † 27. Jan. 1814.

Karl II., Großherzog v. Meckl.=Strelitz, † 6. Nov. 1816.

Karl, dessen jüngster Sohn, † 21. Sept. 1837.

Louise, L. des Großherzogs Georg v. M.=Str., † 1. Febr. 1842.

Erbsprinz, Sohn des Großhz. Friedrich Wilhelm v. M.=Strelitz,  
† 13. Jan. 1845.

Nicolaus, Sohn des Hzgs. Georg v. Meckl., † 11. Juli 1854.

Georg, Großherzog v. Meckl.=Strelitz, † 6. Sept. 1860.

Marie, L. des Hzgs. Georg v. Meckl., † 28. Dec. 1861.

Karoline, L. des Großherzogs Georg, geschiedene Kronprinzessin  
v. Dänemark, † 1. Juni 1876.

Georg, jüngerer Sohn des Großhz. Georg, † 20. Juni 1876.

Marie v. Hessen-Cassel, Wwe. des Großhzgs. Georg v. Meckl.=  
Strelitz, † 30. Dec. 1880.

#### Mitau (Schloßkirche).

Anna, L. Hz. Albrechts VII. v. Meckl., Wwe. Hz. Gotthards  
v. Kurland, † 14. Juli 1602.

### Neuruppin.

Sophie, Gem. des Grafen Albrecht II. v. Lindow-Ruppin,  
[T. Johannis III. v. Werle-Goldberg], † 1384.

### Odensee auf Finen.

Ranut, Herr zu Laaland, Priblavs Sohn, † nach 20. Nov. 1183.

### Oels.

Sophie, T. Hz. Gustav Adolfs v. Meßl.-Güstrow, Wwe. Hz.  
Christian Ulrichs v. Württemberg-Oels zu Bernstadt, † 7. Juni  
1738.

### Paris. (St. Genovefa.)

Waldemar, Sohn Priblavs v. Laaland, († 1182).

### Parchim. (Franciscanerkloster.)

Mechtild, T. Nicolaus IV. v. Werle-Goldberg, Wwe. Lorenzens  
v. Werle-Güstrow, † 17./19. Dec. 1402.

### St. Petersburg. (Alexander-Newsky-Kloster.)

Katharina, Großfürstin v. Rußland, Gem. Hz. Karl Leopolds  
v. Meßl.-Schwerin, † 25. Juni 1733.

Elisabeth (Anna Karlowna), deren Tochter, G. Hz. Anton  
Ulrichs v. Braunschweig, † 8./19. März 1746.

### [Prag. (Dom.)

[Richardis], T. König Albrechts v. Schweden, Wwe. Johannis,  
Hzs. v. Görlich, † (nach) 1400.]

### Pyritz in Pommern.

Mechtild, T. Heinrichs des Batermörders v. Werle, Priorin  
im Kloster Pyritz, † nach 3. Jan. 1356.

### [Quedlinburg??

Mirislava, T. Johannis VI. v. Werle, Dechantin zu Quedl.,  
† nach 28. Nov. 1436.]

### Rehna.

Elisabeth, T. Johannis (II.) v. Gadebusch, Nonne, † nach  
2. Aug. 1353.

[Katharine, T. Hz. Heinrichs IV. v. Meßl., † 1451/52.]

Elisabeth, T. Hz. Ulrichs II. v. Meckl.=Stargard, Priorin zu  
Rehna, † 1532 (vor 9. Dec.).

### Ribnitz.

Beatrix, T. Heinrichs II. v. Meckl., Aebtissin daselbst, † 8. April  
1399.

Constanze, T. Hz. Johannis I. v. Meckl.=Stargard, Vicaria zu  
Ribnitz, † 20. Sept. 1408.

Jungeburg, T. Heinrichs III. v. Mecklenbg., Aebtissin daselbst,  
† 28. Sept. 1408.

Hedwig, T. Hz. Johannis II. v. M.=Stargard, Aebtissin daselbst,  
† (23?) Sept. 1467.

Anna, T. Hz. Heinrichs v. Stargard, Nonne, † 7. Jan. 1498.

Elisabeth, T. Hz. Heinrichs IV. v. Meckl., Aebtissin (— 1492),  
† 20. Juni 1506.

Dorothea, T. des Hz. Magnus II., Aebtissin, † 1. Sept. 1537.

Urjula, T. Heinrichs V. v. Meckl., Aebtissin, † 22. April 1586.

### Rübel. (Dominicanerkloster auf der Neustadt.)

Heinrich, Sohn Johannis I. v. Werle, Dominicanermönch,  
† nach 17. März 1291.

Sophie v. Lindow-Ruppin, Wwe. Johannis I. v. Werle, † vor  
9. Juni 1304.

Bernhard, Sohn Johannis I. v. Werle, Dominicanermönch,  
† nach 24. Aug. 1309.

Mechthild v. Braunschweig, Gem. Johannis II. v. Werle, † nach  
24. Oct. 1333.

Christoph, Fürst zu Wenden, Herr zu Waren, † 25. Aug. 1425.

### Rom. (St. Maria in Campo santo.)

Charlotte Friederike, T. des Großherzogs Friedrich Franz I.  
v. Meckl.=Schwerin, geschiedene Kronprinzessin v. Dänemark,  
† 13. Juli 1840.

### Roeskilde. (Dom.)

Sophie, T. Hz. Ulrichs v. Meckl., Wwe. König Friedrichs II.  
v. Dänemark, † 4. Oct. 1631.

Louise, T. Hz. Gustav Adolfs v. Meckl.=Güstrow, Gem. König  
Friedrichs IV. v. Dänemark, † 15. März 1721.

Sophie Friederike, T. Hz. Ludwigs v. Meckl., Gem. des Erb-  
prinzen Friedrich v. Dänemark, † 29. Nov. 1794.

**Rostock.** (St. Johann.)

Nicolaus das Kind, Fürst zu Rostock, † 25. Nov. 1314.

**Rühn.**

Sophie Agnes, T. Hz. Adolf Friedrichs I. v. Meckl.=Schwerin,  
Regentin zu Rühn, † 26. Dec. 1694.

Marie Elisabeth, deren Schwester, Nebtiffin zu Rühn und  
Gandersheim, † 27. April 1713.

**Schwerin.** a. Dom.

[Margarete, T. Heinrich Burwys II., Gem. Gunzels III.,  
Grafen v. Schwerin, † nach 23. Oct. 1274.]

[Mechthild v. Werle-Goldberg, Wwe. des Grafen Otto I. von  
Schwerin, † nach 1361.]

Magnus, Sohn Hz. Johans IV. v. Meckl., † nach 27. Dec. 1408.  
Jutta v. Hoya, 1. Gem. Hz. Johans IV. v. Meckl.=Schwerin,  
† 7. Oct. 1415.

Helena v. d. Pfalz, 2. Gem. Hzg. Heinrichs V. v. Meckl.,  
† 4. Aug. 1524.

Heinrich V., Hz. v. Meckl., † 6. Febr. 1552.

Georg, Sohn Hz. Albrechts VII., † 20. Juli 1552.

Anna v. Brandenburg, Wwe. Hz. Albrechts VII., † 19. Juni  
1567.

Johann Albrecht I., Hz. v. Meckl., † 12. Febr. 1576.

Christoph, Sohn Hz. Albrechts VII., Administrator zu Rakeburg,  
† 4. März 1592.

Johann VII., Hz. v. Meckl.=Schwerin, † 22. März 1592.

Sigismund August, dessen Bruder, † 5. Sept. 1600.

Bernhard Sigismund, † 15. Nov. 1641, } Kinder des Hzs.

Auguste, † 5. Mai 1644, } Adolf Friedrich I.

Anna Sophie, T. des Hzs. Johann VII. v. M., † 11. Febr.  
1648.

Adolf Ernst, † 13. Jan. 1653,

Heinrich Wilhelm, † 2. Dec. 1653,

Philipp Ludwig, † 20. Oct. 1655,

} Söhne Hz. Adolf  
Friedrichs I.

Paul Friedrich, Großherzog v. M.=Schwerin, † 7. März 1842.

Nicolaus, † 23. Jan. 1856, } Söhne des Großh. Friedrich

Alexander, † 13. Aug. 1859, } Franz II. v. Meckl.=Schwerin.

Auguste, Pr. v. Reuß, † 3. März 1862, } 1. und 2. Gem. des

Anna v. Hessen=Darmstadt, † 16. April } Großherzogs Friedrich  
1865, } Franz II.

Wilhelm, Sohn des Großh. Paul Friedrich, † 28. Juli 1879.  
Anna, T. des Großh. Friedrich Franz II., † 8. Febr. 1882.  
Friedrich Franz II., Großh. v. M.-Schwerin, † 15. April 1883.

b. Nicolaitirche.

Marie Katharina v. Braunschweig, Wwe H. Adolf  
Friedrichs I. v. Meckl., † 1. Juli 1665,  
Sohn H. Friedrichs zu Grabow, todtgeb. 18. April  
1684, } ursprünglich  
in der Gruft  
des Schlosses  
zu Grabow  
beigesetzt.  
Friedrich (zu Grabow), Sohn H. Adolf Friedrichs I.  
v. Meckl., † 28. April 1688,  
Christine Wilhelmine v. Hessen-Homburg, Wwe.  
H. Friedrichs, † 16. Mai 1722,  
Friedrich Wilhelm, H. v. Meckl.-Schw., † 31. Juli 1713.  
Louise, T. H. Christian Ludwigs II. v. Meckl.-Schwerin,  
† 12. Juni 1730.  
Sophie Louise, T. H. Friedrichs zu Grabow, Wwe. König  
Friedrichs I. v. Preußen, † 29. Juli 1735.  
Gustave Karoline von Meckl.-Strelitz, Gem. H. Christian  
Ludwigs II. v. Meckl.-Schwerin, † 13. April 1748.  
Sophie Charlotte von Hessen-Cassel, Wwe. H. Friedrich  
Wilhelms v. M.-Schw., † 30. Mai 1749.  
Christian Ludwig II., H. v. M.-Schwerin, † 30. Mai 1756.  
Amalie, dessen Tochter, † 24. Sept. 1775.  
Tochter des späteren Großherzogs Friedrich Franz I., todtgeboren  
7. Mai 1776.  
Sohn desselben, todtgeboren 11. Mai 1777.  
Ludwig, Erbprinz, zweiter Sohn H. Christian Ludwigs II.,  
† 12. Sept. 1778.  
Charlotte Sophie von Sachsen-Coburg-Saalfeld, desselben  
Erbprinzen Wittwe, † 2. Aug. 1810.  
Ulrike Sophie, T. d. H. Christ. Ludwig II., † 17. Sept. 1813.

Sternberg.

[Agnes v. Lindow-Ruppin, Wittve Heinrichs II. v. Meckl.,  
† nach 29. Juli 1343.]  
Johann II., H. v. Meckl.-Stargard zu Sternberg, † 1416.  
Johann III., dessen Sohn und Nachfolger, † 31. Dec. 1438.

Stockholm. (Dominicanerkirche.)

Richardis, geb. Gräfin v. Schwerin, 1. Gem. König Albrechts  
v. Schweden, † 1377.

### Strelitz.

Johann I., Hz. v. Meckl.=Stargard, † 1392/93.

### Torgau.

Sophie, T. des Hzs. Magnus II. v. Meckl., Gem. Hz. Johannis v. Sachsen, † 12. Juli 1503.

### Upsala. (Dom.)

Elisabeth, T. Gustavs I., Königs v. Schweden, Wwe. Hzg. Christophs v. Meckl., † 20. Nov. 1597.

### Wagensberg bei Laibach.

Louise, T. des Großherzogs Paul Friedrich v. Meckl.=Schwerin, 1. Gem. des Fürsten Hugo v. Windisch-Grätz, † 9. März 1859.

### Wanzka.

Ulrich I., Hz. v. Meckl.=Stargard zu Neubrandenburg, † 8. April 1417.

Anna, dessen Tochter, Nebtiffin zu Wanzka, † nach 13. Juli 1424.

Heinrich, Hz. v. Meckl.=Stargard, † 1466.

Ulrich II., Hz. v. Meckl.=Stargard, † 13. Juli 1471.

### Weißenfels.

Anna Marie, T. Hz. Adolf Friedrichs I. v. Meckl.=Schwerin, Gem. des Administrators Hz. Augusts v. Sachsen zu Weißenfels, † 11. Dec. 1669.

### Wiederstedt (Kloster im Mansfeldischen).

Helena v. Rügen, Gem. 1) Johannis (III.) v. Meckl., 2) Bernhards II. v. Anhalt-Bernburg, † 9. Aug. 1315.

### Wienhausen (Kloster bei Celle).

Elisabeth v. Wenden, [T. Heinrich Burwys I. v. Meckl., Nebtiffin, † 10. Febr. [1265].

Mechthild, 2. Gem. Hz. Heinrichs I. v. Werle, † 8. Jan. nach 1301.

Margarete v. Br.-Lüneburg, Wwe. Hz. Heinrichs v. Meckl.=Stargard, † 9. April 1512.

### Windsor-Castle.

Charlotte, T. Hz. Karl Ludwig Friedrichs zu Mirow, Gem. König Georgs III. v. Großbritannien, † 17. Nov. 1818.

**Wisby.** (St. Marien.)

Erich, Sohn König Abrechts v. Schweden, † 26. Juli 1397.

**Wismar.** a. Franciscaner-Kloster.

Johann (III.), Sohn Heinrichs I. v. Meckl., † 27. Mai 1289.  
Beatrix v. Brandenburg, 1. Gem. Heinrichs II. v. Meckl.,  
† 22. Sept. 1314.

Anastasia v. Pommern, Wwe. Heinrichs I. v. Meckl., † 15. März  
1317.

Heinrich, † 1321, | Kinder Heinrichs II.

Anastasia, † 1321 (oder bald hernach), | v. Meckl.

Anna v. Sachsen, 2. Gem. Heinrichs II. v. Meckl., † 22. Nov.  
1327.

Lütgard, T. Johannis (III.) v. Meckl., Wwe. des Grafen  
Günther III. v. Lindow-Ruppin, † 1352.

b. Dominicaner-Kloster.

Sophie v. Pommern, Wwe. des Hzs. Magnus II., † 26. April  
1504. [Neuerdings in die Marienkirche zu Wismar über-  
tragen.]

Margarete, ihre Schwester, Wwe. Balthasars, † 27. März 1526.

**Wolfenbüttel.** (Hauptkirche.)

Christine Margarete, T. Hs. Johann Abrechts II. v. Meckl.=  
Güstrow, geschiedene Gem. des Hzs. Christian (Louis) I. v.  
Meckl.=Schwerin, † 6./16. Aug. 1666.

Sophie Elisabeth, deren Schwester, Wwe. Hs. Augusts v. Br.=  
Wolfenbüttel, † 12. Juli 1676.

---

**Berichtigungen.**

S. 32, Z. 15 l. Priblavs (st. Pribislavs) Führung. — S. 37,  
Z. 1 l. Feoniae (st. Foeniae). — S. 124, Z. 4 v. u. l. ecclesia  
(st. eccelsia). — S. 155, Z. 5 l. Dargun (st. Dargum).

# Matrikel

des

Vereins für meklenburgische Geschichte  
und Alterthumskunde.

1835 bis 1885.

Von

Archivar Dr. Schildt,

2. Secretair des Vereins.



Bemerkung. Die Namen der gegenwärtigen Mitglieder sind  
mit einem Stern bezeichnet.

## I. Protectoren.

- 1) Friedrich Franz I., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1835, † 1837.
- 2) Georg, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Königl. Hoheit, 1835, † 1860.
- 3) Paul Friedrich, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1837, † 1842.
- 4) Friedrich Franz II., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1842, † 1883.
- 5) \* Friedrich Wilhelm, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Königl. Hoheit, seit 1860.
- 6) \* Friedrich Franz III., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, seit 1883.

## II. Hohe Beförderer.

- 1) Friedrich Wilhelm, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Königl. Hoheit, 1836—1860. Vgl. Protectoren.
- 2) Gustav, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, 1836, † 1851.
- 3) Auguste Friederike, Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1836—1852.
- 4) Helene, Herzogin von Orleans, geb. Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1836, † 1858.
- 5) Karl, Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Hoheit, 1836, † 1837.
- 6) Paul Friedrich, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1836—1837. Vgl. Protectoren.
- 7) \* Alexandrine, Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, seit 1836.
- 8) Georg Wilhelm, Fürst von Schaumburg-Lippe, Hoheit, 1836, † 1860.
- 9) Friedrich Franz, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1839—1842. Vgl. Protectoren.

- 10) Friedrich VII., König von Dänemark, Majestät, 1841, † 1863.
- 11) \* Adolf Georg, Fürst von Schaumburg-Lippe, Hoheit, seit 1841.
- 12) Auguste, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1851, † 1862.
- 13) Johann, König von Sachsen, Majestät, 1852, † 1873.
- 14) Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, Majestät, 1857, † 1861.
- 15) Georg, Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Hoheit, 1860, † 1876.
- 16) \* Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Majestät, seit 1861.
- 17) Wilhelm, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, 1864, † 1879.
- 18) Friedrich Franz, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, 1870—1883. Vgl. Protectoren.
- 19) \* Adolf Friedrich, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Königl. Hoheit, seit 1879.
- 20) \* Paul Friedrich, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, seit 1882.
- 21) \* Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, seit 1882.

### III. Ehrenmitglieder.

- 1) v. Brandenstein, Geh. Raths- und Regierungs-Präsident, Exc., zu Schwerin, 1835, † 1836.
- 2) v. Pleffen, Geh. Raths- und Regierungs-Präsident, Exc., zu Schwerin, 1835, † 1837.
- 3) Krüger, Geh. Rath, Staatsminister, Exc., zu Schwerin, 1835, † 1840.
- 4) v. Derßen, Staatsminister, Exc., zu Neustrelitz, 1835, † 1837.
- 5) v. Derßen, Landrath, auf Rittendorf, 1835, † 1838.
- 6) v. Ramph, Justizminister, Exc., zu Berlin, 1835, † 1849.
- 7) v. Bonin, Ober-Präsident der Provinz Pommern, Exc., zu Stettin, 1836, † 1852.
- 8) v. Dewitz, Staatsminister, Exc., zu Neustrelitz, 1838, † 1864.
- 9) v. Reventlow, Graf, Königl. dänischer Gesandter, Exc., zu London, 1841, † 1850.
- 10) v. Hahn, Gräfin, auf Bafedow, 1842, † 1857.

- 11) v. Olfers, Geh. Rath, Generaldirector der Königl. Museen, Exc., zu Berlin, 1848, † 1872.
- 12) v. Lützow, Minister-Präsident a. D., Exc., auf Boddin, 1850, † 1872.
- 13) \* Friedrich Karl, Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Durchl., zu Kupferzell in Württemberg, seit 1860.
- 14) v. d. Osten-Sacken, Graf, Oberst a. D. zu Schwerin, 1860, † 1861.
- 15) v. Blücher, Landrath, auf Teschow, 1860, † 1863.
- 16) Grimm, J., Dr., Professor zu Berlin, 1860, † 1863.
- 17) Thomsen, Conferenzrath, Director der Königl. Museen zu Kopenhagen, 1860, † 1865.
- 18) Masch, Dr., Archivrath, Senior, Pastor zu Demern, 1860, † 1878.
- 19) Lappenberg, Dr., Archivar zu Hamburg, 1864, † 1865.
- 20) \* v. Moltke, Graf, General-Feldmarschall, Exc., zu Berlin, seit 1872.
- 21) Beyer, Dr., Geh. Archivrath zu Schwerin, 1876, † 1881.
- 22) \* Crull, Dr., Arzt zu Wismar, seit 1879.
- 23) \* Römer, Rector zu Grabow, seit 1879.
- 24) Lisch, Dr., Geh. Archivrath zu Schwerin, 1880, † 1883.

#### IV. Correspondirende Vereine und Institute.

##### A. Im deutschen Reich.

##### Königreich Preußen.

##### Brandenburg.

- 1) Königlich-sausarchiv zu Berlin. 1868.
- 2) Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin. 1841.
- 3) Verein für die Geschichte der Stadt Berlin. 1870.
- 4) Verein Herold zu Berlin. 1880.
- 5) Redaction des deutschen Reichs- und Königl. preussischen Staats-Anzeigers zu Berlin. 1873—1883.
- 6) Utmärkischer Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel 1839.
- 7) Verein für die Geschichte der Graffschaft Ruppin zu Neu-Ruppin. 1855.
- 8) Historisch-statistischer Verein zu Frankfurt a. d. D. 1861.

### Ostpreußen.

- 9) Alterthumsgeellschaft Prussia zu Königsberg. 1847.
- 10) Physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg. 1875.
- 11) Historischer Verein für Ermeland zu Braunsberg. 1864.

### Westpreußen.

- 12) Historischer Verein für den Reg.-Bez. Marienwerder. 1876.
- 13) Naturforschende Gesellschaft zu Danzig. 1873.
- 14) Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn. 1881.
- 15) Westpreussischer Geschichtsverein zu Danzig. 1880.

### Posen.

- 16) Redaction der Zeitschrift für die Geschichte und Landeskunde der Provinz Posen zu Posen. 1883.
- 17) Verein der Freunde der Wissenschaften zu Posen. 1883.

### Pommern.

- 18) Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin und Greifswald. 1835.

### Schlesien.

- 19) Verein für Geschichte und Alterthümer Schlesiens zu Breslau. 1848.
- 20) Schlesiische Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau. 1843.
- 21) Philomathische Gesellschaft zu Neiße. 1867.
- 22) Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz. 1841.

### Sachsen.

- 23) Thüringisch-sächsischer Verein zur Erforschung vaterländischen Alterthums zu Halle. 1836.
- 24) Königliche Akademie der Wissenschaften zu Erfurt. 1858.
- 25) Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Erfurt. 1866.
- 26) Verein für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg zu Magdeburg. 1867.
- 27) Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Wernigerode. 1868.

### Schleswig-Holstein.

- 28) Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte zu Kiel. 1835.
- 29) Königliche Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Kiel. 1836. Aufgelöst 1873.

### Hannover.

- 30) Historischer Verein für Niedersachsen zu Hannover. 1837.
- 31) Museum zu Hildesheim. 1847.
- 32) Bibliothek der Lüneburger Landschaft zu Zelle. 1861.
- 33) Alterthumsverein zu Lüneburg. 1852.
- 34) Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden zu Stade. 1858.
- 35) Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Osnabrück. 1851.
- 36) Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer zu Emden. 1847.

### Hessen-Nassau.

- 37) Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel. 1838.
- 38) Nassauischer Verein für Alterthumskunde und Geschichtsforschung zu Wiesbaden. 1839.
- 39) Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. 1847.
- 40) Verein für hennbergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden. 1876.
- 41) Lahnteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein. 1884.

### Westfalen.

- 42) Westfälische Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Cultur zu Minden. 1844. Aufgelöst um 1870.
- 43) Verein für westfälische Geschichte und Alterthumskunde zu Münster. 1837.
- 44) Historischer Verein zu Münster. 1874—1877.
- 45) Redaction des Literarischen Handweisers zu Münster. 1869.
- 46) Geschichtsverein für Dortmund und die Grafschaft Mark. 1881.

### Rheinprovinz.

- 47) Wezlar'scher Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Wezlar. 1837. Aufgelöst 1852.
- 48) Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn. 1858.
- 49) Verein für die Geschichte des Niederrheins zu Köln. 1865.
- 50) Historischer Verein für die Saargegend zu Saarbrücken. 1848.

### Hohenzollern.

- 51) Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern zu Sigmaringen. 1871.

### Königreich Bayern.

- 52) Königliche Akademie der Wissenschaften zu München. 1842.
- 53) Historischer Verein für Oberbayern zu München. 1842.
- 54) Münchener Alterthumsverein. 1879.
- 55) Historischer Verein der Oberpfalz und Regensburgs zu Regensburg. 1843.
- 56) Historischer Verein für Oberfranken zu Bayreuth. 1843.
- 57) Historischer Verein für Oberfranken zu Bamberg. 1839.
- 58) Historischer Verein für Unterfranken und Schwaben zu Würzburg. 1839.
- 59) Germanisches Museum zu Nürnberg. 1854.
- 60) Verein für die Geschichte der Stadt Nürnberg. 1879.
- 61) Historischer Verein für Schwaben und Neuburg zu Augsburg. 1847.
- 62) Historischer Verein der Pfalz zu Speier. 1877.

### Königreich Württemberg.

- 63) Württembergischer Alterthumsverein zu Stuttgart. 1857.
- 64) Königliches statistisch-topographisches Bureau und Verein für Vaterlandskunde zu Stuttgart. 1847.
- 65) Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben zu Ulm. 1844.
- 66) Historischer Verein für das württembergische Franken zu Weinsberg. 1850.
- 67) Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebungen zu Friedrichshafen. 1870.

### Königreich Sachsen.

- 68) Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Geschichte und Kunstdenkmäler zu Dresden. 1847.
- 69) Königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden. 1868.
- 70) Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer zu Leipzig. 1848.
- 71) Deutsches Central-Museum für Völkerkunde zu Leipzig. 1872.
- 72) Verein für die Geschichte Leipzigs zu Leipzig. 1879.
- 73) Freiburger Alterthumsverein zu Freiberg. 1862.
- 74) Geschichtsverein für Leisnig und Umgegend zu Leisnig. 1867.
- 75) Verein für Geschichte der Stadt Meißen. 1881.

### Großherzogthum Sachsen-Weimar.

- 76) Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde zu Jena. 1853.

### Großherzogthum Baden.

- 77) Sinsheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmäler der Vorzeit. 1838. Eingegangen 1861.
- 78) Alterthumsverein für das Großherzogthum Baden zu Baden-Baden. 1847. Eingegangen vor 1872.
- 79) Gesellschaft zur Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg. 1868.

### Großherzogthum Hessen.

- 80) Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz. 1844.
- 81) Historischer Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt. 1854.
- 82) Verwaltungs-Ausschuß des Gesamtvereins der deutschen geschichts- und alterthumsforschenden Vereine zu Darmstadt. 1852.
- 83) Oberhessischer Verein für Localgeschichte zu Gießen. 1879.

### Großherzogthum Mecklenburg.

- 84) Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. 1857.
- 85) Universitäts-Bibliothek zu Rostock. 1868.

### Großherzogthum Oldenburg.

- 86) Oldenburgischer Landesverein für Alterthumskunde zu Oldenburg. 1877.

### Herzogthum Braunschweig.

- 87) Archiv-Verein der Stadt Braunschweig. 1862.  
88) Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel. 1872.

### Herzogthum Sachsen-Meiningen.

- 89) Hennebergischer Verein für vaterländische Geschichte zu Meiningen. 1843.

### Herzogthum Sachsen-Altenburg.

- 90) Geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. 1844.  
91) Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahla. 1876.

### Herzogthum Anhalt.

- 92) Verein für anhaltische Geschichte und Alterthumskunde zu Dessau. 1876.

### Fürstenthümer Reuß.

- 93) Voigtländischer alterthumsforschender Verein zu Hohenleuben. 1836.

### Freie Städte.

- 94) Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde zu Lübeck. 1844.  
95) Verein für Hamburgische Geschichte und Alterthumskunde zu Hamburg. 1841.  
96) Verein für Bremische Geschichte und Alterthumskunde zu Bremen. 1864.

### Reichsland Elsaß.

- 97) Universitäts-Bibliothek zu Straßburg. 1873.

## B. Im Auslande.

### Kaiserthum Oesterreich-Ungarn.

#### Nieder-Oesterreich.

- 98) Kaiserlich Königl. Akademie der Wissenschaften zu Wien. 1851.
- 99) Kaiserlich Königl. geographische Gesellschaft zu Wien. 1858.
- 100) Kaiserlich Königl. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler Oesterreichs zu Wien. 1856.
- 101) Kaiserlich Königl. Antiken- und Münzcabinet zu Wien. 1865.
- 102) Verein für Landeskunde von Nieder-Oesterreich zu Wien. 1865.
- 103) Anthropologische Gesellschaft zu Wien. 1870.

#### Ober-Oesterreich.

- 104) Museum Francisco-Carolinum zu Linz. 1850.

#### Tyrol.

- 105) Ferdinandeum zu Innsbruck. 1847.

#### Kärnthén.

- 106) Historischer Provinzial-Verein für Kärnthén zu Klagenfurt. 1851.

#### Steiermark.

- 107) Historischer Provinzial-Verein für Steiermark zu Graz. 1847.

#### Krain.

- 108) Historischer Provinzial-Verein für Krain zu Laibach. 1847.

#### Böhmen.

- 109) Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag. 1866.
- 110) Archäologischer Verein des Museums des Königreichs Böhmen zu Prag. 1866.
- 111) Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag. 1867.
- 112) Nordböhmischer Excursionsclub zu Böhmisches-Leipa. 1884.

### Galizien.

- 113) Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Krakau. 1875.

### Ungarn mit den Nebenländern.

- 114) Ungarische Akademie der Wissenschaften zu Pesth. 1867.  
115) Verein für siebenbürgische Landeskunde zu Hermannstadt.  
1848.  
116) Croatischer archäologischer Verein zu Agram. 1851.

### Schweiz.

- 117) Schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft zu Bern. 1850.  
118) Historischer und alterthumsforschender Verein für Luzern,  
Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug zu Luzern. 1860.  
119) Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich. 1837.  
120) Historische und antiquarische Gesellschaft zu Basel. 1843.  
121) Historisch-antiquarischer Verein zu Schaffhausen. 1863.  
122) Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zu Aarau. 1866.

### Königreich der Niederlande.

- 123) Königlich niederländisches Museum für Alterthümer zu Leyden.  
1843.  
124) Gesellschaft für die niederländische Literatur zu Leyden. 1863.  
125) Gesellschaft für friesische Geschichte, Alterthums- und Sprach-  
kunde zu Leeuwarden. 1847.  
126) Verein für Erforschung Over-Iffelschen Rechts und Geschichte  
zu Zwolle. 1868.  
127) Historischer Verein zu Utrecht. 1881.

### Großherzogthum Luxemburg und Limburg.

- 128) Archäologische Gesellschaft für Erhaltung und Auffindung  
geschichtlicher Denkmäler im Großherzogthum Luxemburg zu  
Luxemburg. 1853.  
129) Wissenschaftliche und literarische Gesellschaft von Limburg zu  
Tongern. 1855.

### Königreich Belgien.

- 130) Belgische numismatische Gesellschaft zu Brüssel. 1855.  
131) Archäologisches Institut zu Lüttich. 1855.  
132) Archäologische Gesellschaft zu Namur. 1855.

- 133) Belgische Akademie für Archäologie zu Antwerpen. 1857—?  
134) Central-Comité zur Publication der Denkmäler-Inschriften in  
Nißlandern zu Gent. 1864.

#### Königreich Dänemark.

- 135) Königliche Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu  
Kopenhagen. 1835.  
136) Dänischer historischer Verein zu Kopenhagen. 1841.

#### Königreich Schweden.

- 137) Königliche Akademie der schönen Wissenschaften, Geschichte und  
Alterthumskunde zu Stockholm. 1851.  
138) Königliches Reichs-Archiv zu Stockholm. 1881.

#### Königreich Norwegen.

- 139) Verein für nordische Alterthümer zu Christiania. 1877.  
140) Königlich norwegisches Reichs-Archiv zu Christiania. 1877.

#### Kaiserthum Rußland.

- 141) Kaiserlich bestätigte archäologisch-numismatische Gesellschaft zu  
Petersburg. 1847.  
142) Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen  
Nißeprovinzen zu Riga. 1840.  
143) Esthländische literarische Gesellschaft zu Reval. 1845.  
144) Gelehrte esthnische Gesellschaft zu Dorpat. 1847.

#### Königreich Großbritannien.

- 145) Archäologisches Institut für Großbritannien und Irland zu  
London. 1852.  
146) South-Kensington-Museum zu London. 1873.

#### Französische Republik.

- 147) Gallo-römisches Museum zu St. Germain bei Paris. 1869.

#### Königreich Italien.

- 148) Nationales Alterthums-Museum zu Parma. 1875.

#### Nordamerikanische Freistaaten.

- 149) Smithsonian Institution zu Washington. 1857.

## V. Correspondirende Mitglieder.

- 1) \* Adler, Geh. Oberbaurath, Berlin. 1861.
- 2) Alberti, Pfarrer, Hohenleuben (Neuß). 1850, † 1861.
- 3) \* v. Alten, Oberkammerherr, Museumsdirector, Oldenburg. 1870.
- 4) v. Arneth, Ritter, Dr., Regierungsrath, Wien. 1852, † 1863.
- 5) \* v. Arneth, Ritter, Dr., Regierungsrath, Archiddirector, Wien. 1864.
- 6) Asmussen, Dr., Seminardirector, Segeberg. 1835, † 1850.
- 7) Bagmihl, Maler und Buchdruckereibesitzer, Alt-Damm. 1843 bis 1860.
- 8) Barthold, Dr., Professor, Greifswald. 1837, † 1858.
- 9) \* Bartsch, Dr., Geh. Hofrath, Professor, Heidelberg. 1880.
- 10) \* Behn, Dr., Senator, Lübeck. 1835.
- 11) \* Bencke, Dr., Staatsarchivar, Hamburg. 1864.
- 12) v. Boddien, Regierungsrath, Aurich. 1839, † 1842.
- 13) Böhmer, Dr., Professor, Stettin. 1835, † 1842.
- 14) Böhmer, Dr., Stadtbibliothekar, Frankfurt a. M. 1835, † 1863.
- 15) \* v. Bonstetten, Fhr., Gutsbesitzer, Eichenbühl (Schweiz). 1876.
- 16) Boucher de Perthes, Président de l'Académie impériale d'émulation, Abbeville. 1865, † 1868.
- 17) \* Bowallius, Reichsarchivar a. D., Stockholm. 1880.
- 18) Brandenburg, Dr., Syndicus, Stralsund. 1835, † 1870.
- 19) \* v. Bülow, Dr., Archivrath, Stettin. 1880.
- 20) Chmel, Geh. Haus- und Hofarchivar, Wien. 1846, † 1858.
- 21) Dahlmann, Dr., Professor, Bonn. 1835, † 1860.
- 22) Danneil, Professor, Director, Salzwedel. 1835, † 1868.
- 23) Deede, Dr., Professor, Stadtbibliothekar, Lübeck. 1835, † 1862.
- 24) Désor, Dr., Professor, Neuchâtel. 1864, † 1882.
- 25) Dittmer, Dr., Canzleisecretair, Lübeck. 1835, † 1880.
- 26) \* Dunder, Dr., Geh. Regierungsrath, Berlin. 1870.
- 27) v. Duve, Dr., Advocat, Rastenburg. 1835, † 1857.
- 28) \* Ecker, Dr., Professor, Freiburg i. Br. 1871.
- 29) Engelhardt, Professor, Kopenhagen. 1872, † 1881.
- 30) Fabricius, Dr., Professor, Breslau. 1835, † 1842.
- 31) Fabricius, Dr., Bürgermeister, Stralsund. 1841, † 1864.

- 32) \* Fabricius, Dr., Landgerichtsrath, Zelle. 1870.
- 33) Falck, Dr., Etatsrath, Professor, Kiel. 1837, † 1850.
- 34) Förstemann, Dr., Professor, Halle. 1835, † 1847.
- 35) \* Francke, Dr., Bürgermeister, Stralsund. 1882.
- 36) Friedländer, Dr., Geh. Archivrath, Berlin. 1836, † 1878.
- 37) Geijer, Dr., Professor, Uppsala. 1836, † 1847.
- 38) Giesebrecht, Dr., Professor, Stettin. 1835, † 1873.
- 39) \* Gindely, Dr., Professor, Landesarchivar, Prag. 1866.
- 40) J. Grimm, Dr., Professor, Berlin. 1835 — 1860. (Vgl. Ehrenmitglieder.)
- 41) W. Grimm, Dr., Professor, Berlin. 1835, † 1859.
- 42) Grotefend, Dr., Geh. Archivrath, Hannover. 1858, † 1874.
- 43) v. Hagenow, Dr., Gutsbesitzer, Greifswald. 1836, † 1865.
- 44) v. Hammerstein, Fchr., Staatsminister, Exr., Neustrelitz. 1858, † 1872.
- 45) \* Handelsmann, Dr., Professor, Kiel. 1870.
- 46) Hanka, Bibliothekar, Prag. 1835, † 1861.
- 47) Hausmann, Bergamtsassessor, Berlin. 1870, † 1880.
- 48) Havemann, Dr., Professor, Göttingen. 1838, † 1869.
- 49) \* v. Heßner-Alteneck, | Dr., Professor, Museumsdirector, München. 1860.
- 50) Heßter, Dr., Land- und Stadtgerichts-Director, Süterbock. 1836, † vor 1872.
- 51) \* Herbst, Justizrath, Museumssecretair, Kopenhagen. 1866.
- 52) \* Hering, Dr., Professor, Stettin. 1835.
- 53) C. B. Hildebrand sen., Reichsantiquar, Stockholm. 1841, † 1884.
- 54) \* H. Hildebrand jun., Dr., Reichsantiquar, Stockholm. 1872.
- 55) \* Hille, Dr., Archivrath, Staatsarchivar, Schleswig. 1883.
- 56) v. Hodenberg, Fchr., Dr., Landschaftsdirector, Zelle. 1851, † 1861.
- 57) Hoefler, Geh. Archivrath, Berlin. 1835, † 1862.
- 58) Homeyer, Dr., Professor, Obertribunalsrath, Berlin. 1835, † 1874.
- 59) v. Hormayr-Hortenburg, Fchr., Geheimer Rath, Archivvorstand, München. 1835, † 1848.
- 60) Jaffé, Dr., Professor, Berlin. 1864, † 1870.
- 61) Janssen, Dr., Conservator am Museum, Leyden. 1860, † 1869.

- 62) Keller, Dr., Professor, Zürich. 1864, † 1881.
- 63) Remble, Esq., Offizier, Sprachforscher, London. 1852, † 1857.
- 64) \* de Kerckhove, Vicomte, Präsident der Akademie, Antwerpen. 1857.
- 65) Klaatsch, Geh. Archivrath, Berlin. 1835, † 1864.
- 66) Klemplin, Dr., Archivar, Stettin. 1864, † 1874.
- 67) Kobbe, Dr., Rittmeister, Rastenburg. 1835, † 1844.
- 68) \* v. Köhne, Fehr., Dr., Kaiserl. Wirkl. Staatsrath, Czc., Petersburg. 1842.
- 69) Kopitar, Wirkl. Hofrath, Custos der Hofbibliothek, Wien. 1841, † 1844.
- 70) \* Koppmann, Dr., Stadtarchivar, Rostock. 1872.
- 71) Kosgarten, Dr., Professor, Greifswald. 1835, † 1860.
- 72) Kraß, Archivar, Stettin. 1864, † 1864.
- 73) Kretschmer, Beamter am Königl. Münzcabinet, Berlin. 1838, † 1863.
- 74) Lachmann, Dr., Professor, Berlin. 1835, † 1851.
- 75) v. Langenn, Dr., Geh. Rath, Ob.-App.-Gerichts-Präsident, Dresden. 1860, † 1868.
- 76) Lappenberg, Dr., Archivar, Hamburg. 1835 — 1864. (Vgl. Ehrenmitglieder.)
- 77) v. Ledebur, Fehr., Dr., Director des Königl. Kunstkabinetts etc., Berlin. 1835, † 1877.
- 78) Leo, Dr., Professor, Halle. 1835, † 1878.
- 79) Lewetow, Dr., Professor, Berlin. 1835, † 1835.
- 80) Liljegren, Dr., Reichsantiquar, Stockholm. 1835, † 1837.
- 81) Lindenschmitt, Dr., Professor, Museumsdirector, Mainz. 1860, † 1883.
- 82) \* Lorange, Museums-Conservator, Bergen in Norwegen. 1877.
- 83) \* Lorenz, Dr., Professor, Genua. 1875.
- 84) Lübben, Dr., Bibliothekar, Oldenburg. 1880, † 1884.
- 85) Finn Magnussen, Dr., Prof., Geh. Archivar, Kopenhagen. 1835, † 1847.
- 86) Mantels, Professor, Stadtbibliothekar, Lübeck. 1862, † 1879.
- 87) Masch, Gymnasiallehrer, Neu-Ruppin. 1841, † 1851.
- 88) \* v. Medem, Fehr., Archivrath a. D., Homburg. 1835.
- 89) Mellis, Dr., Archäolog, Wien. 1848, † 1855.
- 90) \* Merkel, Dr., Professor, Königsberg. 1883.
- 91) Michelsen, Dr., Geh. Rath, Professor, Schleswig. 1835, † 1881.

- 92) Milde, Maler, Lübeck. 1856, † 1875.
- 93) v. Minutoli, Dr., Regierungsrath, Friedersdorf (Pausitz). 1837—1870.
- 94) Möhlmann, Landdrostei-Auditor (?), Emden. 1848, † 1862.
- 95) Mohrnick, Dr., Superintendent u. Consist.-Rath, Stralsund. 1835, † 1841.
- 96) Molsch, Professor, Kopenhagen. 1841, † 1857.
- 97) \* Montelius, Dr., Assistent am Königl. Alterthums-Museum, Stockholm. 1875.
- 98) Morlot, Professor, Lausanne. 1861, † 1867.
- 99) \* v. Mühlverstedt, Dr., Geh. Archivrath, Magdeburg. 1864.
- 100) Nilsson, Professor, Lund. 1846, † 1883.
- 101) Paulus, Dr., Finanzrath, Stuttgart. 1860, † 1878.
- 102) Berg, Dr., Geh. Ob.-Reg.-Rath, Oberbibliothekar, Berlin. 1835, † 1876.
- 103) Petranovich, Dr., Landesgerichtsrath, Zara (Dalmatien). 1851, † 1874.
- 104) Pigorini, Dr., Professor, Museumsdirector, Parma. 1875 bis 1876.
- 105) \* Pyl, Dr., Professor, Greifswald. 1868.
- 106) v. Quast, Geh. Regierungsrath, Conservator, auf Radensleben (Brandenburg). 1854, † 1877.
- 107) Rafn, Dr., Conferenzrath, Professor, Kopenhagen. 1835, † 1864.
- 108) \* Ragozky, Pastor emer., Potsdam. 1849.
- 109) v. Raumer, Dr., Wirkl. Geh. Oberregierungsrath, Berlin. 1835, † 1856.
- 110) Riedel, Dr., Geh. Archivrath, Berlin. 1835, † 1872.
- 111) \* Riza-Kangabé, Minister a. D., griech. Gesandter, Berlin. 1857.
- 112) \* v. der Ropp, Frhr., Dr., Professor, Gießen. 1883.
- 113) \* v. Rosen, Kunsthistoriker, Stralsund. 1870.
- 114) \* Rüttimeyer, Dr., Professor, Basel. 1864.
- 115) v. Sacken, Frhr., Dr., Director des Antikencabinet's u. Wien. 1865, † 1883.
- 116) \* Schaaffhausen, Dr., Geh. Medicinalrath, Professor, Bonn. 1871.

- 117) \* Schäfer, Dr., Professor, Jena. 1883.  
 118) \* Schliemann, Dr., Archäolog, Athen. 1877.  
 119) Schmidt, Dr., Geh. Archivrath, Wolfenbüttel. 1835,  
 † 1883.  
 120) Schönemann, Dr., Bibliothekar, Wolfenbüttel. 1835,  
 † 1855.  
 121) Schröder, Dr., Professor, Oberbibliothekar, Upsala. 1837,  
 † 1857.  
 122) \* Semper, Dr., Professor, Würzburg. 1871.  
 123) v. Sommer, Obristleut., Schloßcommandant, Kopenhagen.  
 1846, † 1851.  
 124) Stenzel, Dr., Professor, Geh. Archivrath, Breslau. 1843,  
 † 1854.  
 125) v. Stillsfried = Kattonitz, Graf v. Mcantara, Dr., Wirkl.  
 Geh. Rath, Exc., Berlin. 1855, † 1882.  
 126) \* Strunk, Justizrath, Kopenhagen. 1866.  
 127) \* v. Sybel, Dr., Director der preuß. Staatsarchive, Berlin.  
 1878.
- 128) Thomsen, Conferenzrath, Director der Königl. Museen,  
 Kopenhagen, 1837, † 1865. (Vgl. Ehrenmitglieder.)  
 129) Troyon, Archäolog, Lausanne. 1845, † 1866.  
 130) v. Tzschoppe, Ministerialdirector, Berlin. 1835, † 1842.
- 131) Ujinger, Dr., Professor, Kiel. 1870, † 1874.
- 132) \* Virchow, Dr., Geh. Medicinalrath, Professor, Berlin. 1871.  
 133) Voigt, Dr., Professor, Archivdirector, Königsberg. 1835,  
 † 1863.  
 134) Volger, Dr., Schuldirector, Lüneburg. 1865, † 1879.
- 135) \* Waiz, Dr., Geh. Regierungsrath, Professor, Berlin. 1861.  
 136) \* Wegener, Dr., Conferenzrath, Geh. Archivar a. D., Kopen-  
 hagen. 1865.  
 137) \* Wehrmann, Dr., Staatsarchivar, Lübeck. 1862.  
 138) Wilhelmi, Pastor, Sinsheim in Baden. 1839, † 1857.  
 139) \* Worjaae, Minister a. D., Museumsdirector, Exc., Kopen-  
 hagen. 1860.
- 140) Zober, Dr., Professor, Stadtbibliothekar, Stralsund. 1837,  
 † 1869.

## VI. Ordentliche Mitglieder.

Bei der Gründung des Vereins wurden Mitglieder:

- 1) Ackermann, Criminalrath, Bützow, bis 1842.
- 2) Bartsch, Domprediger a. D., Warin, † 1860.
- 3) Becker, Dr., Gymnasialdirector, Ratzburg, † 1843.
- 4) Besser, Dr., Oberschulrath, Gymnasialdirector, Güstrow, † 1846.
- 5) Boll, Pastor, Neubrandenburg, bis 1856.
- 6) Brückner, Dr., Ober-Medicinalrath, Ludwigslust, † 1860.
- 7) Brückner, Dr., Rath, Bürgermeister, Neubrandenburg, † 1883.
- 8) v. Bülow, Canzleidirector, Schwerin, † 1880.
- 9) v. Bülow, Kammer- und Landrath, auf Gorow, zu Flottbeck, † 1848.
- 10) Crumbiegel, Dr., Bürgermeister, Rostock, bis 1849 und von 1866 bis † 1882.
- 11) Evers, Archivrath, Schwerin, bis 1843.
- 12) Faull, Geh. Canzleirath, Schwerin, † 1863.
- 13) Franke, Dr., Gymnasiallehrer, Wismar, bis 1844.
- 14) Groth, Archivrath, Schwerin, † 1858.
- 15) Hartmann, Dr., Consistorialrath, Professor, Rostock, † 1838.
- 16) Kämmerer, Dr., Geh. Hofrath, Professor, Rostock, † 1842.
- 17) Kämpffer, Superintendent, Neustrelitz, † 1847.
- 18) Lisch, Dr., Geh. Archivrath, Schwerin, i. Ehrenmitgl.. † 1883.
- 19) v. Lüchow, Geh. Raths-Präsident, Boddin, † 1872.
- 20) v. Lüchow, Schloßhauptmann, Schwerin, bis 1855.
- 21) Mantius, Commerzienrath, Schwerin, † 1867.
- 22) Masch, Dr., Archivrath, Senior, Pastor, Demern, † 1878.
- 23) Meyer, Schulrath, Schwerin, † 1852.
- 24) Mussäus, Pastor, Hansdorf, † 1839.
- 25) Nauwerck, Geh. Hofrath, Neustrelitz, † 1855.
- 26) v. Nettelbladt, Fchr., Dr., Universitäts-Bibliothekar, Rostock, † 1863.
- 27) v. Derßen, Geh. Rath, auf Sophienholz, Berlin, † 1873.
- 28) Reitz, Prorector am Gymnasium, Schwerin, bis 1877.
- 29) Ritter, Pastor a. D., Friedrichshöhe, † 1880.
- 30) Schumacher, Revisionsrath, Schwerin, bis 1845.
- 31) Schumacher, Hofmaler, Schwerin, † 1869.
- 32) Studemund, Pastor, Schwerin, bis 1835.
- 33) Wehnert, Bürgermeister, Brüel, † 1835.
- 34) Wünsch, Oberbaurath, Schwerin, bis 1852.

Es traten als Mitglieder ein:

1835

- 35) Ackermann, Ober-Appell.-Ger.-Vizepräsident, Rostock, † 1866.
- 36) Ahrens, Gerichtsrath, Bürgermeister, Schwan, † 1851.
- 37) Ahrens, Geh. Finanzrath, auf Neu-Schlagsdorf, zu Schwerin, † 1861.
- 38) Arndt, Dr., Kirchenrath, Schlagsdorf, † 1862.
- 39) Assur, Redacteur, Schwerin, † 1869.
- 40) Bahlcke, Hofrath, Neustrelitz, bis 1848.
- 41) Bärensprung, Hofbuchdrucker, Schwerin, † 1844.
- 42) Bartels, Dr., Medicinalrath, Schwerin, bis 1851.
- 43) Bartsch, Cand. theol., Rostock, bis 1845.
- 44) Bartsch, Dr., Medicinalrath, Warin, † 1864.
- 45) Bauer, Pastor, Lambrechtshagen, bis 1845.
- 46) v. Behr-Negendank, Gutsbesitzer, Passow, † 1847.
- 47) Behrns, Pastor, Qualitz, † 1853.
- 48) Bergfeld, Professor, Neustrelitz, bis 1848.
- 49) v. Bernstorff, Graf, Landrath, Wedendorf, † 1840.
- 50) Beselin, Advokat, Rostock, † 1861.
- 51) Beyer, Dr., Geh. Archivrath, Schwerin, † 1881.
- 52) v. Blücher, Landrath, Teshow, i. Ehrenmitglieder, † 1863.
- 53) Boccius, Canzleirath, Schwerin, bis 1851.
- 54) Bölkow, Hofrath, Bürgermeister, Gnoien, † 1850.
- 55) Bolte, Criminaldirector, Bülow, bis 1860.
- 56) Bouchholz, Regierungs-Secretair, Schwerin, bis 1849.
- 57) Bouchholz, Geh. Hofrath, Schwerin, bis 1850.
- 58) Brandt, Canzleidirector, Güstrow, † 1847.
- 59) Bruger, Dr. Pastor, Warow, bis 1850.
- 60) Büchner, Dr., Gymnasiallehrer, Schwerin, bis 1844.
- 61) v. Bülow, Landdrost, Neustadt, † 1858.
- 62) v. Bülow, Drost, Dömitz, † 1842.
- 63) Burmeister, Dr., Privatgelehrter, Wismar, † 1855.
- 64) Buschmann, Pastor, Bülow, bis 1849.
- 65) Christlieb, Pastor, Kavelisdorf, bis 1842.
- 66) Christmann, Pastor, Mölln, bis 1848.
- 67) v. Cossel, Besizer der Rathsbuchhandlung, Wismar, bis 1846 und von 1859 bis 1869.
- 68) Crain, Dr., Professor, Gymnasialdirector, Wismar, † 1865.
- 69) Crull, Präpositus, Doberan, † 1847.
- 70) Crull, Amtmann, Goldberg, † 1853.
- 71) Demmler, Hofbaurath, Schwerin, bis 1849.

- 72) v. Dewiß, Geh. Rath, Staatsminister, Neustrelitz, † 1864.  
73) Diderichs, Advokat, Güstrow, † 1865.  
74) Diemer, Dr., Consistorialrath, Professor, Rostock, † 1855.  
75) Ditmar, Dr., Geh. Justizrath, Rostock, † 1872.  
76) Dornblüth, Dr., Hofrath, Plau, bis 1845.  
77) v. Döring, Gutsbesitzer, Badow, † 1882.  
78) Dreßen, Dr., Advokat, Rostock, bis 1843.  
79) Eckermann, Gutsbesitzer, Johannisdorf, bis 1859.  
80) Elfreich, Pastor, Neufkirchen, bis 1837.  
81) Engel, Gutsbesitzer, Charlottenthal, bis 1856.  
82) v. Engel, Kammerherr, Breesen, † 1857.  
83) Engel, Küchenmeister, Kloster-Malchow, † 1858.  
84) Enghardt, Pastor, Wismar, † 1846.  
85) Erfurth, Pastor, Picher, bis 1849.  
86) Erhardt, Amtmann, Bügow, bis 1851.  
87) Gyller, Superintendent, Wismar, † 1841.  
88) v. Finkenstein, Graf, Kammerherr, Major, Berlin, † 1867.  
89) Flemming, Dr., Geh. Medicinalrath, Sachsenberg, bis 1854.  
90) Flörke, Consistorialrath, Superintendent, Parchim, † 1848.  
91) Flörke, Geh. Hofrath, Bürgermeister, Parchim, bis 1875.  
92) Flörke, Kirchenrath, Pastor, Grabow, † 1847.  
93) v. Flotow, Amtmann, Wittenburg, bis 1870.  
94) le Fort, Frhr., Landrath, Boek, † 1862.  
95) \* v. Frißch, Gutsbesitzer, Rlocksin.  
96) Fromm, Ober-Appell.-Ger.-Vizepräsident, Rostock, † 1846.  
97) Fromm, Präpositus, Parkentin, † 1870.  
98) Gerdeß, Rector, Schwerin, bis 1854.  
99) Giesebrecht, Präpositus, Mirow, † 1875.  
100) Goerenz, Oberschulrath, Gymnasialdirector, Schwerin,  
† 1836.  
101) Grammann, Pastor, Jarrentin, bis 1850.  
102) v. Grävenitz, Kammerdirector, Neustrelitz, † 1870.  
103) Grimm, Präpositus, Groß-Laasch, bis 1848.  
104) Grothe, Ober-Appell.-Ger.-Procurator, Parchim, bis 1845.  
105) Hase, Geh. Revisionsrath, Schwerin, † 1868.  
106) Haupt, Bürgermeister, Wismar, † 1835.  
107) Haupt, Dr., Gymnasiallehrer, Wismar, bis 1863.  
108) Hennemann, Dr., Geh. Medicinalrath, Schwerin, † 1843.  
109) Heyden, Pastor, Beidendorf, † 1857.  
110) Heyer, Pastor, Groß-Poserin, bis 1840.  
111) v. Hieronymi, Professor, Berlin, bis 1845.  
112) v. Hieronymi, Dr., Geh. Medicinalrath, Neustrelitz, † 1836.

- 113) Hinstorff, Hofbuchhändler, Parchim (Wismar), bis 1838.
- 114) v. Hobe, Ober-Appell.-Ger.-Vizepräsident, Parchim, † 1843.
- 115) Holm, Hofrath, Kammersecretair, Schwerin, † 1852.
- 116) Jühr, Senator, Schwerin, bis 1851.
- 117) v. Kampz, Oberhofmeister, Neustrelitz, † 1839.
- 118) v. Kampz, Kammerdirector, Oberhofmeister, Neustrelitz, bis 1856.
- 119) Karsten, Dr., Regierungsrath, Berlin, bis 1870.
- 120) Karsten, Dr., Gerichtsrath, Rostock, bis 1858.
- 121) Karsten, Diaconus, Rostock, bis 1847.
- 122) Karsten, Präpositus, Wilz, † 1871.
- 123) \* Kayfel, Dr., Oberkirchenraths-Präsident, Exc., Schwerin.
- 124) \* Kliefoth, Dr., Geh. Oberkirchenrath, Schwerin.
- 125) Kloß, Geh. Amtrath, Rostock, † 1839.
- 126) Knandt, Geh. Regierungsrath, Schwerin, bis 1866.
- 127) Koch, Syndicus, Gutsbesitzer, Trollenhagen, † 1840.
- 128) Koch, Geh. Amtrath, Schwerin, † 1866.
- 129) v. Koß, Gutsbesitzer auf Wilz, zu Rostock, † 1856.
- 130) Koß, Dr., Bürgermeister, Parchim, bis 1850.
- 131) Krauel, Dr., Arzt, Rostock, bis 1837.
- 132) Krüger, Amtshauptmann, Schwerin, † 1871.
- 133) Krüger, Pastor, Gammelin, bis 1849.
- 134) Krüger, Hofapotheker, Rostock, bis 1843.
- 135) Krull, Advokat, Güstrow, bis 1848.
- 136) Kues, Dr., Sanitätsrath, Lage, † 1884.
- 137) Ladewig, Dr., Professor, Neustrelitz, bis 1848.
- 138) Langfeld, Gerichtsrath, Advokat, Parchim, bis 1848.
- 139) v. Leers, Landrath, Schönsfeld, † 1855.
- 140) v. Lehsten, Drost, Wismar, bis 1850.
- 141) v. Lehsten, Landdrost, Goldberg, † 1839.
- 142) v. Levegow, Staatsminister, Exc., Schwerin, † 1869.
- 143) Litmann, Dr., Ober-Medicinalrath, Gadebusch, † 1864.
- 144) Lorenz, Cand. phil., Malchow, bis 1836.
- 145) Löscher, Hofrath, Bürgermeister, Neustadt, † 1837.
- 146) Lüders, Geh. Hofrath, Bürgermeister, Malchin, † 1839.
- 147) Lüders, Bürgermeister, Lage, † 1868.
- 148) v. der Lühe, Major, Reddersdorf, † 1840.
- 149) v. Lützow, Gesandter, Berlin, † 1835.
- 150) v. Lützow, Erblandmarschall auf Eichhof, zu Wismar, bis 1849.
- 151) v. Lützow, Gutsbesitzer, Tessin, † 1854.
- 152) v. Malkan, Fhr., Landrath auf Rothenmoor, zu Rostock, † 1864.

- 153) v. Malkan, Frhr., Burg Penzlin, † 1838.  
 154) Martini, Oberamtmann, Crivitz, bis 1853.  
 155) Matthäi, Collaborator am Gymnasium, Güstrow, bis 1837.  
 156) Matthejus, Pastor, Grabow, bis 1849.  
 157) v. Meerheimb, Frhr., Kammerdirector, Wokrent, † 1865.  
 158) \* Mencke, Geh. Justizrath, Vicedirector a. D., Schwerin.  
 159) Merian, Pastor, Berlin, † 1839.  
 160) Meyer, Staatsrath a. D., Syndicus, Rostock, † 1882.  
 161) Monich, Pastor, Lübsce, bis 1850.  
 162) v. Monroy, Hausmarschall, Neustrelitz, bis 1840.  
 163) v. Moß, Baumeister, Lübeck, bis 1843.  
 164) Müller, Lehrer, Waren, bis 1856.  
 165) v. Müller, Bürgermeister, Malchow, bis 1843.  
 166) Müller, Pastor, Reese, bis 1845.  
 167) \* zur Nedden, Geh. Hofrath, Schwerin.  
 168) zur Nedden, Canzlei-Registrator, Schwerin, bis 1836.  
 169) v. Nettelbladt, Frhr., Ober-Appell.-Ger.-Rath, Rostock, † 1843.  
 170) Niemann, Pastor, Hohen-Viecheln, † 1868.  
 171) Nübell, Münzrath, Schwerin, bis 1853.  
 172) v. Derßen, Ministerpräsident, Exc., Schwerin, † 1874.  
 173) v. Derßen, Landrath, Brunn, † 1837.  
 174) v. Derßen, Dr., Ober-Appell.-Ger.-Präsident, Rostock, † 1848.  
 175) v. Derßen, Kammerherr, Neustrelitz, bis 1849.  
 176) Oldenburg, Dr., Hypothekensbewahrer, Schwerin, † 1847.  
 177) v. Paepcke, Edler, Justizrath, Lütgenhof, † 1850.  
 178) Pogge, Gutsbesitzer, Roggow, † 1854.  
 179) Priester, Präpositus, Buchholz, † 1878.  
 180) Projch, Dr., Regierungsrath, Schwerin, † 1876.  
 181) Projch, Dr., Geh. Cabinetrath, Schwerin, † 1878.  
 182) v. Ranzau, Oberforstmeister, Wittenburg, bis 1850.  
 183) Ratic, Amtshauptmann, Ludwigslust, † 1851.  
 184) Reder, Dr., Arzt, Rostock, bis 1850.  
 185) Reichenbach, Geh. Legationsrath, Neustrelitz, † 1841.  
 186) Reincke, Pastor, Plau, bis 1840.  
 187) Riemann, Präpositus, Boizenburg, † 1843.  
 188) v. Rodde, Frhr., Gutsbesitzer auf Bibühl, zu Schwerin, † 1865.  
 189) Römer, Rector, Grabow, i. Ehrenmitglieder, bis 1879.  
 190) Rönningberg, Ober-Appell.-Ger.-Rath, Parchim, † 1836.  
 191) Rudolphi, Pastor, Friedland, † 1838.

- 192) Saalfeld, Präpositus, Ludwigslust, bis 1849.
- 193) v. Schack, Geh. Rath, Bundestags-Gesandter, Frankfurt a. M., † 1852.
- 194) v. Schack, Gutsbesitzer auf Rörschow, zu Doberan, bis 1848.
- 195) Schäfer, Cand. theol., Rostock, bis 1845.
- 196) Scheel, Stadtbuchhalter, Güstrow, † 1850.
- 197) Scheel, Ober-Appell.-Ger.-Secretair, Rostock, bis 1848.
- 198) v. Schmidt, Geh. Legationsrath, Ludwigslust, † 1864.
- 199) Schmidt, Garten-Inspector, Ludwigslust, bis 1839.
- 200) Schneider, Pastor, Herzfeld, bis 1849.
- 201) Schnelle, Dr., Gutsbesitzer, Rostock, bis 1876.
- 202) Schröder, Amtmann, Wismar, bis 1851.
- 203) Schröder, Dr., Oberschulrath, Schwerin, † 1884.
- 204) Schröder, Rector, Neustrelitz, bis 1850.
- 205) Schröder, Cand. theol., Goldberg, bis 1840.
- 206) Schultetus, Senator, Plau, bis 1840.
- 207) v. Schulz, Canzleidirector, Neustrelitz, † 1869.
- 208) Schulze, Steuerrath, Schwerin, † 1836.
- 209) Schumacher, Pastor, Parum, bis 1844.
- 210) Schumacher, Apotheker, Parchim, † 1868.
- 211) Schweden, Advokat, Schwerin, bis 1866.
- 212) Seebohm, Dr., Arzt, Schwerin, † 1866.
- 213) Sellin, Pastor, Ludwigslust, bis 1849.
- 214) Sichel, Pastor, Eldena, † 1844.
- 215) Spitta, Dr., Ober-Medicinalrath, Professor, Rostock, † 1860.
- 216) Stampe, Justizrath, Rostock, † 1843.
- 217) v. Steinfeld, Geh. Rath, Kammerdirector, Schwerin, † 1846.
- 218) Stiller, Hofbuchhändler, Rostock, † 1836.
- 219) Stollberg, Gerichtsrath, Berlin, bis 1841.
- 220) v. Suckow, Major a. D., Elbzolldirector, Dömitz, † 1838.
- 221) Tarnow, Domprediger, Güstrow, bis 1845.
- 222) Trotsche, Geh. Hofrath, Güstrow, † 1836.
- 223) Türk, Domprediger, Güstrow, bis 1874.
- 224) Vaigt, Hofrath, Bürgermeister, Wittenburg, † 1846.
- 225) Viereck, Senator, Güstrow, † 1870.
- 226) Viereck, Ober-Appell.-Ger.-Vizepräsident, Rostock, † 1851.
- 227) Vogel, Bürgermeister, Dömitz, bis 1851.
- 228) Volger, Dr., Arzt, Güstrow, † 1849.
- 229) v. Voß, Graf, Groß-Giewitz, † 1881.
- 230) v. Voß, Major, Grabowhöfe, † 1838.
- 231) Wagner, Pastor, Zernin, bis 1850.
- 232) Walter, Oberhofprediger, Schwerin, bis 1850.

- 233) Walter, Pastor, Diedrichshagen, bis 1836.  
 234) \* Wedemeier, Dr., Hofrath, Schwerin.  
 235) v. Wedemeyer, Hof- u. Canzleirath, Langhagen, bis 1847.  
 236) v. Wendtstern, Oberstlieutenant, Neustrelitz, bis 1853.  
 237) Wendt, Hofrath, Schwerin, † 1848.  
 238) Wex, Dr., Gymnasialdirector, Schwerin, † 1865.  
 239) v. Wickede, Forstrath, Schwerin, bis 1850.  
 240) Wilhelms, Advokat, Parchim, bis 1844.  
 241) Wilhelm, Apotheker, Gadebusch, † 1856.  
 242) v. Wisberg, Landdrost, Gadebusch, bis 1850.  
 243) Wulffleff, Consistorial-Secretair, Neustrelitz, † 1847.  
 244) Zander, Dr., Professor, Gymnasialdirector, Ratzeburg, bis 1852.  
 245) Zehlike, Dr., Gymnasialdirector, Parchim, bis 1854.  
 246) Zehlike, Seminardirector, Ludwigslust, † 1846.  
 247) Zickermann, Bürgermeister, Goldberg, † 1845.  
 248) Zinck, Hauptmann a. D., Oberzolldirector, Dömitz, † 1851.

### 1836

- 249) Ahlers, Land syndicus, Neubrandenburg, bis 1838.  
 250) Albrandt, Pastor, Lübow, † 1864.  
 251) Behm, Cantor, Malchin, bis 1845.  
 252) Behm, Advokat, Neubrandenburg, bis 1848.  
 253) Betke, Dr., Arzt, Penzlin, bis 1845.  
 254) Brinckmann, Präpositus, Neukalen, † 1843.  
 255) Brückner, Präpositus, Groß-Giewitz, † 1874.  
 256) Büsch, Rector, Malchin, † 1844.  
 257) Burchard, Advokat, Neubrandenburg, bis 1838.  
 258) Burmeister, Präpositus, Teterow, bis 1850.  
 259) v. Cleve, Gutsbesitzer, Karow, bis 1863.  
 260) Conradi, Pastor, Ankershagen, † 1882.  
 261) Crull, Dr., Hofrath, Advokat, Rostock, bis 1849.  
 262) Drenckhahn, Pensionair, Boddin, bis 1844.  
 263) Dühr, Hauptmann a. D., Postmeister, Neubrandenburg, † 1839.  
 264) Eberhard, Präpositus, Penzlin, bis 1850.  
 265) Eberhard, Pastor, Groß-Lufow, bis 1850.  
 266) Engel, Hofrath, Bürgermeister, Köbel, † 1871.  
 267) Flügge, Gutsbesitzer, Groß-Helle, bis 1868.  
 268) Francke, Superintendent, Güstrow, † 1838.  
 269) Frieße, Dr., Professor, Gymnasialdirector, Neubrandenburg, bis 1848.

- 270) Frodien, Advocat, Neubrandenburg, bis 1848.  
 271) Glöckler, Archiv-Registrator, Schwerin, † 1861.  
 272) Grimm, Geh. Kriegs-rath, Schwerin, bis 1864.  
 273) v. Gundlach, Gutsbesitzer, Möllentorf, bis 1860.  
 274) Hagemann, Kaufmann, Neubrandenburg, bis 1843.  
 275) Hahn, Advokat, Neubrandenburg, bis 1848.  
 276) Hahn, Senator, Neubrandenburg, bis 1850.  
 277) Hoffmann, Gastwirth und Weinhändler, Neubrandenburg, bis 1846.  
 278) Jahn, Gutsbesitzer auf Adams-hof, zu Neustrelitz, bis 1851.  
 279) Kirchstein, Dr., Rath, Neubrandenburg, bis 1850.  
 280) Kleiminger, Consistorialrath, Superintendent, Sternberg, † 1854.  
 281) Krüger, Ober-Postamtsdirector, Hamburg, † 1860.  
 282) Lampert, Pastor, Dreveskirchen, bis 1852.  
 283) Löper, Pastor, Mulsow, bis 1850.  
 284) Löper, Dr., Arzt, Neubrandenburg, bis 1848.  
 283) Ludwig, Pastor, Klaber, bis 1846.  
 286) Meyncke, Kreis-Rendant, Neubrandenburg, bis 1847.  
 287) Müller, Bürgermeister, Penzlin, bis 1850.  
 288) Müller, Geh. Canzleirath, Regierungsfiscal, Schwerin, † 1867.  
 289) Müller, Dr., Hofrath, Stadtrichter, Neubrandenburg, bis 1850.  
 290) Müller, Oberlehrer, Neubrandenburg, bis 1845.  
 291) Rahmmacher, Pastor, Peckatel, † 1848.  
 292) Rahmmacher, Pastor, Rastorf, bis 1849.  
 293) Rapp, Rector, Penzlin, bis 1850.  
 294) zur Redden, Amtmann a. D., Rostock, † 1885.  
 295) \* Nicolai, Geh. Hofrath, Neubrandenburg.  
 296) Norrmann, Dr., Hofrath, Professor, Rostock, † 1837.  
 297) v. Dertgen, Gutsbesitzer, Barsdorf, bis 1842.  
 298) Osten, Landshyndicus, Neubrandenburg, † 1849.  
 299) Paepcke, Amtmann, Boizenburg, bis 1851.  
 300) Pauly, Pensionair, Klein-Warin, bis 1850.  
 301) Preller, Dr., Rath, Neubrandenburg, † 1841.  
 302) Pries, Bürgermeister, Waren, † 1866.  
 303) v. Restorff, Droß, Radegast, † 1843.  
 304) Roggenbau, Senator, Neubrandenburg, bis 1850.  
 305) Rümker, Advokat, Neubrandenburg, bis 1846.  
 306) Siemßen, Dr., Arzt, Rostock, bis 1849.  
 307) Siemßen, Rath's-Secretair, Neubrandenburg, bis 1848.

- 308) Sprengel, Dr., Stadtrichter, Waren, bis 1854  
 309) v. Stern, Gutsbesitzer, Lüschow, † 1853.  
 310) Timm, Präpositus, Malchin, bis 1843.  
 311) Tolzien, Hofrath, Schwerin, bis 1842.  
 312) Volkmann, Kaufmann, Neubrandenburg, bis 1837.  
 313) Walter, Pastor, Bülow, † 1878.  
 314) Walther, Hofrath, Neubrandenburg, † 1839.  
 315) Weber, Dr., Oberlehrer, Schwerin, † 1842.  
 316) Zeller, Kammer-Ingenieur, Güstrow, bis 1839.

### 1837

- 317) Ackermann, Bürgermeister, Brüel, † 1839.  
 318) Bachmann, Dr., Professor, Gymnasialdirector, Rostock, † 1881.  
 319) v. Bassewitz, Geh. Regierungsrath, Schwerin, bis 1861.  
 320) Bauer, Präpositus, Nehna, bis 1846 und von 1851 bis 1858.  
 321) v. Behr, Gutsbesitzer, Renzow, bis 1843.  
 322) v. Bernstorff, Staatsminister, Neustrelitz, † 1861.  
 323) Beust, Pastor, Plate, bis 1847.  
 324) v. Boddien, Ober-Stallmeister, Görlitz, bis 1861.  
 325) Bothe, Dr., Architekt, Ludwigslust, bis 1845.  
 326) v. Bülow, Criminalrath, Bützow, bis 1860.  
 327) v. Bülow, Kammer- und Jagdjunker, Jasnitz, bis 1843.  
 328) v. Bülow, Landdrost, Schwerin, † 1839.  
 329) Carlstedt, Stiftsprediger, Magister, Bützow, bis 1846.  
 330) Drechsler, Senator, Bützow, bis 1848.  
 331) Ehlers, Hofrath, Bützow, bis 1842.  
 332) Fischer, Maler, Schwerin, † 1845.  
 333) Freytag, Pastor, Gartow, bis 1849.  
 334) Just, Cantor, Bützow, bis 1849.  
 335) Genzken, Mag., Consistorialrath, Propst, Raseburg, † 1858.  
 336) v. Glöden, Frhr., Particulier, Bützow, bis 1849.  
 337) \* Jahn, Gutsbesitzer, Klein-Vielen (Rostock).  
 338) Jeppe, Kammer-Registrator, Schwerin, bis 1851.  
 339) \* Kindler, Advokat, Schönberg.  
 340) Lenthe, Hofmaler, Schwerin, † 1860.  
 341) Lingnau, Postdirector, Neustrelitz, † 1864.  
 342) Löwenthal, Dr., Arzt, Grabow, bis 1850.  
 343) v. Malzan, Frhr., Erblandmarschall, Penzlin, bis 1850.  
 344) zur Nedden, Pastor, Ronow, † 1872.  
 345) v. Nußbaum, Oberstlieutenant, Schwerin, bis 1850.

- 346) Paepcke, Inspector, Dreibergen, † 1846.  
 347) Petters, Senator, Schwerin, bis 1847.  
 348) Reinhold, Justizantmann, Schönberg, bis 1845.  
 349) Reinnoldt, Criminal-Secretair, Bülow, bis 1848.  
 350) v. Restorff, Hauptmann a. D., Bülow, bis 1838.  
 351) Rettich, Gutsbesitzer, Rosenhagen, bis 1877.  
 352) Rüst, Dr., Medicinalrath, Grabow, bis 1878.  
 353) Schlaaff, Amtsauditor, Lübz, bis 1849.  
 354) v. Schoepffer, Amtsverwalter, Boizenburg, bis 1859.  
 355) Schubart, Pensionair, Gallentin, bis 1868.  
 356) Schulze, Steuerrath, Schwerin, bis 1848.  
 357) Schwerdtfeger, Geh. Hofrath, Schwerin, bis 1848.  
 358) Stockfisch, Apotheker, Zarrentin, † 1843.  
 359) Tiedemann, Lithograph, Rostock, † 1850.  
 360) v. Vieregge, Kammerherr auf Steinhausen, zu Wismar,  
 † 1847.  
 361) Wehber-Schuldt, Dr., Gutsbesitzer, Goldensee, † 1840.  
 362) v. Wick, Criminalrath, Bülow, bis 1857.  
 363) Willebrand, Pastor, Parkentin, bis 1842.  
 364) Zarndke, Pastor, Zahrenstorf, bis 1849.

### 1838

- 365) v. Bassewitz, Geh. Rath, Landrath, Schönhof, † 1838.  
 366) v. Boddien, Regierungsrath, Mürich, † 1842.  
 367) Burmeister, Cand. theol., Wismar, † 1839.  
 368) Daniel, Bürgermeister, Schwan, † 1861.  
 369) Demmler, Senator, Rehna, † 1878.  
 370) \* Günther, Pastor emer., (Groß-Methling) Rostock.  
 371) v. Haesten, Gutsbesitzer, Erprath bei Xanten, † 1870.  
 372) Hinrichsen, Rentier, Rostock, † 1846.  
 373) Keil, Pastor, Gressow, bis 1845.  
 374) Koch, Gutsbesitzer, Dreveskirchen, † 1877?  
 375) Kortüm, Deconomierath, Regensburg, bis 1863.  
 376) v. der Osten-Sacken, Graf, Oberst, Schwerin, f. Ehren-  
 mitglieder, 1860.  
 377) Ringwicht, Advokat, Schwerin, bis 1848.  
 378) Schmidt, Postsecretair, Schwerin, bis 1849.  
 279) Strecker, Pastor, Hohenkirchen, bis 1843.  
 280) Stempel, Bürgermeister, Schwerin, bis 1845.  
 281) Tapp, Pastor, Neese, bis 1850.  
 282) Weber, Dr., Ober-Appellationsgerichtsrath, Rostock, bis 1870.  
 383) v. Wickede, Forstjunker, Rabeburg, † 1853.

### 1839

- 384) Crull, Commerzienrath, Wismar, † 1874.  
385) v. dem Rnefebeck, Königl. Wirkl. Geh. Justizrath, Göttingen, bis 1850.  
386) Landen, Gutsbesitzer, Klein-Luckow, bis 1843.  
387) \* Lorenz, Ober-Schulrath, Schwerin.  
388) v. Meydell, Justiz-Ganzlei-Vicedirector, Schwerin, bis 1851.  
389) v. Paepcke, Domainenrath, Quassel, bis 1845.  
390) Pauly, Musiklehrer, Schwerin, bis 1841.  
391) Ruzwurm, Ober-Inspector, Reval, bis 1855.  
392) Schmidt, Hofrath, Bürgermeister, Waren, † 1851.  
393) Sponholz, Pastor, Rülow, bis 1849.  
394) Wagner, Superintendent, Potsdam, bis 1840.  
395) Weir, Baumeister, Schwerin, bis 1849.

### 1840

- 396) v. Blücher, Landrath, Sukow, † 1861.  
397) Rehrhahn, Pastor, Döbbersen, bis 1848.  
398) v. Krassow, Frhr., Landrath, Franzburg, bis 1854.  
399) v. Malkan, Frhr., Gutsbesitzer, Fedatel, † 1851.  
400) v. Dergen, Landrath, Groß-Vielen, † 1842.  
401) \* v. Preßentin, Landdrost, Dargun.  
402) v. Santen, Hauptmann, Schwerin, bis 1845.  
403) Schadow, Dr., Director, Berlin, bis 1848.  
404) \* Willebrand, Pastor, Zapel.  
405) Witt, Advokat, Wittenburg, bis 1846.

### 1841

- 406) Bicker, Buchdrucker, Schönberg, † 1864.  
407) \* v. Buch, Gutsbesitzer, Zapfendorf.  
408) \* v. Dewitz, Vice-Landmarschall, Kölsin.  
409) v. Glöden, Dr., Privatdocent, Rostock, bis 1850.  
410) v. Hahn, Graf, Erblandmarschall, Schloß Basedow, † 1859.  
411) v. Kardorff, Gutsbesitzer auf Kemlin, zu Gnoien, † 1858.  
412) Krüger, Amtsmitarbeiter, Grabow, bis 1850.  
413) v. der Lühe, Adjutant, Schwerin, bis 1850.  
414) \* v. Malkan, Frhr., Landrath, Groß-Lufow, bis 1849 und seit 1857.  
415) \* v. Malkan, Frhr., Rentier, Doberan.  
416) Martens, Pastor, Grevesmühlen, bis 1857.  
417) \* v. Meerheimb, Frhr., Drost a. D., Groß-Güschow.

- 418) Nevermann, Dr., Arzt, Plau, bis 1850.  
 419) v. Derzen, Gutsbesitzer, Kotelom, bis 1848.  
 420) v. Derzen, Kammerherr, Sophienhof, bis 1853.  
 421) Paschen, cand. theol., Lübow, bis 1843.  
 422) Peters, Hoffsecretair, Schwerin, bis 1881.  
 423) Pogge, Rentier, Rostock, bis 1848.  
 424) v. Röder, Domainenrath, Ludwigslust, † 1877.  
 425) Sabinin, Mag., Hofpropst zc., Weimar, bis 1860.  
 426) v. Wiede, Lieutenant a. D., Boizenburg, bis 1843.  
 427) Wilbrandt, cand. theol., Boizenburg, bis 1846.  
 428) v. Zieten, Graf, Wustrow i. d. Mark Brandenburg, † 1854.

### 1842

- 429) v. Berg, Gutsbesitzer, Neuenkirchen, † 1855.  
 430) v. Blücher, Graf, Göhren, † 1877.  
 431) v. Blücher, Rittmeister, Rosenow, † 1856.  
 432) v. Bock, Kammerherr, Möllenbeck, bis 1852.  
 433) Drechsler, Landdrost, Lübz, † 1865.  
 434) v. Eiderhorst, Generalmajor, Schwerin, † 1871.  
 435) Frege, Dr., Gymnasiallehrer, Wismar, † 1874.  
 436) Genzen, Bibliothekar, Neustrelitz, bis 1853.  
 437) v. Gundlach, Gutsbesitzer, Hinrichsberg, bis 1851.  
 438) v. Gundlach, Rittmeister, Möllenhagen, bis 1850.  
 439) v. Heyden, Gutsbesitzer, Bredensfelde, † 1859.  
 440) v. Klinggräff, Gutsbesitzer, Chemnitz, † 1880.  
 441) v. der Lancken, Kammerherr, Galenbeck, bis 1860.  
 442) v. Lowgow, Lieutenant, Schwerin, bis 1848.  
 443) v. Malzbahn, Frhr., Vice-Landmarschall, Köslin, bis 1860.  
 444) \* v. Möller=Lilienstern, Frhr., Gutsbesitzer, Rothspalk.  
 445) v. Derzen, Gutsbesitzer, Roggow, † 1849.  
 446) \* v. Plüskow, Landrath, Kowalz.  
 447) Schmidt, Dr., Ober-Appell.=Gerichtsrath, Rostock, bis 1870.  
 448) \* Thormann, Baumeister, Wismar.  
 449) v. Zülow, Adjutant, Schwerin, bis 1851.

### 1843

- 450) v. Barner, Gutsbesitzer, Klein-Görnow, bis 1862.  
 451) v. Barner, Landrath, Major, Bülow, † 1861.  
 452) Bartning, Geh. Hofrath, Schwerin, † 1874.  
 453) v. Bassewitz, Kammer- und Jagdjunker, Tarzow, † 1852.  
 454) \* v. Bassewitz, Geh. Justizrath, Vice-director a. D., Güstrow.  
 455) v. Bassewitz, Ober-Appell.=Ger.=Präsident, Rostock, † 1872.

- 456) v. Behr-Regendanz, Gutsbesitzer auf Torgelow, zu Ludwigslust, † 1857.
- 457) v. Blücher, Gutsbesitzer, Quizenow, † 1870.
- 459) v. Blücher, Graf, Finen, † 1875.
- 459) v. Bülow, Hofmarschall, Schwerin, bis 1849.
- 460) v. Bülow, Frhr., Gutsbesitzer auf Schmendorf, zu Rostock, bis 1850.
- 461) v. Ferber, Gutsbesitzer, Melz, † 1881.
- 462) v. Flotow, Gutsbesitzer, Walow, † 1846.
- 463) Frese, Dr., Hofrath, Arzt, Schwerin, bis 1857.
- 464) v. Heise-Rotenburg, Gutsbesitzer, Vollrathsrube, † 1867.
- 465) \* v. Heise-Rotenburg, Gutsbesitzer, Poppendorf.
- 466) \* Jordan, Domainenrath, Wismar.
- 467) v. Kardorff, Gutsbesitzer, Granzow, bis 1850.
- 468) v. Kardorff, Major, Böhlandorf, bis 1851.
- 469) Koch, Gutsbesitzer, Trollenhagen, † 1848.
- 470) v. Lowkow, Gutsbesitzer, Kenjow, † 1885.
- 471) v. Malkahn, Frhr., Gutsbesitzer, Alt-Rehse, bis 1851.
- 472) Meyer, Dr., Arzt, Gnoien, bis 1848.
- 473) Mühlensfeld, Pastor, Boddin, bis 1851.
- 474) \* v. Müller, Geh. Rath, Exc., Rankendorf.
- 475) v. Derßen, Landrath, Anklam, bis 1879.
- 476) v. Derßen, Landrath, Woltow, † 1879.
- 477) v. Derßen, Gutsbesitzer, Repnitz, † 1858.
- 478) Peters, Pensionair, Petersdorf, bis 1844.
- 479) v. Pleßien, Kammerherr, Reez, † 1843.
- 480) Pohle, Geh. Hofrath, Schwerin, bis 1850 und von 1865 bis † 1884.
- 481) v. Quizow, Gutsbesitzer, Severin, † 1864.
- 482) v. Rittberg, Graf, Weselin, bis 1851.
- 483) Rohrdanz, Gutsbesitzer, Duzow, † 1872.
- 484) v. Schuckmann, Gutsbesitzer, Viecheln, bis ?.
- 485) v. Stenglin, Frhr., Lieutenant, Schwerin, bis 1849.
- 486) v. Stralendorff, Landrath, Gamehl, † 1883.
- 487) du Trossel, Lieutenant, Neustrelitz, bis 1845.

#### 1844

- 488) v. Bülow, Gutsbesitzer, Wamekow, † 1882.
- 489) v. Bülow, Lieutenant, Neustrelitz, bis 1853.
- 490) Doblów, Pastor, Groß-Viecheln, bis 1849.
- 491) v. Fasmund, Gutsbesitzer auf Dobbin, zu Bützow, † 1859.
- 492) Jenning, Dr. juris, Güstrow, bis 1850.

- 493) Kollmann, Domainenrath, Rostock, bis 1866.  
 494) v. der Lühe, Amtsverwalter, Doberan, bis 1850.  
 495) \* v. Malkan, Frhr., Oberlandesgerichtsrath, Rostock.  
 496) v. Oldenburg, Gutsbesitzer, Marzhausen, † 1881.  
 497) v. Schack, Gutsbesitzer, Wendorf, † 1846.  
 498) v. Schack, Gutsbesitzer, Müstrow, bis 1874.  
 499) Tack, Pensionair, Klein-Methling, bis 1847.  
 500) Vortisch, Pastor, Satow, bis 1850 und von 1851 bis  
 † 1871.  
 501) \* Wachenhusen, Postbaurath, Schwerin.  
 502) Weber, Commerzienrath, Hamburg, † 1870.  
 503) v. Wickede, Steuerdirector, Rostock, bis 1856.  
 504) Zander, Pastor, Barfow, bis 1873.

### 1845

- 505) v. Bassewitz, Graf, Burg Schlit, † 1861.  
 506) v. Bassewitz, Graf, Bristow, † 1873.  
 507) v. Bassewitz, Gutsbesitzer, Dersentin, bis 1850.  
 508) Benecke, Lieutenant, Ungarn, bis 1852.  
 509) v. Biel, Baron, Zierow, † 1861.  
 510) v. Bohlen, Lieutenant, Stralsund, bis 1860.  
 511) v. Brocken, Domainenrath, Hohen-Lufow, bis 1850.  
 512) v. Buch, Kammerherr, Tornow, † 1869.  
 513) v. Bülow, Geh. Legationsrath, Bundestags-Gesandter,  
 Frankfurt, † 1869.  
 514) v. Bülow, Gutsbesitzer, Babelitz, bis 1851.  
 515) v. Conring, Lieutenant, Neustrelitz, bis 1848.  
 516) Gädcke, Senator, Lübz, † 1871.  
 517) Gillmeister, Glasmaler, Schwerin, bis 1883.  
 518) Görner, Hoftheaterdirector, Neustrelitz, bis 1847.  
 519) v. Gundlach, Gutsbesitzer, Rumpshagen, † 1880.  
 520) Hoffschläger, Gutsbesitzer, Weisün, bis 1849.  
 521) v. Jagow, Kammerherr, Mirow, bis 1851.  
 522) Johannes, Dr., Arzt, Gnoien, bis 1855.  
 523) Kannengießner, Oberförster, Glambek, † 1865.  
 524) v. Levezow, Domherr und Gutsbesitzer, Kläden, † 1861.  
 525) v. Lowzow, Gutsbesitzer, Klaber, † 1848.  
 526) v. der Lühe, Gutsbesitzer, Reddersdorf, bis 1853.  
 527) \* v. der Lühe, Gutsbesitzer, Schwerin.  
 528) v. Nettelbladt, Frhr., Lieutenant, Neustrelitz, bis 1848.  
 529) \* v. Derzen, Kammerherr, Rittendorf.  
 530) v. Penz, Lieutenant, Neustrelitz, bis 1848.

- 531) \* Ruge, Baumeister, Ober-Betriebsinspector, Schwerin.  
 532) Schlüter, Hofrath, Bürgermeister, Crivitz, † 1849.  
 533) v. Schuckmann, Gutsbesitzer, Gottesgabe, bis 1849.  
 534) Sevecke, Uhrmacher, Boizenburg, bis 1848.  
 535) Sperling, Pastor, Lübbin, bis 1847.  
 536) v. Storch, Gutsbesitzer, Wildkuhl, bis 1848.  
 537) \* v. Voß, Kammerpräsident, Oberjägermeister, Erc., Neustrelitz.

#### 1846

- 538) v. Böhl, Gutsbesitzer, Cramonsbagen, † 1883.  
 539) v. Grävenitz, Major, Zühr, † 1870.  
 540) Hartmann, Hofrath, Schwerin, † 1850.  
 541) v. Lehsten, Forstmeister a. D., Büßow, † 1884.  
 542) Meyer, Rector, Deezbüll, bis 1849.  
 543) v. Mühlenfels, Pächter, Neuhoff, bis 1856.  
 544) v. Rieben, Landrath, Galenbek, † 1877.  
 545) Zander, Pastor, Roggendorf, † 1847.

#### 1847

- 546) \* v. Bassewitz, Graf, Prebberede.  
 547) Fischer, Maler, Schwerin, † 1873.  
 548) Reuter, Pastor, Jördenstorf, bis 1851.  
 549) Seidel, Schustermeister, Büßow, † 1865.  
 550) Trottsche, Stadtsecretair, Güstrow, bis 1877.

#### 1848

- 551) Bartning, Oberbaurath, Schwerin, † 1864.  
 552) Ebeling, Dr., Realschullehrer, Schönberg, bis 1851.  
 553) Grischow, Regierungssecretair, Neustrelitz, bis 1854.  
 554) v. Levezow, Gutsbesitzer, Hohen-Mistorf, bis 1851.  
 555) v. Lücken, Gutsbesitzer, Jährenstorf, † 1853.  
 556) v. Derßen, Kammerherr, Marin, † 1865.  
 557) v. Derßen, Landrath, Ludwigslust, † 1878.

#### 1849

- 558) v. Meerheimb, Jrhr., Gutsbesitzer, Groß-Belitz, † 1860.  
 559) Schende, Dr., Präpositus, Pinnow, † 1873.  
 560) Siemßen, Bürgermeister, Stargard, bis 1868.  
 561) v. Vogelsang, Gutsbesitzer, Alt-Guthendorf, bis 1853.  
 562) \* Wigger, Dr., Geh. Archivrath, Schwerin.  
 563) \* Wiggers, Zul., Dr., Professor, Rostock, bis 1855 und  
 seit 1864.

## 1850

- 564) Dumrath, W., Kaufmann, Rostock, † 1877.  
 565) Dwtien, Pastor, Bützow, † 1879.  
 566) Schliemann, Oberkirchenrath, Schwerin, † 1879.  
 567) v. Stralendorff, Rentier, Rostock, bis 1851.  
 568) Timm, Apotheker, Malchin, bis 1874.  
 569) Warfentin, Kaufmann, Rostock, † 1855.

## 1851

- 570) \* Ackermann, Polizeirath, Ministerialsecretair, Schwerin.  
 571) \* Ahlers, Rath, Landsyndicus, Neubrandenburg.  
 572) v. Bülow, Graf, Ministerpräsident, Schwerin, † 1869.  
 573) Cramer, Bürgermeister a. D., Gnoien, † 1884.  
 574) Crull, Dr., Arzt, Wismar, bis 1879, i. Ehrenmitglieder.  
 575) Darjes, Kaufmann, Plau, † 1857.  
 576) Fabricius, Dr., Senator, Wismar, † 1854.  
 577) Goldschmidt, Kaufmann, Plau, bis 1857.  
 578) Hast, Präpositus, Hagenow, † 1859.  
 579) \* Haupt, Geh. Hofrath, Bürgermeister, Wismar.  
 580) Haupt, Gutspächter, Barckow, bis 1861.  
 581) Hegel, Dr., Professor, Erlangen, bis 1857.  
 582) Kayser, Redacteur, Schwerin, bis 1872.  
 583) v. Ketelhodt, Frhr., Kammerherr, Dresden, bis 1858.  
 584) Köhl, Dr., Apotheker, Rostock, † 1874.  
 585) Langfeld, Landsyndicus, Rostock, † 1871.  
 586) v. Lehsten, Oberforstmeister, Rehna, bis 1855.  
 587) \* Lembcke, Rechtsanwalt, Wismar.  
 588) Libnau, Kaufmann, Ribnitz, bis 1853.  
 589) Maaßen, Advocat, Schwerin, bis 1853.  
 590) \* Mann, Dr., Oberlandesgerichtsrath, Rostock.  
 591) Maue, Gutsbesitzer, Groß-Siemen, † 1876.  
 592) Benzlin, Dr., Arzt, Wismar, bis 1868.  
 593) Blagemann, Dr., Gymnasiallehrer, Wismar, † 1859.  
 594) \* v. Plejßen, Gutsbesitzer, Groß-Wiegehn.  
 595) Reuter, Dr., Lehrer, Lübeck, bis 1859.  
 596) Schröder, Gutsbesitzer, Holzseelen bei Lenzen, bis 1858.  
 597) v. Schulse, Kammerherr, Ludorf, bis 1859.  
 598) Schultetus, Senator, Plau, bis 1868.  
 599) Schulze, Bürgermeister, Kröpelin, bis 1857.  
 600) Stenzel, Erbpächter, Hirschburg, bis 1854.  
 601) Stern, Architekt, Schwerin, † 1876.

- 602) \* Tschen, Dr., Arzt, Wismar.  
 603) \* Walter, Pastor, Rastorf.  
 604) Wiggers, Conrector, Gnoien, † 1868.  
 605) v. Witzleben, Generalmajor, Schwerin, † 1859.

### 1852

- 606) Beneke, Dr., Stadtarchivar, Hamburg, bis 1864, f. correjp. Mitglieder.  
 607) \* Krüger, Baurath, Schwerin.  
 608) \* v. Prollius, Geh. Legationsrath, Berlin.  
 609) Voß, Kaufmann, Schwerin, bis 1868.

### 1853

- 610) v. Brock, Geh. Rath, Exc., Schwerin, † 1878.  
 611) \* Mau, Hofrath, Bürgermeister, Neukalen.  
 612) Farrod, Hofopernsänger, Schwerin, bis 1858.  
 613) Köfefe, Rentier, Goldberg, bis 1860.  
 614) Schlöpfe, Maler, Schwerin, bis 1856.

### 1854

- 615) Krey, Gutspächter, Langen-Trechow, bis 1857.  
 616) Krey, Gutbesitzer, Pankelow, † 1865.  
 617) Rathlew, Gutbesitzer, Miefenhagen, † 1857.  
 618) Schwarz, Gutbesitzer, Steinhagen, bis 1869.  
 619) Stibeler, Pastor, Prestin, † 1856.

### 1855

- 620) Ahrens, Gutspächter, Neu-Schlagsdorf, bis 1865.  
 621) Bärensprung, Dr., Hofbuchdrucker, Schwerin, † 1881.  
 622) \* v. Bassewitz, Graf, Ministerpräsident, Exc., Schwerin.  
 623) \* v. Behr-Regendanz, Graf, Oberpräsident, Exc., Stettin.  
 624) Ebeling, Dr., Oberlehrer, Schwerin, bis 1857.  
 625) Kindler, Kirchenrath, Kladrup, † 1882.  
 626) Knebusch, Domänenrath, Greven, † 1883.  
 627) Krause, Gutspächter, Bobitz, bis 1862.  
 628) Prätorius, Bürgermeister, Friedland, † 1875.  
 629) v. Simolin, Jchr., Gutbesitzer, Groß-Dfelden (Kurland), † 1871.  
 630) Wachenhufen, Baumeister, Rostock, † 1874.  
 631) Wiechmann, Dr., Rentier, Rostock, † 1883.

### 1856

- 632) Bade, Geh. Hofrath, Bürgermeister, Schwerin, bis 1859.
- 633) Brüning, Reichsconsul, Beirut, † 1882.
- 634) Dolberg, Pastor, Rövershagen, bis 1875.
- 635) Genzken, Bürgermeister, Stargard, † 1875.
- 636) v. Holstein, Oberstlieutenant, Schwerin, † 1881.
- 637) Hüen, Dr., Arzt, Rostock, † 1872.
- 638) Koffel, Pastor, Tarnow, † 1868.
- 639) Lembke, Gutspächter, Lambrechtshagen, bis 1868.
- 640) Schiller, Dr., Oberlehrer, Schwerin, † 1873.

### 1857

- 641) Berner, Pastor, Uelitz, bis 1866.
- 642) Bruns, Major, Hamburg, bis 1869.
- 643) Büsch, Sergeant, Wismar, bis 1868.
- 644) Jenßen, Hofmaler, Schwerin, bis 1884.
- 645) v. Kampf, Rentier, Schwerin, † 1883.
- 646) Kollmann, Dr., Hülfsprediger, Todtenwinkel, bis 1862.
- 647) Neumann, Pastor, Gorchendorf, bis 1868.
- 648) Niederhöfer, Dr., Maler, Berlin, † 1868.
- 649) Prinz v. Buchau, Major, Ludwigslust, bis 1865.
- 650) Pumplün, Kirchenrath, Carlow, † 1880.
- 651) v. Restorf, Landrath, Rosenhagen, bis 1879.
- 652) Schäfer, Redacteur, Schwerin, bis 1862.
- 653) v. Schwerin, Graf, Gutsbesitzer, Göhren, bis 1869.
- 654) Seemann, Gutspächter, Marienthal, bis 1870.

### 1858

- 655) Bleske, Dr., Gymnasiallehrer, Schwerin, † 1861.
- 656) \* v. Kollhans, Gutsbesitzer, Golßen.
- 657) v. Malkahn, Freiherr, Exc., Eschendorf bei Dresden, † 1868.
- 658) Manecke, Gutsbesitzer, Duggenkoppel, † 1871.
- 659) Meyer, Dr., Gymnasialdirector, Schwerin, bis 1878.
- 660) v. Nettelbladt, Jhr., Oberst und Stadtcommandant, Ludwigslust, bis 1881.
- 661) \* Pogge, Gutsbesitzer, Sevezin.
- 662) Pogge, Gutsbesitzer, Jaebitz, bis ?.
- 663) Pogge, Gutsbesitzer, Wolkow, † 1869.
- 664) \* Pogge, Canzlist, Rostock.

### 1859

- 665) Engmann, Pastor, Groß-Pankow, † 1876.  
666) \* Fahr, Archiv-Registrator, Schwerin.  
667) \* Bogge, Gutsbesitzer, Blankenhof.  
668) v. Schulze, geb. v. Knuth, Frau Kammerherrin, Ludorf,  
bis 1880.  
669) Sellin, Realschullehrer, Schwerin, bis 1868.

### 1860

- 670) Fischer, Dr., Redacteur, Schwerin, bis 1869.  
671) Flörke, Amtshauptmann, Gadebusch, bis 1874.  
672) \* Flügge, Ober-Postamtsdirector, Rostock.  
673) v. Glöden, Forstmeister, Dargun, † 1862.  
674) \* Hänjelmann, Stadtarchivar, Braunschweig.  
675) Hobein, Hofrath, Schwerin, † 1882.  
676) \* Köhler, Generalmajor z. D., Schwerin.  
677) \* v. Kröcher, Geh. Ober-Regierungsrath, Berlin.  
678) \* Latendorf, Dr., Oberlehrer, Schwerin.  
679) \* Malchow, Präpositus, Granzin.  
580) Pfeiffer, Dr., Medicinalrath, Schwerin, † 1875.  
581) \* Schmidt, Pastor, Lübbe.  
582) Siemßen, Dr., Arzt, Rostock, † 1870.  
583) Wendt, Kammerdirector, Schwerin, † 1861.  
584) v. Zepelin, Graf, Nischhausen in Württemberg, † 1870.

### 1861

- 685) Beyer, Senator, Parchim, † 1873.  
686) Hager, Dr., Gymnasiallehrer, (später Redacteur), Schwerin,  
(Breslau), bis 1866.  
687) Keil, Dr., Arzt, Neubukow, bis 1869.  
688) v. Lehsten, Canzleiauditor, Schwerin, † 1863.  
689) \* v. Dergem, Geh. Legationsrath, Leppin.  
690) \* Oldenburg, Ober-Zolldirector, Schwerin.  
691) \* Steiner, Hofrath, Schwerin.

### 1862

- 692) \* Bassewitz, Pastor, Brütz.  
693) \* v. Bilguer, Generalleutenant, Exc., Schwerin.  
694) \* Danneel, Präpositus, Ludwigslust.  
695) Driver, Generalauditeur, Schwerin, † 1870.  
596) Dugge, Professor, Rostock, † 1874.

- 697) v. Hartwig, Gutsbesitzer, Daschow, † 1874.  
 698) Kittel, Erbpächter, Barfow, bis 1866.  
 699) \* Kliefoth, Seminardirector, Neukloster.  
 700) \* v. Koppelow, Amtshauptmann, Grevesmühlen.  
 701) \* Kues, Geh. Canzleirath, Generalauditeur, Schwerin.  
 702) v. der Lühe, Droß, Schwerin, † 1863.  
 703) v. Lübow, Major, Ludwigslust, † 1867.  
 704) \* Müller, Präpositus, Neubufow.  
 705) Peters, Lehrer an der Navigationschule, Wustrow, bis 1868.  
 706) Rösche, Gutspächter, Sülchendorf, bis 1870.  
 707) \* v. Santen, Hauptmann, Freistadt in Schlesien.  
 708) Schulz, Rechtsanwalt, Schwerin, bis 1865.  
 709) Susemihl, Baurath, Schwerin, † 1866.  
 710) v. Tiele-Winkler, Oberstlieutenant, Schloß Michowitz in Schlesien, bis 1880.  
 711) \* v. Vogeljang, Hauptmann a. D., Gutendorf.  
 712) Zehlfcke, Schuldirektor, Viala in Galizien, bis 1870.  
 713) Zickermann, Bürgermeister, Sülze, † 1863.

### 1863

- 714) v. Ahrensdorff, Kammerherr, Zahren, † 1865.  
 715) \* v. Amsberg, Landgerichtspräsident, Güstrow.  
 716) Bolhöwener, Hofbuchhändler, Schwerin, bis 1868.  
 717) v. Bülow, Staatsminister, Exc., Berlin, † 1879.  
 718) Danneil, Dr., Pastor, Nieder-Dodeleben bei Magdeburg, bis 1865.  
 719) \* Fabricius, Oberantmann, Güstrow.  
 720) Flörke, Pastor, Toitenwinkel, bis 1868.  
 721) Fromm, Secretair, Schwerin, † 1884.  
 722) \* Hildebrand, Verlagsbuchhändler, Schwerin.  
 723) Lange, Amtsrichter, Rehna, bis 1879.  
 724) \* Mann, Rentier, Wismar.  
 725) v. Derken, Justizrath, Schönberg, bis 1868.  
 726) Quentin, Pastor, Kossow, bis 1882.  
 727) v. Ranzau, Hauptmann, Rostock, † 1870.  
 728) \* Rettberg, Hofrath, Bürgermeister, Malchow.  
 729) Rothfuchs, Dr., Gymnasiallehrer, Schwerin (Marburg), bis 1867.  
 730) Sandmeyer, Dr., Hofbuchdrucker, Schwerin, † 1876.  
 731) \* Schlaaff, Hofrath, Bürgermeister, Waren.  
 732) \* Schmidt, Hofbuchhändler, Rostock.  
 733) \* Schweden, Hofrath, Landgerichtssecretair, Schwerin.

### 1864

- 734) \* Krüger, Landgerichtsrath a. D., Schwerin.  
735) \* Lofehand, Geh. Ministerialrath, Schwerin.  
736) v. Meerheimb, Oberstlieutenant a. D., Wokrent, bis 1871.  
737) zur Medden, Amtsrichter, Schwerin, bis 1882.  
738) Rudloff, Regierungsrath, Frankfurt a. D., bis 1874.  
739) Weber, Dr., Advokat, Rostock, † 1883.  
740) \* v. Welzien, Major, Schwerin.

### 1865

- 741) \* v. Arnim, Gutsbesitzer, Griewen bei Schwedt a. D.  
742) Avé-Lallement, Pastor, Warnemünde, bis 1871.  
743) v. Bernstorff, Graf, Lübeck, bis 1882.  
744) Bolle, Oberlehrer, Ludwigslust, bis 1879.  
745) \* v. Bülow, Hauptmann a. D., Neu-Gaarz.  
746) Hall, Dr., Bürgermeister, Sülze, † 1872.  
747) v. Klein, Hauptmann, Gerlachsheim in Schlesien, bis 1874.  
748) \* Krause, Dr., Director der großen Stadtschule, Rostock.  
749) \* Lesenberg, Apotheker, Kröpelin.  
750) \* Luckow, Landbaumeister, Rostock.  
751) \* v. Derzen, Gutsbesitzer, Roggow.  
752) \* v. Stein, Dr., Professor, Rostock.

### 1866

- 753) Behm, Pastor, Vietlütbe, † 1874.  
754) \* Beyer, Senator, Güstrow.  
755) \* Greve, Hofdecorationsmaler, Malchin.  
756) Kenschler, cand. theol., Ribnitz, bis 1869.  
757) Rötger, Oberamtmann, Rostock, bis 1883.

### 1867

- 758) \* Ehlers, Gutsbesitzer, Grapenstieten.  
759) Meyer, Dr., Geh. Ministerialrath, Schwerin, † 1873.  
760) \* Nerger, Pastor, Röckwitz.  
761) \* Weßell, Dr., Staatsrath, Eyc., Schwerin.

### 1868

- 762) \* Burmeister, Rechtsanwalt, Güstrow.  
763) \* v. Lützow, Amtmann a. D., Boddin.  
764) Piepenberger, cand. theol., Schwerin, † 1876.  
765) \* Schultetus, Dr., Bürgermeister, Stavenhagen.

- 766) \* v. Sell, Frhr., Major, Bonn.  
 767) \* Sellin, Dr., Oberlehrer, Schwerin.  
 768) \* Soltau, Geh. Commerzienrath, Schwerin.  
 769) Süßerott, Bürgermeister, Güstrow, bis 1882.

### 1869

- 770) v. Alten, Gutsbesitzer, Juliusburg (Hannover), bis 1876.  
 771) \* v. Arenstorff, Gutsbesitzer, Dyle bei Riendorf a. W.  
 772) \* Balck, Geh. Finanzrath, Schwerin.  
 773) \* v. Bock, Kammerherr, Müllenf. b.  
 774) \* Buchta, Dr., Staatsrath, Exc., Schwerin.  
 775) v. Bülow, Staatsarchivar, Stettin, bis 1880, f. corresp Mitglieder.  
 776) \* v. Bülow, Landrath, Rodenwalde.  
 777) Burchard, Ministerialrath, Schwerin, † 1884.  
 778) \* v. Cramon, Gutsbesitzer, Schloß Schurgast in Schlesien.  
 779) \* Krüger, Dr., Pastor, Lübz.  
 780) v. Kühlewein, Major, Schwerin, † 1882.  
 781) \* Löper, Rechtsanwalt, Neustrelitz.  
 782) Mummenthey, Dr., Director, Altena in Westfalen, bis 1881.  
 783) Pąglow, Postdirector, Wismar, † 1882.  
 784) Peters, Pastor, Volksschuldirektor a. D., Schwerin, bis 1877.  
 785) \* v. Restorff, Gutsbesitzer, Radegast.  
 786) Schulze, Dr. phil., Hamburg, bis 1874.

### 1870

- 787) Boccius, Geh. Regierungsrath, Berlin, bis 1881.  
 788) \* Dahse, Bürgermeister, Güstrow.  
 789) v. Flotow, Lieutenant, Schwerin, bis 1873.  
 790) Hostmann, Dr., Fabrikbesitzer, Zelle, bis 1880.  
 791) \* Kundt, Oberauditeur, Schwerin.  
 792) \* Piper, Dr., Landgerichtsdirektor, Neustrelitz.  
 793) \* Piper, Amtsrichter, Rostock.  
 794) \* Raspe, Dr., Gymnasialdirector, Güstrow.  
 795) Rettich, Lieutenant, Schwerin, bis 1871.  
 796) Rönning, cand. theol., Rostock, bis 1882.  
 797) \* Schmidt, Geh. Ministerialrath, Schwerin.  
 798) Sohm, Landgerichtsrath, Schwerin, bis 1876.  
 799) Wachenhusen, Baurath a. D., Dresden, † 1882.  
 800) Wiesel, Cassier a. D., Schwerin, bis 1874.  
 801) \* Wittstock, Canzlist, Schwerin.

## 1871

- 802) \* Altvater, Landgerichtsrath, Güstrow.  
 803) v. Bassewitz, Graf, Hofmarschall, Neustrelitz, † 1880.  
 804) Bockstein, Dr., Professor, Rostock, bis 1881.  
 805) v. Behr-Regendanz, Gutsbesitzer, Lübbchin, bis ?.  
 806) \* v. Blücher, Gutsbesitzer, Wasdow.  
 807) v. Bülow, Hofmarschall, Neustrelitz, † 1878.  
 808) Busch, Dr., Stabsarzt, Schwerin, bis 1877.  
 809) Compart, Dr., Realschullehrer, Güstrow, † 1881.  
 810) v. Kardorff, Gutsbesitzer, Bohlendorf, bis 1880.  
 811) \* v. Klinggräff, Gutsbesitzer, Pimow.  
 812) \* Krull, Rechtsanwalt, Güstrow.  
 813) \* Kundt, Cabinetsrath, Schwerin.  
 814) \* Meyer, Hofrath, Bürgermeister, Goldberg.  
 815) \* Meyer, Hofrath, Kammersecretair, Schwerin.

## 1872

- 816) Alban, Districts-Ingenieur, Schwerin, bis 1884.  
 817) \* Brand, Dr., Ober-Stabsarzt a. D., Schwerin.  
 818) \* Kahle, Bürgermeister, Briäl.  
 819) \* Krefft, Gutspächter, Kirchstuf.  
 820) \* v. der Lühe, Major, Berlin.  
 821) Mantius, Dr., Bürgermeister, Bergedorf, bis 1878.  
 822) \* Martens, Stadtsecretair, Wismar.  
 823) Reimers, cand. phil., Rostock, bis 1877.  
 824) \* Schildt, Dr., Archivar, Schwerin.  
 825) \* Schulz, Archiv-Registrator, Schwerin.  
 826) \* Seeger, Realschuldirektor, Güstrow.  
 827) Stark, Lehrer, Schwerin, bis 1874.

## 1873

- 828) \* v. Behr, Gutsbesitzer, Greese.  
 829) Dehns, Rentier, Schwerin, bis 1877.  
 830) Grapengießer, Gutsadministrator, Boddin, bis 1876.  
 831) \* v. Hirschfeld, Kammerherr, Hausmarschall, Schwerin.  
 832) \* Kundt, Dr., Professor, Straßburg.  
 833) \* v. Malkan, Fehr., Erblandmarschall, Burg Penzlin.  
 834) \* Maßmann, Musikdirector, Wismar.  
 835) \* Monich, Präpositus, Netschow.  
 836) \* zur Nedden, Pastor, Ribnitz.  
 837) v. Stenglin, Fehr., Hauptmann, Schwerin, bis 1884.

- 838) \* v. Welzien, Major, Rostock.  
 839) \* v. Welzien, Oberstlieutenant, Münster.

#### 1874

- 840) Bahrfeldt, Lieutenant, Bremen, bis 1883.  
 841) \* Bartholdi, Pastor, Zarrentin.  
 842) v. Bohlen, Jhr., Gutsbesitzer, Bohlendorf auf Rügen,  
 † 1882.  
 843) \* Brückner, Dr., Rath, Neubrandenburg.  
 844) \* v. Gadow, Gutsbesitzer, Potremb.  
 845) \* v. der Lühe, Gutsbesitzer, Stormstorf.  
 846) \* Meier, Organist, Schönberg.  
 847) \* Pogge, Gutsbesitzer, Roggow.  
 848) \* Schlettwein, Landgerichtsrath, Schwerin.  
 849) \* Schröder, Gutsbesitzer, Schrödershof.  
 850) \* v. Schuckmann, Gutsbesitzer, Gottesgabe.

#### 1875

- 851) \* v. Behr, Gutsbesitzer, Kenzow.  
 852) \* Volten, Rentier, Schwerin.  
 853) Griewank, Senator, Stavenhagen, bis 1880.  
 854) \* Karsten, Pastor, Köbel.  
 855) \* Kortüm, Rechtsanwalt, Rostock.  
 856) \* v. der Landen, Droß, Feldberg.  
 857) v. Lützow, Gutsbesitzer, Tessin, bis 1877.  
 858) \* Martienssen, Amtsrichter, Malchin.  
 859) \* Peißner, Gutspächter, Pogreß.  
 860) Ponsick, Dr., Professor, Rostock, (Göttingen), bis 1877.  
 861) \* v. Schack, Gutsbesitzer, Brüßewig.  
 862) Schlettwein, Dr., Arzt, Sternberg, † 1878.  
 863) \* Schlettwein, Gutsbesitzer, Bandelstorf.  
 864) v. Stein, Oberstlieutenant a. D., ?, bis 1883.

#### 1876

- 865) \* v. Blücher, Rittmeister, Schwerin.  
 866) \* v. Bülow, Staatsrath, Exc., Schwerin.  
 867) v. Bülow, Graf, Rühren, † 1882.  
 868) \* Döhn, Dr., Arzt, Schwerin.  
 869) \* Lisch, Senator, Schwerin.  
 870) \* v. Malkan, Jhr., Gutsbesitzer, Krufow.  
 871) \* Philippi, Dr., Amtsverwalter, Güstrow.

- 872) \* Schröder, Consul von Venezuela, Hamburg.  
 873) \* Söffing, Ministerial-Registrator, Schwerin.

### 1877

- 874) \* Grupe, Amtmann, Lübz.  
 875) \* v. Hammerstein-Lortzen, Frhr., Bürgermeister, Gnoien.  
 876) \* v. Holstein, Lehnsgraf, Gutsbesitzer, Ledreborg auf Seeland.  
 877) \* v. Holstein, Lieutenant, Schwerin.  
 878) \* Lorenz, Gymnasialdirector, Melbors.  
 879) \* v. der Mühlbe, Kammerherr, Boddin.  
 880) \* Saß, Dr., Archivsecretair, Schwerin.  
 881) \* Schlie, Hofrath, Museumsdirector, Schwerin

### 1878

- 882) Beyer, Rechtsanwalt, Schwerin, bis 1884.  
 883) \* v. Flotow, Rittergutsbesitzer, Balow.  
 884) \* Hamann, Baumeister, Schwerin.  
 885) \* v. Hammerstein, Frhr., Rentier, Schwerin.  
 886) \* v. Hanstein, Frhr., Hauptmann, Schwerin.  
 887) \* Heuer, Amtsgerichtsactuar, Warin.  
 888) \* Karsten, Dr., Arzt, Teterow.  
 889) \* Marung, Dr., Stabarzt d. L., Schönberg.  
 890) Masius, cand. jur., Schwerin, bis 1883.  
 891) \* v. Derzen, Amtsassessor, Stargard.  
 892) \* Rudloff, Dr., Realgymnasiallehrer, Schwerin.  
 893) Saubert, Realgymnasiallehrer, Ludwigslust, bis 1883.  
 894) \* v. Schlicffen, Graf, Major a. D., Schwandt.  
 895) \* Schmidt, Droßt, Wittenburg.  
 896) \* Schönherr, Ministerial-Registrator, Schwerin.  
 897) \* v. Schuckmann, Rittergutsbesitzer, Mölln.  
 898) \* Sellin, Pastor, Daffow.  
 899) Sonnenburg, Dr., Realschuldirector, Ludwigslust, bis 1879.  
 900) \* v. Voss, Hauptmann, Stettin.  
 901) \* v. Zülow, Oberst und Gendarmerie-Commandeur, Schwerin.

### 1879

- 902) \* Ahmjetter, Ministerialrath, Schwerin.  
 903) \* Arndt, Oberlehrer, Bülow.  
 904) Dohse, Förster, Wredenhagen, † 1884.  
 905) \* Eggers, Premierlieutenant, Bremen.  
 906) \* Hofmeister, Dr., Custos der Universitäts-Bibliothek, Rostock.  
 907) \* v. Levegow, Gutsbesitzer, Groß-Wubiser (Neumark).

- 908) \* Lindemann, Präpositus, Goldberg.  
 909) v. Lücken, Lieutenant, Schwerin, † 1880.  
 910) \* v. Malkan, Frhr., Gutsbesitzer, Langhagen.  
 911) \* Mensch, Baudirector, Schwerin.  
 912) \* v. Morsey-Piccard, Premierlieutenant, Neustrelitz.  
 913) \* v. Mühlenfels II., Lieutenant, Berlin.  
 914) \* zur Nedden, Geh. Hofrath, Schwerin.  
 915) \* v. Derzen, Kammerherr, Drost, Mirow.  
 916) \* Rambow, Dr., Arzt, Grevesmühlen.  
 917) \* Rhotert, Pastor, Schwerin.  
 918) \* Rische, Realgymnasiallehrer, Ludwigslust.  
 919) \* Sohn, Oberkirchenrath, Schwerin.  
 920) \* v. Suckow, Major, Liegnitz.  
 921) Thurow, Rentier, Schwerin, † 1883.

#### 1880

- 922) \* v. Bärenfels-Warnow, Hauptmann, Schwerin.  
 923) \* Baller, Dr., Amtsverwalter, Dargun.  
 924) \* Baumann, Amtsverwalter, Schwerin.  
 925) \* Belz, Dr., Gymnasiallehrer, Schwerin.  
 926) \* Bierstedt, Amtsverwalter, Warin.  
 927) \* v. Buchwald, Dr., Archivar, Neustrelitz.  
 928) \* Burmeister, Gutspächter, Hohen-Lufow.  
 929) \* Dankert, Pastor, Schorrentin.  
 930) \* Dunkelmann, Landesarchivar, Rostock.  
 931) \* Engel, Amtsrichter, Schwerin.  
 932) Groth, Erbpachthofbesitzer, Cinhusen, bis 1884.  
 933) Haberkern, S., Frau, Berlin, † 1884.  
 934) \* Hartwig, Dr., Schulrath, Schwerin.  
 935) Holländer, Makler, Berlin, bis 1883.  
 936) \* Horn, Amtsrichter, Schönberg.  
 937) \* v. Kardorff, Gutsbesitzer, Wabnitz (Schlesien).  
 938) \* Keding, Gutsbesitzer, Waslow.  
 939) Derzen, Dr., Gymnasiallehrer, Schwerin, bis 1883.  
 940) \* Kuzky, Restaurateur, Alexandrinenhöhe bei Schwerin.  
 941) \* Schirmacher, Dr., Professor, Rostock.  
 942) \* Schmidt, Dr., Archivar, Schlez.  
 943) \* v. Schuckmann, Kammerrath, Schwerin.  
 944) \* Stegemann, Bürgermeister, Parchim.  
 945) Timm, Dr., Gymnasiallehrer, Rostock, bis 1884.  
 946) \* Westphal, Hofrath, Oberamtsrichter, Schwerin.  
 947) \* Wilhelmi, Pastor, Parchim.

## 1881

- 948) \* v. Abercron, Amtsassessor, Schwerin.  
 949) \* v. Bernstorff, Graf, Landrath, Bernstorff.  
 950) \* v. Bernstorff, Amtsverwalter, Grevesmühlen.  
 951) \* v. Blücher, Ministerialrath, Schwerin.  
 952) \* v. Blücher, Amtsverwalter, Warin.  
 953) \* Büsing, Hofrath, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 954) \* Daniel, Baurath, Schwerin.  
 955) \* Dierke, Theatersecretair, Schwerin.  
 956) \* Drechsler, Amtsassessor, Schwerin.  
 957) \* Fahrenheim, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 958) \* Flügge, Gerichtsassessor, Wismar.  
 959) \* Hencke, Divisionsauditeur, Schwerin.  
 960) \* Hölcher, Dr., Oberlehrer, Bützow.  
 961) \* Homann, Redacteur, Schwerin.  
 962) \* Kühnel, Gymnasiallehrer, Neubrandenburg.  
 963) Merkel, Dr., Professor, Rostock, bis 1883, i. corresp. Mitglieder.  
 964) \* Meyer, Dr., Oberstabsarzt, Schwerin.  
 965) \* Meyer, (Buchhändler) Rentier, Schwerin.  
 966) \* Müller, Ministerial-Registrator, Schwerin.  
 967) \* v. Derßen, Amtsverwalter, Schwerin.  
 968) \* Penz, Pastor, Jabel.  
 969) \* v. Sprewitz, Amtmann, Neustadt.  
 970) \* Türf, Pastor, Zahrenstorf.  
 971) \* Wunderlich, Rechnungs-rath, Schwerin.

## 1882

- 972) \* Albrecht, Oberförster a. D., Neukloster.  
 973) \* v. Ammon, Gutsbesitzer, Alt- und Neu-Golchow.  
 974) \* v. Arnim, Kammerherr, Regierungsrath, Neustrelitz.  
 975) \* Bachmann, Rechtsanwalt, Neubrandenburg.  
 976) \* Bahr, Hofrath, Bürgermeister, Fürstenberg.  
 977) \* v. Bassewitz, Gutsbesitzer, Schminn.  
 978) \* Bauch, Gymnasiallehrer, Doberan.  
 979) \* Becker, Präpositus, Mirow.  
 980) \* Becker, Dr., Senator, Rostock.  
 981) \* Beseke, Redacteur, Schwerin.  
 982) \* Berlin, Rentier, Neubrandenburg.  
 983) \* v. Bernstorff, Graf, Gutsbesitzer, Hinrichshagen.  
 984) \* v. Biel, Jchr., Gutsbesitzer, Kalkhorst.

- 985) \* v. Blücher, Gutsbesitzer, Quitzenow.  
 986) \* v. Blücher, Forstmeister, Doberan.  
 987) \* Bobzien, Gutsbesitzer, Hohen-Miendorf.  
 988) \* v. Boenigl, Frhr., Major a. D., Postdirector, Demmin.  
 989) \* v. Böhl, Amtsassessor, Hagenow.  
 990) \* Böhlau, Dr., Consistorialrath, Professor, Würzburg  
 (Rostock).  
 991) Bölte, Rechtsanwalt, Grevesmühlen, bis 1885.  
 992) \* Volten, Gutsbesitzer, Kloddram.  
 993) \* Volten, Rechtsanwalt, Rostock.  
 994) \* Volten, Dr., Geh. Hofrath, Rostock.  
 995) \* v. Both, Amtshauptmann, Doberan.  
 996) \* v. Brocken, Gutsbesitzer, Dobbin.  
 997) \* Brückler, Dr., Dirigent der höheren Schule, Hagenow.  
 998) \* Brückner, Präpositus, Schlön.  
 999) \* Brümmer, Senator, Rostock.  
 1000) \* v. Bülow, Lieutenant, Schwerin.  
 1001) \* v. Bülow, Oberamtmann, Stavenhagen.  
 1002) \* v. Bülow, Domainenrath, Doberan.  
 1003) \* Bunsen, Amtsrichter, Rostock.  
 1004) \* Burmeister, Gutspächter, Groß-Salitz.  
 1005) \* Claus, Dr., Director, Sachsenberg.  
 1006) \* v. Cleve, Gutsbesitzer, Karow.  
 1007) \* Cohn, Rechtsanwalt, Neustrelitz.  
 1008) \* Cramer, Bürgermeister, Lage.  
 1009) \* Crull, Rechtsanwalt, Rostock.  
 1010) \* Darjes, Districts-Ingenieur, Bützow.  
 1011) \* Danneel, Amtsrichter, Wittenburg.  
 1012) \* Dieckhoff, Dr., Professor, Rostock.  
 1013) \* Engelhardt, Postdirector a. D., Teterow.  
 1014) \* Fabricius, Realgymnasiallehrer, Bützow.  
 1015) \* v. Ferber, Amtsverwalter, Schwerin.  
 1016) \* v. Ferber, Dr., Königl. sächs. Landgerichtsrath a. D., Melz.  
 1017) \* Fischer, Pastor, Demern.  
 1018) \* Floerke, Amtshauptmann, Crivitz.  
 1019) \* Floerke, Divisionsprediger, Schwerin.  
 1020) \* Framm, Rechtsanwalt, Rostock.  
 1021) \* Freybe, Dr., Oberlehrer, Parchim.  
 1022) \* Freytag, Pastor, Gammelin.  
 1023) \* Fritzsche, Pastor, Spornitz.  
 1024) \* Fritzsche, Dr., Oberlehrer, Güstrow.  
 1025) \* Geinitz, Dr., Professor, Rostock.

- 1026) \* Genzken, Pastor, Wismar.  
 1027) \* Giebner, Kirchenrath, Strelitz.  
 1028) \* v. Gorrißen, Gutsbesitzer, Buchenhof.  
 1029) \* Göze, Dr., Arzt, Wismar.  
 1030) \* Grieffenhagen, Gutsbesitzer, Rosenhagen.  
 1031) \* Grohmann, Amtsrichter, Parchim.  
 1032) \* Gronau, Dr., Arzt, Neubukow.  
 1033) \* Groth, Kaufmann, Hamburg.  
 1034) \* Groth, Archivschreiber, Schwerin.  
 1035) \* Groth, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1036) \* Haase, Gutsbesitzer, Wiebendorf.  
 1037) \* Haeger, Präpositus, Crivitz.  
 1038) \* Hermes, Hofrath, Bürgermeister, Röbel.  
 1039) \* Heude, Rechtsanwalt, Parchim.  
 1040) \* Hüniken, Gutsbesitzer, Kaarz.  
 1041) \* Janell, Pastor, Herrnburg.  
 1042) \* Jazow, Amtsrichter, Sülze.  
 1043) \* Ihlefeld, Rechtsanwalt, Grevesmühlen.  
 1044) \* Kaempffer, Pastor prim., Schönberg.  
 1045) \* Kahl, Buchhändler, Rostock.  
 1046) \* Karsten, Pastor, Dreierbergen.  
 1047) \* Kerstenhann, Dr., Gerichtsaffessor, Ludwigslust.  
 1048) \* Kayfel, Senator, Ludwigslust.  
 1049) \* Keding, Gutspächter, Barnerstück.  
 1050) \* Kirchner, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1051) \* Kliefoth, Gymnasiallehrer, Parchim.  
 1052) \* Klockmann, Domainenrath, Hoppenrade.  
 1053) \* Knitschky, Dr., Landgerichtsrath, Rostock.  
 1054) \* Krezschmar, Dr., Musikdirector, Rostock.  
 1055) \* Krüger, Pastor, Mecklenburg.  
 1056) \* Krüger, Dr., Arzt, Schwerin.  
 1057) \* Kupisch, Lehrer, Rostock.  
 1058) \* v. Laffert, Amtsverwalter, Grabow.  
 1059) \* Langbein, Consistorialrath, Neustrelitz.  
 1060) \* v. Langfeld, Dr., Gerichtsaffessor, Rostock.  
 1061) \* v. der Lancken, Kammerherr, Galenbeck.  
 1062) \* Lenthe, Pastor, Zurow.  
 1063) \* v. Liebeherr, Dr., Vicekanzler, Landgerichtspräsident,  
 Rostock.  
 1064) \* Lierow, Pastor, Lohmen.  
 1065) \* Löffel, Pastor, Güstrow.

- 1066) \* Löwenthal, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1067) \* Loyke, Eisenbahnbaumeister, Schwerin.  
 1068) \* Lüttmann, Domainenpächter, Groß-Medewege.  
 1069) \* v. Lützow, Gutsbesitzer, Tessin.  
 1070) \* Maas, Dr., Rechtsanwalt, Rostock.  
 1071) \* Martini, Dr., Redacteur, Schwerin.  
 1072) \* v. Meerheimb, Frhr., Gutsbesitzer, Gnemern.  
 1073) Metelmann, Senator, Parchim, † 1884.  
 1074) \* v. Meyenn, Hülfсарbeiter im Archiv, Schwerin.  
 1075) Meyer, Kirchenrath, Wismar, † 1884.  
 1076) \* v. Monroy, Landgerichtspräsident, Schwerin.  
 1077) \* Mühlenbruch, Ministerial-Assessor, Schwerin.  
 1078) \* v. Müller, Gutsbesitzer, Groß-Lunow.  
 1079) \* Muljow, Inspector der Taubstummenanstalt, Ludwigslust.  
 1080) \* Nölting, Gutsbesitzer, Sprichhufen.  
 1081) \* v. Derzen, Gutsbesitzer, Rössow.  
 1082) \* v. Derzen, Landrath, Kotelow.  
 1083) \* v. Derzen, Droßt, Wismar.  
 1084) \* v. Derzen, Kammerherr, Landes-Steuerdirector, Rostock.  
 1085) \* v. Derzen, Forstmeister, Lübz.  
 1086) \* Ohl, Dr., Consistorialpräsident, Neustrelitz.  
 1087) \* Oppermann, Baumeister, Doberan.  
 1088) \* v. d. Osten, Hauptmann, Köslin.  
 1089) \* Paasche, Dr., Professor, Warburg (Rostock).  
 1090) \* Paschen, Bürgermeister, Bützow.  
 1091) \* Pauly, Droßt, Grabow.  
 1092) \* Peizner, Kammersecretair, Schwerin.  
 1093) \* Peterjen, Oberamtmann, Boizenburg.  
 1094) \* Piper, Dr., Hofrath, Schwerin.  
 1095) \* v. Plessen, Kammerherr, Damshagen.  
 1096) \* Pleßmann, Präpositus, Dobbertin.  
 1097) \* Pöhl, Landgerichtssecretair, Güstrow.  
 1098) \* v. Preen, Gutsbesitzer, Dummerstorf.  
 1099) \* Brillwitz, Redacteur, Bruderstorf.  
 1101) \* v. Prollius, Referendar, Schwerin.  
 1102) \* Radloff, Pastor, Bützow.  
 1103) \* Rehberg, Dr., Arzt, Hagenow.  
 1104) \* Reichhoff, Ober-Amtsrichter, Güstrow.  
 1105) Reinke, Pastor, Käbelich bis 1885.  
 1106) \* Reinke, Pastor, Warin.  
 1107) \* Reuter, Realgymnasiallehrer, Schwerin.

- 1107) \* Richter, Dr., Ober-*Stabs-* und Regimentsarzt, Ludwigslust.  
 1108) \* Ritter, Diaconus, Rostock.  
 1109) \* Rizler, Ober-Postdirector, Schwerin.  
 1110) \* v. Rodde, Jhr., Kammerherr, Stallmeister, Schwerin.  
 1111) \* Rufwurm, Consistorialrath, Propst, Dornhof Rakeburg.  
 1112) \* Sachse, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1113) \* Sander, Pastor, Groß-Barchow.  
 1114) \* Saß, Pastor, Alt-Karin.  
 1115) \* Schaumkell, Pastor, Neese.  
 1116) Scheel, Revierförster, Heidhof, bis 1885.  
 1117) \* Scheven, Superintendent, Doberan.  
 1118) \* Schröder, Drost, Schwan.  
 1119) \* Schröder, Ministerialrath, Schwerin.  
 1120) \* Schröder, Dr., Arzt, Tessin.  
 1121) \* Schubart, Gutspächter, Gallentin.  
 1122) \* Schulze, Dr., Professor, Rostock.  
 1123) \* v. Schwerin, Graf, Hofmarschall, Neustrelitz.  
 1124) \* Schwerdtfeger, Ministerial-Registrator, Schwerin.  
 1125) \* Siegfried, Rechtsanwalt, Rostock.  
 1126) \* Simonis, Pastor, Holzendorf.  
 1127) Staaß, Präpositus, Groß-Trebbow, † 1883.  
 1128) \* Stamer, Domainenpächter, Meckow.  
 1129) \* v. Starck, Pastor, Leussow.  
 1130) \* Steinhart, Inspector, Büßow.  
 1131) \* v. Stern, Gutsbesitzer, Tüschow.  
 1132) Stern, Landbaumeister, Dargun, † 1884.  
 1133) \* v. Steuber, Reijemarschall, Neustrelitz.  
 1134) \* v. Storch, Rentier, Dämelow.  
 1135) v. Stralendorff, Lieutenant, Schwerin, bis 1885.  
 1136) \* v. Stranz, Lieutenant, Schwerin.  
 1137) \* Strenge, Dr., Gymnasialdirector, Parchim.  
 1138) \* Studemund, Amtmann, Hagenow.  
 1139) \* Telschow, Kassier, Schwerin.  
 1140) \* Thiemig, Pastor, Steffenshagen.  
 1141) \* Thierfelder, Dr., Geh. Medicinalrath, Professor, Rostock.  
 1142) \* Tiedemann, Referendar, Parchim.  
 1143) Tigges, Dr., Ober-Medicinalrath, Sachsenberg, bis 1884.  
 1144) \* Uelzen, Rechtsanwalt, Güstrow.  
 1145) \* Benzmer, Rechtsanwalt, Deterow.  
 1146) \* Viereck, Dr., Medicinalrath, Ludwigslust.  
 1147) \* Voss, Bürgermeister, Friedland.  
 1148) \* Voss, Pastor, Neustadt.

- 1149) \* Walter, Superintendent, Parchim.  
 1150) \* Wegener, cand. med., Berlin.  
 1151) \* Wehmeyer, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1152) \* Wehner, Amtshauptmann, Dömitz.  
 1153) \* Weiß, Dr., Pastor, Sülze.  
 1154) \* v. Wickedede, Geh. Rath, Exc., Schwerin.  
 1155) \* Wigiel jun, Dr., Arzt, Boizenburg.  
 1156) \* Wigger, Dr., Amtsrichter, Bügow.  
 1157) \* Winkler, Dr., Realgymnasialdirector, Bügow.  
 1158) \* Wolff, Pastor, Ludwigslust.  
 1159) \* Zarneckow, Droßt, Lübz.  
 1160) \* Zarnow, Revierförster, Zölkow.  
 1161) \* Ziehm, Rechtsanwalt, Friedland.  
 1162) \* Zülch, Pastor, Dambek.

### 1883

- 1163) \* Bachmann, Rector, Warin.  
 1164) \* v. Bassewitz, Graf, Gutsbesitzer, Burg Schlitj.  
 1165) \* Benemann, Ober-Postdirectionssecretair, Schwerin.  
 1166) \* Beyer, Pastor, Lage.  
 1167) \* Bock, Gutsbesitzer, Groß-Welzin.  
 1168) \* Braun, Pastor, Gneusdorf.  
 1169) \* Brückner, Bürgermeister, Neubrandenburg.  
 1170) \* Buch, Rector, Grevesmühlen.  
 1171) \* v. Bülow, Gutsbesitzer, Dessin.  
 1172) \* Chrestin, Landgerichtsrath, Schwerin.  
 1173) \* v. Dewitz, Geh. Regierungsrath, Neustrelitz.  
 1174) \* v. Düring, Landgerichtsrath, Neustrelitz.  
 1175) \* Eichler, Senator, Warin.  
 1176) \* Giesenhagen, Student, Gelbenjande.  
 1177) \* Gösch, Dr., Landgerichtsrath, Schwerin.  
 1178) \* v. Grävenitz, Forstmeister, Neustrelitz.  
 1179) \* Gundlach, Rechtsanwalt, Neustrelitz.  
 1180) \* Held, Gutsbesitzer, Klein-Roge.  
 1181) \* Kniep, Dr., Professor, Jena.  
 1182) \* Kolbow, Revierförster, Gädebehn.  
 1183) \* Körte, Dr., Professor, Rostock.  
 1184) \* Kraner, Gymnasiallehrer, Doberan.  
 1185) Krüger, Lehrer, Barnstorf, bis 1885.  
 1186) \* Lange, Pastor, Börzow.  
 1187) \* v. Lebedow, Rittmeister, Berlin.  
 1188) \* Mecklenburg, Revierförster, Spornitz.

- 1189) v. Moltke, Fzhr., Consul, Charlottenburg, bis 1884.  
 1190) \* Müller, Rector, Doberan.  
 1191) \* v. Nettelbladt, Fzhr., Kammerdirector, Schwerin.  
 1192) \* Nizze, Bürgermeister, Ribnitz.  
 1193) \* v. Penz, Dr., Bürgermeister, Teterow.  
 1194) \* Penzlin, Pastor, Hagenow.  
 1195) \* Peters, Dr., Geh. Ober-Medicinalrath, Neustrelitz.  
 1196) \* Peters, Gymnasiallehrer, Schwerin.  
 1197) \* Pfigner, Großh. Baumeister, Neustrelitz.  
 1198) \* Pistorius, Seminardirector, Lübtheen.  
 1199) \* Pogge, Gutsbesitzer, Bartelsbagen.  
 1200) \* Postler, Pastor, Parchim.  
 1201) \* Präfcke, Rechtsanwalt, Neubrandenburg.  
 1202) \* Pries, Dr., Bürgermeister, Schwan.  
 1203) \* Reimann, Realgymnasialdirector, Malchin.  
 1204) \* Reuter, Rector, Ludwigslust.  
 1205) \* Ringeling, Realschuldirector, Schönberg.  
 1206) \* Rische, Pastor, Ribnitz.  
 1207) \* Ritter, Buchhändler, Schwerin.  
 1208) \* Romberg, Gymnasiallehrer, Schwerin.  
 1209) \* Röwer, Postdirector, Neustrelitz.  
 1210) \* Saurkohl, Gutsbesitzer, Schwasdorf.  
 1211) \* v. Schack, Premierlieutenant, Elbing.  
 1212) \* Schmidt, Diacomus, Schwerin.  
 1213) \* Schmidt, Landgerichtsrath, Rostock.  
 1214) \* Schmidt, Buchhändler, Schwerin.  
 1215) \* Schulz, Gutsbesitzer, Holdorf.  
 1216) \* Seyberlich, Amtsverwalter, Feldberg.  
 1217) \* Sibeth, Landgerichtsrath, Güstrow.  
 1218) \* Stahl, Dr., Medicinalrath, Schwerin.  
 1219) \* Stözer, Dr., Oberlehrer, Bützow.  
 1220) \* Tarnow, Präpositus, Gägelow.  
 1221) \* Teske, Kammersehreiber, Neustrelitz.  
 1222) \* Treichel, Gutsbesitzer, Hoch-Baleschen (Westpreußen).  
 1223) Tülff, Hauptmann, Berlin, bis 1884.  
 1224) \* v. Vietinghoff, Oberst, Hofmarschall, Neustrelitz.  
 1225) Wöpel, Präpositus, Hohen-Wangelin, bis 1884.  
 1226) \* Wagner, Dr., Arzt, Ribnitz.  
 1227) \* Wilbrandt, Präpositus, Blankenhagen.  
 1228) \* Wilhelmi, Pastor, Crivitz.  
 1229) \* v. Witzendorff, Landgerichtsrath, Neustrelitz.

1230) \* v. Zehender, Dr., Professor, Rostock.

1231) \* Zickermann, Postdirector, Deterow.

#### 1884

1232) \* Adam, Dr., Realgymnasialdirector, Schwerin.

1233) \* Behm, Pastor, Ivenack.

1234) \* Ernst, Dr., Lehrer, Langenberg (Rheinland).

1235) \* Gevert, Pastor, Dambek.

1236) \* v. Hahn, Graf, Gutsbesitzer, Kuchelmiß.

1237) \* Hense, Pastor, Kirch-Rogel.

1238) \* Heyck, Dr. phil., Karlsruhe.

1239) \* Keil, Pastor, Alt-Kalen.

1240) \* Krasemann, Realgymnasiallehrer, Büßow.

1241) \* v. Malhan, Zehr., Referendar, Schwerin.

1242) \* Michaelsen, Rechtsanwalt, Tessin.

1243) \* v. Schulz, Oberst, Schwerin.

1244) \* v. Stenglin, Zehr., Oberst, Kommandant, Schwerin.

1245) \* Wedemeyer, Rector, Köbel.

#### 1885

1246) \* Crull, Gerichtsassessor, Schwerin.

1247) \* Franke, Commerzienrath, Schwerin.

1248) \* v. Kühlewein, Amtsrichter, Dargun.

1249) \* Lindig, Dr., Director des stat. Bureaus, Schwerin.

1250) \* Mie, Magister, Rostock.

1251) \* zur Nedden, Kaufmann, Rostock.

1252) \* Pfaff, Pastor, Lübz.

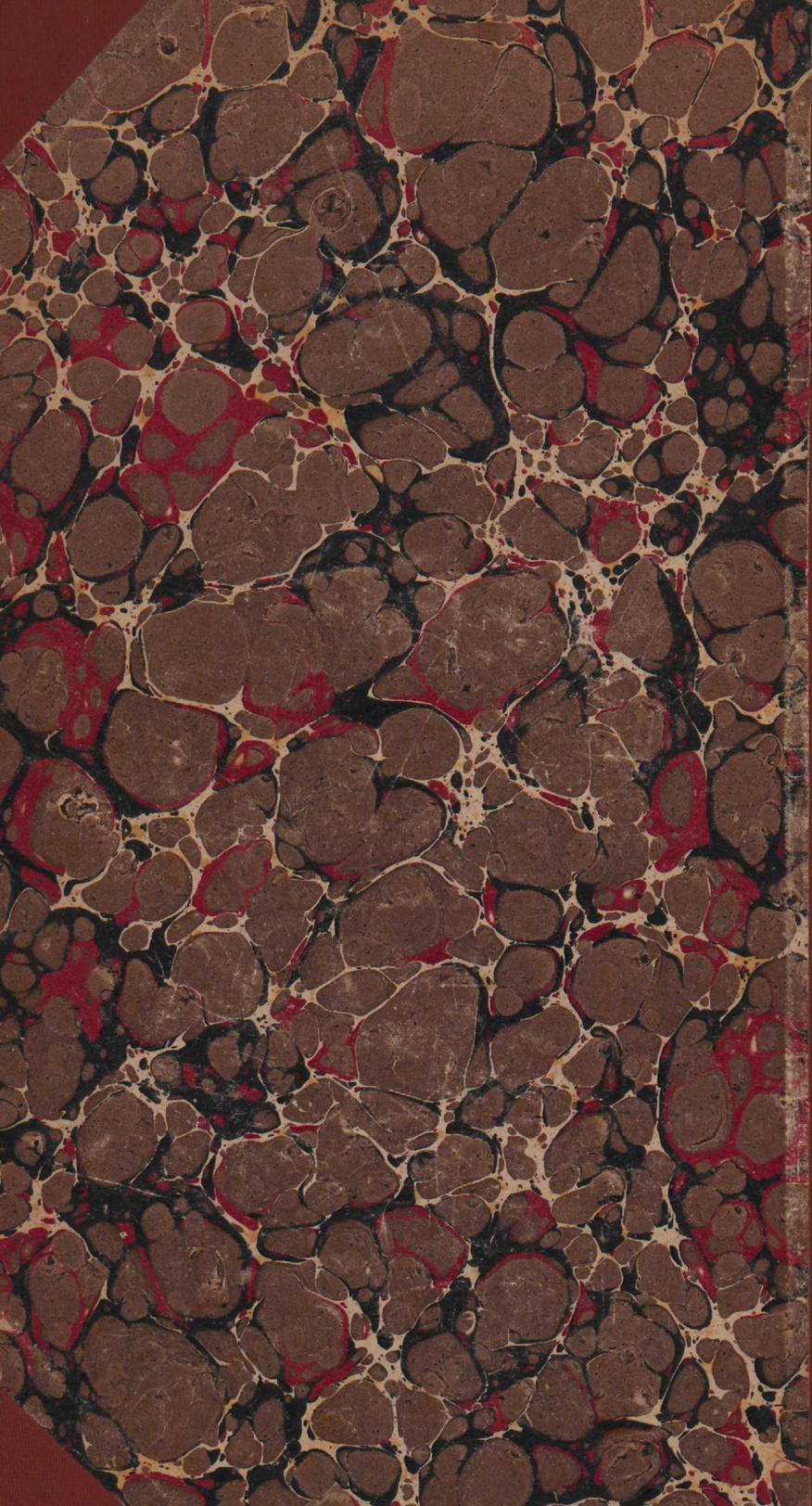
1253) \* Tischbein, Baumeister, Dargun.

Abgeschlossen am 12. März 1885.

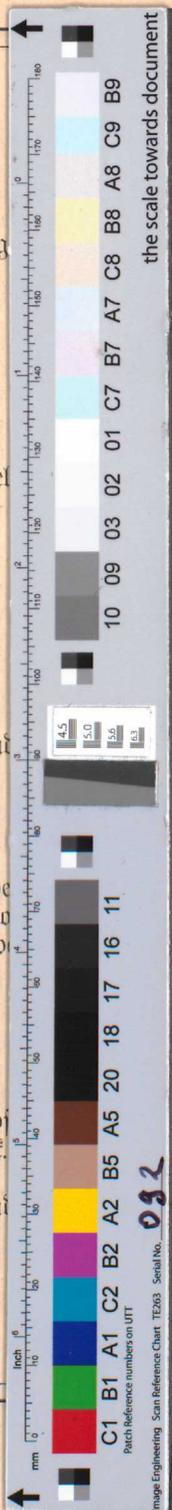








- 1026) \* Genzken, Pastor, Wismar.  
 1027) \* Giebner, Kirchenrath, Strelitz.  
 1028) \* v. Gorrißen, Gutsbesitzer, Buchenhof.  
 1029) \* Göze, Dr., Arzt, Wismar.  
 1030) \* Grieffenhagen, Gutsbesitzer, Rosenhag.  
 1031) \* Grohmann, Amtsrichter, Parchim.  
 1032) \* Gronau, Dr., Arzt, Neubukow.  
 1033) \* Groth, Kaufmann, Hamburg.  
 1034) \* Groth, Archivschreiber, Schwerin.  
 1035) \* Groth, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1036) \* Haase, Gutsbesitzer, Wiebendorf.  
 1037) \* Haeger, Präpositus, Crivitz.  
 1038) \* Hermes, Hofrath, Bürgermeister, Röbel.  
 1039) \* Heude, Rechtsanwalt, Parchim.  
 1040) \* Hüniken, Gutsbesitzer, Raarz.  
 1041) \* Janell, Pastor, Herrsburg.  
 1042) \* Jatzow, Amtsrichter, Sülze.  
 1043) \* Jhlefeld, Rechtsanwalt, Grevesmühlen.  
 1044) \* Kaempffer, Pastor prim., Schönberg.  
 1045) \* Kahl, Buchhändler, Rostock.  
 1046) \* Karsten, Pastor, Dreierbergen.  
 1047) \* Kerstenhann, Dr., Gerichtsaffessor, Lutz.  
 1048) \* Kayjel, Senator, Ludwigslust.  
 1049) \* Keding, Gutspächter, Varnerstüd.  
 1050) \* Kirchner, Rechtsanwalt, Schwerin.  
 1051) \* Kliefoth, Gymnasiallehrer, Parchim.  
 1052) \* Klockmann, Domainenrath, Hoppenrade.  
 1053) \* Knitschky, Dr., Landgerichtsrath, Rostock.  
 1054) \* Krenzschmar, Dr., Musikdirector, Rostock.  
 1055) \* Krüger, Pastor, Mecklenburg.  
 1056) \* Krüger, Dr., Arzt, Schwerin.  
 1057) \* Kupjch, Lehrer, Rostock.  
 1058) \* v. Laffert, Amtsverwalter, Grabow.  
 1059) \* Langbein, Consistorialrath, Neustrelitz.  
 1060) \* v. Langfeld, Dr., Gerichtsaffessor, Noy.  
 1061) \* v. der Lancken, Kammerherr, Galenbeck.  
 1062) \* Lenthe, Pastor, Zurow.  
 1063) \* v. Liebeherr, Dr., Vicekanzler, Land.  
 Rostock.  
 1064) \* Pierow, Pastor, Lohmen.  
 1065) \* Pöffel, Pastor, Güstrow.



the scale towards document

092

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.